# HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

**o.Nr.** **Musikethnologie I Worldmusics**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30 E.Pistrick

## B.A. INTERMEDIA

Basismodule

BM5: Medienpsychologie

Theoretische und methodische Grundlagen

Vertiefung der Vorlesungsinhalte

BM1: Einführung - Medien aus interdisziplinärer Perspektive

Vorlesung: Medienpädagogik, Mediengestaltung und Medienkultur

Tutorium zur Vorlesung

BM2a: Methoden 1

**14404.0026** **Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 1 (ersetzt Vorlesung)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) S.Kröger

| | |
|---|---|
| Inhalt | Das Seminar gliedert sich in zwei Seminarphasen: In den ersten 6. Sitzungen des Seminars werden die Prinzipien und Gütekriterien qualitativer Sozialforschung erarbeitet und grundlegende Unterschiede zwischen quantitativer und qualitativer Forschung herausgestellt. Darüber hinaus werden ausgewählte Befragungsstrategien (Leitfadengestützt, Fokussiert, Narrativ) und Samplingverfahren thematisiert. Zudem lernen die Studierenden die Kriterien von Forschungsfragen kennen und erwerben Kompetenzen im Hinblick auf die formale und inhaltliche „Komposition“ eines Interviewleitfadens. Die zweite Seminarphase zielt darauf ab, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden. Dazu führen die Studierenden zu einem selbst gewählten Thema ein kleines Forschungsprojekt durch. Sie entwickeln in Kleingruppen eigene Forschungsfragen/Leitfäden und erproben die Erhebung, Transkription und Auswertung verbaler Daten. Die Ergebnisse des Forschungsprozesses werden anschließend schriftlich reflektiert. |
| Ziele | Vermittlung und Erarbeitung von Wissen über die Methodologie qualitativer Sozialforschung, Erwerb von spezifischen Kenntnissen |

| | |
|---|---|
| | über verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Fähigkeit zur Gestaltung und kritischen Bewertung qualitativ orientierter Forschungsdesigns |
| Methode | Neben Kurzvorträgen der Dozentin wird es in jeder Sitzung einen praktischen Anteil (Partnerarbeit und Diskussionsrunden) geben. Seminarphase 2: Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen (2-3 Personen) an einem selbstgewählten Forschungsprojekt. |
| Studienleistungen | Die Studienleistung umfasst die aktive Teilnahme an Veranstaltungsterminen. Dazu zählt ebenfalls die Mitarbeit in einer Kleingruppe und die Durchführung, Auswertung und schriftliche Reflexion des Forschungsprojektes. |

Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0027 Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 2 (ersetzt Vorlesung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Fr. 21.7.2017 15 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) A. Kamin

Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.

Qualitative Medienforschung konkret: Familien(Medien)alltag SS 2017
Ziel: Erarbeitung des Forschungsstandes zu digitalen Medien in Familien, Herausarbeiten von Problemfeldern und Forschungsdesideraten, Empirische Zugangsweisen diskutieren, ein konkretes Forschungsdesign erarbeiten und erproben
Inhalt:
(Digitale) Medien sind omnipräsent im Alltag von Familien. Aktuelle medientechnische Entwicklungen, die Durchdringung des Alltags mit mobilen Endgeräten wie Tablet PCs, Smartphones oder Smartwatches sowie die über die Geräte nutzbaren Dienste, verändern die Kommunikation und das Zusammenleben in den Familien vermutlich nachhaltig. Es besteht hingegen ein Forschungsdesiderat hinsichtlich des Umgangs und der veränderten Alltagspraxis, Normen und Praktiken in den Familien. Diesen Forschungslücken nähern wir uns im Seminar mit Hilfe von empirischen Zugängen. Dazu werden die Grundlagen der empirisch-qualitativen Sozialforschung erarbeitet. Zur Illustration werden historische und aktuelle Studien sowie Beispiele medienpädagogischer Forschung vorgestellt und diskutiert. Weiterhin erfolgt ein Einblick in ausgewählte konkrete Erhebungs- und Auswertungsmethoden (z.B. Interviewverfahren, Gruppendiskussion, Inhaltsanalyse; Dokumentarische Methode). Darüber hinaus werden Gütekriterien und forschungsethische Fragen thematisiert.
Methode: Die Studierenden entwickeln in Kleingruppen Forschungsfragen anhand derer werden die Phasen des qualitativen Forschungsprozesses zunächst erarbeitet und dann im Feld erprobt.

**14404.0028 Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 3 (ersetzt Vorlesung) (Dozentin: Fr. Maike Groen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, Ende 5.7.2017

Fr. 28.7.2017 12 - 16.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) M . G r o e n

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung qualitativer Forschungsmethoden im Rahmen eines Lehr-Forschungs-Projektes.

Inhalt: Medien prägen zunehmend den Alltag junger Menschen: In digitalen Spielen, Serien und Filmen finden sie Idole und Vorbilder, im so genannten Web 2.0 sind sie zunehmend nicht nur Konsument*innen, sondern auch Produzent*innen. Virtuelle Welten ermöglichen es wortwörtlich, mit Identitätsfacetten zu spielen – und ebenso wie andere Medienformen sind sie grundlegende Sozialisationsagenten. Dabei zeigen sich in all diesen Medieninhalten und ihrer Rezeption Bedeutungskämpfe und Aneignungen um gesellschaftliche Herrschaftsmechanismen wie Gender, Race oder Class. Denn neben Selbstrepräsentation existieren auf Online-Plattformen Darstellungszwänge, durch die trotz der vermeintlichen Körperlosigkeit und kreativen Freiheit nahezu durchgängig Ungleichheit (re-)produziert wird.

Methode: Die Veranstaltung beginnt mit wöchentlichen Terminen, in denen die Grundlagen qualitativer Sozialforschung erarbeitet, sowie deren Umsetzung und Auswertung geübt werden. Die Studierenden finden sich anschließend in Kleingruppen von 2-3 Personen zusammen, um ein Forschungsprojekt ihrer Wahl durchzuführen. Dabei können je nach Interesse völlig frei mediale Angebote zur qualitativen Erforschung ausgewählt werden (Serien, Filme, Youtube-Clips, digitale Spiele, Musik-Videos, ...). Die Studierenden stellen ihre Idee und erste Erkenntnisse nach mehrwöchiger Pause beim Blocktermin vor, um weitere kollegiale Unterstützung zu erhalten.

Kurzbiografie

Maike Groen ist Sozialwissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TH Köln an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Fragen der Geschlechterforschung, Medienpädagogik und digitale Spielkultur. In den Jahren nach ihrem Studium war sie hauptberuflich in der politischen Jugendbildungsarbeit tätig. Sie promoviert über E-Sport.
Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.

Bitte beachten: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben, müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar in der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Die Literatur wird digital von der Dozentin im Vorfeld zur Verfügung gestellt, damit die Studierenden sich die Texte eigenständig ausdrucken und bearbeiten können.

**14404.0029 Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 4 (ersetzt Vorlesung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 14.5.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 2.7.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) S . H e n k e

Grundlagen qualitativer Medienforschung am Beispiel von DIY-Blogs

Ziel: Das Seminars vermittelt ein Grundverständnis qualitativer Sozialforschung und sensibilisiert für die Besonderheiten und Herausforderungen qualitativer Medienforschung.

Inhalt: Im ersten Block des Seminars werden erkenntnistheoretische Grundlagen und gemeinsame Grundzüge qualitativer Sozialforschung erarbeitet und von quantitativen Forschungszugängen abgegrenzt. Die TeilnehmerInnen lernen darüber hinaus ausgewählte qualitative Sampling- und Datenerhebungserfahren kennen und deren Möglichkeiten und Grenzen zu beurteilen. Insbesondere soziale Online-Medienformate stellen in ihrer Kombination aus Text-, Bild- und Videomaterial komplexe Datenquellen, damit aber auch Herausforderungen für die Medienforschung, dar. Am Beispiel von Weblogs, die sich thematisch mit ‚do it yourself' (DIY)

beschäftigen, werden deshalb im zweiten Seminarblock Herangehensweisen zur Erhebung und Analyse des Datenmaterials erörtert. Die Studierenden diskutieren verschiedene Forschungsdesigns, entwickeln in Kleingruppen beispielhaft qualitative Forschungsfragen und erstellen kurze leitfadenbasierte Interviewsequenzen.

Methode: Methodisch kommen Kurzvorträge, Gruppen- und Partnerarbeit sowie praktische Übungen zum Einsatz. Insbesondere der zweite Seminarblock hat einen projektorientierten Charakter.
Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lamnek, S. &Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung (6. Aufl.). München, Weinheim: Beltz.

Mikos, M. &Wegener, C. (2005). Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK.

**14404.0030 Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 5 (ersetzt Vorlesung) (Dozentin: Fr. Dr. Grit Würmseer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 20.5.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 15.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) G. Würmseer

Digitale Medien in der Schule – eine qualitativ-interpretative Annäherung

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse qualitativer Sozialforschung anhand eigenen Forschungshandelns.

Inhalt: Das Seminar führt in die Grundlagen qualitativer Sozialforschung ein und gibt einen Überblick über die Vielfalt qualitativ-interpretativer Ansätze und Methoden. Grundlegende Merkmale und Anliegen qualitativer Forschung wie Offenheit der Herangehensweise, Sättigungsgrad und Gütekriterien sowie die persönliche Eingebundenheit und Reflexivität der Forschenden werden – auch in Abgrenzung zu quantitativen Methoden – identifiziert. Anhand eines exemplarischen Anwendungsfeldes (Digitale Medien in der Schule) werden konkrete Forschungsfragen formuliert. Ausgehend von den Forschungsfragen werden Studierende in Gruppen geeignete qualitative Erhebungsinstrumente (z.B. qualitative Interviewleitfäden, Beobachtungsbögen) bzw. Auswertungsinstrumente (z.B. zur Analyse bildlicher Repräsentationen und Dokumente) entwickeln und exemplarisch anwenden. Neben grundlegenden methodologischen Aspekten werden Studierende unmittelbar erste Erfahrungen mit der Konzeption, Durchführung und Auswertung eigener qualitativer Forschung sammeln.

Methode: Im Rahmen einer obligatorischen Projektarbeit werden die Studierenden in Gruppen einzelne Methoden qualitativer Sozialforschung reflektieren und exemplarisch auf die zuvor explizierten Fragestellungen anwenden. Sie erheben eigene Daten und stellen ihre Ergebnisse im Seminar vor.
Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.

Dieses Seminar wird von Frau Dr. Grit Würmseer durchgeführt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Flick, U. (2016): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: rororo.

**14404.0031 Einführung in die Methoden empirisch-qualitativer Sozialforschung 6 (ersetzt Vorlesung) (Dozentin: Fr. Mareike Schemmerling)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 6.5.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
Fr. 16.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 17.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) M. Schemmerling

Medienprojekte mit Geflüchteten wissenschaftlich begleiten

Ziel

Die Studierenden setzen sich aus theoretischer und praktischer Perspektive mit dem Themenfeld Medienaneignungsforschung auseinander.

Kommentar

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der methodischen Arbeit mit der Zielgruppe geflüchteter Jugendlicher. In einem ersten Schritt werden theoretische Grundlagen gelegt. Dafür werden vorliegende Forschungsergebnisse und -prozesse in den Blick genommen und kritisch hinterfragt. Darauf aufbauend wird in Kleingruppen ein Forschungsprozess exemplarisch durchlaufen. In dieser Phase werden konkrete Fragestellungen und Arbeitsweisen der wissenschaftlichen Begleitung für die medienpädagogische Modellprojektreihe Perspektiven entwickelt. Perspektiven sind Medienprojekte in Übergangsklassen mit Schüler_innen, die nur rudimentäre oder gar keine Deutschkenntnisse haben (siehe auchwww.gemeinsam-fairhandeln.de).

Das Seminar ist stark praxisorientiert und enthält obligatorische Gruppenarbeitsphasen. Es werden diverse Meilensteine gesetzt, die es zu erreichen und zu präsentieren gilt.

Bemerkung

Zur Vorbereitung auf den ersten Präsenztermin werden den Studierenden bereits (überschaubare) Aufgaben zugeteilt.

Angaben zur Person

Mareike Schemmerling leitet aktuell den Bereich Überregionale Praxis am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München. Seit 2011 ist sie dort als medienpädagogische Referentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 2014) tätig. Sie studierte Medien und Kommunikation (M.A.) mit dem Schwerpunkt Mediendidaktik an der Universität Augsburg.
Das Seminar ersetzt die Vorlesung "Grundlagen qualitative Forschungsmethoden" ausnahmsweise. Es ist ein Seminar anstelle der Vorlesung zu belegen.
Zu Forschungsverständnis und -methoden

Kelle, U. (2008): Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung: Theoretische Grundlagen und methodologische Konzepte. Wiesbaden: VS.

Schorb, B./ Theunert, H. (2000): Kontextuelles Verstehen der Medienaneignung. In: Paus-Haase, Ingrid/Schorb, Bernd (Hg.): Qualitative Kinder- und Jugendmedienforschung. Theorie und Methoden: ein Arbeitsbuch. München: kopaed, S. 33-57.

Theunert, H. (2013): Zugänge zum Subjekt. Sinnverstehen durch Kontextualisierung. In: Hartung, A./ Lauber, A./ Reißmann, W. (Hg.): Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. München: kopead, S. 129-148.

Wagner, U. (2013): Ein souveränes Leben mit Medien gestalten – Normative Perspektiven medienpädagogischer Forschung. In: Karmasin, M./ Rath, M./ Thomas, B. (Hg.): Normativität in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 267-288.

Zur Medienforschung

Mikos, L./ Wegener, C. (Hg.) (2005): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK.

Beispielstudien

Brüggen, N. (2016): Perspektiven – Medienprojekte in Übergangsklassen zum Thema Menschen- und Kinderrechte und Ankommen im Kontext von Flucht und Vertreibung. München: JFF.

Gillespie, M. et al (2016): Mapping refugee media journeys: smartphones and social media networks. The Open University/ France Médias Monde, URL:http://www.open.ac.uk/ccig/sites/www.open.ac.uk.ccig/files/Mapping%20Refugee%20Media%20Journeys%2016%20May%20FIN%20MG_0.pdf

Kutscher, N./ Kreß, L. (2015): Internet ist gleich mit Essen. Empirische Studie zur Nutzung digitaler Medien durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Projektbericht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. DOI: 10.13140/RG.2.1.1028.8729, URL:http://bit.ly/1OAnwtI

## Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden

**14404.0018 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Methoden**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) P. Moormann

## BM2b: Methoden 2

## Grundlegende Methoden der Kunst und Mediengestaltung

## Portfolioarbeit

**15204.0003 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand6), läuft bereits, nur TN aus WiSe16/17**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 16.5.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 13.6.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 4.7.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Brand

Das über zwei Semester laufende Seminar ist bereits im WiSe 2016/17 gestartet und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 25.4., 16.5., 13.6., 4.7.2017

Dienstag 10-11:30h, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0004 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand7), läuft bereits, nur TN aus WiSe16/17**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 2.5.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 23.5.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 20.6.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 11.7.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Brand

Das über zwei Semester laufende Seminar ist bereits im WiSe 2016/17 gestartet und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 2.5., 23.5., 20.6., 11.7.2017

Dienstag 10-11:30h, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0005 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand8), startet neu**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 9.5.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 30.5.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 27.6.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 18.7.2017 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Brand

Das Seminar beginnt im SoSe 2017, wird im WiSe 2017/18 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Februar 2018 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolioseminar neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 9.5., 30.5., 27.6., 18.7.

Dienstag 10-11:30h, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0010 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer1) Fortführung aus WiSe 2016/17**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 17.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 14.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 12.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) S. Schäfer

Das über zwei Semester laufende Seminar ist bereits im SoSe 2016 gestartet und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung" von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0011 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer2) Fortführung aus WiSe 2016/17**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 18.5.2017 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 1.6.2017 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 13.7.2017 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) S. Schäfer

Das über zwei Semester laufende Seminar ist bereits im SoSe 2016 gestartet und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung" von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0012 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer4) Fortführung aus WiSe 2016/17**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 31.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 26.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) S. Schäfer

Das über zwei Semester laufende Seminar hat bereits im SoSe 2016 begonnen und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung" von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0014 Portfolio Intermedia Methoden 2/2**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 16.5.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 13.6.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 11.7.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung — K. Nimmerfall

Das Seminar unterstützt die Portfolio-Arbeit im Basismodul 2b und dient zur Vorbereitung für die Abschlussprüfung des Moduls als mündliche Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls. Zur Vorbereitung der Prüfung wird die Vielfältigkeit künstlerischer Ausdrucksformen und Methoden der künstlerisch-medialen Gestaltung diskutiert, Strategien zur Strukturierung und Übersetzung von Wissen in künstlerische Schaffensprozesse erarbeitet sowie produktionstechnische Möglichkeiten und (Präsentations-)Formate reflektierend verhandelt.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Programmtechnische Basiskenntnisse

### 15204.0006 Tutorien Mediengestaltung 1 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), n. Vereinb — M. Brand

Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Bitte melden Sie sich hier in Klips an, wenn Sie eines dieser Tutorien belegen möchten. Wenn Sie ein oder zwei weitere Tutorien Mediengestaltung belegen möchten, bewerben Sie sich bitte zusätzlich bei Tutorien Mediengestaltung 2 und 3.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden.

Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt Ihnen 3x 1CP = 3CPs, den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0007 Tutorien Mediengestaltung 2 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein zweites Tutorium Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0008 Tutorien Mediengestaltung 3 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), n. Vereinb — M. Brand

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein drittes Tutorium Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## BM3: Grundlagen der Medienpädagogik

### 15199.0002 Grundlagen der Medienpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

## Konzeptionelle Strömungen der Medienpädagogik

### 14404.0000 Film und Culltural Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — J. Bader

Eine Cultural Studies orientiert Filmanalyse versteht Film nicht als singulären Text, sondern verortet ihn in seinem kulturellen Kontext. Kultur wiederum stellt ein komplexes Netz der Intertextualität dar, d.h. Texte beziehen sich immer auf andere Texte. Filme sind Bestandteil dieses Netzes. Und Kultur wird als Kampf um Bedeutung verstanden, der somit auch durch Filme entscheidend mitgestaltet wird. Für eine medienpädagogische Auseinandersetzung mit Film bieten sich die Cultural Studis aufgrund ihrer stark subjektbezogenen Perspektive an – so folgt Film spezifischen Formen, Konventionen und Codes, d.h. einer bestimmten Filmsprache, die von Rezipient_innen entschlüsselt, "dekodiert" werden muss.

Das Seminar fokussiert eine Cultural Studies inspirierte, kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Film, wobei die Interaktivität der Studierenden mit dem Medium Film im Fokus stehen soll. Repräsentationskritische Analysen richten sich darauf, wie bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse, soziale Dynamiken, (Personen-)Gruppen dargestellt werden. Als Werkzeug für die Analyse bieten sich Zugänge aus der Stereotypenforschung und der Figurenanalyse an. Fokussiert werden daher weniger plotorientierte Filme, sondern vielmehr figurenorientierte und Charakter explorierende Filme – in denen Figuren durch ihre Handlungen und Denkweisen Rezipient_innen provozieren und irritieren. In klassisch medienpädagogischer Tradition wird es darum gehen, einen kritischen Blick auf eigene Bilder im Kopf zu werfen. Das Seminar zielt somit darauf, einen Cultural Studies basierten Zugang zum Medium Film kennen zu lernen und in Gruppenarbeit umzusetzen, bietet die Möglichkeit eigene Denkweisen kritisch zu hinterfragen und einen differenzierten Blick auf Repräsentationen im Film zu entwickeln.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Literatur

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz: UTB

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: transcript

Thiele, Martina (2015): Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes. Bielefeld: transcript

Winter, Rainer (2001): Die Kunst des Eigensinns. Cultural Studies als Kritik der Macht. Göttingen: Velbrück Wissenschaft

## 14404.0013 Bildung und Digitale Öffentlichkeiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Inhalt

Das Internet durchdringt unseren Alltag in einer bisher nicht dagewesenen Art und Weise. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse und Fragen der Teilhabe. Das Spektrum reicht dabei von Statements via Microblogging-Dienste, über Prozesse der Meinungsbildung durch Diskussionen in Communities und Netzwerken über Beteiligungsmöglichkeiten an politischen Entscheidungsprozessen. Ausgehend davon kann danach gefragt werden, ob das Internet die bisher etablierten Strukturen von Kommunikation grundlegend verändert und wenn, wie ein solcher Strukturwandel zu beschreiben ist.

Im Rahmen des Seminars geht es darum, verschiedene Phänomene von Netzbewegungen unter Berücksichtigung bildungsrelevanter Aspekte zu diskutieren. Basierend auf einer grundlegenden Einführung und theoretischen Rahmung sollen unterschiedliche Formen und Phänomene zur Herausbildung von (Gegen-)Öffentlichkeiten im Netz genauer analysiert und diskutiert werden.

Die Seminarstruktur sieht neben der Bereitschaft zum kollaborativen Arbeiten auch eine aktive und kritische Auseinandersetzung der Studierenden mit den jeweiligen Themenbereichen vor.

Zur Person

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dan Verständig durchgeführt. Er studierte Medienbildung: audivisuelle Kultur und Kommunikation an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und ist dort seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik. Die Forschungsschwerpunkte sind Medienbildung und Öffentlichkeitsforschung.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Empfohlene Literatur

Joyce, Mary (Hg.) (2010). Digital activism decoded. The new mechanics of change. New York: International Debate Education Association. Online verfügbar unter http://www.worldcat.org/oclc/471787571.

Maireder, Axel &Schlögl, Stephan (2014). 24 hours of an #outcry: The networked publics of a socio-political debate. European Journal of Communication, 29 (6), 687–702. Abstract: http://ejc.sagepub.com/content/29/6/687.abstract

Münker, Stefan (2009). Emergenz digitaler Öffentlichkeiten. Die sozialen Medien im Web 2.0 (Edition Unseld, Bd. 26, Orig.-Ausg., 1. Aufl). Frankfurt, M: Suhrkamp.

Weiterführendes

Boeder, Pieter (2005). Habermas' heritage: The future of the public sphere in the network society. First Monday. http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/1280/1200

Tufecki, Zynep (2014). What Happens to #Ferguson Affects Ferguson: Net Neutrality, Algorithmic Filtering and Ferguson. https://medium.com/message/ferguson-is-also-a-net-neutrality-issue-6d2f3db51eb0#.jz15z45h3

## 14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) C. Feldmann

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.


- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


**14404.0021 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 18.5.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 1.6.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 22.6.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 6.7.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum T. Welsch

Ziel:
Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.
Inhalt:
Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies

muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.
Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

In diesem Seminar gibt es inhaltliche Überschneidungen mit dem Seminar "Digital Game based learning" von SoSe15. Es wird empfohlen, Studierende, die nicht schon im Sommersemester das Seminar "Digital Game based learning" besucht haben, im Wintersemester 16/17 das Seminar "Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen" besuchen.

Die Vorbesprechung am 27.04.2017 findet im HF-Pavillon (Gronewaldstr. 2a) in Raum S167 (ehem. 701) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

Raum 511

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

### 14404.0022 „Who cares?" - Jugendschutz und digitaler Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 16 - 20

Sa. 3.6.2017 9 - 16

Fr. 30.6.2017 16 - 20

Sa. 1.7.2017 9 - 16 S. Knabenschuh

Die Menge an Online-Angeboten und -Anwendungen ist unüberschaubar geworden und entwickelt sich hochdynamisch weiter. Was heute angesagt ist, ist morgen schon out. Da inzwischen schon die meisten 10-Jährigen online sind und nahezu alle 12-Jährigen ein Smartphone besitzen, werden die besorgten Rufe von Erziehungsverantwortlichen nach einem digitalen Jugendschutz immer lauter. Jugendmedienschutzkonzepte aus dem analogen Bereich greifen aber im Internet nicht mehr. Der Jugendschutz ist reformbedürftig.

Das Block-Seminar geht der Frage nach, wie Jugendmedienschutz in Deutschland politisch auf den digitalen Wandel reagiert, wer die verantwortlichen Akteure sind und welche pädagogischen Ansätze existieren. Wo beginnen Problembereiche im Netz - und kann man vor diesen überhaupt noch schützen? Welche Möglichkeiten gibt es, Risiken einzuschätzen? Wo liegen die Grenzen von Schutzmaßnahmen in der Onlinewelt? Wie kann man Kinder und Jugendliche fördern und ihre Medienkompetenz stärken?

Möglicherweise lassen sich so Visionen entwickeln, wie der Jugendmedienschutz sich entwickeln müsste, um jungen Nutzern eine souveräne Teilhabe in der digitalen Medienwelt zu ermöglichen.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Der erste Block wird von der Seminarleiterin, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Block mündet.
Achtung - bitte beachten Sie:
Leider mussten die Termine der Veranstaltung kurzfristig geändert werden. Neue Termine sind

Fr., 02.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164 (HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 03.06. von 9:00 - 16:00 Uhr S 134 im HF-Hauptgebäude
Fr., 30.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164(HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 01.07. von 9:00 - 16:00 Uhr S 164

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Achtung - bitte beachten Sie:
Leider mussten die Termine der Veranstaltung kurzfristig geändert werden. Neue Termine sind

Fr., 02.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164 (HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 03.06. von 9:00 - 16:00 Uhr S 134 im HF-Hauptgebäude
Fr., 30.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164(HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 01.07. von 9:00 - 16:00 Uhr S 164

### 14404.0032 Medien und Methoden - Eine praktische Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 30.4.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 17.6.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) N. Karn

Ziel: Der Fokus des Seminars ist die praktische Seite der Vermittlung und Erarbeitung von Wissen durch den Einsatz von Medien und Methoden; außerdem das Einüben von Fähigkeiten zum eigenverantwortlichen Studieren.

Inhalt: Medien und Methoden haben eine große Bedeutung für die Vermittlung von Wissen. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, um einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten.

Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe eine selbstgewählte Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je ihre Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der Wirkung von Medien und Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich praktisch gestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Gruppenarbeit. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten Methoden für den zweiten Seminarblock dient.

Vorkenntnisse und Voraussetzungen: Für den Besuch des Seminars ist es von Vorteil bereits theoretische mediendidaktische Vorkenntnisse zu haben, da sich das Seminar auf die praktische Anwendung fokussiert. Ebenfalls sind Kenntnisse für im Bereich Videobearbeitung vorteilhaft. Die Teilnehmende bringen bitte zum Arbeiten im Seminar einen Laptop mit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0059 Transkulturelle Kommunikation und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, 14tägl L. Braun

ACHTUNG! Bitte bewerben Sie sich nur um einen Platz, wenn sie an der Exkursion am 19.-20.06.2017 ganztägig teilnehmen können und unten stehenden Kommentar zur Veranstaltung gelesen haben.
In Zeiten der Globalisierung rückt die Welt näher zusammen. So lautet die Arbeitshypothese des Seminars „Transkulturelle Kommunikation und Medien“. Im Seminar wollen wir transnationale Kommunikation als eine Form von Kommunikation verstehen, die „nationale Grenzen nicht nur überschreitet, sondern überwindet und so zu neuen Kommunikationsstrukturen jenseits von und quer zu Nationalstaaten und Nationalkulturen führt“ (Wesseler und Brüggemann, 2012 , S. 1). Medien stellen in diesem Zusammenhang eine zentrale Vernetzungsinstanz dar, wenn es darum geht, eine Öffentlichkeit für bestimmte Themen zu generieren. Als Beispiele transnationaler Medien werden häufig internationale Auslandssender wie Al Jazeera, CNN, die Deutsche Welle oder Arte angeführt
Im Seminar möchten wir uns forschend der Frage nähern, welche neuen Kommunikationsstrukturen durch transnational agierende Medien generiert werden. Zentral ist dabei die Exkursion zum „Global

Media Forum“ der deutschen Welle in Bonn vom 19.-20.06.2017. Wenn Sie möchten, können Sie auf freiwilliger Basis auch den dritten Tag der Konferenz am 21.06. besuchen. Es wird eine kurze Vorbesprechung stattfinden, in der wir erarbeiten, unter welcher Fragestellung wir die internationale Konferenz besuchen und eine Nachbesprechung, in der wir die Ergebnisse festhalten möchten.
Die Termine zur Vor- und Nachbesprechung sind folgende:
27.04.2017 08:00-12:00
18.05.2017 08:00 - 12:00
06.07.2017 08:00-12:00
Bitte beachten Sie: Der Besuch des Global Forum kostet für Studierende voraussichtlich 99€. Der Betrag beinhaltet den Eintritt für drei Tage sowie Verpflegung und die Teilnahme und Verpflegung an einem Dinner Cruise auf dem Rhein. Gegebenenfalls wird die Exkursion bezuschusst und die Teilnahmegebühren auf diese Weise reduziert.
Hartmut Wesseler und Michael Brüggemann (2012): Transnationale Kommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS

## Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik

### 14404.0006 Vertiefung ausgewählter Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — C. Paul

„Grundlagen der Medienpädagogik – Vertiefung ausgewählter Aspekte anhand der Erstellung eines Lernmoduls in ILIAS“

Rekord-Downloadzahlen (50 Mio. in 19 Tagen): Was macht Pokemon Go so attraktiv?

Machen Ego-Shooter gewalttätig? Lassen bestimmte gewaltverherrlichende Spiele die Rezipienten abstumpfen? Verändert Counterstrike meine Persönlichkeit?

Welche Rolle spielen die Medien im Zuge von terroristischen Anschlägen und Amokläufen?

Welche Medien begleiten mich eigentlich im Alltag und warum? Wann greife ich zu welchem und aus welchem Grund?

Was hat mein Smartphone mit meiner Identität zu tun? Inwiefern ist es (nicht) wichtig für mich?

Was unterscheidet mich von einem Computer- oder Internetsüchtigen? Bin ich es etwa schon?

Sollten Zweijährige schon Fernsehen oder mit dem Tablet spielen?

Helfen Computer &Co. beim Lernen? Lassen sich durch sie bessere Lernleistungen erzielen?

Muss ich als Medienpädagoge im Zeitalter von Web 2.0 eine andere Art von Medienkompetenz vermitteln?

Social Media - Fluch oder Segen?

Gender (k)ein Thema in Games &Gaming?

Und welche Fragen haben Sie ganz persönlich?

Welche medienpädagogischen Bereiche sprechen Sie ganz besonders in Ihrem Studium an?

Welche Themen werden (wie, warum, mit welchem Ziel, welcher Wirkung) medial verbreitet?

Was haben Sie letztens in der Zeitung, im Netz gelesen oder in Fernsehen bzw. Radio usw. gehört und konnten sich dem so gar nicht anschließen oder gerade im Gegenteil, konnten Sie total nachvollziehen?

Welche Meinung haben Sie über ein bestimmtes Thema und worauf gründet diese sich?

In diesem Seminar möchten wir diesen, IHREN, Fragen, Thematiken und Darstellungen nachgehen, in dem wir uns auf eine wissenschaftlich-journalistische Reise begeben. Welche dieser Fragen lassen sich, inwiefern, durch wissenschaftliche Studien und Theorien beantworten? Welche Fragen bleiben ggf. auch offen?

Das Seminar bietet daher Gelegenheit aktuelle Themen vor dem Hintergrund grundlegende Inhalte der Medienpädagogik, anhand journalistischer und wissenschaftlicher Praxis, vertiefend zu bearbeiten und sich über die jeweiligen Aspekte intensiv auszutauschen. Die individuellen Themen können, anknüpfend an einen gestellten Themenpool oder nach Absprache auch ganz frei, selbständig zu Beginn des Seminars ausgewählt werden. Abschließendes Ziel wird es sein, in Kleingruppen virtuelle Lernmodule, zu den erarbeiteten Themenbereichen (als multimediale Alternative zu klassischen schriftlichen Ausarbeitungen), auf der Plattform ILIAS zu erstellen.

Auf diese Weise wird Ihnen in diesem Seminar einerseits ermöglicht, unterschiedliche Facetten der Medienpädagogik zu erfassen sowie Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, um zu Ihrer eigenen Professionalisierung beizutragen. Andererseits eröffnen sich Ihnen verschiedenen Standpunkte, die zu Austausch und Diskussion anregen und die Chance bieten, einen persönlichen, wissenschaftlich fundierten medienpädagogischen Standpunkt zu finden und vertreten zu können.

Nach Wahl des individuellen Vertiefungsthemas und passender Fragestellung, findet eine angemessene Recherche statt, die sowohl Grundlagenliteratur als auch aktuelle empirische Studien (z.B. Medienpädagogik, -psychologie, Soziologie) und journalistische Artikel (tages-, aktuelle, bildungs-, politische Diskurse) einschließt.

Nach Besuch der Veranstaltung können Sie:

- sich in „begleiteter Eigenständigkeit“ einem Thema inklusive Fragestellung nähern,
- grundlegende theoretische Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik sowie angrenzender Disziplinen benennen,
- diese erklären und differenzieren,
- sowie mit Praxisfeldern und Diskursen verknüpfen
- und ihre diesbezügliche Relevanz herausstellen,
- einzelne Aspekte theoretischer Konzepte anhand empirischer Studien nachvollziehen
- und/oder überprüfen,
- eine eigene Einschätzung/Bewertung der Seminarinhalte vornehmen und
- Ihren eigenen Standpunkt im Zuge aktueller Diskurse theoretisch fundiert
- kritisch reflektieren, diskutieren, verteidigen und/oder ggf. modifizieren

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.

Grundlagenliteratur: Sander, U., von Gross, F. &Hugger, K.-U. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag.

Für die Recherche der empirischen Artikel machen Sie sich bitte zuvor mit den Optionen der Universitäts- und Stadtbibliothek und ihrer Abteilungen vertraut. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch die regelmäßig stattfindenden Einführungsveranstaltungen (http://www.ub.uni-koeln.de/infothek/schulungen/index_ger.html).

Ab dem 2. Sitzungstag ist ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Notebook, Tablet) mitzubringen.
Ab dem 2. Sitzungstag ist ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Notebook, Tablet) mitzubringen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Grundlagenliteratur: Sander, U., von Gross, F. &Hugger, K.-U. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag.

Für die Recherche der empirischen Artikel machen Sie sich bitte zuvor mit den Optionen der Universitäts- und Stadtbibliothek und ihrer Abteilungen vertraut. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch die regelmäßig stattfindenden Einführungsveranstaltungen (http://www.ub.uni-koeln.de/infothek/schulungen/index_ger.html).

**14404.0021 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 18.5.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum
Do. 1.6.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum
Do. 22.6.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum
Do. 6.7.2017 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum T.Welsch

Ziel:
Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.
Inhalt:
Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.
Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

In diesem Seminar gibt es inhaltliche Überschneidungen mit dem Seminar "Digital Game based learning" von SoSe15. Es wird empfohlen, Studierende, die nicht schon im Sommersemester das Seminar "Digital Game based learning" besucht haben, im Wintersemester 16/17 das Seminar "Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen" besuchen.

Die Vorbesprechung am 27.04.2017 findet im HF-Pavillon (Gronewaldstr. 2a) in Raum S167 (ehem. 701) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

Raum 511

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

### 14404.0022 „Who cares?" - Jugendschutz und digitaler Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 2.6.2017 16 - 20
Sa. 3.6.2017 9 - 16
Fr. 30.6.2017 16 - 20
Sa. 1.7.2017 9 - 16 S.Knabenschuh

Die Menge an Online-Angeboten und -Anwendungen ist unüberschaubar geworden und entwickelt sich hochdynamisch weiter. Was heute angesagt ist, ist morgen schon out. Da inzwischen schon die meisten 10-Jährigen online sind und nahezu alle 12-Jährigen ein Smartphone besitzen, werden die besorgten Rufe von Erziehungsverantwortlichen nach einem digitalen Jugendschutz immer lauter. Jugendmedienschutzkonzepte aus dem analogen Bereich greifen aber im Internet nicht mehr. Der Jugendschutz ist reformbedürftig.

Das Block-Seminar geht der Frage nach, wie Jugendmedienschutz in Deutschland politisch auf den digitalen Wandel reagiert, wer die verantwortlichen Akteure sind und welche pädagogischen

Ansätze existieren. Wo beginnen Problembereiche im Netz - und kann man vor diesen überhaupt noch schützen? Welche Möglichkeiten gibt es, Risiken einzuschätzen? Wo liegen die Grenzen von Schutzmaßnahmen in der Onlinewelt? Wie kann man Kinder und Jugendliche fördern und ihre Medienkompetenz stärken?

Möglicherweise lassen sich so Visionen entwickeln, wie der Jugendmedienschutz sich entwickeln müsste, um jungen Nutzern eine souveräne Teilhabe in der digitalen Medienwelt zu ermöglichen.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Der erste Block wird von der Seminarleiterin, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Block mündet.
Achtung - bitte beachten Sie:
Leider mussten die Termine der Veranstaltung kurzfristig geändert werden. Neue Termine sind

Fr., 02.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164 (HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 03.06. von 9:00 - 16:00 Uhr S 134 im HF-Hauptgebäude
Fr., 30.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164(HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 01.07. von 9:00 - 16:00 Uhr S 164

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Achtung - bitte beachten Sie:
Leider mussten die Termine der Veranstaltung kurzfristig geändert werden. Neue Termine sind

Fr., 02.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164 (HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 03.06. von 9:00 - 16:00 Uhr S 134 im HF-Hauptgebäude
Fr., 30.06. von 16:00 – 20:00 Uhr S 164(HF Geb. 213, Frangenheimstr.)
Sa., 01.07. von 9:00 - 16:00 Uhr S 164

### 14404.0032 Medien und Methoden - Eine praktische Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 30.4.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 17.6.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) N. Karn

Ziel: Der Fokus des Seminars ist die praktische Seite der Vermittlung und Erarbeitung von Wissen durch den Einsatz von Medien und Methoden; außerdem das Einüben von Fähigkeiten zum eigenverantwortlichen Studieren.

Inhalt: Medien und Methoden haben eine große Bedeutung für die Vermittlung von Wissen. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, um einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten.

Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe eine selbstgewählte Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je ihre Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der Wirkung von Medien und Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich praktisch gestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Gruppenarbeit. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten Methoden für den zweiten Seminarblock dient.

Vorkenntnisse und Voraussetzungen: Für den Besuch des Seminars ist es von Vorteil bereits theoretische mediendidaktische Vorkenntnisse zu haben, da sich das Seminar auf die praktische Anwendung fokussiert. Ebenfalls sind Kenntnisse für im Bereich Videobearbeitung vorteilhaft. Die Teilnehmende bringen bitte zum Arbeiten im Seminar einen Laptop mit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## B M 4 : M e d i e n ä s t h e t i k

# Einführung in die Medienästhetik

## Gestaltung auditiver Medien

**15382.0001 Gestaltung auditiver Medien (15382.0001 - SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — T.Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

**15382.0002 Gestaltung auditiver Medien (15382.0002 - SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 27.4.2017 — T.Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

**15382.0003 Gestaltung auditiver Medien (15382.0003 - SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.4.2017 — N.Stockel

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

## Gestaltung visueller Medien

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden

– nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.

Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein. Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse,

Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden.

Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## Aufbaumodule

### AM1: Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

**14388.0014 Migration in den Neuen Medien, BS 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T.Wolfgarten

Baustein 2 des Studienprojekts.

## Mediendidaktik - Lehren und Lernen mit Medien

**14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) S.Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## M e d i e n s o z i a l i s a t i o n u n d i n f o r m e l l e s L e r n e n

### 14404.0003 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — K . S t e f f e n s

Diese Veranstaltung wird nur für den Bachelorstudiengang "Intermedia" angeboten.In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.
Dieses Seminar findet in Räumlichkeiten des RRZK statt, Weyertal 121, Kursraum 1.

---

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0007 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten – eine praxisnahe Annäherung mittels qualitativer Interviews

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

22.4.2017 - 23.4.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), Block

Sa. 3.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — C . P a u l

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit der unterschiedlichen Mediennutzung und –wirkung in (teilweise verwobenen) Lebenswelten auseinanderzusetzen und gleichzeitig Kompetenzen in qualitativer Interviewforschung zu erwerben.

Nach Klärung relevanter Begriffe (Bildung, Lernen, (in-)formell vs. (non-)formal etc.) sowie einer Einführung in qualitative Interviewführung werden Sie selbst in Gruppen eigene Leitfadeninterviews (sequentiell-narrativ, dialogisch-diskursiv) in sowohl formalen als auch informellen Kontexten durchführen. Im Anschluss lernen Sie geeignete Auswertungsverfahren kennen, mit deren Hilfe Sie Ihre Interviews im Hinblick auf z.B. Nutzungs- und Wirkungs- bzw. Lern- und Bildungsaspekten analysieren werden.

Nach Besuch der Veranstaltung:

- können Sie relevante Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik im Bereich formaler und informeller (Bildungs-)Kontexte benennen, erklären und differenzieren,
- können Sie unterschiedliche Felder, in denen Lern- und Bildungserfahrungen stattfinden benennen, unterscheiden und differenzierend einordnen
- besitzen Sie grundlegende Kenntnisse, um qualitative Leitfadeninterviews zu konzipieren, durchzuführen
- und bezüglich ihrer unterschiedlichen, medienbezogenen Nutzungs-, Wirkungs-, Lern- und Bildungsaspekte
- mit Hilfe von paper-pencil sowie digitaler Verfahren (f4/f5, MAXQDA) auszuwerten.

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.

Ab voraussichtlich dem 2. Sitzungstag ist ein NOTEBOOK inkl. Kopfhörer MITZUBRINGEN. Sollten diesbezüglich Schwierigkeiten bestehen, kontaktieren Sie bitte die Dozentin in der ERSTEN Vorlesungswoche.

Mit der Teilnahme am Seminar stimmen Sie zu, dass die erhobenen Daten nach wissenschaftlichen Standards (insbesondere Anonymisierung) für Lehr- und Forschungszwecke der Dozentin genutzt werden dürfen (Übertragung des ausschließlichen Nutzungsrechts). Darüber hinaus verpflichten Sie sich, Verschwiegenheit über „Seminarinterna“ zu bewahren. Dies dient dem Datenschutz sowohl der Untersuchungs- als auch SeminarteilnehmerInnen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Grundlagenliteratur:

Aßmann, Sandra (2013). Medienhandeln zwischen formalen und informellen Kontexten. Wiesbaden: Springer.

Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1996). Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer

Sozialforschung. Weinheim: Beltz.

Kruse, Jan (2009, 2010). Einführung in die qualitative Interviewforschung. Freiburg: Universität Freiburg (Bezug über http://www.soziologie.uni-freiburg.de/kruse oderhttp://www.qualitative-workshops.de).

## Evaluation und Gestaltung von digitalen Lehr- und Lernangeboten

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen — T.Wolfgarten

Baustein 3 des Studienprojekts.

**14404.0003 Lernen mit digitalen Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — K.Steffens

Diese Veranstaltung wird nur für den Bachelorstudiengang "Intermedia" angeboten.In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.
Dieses Seminar findet in Räumlichkeiten des RRZK statt, Weyertal 121, Kursraum 1.

---

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0009 Medien in Bildungskontexten am Bsp. Museum - eine praxisnahe Annäherung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), 14tägl — C.Nowak

Für Museen als traditionell ausserschulische Lernorte rücken in den letzten Jahren immer stärker Medien und Soziale Online Netzwerke in das Aufgabenfeld der Vermittlung.
Den Schwerpunkt des Seminars bildet ein praxisorientierter Teil. Bei Exkursionen zu Kölner Museen und in Gesprächen mit Akteuren im Museum untersuchen wir Medieneinsatz, Motivationen und Umsetzungen an aktuellen Beispielen.
Das Seminar findet 14-tägig am 19.4./ 3.5./ 17.5./ 31.5./ 14.6./ 28.6./ 12.7. und 26.7. wie folgt statt:
Mi, 10:00-11:30 Uhr S136
Mi 12:00-13:30 IBW Seminarraum 100

Zudem gibt es an drei Terminen Besuche in Kölner Museen (Infos hierzu in der 1. Sitzung).
Bitte beachten!
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
- Barbara M. Eggert (2010): Der Audioguide als Medium der Erwachsenenbildung im Museum. Exemplarische Analysen von Hörtexten hinsichtlich der Sprecherrolle und der Rolle des impliziten Zuhörers, Humboldt Universität zu Berlin, Erwachsenenreport (Bd. 15), Berlin.
- Axel Vogelsang, Bettina Minder, Seraina Mohr (2011): Social Media für Museen - Ein Leitfaden zum Einstieg in die Nutzung von Blog, Facebook, Twitter &Co für die Museumsarbeit. Hrsg: Hochschule Luzern – Design &Kunst
Luzern 2011
- Axel Vogelsang, Bettina Minder, Barbara Kummler (2016): Social Media für Museen II – der digital erweiterte Erzählraum. Hrsg: Hochschule Luzern – Design &Kunst
Luzern 2016

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

**15199.0001 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

## A M 2 : M e d i e n k u l t u r

### K u n s t - , K u l t u r - u n d M e d i e n g e s c h i c h t e ( V L )

**15204.0015 KUNST KULTUR MEDIEN**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) K . N i m m e r f a l l
25.4.2017 - 11.7.2017

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird dem komplexen Wechselverhältnis von Medien, Kunst, Kultur und Gesellschaft nachgegangen, indem grundlegende geschichtliche, kulturelle, gesellschaftliche, technologische und politische Entwicklungen thematisiert werden. Anhand von unterschiedlichen Medientheorien, Dokumentationen und Beispielen aus der Medienkunst werden dabei insbesondere die Auswirkungen der Medien auf unsere Gesellschaft als auch das Verhältnis von Kunst und neuen Medientechnologien erforscht. Die Vorlesung wird mit Gastvorträgen ergänzt. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

### M u s i k u n d M e d i e n

**15382.0005 Musik und Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 26.4.2017 T . O r t m a n n s

Ob im Hörfunk, Film, Fernsehen, Musikzeitschrift, Internet oder Computerspiel – stets spielt die Musik eine gewichtige Rolle. Doch wie unterscheidet sich ihr Einsatz, ihre Funktion und Gestaltung? Welche spezifische Entwicklungsgeschichte weist die Musik im jeweiligen medialen Kontext auf? Und welche Verbindungslinien lassen sich mit Blick auf musikalische Standards und Genrespezifika aufzeigen? Anhand aktueller, aber auch für die jeweilige Zeit wegweisender Produktionen sollen ästhetische, historische, technische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte beleuchtet werden. Vermittelt werden die hierfür notwendigen methodischen Zugänge und medienspezifischen Analyseverfahren. Die SeminarteilnehmerInnen sollen in Kleingruppen spezifische Spannungsfelder von "Musik und Medien" multimedial aufbereiten und präsentieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Schramm, Holger (Hg.) (2009): Handbuch Musik und Medien.
Schramm, Holger; Spangardt, Benedikt; Ruth, Nicolas (2016): Medien und Musik.

**15382.0012 Funktionen von Sounddesign in Film und Serie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.4.2017 — N. Stockel

Obgleich Ton, Geräusch und bewegte Bilder seit den Frühzeiten des Films stets eng miteinander verknüpft waren, kommt dem Begriff Sounddesign als Forschungsgegenstand eine verspätete Aufmerksamkeit zu. Die Filmgeschichte zeugt letztlich von zunehmend mehrspurigen auditiven Ebenen und Ausgestaltungen, bis hin zu annähernd kompositorisch eingelagerten Geräusch- und Toneffekten, die dann auch vereinzelt filmmusikalische Aufgaben übernehmen bzw. ersetzen.
Das Seminar soll zum einen den historischen Überblick zu Möglichkeiten der Tonübertragung im Kino selbst liefern, zum anderen den Blick (und das Gehör) auf einzelne Film- und Serienbeispiele lenken, anhand derer sich Funktionen und Kategorien des Sounddesign herauslesen lassen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Flückiger, Barbara: Sound-Design. Die virtuelle Klangwelt des Films. Marburg 2007.
Lensing, Jörg U.: Sound-Design, Sound-Montage, Soundtrack-Komposition. Über die Gestaltung von Filmton. Berlin 2009.

**15382.0015 Zum Verhältnis von POP &KINO**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 26.4.2017

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 3.5.2017 — N. Stockel

Die Verflechtung von Popmusik und Pop-Stars mit dem Kino ist nicht neu und seit den Frühzeiten der Filmgeschichte zu beobachten. Anhand zahlreicher Beispiele soll untersucht werden, inwieweit das Medium Film genutzt wurde, um es Musikern zu ermöglichen, ein Star-Image zu erschaffen oder nachwirkend zu konservieren, etwa durch die Nacherzählung einzelner Musiker-Biografien.
Das Themenfeld „Pop &Kino“ bietet ein großes Spektrum unterschiedlichster Schnittfelder an: Phänomene wie das Musiker-Biopic kommen ebenso zur Geltung wie das Hinzuziehen von Pop-Musikern als Darsteller und Filmmusik-Gestalter sowie die grundsätzliche Verwendung von Popmusik im Film (Songscoring). Aktuelle sowie frühere Beispiele der Filmmusikgeschichte sollen behandelt werden, um Fragen an ein Medium-übergreifendes Phänomen zu richten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Steve Lannin (Hrsg.): Pop fiction. The Song in cinema. Bristol 2005.
Bernd Kiefer &Marcus Stiglegger: Pop &Kino. Von Elvis zu Eminem. Mainz 2004.
Pamela Roberstson Wojcik (Hrsg.): Soundtrack available. Essays on film and popular music. Durham 2001.

**15382.0016 Musik im "Quality-TV"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, ab 25.4.2017 — N. Stockel

Bereits 1987 hatte Claudia Gorbman im Nachwort ihrer Schrift „Unheard Melodies“ gefragt: „Has it become ›normal‹ to listen to a rocksong with lyrics at the same time we follow a story?“ - Einsatz und Funktion von Songs sowie etwa auch von Soundcollagen und atmosphärischen Klangflächen in (amerikanischen) Fernsehserien bzw. aktuelleren Internet-Formaten stehen ebenso im Mittelpunkt des Seminars wie Untersuchungen von Musik-Bild(-Text/Titel)-Wechselwirkungen einzelner Opening-Sequenzen. Darüber hinaus schließt das Themenfeld auch das Phänomen der „Musical-Episoden“ ein sowie Überlegungen und Diskussionen zu ökonomischen Interessen und Phänomenen angesichts der Distribution von Songs, die etwa durch ihren Serien-Einsatz zu Hits wurden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Veranstaltung findet im Raum S 139 (ehem. R324) statt: Humanwissenschaftliche Fakultät, 3. Obergeschoß. (Flur der Musikpädagogik). Die Sitzung am 09. Mai wird entfallen.

Stanley C. Pelkey: Anxiety muted. American Film Music in a suburban age. Oxford 2015.
Ron Rodman: Tuning In. American Narrative Television Music. Oxford 2010.

## A k t u e l l e M e d i e n k u l t u r

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — R. Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. E s c h m e n t

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET’S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit

Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), T. Meyer
14tägl, ab 26.4.2017
ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319
Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Heidenreich
A. Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0017 Politik der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P. Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Leverkühne

G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.

Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R.Barzen, H.Helmhold, I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand
M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.

In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M.Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis

von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Schwerpunktmodule

## SM5: Praxisreflexion und Theorievertiefung

### Projektbegleitung

**14404.0002 Projektbegleitung 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J.Bader

Im Rahmen der eigenen Projekte (vgl. Modulhandbuch: SM5 d und e) wird eine Fragestellung erarbeitet, in Form eines Projekts konkretisiert und als Projektbericht dargelegt. Entwickelt und bearbeitet werden soll eine theoretische, mediengestalterische oder medienpädagogische Projektidee oder Forschungsfrage. Im Fokus stehen dabei Themen und Fragestellungen, die sich aus dem Praktikum oder dem bisherigen Studium in Verbindung mit den konkreten Projektideen ergeben.

Das Seminar (vgl. MHB: SM5 a bzw. b) zielt darauf, den projektbasierten Produktions- und Reflexionsprozess der Studierenden zu begleiten. Das Praxisreflexionsseminar basiert zu überwiegend auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer*innen.
Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen, die sich aus den Projekten ergeben, u.a. Kenntnisse und Werkzeuge zur

Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten, und beinhaltet die Unterstützung bei den folgenden Arbeitsschritten an den je eigenen Projekten:

1. Erarbeitung der Projektideen oder Forschungsfragen,

2. Konzipierung der Projekte und Vorbereitung der Projektdurchführung,

3. Realisierung der Projektidee,

4. Anfertigung des Projektberichts und

5. Präsentation der Projektergebnisse.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Bohl, Thorsten (2006): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim

Fischer, Simone (2015): Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben. Stuttgart: Kohlhammer

Frank, Andrea et al. (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart

Hölzle, Philipp (2007): Projekt-Management. Kompetent führen, Erfolge präsentieren. München: Haufe

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt

Kruse, Otto (2015): Lesen und Schreiben : der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz

## 14404.0008 Projektbegleitung 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — C. Paul

Ziel des Seminars sind Konzeption, Durchführung, Aus- bzw. Bewertung und Präsentation einer eigenen, kleinen, projektorientierten, Gruppen-(Forschungs-)Arbeit, welche durch die Dozentin ein Semester lang begleitet wird.

Gemeinsam werden mit jeder Gruppe Meilensteine festgelegt, die nach Ablauf einer bestimmten Frist erreicht sein müssen, um die erfolgreiche Fertigstellung der Projektarbeit sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird jede Gruppe ein Projekttagebuch anlegen, welches Grundlage der begleitenden Gespräche mit der Dozentin sein wird. Abschluss des Seminars bildet eine geeignete Präsentation der Projektarbeiten zum Semesterende.

Ausgangspunkt der Gruppenarbeit wird eine eigens zu findende Projektidee sein, die entlang einer eigenen Forschungsfrage formuliert und im weiteren Verlauf entfaltet wird. Elementar wird die Verknüpfung des gewählten Praxisfeldes bzw. der Fragestellung mit theoretischen Konzepten und Konstrukten sein, welche im Verlauf immer wieder reflektiert werden.

Im Vorfeld lohnt es sich daher, sich selbst schon einmal mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Was/welches Thema hat mich im Studium bislang sehr interessiert?

In welchem Themenbereich sind für mich noch Fragen offen geblieben, denen ich gerne nachgehen würde? Welche Aspekte stellen mich vor noch ungeklärte Rätsel?

Wie könnte ich diesen Fragen nachgehen? Welche Optionen (Forschungsmethoden, mediale Verfahren, Recherchemöglichkeiten etc.) habe ich im Studium kennen gelernt? Was ist technisch, zeitlich, inhaltlich möglich/realisierbar? Welche Unterstützung würde ich dafür benötigen? Welche Kenntnisse muss ich mir u.U. noch aneignen bzw. welche Informationen einholen?

Nach Abschluss des Seminars können Sie:

- sich einem speziellen Themengebiet mit einer zu bearbeitenden Fragestellung nähern
- das Themengebiet im wissenschaftlichen Diskurs verorten (aktuelle Forschungsinteressen, Diskussionen, Forschungsstand etc.)
- und Desiderate (Rätsel) entdecken und entwickelnd ausformulieren
- das Themengebiet sowohl praxisnah erfassen (erforschen)
- als auch mit geeigneten theoretischen Konzepten verbinden
- eine dem Forschungsgegenstand und –design angemessene Präsentationsform wählen
- o.g. Präsentation konzipieren und durchführen.

Didaktisch gesehen wird die Aufgabe der Dozentin im „Managen Ihres Projektmanagements“ liegen. Sie wird dabei während des Semesters, nach einer allgemeinen, für alle Teilnehmenden relevanten Einführung, regelmäßige, gruppenspezifische, unterstützende Hilfestellungen geben. Die Nutzung von ILIAS ist hierbei vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei diesem Seminarkonzept auf der eigenständigen, aktiven Arbeit der Studierenden, welche idealerweise schon hinführend zur Bachelorarbeit genutzt werden kann.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0011 Projektbegleitung 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 1.7.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 C . N o w a k

Im Rahmen der eigenen Projekte (vgl. Modulhandbuch: SM5 d und e) wird eine Fragestellung erarbeitet, in Form eines Projekts konkretisiert und als Projektbericht dargelegt. Entwickelt und bearbeitet werden soll eine theoretische, mediengestalterische oder medienpädagogische Projektidee oder Forschungsfrage. Im Fokus stehen dabei Themen und Fragestellungen, die sich aus dem Praktikum oder dem bisherigen Studium in Verbindung mit den konkreten Projektideen ergeben.

Das Seminar (vgl. MHB: SM5 a bzw. b) zielt darauf, den projektbasierten Produktions- und Reflexionsprozess der Studierenden zu begleiten. Das Praxisreflexionsseminar basiert zu überwiegend auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer*innen.
Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen, die sich aus den Projekten ergeben, u.a. Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten, und beinhaltet die Unterstützung bei den folgenden Arbeitsschritten an den je eigenen Projekten:

1. Erarbeitung der Projektideen oder Forschungsfragen,

2. Konzipierung der Projekte und Vorbereitung der Projektdurchführung,

3. Realisierung der Projektidee,

4. Anfertigung des Projektberichts und

5. Präsentation der Projektergebnisse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bitte bringen Sie Ihren Laptop/Tablet mit.

**15204.0030 Artistic Research 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung, 14tägl, Ende 12.7.2017 — K.Nimmerfall

INTERMEDIA PROJEKT 2

Fortführung aus dem WiSe 16/17

Das Seminar widmet sich der Forschung mit künstlerischen Methoden bzw. der künstlerischen Praxis als Form der spezifischen Wissensbildung und Erkenntnisgewinnung. Im Mittelpunkt steht dabei die Reflexion und Vertiefung individueller künstlerisch-forschender Projekte, die durch gemeinsame Arbeitsbesprechungen, Diskussionen und theoretische Texte unterstützt wird.
Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis wird die Lehrveranstaltung mit Gastvorträgen ergänzt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**15382.0010 Intermediales Handeln: Untersuchungen / Konzepte / Projekte (Projektbegleitung 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 25.4.2017 — P.Moormann

In dem Seminar werden Grundstrukturen intermedialen Handelns in Theorie und Praxis erörtert. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Projekten, die von den Studierenden entwickelt werden.
Diese Projekte basieren auf Themen und Fragestellungen, die im Studium oder im Praktikum entstanden sind und weiterentwickelt werden sollen. Anhand dieser Fragestellungen werden grundsätzliche Probleme intermedialer Untersuchungen dargestellt und Lösungen erarbeitet.
Die Praxisreflexion basiert zu großen Anteilen auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer/innen. Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen in den Projektgruppen Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten.
Die Modulabschlussprüfung besteht in der Präsentation des Projektes nach Absolvierung aller Seminare des Moduls.
2. Teil des Seminars. Anmeldung erfolgt auf die Belegwunschliste und TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung aus dem vorherigen Semester werden nach dem ersten Treffen zugelassen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15382.0011 Intermediales Handeln: Untersuchungen / Konzepte / Projekte (Projektbegleitung 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 25.4.2017 — T.Ortmanns

In dem Seminar werden Grundstrukturen intermedialen Handelns in Theorie und Praxis erörtert. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Projekten, die von den Studierenden entwickelt werden.
Diese Projekte basieren auf Themen und Fragestellungen, die im Studium oder im Praktikum entstanden sind und weiterentwickelt werden sollen. Anhand dieser Fragestellungen werden grundsätzliche Probleme intermedialer Untersuchungen dargestellt und Lösungen erarbeitet.
Die Praxisreflexion basiert zu großen Anteilen auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer/innen. Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen in den Projektgruppen Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten.
Die Modulabschlussprüfung besteht in der Präsentation des Projektes nach Absolvierung aller Seminare des Moduls.
2. Teil des Seminars.

## Schwerpunktseminar

**14404.0001 Vom Kampf um Bedeutungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
9.6.2017

Sa. 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
10.6.2017

So. 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
11.6.2017

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J. B a d e r

Inhalt:
Text ist Text, Kleidung ist Text, Musik ist Text, diese eine Geste ist Text, Filme sind Text, ein Selfie ist Text und Mode ist Text.
Text trägt Bedeutungen. Bedeutungen sind umstritten. Bedeutungen formen Kultur. Kultur ist eine Kampfzone.
Die Cultural Studies bieten uns Analysewerkzeug, um Text, Bedeutungen und Kultur in einem solchen Verständnis zu analysieren und zu interpretieren. Unser Gegenstand sind Subkulturen, Jugendkulturen, Szenen und ihre Kulturalität, Performativität und Repräsentation. Einen Schwerpunkt setzen wir dabei unter anderem auf die De/Konstruktion von Geschlechtercodes mit Hilfe von Ansätzen der Queer Studies.
Methoden:
Textlektüre, Gruppenpräsentationen, Diskussionen, gemeinsame Rezeption und Analyse von 'bedeutungstragenden Artefakten und Praktiken'.

Bitte beachten:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Bitte beachten!

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Angerer, Marie-Luise (1999): Body Options - Körper. Spuren. Medien. Bilder. Wien

Engel, Antke (2002): Wider die Eindeutigkeit. Frankfurt a.M./New York

Fiske, John (2010). Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur (1989). In: M. S. Kleiner Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 438–454

Hall, Stuart. „Encoding/decoding“ (1980). In: Culture, Media, Language: Working Papers in Cultural Studies, 1972–79, herausgegeben von Stuart Hall, D. Hobson, A. Lowe, und P. Willis, London: Hutchinson, 1980, S. 128 - 38
http://www.hu.mtu.edu/~jdslack/readings/CSReadings/Hall_Encoding-n-Decoding.pdf

Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, und Tanja Thomas (Hrsg) (2009): Schlüsselwerke der Cultural Studies. Medien – Kultur – Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Jagose, Annamarie (2001): Queer Theorie. Eine Einführung. Berlin: Querverlag

Mecheril, Paul, und Monika Witsch (Hrsg) (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen. transcript

Weitere Literatur wird ggf. im Seminar bekanntgegeben.

**14404.0012 Digital Games im Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) S. Hahn

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über unterschiedliche medien(kultur)wissenschaftliche Aspekte rund um „Digitale Games". Der Focus liegt auf der Zusammenführung von Theorie und Praxis.

Inhalt:

Das Seminar möchte sich aus medienwissenschaftlichem wie medienpädagogischen Blickwinkel mit unterschiedliche Facetten von bzw. Aspekten rund um Digitale Games beschäftigen. U.a. sollen Digitale Spiele als Kulturprodukt betrachtet und im Hinblick auf ihre mediale wie pädagogische Relevanz analysiert werden, es wird die Games Industrie als vielseitiger Arbeitgeber vorgestellt und die Relevanz von Games als „Anwendung" („Serious Game") im Unternehmenskontext sowie in der politischen Bildung aufgezeigt. Zudem wird das Verhältnis von Games und Gender bzw. identitätsstiftendem Gehalt digitaler Spiele analysiert.

Methode:

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, um intensives und flexibles / bedarfsorientiertes Arbeiten an unterschiedlichen Themenblöcken zu ermöglichen.

M Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand „Games" wird in den Sitzungen Wert auf den Einsatz unterschiedlicher Medien (Text, Video, Visuals etc.) gelegt.

Jeder Teilnehmer fertig ein Lehrportfolio an, als Dokumentation des individuellen Lernfortschrittes.

Lehrperson: Sabine Hahn

Sabine Hahn (MA Kulturwissenschaften, Journalistik, Soziologie) hat zunächst von 2003-2013 in der Games Industrie im In- und Ausland Karriere gemacht und dabei in unterschiedlichen Sales- und Marketingpositionen als Frau im Management Erfahrungen gesammelt, zuletzt bis Mitte 2013 bei Electronic Arts in Köln.

Seit Ende 2013 promoviert sie an der Universität Köln zum Thema „Gender in Games &Gaming" und ist als externe Dozentin an unterschiedlichen Universitäten sowie als selbständige Trainerin und Business Coach im Bereich Führungskräfte Entwicklung tätig.

(www.sabine-hahn.com)
Bitte beachten!
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Literaturempfehlung

- Benjamin Beil. 2013. Game Studies - eine Einführung. Lit Verla

- Tobias Bevc, Holger Zapf (Hg). 2009. Wie wir spielen, was wir werden: Computerspiele in unserer Gesellschaft. UVK Verla

- Jeffrey Wimmer. 2013. Massenphänomen Computerspiele: Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte. UVK Verlag

- Aphra Kerr. 2006. The Business and Culture of Digital Games. Sage Publ. Ltd
- Jason Rutter &Jo Bryce. 2006. Understanding Digital Games. Sage Publ. Ltd.

### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

### 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig" zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/

definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

### 14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment

5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen

„Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie

institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J. Hedinger T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.

The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

<u>Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:</u>

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

## 14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die

sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), T. Meyer
14tägl, ab 26.4.2017

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0400 x**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Heidenreich

A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0017 Politik der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

### 14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

### 14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse. Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden. Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-

maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder

ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von

vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0003 Selbstcontainer**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R. Barzen H. Helmhold I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden’, des ‚Exotischen’, des ‚Anderen’ in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I. Roscheck

“Farbeinmischung Daheim und Unterwegs“

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt M . H e i n

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M.Brand M.Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.

Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

### 15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

### 15382.0000 Audiowerkstatt: Loop, Geräusch, Sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.4.2017 — T.Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar sollen - unter Verwendung der Software Ableton Live - technische, kompositorische und ästhetische Konzepte der Gestaltung auditiver Medien vertieft werden. Hierbei setzen wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch mit Themenbereichen wie beispielsweise „Zur Ästhetik des Loops“, „Ideengeschichte und Funktion künstlerischer Manifeste“, „Klangsynthese von Synthesizern – Attack , Sustain, Decay, Release“, „Effekte – Hall, Kompression, Delay“ sowie kreative Strategien künstlerisch-musikalischer Handlungsfelder (Problems of Beginning - Problems of Progressing - Problems of Finishing) auseinander.
Grundkenntnisse der Software Ableton Live werden im Seminar vermittelt.
Die theoretische Annährung und praktische Realisation erfordert von allen Studierenden eine kontinuierliche proaktive Teilnahme.

### 15382.0006 Let's talk about sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.4.2017 — M.Heuger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn man Musiker und Tonmenschen miteinander reden hört, kann einem schnell der Kopf brummen. Da hört man z.B. wie Auto-Tune, Bumper, crescendo, Foley, dub.hypnagogic, pizzicato, temp track, TR-808, Walla oder Zydeco. Lauter schmutzige Wörter? Braucht man die überhaupt? Ist nicht mit fröhlich/traurig schon alles gesagt? Für alle, denen das nicht reicht, bietet das Seminar Möglichkeiten, sich mit Verbalisierungen akustischer Phänomene zu beschäftigen. Ziel ist nicht, sich einen Jargon italienischer Vortragsbezeichnungen oder Tech Talk anzueignen, vielmehr beobachten wir verschiedenste Sprachebenen über Musik zwischen Probenraum und Opernfoyer, Soundcloud, FAZ und Fanzines.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Buhler, James, David Neumeyer, and Rob Deemer. Hearing the movies: Music and sound in film history. Oxford University Press, USA, 2010.
Tagg, Philip. Music's Meanings: a modern musicology for non-musos. Mass Media's Scholar's Press, 2012.

**o.Nr.** **Markenmusik (Dr. Stefan Strötgen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 9 - 17.30

Sa. 20.5.2017 9 - 17.30

Fr. 23.6.2017 9 - 17.30 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die auditive Gestaltung von Marken ist mittlerweile fester Bestandteil eines multimedialen Markenmanagements. Für Designer, Strategen und Entwickler werden daher Kenntnisse der Funktionsweise und Wirkungen von Musik im Kontext des Markenmanagements immer wichtiger. Für die Praxis entscheidend ist dabei die Fähigkeit, als Vermittler zwischen der Welt des Markenmanagements und der Welt der auditiven Gestaltung tätig zu werden, um begründete Lösungen entwickeln zu können. Im Seminar werden diesbezüglich Grundlagen der Markenkommunikation sowie der Analyse von Musik im Kontext der Markenkommunikation vermittelt.

Der Nachweis über die aktive Teilnahme erfolgt über die Arbeit in Kleingruppen, in denen die Studierenden bereits bestehende Audio-Brands analysieren und in einer abschließenden „Vorstandspräsentation“ Handlungsempfehlungen vorstellen.

Wichtiger Hinweis: Da es sich um ein Blockseminar handelt, ist die Teilnahme an allen drei Terminen Voraussetzung für die aktive Teilnahme.

**o.Nr.** **Techno Studies - Ästhetik, Geschichte und Gegenwart elektronischer Tanzmusik (Dr. Matthias Pasdzierny)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.4.2017 16 - 20

Di. 13.6.2017 16 - 20

Sa. 24.6.2017 9 - 18 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Techno gilt wie kaum eine andere als Musik des digitalen Zeitalters. Dabei reichen die Anfänge dieser Musik bis in die 1970er Jahre zurück. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Stationen in der Geschichte von Techno, wobei Personen und Tracks ebenso wie Szenen und Orte in den Fokus rücken. Durch die - auch praktische - Auseinandersetzung mit technischen Entwicklungen wie bestimmten Synthesizern, Software usw. sollen die Produktionsweise, Ästhetik sowie analytische Zugänge diskutiert werden.

## SM1: Digitale Kultur und Kommunikation

**14404.0001** **Vom Kampf um Bedeutungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
9.6.2017

Sa. 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
10.6.2017

So. 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
11.6.2017

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J.Bader

Inhalt:
Text ist Text, Kleidung ist Text, Musik ist Text, diese eine Geste ist Text, Filme sind Text, ein Selfie ist Text und Mode ist Text.
Text trägt Bedeutungen. Bedeutungen sind umstritten. Bedeutungen formen Kultur. Kultur ist eine Kampfzone.
Die Cultural Studies bieten uns Analysewerkzeug, um Text, Bedeutungen und Kultur in einem solchen Verständnis zu analysieren und zu interpretieren. Unser Gegenstand sind Subkulturen, Jugendkulturen, Szenen und ihre Kulturalität, Performativität und Repräsentation. Einen Schwerpunkt setzen wir dabei unter anderem auf die De/Konstruktion von Geschlechtercodes mit Hilfe von Ansätzen der Queer Studies.

Methoden:
Textlektüre, Gruppenpräsentationen, Diskussionen, gemeinsame Rezeption und Analyse von 'bedeutungstragenden Artefakten und Praktiken'.

Bitte beachten:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Bitte beachten!

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Angerer, Marie-Luise (1999): Body Options - Körper. Spuren. Medien. Bilder. Wien

Engel, Antke (2002): Wider die Eindeutigkeit. Frankfurt a.M./New York

Fiske, John (2010). Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur (1989). In: M. S. Kleiner Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 438–454

Hall, Stuart. „Encoding/decoding“ (1980). In: Culture, Media, Language: Working Papers in Cultural Studies, 1972–79, herausgegeben von Stuart Hall, D. Hobson, A. Lowe, und P. Willis, London: Hutchinson, 1980, S. 128 - 38
http://www.hu.mtu.edu/~jdslack/readings/CSReadings/Hall_Encoding-n-Decoding.pdf

Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, und Tanja Thomas (Hrsg) (2009): Schlüsselwerke der Cultural Studies. Medien – Kultur – Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Jagose, Annamarie (2001): Queer Theorie. Eine Einführung. Berlin: Querverlag

Mecheril, Paul, und Monika Witsch (Hrsg) (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen. transcript

Weitere Literatur wird ggf. im Seminar bekanntgegeben.

### 14404.0004 Vorsicht Podcast! SoSe17

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

7.6.2017 - 11.6.2017 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, Block+SaSo — F. Magnifico

ORT: Der Kurs findet in Raum S 183 im HF-Modulbau (Herbert-Lewin-Str. 10, 50931 Köln) statt.
Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrungen mit Videoarbeiten erworben haben. Ziel- und praxisorientiert sollen in Zusammenarbeit mit einer Partnerinstitution der Uni Köln kurze Filme über ein ausgewähltes Thema entstehen. Die fertigen Produkte werden auf den Webseiten der Uni als Videocast in Verbindung mit einem Blogsystem veröffentlicht. Die Grundlagen von Web 2.0 werden innerhalb des Seminars erarbeitet und in die Praxis umgesetzt.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.
Die Termine in der Blockwoche (07.06. bis 11.06.2017) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modubau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0012 Digital Games im Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) S. H a h n

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über unterschiedliche medien(kultur)wissenschaftliche Aspekte rund um „Digitale Games". Der Focus liegt auf der Zusammenführung von Theorie und Praxis.

Inhalt:

Das Seminar möchte sich aus medienwissenschaftlichem wie medienpädagogischen Blickwinkel mit unterschiedliche Facetten von bzw. Aspekten rund um Digitale Games beschäftigen. U.a. sollen Digitale Spiele als Kulturprodukt betrachtet und im Hinblick auf ihre mediale wie pädagogische Relevanz analysiert werden, es wird die Games Industrie als vielseitiger Arbeitgeber vorgestellt und die Relevanz von Games als „Anwendung" („Serious Game") im Unternehmenskontext sowie in der politischen Bildung aufgezeigt. Zudem wird das Verhältnis von Games und Gender bzw. identitätsstiftendem Gehalt digitaler Spiele analysiert.

Methode:

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, um intensives und flexibles / bedarfsorientiertes Arbeiten an unterschiedlichen Themenblöcken zu ermöglichen.

M Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand „Games" wird in den Sitzungen Wert auf den Einsatz unterschiedlicher Medien (Text, Video, Visuals etc.) gelegt.

Jeder Teilnehmer fertig ein Lehrportfolio an, als Dokumentation des individuellen Lernfortschrittes.

Lehrperson: Sabine Hahn

Sabine Hahn (MA Kulturwissenschaften, Journalistik, Soziologie) hat zunächst von 2003-2013 in der Games Industrie im In- und Ausland Karriere gemacht und dabei in unterschiedlichen Sales- und Marketingpositionen als Frau im Management Erfahrungen gesammelt, zuletzt bis Mitte 2013 bei Electronic Arts in Köln.

Seit Ende 2013 promoviert sie an der Universität Köln zum Thema „Gender in Games &Gaming" und ist als externe Dozentin an unterschiedlichen Universitäten sowie als selbständige Trainerin und Business Coach im Bereich Führungskräfte Entwicklung tätig.

(www.sabine-hahn.com)
Bitte beachten!
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Literaturempfehlung

- Benjamin Beil. 2013. Game Studies - eine Einführung. Lit Verla
- Tobias Bevc, Holger Zapf (Hg). 2009. Wie wir spielen, was wir werden: Computerspiele in unserer Gesellschaft. UVK Verla
- Jeffrey Wimmer. 2013. Massenphänomen Computerspiele: Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte. UVK Verlag
- Aphra Kerr. 2006. The Business and Culture of Digital Games. Sage Publ. Ltd

- Jason Rutter &Jo Bryce. 2006. Understanding Digital Games. Sage Publ. Ltd.

**14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

**15199.0001 Medien in formalen und informellen Bildungskontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

**o.Nr. Vorsicht Podcast! SoSe17 - Ergänzungsbaustein zur Veranstaltung 14404.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

7.6.2017 - 11.6.2017 9 - 17, Block+SaSo F. Magnifico

WICHTIGER HINWEIS: Dieser Baustein gehört zur Veranstaltung 14404.0004 (Vorsicht Podcast! SoSe 17) und stellt KEINE gesonderte Veranstaltung dar. Er ist in KLIPS ausschließlich deshalb vorhanden, damit all die Studierenden, die den Kurs 14404.0004erfolgreich absolviert haben, sich in KLIPS den zweiten Modulbaustein anrechnen lassen können. Da der Kurs 14404.0004 den doppelten Umfang eines gewöhnlichen Kurses aus dem Schwerpunktmodul 1 des BA Intermedia hat, deckt er 2 Modulbausteine ab.
Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrungen mit Videoarbeiten erworben haben. Ziel- und praxisorientiert sollen in Zusammenarbeit mit einer Partnerinstitution der Uni Köln kurze Filme über ein ausgewähltes Thema entstehen. Die fertigen Produkte werden auf

den Webseiten der Uni als Videocast in Verbindung mit einem Blogsystem veröffentlicht. Die Grundlagen von Web 2.0 werden innerhalb des Seminars erarbeitet und in die Praxis umgesetzt.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.
Die Termine in der Blockwoche (07.06. bis 11.06.2017) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modubau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## S M 2 : P r o f e s s i o n e l l e A s p e k t e d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

### 14404.0005 Vorsicht Dreharbeiten! SoSe17

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

7.6.2017 - 11.6.2017 9 - 17, Block+SaSo — F. M a g n i f i c o

ORT: Der Kurs findet in Raum S 183 im HF-Modulbau (Herbert-Lewin-Str. 10, 50931 Köln) statt.
Vorsicht Dreharbeiten! bietet die Möglichkeit, sich mit dem Medium Videofilm zu beschäftigen und die Grundlagen der Filmsprache (Kameraarbeit, Ton- und Lichttechnik), der Filmgestaltung und des Filmschnitts (Montage, Ton- und Musikbearbeitung) zu erlernen.
Anfänger*innen und Fortgeschrittene finden adäquate Angebote, um sich mit Videokameras und Schnitttechnik vertraut zu machen.
Die Teilnehmer*innen werden in kleinen Gruppen im Laufe der Blockwoche einen 90-sekündigen Kurzfilm und im Verlauf des Semesters einen 5-minütigen Kurzfilm selbst produzieren.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.
Die Termine in der Blockwoche (07.06. bis 11.06.2017) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modubau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0010 Konzeption und Produktion digitaler Bildungsmedien für blinde und gehörlose Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — C. N o w a k

Im Seminar geht es um mediendidaktische Konzeptionen von barrierefreien Onlinemedien. Am Beispiel der inhaltlichen Planung einer App gibt es eine Annäherung an die Lebenswelten von Menschen die nicht hören oder sehen können oder mit kognitiven Einschränkungen agieren. Das Seminar unterteilt sich in zwei Schwerpunkte:
1) Einführung in das Thema Mediendidaktik &Inklusion (mit Fokus Audiotranskription, Gebärdensprache, Leichte Sprache)
2) Planung einer (fiktiven) App für blinde und gehörlose Menschen, ggf. für Menschen mit kognitiven Einschränkungen.
Die jeweilige Bedürfnisadressierung hat Auswirkung auf die Planung und „Drehbucherstellung“. Am Ende des Semesters sollen Papierprototypen der Apps angefertigt und präsentiert werden.
Es wird im Semester drei Onlinesitzungen geben. Die Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben. Dieser 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bitte bringen Sie Ihren internetfähigen Laptop oder Ihr Tablet/ Smartphone für Onlinerecherchen und Textarbeit mit ins Seminar.
Literatur:
- Nationaler Aktionsplan 2.0 der Bundesregierung zur UN-Behindertenrechtskonvention. Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft. Unterrichtung durch die Bundesregierung. Berlin: Bundestag (2016).
Links:
- Barrierefreies Internet - http://www.bitv-lotse.de
- Barrierefreiheit für Alle - http://bik-fuer-alle.de
- Agentur Barrierefrei NRW - http://www.ab-nrw.de/
- Andere Augen - http://www.andereaugen.de
- Taubenschlag - http://archiv.taubenschlag.de/
- Leidmedien - http://www.leidmedien.de

### 14404.0016 Professionelle Aspekte der Medienpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

**o.Nr.** **Vorsicht Dreharbeiten! SoSe17 - Ergänzungsbaustein zur Veranstaltung 14404.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

7.6.2017 - 11.6.2017 9 - 17, Block+SaSo — F.Magnifico

WICHTIGER HINWEIS: Dieser Baustein gehört zur Veranstaltung 14404.0005 (Vorsicht Dreharbeiten! SoSe17 ) und stellt KEINE gesonderte Veranstaltung dar. Er ist in KLIPS ausschließlich deshalb vorhanden, damit all die Studierenden, die den Kurs 14404.0005 erfolgreich absolviert haben, sich in KLIPS den zweiten Modulbaustein anrechnen lassen können. Da der Kurs 14404.0005 den doppelten Umfang eines gewöhnlichen Kurses aus dem Schwerpunktmodul 2 des BA Intermedia hat, deckt er 2 Modulbausteine ab.
Vorsicht Dreharbeiten! bietet die Möglichkeit, sich mit dem Medium Videofilm zu beschäftigen und die Grundlagen der Filmsprache (Kameraarbeit, Ton- und Lichttechnik), der Filmgestaltung und des Filmschnitts (Montage, Ton- und Musikbearbeitung) zu erlernen.
Anfänger*innen und Fortgeschrittene finden adäquate Angebote, um sich mit Videokameras und Schnitttechnik vertraut zu machen.
Die Teilnehmer*innen werden in kleinen Gruppen im Laufe des Semesters mindestens 1 Kurzfilm selbst produzieren.
Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.
Die Termine in der Blockwoche (07.06. bis 11.06.2017) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modubau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## SM3: Virtualität und Immersion

**14676.0000** **Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0010** **Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011** **Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power’ – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von

Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

(2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

<u>Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:</u>

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

<u>Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:</u>

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319
Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Heidenreich, A. Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0017 Politik der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P. Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

### 14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. R o s c h e c k

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017
Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold

I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.

Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.

Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem

bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit

der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## S M 4 : M e d i a m o r p h o s e u n d S o u n d S t u d i e s

### 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C . R o l l e

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

### 14688.0092 Praxisseminar Videoproduktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 5.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 6.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C . R o l l e

Das insgesamt 4-tägige Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Musikwissenschaft und Musikvermittlung sowie an Intermedia-Studierende. An zwei Wochenenden im Semester soll zunächst eine erste Einführung in die professionelle Kameraarbeit (Technik in Bild und Ton, Beleuchtung, Bildgestaltung) erfolgen und auf herkömmliche Camcorder oder videofähige Fotoapparate übertragen werden. Eigenes Kamera-Equipment kann zu diesem Zweck gerne mitgebracht werden. Daneben bildet das „Filmische Erzählen“ mit besonderem Augenmerk auf die Dokumentation und die Reportage, aber auch auf besondere Formate wie den Konzertmitschnitt oder das Musikvideo, den Schwerpunkt des ersten Teils. Im zweiten Teil des Seminars steht die konkrete Planung (Vorproduktion), die filmische Durchführung (Produktion) und der Schnitt (Postproduktion) eines eigenen Filmbeitrags im Mittelpunkt. Die einzelnen Arbeitsschritte können

auf Wunsch auch selbst weitergeführt und zum Erwerb von Creditpoints durch die Teilnehmer theoretisch begleitet werden.

Katharina Herkommer ist freiberufliche Filmemacherin und Redakteurin, Kamerafrau und Cutterin für nmzMedia, die Filmlabel der "neuen musikzeitung". Ihr Schwerpunkt liegt auf Dokumentationen im Bereich Musik und Kultur, was Projekte von der tagesaktuellen Videoberichterstattung von Musikveranstaltungen und Festivals bis hin zu umfangreichen Dokumentarfilmen für die Ausstrahlung im Fernsehen mit sich bringt. Zusammen mit ihrem Kollegen Jörg Lohner leitet sie Weiterbildungskurse im Bereich Film und Video für Lehrerinnen und Lehrer an der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim und unterrichtet als Lehrbeauftragte für das Fach Videojournalismus die Studierenden der Fachrichtung Musikjournalismus an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Katharina Herkommer studierte in Konstanz, Dublin und Karlsruhe.

Jörg Lohner studierte in Regensburg und Eichstätt Musikwissenschaft, BWL und Anglistik mit dem Schwerpunkt "Musik und Medien". Heute ist er freiberuflicher Filmemacher und Redakteur, Kameramann und Cutter für nmzMedia, das Filmlabel der "neuen musikzeitung". Seit 2005 produziert er vor allem Dokumentationen, Reportagen und Filmmitschnitte im Bereich Musik und Kultur - von der tagesaktuellen Videoberichterstattung von Musikveranstaltungen und Festivals fürs Internet bis hin zu aufwendigen Konzertmitschnitten und umfangreichen Dokumentarfilmen für diverse Fernsehsender. Jörg Lohner ist akademischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim für praktische Medienproduktion und Dozent an der Hochschule für Musik Karlsruhe für das Fach Videojournalismus für Musikjournalisten. Darüber hinaus leitet er zusammen mit seiner Kollegin Katharina Herkommer Lehrerfortbildungen an der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim.

### 15382.0000 Audiowerkstatt: Loop, Geräusch, Sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.4.2017 — T. Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar sollen - unter Verwendung der Software Ableton Live - technische, kompositorische und ästhetische Konzepte der Gestaltung auditiver Medien vertieft werden. Hierbei setzen wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch mit Themenbereichen wie beispielsweise „Zur Ästhetik des Loops“, „Ideengeschichte und Funktion künstlerischer Manifeste“, „Klangsynthese von Synthesizern – Attack , Sustain, Decay, Release“, „Effekte – Hall, Kompression, Delay“ sowie kreative Strategien künstlerisch-musikalischer Handlungsfelder (Problems of Beginning - Problems of Progressing - Problems of Finishing) auseinander.
Grundkenntnisse der Software Ableton Live werden im Seminar vermittelt.
Die theoretische Annährung und praktische Realisation erfordert von allen Studierenden eine kontinuierliche proaktive Teilnahme.

### 15382.0006 Let's talk about sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.4.2017 — M. Heuger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn man Musiker und Tonmenschen miteinander reden hört, kann einem schnell der Kopf brummen. Da hört man z.B. wie Auto-Tune, Bumper, crescendo, Foley, dub.hypnagogic, pizzicato, temp track, TR-808, Walla oder Zydeco. Lauter schmutzige Wörter? Braucht man die überhaupt? Ist nicht mit fröhlich/traurig schon alles gesagt? Für alle, denen das nicht reicht, bietet das Seminar Möglichkeiten, sich mit Verbalisierungen akustischer Phänomene zu beschäftigen. Ziel ist nicht, sich einen Jargon italienischer Vortragsbezeichnungen oder Tech Talk anzueignen, vielmehr beobachten wir verschiedenste Sprachebenen über Musik zwischen Probenraum und Opernfoyer, Soundcloud, FAZ und Fanzines.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Buhler, James, David Neumeyer, and Rob Deemer. Hearing the movies: Music and sound in film history. Oxford University Press, USA, 2010.
Tagg, Philip. Music's Meanings: a modern musicology for non-musos. Mass Media's Scholar's Press, 2012.

### 15382.0014 Musikvideo 2: Videoclip-Produktion in der Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.4.2017 N.Stockel

Muss das Video stets musikdienlich gestaltet sein oder darf es auch seine eigene Geschichte erzählen in einer Bildsprache, die ihrem eigenen Rhythmus folgt? Wechselbeziehungen zwischen Bild, Text und Musik können weit auseinandergehen oder dicht beieinander liegen. Das Musikvideo mag etwa auch dann mehr als die Summe seiner Teile sein, wenn es letztlich eine Idee, einen Plan offenbart und Interpretationsräume öffnet. Verschiedene Ansätze sollen technisch erprobt und umgesetzt werden. Auch die Grammatik einzelner Stile und Konzepte soll erschlossen und reflektiert werden: Möglich ist die Produktion eines narrativen, experimentellen oder gar eines performativen Videos. Musik- und Bildmaterial wird bereitgestellt oder kann eigens produziert werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15382.0017 Musikvideo 1: Theorie, Analyse und Geschichte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 26.4.2017 N.Stockel

Obwohl das Musikvideo gleichsam mit dem Untergang des Musikfernsehens gewissermaßen für tot erklärt wurde und sich folglich in der Wissenschaft zunächst musealen Betrachtungen unterworfen sah, ist seine Präsenz im Internet nicht zu übersehen und vorerst auch nicht wegzudenken. Aktuelle Phänomene wie web-basierte Musikvideos sollen ebenso besprochen werden wie die weit zurückreichende Vorläufer-Geschichte des Musikvideos, die nicht erst mit MTV ihren Einstieg fand. Handschriften einzelner Regisseure sollen schließlich hervorgehoben werden sowie grundsätzliche Beobachtungen zur ästhetischen Ausrichtung und Vielfalt des Musikvideos.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Christofer Jost, Daniel Klug, Axel Schmidt u.a.: Computergestützte Analyse von audiovisuellen Medienprodukten. Wiesbaden 2013.
Henry Keazor &Thorsten Wübbena: Rewind, play, fast forward: The past, present and future of the music video. Bielefeld 2010.
Henry Keazor &Thorsten Wübbena: Video thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. Bielefeld 2007.
Klaus Neumann-Braun (Hrsg.): VIVA MTV! Popmusik im Fernsehen. Frankfurt 1999.

**o.Nr. Markenmusik (Dr. Stefan Strötgen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 9 - 17.30

Sa. 20.5.2017 9 - 17.30

Fr. 23.6.2017 9 - 17.30 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die auditive Gestaltung von Marken ist mittlerweile fester Bestandteil eines multimedialen Markenmanagements. Für Designer, Strategen und Entwickler werden daher Kenntnisse der Funktionsweise und Wirkungen von Musik im Kontext des Markenmanagements immer wichtiger. Für die Praxis entscheidend ist dabei die Fähigkeit, als Vermittler zwischen der Welt des Markenmanagements und der Welt der auditiven Gestaltung tätig zu werden, um begründete Lösungen entwickeln zu können. Im Seminar werden diesbezüglich Grundlagen der Markenkommunikation sowie der Analyse von Musik im Kontext der Markenkommunikation vermittelt.

Der Nachweis über die aktive Teilnahme erfolgt über die Arbeit in Kleingruppen, in denen die Studierenden bereits bestehende Audio-Brands analysieren und in einer abschließenden „Vorstandspräsentation“ Handlungsempfehlungen vorstellen.

Wichtiger Hinweis: Da es sich um ein Blockseminar handelt, ist die Teilnahme an allen drei Terminen Voraussetzung für die aktive Teilnahme.

**o.Nr. Techno Studies - Ästhetik, Geschichte und Gegenwart elektronischer Tanzmusik (Dr. Matthias Pasdzierny)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.4.2017 16 - 20

Di. 13.6.2017 16 - 20

Sa. 24.6.2017 9 - 18 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Techno gilt wie kaum eine andere als Musik des digitalen Zeitalters. Dabei reichen die Anfänge dieser Musik bis in die 1970er Jahre zurück. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Stationen in der Geschichte von Techno, wobei Personen und Tracks ebenso wie Szenen und Orte in den Fokus rücken. Durch die - auch praktische - Auseinandersetzung mit technischen Entwicklungen wie bestimmten Synthesizern, Software usw. sollen die Produktionsweise, Ästhetik sowie analytische Zugänge diskutiert werden.

### Ergänzungsmodul

**15402.1030 VL Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### Praktikumsmodul

## M.ED. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LA BK)

### BM: Vorbereitung Praxissemster

### Basismodul 4: Innovieren

### Vorlesung

**14399.3006 Forschungsmethoden: Qualitative und Quantitative Zugänge**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) P.Herzmann

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Friebertshäuser, B. &Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

### Seminar

**14375.0004 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30 S.Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0005 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0006 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.3003 Schule neu denken? (A)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3005 Schule neu denken? (B)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4000 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4005 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.2000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 21.4.2017 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 6.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 D.Korres

In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

**14399.0005 Schule und Unterricht erforschen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10.4.2017 10 - 12, 825 Triforum, S192

Di. 6.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 7.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Do. 8.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14399.0006 Forschung als Ausgangspunkt für Schul- und Unterrichtsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und

Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14400.0099 Lehrerbildung und Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) C.Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung verortet sich im Ma. Ed. "Innovieren" BM 4.

**14402.0013 Der Begriff der Situation im reformpädagogischen Modell Célestin Freinets und seine Aktualität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 R.Kock

Nach Célestin Freinet vollzieht sich unser ganzes Sein in gesellschaftlichen Situationen. Schule ist eine solche Situation, die für die Schülerinnen und Schüler als pädagogische Situation gestaltet werden kann. Durch das Lernen in und an realen Situationen können Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet werden. Ausgangspunkt bilden dabei die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Heranwachsenden. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Aus der Krenz, A.. Kindorientierte Elementarpädagogik, Göttingen 2010
Datta, A. (Hrsg.): Transkulturalität und Identität, Frankfurt a. M. 2005
Datta, A. (Hrsg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration, Frankfurt a. M. 2010

## Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung

### Vorlesung

### Seminar

**14716.0110 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 16.-18.06.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 16.6.2017 16 - 20
Sa. 17.6.2017 9 - 18
So. 18.6.2017 9 - 15.30 P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0111 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) 28.-30.04.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
So. 30.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0112 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) (Mi 17:45)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 26.4.2017 — P.Bienstein, I.Flüchter

## M.ED. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LA G)

### BM: Vorbereitung Praxissemster

### Basismodul 4: Innovieren

#### Vorlesung

**14399.3006 Forschungsmethoden: Qualitative und Quantitative Zugänge**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — P.Herzmann

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Friebertshäuser, B. &Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

#### Seminar

**14375.0004 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**
2 SWS; Seminar
Mi. 12 - 13.30 — S.Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden

zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0005 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0006 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.3003 Schule neu denken? (A)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3005 Schule neu denken? (B)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4000 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4005 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.2000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 21.4.2017 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 6.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 D. Korres

In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

**14399.0005 Schule und Unterricht erforschen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10.4.2017 10 - 12, 825 Triforum, S192

Di. 6.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 7.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Do. 8.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192 M. Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14399.0006 Forschung als Ausgangspunkt für Schul- und Unterrichtsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M. Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14400.0099 Lehrerbildung und Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung verortet sich im Ma. Ed. "Innovieren" BM 4.

**14400.1007 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.7029 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren und handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 24.4.2017 — C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.
Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude 213 Dept. Heilpädagogik im PC-Pool 0.M01 statt.

**14401.0003 Unterrichtsentwicklung durch Prävention von Unterrichtsstörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — H. Schick

Unterrichtsentwicklung zielt auf die Qualitätssteigerung von Unterricht. Dazu gehören die schulischen Rahmenbedingungen ebenso wie die Kompetenzentwicklung der Lehrenden und Lernenden. In dieser Veranstaltung liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Lehrenden:

Ursachen und Dynamik von Unterrichtsstörungen werden besprochen, und Maßnahmen zu ihrer Prävention daraus abgeleitet.

**14402.0013 Der Begriff der Situation im reformpädagogischen Modell Célestin Freinets und seine Aktualität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Nach Célestin Freinet vollzieht sich unser ganzes Sein in gesellschaftlichen Situationen. Schule ist eine solche Situation, die für die Schülerinnen und Schüler als pädagogische Situation gestaltet werden kann. Durch das Lernen in und an realen Situationen können Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet werden. Ausgangspunkt bilden dabei die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Heranwachsenden. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Aus der Krenz, A.. Kindorientierte Elementarpädagogik, Göttingen 2010
Datta, A. (Hrsg.): Transkulturalität und Identität, Frankfurt a. M. 2005
Datta, A. (Hrsg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration, Frankfurt a. M. 2010

## Erweiterungsmodul 4: Sonderpädagogische Grundlagen

**14665.0000 Sonderpädagogische Grundlagen (Mi 14:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0001 Sonderpädagogische Grundlagen (Di 14:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## S e m i n a r

**14665.0002 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen: Schwerpunkt Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Mi 08:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C . M e l z e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0003 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen, Schwerpunkt: Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Di 10:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C . M e l z e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0005 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Umgang mit Beeinträchtigungen in heterogenen Lerngruppen (Mo 08:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0006 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt lernprozessbegleitende individuelle Förderung im inklusiven Unterricht (Mo 10:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0008 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Entwicklungsverzögerung (Di 8:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0009 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt in Förderung in heterogenen Lerngruppen (Di 12:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0013 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions-und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Mo 16:00 Uhr)MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.4.2017 — M. Ehlscheid

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0014 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions-und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Di 10:00 Uhr)MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — M. Ehlscheid

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung

### Vorlesung

### Seminar

**14716.0110 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 16.-18.06.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 16.6.2017 16 - 20

Sa. 17.6.2017 9 - 18

So. 18.6.2017 9 - 15.30

P.Bienstein
I.Flüchter

**14716.0111 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) 28.-30.04.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
So. 30.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0112 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) (Mi 17:45)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 26.4.2017 — P.Bienstein, I.Flüchter

## M.ED. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LA GYMGE)

### BM: Vorbereitung Praxissemster

### Basismodul 4: Innovieren

#### Vorlesung

**14399.3006 Forschungsmethoden: Qualitative und Quantitative Zugänge**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — P.Herzmann

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Friebertshäuser, B. &Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

#### Seminar

**14375.0004 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**
2 SWS; Seminar
Mi. 12 - 13.30 — S.Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren

Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0005 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0006 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.3003 Schule neu denken? (A)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3005 Schule neu denken? (B)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4000 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4005 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.2000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 21.4.2017 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 6.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 D. Korres

In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

**14399.0005 Schule und Unterricht erforschen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10.4.2017 10 - 12, 825 Triforum, S192

Di. 6.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 7.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Do. 8.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192 M. Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14399.0006 Forschung als Ausgangspunkt für Schul- und Unterrichtsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M. Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14400.0000 Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 253

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 27.4.2017 — J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche
Sitzungsinhalte.

Die erste Sitzung findet am 27.04.2017 statt.
Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.0099 Lehrerbildung und Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung verortet sich im Ma. Ed. "Innovieren" BM 4.

**14400.1007 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.7029 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren und handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 24.4.2017 — C.Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.
Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude 213 Dept. Heilpädagogik im PC-Pool 0.M01 statt.

**14402.0013 Der Begriff der Situation im reformpädagogischen Modell Célestin Freinets und seine Aktualität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R.Kock

Nach Célestin Freinet vollzieht sich unser ganzes Sein in gesellschaftlichen Situationen. Schule ist eine solche Situation, die für die Schülerinnen und Schüler als pädagogische Situation gestaltet werden kann. Durch das Lernen in und an realen Situationen können Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet werden. Ausgangspunkt bilden dabei die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Heranwachsenden. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Aus der Krenz, A.. Kindorientierte Elementarpädagogik, Göttingen 2010
Datta, A. (Hrsg.): Transkulturalität und Identität, Frankfurt a. M. 2005
Datta, A. (Hrsg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration, Frankfurt a. M. 2010

## Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung

### Vorlesung

### Seminar

**14716.0110 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 16.-18.06.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 16.6.2017 16 - 20
Sa. 17.6.2017 9 - 18
So. 18.6.2017 9 - 15.30 — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0111 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) 28.-30.04.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
So. 30.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0112 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) (Mi 17:45)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 26.4.2017 — P.Bienstein, I.Flüchter

# M.ED. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LA HRGE)

## BM: Vorbereitung Praxissemster

## Basismodul 4: Innovieren

### Vorlesung

**14399.3006 Forschungsmethoden: Qualitative und Quantitative Zugänge**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — P.Herzmann

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Friebertshäuser, B. &Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

### Seminar

**14375.0004 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30 — S.Höß l

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0005 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30 — S.Höß l

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und

Differenz‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0006 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.3003 Schule neu denken? (A)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3005 Schule neu denken? (B)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4000 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4005 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.2000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 21.4.2017 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 6.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 D.Korres

In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

**14399.0005 Schule und Unterricht erforschen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10.4.2017 10 - 12, 825 Triforum, S192

Di. 6.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Mi. 7.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192

Do. 8.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14399.0006 Forschung als Ausgangspunkt für Schul- und Unterrichtsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14400.0000 Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 253

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 27.4.2017 J.König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche

Sitzungsinhalte.

Die erste Sitzung findet am 27.04.2017 statt.
Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.0099 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung verortet sich im Ma. Ed. "Innovieren" BM 4.

### 14400.1007 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

### 14400.7029 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren und handeln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 24.4.2017 — C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.
Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude 213 Dept. Heilpädagogik im PC-Pool 0.M01 statt.

**14402.0013 Der Begriff der Situation im reformpädagogischen Modell Célestin Freinets und seine Aktualität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Nach Célestin Freinet vollzieht sich unser ganzes Sein in gesellschaftlichen Situationen. Schule ist eine solche Situation, die für die Schülerinnen und Schüler als pädagogische Situation gestaltet werden kann. Durch das Lernen in und an realen Situationen können Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet werden. Ausgangspunkt bilden dabei die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Heranwachsenden. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Aus der Krenz, A.. Kindorientierte Elementarpädagogik, Göttingen 2010
Datta, A. (Hrsg.): Transkulturalität und Identität, Frankfurt a. M. 2005
Datta, A. (Hrsg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration, Frankfurt a. M. 2010

## Schwerpunktmodule

### Schwerpunktmodul 1A: Interkulturelle Bildung

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen — T. Wolfgarten

Baustein 3 des Studienprojekts.

### Schwerpunktmodul 1B: Interkulturelle Bildung (Vertiefung)

**14388.0004 Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

31.7.2017 - 18.8.2017 9.30 - 16.45, 106 Seminargebäude, S26, Block — H. Terhart

The workshop “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools” (1.-3./08/2017) is part of the three week international "Cologne Summer School on International Perspectives in Teacher Education" organised by the Faculty of Human Sciences and the International Office of the Univesity of Cologne. The summer school will consist of a diverse community including international and Cologne students in the field of teacher education and offers a wide academic and cultural programm.
In the workshop we will elaborate recent experiences and challenges concerning “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools”. After looking at the regulatory framework and principles of schooling of newly arrived migrant children in Germany, the workshop will focus on teacher education in the context of globalized societies. Moreover we will use the international knowledge of the group to gather more information about the situation of newcomer students in different countries."
- The summer school is held in English and participants receive a certificate at the end. For further information see: http://international.uni-koeln.de/6882.html
- It is possible to receive two Credit Points and also do a "Modulabschlussprüfung".
- If you are interessted to join the summer school, please contact: sstroem@uni-koeln.de

**14388.0009 Begriffe und Konzepte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung erfüllt den Zweck, vertieft in die Interkulturelle Pädagogik einzuführen. Wir setzen uns zum einen mit ausgewählten Begriffen, auf die man in der Migrationsforschung zur Konstitution von Gegenständen zurückgreift, und zum anderen mit Ideen auseinander, mit denen Prozesse in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sozialisation gestaltet werden sollen.

Dazu gehören u.a. folgende Begriffe und Konzepte: Migration, Fremdheit, Rassismus, Nation, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Öffnung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0010 Diskreditierung und Interkulturelle Kompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 18.5.2017 — C.Anastasopoulos

Wir wollen verstehen, wie Diskreditierung erfolgt, und zwar unabhängig davon, ob nationale, ethnische, konfessionelle, somatische Differenzen oder Unterschiede hinsichtlich des Bildungsgrads oder des Einkommens vorliegen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0013 Feststellung des Sprachstandes Kinder und Jugendlicher (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C.Winter

Um Kinder und Jugendliche individuell und gezielt bei ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen, ist es unumgänglich, Wissen über ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten zu erhalten. Dabei spielt Sprachdiagnostik eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Sprachdiagnostikverfahren beschäftigen. Dabei werden wir uns sowohl mit der Durchführung der Verfahren als auch mit der Auswertung der Daten anhand von Beispielen auseinandersetzen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14388.0014 Migration in den Neuen Medien, BS 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — T.Wolfgarten

Baustein 2 des Studienprojekts.

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen — T.Wolfgarten

Baustein 3 des Studienprojekts.

**14388.0022 Internationale Bildung – Internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendreisen und Schüleraustausch als Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 21.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 6.5.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.6.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — H.Terhart

Inhalte:

Das Seminar behandelt die Bereiche Internationale Jugendarbeit, pädagogisches Kinder- und Jugendreisen sowie den Schüleraustausch als pädagogische Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder. Das Seminar führt in die Geschichte, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die unterschiedlichen Formate internationaler Bildung als eigenständige Arbeitsfelder an der Schnittstelle zu anderen Bereichen der Jugendförderung und der Schule ein, behandelt die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse um Migrationsgesellschaft, soziale Benachteiligung, Inklusion, Diversität/Antirassismus und Re-Politisierung und stellt

bisherige Studien zur Diskussion. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Begründungsformen dieser besonderen non-formalen pädagogischen Praxis an der Schnittstelle Jugendarbeit/Schule und der Relevanz von internationaler Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Teilnehmenden bekommen im Seminar die Gelegenheit, eigene Themen im Kontext internationaler Bildung zu bearbeiten und zu vertiefen.

Prüfungsleistung:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blocktagen durch eine Kurzpräsentation (2 CP)
- Hausarbeit zu eigener, innerhalb des Seminarthemas verorteten Fragestellung, 20-25 Seiten (5 CP) oder ein Studienprojekt (6 CP)

Das Seminar wird von Herrn Stefan Schäfer geleitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0026 Verfahren zur Sprachstandsdiagnose - Sprachförderkonzepte für migrationsbedingt mehrsprachige Kinder und Jugendliche**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 6.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 13.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 20.5.2017 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) H. Terhart

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Nicht zuletzt belegen das die Zahlen derer, die in den letzten Jahren nach Deutschland eingewandert sind. Das hat dazu geführt, dass an vielen Schulen der Anteil von migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern sehr hoch ist. Einher mit diesen gesellschaftlichen Entwicklungen gehen folgende Fragen für Lehrkräfte:

Wo stehen meine migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler sprachlich? Verläuft ihre Sprachentwicklung (un-)auffällig? Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gezielter als bislang geschehen fördern? Diese und weitere Fragen gehören mittlerweile zum Alltagsgeschehen im Unterricht – insbesondere in Klassen mit mehrsprachiger Schülerschaft.
Um diesen Schülerinnen und Schülern eine zukunftsträchtige sprachliche Integration zu ermöglichen, sind in den letzten Jahren Verfahren zur Sprachstandsfeststellung entwickelt worden, die zuweisungs- oder förderdiagnostisch ausgerichtet sein können. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf eines von diesen Verfahren als bestpractice-Beispielnäher eingegangen (HAVAS 5). Anliegen ist es, anhand dieses Konzeptes sprachliche Beispiele von Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.
Eine Studienleistung ist erforderlich. Im Rahmen des Seminars übernimmt jede/r Studierende die folgenden Aufgaben, für die 2 LPs vergeben werden:
-einen Schüler/eine Schülerin interviewen (nach dem vorgegebenen Format) und das Interview aufzeichnen
-das Interview transkribieren
-den Auswertungsbogen ausfüllen
-ein Sprachprofil nach dem Auswertungsbogen erstellen
-nach dem Sprachstand des jeweiligen Schülers eine individuelle didaktische Fördereinheit (für 45 Minuten) planen
-das eigene Tun reflektieren
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung gibtHerr Dr. Hacisalihoglu.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**14388.0038 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J.Ernst, J.Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

## Schwerpunktmodul 3A: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter

**14373.2000 Psychologie für die Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung

Do. 20.4.2017 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 6.5.2017 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

So. 7.5.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) C. Meskemper

In Seminar sollen grundlegende psychologische Theorien zur Adoleszenz vermittelt werden und auf Prozesse der Planung von Maßnahmen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin reflektiert werden. Dabei soll besonders auf die Haltung der Lehrkraft gegenüber jugendlichen Schüler*innen und den Umgang mit Konflikten im Lehr- und Lernkontext eingegangen werden. Ein Fokus wird dabei auf dem Umgang mit (von der Lehrkraft nicht intendierter) Handynutzung von Schüler*innen während des Unterrichts liegen.

Ziel des Seminars ist es, Studierenden ein Basiswissen zur Adoleszenz zu vermitteln. Darüber hinaus wollen wir uns am Beispiel des Themenschwerpunkts "Handynutzung während des Unterrichts" mit der Lebenswelt der Schülerschaft in diesem Altersabschnitt auseinandersetzen und die eigene innere Haltung dazu bewusst machen und aus Sicht der professionellen pädagogischen Fachkraft reflektieren.

Eine Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen z.B. Rollenspielen und Gruppenarbeiten im Seminar wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung ggf. muss zudem Literatur im Vorfeld des Seminars gelesen werden, eine Reflexion geschrieben werden und eine praktische Übung vorbereitet und durchgeführt werden. Genaue Informationen dazu folgen am Einführungstermin.
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14374.1016 Jugend und Familie(n) heute.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 A. Schierbaum

Jugend und Familie sind Forschungsfelder von Wissenschaftler_innen, die sich auf dem Hintergrund konkreter Ansätze und in verschiedenartigen Projekten beispielsweise mit Fragen nach der Autonomie und Verbundenheit von Jugendlichen mit ihren Müttern und Vätern, Eltern-Kind-Beziehungen im Jugendalter, Ablöseprozessen, der Lebenssituation und den Lebensentwürfen von Jugendlichen beschäftigen, zu Alltagspraxen in Familie und Paar arbeiten und sich mit den Bedingungen und Veränderungen von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen befassen.

Das Seminar „Jugend und Familie(n) heute“ greift Jugend und Familie als zentrale Forschungsfelder der Erziehungswissenschaft auf und spricht aktuelle Entwicklungen, Kontroversen und Prognosen an. Auf dem Hintergrund ausgewählter Literatur zum (historischen) Wandel, relevanten Ansätzen und Gegenstandsbereichen der Jugend- und Familienforschung sowie aktuellen empirischen Befunden werden die Forschungsfelder erarbeitet. Das Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse und Wissen zu den Forschungsfeldern zu vertiefen und aktuelle Diskurse zu diskutieren.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminar wird es zum 1. Termin am 19.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen muss der Platz anderweitig vergeben werden.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben):

- Mitterauer (2011): Sozialgeschichte der Familie. Kulturvergleich und Entwicklungsperspektiven. Braumüller, Wien. (S.85-125)
- Lettke, Lange (2007): Generationen und Familien. Suhrkamp, Frankfurt am Main. (S. 299-311, 378-385)
- Ecarius (2009): Jugend und Familie. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart.

## Erweiterungsmodul 4: Sonderpädagogische Grundlagen

### 14665.0000 Sonderpädagogische Grundlagen (Mi 14:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0001 Sonderpädagogische Grundlagen (Di 14:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## S e m i n a r

**14665.0002 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen: Schwerpunkt Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Mi 08:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C . M e l z e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0003 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen, Schwerpunkt: Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Di 10:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0005 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Umgang mit Beeinträchtigungen in heterogenen Lerngruppen (Mo 08:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0006 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt lernprozessbegleitende individuelle Förderung im inklusiven Unterricht (Mo 10:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0008 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Entwicklungsverzögerung (Di 8:00) MA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0009 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt in Förderung in heterogenen Lerngruppen (Di 12:00) MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0013 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions-und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Mo 16:00 Uhr)MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.4.2017 — M. Ehlscheid

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0014 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions-und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Di 10:00 Uhr)MA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — M. Ehlscheid

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.

3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung

#### Vorlesung

#### Seminar

**14716.0110 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 16.-18.06.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26
Fr. 16.6.2017 16 - 20
Sa. 17.6.2017 9 - 18
So. 18.6.2017 9 - 15.30 — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0111 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) 28.-30.04.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 29.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
So. 30.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — P.Bienstein, I.Flüchter

**14716.0112 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) (Mi 17:45)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 26.4.2017 — P.Bienstein, I.Flüchter

## M.ED. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LA SOPÄD)

### BM: Vorbereitung Praxissemster

### Basismodul 4: Innovieren

#### Vorlesung

**14399.3006 Forschungsmethoden: Qualitative und Quantitative Zugänge**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — P.Herzmann
Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten

werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Friebertshäuser, B. &Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

## S e m i n a r

### 14375.0004 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14375.0005 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14375.0006 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30 S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminares auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft', wobei insbesondere die Phänomene ‚Heterogenität und Differenz' in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte' und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zum Themenfeld ‚Heterogenität und Differenz' sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.3003 Schule neu denken? (A)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3005 Schule neu denken? (B)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4000 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4005 Biographische Interviews mit Veranstalter*innen innovativer Lehrkonzepte (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.2000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 21.4.2017 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 6.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 D. Korres

In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

**14399.0005 Schule und Unterricht erforschen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10.4.2017 10 - 12, 825 Triforum, S192
Di. 6.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192
Mi. 7.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192
Do. 8.6.2017 9 - 16, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14399.0006 Forschung als Ausgangspunkt für Schul- und Unterrichtsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 M.Stralla

In Ergänzung der Vorlesung des Moduls Innovieren ist das übergeordnetes Ziel der Veranstaltung, dass die Teilnehmer/-innen ein vertiefender Einblick in forschungsmethodische Zugänge zur Schul- und Unterrichtspraxis gewinnen.
Dazu werden zunächst zwei ausgewählte Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt. Insbesondere werden diese im Hinblick auf empiriegestützte Erkenntnisse thematisiert. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Befragung und Beobachtung bzw. kategoriale qualitative Auswertungsmethoden) vorgestellt und exemplarisch angewendet.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

**14400.0000 Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 253

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 27.4.2017 J.König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche
Sitzungsinhalte.

Die erste Sitzung findet am 27.04.2017 statt.
Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.0099 Lehrerbildung und Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) C.Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung verortet sich im Ma. Ed. "Innovieren" BM 4.

**14400.1007 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.7029 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren und handeln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 24.4.2017 — C. Kramer

In diesem Seminar wird der Aspekt der Klassenführung, der für erfolgreiches Lehrer*innenhandeln als besonders relevant gilt, in den Fokus gestellt. Klassenführung umfasst eine Vielzahl unterrichtlicher Aktivitäten und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine möglichst optimale Lernumgebung für Schüler*innen bereit zu stellen. Hierzu gehören z.B. der Umgang mit Unterrichtsstörungen, Regeln und Verfahren und eine sinngebende und strukturierte Phasierung des Unterrichts.

Die empirische Unterrichtsforschung hat Klassenführung als wichtige Basisdimension der Unterrichtsqualität ausgemacht. Im Seminar werden deshalb Grundlagen für ein Verständnis von Klassenführung geschaffen, die eine kritische Analyse unterrichtlicher Situationen jenseits einer Rezeptologie ermöglichen.
Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude 213 Dept. Heilpädagogik im PC-Pool 0.M01 statt.

**14402.0013 Der Begriff der Situation im reformpädagogischen Modell Célestin Freinets und seine Aktualität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Nach Célestin Freinet vollzieht sich unser ganzes Sein in gesellschaftlichen Situationen. Schule ist eine solche Situation, die für die Schülerinnen und Schüler als pädagogische Situation gestaltet werden kann. Durch das Lernen in und an realen Situationen können Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft auf das gesellschaftliche Leben vorbereitet werden. Ausgangspunkt bilden dabei die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Heranwachsenden. Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Aus der Krenz, A.. Kindorientierte Elementarpädagogik, Göttingen 2010
Datta, A. (Hrsg.): Transkulturalität und Identität, Frankfurt a. M. 2005
Datta, A. (Hrsg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration, Frankfurt a. M. 2010

# M.ED. DEUTSCH FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ZUWANDERUNGSGESCHICHTE (LA G/HRGE/GYMGE/SOPÄD/BK)

## 14388.0100 Einführungsvorlesung Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 28.4.2017 — C.Gantefort, C.Volcinschi

Sprache bzw. sprachliche Bildung spielt eine herausragende Rolle in Schule und Unterricht: Der Erwerb mündlicher und schriftsprachlicher Fähigkeiten ist einerseits Gegenstand des Deutsch- und des Fremdsprachenunterrichts – aber auch in den weiteren Unterrichtsfächern werden fachliche Fähigkeiten größtenteils in sprachlicher Codierung vermittelt bzw. erworben. Schülerinnen und Schüler verfügen jedoch in sehr unterschiedlichem Maße über sprachliche Fähigkeiten als einer entscheidenden Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb fachlicher Fähigkeiten in der Institution Schule. Sprachlich-kulturelle Heterogenität in Lerngruppen kommt zum Einen über Schülerinnen und Schüler zum Tragen, die mehrsprachig aufwachsen und das Deutsche als eine zweite Sprache erwerben. Zum anderen sind die für den Bildungserfolg maßgeblichen bildungs- bzw. fachsprachlichen Register auch für viele einsprachig-deutsch sozialisierte Kinder und Jugendliche insofern eine ‚Fremdsprache', als sie diese Art und Weise der Kommunikation aus Alltag und Familie bislang nicht kennen. Sprachliche Bildung ist demnach eine Querschnittsaufgabe von Schule und Unterricht.
Die Vorlesung für das Modul ‚Deutsch als Zweitsprache' richtet sich als Pflichtveranstaltung an Lehramtsstudierende aller Fächer, ist aber ebenso für Masterstudierende in den Modulen zur sprachlichen Bildung belegbar. Es wird zunächst ein linguistisches und spracherwerbstheoretisches Grundlagenwissen vermittelt und Sprache als Medium des Lehrens und Lernens herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Thematisierung methodisch-didaktischer sowie diagnostischer Aspekte einer durchgängigen Sprachbildung im Unterricht, in welcher neben fachlichen auch sprachliche Kompetenzen explizit vermittelt werden.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden ist in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung zwingend erforderlich. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben. Die Lehramtsstudierenden führen das Portfolio über das gesamte Modul hinweg. Der Erfolg ist an die erfolgreiche Bearbeitung von Onlineaufgaben gekoppelt, die in das Portfolio eingehen.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 2., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB2891 : Sprachwissenschaft Pädagogik).

Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

## 14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, Ende 26.4.2017 — C.Gantefort, C.Volcinschi

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.

Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)

Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

## 14388.0102 Diagnostik und Förderung von Lesekompetenz in fachlichen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Das Seminar findet donnerstags zw. 10-11:30 Uhr im Raum S12 (Seminargebäude) statt.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)

Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0103 Sprachförderung im Fachunterricht durch Poetry- und Science Slam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 — C.Gantefort, I.Maahs, C.Volcinschi

Sprache bildet das Medium jeden Fachunterrichts. Das bedeutet, fachliche Kompetenzen werden an unseren Schulen nicht nur vornehmlich sprachlich vermittelt, sondern auch durch sprachliche Produkte überprüft und bewertet. Die Vermittlung von Fach- und Bildungssprache bildet somit eine zentrale Aufgabe im Fachunterricht, die durch die Herausforderung der steigenden Zahl an neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern noch an Bedeutung gewonnen hat. Doch sprachliches Lernen erfolgt am besten durch Freude am Lernen und einen kreativen Umgang mit Sprache. Aufbauenden auf den theoretischen Konzepten eines sprachsensiblen Fachunterrichts werden wir uns in diesem Seminar daher mit der Frage beschäftigen, wie sich fachliche Inhalte (sprach)spielerisch vermitteln lassen und insbesondere das Medium Poetry Slam beziehungsweise Science Slam für ein freudvolles Lernen an der Sprache im Fach genutzt werden kann.
Das Seminar steht prinzipiell interessierten Studierenden aller Fachrichtungen offen.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0104 Sprachsensibel im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58 — C.Gantefort, I.Maahs, C.Volcinschi

Sozialwissenschaftlicher Unterricht zielt stets auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer Umwelt zu orientieren, sie zu verstehen und in ihr vernünftig zu handeln. Die Basis dafür aber bilden angemessene sprachliche Verständnis- und Verständigungsmöglichkeiten. Denn die Aneignung und Vermittlung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität stellt erhebliche sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, welche gerade für Lernende mit Sprachförderbedarf und/oder Deutsch als Zweitsprache zu extremen Hürden im fachlichen Lernprozess werden können. Sprache bildet somit das Medium des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, wodurch fachliches und (fach)sprachliches Lernen eng miteinander verknüpft sind.
In diesem Seminar widmen wir uns daher der Frage, wie es gelingen kann, alle Schülerinnen und Schüler unabhängigen von ihren individuellen sprachlichen Fertigkeiten gewinnbringend am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen und sie zu befähigen, fachliche Inhalte nicht nur zu verstehen, sondern auch sprachlich angemessen ausdrücken zu können. Dafür werden wir sowohl Analysen bestehender Unterrichtsmaterialien vornehmen, als auch eigene entwickeln.
Hinweis: Das Seminar legt, wie aus dem Kommentar ersichtlich, einen besonderen Fokus auf die Gestaltung eines sprachsensiblen sozialwissenschaftlichen Unterrichts, steht prinzipiell aber interessierten Studierenden aller Fachrichtungen und Lehramtstypen offen.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0105 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten**

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194 — C.Gantefort, E.Kutlu, C.Volcinschi

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0106 Sprachsensibler Fachunterricht in heterogenen Klassen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 — C.Gantefort, E.Kutlu, C.Volcinschi

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0107 Sprachliche Bildung im Fach Philosophie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75 — C.Gantefort, E.Kutlu, C.Volcinschi

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0108 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Das Seminar findet donnerstags zw. 16:00-17:30 Uhr im Raum S21 (Seminargebäude) statt.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0109 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Das Seminar findet donnerstags zw. 17:45-19:15 Uhr im Raum S21 (Seminargebäude) statt.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0110 Sprachliche Bildung im Fach Philosophie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — C.Gantefort, E.Kutlu, C.Volcinschi

Kein Denken ohne Sprache. Das philosophische Denken verlangt einen besonders differenzierten und reflektierten Umgang mit der Sprache. Also müssen und können im Philosophieunterricht SchülerInnen in einer besonderen Weise sprachlich gefördert werden. Dabei steht gerade im Philosophieunterricht Sprache sowohl in der Erkenntnis von Wirklichkeit als auch als Gegenstand von Erkenntnis selbst im beständigen Fokus der pädagogischen Arbeit.
Da der Bildungserfolg von SchülerInnen im großen Teil davon abhängt, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register' beherrschen, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Der ‚sprachsensible Unterricht' leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sprachförderung und zur sprachlichen Bildung in allen Fächern. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass Lehrende ihren Unterricht sprachsensibel gestalten, um sowohl der sprachlichen Heterogenität, als auch den individuellen Förderansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden.
Im Seminar wird dargelegt, wie die sprachlichen Anforderungen einer Unterrichtseinheit ermittelt werden können, wie die Sprachstände der SchülerInnen festgestellt und ihre sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden können. Dabei werden die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens im Mittelpunkt stehen, damit neben der erfolgreichen Vermittlung fachlicher Inhalte zugleich auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten der SchülerInnen gefördert werden können.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0111 Deutsch für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22 — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Die mehrsprachige Realität mit ihren Chancen und ihren Grenzen ist in Deutschland seit langem Gegenstand der alltäglichen Schulsituation, obwohl Deutschland offiziell seit zehn Jahren als Migrationsland gilt. Zwar wird seit einigen Jahren für Lehramtsstudierende an Hochschulen des Landes NRW das DaZ-Modul zurSprachsensibilisierung angeboten, nur bleiben die bereits ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer außen vor. Dieses Seminar soll Lehrerinnen und Lehrern zum Umgang mit Seiteneinsteigern als Wegbereiter dienen.
Des Weiteren wird der Zielgruppe mit praktischen Instrumenten und Arbeitstechniken die Arbeit mit Seiteneinsteigern sowohl in Vorbereitungs- als auch in Regelklassen erleichtert.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.

Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0112 Deutsch für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Die mehrsprachige Realität mit ihren Chancen und ihren Grenzen ist in Deutschland seit langem Gegenstand der alltäglichen Schulsituation, obwohl Deutschland offiziell seit zehn Jahren als Migrationsland gilt. Zwar wird seit einigen Jahren für Lehramtsstudierende an Hochschulen des Landes NRW das DaZ-Modul zurSprachsensibilisierung angeboten, nur bleiben die bereits ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer außen vor. Dieses Seminar soll Lehrerinnen und Lehrern zum Umgang mit Seiteneinsteigern als Wegbereiter dienen.
Des Weiteren wird der Zielgruppe mit praktischen Instrumenten und Arbeitstechniken die Arbeit mit Seiteneinsteigern sowohl in Vorbereitungs- als auch in Regelklassen erleichtert.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0113 Deutsch für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26 — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Die mehrsprachige Realität mit ihren Chancen und ihren Grenzen ist in Deutschland seit langem Gegenstand der alltäglichen Schulsituation, obwohl Deutschland offiziell seit zehn Jahren als Migrationsland gilt. Zwar wird seit einigen Jahren für Lehramtsstudierende an Hochschulen des Landes NRW das DaZ-Modul zurSprachsensibilisierung angeboten, nur bleiben die bereits ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer außen vor. Dieses Seminar soll Lehrerinnen und Lehrern zum Umgang mit Seiteneinsteigern als Wegbereiter dienen.
Des Weiteren wird der Zielgruppe mit praktischen Instrumenten und Arbeitstechniken die Arbeit mit Seiteneinsteigern sowohl in Vorbereitungs- als auch in Regelklassen erleichtert.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0114 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, ab 24.4.2017 — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende - unabhängig von der Fächerkombination. Daher wurde es als fachübergreifend konzipiert. Der Schwerpunkt ist es, die Studierenden auf Sprachschwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl mit Migrationsgeschichte als auch aus bildungsfernen Familien vorzubereiten.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0115 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22 — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende - unabhängig von der Fächerkombination. Daher wurde es als fachübergreifend konzipiert. Der Schwerpunkt ist es, die Studierenden auf Sprachschwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl mit Migrationsgeschichte als auch aus bildungsfernen Familien vorzubereiten.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0116 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — B.Duman, C.Gantefort, C.Volcinschi

Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende - unabhängig von der Fächerkombination. Daher wurde es als fachübergreifend konzipiert. Der Schwerpunkt ist es, die Studierenden auf Sprachschwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl mit Migrationsgeschichte als auch aus bildungsfernen Familien vorzubereiten.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.

Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)

Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0117 Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — C.Gantefort, M.Maisano, C.Volcinschi

Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler haben die besondere Ressource über mehrere Sprachen zu verfügen. Gleichzeitig muss jedoch beachtet werden, dass sich für diese Schülerinnen und Schüler besondere sprachliche Herausforderungen im Mathematikunterricht ergeben können. Für diese beiden Aspekte wird eine Sensibilisierung hergestellt und daran anknüpfend lernen angehende Lehrkräfte des Faches Mathematik Methoden kennen, um ihren Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten. Hierbei werden sowohl fachliche als auch sprachliche Lernziele berücksichtigt und miteinander verknüpft.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0118 Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — C.Gantefort, M.Maisano, C.Volcinschi

Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler haben die besondere Ressource über mehrere Sprachen zu verfügen. Gleichzeitig muss jedoch beachtet werden, dass sich für diese Schülerinnen und Schüler besondere sprachliche Herausforderungen im Mathematikunterricht ergeben können. Für diese beiden Aspekte wird eine Sensibilisierung hergestellt und daran anknüpfend lernen angehende Lehrkräfte des Faches Mathematik Methoden kennen, um ihren Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten. Hierbei werden sowohl fachliche als auch sprachliche Lernziele berücksichtigt und miteinander verknüpft.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.

Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0119 Erstellung sprachsensiblen Unterrichtsmaterials für die Naturwissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.214 (Bibliothek) — C.Gantefort, I.Günthner, C.Volcinschi

In diesem Seminar lernen Sie anhand von Fallstudien und praktischen Beispielen, Texte, Arbeitsblätter oder Aufgabenstellungen (allgemein Schülerarbeitsmaterial) auf die Lernerperspektive abzustimmen und schülerverständlich zu gestalten. Sie vertiefen diese Kompetenzen, indem Sie kriteriengeleitet selbst sprachsensibles Schülerarbeitsmaterial gestalten.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0120 Sprachsensibel unterrichten in den Naturwissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.214 (Bibliothek) — C.Gantefort, I.Günthner, C.Volcinschi

„Der See kippt um, weil das Gleichgewicht aus den Fugen geraten ist“ - Sätze wie dieser beschreiben naturwissenschaftliche Phänomene, sind aber aus Sicht der Schülerinnen und

Schüler verständnistechnisch problematisch. In diesem Seminar lernen Sie anhand von Fallstudien und praktischen Beispielen, Texte, Arbeitsblätter oder Aufgabenstellungen (allgemein Schülerarbeitsmaterial) auf die Lernerperspektive abzustimmen und schülerverständlich zu gestalten. Außerdem erarbeiten wir Methoden und Analysewerkzeuge, mit denen Sie Sprachförderung als stetigen Begleiter in Ihrem Unterricht institutionalisieren und Verständnishürden erkennen und abbauen können.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0121 Argumentationskompetenzen Diagnostizieren und Förderung im Naturwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) 18.6.2017

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) 2.7.2017

So. 21.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C.Gantefort
V.Maier
C.Volcinschi

„Ich argumentiere, also verstehe ich." (Budke 2012).
Im Geographieunterricht wird die Sprachhandlung Argumentieren durch Operatoren des Anforderungsbereichs III (erörtern, entwickeln, beurteilen...) häufig angesprochen. Was sich aber tatsächlich hinter diesem komplexesten aller Anforderungsbereiche verbirgt, sollen Sie in diesem Seminar kennenlernen. Das dreitägige Blockseminar setzt folgende Schwerpunkte:

1) Tag: Sprache, Argumentation und Argumentationsmodell in Schulbuch, Bildungsstandards und Kernlehrplänen.
2) Tag: Die Diagnose von Argumentation auf Wort- und Satzebene in Schülertexten und die Entwicklung von Fördermöglichkeiten.
3) Tag: Die Diagnose von Argumentation auf Textebene in Schülertexten und die Entwicklung von Fördermöglichkeiten.

An den einzelnen Tagen werden sich Input-Phasen mit Theorie und praxisnahen Übungsphasen abwechseln. Die Präsentation einer vorgegeben Methode (Didaktischer-Doppeldecker) an einem der letzten beiden Tage ist obligatorisch. Das geographische Thema ist Ihnen hingegen freigestellt. Auf Ihre Bewerbung per Email freue ich mich!
Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.

Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/
Budke, A. (2012): „Ich argumentiere, also verstehe ich." – Über die Bedeutung von Kommunikation und Argumentation für den Geographieunterricht, in: Diercke – Kommunikation und Argumentation, S. 5-18

### 14388.0122 Auswerten und Erstellen von diskontinuierlichen Texten im Naturwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Unter diskontinuierlichen Texten werden Grafiken, Tabellen, Karten, Schaubilder, Diagramme etc. verstanden. Sowohl in der Schule (z.B. im Geographieunterricht) als auch außerhalb der Schule (z.B. im Internet, oder an der Bushaltestelle) begegnen wir ihnen. SchülerInnen haben

Schwierigkeiten bei der Verbalisierung von piktorialen Informationen als auch bei der Überführung von Fließtext in Tabellen oder Abbildungen.

In diesem Seminar wollen wir uns auf der Basis von kognitiven Verarbeitungsmodellen und verschiedenen Modellen zur Lesekompetenz und Schreibkompetenz mit diskontinuierlichen Texten beschäftigen. Vielfältige Methoden zum Einsatz von diskontinuierlichen Texten im Unterricht sollen angewandt werden und ihre Chancen und Herausforderungen sollen erkannt werden. Folgende diskontinuierliche Texte sollen behandelt werden:

- · Photos
- · Karten
- · Tabellen
- · Diagramme
- · Comics
- · Grafiken
- · Schaubilder

Jeder Veranstaltungstermin soll praxisrelevante Methoden und theoretische Verankerung verknüpfen. Die Präsentation einer vorgegeben Methode (Didaktischer-Doppeldecker) an einem Termin ist obligatorisch. Das Thema ist Ihnen hingegen freigestellt. Auf Ihre Anmeldung freue ich mich.
Das Seminar findet dienstags zw. 14:00-15:30 Uhr im Raum S132 (HumFak-Hauptgebäude) statt.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.

Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0123 Deutsch als Zweitsprache im Biologieunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — C.Gantefort, V.Hollmann, C.Volcinschi

Die Vermittlung von Fach- und Sprachwissen ist praktisch miteinander verbunden. Sprache ist die Grundlage für das Verstehen und Kommunizieren im Fachunterricht und dient somit einem gelingenden Fachunterricht. So ist sprachliches Handeln in jedem Fachunterricht in Texten, Aufgabenstellungen, Formelsprachen und Bildsprache vorhanden.In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Sprachstände der SchülerInnen ermittelt werden können und wie sprachliche Anforderungen an eine Unterrichtseinheit ermittelt werden können. Entlang des Themas "Nutzpflanzen" werden Sie lernen sprachsensible Arbeitsmaterialien für SchülerInnen aus Vorbereitungsklassen im Fach Biologie zu erarbeiten. Sie bekommen Anregungen und Methoden für eine bewusste Wortschatzarbeit und einen sprachsensiblen Fachunterricht aufgezeigt.
Eine Hospitation in einer Vorbereitungsklasse zur Sprachstandermittlung ist geplant. Die erarbeiteten Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter zum Lernen an Stationen) werden an einem Projekttag (12.07.17) mit Schülern und Schülerinnen einer Vorbereitungsklasse erprobt.
Bemerkung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.Der Projekttag wird am 12.07.17 stattfinden und ist verpflichtend zu besuchen.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

### 14388.0124 Deutsch als Zweitsprache im Biologieunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 — C.Gantefort

V.Hollmann
C.Volcinschi

Die Vermittlung von Fach- und Sprachwissen ist praktisch miteinander verbunden. Sprache ist die Grundlage für das Verstehen und Kommunizieren im Fachunterricht und dient somit einem gelingenden Fachunterricht. So ist sprachliches Handeln in jedem Fachunterricht in Texten, Aufgabenstellungen, Formelsprachen und Bildsprache vorhanden.
In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie Sprachstände der SchülerInnen ermittelt werden können, wie sprachliche Anforderungen an eine Unterrichtseinheit ermittelt werden können und wie die sprachlichen Kompetenzen von SchülerInnen gefördert werden können. Sie bekommen Anregungen und Methoden für einen sprachbewussten Fachunterricht und eine bewusste Wortschatzarbeit aufgezeigt. An Fachbeispielen wird gezeigt, wie Sprach- und Fachlernen miteinander verknüpft werden kann. Wir werden gängige Biologie-Lehrwerke analysieren und sprachsensible Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter) im Fach Biologie erarbeiten.
Bemerkung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0125 Evaluation und Weiterentwicklung sprachsensiblen naturwissenschaftlichen Unterrichtsmaterials für den außerschulischen Lernort Pulheimer Bach (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 22.4.2017 9 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.214 (Bibliothek)

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.214 (Bibliothek)

C.Gantefort
I.Günthner
C.Volcinschi

Lehrkräfte: Dr. Iris Günthner, Kornelia Müller, Manuel Wafener

An den ersten beiden Seminartagen lernen Sie Arbeitsmaterial auf die Lernerperspektive abzustimmen und schülerverständlich zu gestalten. Sie vertiefen diese Kompetenzen, indem Sie Schülerarbeitsmaterial für den außerschulischen Lernort Pulheimer Bach im Hinblick auf Sprachsensibilität überarbeiten und Brückenmaterial gestalten. Der dritte Seminartag findet an einem Freitag am Lernort Pulheimer Bach statt. Es stehen verschiedene Termine zur Auswahl. Hier hospitieren Sie bei einer SuS-Exkursion und evaluieren kriteriengeleitet anhand von Beobachtungsaufgaben, das von Ihnen überarbeitete Arbeitsmaterial.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0127 Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 2.5.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 9.5.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 16.5.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 23.5.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 30.5.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 13.6.2017 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C.Gantefort
F.Steinkuhle
C.Volcinschi
E.Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes." Darüberhinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer."

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen […] Persönlichkeit gefördert." Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken einen möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0128 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 24.4.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 15.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 22.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 29.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 12.6.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 19.6.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

L.Altinay
C.Gantefort
M.Prandl-May
C.Volcinschi

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensiblem Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach-)Theorie für die (Schul-)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

**14388.0129 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 27.4.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 4.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 11.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 18.5.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 1.6.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 22.6.2017 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

B.Cogel
C.Gantefort
J.Rupert
C.Volcinschi

Wer Deutsch nur in alltagsgebräuchlicher Form beherrscht, kann sich zwar verständigen, aber er wird Schwierigkeiten haben, das Bildungssystem wirklich erfolgreich zu durchlaufen. Längst sind es nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, die hier die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, sondern auch Kinder und Jugendliche, deren Familiensprache zwar Deutsch ist, die aber in einer spracharmen Umgebung aufwachsen. Und längst ist Sprachförderung nicht mehr nur Sache des Deutschunterrichts, sondern muss in allen Fächern erfolgen.

Dazu müssen Lehrkräfte wissen, wie Lerner_innen die produktiven und rezeptiven Anteile von Sprache (Erzählen und Schreiben, sowie Lesen) erlernen, wie man die „Stolpersteine“, die sie nicht alleine bewältigen können, erkennen kann und wie wir sie als Lehrkraft mit gezielten Maßnahmen der Sprachbildung fördern können.

Wir werden im Seminar die theoretischen Hintergründe des Spracherwerbsprozesses einsprachiger und mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher besprechen und Fördermaßnahmen, die in der Grundschule und in der SEK I im Unterricht erprobt wurden, vorstellen, erproben und gemeinsam bewerten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die DemeK-Methoden, die an vielen Kölner Schulen bereits gängig sind.

In der Sitzung, die außerhalb des regulären Seminartermins liegt (außerordentlicher Seminartermin im Museum), werden wir kreative, spielerische und bildgestützte Sprachfördermethoden im Museum

ausprobieren und sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Tauglichkeit im Unterricht in allen Fächern überprüfen.

Bitte beachten Sie, dass sich die Portfolioaufgaben unmittelbar aus der Arbeit im Seminar ergeben. Daher sind regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit unerlässlich für eine erfolgreiche Teilnahme.

Die Lehrveranstaltung setzt einen Überblick über die in der Vorlesung behandelten Themen und Inhalte voraus.
Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, im Kontext ihrer Unterrichtsfächer Potenziale sprachlicher Bildung zu erkennen und zu planen.
Teilnahmekriterien&nmeldung: Besuch der Einführungsvorlesung 'Deutsch als Zweitsprache' in einem der vergangenen Semester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Abgabetermin für das Portfolio: 18. August 2017 (Prüfungstermin)
Alle wesentlichen Informationen zum DaZ-Modul finden Sie unter:
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/lehre/informationen-fur-studierende/

Seminar

## M.ED. UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK (LA GYMGE)

### Aufbaumodul 3: Fachdidaktik II

### Baustein 1: Vorlesung/Seminar

**14403.0006 Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Fr. 5.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H.Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

### Baustein 2: Seminar

**14403.0010 Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

## Schwerpunktmodule

### SM 4: Interkulturelle Bildung

**14388.0014 Migration in den Neuen Medien, BS 2**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T.Wolfgarten
Baustein 2 des Studienprojekts.

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen T.Wolfgarten
Baustein 3 des Studienprojekts.

**14392.0023 Pädagogische Fachkräfte mit Migrationserfahrung (offen für das Studium inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, A.Panagiotopoulou
nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus!
ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, erste Sitzung ist am 25.04.17!

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

# ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHES STUDIUM LEHRAMT SOPÄD (LPO 2003)

## Grundstudium

### Basismodul 1: Einführung in pädagogische Grundlagen

### Baustein 1: Pädagogisches Wahrnehmen, Denken und pädagogische Handlungsfelder

### Baustein 2: Vorbereitung des Orientierungspraktikums (nur GHRGe)

### Baustein 3: Nachbereitung des Orientierungspraktikums (nur GHRGe)

## Hauptstudium

### Aufbaumodul 1: Grundlagenvertiefung

### Baustein 1: Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft

**Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Baustein ist freigestellt.**

### 14385.0010 Antiziganismus und Anerkennung: Umgang mit historischen Gewalterfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.4.2017 — A. Klein

Nationalsozialismus und Holocaust sind heute fester Bestandteil des schulischen Bildungskanons sowie der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der anhaltende Antiziganismus trägt jedoch dazu bei, dass die Emanzipationsbewegung der Roma und Sinti bis heute ein weitgehend unbekanntes Kapitel der europäischen Geschichte darstellt. Wir werden persönliche Erzählungen kennenlernen, die einen Einblick in individuelle Verarbeitungsstrategien von historischer Gewalt. In diesen Berichten spiegeln sich konflikthafte Ereignisse der europäischen Geschichte wieder; diese Rahmenbedingungen wollen wir uns ebenfalls vergegenwärtigen.
Die Frage nach der Relevanz narrativer Zugänge zu Teilhabe und Mitbestimmung in der Migrationsgesellschaft steht im Zentrum dieses Seminars.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Interpretation und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Für den crediterwerb (ab 4 cr.) ist die Teilnahme an einem der beiden Literaturrecherchetermine obligatorisch:

Mittwoch, 10. Mai, 10.00-14.00
Mittwoch, 17. Mai, 10.00-14.00
Elsbeth Bösl Anne Klein Anne Waldschmidt (Hg.), Disability History. Konstruktionen von "Behinderung in der Geschichte, Bielefeld 2010

### 14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie

sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## Baustein 2: Übergreifende erziehungswissenschaftliche Kompetenzen aus Psychologie und Sozialwissenschaften

**Studierende, die in Aufbaumodul 3 Psychologie studieren, wählen hier in Baustein 2 die Vorlesung Sozialwissenschaften. Gleiches gilt umgekehrt.**

## Aufbaumodul 2: Erziehungswissenschaft

### Aufbaumodul 2a: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung

**Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Schwerpunkt ist freigestellt.**

**14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".

Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14385.0006 NS-Täter*innenforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W. Gippert, A. Klein

Neuere Forschungen zur nationalsozialistischen Täter*innengesellschaft betonen die Handlungsspielräume von Akteuren/-innen im Alltag und heben dabei die Bedeutung von Ungleichwertigkeitsideologien, Gruppenbindungsprozessen und autoritären Persönlichkeitsstrukturen hervor.

Waren die jungen Männer, die in der nationalsozialistischen Partei Karriere machen wollten, überzeugte Anhänger der NS-Ideologie? Oder wurden sie erst im Zuge Ihrer Ausbildung zu folgsamen Anhängern des Regimes erzogen? Gab es verschiedene Tätertypen? Oder waren sie primär geeint durch eine gemeinsame Weltanschauung? Wie können wir mit dem Blick zurück von heute aus das Täterhandeln beurteilen?

Im Seminar werden die Ergebnisse der neueren NS-Täter*innenforschung diskutiert.

Bestandteil des Seminars ist einer Exkursion zum historischen Lernort „NS-Ordensburg Vogelsang". Wir werden dort die 2016 eröffnete Ausstellung besuchen und anschließend in einem workshop didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema „Täter*innenhandeln" erkunden.

Exkursionstermin ist Freitag 7. Juli, 9.00-18.00
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. München 2016.

### 14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern" (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung" kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175' – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0016 Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext von gesellschaftlichen Gegenwartsdiagnosen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M.Wunder

Im Seminar werden, vor dem Hintergrund von wissenschaftstheoretischen Paradigmen auf der einen Seite und von soziologischen Gegenwartsdiagnosen auf der anderen Seite, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse, im Kontext der eigenen erziehungswissenschaftlichen Perspektive, reflektiert.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I.Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

## Aufbaumodul 2b: Schulforschung und Schulentwicklung

**Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.**

**14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".
Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 2c: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter

**Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.**

### 14392.0019 »Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J. Winter

In dem Seminar „»Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern" werden wir uns zunächst mit verschiedenen Sichtweisen auf die aktuell heiß diskutierte Thematik »Inklusion« auseinandersetzen. Hierzu gehören politisch- wie pädagogisch-normative Ansätze, vor deren Hintergrund bestimmte Anforderungen bspw. an eine »inklusive Schule« formuliert werden. Über diese Programmatik hinaus, werden wir uns mit erziehungs- und sozialwissenschaftlichen, insb. differenzkritischen, Sichtweisen (z. B. mit Blick auf »doing generation«-, »doing (dis-)ability«- oder »doing ethnicity«-Prozesse) beschäftigen. Durch die Betrachtung alltäglicher Praktiken in pädagogischen Institutionen wollen wir hierbei insb. die Perspektive von Kindern einnehmen.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Asselhoven, Dieter (2015): Die Ambivalenz von Homogenität und Differenz. In: Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (Hrsg): Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln. Weinheim / Basel: Beltz Verlag, S. 148-157.

Frühauf, Theo (2008): Von der Integration zur Inklusion – ein Überblick. In: Hinz, Andreas / Körner, Ingrid / Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 11-32.

Hensen, Gregor / Küstermann, Burkhard / Maykus, Stephan / Riecken, Andrea (2014) (Hrsg.): Inklusive Bildung: organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim et al.: Beltz Juventa.

Jäger, M. (2011): ‚Doing difference' in einer Schweizer Primarschulklasse.
Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive. In: Diehm, I. / Panagiotopoulou, A. (Hrsg.): Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften. Ergebnisse qualitativer Studien in Vor- und Grundschule. Wiesbaden, S. 25-44.

Kreutz, Markus / Lachwitz, Klaus / Trenk-Hinterberger, Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsbeispiele. Luchterhand-Verlag.

Wagner, Petra (2013) (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i.B.: Herder.

### 14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! A. Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

### 14401.0009 Lehrerkompetenz in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 V.Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

### 14401.0020 Methoden zur Förderung individuellen Lernens im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) S.Lammerding

!!! Achtung: Die erste Sitzung am 24.4. beginnt ausnahmsweise erst um 14:30 Uhr.!!!

Individuelle Förderung stellt mittlerweile ein Kernanliegen von Schule und Unterricht dar. Insbesondere seit der gesetzlichen Verankerung des Rechts auf individuelle Förderung ist das in der Grundschule schon lange diksuiterte Konzept wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Doch wie kann eine Regelschule mit meist nur einer Lehrkraft und an die 30 Schülerinnen und Schüler diese individuelle Förderung gewährleisten? Im Rahmen des Seminars sollen Strategien, Maßnahmen und Methoden mit Blick auf ihr Potenzial, eine individuelle Förderung umzusetzen, diskutiert werden. Neben Realisierungsformen offenen Unterrichts (Stationenlernen, Freiarbeit, etc.) sollen auch kooperative und ebenso frontale Unterrichtsphasen näher betrachtet werden.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.4005 Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 V.Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?

- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?
- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?
- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?
- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

## Aufbaumodul 2d: Interkulturelle Bildung

**Im Rahmen dieses Schwerpunkts sind die drei Lehrveranstaltungen aus mindestens zwei der drei Bausteine zu belegen. Somit kann auf Wunsch auch ein Baustein doppelt studiert werden. Es empfiehlt sich jedoch das Studium in allen drei Bausteinen.**

**Die Art der Lehrveranstaltungen ist freigestellt.**

## Baustein 1: Theoretische Grundlagen

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der

Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

## 14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 — S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 — H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0005 Grundbegriffe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 — C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0006 Grundbegriffe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung
des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten”

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

### 14392.0023 Pädagogische Fachkräfte mit Migrationserfahrung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, A. Panagiotopoulou
nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus!

ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, erste Sitzung ist am 25.04.17!

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14392.0025 Sprachentwicklung - Sprachliche Bildung - Mehrsprachigkeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 21.4.2017, nicht am 19.5.2017 fällt aus! A. Panagiotopoulou

Sprachentwicklung-Sprachbildung- Mehrsprachigkeit

Wie erwerben Kinder ihre Sprache(n)? Wie erwerben sie die Schriftsprache(n)? Für die Gestaltung sinnvoller sprachlicher Bildungsangebote in pädagogischen Feldern ist zunächst die Beantwortung dieser Fragen von Bedeutung. Daher werden in der Vorlesung zunächst sprach- und schriftspracherwerbstheoretische bzw. psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen erläutert. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf theoretischen Annahmen zum Sprach(en)erwerb als auch auf Theorien und Modellen zum (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb.

Parallel dazu soll geklärt werden, wie der zentrale Bildungsbereich „Sprache(n)" in den letzten Jahren in Auseinandersetzung mit international vergleichenden Leistungsstudien und den daraus resultierenden bildungspolitischen Entwicklungen im (sprach-)pädagogischen Diskurs definiert wird und wie Sprachbildung in pädagogischen Praktiken umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die üblichen Unterscheidungen zwischen (medialer vs. konzeptioneller) Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. Alltagssprache vs. Bildungssprache kritisch beleuchtet.

Schließlich werden ein- und mehrsprachig ausgerichtete Bildungsbedingungen und neuere sprachpädagogische Konzepte anhand von Beispielen aus der (früh-)pädagogischen Praxis vor- und zur Diskussion gestellt.

Einführende Literatur:

- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative (http://www.weiterbildungsinitiative.de). Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

## B a u s t e i n 2 : G e s e l l s c h a f t l i c h e P e r s p e k t i v e n

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M . G a m p e r

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M . G a m p e r

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N . K e s k i n - A k c a d a g

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

## 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

### 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

### 14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H.Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im

Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H. Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an.

Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J.Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E.Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander.
Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

## Baustein 3: Interkulturelle Bildung in der Schule

**14384.0014 Jugend und Migration**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen

- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

## 14387.0075 Perspektiven der Cultural Studies und der Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## 14387.0076 Cultural Diversity and Education - a course for ERASMUS students

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 — H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

**14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagessstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten”

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J.Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E.Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander.
Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

## Aufbaumodul 3: Psychologie/ Sozialwissenschaften

# Aufbaumodul 3a: Psychologische Grundlagen der pädagogischen Arbeit

**In diesem Schwerpunkt muss vor dem Besuch des Seminars mindestens eine Vorlesung gehört werden.**

## Vorlesungen

## Seminare

# Aufbaumodul 3b: Globalgesellschaftliche Vielfalt im Rahmen grundlegender sozialwissenschaftlicher Aspekte

Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium ist nur für **Studierende im auslaufenden Modul 11** verpflichtend. Sie können die Veranstaltungen über KLIPS bewerben.

Für **Studierende in Aufbaumodul 3b** ist der Besuch eines Kolloquiums freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen. Eine Bewerbung dafür ist über KLIPS nicht erforderlich.

## Baustein 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)

## Baustein 2: Grundlagen (Seminare)

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0007 Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0010 Schlüsselwerke der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 M.Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization” (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered' gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

### 14384.0011 The Age of Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30 M.Haagen-Wulff

Since humans have inhabited the earth they have been on the move. Nevertheless in the 21st century and particularly in recent history these human migration flows have reached unprecedented numbers. Movements of commodities and capital have given rise to movements of people, whose movement and global cultural interchange in turn has been further facilitated by the proliferation of print and electronic media and improved and cheaper transportation options. Stephen Castles and Mark Miller wrote The Age of Migration first and foremost in order to provide a comprehensive introduction to the dynamics, entanglements and consequences of global Migration in society today. The central argument of the book is that international migration flows are causing borders to shift, states to reforge and societies to transform all over the globe. These movements of people

and boarders have an impact on national and cultural identity, sovereignty, bilateral and regional relations, security and the environment.

The focus of this book is International and large scale. Migration phenomena are examined in all the major regions in the world whereby it quickly becomes transparent that sovereign states continue to have a great impact. Other areas of investigation addressed in detail in the book are issues of migration in relation to security, the labour force, ethnic minorities, politics and mobility in the 21st Century. The age of Migration was written as a text book and as such has undergone its own migratory journey, keenly taken up and referred to by policy makers, Scholars and journalist across the world. The book provides extensive additional reading sources and a freely accessible website that is updated regularly to include current events that relate to the topics of the book.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N. Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## 14384.0016 Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen (Seminar B)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-raum S 132 (ehem. R 110) N. Keskin-Akcadag

Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen

Für das Arbeitsfeld „Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen“ ist es notwendig, sich auf Situationen des globalen Wandels einzustellen. Dabei soll der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ aus verschiedenen Perspektiven extrahiert werden. Diese wird anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Die gesellschaftliche Einordnung des Themenkreises sowie Begriffe wie Migration und

Integration werden auch Gegenstand des Seminars werden. Soziale Einrichtungen, die in diesem Bereich professionell agieren, werden ebenfalls vorgestellt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 13:00- 14:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 11:00-12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Auernheimer, G. (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3.Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Auernheimer, G. (2012): Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Der Paritätische Hamburg: Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung. Kulturelle

(2005) Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Erll A./Gymnich, M. (2007): Interkulturelle Kompetenzen - Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen, Berlin

Handschuck, S./ Schröer, H. (2011): Interkulturelle Orientierung und Öffnung: Theoretische Grundlagen und 50 Aktivitäten zur Umsetzung, Ziel- Zentrum F. Interdis , Augsburg

Gaitanides, S.( 2011): Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste. In Kunz, T. /Puhl,R. (Hrsg.): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Weinheim und München

Schomaker R./ Müller C.,: Migration und Integration als wirtschaftliche und gesellschaftliche
Knorr A. (2012) Ordnungsprobleme, Lucius &Lucius, Stuttgart

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best

(2014) Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14389.0005 Bildungssoziologie und Bildungsungleichheiten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 24.4.2017 C.Nikodem

Ziel dieses Seminar ist es, einen Einblick in aktuelle Erkenntnisse der Bildungssoziologie zu erhalten. Spätestens mit der ersten Pisa-Studie, die vor 16 Jahren veröffentlicht worden ist, zeigt sich, dass es in Deutschland eine große Korrellation zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg gibt. Hier stellt sich die Frage, warum es der Schule nicht gelingt, bestehende Ungleichheiten aufzufangen und ihrer in der Öffentlichkeit vermittelter Idee der Chancengleichheit nachzukommen.
Im Seminar werden neben soziologischen Klassiker_innen, ebenso aktuelle Studien herangezogen um die unterschiedliche Differenzlinien von Bildungsungleichheiten aufspüren zu können.
Eine aktive, regelmäßige Teilnahme wird erwartet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Der letzte Termin dient der verbindlichen Reflexion und ist deshalb auch verpflichtend.
Boike Rehbein (2011): Die Soziologie Pierre Bourdieus. München.

Pierre Bourdieu (2001): Wie die Kultur zum Bauern kommt.

Pierre Bourdieu (1997): Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main.

## Nur für Studierende in Modul 11; nicht in Modul 3b! Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium

**14384.0012 Kolloquium: Migrationspädagogik**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M.Haagen-Wulff

**14389.0004 Kolloquium zur Vorbereitung des Studienabschlusses**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 C.Nikodem, S.Völker, T.Klein

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die zwischen Oktober 2016 und April 2017 ihre Abschlussarbeit bei Frau Klein, Nikodem oder Völker schreiben möchten und hierfür bereits eine Zusage haben. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihr Thema zu besprechen, formale Aspekte zu erfahren und in einen theoretischen Austausch mit anderen Studierenden zu kommen.

Die Betreuung der Arbeiten findet ausschließlich in diesem Rahmen statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

## E x a m e n s k o l l o q u i u m

Die Teilnahme an einem Examenskolloquium setzt keine Anmeldung über KLIPS voraus, ist jedoch möglich. Nutzen Sie hierfür im Anmeldebaum unter EWS die Rubrik "Examenskolloquia"
Die Teilnahme vor Ihren Prüfungen wird D R I N G E N D empfohlen, damit Sie eine optimale Vorbereitung durch Ihre jeweilige Prüferin/ Ihren jeweiligen Prüfer erhalten.

**14385.0007 Kolloquium für Prüfungskandidat/inn/en**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 W.Gippert

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich zu abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bei mir angemeldet haben (Klausur, Examensarbeit, Abschlusskolloquien, BA/MA-Arbeit).

Das Kolloquium ist bedarfsorientiert und kann folgende Inhalte/ Funktionen haben:
Themenfindung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung und -strukturierung, Lernzielermittlung, Lerntechniken, Zeitmanagement, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Vorstellung von Arbeitsgliederungen/ Exposés, gemeinsames Lektorat von Textstücken, Findung von Lerngruppen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungssimulationen u.ä.

Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Stickel-Wolf, Christine/ Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 5., aktualisierte und überarb. Aufl., Wiesbaden 2009.

**14392.0027 Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) E.Jonuz

Das Examenskolloquium dient zur Vorbereitung auf die Prüfungen(Klausur, EW AK; Pädagogik, SoWi; nach LPO 2003

# B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N ( L E H R A M T G )

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 0.12).

(https://www.hf.uni-koeln.de/38737)

## O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m ( O P )

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld
C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M.Nickels
J.Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017

Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14

Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78 J.Boyne S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S.Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54
Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223
Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223
Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N.N.

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## Basismodul 1: Erziehen (LA G)

### Baustein 1: Erziehen I

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M. Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N.N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E.Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## Baustein 2: Erziehen II

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 — R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird

dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar

werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben.
Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S.Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar

erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A. Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 — S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) P.Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

### 14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

### 14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — I. Flagmeyer, P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

## 14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 18.4.2017 15 - 16
Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)
Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg
Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 — H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 — A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 — L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 — L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.

HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S.Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A.Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P.Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P.Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E.Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

**14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — I. Flagmeyer, P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

**14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite

des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B e r u f s f e l d p r a k t i k u m ( B F P )

### 13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.5.2017 9 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 54 K . N i e h a u s

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache' allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen ,,Deutsch als Zweitsprache"
- Grundlagenwissen ,,Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht" (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

**13991.0049 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! In der Schule - BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen (17) 13991.0049**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 24.4.2017 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 25.4.2017 9 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.4.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 2.5.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 4.5.2017 15 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 16.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 30.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 13.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 27.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.7.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Mo. 17.7.2017 10 - 11, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG B. Bakirci

„PROMPT! In der Schule“ – BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, im Rahmen des Berufsfeldpraktikums neu zugewanderte Schüler*innen (in extra eingerichteten Klassen oder integrativ in einer Klasse) an einer Kölner Schule zu unterstützen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
Im Praktikum werden Sie in einer Klasse in einer von 20 ausgewählten Schulen in Köln eingesetzt. Es stehen alle Schulformen zur Auswahl. Das Praktikum werden Sie in je fünf Stunden in der Woche semesterbegleitend durchführen. Sie werden im Tandem mit einer Lehrperson vor Ort unterrichten und/oder einzelne SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen individuell fördern.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Neuzugewanderten in Deutschland, schulorganisatorische Modelle in NRW, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis.
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und einzelne Begleitveranstaltungen (während des Praktikums). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch:
1. Vorbereitungsveranstaltungen

Montag 24.04.2017 von 9-12 Uhr (Kennenlernen)
Dienstag 25.04.2017 von 9-12 Uhr (Psychotraumatische Zugänge)
Donnerstag 27.04.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 1)
Dienstag 02.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 2)
Donnerstag 04.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 3)

2. Begleitveranstaltungen

regelmäßige Begleitveranstaltung (alle 14 Tage):
Dienstag 16.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 30.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 13.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 27.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 11.07.2017 von 15-16.30 Uhr
Rollensupervision:
Montag 29.05.2017 von 10-12.00 Uhr
Peer-Beratung:
Termin nach Absprache (1h)
3. Nachbereitungsveranstaltung
Abschlusssitzung:
Montag 17.07.2017 von 10-11.00Uhr
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail (buesra.bakirci@uni-koeln.de) Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.

**13991.0050 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! Deutsch lernen - Sprachförderung in Notunterkünften (17) 13991.0050**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 3.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.4.2017 9 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 11.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 22.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache zu gestalten und durchzuführen.
Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.
Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:
1. Vorbereitungsveranstaltungen
Kurs 1: Ehrenfeld
Montag 03.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 04.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 05.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 06.04.2017 von 9-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim
Montag 10.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 11.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 12.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 13.04.2017 von 9-17 Uhr
2. Mögliche Unterrichtszeiten:
Kurs 1: Ehrenfeld: montags bis freitags von 10-12 Uhr, von 14-16 oder von 15-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim: montags bis freitags 14-15:30 Uhr oder 15-16:30 Uhr; sowie samstags von 10-11:30 Uhr oder 12-13:30 Uhr
3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden) Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache
4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung
5. 1 Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1 Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2 Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung
   Kurs 1: 22. Mai 17:30-19:30 Uhr
   Kurs 2: 23. Mai 17:30-19:30 Uhr
8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2 Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 18. April 2017 semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. Bemerkungen).
Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden. Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.
Adressen der Notunterkünfte:
Herkulesstraße 42, 50823 Köln
mit dem Bus:
Linie 142 (Richtung Nippes Merheimer Platz)
Von Haltestelle: Universität/Universitätsstraße
Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)
Fußweg (3 min.)
mit der Straßenbahn:
STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)
Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)
bis Station: Friesenplatz (4-6 min)
Von Station: Friesenplatz ( STR 5)
Bis Station: Liebigstraße ( 4 min.)
Fußweg (4min)
Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis: Rath/Heumar (12min)
Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)
Fußweg (3 min.)
Hartgenbuscher Kirschweg, Ostheim, 51107 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis Ostheim (24min)
Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)
Fußweg (1min)

### 13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (17) 13991.0051

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 25.4.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 9.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 23.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 20.6.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 4.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 18.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG K. Schlenker

Projekt: Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfahlen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf. Alternativ können Sie sich eine Praktikumsstelle in einer anderen kulturellen Einrichtung (Kulturinstitution, Museum) suchen, auf die Sie im Projekt dann vorbereitet werden.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf. Begleitend findet ein Seminar (im ZfL) im Zweiwochenrhythmus statt.
Außerschulische Lernorte bieten SchülerInnen andere Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein

Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
  - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
  - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Katja Schlenker

### 13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehrämter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 19. April 2017 immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL, Seminarraum im UG, statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttage im Juli 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 3. und 13. Juli 2017.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail: vernetzte-alltagswelten@uni-koeln.de

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

### 13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 26.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 16.6.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 21.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78 S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

**13991.0054 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt EuroContact 2017 (17) 13991.0054**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 26.4.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 12.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Mi. 31.5.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 12.7.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 S. Jaster

Berufsfeldpraktikum EuroContact 2017
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum im Rahmen des internationalen, inklusiven Begegnungsseminars EuroContact in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde.
Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
EuroContact - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung
Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Der EuroContact findet statt vom 31.07.2017-12.08.2017 in der Jugendbildungsstätte Nordwalde.
Zur Vorbereitung sind die folgenden Termine obligatorisch:
19.04. 18-19:30 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
26.04. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
05.-07.05. Kompaktseminar I in S 176 (Klosterstr.; Beginn: Fr., 16:00 Uhr)
12.05. (Fr.) 18-21:00 Uhr Einzeltermin (Ort wird noch bekannt gegeben)
31.05. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
15.-18.06. Kompaktseminar II in Nordwalde bei Münster
12.07. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
29.07.-30.07. Kompaktseminar III in Nordwalde bei Münster
31.07.-12.08.2017 EuroContact 2017 in Nordwalde bei Münster
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Svenja Jaster: svenja.jaster@uni-koeln.de.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Haus der kleinen Forscher (17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 27.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mi. 10.5.2017 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mo. 22.5.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mo. 12.6.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mo. 24.7.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N . N .

Naturwissenschaftliche Bildungsarbeit mit Kindern im Elementarbereich:
Kindertagesstätten aus dem „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerk der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Es richtet sich an Studierende mit dem Studienziel Grundschullehramt, vorzugsweise mit mathematischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Partner-Kita der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn.
Dieses Projekt bietet Studierenden Praktikumsplätze in Kindertagesstätten an, in denen Forschen und Experimentieren zum Alltag der Kinder gehören. Die Studierenden können sich im Praktikum mit ihren Ideen in die naturwissenschaftliche Frühförderung des Kita-Teams einbringen und beim Austausch mit den Fachkräften Einiges über Elementarpädagogik lernen. Zentrale Aufgaben der Studierenden werden dabei sein: Lernbegleitung der Kinder beim Forschen und Experimentieren sowie die Vorbereitung und Betreuung einer besonderen Aktion – wie zum Beispiel einem Forscherfest – zum „Tag der kleinen Forscher“ gegen Ende des Praktikums.
Fakultativ können die Studierenden bei einem Entdeckertag für Vorschulkinder im Odysseum Köln hospitieren.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Begleitsitzungen mit der Dozierenden treffen. Bitte berücksichtigen Sie die weiter unten angegebenen obligatorischen Seminartermine.
Inhalte des Seminars sind:

- Einführung: bundesweite Initiative „Haus der kleinen Forscher“
- Ressourcen zum „Tag der kleinen Forscher“ kennen lernen
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Pädagogische Konzepte Ko-Konstruktion und Metakognition
- Verschiedene Zugänge zum Forschen und Entdecken vergleichen
- Arbeiten nach dem Modell des „Forschungskreises“
- Rolle der Lernbegleitung von Kindern beim Forschen und Experimentieren
- Fragetechniken reflektieren
- Dokumentationsmethoden kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema „Wasser“ selbst erforschen
- Tipps und Qualitätskriterien für eine gelungene Umsetzung in die Praxis

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Elementarpädagogik. Sie orientieren sich in einer Kindertagesstätte und gewinnen dort Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion und zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses v.a. mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen genutzt werden können.
Die Termine für die Praxisphase in der Kita vereinbaren Sie während der Vorbereitungsphase des Seminars bilateral mit der Kita, in die Sie vermittelt werden.
Alle Partner-Kitas der Stiftung Wissen liegen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt stehen 12 Praktikumsplätze in 6 Kitas zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit, auch als Tandem zu arbeiten.
Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse: sabine.sienz@stiftung-wissen-koelnbonn.de
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Sabine Sienz

Achtung: Bitte folgende obligatorische Seminartermine berücksichtigen:

- Einführungsseminar Teil I: 24.04.2017 von 17:30 bis 19:00 im Mediapark
- Einführungsseminar Teil II: 27.04.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark
- Basis-Workshop „Wasser-PLUS“: 10.05.2017 von 09:00 – 17:30 im Odysseum
- Beratungssitzung V: 22.05.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Beratungssitzung P: 12.06.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Abschlusssitzung: 24.07.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark

Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase vom 24.04.2017 bis zum 22.05.2017 und eine Begleitphase vom 23.05.2017 bis zum 24.07.2017 (während des Praktikums).

**13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Mobile Learning in der Schule (17) 13991.0056**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG H. Host NN

Projekt: Mobile Learning in der Schule
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Sie möchten den SchülerInnen die Möglichkeit geben, auf ihrem Smartphone oder Tablett Vokabeln, Formeln oder historische Daten zu lernen?
Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt „Mobile Learning in der Schule“. In diesem Projekt lernen Sie mediendidaktische Grundlagen und urheberrechtliche Kriterien für offene Bildungsmaterialien (OER) kennen. Sie gestalten Angebote für Schule und für Ihren eigenen Unterricht und verzahnen dabei mobile Angebote mit curricularen Vorgaben Ihrer Fächer. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Profil als Lehrperson zu spezialisieren und eignen Sie sich Kompetenzen im Bereich digitale Lehre an.
Seminarinhalte sind:
Theoretischer Teil:
- Mediendidaktische Grundlagen
- OER-Urheberrecht
- Mediengestaltung
- Mobile Learning

Praktischer Teil:
- Planung von Unterricht
- Konzeption einer Unterrichtsreihe
- Erstellung des Contents für Mobile Learning
- Präsentation und Evaluation

Zeitlicher Ablauf:
- Vorbereitung unseres ersten Treffens (Inverted Classroom)
- Erstes Seminarwochenende: 22.04.17 &23.04.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Praktischer Teil - Contenterstellung
- Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozenten (persönlich oder per Skype)
- Zweites Seminarwochenende: 15.07.17 &16.07.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Nachbereitung &Evaluation

Die Seminare finden in den Räumen des Zentrums für LehrerInnenbildung statt (Immermannstr. 49, 50931 Köln).
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.
Lehrpersonen: Henning Host und Simon Smend

Simon Smend ist der Gründer der mobile Learning app „Semper – Vokabeltrainer“ (www.getSemper.com). Das Berliner StartUp hat 1.5 Mio € von Risikokapitalgebern eingesammelt und aktuell 50.000 aktive Nutzer. Er ist Volkswirt und hat in Bangladesch, Ghana, Irland, den USA und Indonesien gearbeitet.
Henning Host ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Er ist Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Geschichte und arbeitet am ZfL im Bereich Digitale Lehre.

**13991.0057 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi (17) 13991.0057**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG V. Lebedynska

Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende ALLER Schulformen und aller Fächerkombinationen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt: „Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi“.
Der Computer ist das kreativste Werkzeug aller Zeiten und kann viel mehr als nur Word und Wikipedia. In diesem Seminar dreht sich alles um einen nur ca. 40,-€ teuren Mini-Computer – den Raspberry Pi, der von einer gemeinnützigen Organisation in England speziell für die Schule entwickelt und jüngst allen elf- und zwölfjährigen Kindern in England zur Verfügung gestellt wurde. Auch in Deutschland werden bereits Versuche zum Einsatz von Raspberry Pi in der Schule unternommen.
Raspberry Pi besitzt dabei ein unerschöpfliches Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten – vom Basteln von Lernspielen im Fremdsprachen- oder Geschichtsunterricht bis zum Bauen der einfachen Schaltkreise im Fach Physik oder Mathematik – der Kreativität bei der Anwendung von Raspberry Pi in der Schule sind keine Grenzen gesetzt.
Sie lernen im Seminar zunächst die Grundlagen im Umgang mit Raspberry Pi und dem Betriebssystem Linux kennen. Anschließend werden verschiedene Einsatzszenarien von Raspberry Pi in der Schule vorgestellt. Im praktischen Teil entwickeln Sie in kleinen Gruppen Unterrichtsszenarien und -materialien als Open-Educational-Resources (OER). Diese sollen Kindern und Jugendlichen Schritt für Schritt erklären, wie einfach sich Programme schreiben und Hardware mit dem Pi ansteuern lassen. Erfahrungen im Programmieren sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer einen Raspberry Pi besitzt (egal welches Modell) kann mit ihm während des Seminars arbeiten, ansonsten wird die Hardware leihweise zur Verfügung gestellt.
Konkret werden im Seminar folgende Themen behandelt:
Im theoretischen Teil:

- Mediendidaktische Grundlagen,
- Open-Education-Resources und Urheberrecht,
- Mediengestaltung,
- Hand-Ons für die Arbeit mit Raspberry Pi: Betriebssystem, Kommandozeile, Programmiersprachen Scratch und Python, Hardware anschließen etc.,
- Planung von Unterricht

Im praktischen Teil:

- Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien für die Arbeit mit dem Raspberry Pi,
- Präsentation der Ergebnisse und Evaluation

Für diese Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.

Zeitlicher Ablauf:
- Anfang April: Vorbereitung des ersten Treffens (Inverted Classroom)
- 22.04.17 &23.04.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): erstes Seminarwochenende
- Mai – Juli: Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien
- Juni: Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozierenden (persönlich oder per Skype)
- 15.07.17 &16.07.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): zweites Seminarwochenende, Nachbereitung &Evaluation

Lehrpersonen: Viktoriya Lebedynska und Tobias Hübner

Die Dozentin Viktoriya Lebedynska ist wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Nach dem Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie auf Lehramt studiert sie im Master Informationsverarbeitung und Instruktionsdesign an der Universität zu Köln und Universität Ulm.
Der Dozent Tobias Hübner ist Lehrer und Raspberry-Pi-Profi. Er hat mehrere Publikationen veröffentlicht, wurde u. a. mit dem Dieter Baacke Preis und dem Code Week Award ausgezeichnet und zeigt Kindern und Jugendlichen in Workshops, wie Computer funktionieren.

### 13991.0058 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials (17) 13991.0058

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 1.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.7.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N . N .

Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum im Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. Insbesondere die möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen sind für Schulen und Hochschulen besonders interessant: Wie kann man digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was sind passende didaktische Szenarien, die es erlauben, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und Nutzung hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht(en)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?
Das Projektseminar greift diese aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind.
Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend von Nöten.
Seminarinhalte:
Theoretisch:
- Medienpädagogische und -didaktische Grundlagen
- Medienpädagogische Kompetenz / medienpädagogisches Handeln
- Digitale Medien in Bildungskontexten
- OER und OER-Urheberrecht
- (Digitales) Didaktisches Design
- Mediengestaltung

Praktisch:
- Gestaltung digitalen Lernmaterials
- Unterrichtsplanung und -gestaltung mit digitalen Medien

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die

strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrpersonen: Yannic Steffens und Falk Itzerodt

Falk Itzerodt ist abgeordnete Lehrkraft im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der RWTH Aachen und promoviert zum Thema Innovationshemmung von digitalen Medien im deutschen Schulalltag. Zuvor war er vier Jahre am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald tätig (Sozialwissenschaften und Geschichte) und dort unter anderem für die Implementierung von Tablets im Unterricht zuständig.
Yannic Steffens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung sowie im Arbeitsbereich „Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens“ an der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zum Thema „Strategien medienpädagogischen Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen“.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.
Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.
Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.
Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.
Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.
Hofhues, S./ Aßmann, S./ Kaspar, K. unter Mitarbeit von Rüth, M. &Steffens, Y. (2016, eingereicht): „Auf den Kontext kommt es an!“ Dem smarten Lernen mit Medien auf der Spur. Erscheint in: Dittler, U. (Hrsg.): eLearning 4.0. Mobile Learning, Lernen mit Smart Devices und Lernen in Sozialen Netzwerken. München: Oldenbourg.

## 13991.0066 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (17) 13991.0066

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

k.A.

M.Bucher
B.Schoenemann
M.Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/ Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher
PD’in Dr. Brigitte Schoenemann
Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (http:// ceplas.eu) und zu Biologie-FachlehrerInnen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von SchülerInnen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z.B. Identifikation von bisher unbekannten Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialen und ein Schulpraktikum

für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten WissenschaftlerInnen, FachlehrerInnen der CEPLAS-Partnerschulen und deren SchülerInnen.
In der Vorbereitungsphase stimmen sich die Studierenden mit den jeweils beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und ggf. SchülerInnen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von FachwissenschaftlerInnen an.
Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, BetreuerInnen, beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für SchülerInnen der beteiligten LehrerInnen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.
Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülerinnen der beteiligten FachlehrerInnen durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden (6 LP) vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

- Das CEPLAS-BFP wird im SoSe 2017 voraussichtlich zwischen Mitte August bis Mitte Oktober stattfinden.
- Ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS wird ausgestellt.
- Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK.
- Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.
- Idealerweise vorherige Teilnahme an Botanik Grundmodulen o.a. Vorkenntnisse
- Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und Ihren bisherigen Werdegang.

## 66964 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - VIDEO-Vortrag zur Einführungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum (17) 66964

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10000

k.A. A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung als VIDEO

https://youtu.be/O4u6inE9EjQ

wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zu dieser Einführungsveranstaltung.

## Basismodul 2: Beurteilen (LA G)

### Baustein 1: Beurteilen I

**14707.5000 Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) H.Zimmer

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### Baustein 2: Beurteilen II

**14707.5010 Beurteilen II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 380

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) H.Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ziel der Vorlesung "Beurteilen II" ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

**14707.5020 Beurteilen III**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 21.4.2017 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

So. 14.5.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) C . M e s k e m p e r

Aufbauend auf den Theorien und Konzepten aus den Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II wird ein Beurteilungsprozess einer informellen Leistungsüberprüfung eigenständig in Kleingruppen durchgeführt. von der Erstellung der Aufgaben, des Erwartungshorizonts und der Bewertungskriterien bis hin zur Beurteilung und Rückmeldung der Leistung.

Das in den vorherigen Semestern theoretisch erlangte Wissen soll durch die praktische Anwendung für die Nutzung und Umsetzung im Berufsalltag zugänglich gemacht werden.

Inhaltliche Kenntnisse der Vorlesungen aus Beurteilen I und II werden erwartet.

Die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten in einer Kleingruppe wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist die persönliche Anwesenheit an allen Terminen Voraussetzung. Zudem muss Literatur im Vorfeld des Seminars und begleitend zum Seminar gelesen werden. Genaue Informationen dazu folgen in der Einführungsveranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.5021 Beurteilen III: Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen und Begleitung trauernder Klassen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 27.4.2017 17.45 - 18.45, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 9.6.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 10.6.2017 8.30 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 7.7.2017 13.30 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 8.7.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E . S t i c k e r

Krankheit und Tod machen nicht am Schultor Halt. Daher müssen Lehrkräfte sich darauf einstellen, auch in der Schule damit konfrontiert zu werden. Die Seminarveranstaltung soll Lehramtsstudierende aller Schulformen auf diese Herausforderung vorbereiten. Im ersten Teil der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen zu Krankheitskonzepten, Krankheitserleben und -bewältigung bei Kindern und Jugendlichen behandelt sowie am Beispiel von ausgewählten chronischen körperlichen Erkrankungen vertieft. Weiterhin werden Möglichkeiten des Umgangs mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen in der Schule fokussiert.

Was können Lehrkräfte tun, wenn einem kranken Kind nicht mehr geholfen werden kann und ihre Klasse dessen Tod verarbeiten muss? Wie können Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler unterstützen, die einen Angehörigen, einen Freund oder eine Freundin durch Tod verloren haben? Mit schwierigen Fragen dieser Art werden wir uns im zweiten Teil der Veranstaltung auseinandersetzen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltung wird eine Offenheit und Bereitschaft zur persönlichen Auseinandersetzung mit der schwierigen Thematik erwartet.

Der Trauerbegleitungsworkshop (07./08.07.2017) findet in einem Tagungshaus statt, wobei die Übernachtung dort verpflichtend ist. Für die Studierenden fällt ein kleiner Kostenbeitrag von 10 € an.

Folgende Eigenleistungen sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars:

1) Motivationsschreiben (Hinweise dazu in der Vorbesprechung am 27.4.17)
2) Durcharbeiten von Texten zu chronischen Erkrankungen als Basis für die Diskussion
3) Auseinandersetzung mit konkreten Aufgabenstellungen zur Trauerbegleitung (Kleingruppen)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Basismodul 3: Unterrichten (LA G)

### Baustein 1: Unterrichten I

**14399.3000 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1000

So., Ende 23.7.2017

P.Hanke
P.Herzmann
S.Hofhues
K.Hugger
J.König
S.Pensel
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Philipp Verfürth (philipp.verfuerth@uni-koeln.de).
Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
b) ab dem 5. Semester die Lehrämter HRGe (B6) und GS (B5) und
c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: https://www.hf.uni-koeln.de/30439).

Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.
Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").

Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

**14402.0000 Theorien des Unterrichts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.
Für die Teilnahme an der Veranstaltung und den Erwerb von Studienleistungen ist die Präsenz in der ersten Vorlesungssitzung verpflichtend.

## Baustein 2: Unterrichten II

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — F.Schumann, S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 — T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

**14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — M.Artmann, D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

**14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) R.Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt."

### 14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### 14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo J.Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand". Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes". In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere" des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didakticshen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie

die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0013 Didaktische Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V.Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## Baustein 3: Unterrichten III

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

**14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017

Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

**14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

**14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt."

**14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

**14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo — J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand". Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes". In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben

könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere" des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven

bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didakticshen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch

Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V.Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## Bachelorerweiterungsmodul 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter (LA G)

### Baustein 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter I

**14401.0000 Bildung und frühe Förderung im Kindesalter**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### Baustein 2: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter II

**14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 N.N.
S.Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungsspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14401.0004 ADHS in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Schick

SchülerInnen mit ADHS haben Schwierigkeiten dem Unterricht konzentriert über 45min zu folgen. Dementsprechend machen Sie häufig durch Störungen auf sich aufmerksam. In vielen Unterrichtssituationen verstärken LehrerInnen diese Regelverstöße ungewollt, indem sie dem/der betreffenden SchülerIn gerade in diesen Situationen besondere Aufmerksamkeit schenken.
Was kann eine Lehrkraft tun, um diese "Stolpersteine" zu vermeiden? In der Veranstaltung werden nach einer Einführung in die Ursachen, Diagnostik und Therapie der ADHS konkrete didaktische Methoden erarbeitet, wie diese Kinder im Unterricht zu unterstützen und zu führen sind.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.
ADHS in der Schule: Übungsprogramm für Lehrer. Mit CD-ROM
Von Gerhard W. Lauth, Kerstin Naumann, Weinheim: Beltz, 2009.

**14401.0005 Binnendifferenzierung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 — H.Schick

In dieser Veranstaltung geht es um praxistaugliche Lösungen, die Binnendifferenzierung in der Grundschule auch unter schwierigen Voraussetzungen gelingen lassen.
Gemeinsam werden verschiedenen Differenzierungsvarianten erarbeitet und in Bezug zu den Sozialformen gesetzt. Die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren werden intensiv diskutiert, ebenso praktische Tipps zur Umsetzung, wie z.B. zur optimalen Nutzung des Klassenraums, zur Umsetzung im Unterricht sowie fächerspezifische Hinweise.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.
Karin Kress, Michaela Pappas, Anne Eiken (2013). Binnendifferenzierung in der Grundschule - das Praxisbuch

**14401.0007 Inklusion als Herausforderung für die Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 — P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

**14401.0008 Kooperation von Kindertageseinrichtung, Grundschule u. Elternhaus - Aktuelle Konzepte u. Forschungsbefunde**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, -1.03 — J.Backhaus

Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.

**14401.0009 Lehrerkompetenz in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 — V.Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit

unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

### 14401.0010 Bildungsdokumentationen im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 19.5.2017 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, -1.03

Fr. 23.6.2017 14 - 18, 211 IBW-Gebäude, S 103

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83

Fr. 30.6.2017 14 - 18, 211 IBW-Gebäude, -1.03

Sa. 1.7.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) J.Backhaus

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein Prozess, den Kinder und Eltern individuell unterschiedlich erleben. Während sie als primäre Akteure den Übergang aktiv bewältigen müssen, werden pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kita und Grundschule im Transitionsmodell (IFP) als Entwicklungs- und Bildungsbegleiter angesehen, die Kinder und Eltern in der Phase des Übergangs unterstützen. Durch die anhaltende administrative und politische Trennung von Elementar- und Primarbereich sind Fragen zur Gestaltung des Übergangs und zur Durchlässigkeit im System relevant. Anschlussfähige Bildungsangebote und Lernprozesse werden ebenso wie die Kooperation von Kita, Grundschule und Elternhaus als wichtig hervorgehoben und bildungsprogrammatisch gefordert. Die Bildungsdokumentation, beispielsweise in Form eines Portfolios, gehört -nicht zuletzt aufgrund der Forderung nach der Beobachtung und Dokumentation in den frühpädagogischen Bildungsprogrammen- in Kindertageseinrichtungen Deutschlands inzwischen zur gängigen Alltagspraxis. Da die Weitergabe entwicklungsbezogener Informationen zwischen Kita und Grundschule in Deutschland datenschutzrechtlich von dem Einverständnis der Eltern abhängig ist, kommt der Zusammenarbeit mit Eltern eine besondere Rolle zu.

Im Seminar soll vor dem Hintergrund der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erziehung und Bildung in Kita und Grundschule eine kritische Auseinandersetzung mit der Bildungsdokumentationspraxis in der Kita und im Übergang zur Grundschule erfolgen.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.

BITTE BEACHTEN SIE: Die 1. (und 4.) Sitzung findet - anders als hier angegeben- im Raum S 103, IBW-Gebäude, 2. Etage statt!

### 14401.0011 Gemeinsames Lernen in der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193 R.Schmitt

Die Schülerschaft in der Grundschule gestaltet sich heterogen. Es besteht die Herausforderung, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen gemeinsam zu unterrichten. Das Seminar setzt sich mit Thematiken und Fragestellungen des Gemeinsamen Lernens einer heterogenen Schülerschaft an der Grundschule auf theoretischer und praxisorientierter Grundlage sowie auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse auseinander. Zunächst einmal wird der Begriff des Gemeinsamen Lernens beleuchtet. Anschließend findet eine Fokussierung des Seminars auf das Gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf statt. Inklusion wird aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern betrachtet. Des Weiteren werden der Aufbau eines inklusiven Schulsystems, die Kooperation von Grundschullehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft, der individuelle Förderplan und lernrelevante Besonderheiten von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf thematisiert sowie Möglichkeiten des individuellen, aber gleichzeitig gemeinsamen Unterrichtens aufgezeigt.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0020 Methoden zur Förderung individuellen Lernens im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S.Lammerding

!!! Achtung: Die erste Sitzung am 24.4. beginnt ausnahmsweise erst um 14:30 Uhr.!!!

Individuelle Förderung stellt mittlerweile ein Kernanliegen von Schule und Unterricht dar. Insbesondere seit der gesetzlichen Verankerung des Rechts auf individuelle Förderung ist das in der Grundschule schon lange diksuiterte Konzept wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Doch wie kann eine Regelschule mit meist nur einer Lehrkraft und an die 30 Schülerinnen und Schüler diese individuelle Förderung gewährleisten? Im Rahmen des Seminars sollen Strategien, Maßnahmen und Methoden mit Blick auf ihr Potenzial, eine individuelle Förderung umzusetzen, diskutiert werden. Neben Realisierungsformen offenen Unterrichts (Stationenlernen, Freiarbeit, etc.) sollen auch kooperative und ebenso frontale Unterrichtsphasen näher betrachtet werden.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.4003 Heterogenität als Herausforderung für Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 18 — A.Ritter

Heutzutage gilt es, inklusive Lernarrangements zu schaffen, die einen produktiven Umgang mit Heterogenität sowie individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Wege in den Blick genommen werden, wie Lernprozesse individuell gestaltet und begleitet, offene und kooperative Lernformen sinnvoll eingesetzt und Leistungen differenziert beurteilt werden können. Als eine mögliche Form der Kooperation zu Gunsten inklusiver Unterrichtsentwicklung soll die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften betrachtet werden.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt. Die zweizügige, offene Ganztagsgrundschule hat sich vor drei Jahren auf den Weg zur inklusiven Grundschule gemacht und setzt vielfältige Bemühungen in die Weiterentwicklung des Unterrichts zu Gunsten einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Neue Erkenntnisse aus der Fachdidaktik sollen mit der pädagogischen Praxis vor Ort in Verbindung gebracht werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in 50825 Köln-Ehrenfeld, Platenstr. 7-9 ·durch die Schulleitung der Schule statt.

### 14401.4005 Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 — V.Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?
- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?
- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?

- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?

- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

**14401.4007 Mediengestütztes Fremdsprachenlernen im frühen Kindesalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — S.Lammerding

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatzes im frühen Fremdsprachenunterricht im Elementarbereich und der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden.

Der Einsatz neuer Medien im frühen Kindesalter wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

## Baustein 3: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter III

**14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — N.N., S.Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungsspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14401.0004 ADHS in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Schick

SchülerInnen mit ADHS haben Schwierigkeiten dem Unterricht konzentriert über 45min zu folgen. Dementsprechend machen Sie häufig durch Störungen auf sich aufmerksam. In vielen Unterrichtssituationen verstärken LehrerInnen diese Regelverstöße ungewollt, indem sie dem/der betreffenden SchülerIn gerade in diesen Situationen besondere Aufmerksamkeit schenken.
Was kann eine Lehrkraft tun, um diese "Stolpersteine" zu vermeiden? In der Veranstaltung werden nach einer Einführung in die Ursachen, Diagnostik und Therapie der ADHS konkrete didaktische Methoden erarbeitet, wie diese Kinder im Unterricht zu unterstützen und zu führen sind.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.
ADHS in der Schule: Übungsprogramm für Lehrer. Mit CD-ROM
Von Gerhard W. Lauth, Kerstin Naumann, Weinheim: Beltz, 2009.

**14401.0005 Binnendifferenzierung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 H.Schick

In dieser Veranstaltung geht es um praxistaugliche Lösungen, die Binnendifferenzierung in der Grundschule auch unter schwierigen Voraussetzungen gelingen lassen.
Gemeinsam werden verschiedenen Differenzierungsvarianten erarbeitet und in Bezug zu den Sozialformen gesetzt. Die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren werden intensiv diskutiert, ebenso praktische Tipps zur Umsetzung, wie z.B. zur optimalen Nutzung des Klassenraums, zur Umsetzung im Unterricht sowie fächerspezifische Hinweise.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.
Karin Kress, Michaela Pappas, Anne Eiken (2013). Binnendifferenzierung in der Grundschule - das Praxisbuch

**14401.0007 Inklusion als Herausforderung für die Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

**14401.0008 Kooperation von Kindertageseinrichtung, Grundschule u. Elternhaus - Aktuelle Konzepte u. Forschungsbefunde**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, -1.03 J.Backhaus

Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.

**14401.0009 Lehrerkompetenz in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 V.Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, …) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

**14401.0010 Bildungsdokumentationen im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 19.5.2017 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, -1.03

Fr. 23.6.2017 14 - 18, 211 IBW-Gebäude, S 103

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83

Fr. 30.6.2017 14 - 18, 211 IBW-Gebäude, -1.03

Sa. 1.7.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) J.Backhaus

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein Prozess, den Kinder und Eltern individuell unterschiedlich erleben. Während sie als primäre Akteure den Übergang aktiv bewältigen müssen, werden pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kita und Grundschule im Transitionsmodell

(IFP) als Entwicklungs- und Bildungsbegleiter angesehen, die Kinder und Eltern in der Phase des Übergangs unterstützen. Durch die anhaltende administrative und politische Trennung von Elementar- und Primarbereich sind Fragen zur Gestaltung des Übergangs und zur Durchlässigkeit im System relevant. Anschlussfähige Bildungsangebote und Lernprozesse werden ebenso wie die Kooperation von Kita, Grundschule und Elternhaus als wichtig hervorgehoben und bildungsprogrammatisch gefordert. Die Bildungsdokumentation, beispielsweise in Form eines Portfolios, gehört -nicht zuletzt aufgrund der Forderung nach der Beobachtung und Dokumentation in den frühpädagogischen Bildungsprogrammen- in Kindertageseinrichtungen Deutschlands inzwischen zur gängigen Alltagspraxis. Da die Weitergabe entwicklungsbezogener Informationen zwischen Kita und Grundschule in Deutschland datenschutzrechtlich von dem Einverständnis der Eltern abhängig ist, kommt der Zusammenarbeit mit Eltern eine besondere Rolle zu.

Im Seminar soll vor dem Hintergrund der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erziehung und Bildung in Kita und Grundschule eine kritische Auseinandersetzung mit der Bildungsdokumentationspraxis in der Kita und im Übergang zur Grundschule erfolgen.
Studierende, die zu dieser Veranstaltung zugelassen sind und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platzanspruch in der Veranstaltung. Bitte kommen Sie daher unbedingt zur ersten Seminarsitzung. Sollte Ihnen dies z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, geben Sie mir bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid.

BITTE BEACHTEN SIE: Die 1. (und 4.) Sitzung findet - anders als hier angegeben- im Raum S 103, IBW-Gebäude, 2. Etage statt!

### 14401.0011 Gemeinsames Lernen in der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193 R.Schmitt

Die Schülerschaft in der Grundschule gestaltet sich heterogen. Es besteht die Herausforderung, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen gemeinsam zu unterrichten. Das Seminar setzt sich mit Thematiken und Fragestellungen des Gemeinsamen Lernens einer heterogenen Schülerschaft an der Grundschule auf theoretischer und praxisorientierter Grundlage sowie auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse auseinander. Zunächst einmal wird der Begriff des Gemeinsamen Lernens beleuchtet. Anschließend findet eine Fokussierung des Seminars auf das Gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf statt. Inklusion wird aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern betrachtet. Des Weiteren werden der Aufbau eines inklusiven Schulsystems, die Kooperation von Grundschullehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft, der individuelle Förderplan und lernrelevante Besonderheiten von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf thematisiert sowie Möglichkeiten des individuellen, aber gleichzeitig gemeinsamen Unterrichtens aufgezeigt.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0020 Methoden zur Förderung individuellen Lernens im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) S.Lammerding

!!! Achtung: Die erste Sitzung am 24.4. beginnt ausnahmsweise erst um 14:30 Uhr.!!!

Individuelle Förderung stellt mittlerweile ein Kernanliegen von Schule und Unterricht dar. Insbesondere seit der gesetzlichen Verankerung des Rechts auf individuelle Förderung ist das in der Grundschule schon lange diksuiterte Konzept wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Doch wie kann eine Regelschule mit meist nur einer Lehrkraft und an die 30 Schülerinnen und Schüler diese individuelle Förderung gewährleisten? Im Rahmen des Seminars sollen Strategien, Maßnahmen und Methoden mit Blick auf ihr Potenzial, eine individuelle Förderung umzusetzen, diskutiert werden. Neben Realisierungsformen offenen Unterrichts (Stationenlernen, Freiarbeit, etc.) sollen auch kooperative und ebenso frontale Unterrichtsphasen näher betrachtet werden.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.4003 Heterogenität als Herausforderung für Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16.30 - 18 A.Ritter

Heutzutage gilt es, inklusive Lernarrangements zu schaffen, die einen produktiven Umgang mit Heterogenität sowie individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Wege in den Blick genommen werden, wie Lernprozesse individuell gestaltet und begleitet, offene und kooperative Lernformen sinnvoll eingesetzt und Leistungen differenziert beurteilt werden können. Als eine mögliche Form der Kooperation zu Gunsten inklusiver Unterrichtsentwicklung soll die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften betrachtet werden.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt. Die zweizügige, offene Ganztagsgrundschule hat sich vor drei Jahren auf den Weg zur inklusiven Grundschule gemacht und setzt vielfältige Bemühungen in die Weiterentwicklung des Unterrichts zu Gunsten einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Neue Erkenntnisse aus der Fachdidaktik sollen mit der pädagogischen Praxis vor Ort in Verbindung gebracht werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in 50825 Köln-Ehrenfeld, Platenstr. 7-9 ·durch die Schulleitung der Schule statt.

### 14401.4005 Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 V. Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?
- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?
- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?
- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?
- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.4007 Mediengestütztes Fremdsprachenlernen im frühen Kindesalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) S. Lammerding

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatzes im frühen Fremdsprachenunterricht im Elementarbereich und der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden.

Der Einsatz neuer Medien im frühen Kindesalter wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

## B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRÄMTER HRGE)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 0.12).

(https://www.hf.uni-koeln.de/38737)

### Orientierungspraktikum (OP)

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M.Nickels J.Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017
Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R. Bak

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N . N .

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n ( L A H R G e )

## B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M.Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 N.N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E.Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## Baustein 2: Erziehen II

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 — H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 — A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 — L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben.
Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 — L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 — L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S.Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A.Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A.Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen

durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) P.Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene

(z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

### 14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

**14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — I.Flagmeyer P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

**14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — R.Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten

Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 18.4.2017 15 - 16
Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)
Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg
Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben.
Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud,

Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der

Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S.Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J. Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi

les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A.Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung

eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L.Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der

verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

### 14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht,

dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

### 14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

**14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B e r u f s f e l d p r a k t i k u m ( B F P )

**13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (17) 13991.0048**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.5.2017 9 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 54 K. Niehaus

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache’ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen

- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen ,,Deutsch als Zweitsprache"
- Grundlagenwissen ,,Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht" (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

**13991.0049 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! In der Schule - BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen (17) 13991.0049**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 24.4.2017 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 25.4.2017 9 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.4.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 2.5.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 4.5.2017 15 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 16.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 30.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 13.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 27.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.7.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Mo. 17.7.2017 10 - 11, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG B.Bakirci

„PROMPT! In der Schule“ – BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, im Rahmen des Berufsfeldpraktikums neu zugewanderte Schüler*innen (in extra eingerichteten Klassen oder integrativ in einer Klasse) an einer Kölner Schule zu unterstützen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
Im Praktikum werden Sie in einer Klasse in einer von 20 ausgewählten Schulen in Köln eingesetzt. Es stehen alle Schulformen zur Auswahl. Das Praktikum werden Sie in je fünf Stunden in der Woche semesterbegleitend durchführen. Sie werden im Tandem mit einer Lehrperson vor Ort unterrichten und/oder einzelne SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen individuell fördern.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Neuzugewanderten in Deutschland, schulorganisatorische Modelle in NRW, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis.

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und einzelne Begleitveranstaltungen (während des Praktikums). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch:
1. Vorbereitungsveranstaltungen

Montag 24.04.2017 von 9-12 Uhr (Kennenlernen)
Dienstag 25.04.2017 von 9-12 Uhr (Psychotraumatische Zugänge)
Donnerstag 27.04.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 1)
Dienstag 02.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 2)
Donnerstag 04.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 3)
2. Begleitveranstaltungen
regelmäßige Begleitveranstaltung (alle 14 Tage):
Dienstag 16.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 30.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 13.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 27.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 11.07.2017 von 15-16.30 Uhr
Rollensupervision:
Montag 29.05.2017 von 10-12.00 Uhr
Peer-Beratung:
Termin nach Absprache (1h)
3. Nachbereitungsveranstaltung
Abschlusssitzung:
Montag 17.07.2017 von 10-11.00Uhr
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail (buesra.bakirci@uni-koeln.de) Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.

**13991.0050 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! Deutsch lernen - Sprachförderung in Notunterkünften (17) 13991.0050**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 3.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.4.2017 9 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 11.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 22.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache zu gestalten und durchzuführen.
Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.
Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:
1. Vorbereitungsveranstaltungen
Kurs 1: Ehrenfeld
Montag 03.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 04.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 05.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 06.04.2017 von 9-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim
Montag 10.04.2017 von 10-17 Uhr

Dienstag 11.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 12.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 13.04.2017 von 9-17 Uhr
2. Mögliche Unterrichtszeiten:
Kurs 1: Ehrenfeld: montags bis freitags von 10-12 Uhr, von 14-16 oder von 15-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim: montags bis freitags 14-15:30 Uhr oder 15-16:30 Uhr; sowie samstags von 10-11:30 Uhr oder 12-13:30 Uhr
3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden) Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache
4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung
5. 1 Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1 Std.)
6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2 Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung
Kurs 1: 22. Mai 17:30-19:30 Uhr
Kurs 2: 23. Mai 17:30-19:30 Uhr
8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2 Std.)
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 18. April 2017 semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. Bemerkungen).
Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden. Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.
Adressen der Notunterkünfte:
Herkulesstraße 42, 50823 Köln
mit dem Bus:
Linie 142 (Richtung Nippes Merheimer Platz)
Von Haltestelle: Universität/Universitätsstraße
Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)
Fußweg (3 min.)
mit der Straßenbahn:
STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)
Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)
bis Station: Friesenplatz (4-6 min)
Von Station: Friesenplatz ( STR 5)
Bis Station: Liebigstraße ( 4 min.)
Fußweg (4min)
Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis: Rath/Heumar (12min)
Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)
Fußweg (3 min.)
Hartgenbuscher Kirschweg, Ostheim, 51107 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis Ostheim (24min)
Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)
Fußweg (1min)

### 13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (17) 13991.0051

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 25.4.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 20.6.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 18.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG K. Schlenker

Projekt: Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfahlen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf. Alternativ können Sie sich eine Praktikumsstelle in einer anderen kulturellen Einrichtung (Kulturinstitution, Museum) suchen, auf die Sie im Projekt dann vorbereitet werden.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf. Begleitend findet ein Seminar (im ZfL) im Zweiwochenrhythmus statt.
Außerschulische Lernorte bieten SchülerInnen andere Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
  - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
  - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Katja Schlenker

### 13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehrämter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der

Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 19. April 2017 immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL, Seminarraum im UG, statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttage im Juli 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 3. und 13. Juli 2017.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail: vernetzte-alltagswelten@uni-koeln.de

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

### 13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 26.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 16.6.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 21.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78 S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

### 13991.0054 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt EuroContact 2017 (17) 13991.0054

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 26.4.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 12.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Mi. 31.5.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 12.7.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 S. Jaster

Berufsfeldpraktikum EuroContact 2017
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum im Rahmen des internationalen, inklusiven Begegnungsseminars EuroContact in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde.
Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
EuroContact - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung
Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Der EuroContact findet statt vom 31.07.2017-12.08.2017 in der Jugendbildungsstätte Nordwalde.
Zur Vorbereitung sind die folgenden Termine obligatorisch:
19.04. 18-19:30 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
26.04. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
05.-07.05. Kompaktseminar I in S 176 (Klosterstr.; Beginn: Fr., 16:00 Uhr)
12.05. (Fr.) 18-21:00 Uhr Einzeltermin (Ort wird noch bekannt gegeben)
31.05. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
15.-18.06. Kompaktseminar II in Nordwalde bei Münster
12.07. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)

29.07.-30.07. Kompaktseminar III in Nordwalde bei Münster
31.07.-12.08.2017 EuroContact 2017 in Nordwalde bei Münster
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Svenja Jaster: svenja.jaster@uni-koeln.de.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Haus der kleinen Forscher (17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 27.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 10.5.2017 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 22.5.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 12.6.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 24.7.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N . N .

Naturwissenschaftliche Bildungsarbeit mit Kindern im Elementarbereich:
Kindertagesstätten aus dem „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerk der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Es richtet sich an Studierende mit dem Studienziel Grundschullehramt, vorzugsweise mit mathematischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Partner-Kita der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn.
Dieses Projekt bietet Studierenden Praktikumsplätze in Kindertagesstätten an, in denen Forschen und Experimentieren zum Alltag der Kinder gehören. Die Studierenden können sich im Praktikum mit ihren Ideen in die naturwissenschaftliche Frühförderung des Kita-Teams einbringen und beim Austausch mit den Fachkräften Einiges über Elementarpädagogik lernen. Zentrale Aufgaben der Studierenden werden dabei sein: Lernbegleitung der Kinder beim Forschen und Experimentieren sowie die Vorbereitung und Betreuung einer besonderen Aktion – wie zum Beispiel einem Forscherfest – zum „Tag der kleinen Forscher“ gegen Ende des Praktikums.
Fakultativ können die Studierenden bei einem Entdeckertag für Vorschulkinder im Odysseum Köln hospitieren.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Begleitsitzungen mit der Dozierenden treffen. Bitte berücksichtigen Sie die weiter unten angegebenen obligatorischen Seminartermine.
Inhalte des Seminars sind:

- Einführung: bundesweite Initiative „Haus der kleinen Forscher“
- Ressourcen zum „Tag der kleinen Forscher“ kennen lernen
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Pädagogische Konzepte Ko-Konstruktion und Metakognition
- Verschiedene Zugänge zum Forschen und Entdecken vergleichen
- Arbeiten nach dem Modell des „Forschungskreises“
- Rolle der Lernbegleitung von Kindern beim Forschen und Experimentieren
- Fragetechniken reflektieren
- Dokumentationsmethoden kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema „Wasser“ selbst erforschen
- Tipps und Qualitätskriterien für eine gelungene Umsetzung in die Praxis

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Elementarpädagogik. Sie orientieren sich in einer Kindertagesstätte und gewinnen dort Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion und zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses v.a. mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen genutzt werden können.
Die Termine für die Praxisphase in der Kita vereinbaren Sie während der Vorbereitungsphase des Seminars bilateral mit der Kita, in die Sie vermittelt werden.
Alle Partner-Kitas der Stiftung Wissen liegen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt stehen 12 Praktikumsplätze in 6 Kitas zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit, auch als Tandem zu arbeiten.
Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse: sabine.sienz@stiftung-wissen-koelnbonn.de
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Sabine Sienz

Achtung: Bitte folgende obligatorische Seminartermine berücksichtigen:

- Einführungsseminar Teil I: 24.04.2017 von 17:30 bis 19:00 im Mediapark

- Einführungsseminar Teil II: 27.04.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark
- Basis-Workshop „Wasser-PLUS“: 10.05.2017 von 09:00 – 17:30 im Odysseum
- Beratungssitzung V: 22.05.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Beratungssitzung P: 12.06.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Abschlusssitzung: 24.07.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark

Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase vom 24.04.2017 bis zum 22.05.2017 und eine Begleitphase vom 23.05.2017 bis zum 24.07.2017 (während des Praktikums).

**13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Mobile Learning in der Schule (17) 13991.0056**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG — H. Host, NN

Projekt: Mobile Learning in der Schule
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Sie möchten den SchülerInnen die Möglichkeit geben, auf ihrem Smartphone oder Tablett Vokabeln, Formeln oder historische Daten zu lernen?
Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt „Mobile Learning in der Schule“. In diesem Projekt lernen Sie mediendidaktische Grundlagen und urheberrechtliche Kriterien für offene Bildungsmaterialien (OER) kennen. Sie gestalten Angebote für Schule und für Ihren eigenen Unterricht und verzahnen dabei mobile Angebote mit curricularen Vorgaben Ihrer Fächer. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Profil als Lehrperson zu spezialisieren und eignen Sie sich Kompetenzen im Bereich digitale Lehre an.
Seminarinhalte sind:
Theoretischer Teil:
- Mediendidaktische Grundlagen
- OER-Urheberrecht
- Mediengestaltung
- Mobile Learning

Praktischer Teil:
- Planung von Unterricht
- Konzeption einer Unterrichtsreihe
- Erstellung des Contents für Mobile Learning
- Präsentation und Evaluation

Zeitlicher Ablauf:
- Vorbereitung unseres ersten Treffens (Inverted Classroom)
- Erstes Seminarwochenende: 22.04.17 &23.04.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Praktischer Teil - Contenterstellung
- Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozenten (persönlich oder per Skype)
- Zweites Seminarwochenende: 15.07.17 &16.07.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Nachbereitung &Evaluation

Die Seminare finden in den Räumen des Zentrums für LehrerInnenbildung statt (Immermannstr. 49, 50931 Köln).
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.
Lehrpersonen: Henning Host und Simon Smend

Simon Smend ist der Gründer der mobile Learning app „Semper – Vokabeltrainer“ (www.getSemper.com). Das Berliner StartUp hat 1.5 Mio € von Risikokapitalgebern eingesammelt und aktuell 50.000 aktive Nutzer. Er ist Volkswirt und hat in Bangladesch, Ghana, Irland, den USA und Indonesien gearbeitet.
Henning Host ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Er ist Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Geschichte und arbeitet am ZfL im Bereich Digitale Lehre.

**13991.0057 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi (17) 13991.0057**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG V. Lebedynska

Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende ALLER Schulformen und aller Fächerkombinationen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt: „Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi“.
Der Computer ist das kreativste Werkzeug aller Zeiten und kann viel mehr als nur Word und Wikipedia. In diesem Seminar dreht sich alles um einen nur ca. 40,-€ teuren Mini-Computer – den Raspberry Pi, der von einer gemeinnützigen Organisation in England speziell für die Schule entwickelt und jüngst allen elf- und zwölfjährigen Kindern in England zur Verfügung gestellt wurde. Auch in Deutschland werden bereits Versuche zum Einsatz von Raspberry Pi in der Schule unternommen.
Raspberry Pi besitzt dabei ein unerschöpfliches Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten – vom Basteln von Lernspielen im Fremdsprachen- oder Geschichtsunterricht bis zum Bauen der einfachen Schaltkreise im Fach Physik oder Mathematik – der Kreativität bei der Anwendung von Raspberry Pi in der Schule sind keine Grenzen gesetzt.
Sie lernen im Seminar zunächst die Grundlagen im Umgang mit Raspberry Pi und dem Betriebssystem Linux kennen. Anschließend werden verschiedene Einsatzszenarien von Raspberry Pi in der Schule vorgestellt. Im praktischen Teil entwickeln Sie in kleinen Gruppen Unterrichtsszenarien und -materialien als Open-Educational-Resources (OER). Diese sollen Kindern und Jugendlichen Schritt für Schritt erklären, wie einfach sich Programme schreiben und Hardware mit dem Pi ansteuern lassen. Erfahrungen im Programmieren sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer einen Raspberry Pi besitzt (egal welches Modell) kann mit ihm während des Seminars arbeiten, ansonsten wird die Hardware leihweise zur Verfügung gestellt.
Konkret werden im Seminar folgende Themen behandelt:
Im theoretischen Teil:

- Mediendidaktische Grundlagen,
- Open-Education-Resources und Urheberrecht,
- Mediengestaltung,
- Hand-Ons für die Arbeit mit Raspberry Pi: Betriebssystem, Kommandozeile, Programmiersprachen Scratch und Python, Hardware anschließen etc.,
- Planung von Unterricht

Im praktischen Teil:

- Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien für die Arbeit mit dem Raspberry Pi,
- Präsentation der Ergebnisse und Evaluation

Für diese Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.

Zeitlicher Ablauf:
- Anfang April: Vorbereitung des ersten Treffens (Inverted Classroom)
- 22.04.17 &23.04.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): erstes Seminarwochenende
- Mai – Juli: Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien
- Juni: Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozierenden (persönlich oder per Skype)
- 15.07.17 &16.07.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): zweites Seminarwochenende, Nachbereitung &Evaluation

Lehrpersonen: Viktoriya Lebedynska und Tobias Hübner

Die Dozentin Viktoriya Lebedynska ist wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Nach dem Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie auf Lehramt studiert sie im Master Informationsverarbeitung und Instruktionsdesign an der Universität zu Köln und Universität Ulm.
Der Dozent Tobias Hübner ist Lehrer und Raspberry-Pi-Profi. Er hat mehrere Publikationen veröffentlicht, wurde u. a. mit dem Dieter Baacke Preis und dem Code Week Award ausgezeichnet und zeigt Kindern und Jugendlichen in Workshops, wie Computer funktionieren.

### 13991.0058 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials (17) 13991.0058

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 1.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.7.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N . N .

Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum im Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. Insbesondere die möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen sind für Schulen und Hochschulen besonders interessant: Wie kann man digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was sind passende didaktische Szenarien, die es erlauben, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und Nutzung hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht(en)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?
Das Projektseminar greift diese aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind.
Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend von Nöten.
Seminarinhalte:
Theoretisch:
- Medienpädagogische und -didaktische Grundlagen
- Medienpädagogische Kompetenz / medienpädagogisches Handeln
- Digitale Medien in Bildungskontexten
- OER und OER-Urheberrecht
- (Digitales) Didaktisches Design
- Mediengestaltung

Praktisch:
- Gestaltung digitalen Lernmaterials
- Unterrichtsplanung und -gestaltung mit digitalen Medien

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrpersonen: Yannic Steffens und Falk Itzerodt

Falk Itzerodt ist abgeordnete Lehrkraft im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der RWTH Aachen und promoviert zum Thema Innovationshemmung von digitalen Medien im deutschen Schulalltag. Zuvor war er vier Jahre am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald tätig (Sozialwissenschaften und Geschichte) und dort unter anderem für die Implementierung von Tablets im Unterricht zuständig.
Yannic Steffens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung sowie im Arbeitsbereich „Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens“ an der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zum Thema „Strategien medienpädagogischen Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen“.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.
Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.
Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.
Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.
Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.
Hofhues, S./ Aßmann, S./ Kaspar, K. unter Mitarbeit von Rüth, M. &Steffens, Y. (2016, eingereicht): „Auf den Kontext kommt es an!“ Dem smarten Lernen mit Medien auf der Spur. Erscheint in: Dittler, U. (Hrsg.): eLearning 4.0. Mobile Learning, Lernen mit Smart Devices und Lernen in Sozialen Netzwerken. München: Oldenbourg.

## 13991.0066 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (17) 13991.0066

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

k.A.

M.Bucher
B.Schoenemann
M.Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/ Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher
PD’in Dr. Brigitte Schoenemann
Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (http://ceplas.eu) und zu Biologie-FachlehrerInnen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von SchülerInnen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z.B. Identifikation von bisher unbekannten Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialen und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten WissenschaftlerInnen, FachlehrerInnen der CEPLAS-Partnerschulen und deren SchülerInnen.
In der Vorbereitungsphase stimmen sich die Studierenden mit den jeweils beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und ggf. SchülerInnen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von FachwissenschaftlerInnen an.
Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, BetreuerInnen, beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für SchülerInnen der beteiligten LehrerInnen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.
Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülerinnen der beteiligten FachlehrerInnen durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden (6 LP) vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

- Das CEPLAS-BFP wird im SoSe 2017 voraussichtlich zwischen Mitte August bis Mitte Oktober stattfinden.
- Ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS wird ausgestellt.
- Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK.
- Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.
- Idealerweise vorherige Teilnahme an Botanik Grundmodulen o.a. Vorkenntnisse
- Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und Ihren bisherigen Werdegang.

## 66964 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - VIDEO-Vortrag zur Einführungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum (17) 66964

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10000

k.A. A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.

2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung als VIDEO

https://youtu.be/O4u6inE9EjQ

wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zu dieser Einführungsveranstaltung.

## Basismodul 2: Beurteilen (LA HRGe)

### Baustein 1: Beurteilen I

**14707.5000 Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — H.Zimmer

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### Baustein 2: Beurteilen II

**14707.5010 Beurteilen II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 380

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — H.Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ziel der Vorlesung "Beurteilen II" ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

**14707.5020 Beurteilen III**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 21.4.2017 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

So. 14.5.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) C. Meskemper

Aufbauend auf den Theorien und Konzepten aus den Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II wird ein Beurteilungsprozess einer informellen Leistungsüberprüfung eigenständig in Kleingruppen durchgeführt. von der Erstellung der Aufgaben, des Erwartungshorizonts und der Bewertungskriterien bis hin zur Beurteilung und Rückmeldung der Leistung.

Das in den vorherigen Semestern theoretisch erlangte Wissen soll durch die praktische Anwendung für die Nutzung und Umsetzung im Berufsalltag zugänglich gemacht werden.

Inhaltliche Kenntnisse der Vorlesungen aus Beurteilen I und II werden erwartet.

Die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten in einer Kleingruppe wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist die persönliche Anwesenheit an allen Terminen Voraussetzung. Zudem muss Literatur im Vorfeld des Seminars und begleitend zum Seminar gelesen werden. Genaue Informationen dazu folgen in der Einführungsveranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.5021 Beurteilen III: Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen und Begleitung trauernder Klassen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 27.4.2017 17.45 - 18.45, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 9.6.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 10.6.2017 8.30 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 7.7.2017 13.30 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 8.7.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E. Sticker

Krankheit und Tod machen nicht am Schultor Halt. Daher müssen Lehrkräfte sich darauf einstellen, auch in der Schule damit konfrontiert zu werden. Die Seminarveranstaltung soll Lehramtsstudierende aller Schulformen auf diese Herausforderung vorbereiten. Im ersten Teil der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen zu Krankheitskonzepten, Krankheitserleben und -bewältigung bei Kindern und Jugendlichen behandelt sowie am Beispiel von ausgewählten chronischen körperlichen Erkrankungen vertieft. Weiterhin werden Möglichkeiten des Umgangs mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen in der Schule fokussiert.

Was können Lehrkräfte tun, wenn einem kranken Kind nicht mehr geholfen werden kann und ihre Klasse dessen Tod verarbeiten muss? Wie können Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler unterstützen, die einen Angehörigen, einen Freund oder eine Freundin durch Tod verloren haben? Mit schwierigen Fragen dieser Art werden wir uns im zweiten Teil der Veranstaltung auseinandersetzen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Veranstaltung wird eine Offenheit und Bereitschaft zur persönlichen Auseinandersetzung mit der schwierigen Thematik erwartet.

Der Trauerbegleitungsworkshop (07./08.07.2017) findet in einem Tagungshaus statt, wobei die Übernachtung dort verpflichtend ist. Für die Studierenden fällt ein kleiner Kostenbeitrag von 10 € an.

Folgende Eigenleistungen sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars:

1) Motivationsschreiben (Hinweise dazu in der Vorbesprechung am 27.4.17)
2) Durcharbeiten von Texten zu chronischen Erkrankungen als Basis für die Diskussion
3) Auseinandersetzung mit konkreten Aufgabenstellungen zur Trauerbegleitung (Kleingruppen)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Basismodul 3: Unterrichten (LA HRGe)

### Baustein 1: Unterrichten I

**14399.3000 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1000

So., Ende 23.7.2017

P.Hanke
P.Herzmann
S.Hofhues
K.Hugger
J.König
S.Pensel
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Philipp Verfürth (philipp.verfuerth@uni-koeln.de).
Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
b) ab dem 5. Semester die Lehrämter HRGe (B6) und GS (B5) und
c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: https://www.hf.uni-koeln.de/30439).

Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").
Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

**14402.0000 Theorien des Unterrichts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.
Für die Teilnahme an der Veranstaltung und den Erwerb von Studienleistungen ist die Präsenz in der ersten Vorlesungssitzung verpflichtend.

## B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

**14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

### 14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt."

### 14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### 14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo — J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand". Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes". In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume'

geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere" des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist

diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch

Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V.Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## Baustein 3: Unterrichten III

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

**14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen

Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

### 14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

### 14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### 14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo — J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP’s): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP’s): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere“ des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didakticshen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N. Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt. Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit. Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst

nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun. Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen“ (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über

die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0013 Didaktische Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die

Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V.Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## Bachelorerweiterungsmodul 2: Soziale Intervention und Kommunikation (LA HRGe)

### Baustein 1: Soziale Intervention und Kommunikation I

**14384.0019 Sozialer Wandel (Begleitende Übung zur Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag
A.Raczuhn

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.

| | |
|---|---|
| Bemerkung | Die Veranstaltung gehört zur Vorlesung "Sozialer Wandel" (es handelt sich nicht um ein eigenständiges Seminar!) und reflektiert die hier erworbenen Wissensbestände sowie entwirft Interventionsszenarien. Die zusätzliche Anmeldung zur Vorlesung "Sozialer Wandel" ist daher zwingend erforderlich!I |

Die Veranstaltung gehört zur Vorlesung "Sozialer Wandel" und reflektiert die hier erworbenen Wissensbestände sowie entwirft Interventionsszenarien. (Es handelt sich NICHT um ein eigenständiges Seminar!)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1.Wissensstock (vorlesungsförmig):

2.Reflexionen &Interventionen (übungs/seminarförmig):

### 14393.0009 Sozialer Wandel - Übung zur Vorlesung

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 54

Sa. 17.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) — D.Lengersdorf, A.Raczuhn

Diese Veranstaltung wird von einer neuen Kollegin durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 15321.0001 Sozialer Wandel

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 92

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — D.Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.
Information für Studierende des BEM 2/EM 3: Soziale Intervention und Kommunikation (BA-Bildungswissenschaften): Zusätzlich zu dieser Veranstaltung ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich zu einer der beiden Veranstaltungen "Sozialer Wandel - Reflexionen &Interventionen" (Dozentinnen: Frau Yildiz oder Frau Keskin) anmelden! Sie werden zunächst in meine Vorlesung kommen und nach einigen Sitzungen zu Frau Yildiz oder Frau Keskin wechseln. Es entstehen keine zusätzlichen Veranstaltungstermine. Ausführliche Erläuterungen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung (AULA).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Baustein 2: Soziale Intervention und Kommunikation II

### 14384.0018 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) N. Keskin-Akcadag

Fast 20% der Bevölkerung in der BRD haben einen Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt 2011). Eine inklusive Gesellschaft, das Verständnis für Transkulturalität und Hybridität, die Partizipationsmöglichkeiten auch als Person mit Behinderung sind wichtige Aspekte des Seminars. Hier geht es darum, zu berücksichtigen, wie bspw. Unterschiede im Verständnis von Behinderung, kulturspezifische Lebensentwürfe und Barrieren bei der Inanspruchnahme von Angeboten innerhalb der Behindertenhilfe wahrgenommen werden. Da die gesellschaftliche Teilhabe zu einer besonderen Herausforderung zählt, wird auch auf interkulturelle Öffnungsprozesse bei Vereinen und Verbänden eingegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kohan, D. (2012) Migration und Behinderung eine doppelte Belastung? Eine empirische Studie zu jüdischen Kontingentflüchtlingen mit einem geistig behinderten Familienmitglied. Centaurus Verlag

Raab, H. (2007) Intersektionalität in der Disability Studies. Zur Interdependenz von Behinderung, Heteronormativität und Geschlecht. In

Seifert, M./ Harms, J. Migration und Behinderung- Teilhabebarrieren und Teilhabechancen aus Sicht der türkischen Comunity in Berlin, In: Praxis und Managment. Teilhabe 2/2012 Jg. 51

Sinus Sociovision (Hg.) (2008) Zentrale Ergebnisse der Sinus Studie über Migranten- Milieus in Deutschland. Abgerufen am 30.06.2016 http://www.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/_imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/leipzig/Zentrale_Ergebnisse_der_Sinus-Studie_ueber_Migranten-Milieus_in_Deutschland.pdf

Schön,E. (2010) Im Fokus - Behinderung und Migration. Vier Modellprojekte in Süddeutschland. Endbericht. HG. Lechler Stiftung gGmbH. Ludwigsburg: Eigenverlag Paul Lechler Stiftung gGmbH.

Wansing, G. / Westphal, M. (Hrsg.) (2014) Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität Intersektionalität. Springer Verlag, Wiesbaden

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

**14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S. Weber, S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

### 14393.0000 Integratives Sprechen – für eine Kommunikation ohne Diskriminierungen oder Pathologisierungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — D. Lengersdorf, A. Raczuhn

Die sprachliche Benennung und Anrufung von Personen kann mitunter zu Diskriminierungen und Pathologisierungen führen. Beschimpfungen, Hassreden, Diskriminierungen und Rassismen finden Einzug in die Sprachkultur und müssen nicht immer offensichtlich erkennbar sein. Integratives Sprechen ist als eine Art Sprachprojekt zu verstehen, welches ohne Ausschlüsse und Pathologisierungen Menschen inkludiert und anerkennt. Zunächst werden wir Einblicke in verschiedene Kommunikationstheorien erarbeiten, anhand derer Kommunikations-Krisen verständlich werden. Im Anschluss suchen wir die Ursachen und Wirkungen von Schimpfwörtern und Hassreden, um eine gender-gerechte, interkulturelle und anerkennende Sprachform zu entwickeln. Zudem wollen wir uns mit der zunehmenden Kritik bezüglich einer Einführung von nicht-diskriminierenden Sprachhandlungen auseinandersetzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14393.0005 Empowerment – als Bewältigungsstrategie bei Rassismen und Diskriminierungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 46

Fr. 2.6.2017 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 3.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

So. 4.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — D. Lengersdorf, A. Raczuhn

Empowerment setzt sich in der Beratung und psychologischen Praxis immer mehr als Strategie zur Unterstützung der Selbstbestimmung durch. In dieser ressourcenorientierten Intervention wird der Fokus auf die Potenziale der Menschen gerichtet, um Ressourcen aufzubauen, die zukünftig bei der Bewältigung von Konflikten (beispielsweise bei Rassismen und Diskriminierungen) und Krisen die Selbstbestimmung und Autonomie der KlientInnen unterstützen. Der Empowerment-Ansatz will weg von der defizitären Problemorientierung und eignet sich aus diesem Grund besonders gut zur Bewältigung von Mobbing-Erfahrungen. Zunächst suchen wir jedoch nach

den Ursachen und Wirkungen von Rassismen und Diskriminierungen, um im Anschluss daran über die Überschneidung von Diskriminierungsformen (Intersektionalität) einen Zugang zu dem Empowerment-Konzept als Einzelhilfe oder kollektive Selbstorganisation zu erhalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Baustein 3: Soziale Intervention und Kommunikation III

### 14384.0018 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) N.Keskin-Akcadag

Fast 20% der Bevölkerung in der BRD haben einen Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt 2011). Eine inklusive Gesellschaft, das Verständnis für Transkulturalität und Hybridität, die Partizipationsmöglichkeiten auch als Person mit Behinderung sind wichtige Aspekte des Seminars. Hier geht es darum, zu berücksichtigen, wie bspw. Unterschiede im Verständnis von Behinderung, kulturspezifische Lebensentwürfe und Barrieren bei der Inanspruchnahme von Angeboten innerhalb der Behindertenhilfe wahrgenommen werden. Da die gesellschaftliche Teilhabe zu einer besonderen Herausforderung zählt, wird auch auf interkulturelle Öffnungsprozesse bei Vereinen und Verbänden eingegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kohan, D. (2012) Migration und Behinderung eine doppelte Belastung? Eine empirische Studie zu jüdischen Kontingentflüchtlingen mit einem geistig behinderten Familienmitglied. Centaurus Verlag

Raab, H. (2007) Intersektionalität in der Disability Studies. Zur Interdependenz von Behinderung, Heteronormativität und Geschlecht. In

Seifert, M./ Harms, J. Migration und Behinderung- Teilhabebarrieren und Teilhabechancen aus Sicht der türkischen Comunity in Berlin, In: Praxis und Managment. Teilhabe 2/2012 Jg. 51

Sinus Sociovision (Hg.) (2008) Zentrale Ergebnisse der Sinus Studie über Migranten- Milieus in Deutschland. Abgerufen am 30.06.2016 http://www.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/_imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/leipzig/Zentrale_Ergebnisse_der_Sinus-Studie_ueber_Migranten-Milieus_in_Deutschland.pdf

Schön,E. (2010) Im Fokus - Behinderung und Migration. Vier Modellprojekte in Süddeutschland. Endbericht. HG. Lechler Stiftung gGmbH. Ludwigsburg: Eigenverlag Paul Lechler Stiftung gGmbH.

Wansing, G. / Westphal, M. (Hrsg.) (2014) Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität Intersektionalität. Springer Verlag, Wiesbaden

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle

des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14393.0004 Neoemanzipatorische Sexualpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — D. Lengersdorf, A. Raczuhn

In Zeiten der Flexibilisierung und Pluralisierung der Geschlechter scheint in den deutschen Schulen die Sexualaufklärung in der Zeit rückwärts zu laufen. Zuletzt wehrte sich Baden-Württemberg gegen eine Modernisierung der Sexualaufklärung. Wieso scheint „Neoemanzipatorische Sexualaufklärung“ so schlecht umsetzbar und stößt auf derartige Widerstände? Wie können die Themen Trans*gender und Inter*sex an Schüler*Innen vermittelt werden ohne Schaulust zu vermitteln. Dieses Seminar soll zunächst einen Einblick in die Thematik Sexualität geben. Zudem werden wir die Verschränkung von Gender, Sex, Sexualität und Begehren erarbeiten, die als Grundlage für das Konzept der Anerkennung und Selbstbestimmung dienen. Im Anschluss daran soll die Geschlechterkonstruktion in der Pädagogik besprochen werden um dann über neue Wege der Sexualaufklärung zu informieren. Anschließend wollen wir uns der Umsetzung dieser widmen und werden gemeinsam mit einem Methoden-Workshop schließen, in welchem wir die verschiedenen Möglichkeiten zu interdisziplinären Sexualpädagogik kennenlernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

# Wahlpflichtmodul 1: Interkulturelle Bildung (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 1 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

## Baustein 1: Interkulturelle Bildung I

**14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 — H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0025 Sprachentwicklung - Sprachliche Bildung - Mehrsprachigkeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 21.4.2017, nicht am 19.5.2017 fällt aus! — A. Panagiotopoulou

Sprachentwicklung-Sprachbildung- Mehrsprachigkeit

Wie erwerben Kinder ihre Sprache(n)? Wie erwerben sie die Schriftsprache(n)? Für die Gestaltung sinnvoller sprachlicher Bildungsangebote in pädagogischen Feldern ist zunächst die Beantwortung dieser Fragen von Bedeutung. Daher werden in der Vorlesung zunächst sprach- und schriftspracherwerbstheoretische bzw. psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen erläutert. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf theoretischen Annahmen zum Sprach(en)erwerb als auch auf Theorien und Modellen zum (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb.

Parallel dazu soll geklärt werden, wie der zentrale Bildungsbereich „Sprache(n)" in den letzten Jahren in Auseinandersetzung mit international vergleichenden Leistungsstudien und den daraus resultierenden bildungspolitischen Entwicklungen im (sprach-)pädagogischen Diskurs definiert wird und wie Sprachbildung in pädagogischen Praktiken umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die üblichen Unterscheidungen zwischen (medialer vs. konzeptioneller) Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. Alltagssprache vs. Bildungssprache kritisch beleuchtet.

Schließlich werden ein- und mehrsprachig ausgerichtete Bildungsbedingungen und neuere sprachpädagogische Konzepte anhand von Beispielen aus der (früh-)pädagogischen Praxis vor- und zur Diskussion gestellt.

Einführende Literatur:

- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative (http://www.weiterbildungsinitiative.de). Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

## Baustein 2: Interkulturelle Bildung II

**14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Keskin-Akcadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

### 14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0005 Grundbegriffe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) B. Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.

Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H. Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

### 14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J. Ernst, J. Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

## Baustein 3: Interkulturelle Bildung III

### 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0005 Grundbegriffe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen

Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

**14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) B. Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.
Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

### 14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J.Ernst, J.Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

## Wahlpflichtmodul 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 2 muss die Moduleinwahl erfolgt sein.

### Baustein 1: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung I

**14385.0008 Einführung in die Historische Bildungsforschung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — W.Gippert

Historische Betrachtungen aus pädagogischer Perspektive ermöglichen Informationen und Reflexionen über gesellschaftspolitische Bedingungen für Erziehung, Bildung und Sozialisation, über anthropologische Grundlagen (u.a. Menschenbilder), Erziehungs- und Bildungsziele, -prinzipien, -vorstellungen sowie die Organisation und Entwicklung institutionalisierter Erziehung und Bildung in verschiedenen geschichtlichen Zeiträumen. Die Vorlesung geht exemplarisch anhand von einzelnen ‚Epochen' der übergeordneten Frage nach, welche pädagogischen Antworten unterschiedliche historische Gesellschaften auf ihre jeweils zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeiten im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung werden dabei gleichermaßen fokussiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Berg, Christa, u.a. (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. 6 Bde., München 1987 - 2005.

### Baustein 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung II

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A.Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175‘ – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

### 14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

## Baustein 3: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung III

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175‘ – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten" oder auch „den Fremden" die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/

Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

## Wahlpflichtmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 3 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

## Baustein 1: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter I

**14374.0000 Jugend und Bildung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

**14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) S.Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und

Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## Baustein 2: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter II

### 14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — N.N., S.Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungsspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 — A.Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit

ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

### 14374.0014 Lebensformen von Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194 J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14374.1002 Studienprojekt Bildungsphilosophie: Von der Lebenskunst zum Lifestyle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14374.1004 Erziehungs- und Bildungstheorien: Aktualität und Gesellschaftsrelevanz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14378.5001 Freundschaft und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) N.N.

In der Auseinandersetzung mit Freundschaften als sozialen Beziehungen in der Jugend sollen zugleich Besonderheiten dieser Lebensphase in den Blick genommen werden. Freundschaften werden dabei im Hinblick auf ihre sozialisierende Bedeutung als Instanz zwischen Familie und Institution betrachtet und als eine Sozialform, in der wesentliche Prozesse sozialer Entwicklung deutlich werden.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0007 Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus

soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14389.0007 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention: Pädagogische Handlungskompetenz nach Marte Meo**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — M.Masurek, C.Nikodem

In diesem seminar nähern wir uns dem schwierigen, aber in der Lehrer_innenausbildung unausweichlichem Themenkomplex der sexualisierten Gewalt. Neben einer theoretischen und thematischen Hinführung zum Thema, werden wir uns mit mölichen Handlungskonzepten beschäftigen.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14402.0020 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 25.4.2017 — M.Hoffmann

Die Präsenz zur ersten Sitzung in der zweiten Vorlesungswoche ist verpflichtend; nicht wahrgenommene Plätze werden sofort in der ersten Sitzung nach Warteliste weiter vergeben. Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gemacht.

Die Veranstaltung wird aufgrund einer Exkursion inkl. praktischer Übung als verpflichtende Präsenzveranstaltung inklusive Anwesenheitslisten durchgeführt; beachten Sie dies zwingend bei Ihrer Platzbewerbung.

**14402.0024 Suizidalität als Professionalisierungsthema für Lehrer_innen?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 24.4.2017 — M.Hoffmann

Die Präsenz zur ersten Sitzung ist verpflichtend; nicht wahrgenommene Plätze werden in der ersten Sitzung nach Warteliste vergeben. Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — K.Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

**14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

# Baustein 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter III

**14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 N.N.
S.Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungsspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A.Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

**14374.0014 Lebensformen von Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194 J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1002 Studienprojekt Bildungsphilosophie: Von der Lebenskunst zum Lifestyle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1004 Erziehungs- und Bildungstheorien: Aktualität und Gesellschaftsrelevanz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5001 Freundschaft und Jugend**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) N.N.

In der Auseinandersetzung mit Freundschaften als sozialen Beziehungen in der Jugend sollen zugleich Besonderheiten dieser Lebensphase in den Blick genommen werden. Freundschaften werden dabei im Hinblick auf ihre sozialisierende Bedeutung als Instanz zwischen Familie und Institution betrachtet und als eine Sozialform, in der wesentliche Prozesse sozialer Entwicklung deutlich werden.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14389.0007 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention: Pädagogische Handlungskompetenz nach Marte Meo**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 M.Masurek C.Nikodem

In diesem seminar nähern wir uns dem schwierigen, aber in der Lehrer_innenausbildung unausweichlichem Themenkomplex der sexualisierten Gewalt. Neben einer theoretischen und thematischen Hinführung zum Thema, werden wir uns mit mölichen Handlungskonzepten beschäftigen.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14402.0020 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 25.4.2017 M.Hoffmann

Die Präsenz zur ersten Sitzung in der zweiten Vorlesungswoche ist verpflichtend; nicht wahrgenommene Plätze werden sofort in der ersten Sitzung nach Warteliste weiter vergeben. Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gemacht.

Die Veranstaltung wird aufgrund einer Exkursion inkl. praktischer Übung als verpflichtende Präsenzveranstaltung inklusive Anwesenheitslisten durchgeführt; beachten Sie dies zwingend bei Ihrer Platzbewerbung.

**14402.0024 Suizidalität als Professionalisierungsthema für Lehrer_innen?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 24.4.2017 M.Hoffmann

Die Präsenz zur ersten Sitzung ist verpflichtend; nicht wahrgenommene Plätze werden in der ersten Sitzung nach Warteliste vergeben. Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### 14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

### 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

# B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT SOPÄD)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 0.12).

(https://www.hf.uni-koeln.de/38737)

## Orientierungspraktikum (OP)

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — M. Nickels, J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag)

S.Hummel
M.Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017

Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14

Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78 J.Boyne S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017
Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222
Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B.Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG
Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223
Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223
Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73
Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223
Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N . N .

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n

## B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — M. Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N. N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E. Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## Baustein 2: Erziehen II

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S.Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J. Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs', des „Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes" (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung".

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A.Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie

aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L.Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

### 14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht,

dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

### 14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

**14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B e r u f s f e l d p r a k t i k u m ( B F P )

**13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (17) 13991.0048**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.5.2017 9 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 54 K. Niehaus

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache' allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen

- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen ,,Deutsch als Zweitsprache"
- Grundlagenwissen ,,Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht" (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

**13991.0049 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! In der Schule - BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen (17) 13991.0049**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 24.4.2017 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 25.4.2017 9 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.4.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 2.5.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 4.5.2017 15 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 16.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 30.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 13.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 27.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.7.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Mo. 17.7.2017 10 - 11, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG B . B a k i r c i

„PROMPT! In der Schule“ – BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, im Rahmen des Berufsfeldpraktikums neu zugewanderte Schüler*innen (in extra eingerichteten Klassen oder integrativ in einer Klasse) an einer Kölner Schule zu unterstützen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
Im Praktikum werden Sie in einer Klasse in einer von 20 ausgewählten Schulen in Köln eingesetzt. Es stehen alle Schulformen zur Auswahl. Das Praktikum werden Sie in je fünf Stunden in der Woche semesterbegleitend durchführen. Sie werden im Tandem mit einer Lehrperson vor Ort unterrichten und/oder einzelne SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen individuell fördern.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Neuzugewanderten in Deutschland, schulorganisatorische Modelle in NRW, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis.

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und einzelne Begleitveranstaltungen (während des Praktikums). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch:
1. Vorbereitungsveranstaltungen

Montag 24.04.2017 von 9-12 Uhr (Kennenlernen)
Dienstag 25.04.2017 von 9-12 Uhr (Psychotraumatische Zugänge)
Donnerstag 27.04.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 1)
Dienstag 02.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 2)
Donnerstag 04.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 3)
2. Begleitveranstaltungen
regelmäßige Begleitveranstaltung (alle 14 Tage):
Dienstag 16.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 30.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 13.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 27.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 11.07.2017 von 15-16.30 Uhr
Rollensupervision:
Montag 29.05.2017 von 10-12.00 Uhr
Peer-Beratung:
Termin nach Absprache (1h)
3. Nachbereitungsveranstaltung
Abschlusssitzung:
Montag 17.07.2017 von 10-11.00Uhr
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail (buesra.bakirci@uni-koeln.de) Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.

**13991.0050 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! Deutsch lernen - Sprachförderung in Notunterkünften (17) 13991.0050**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 3.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.4.2017 9 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 11.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 22.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache zu gestalten und durchzuführen.
Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.
Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:
1. Vorbereitungsveranstaltungen
Kurs 1: Ehrenfeld
Montag 03.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 04.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 05.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 06.04.2017 von 9-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim
Montag 10.04.2017 von 10-17 Uhr

Dienstag 11.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 12.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 13.04.2017 von 9-17 Uhr
2. Mögliche Unterrichtszeiten:
Kurs 1: Ehrenfeld: montags bis freitags von 10-12 Uhr, von 14-16 oder von 15-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim: montags bis freitags 14-15:30 Uhr oder 15-16:30 Uhr; sowie samstags von 10-11:30 Uhr oder 12-13:30 Uhr
3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden) Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache
4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung
5. 1 Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1 Std.)
6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2 Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung
Kurs 1: 22. Mai 17:30-19:30 Uhr
Kurs 2: 23. Mai 17:30-19:30 Uhr
8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2 Std.)
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 18. April 2017 semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. Bemerkungen).
Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden. Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.
Adressen der Notunterkünfte:
Herkulesstraße 42, 50823 Köln
mit dem Bus:
Linie 142 (Richtung Nippes Merheimer Platz)
Von Haltestelle: Universität/Universitätsstraße
Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)
Fußweg (3 min.)
mit der Straßenbahn:
STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)
Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)
bis Station: Friesenplatz (4-6 min)
Von Station: Friesenplatz ( STR 5)
Bis Station: Liebigstraße ( 4 min.)
Fußweg (4min)
Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis: Rath/Heumar (12min)
Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)
Fußweg (3 min.)
Hartgenbuscher Kirschweg, Ostheim, 51107 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis Ostheim (24min)
Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)
Fußweg (1min)

### 13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (17) 13991.0051

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 25.4.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 9.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 20.6.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 18.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG K. Schlenker

Projekt: Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfahlen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf. Alternativ können Sie sich eine Praktikumsstelle in einer anderen kulturellen Einrichtung (Kulturinstitution, Museum) suchen, auf die Sie im Projekt dann vorbereitet werden.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf. Begleitend findet ein Seminar (im ZfL) im Zweiwochenrhythmus statt.
Außerschulische Lernorte bieten SchülerInnen andere Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
  - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
  - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Katja Schlenker

### 13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehrämter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der

Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 19. April 2017 immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL, Seminarraum im UG, statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttage im Juli 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 3. und 13. Juli 2017.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail: vernetzte-alltagswelten@uni-koeln.de

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

### 13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 26.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 16.6.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 21.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78 S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

### 13991.0054 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt EuroContact 2017 (17) 13991.0054

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 26.4.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 12.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Mi. 31.5.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 12.7.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 S. Jaster

Berufsfeldpraktikum EuroContact 2017
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum im Rahmen des internationalen, inklusiven Begegnungsseminars EuroContact in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde.
Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
EuroContact - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung
Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Der EuroContact findet statt vom 31.07.2017-12.08.2017 in der Jugendbildungsstätte Nordwalde.
Zur Vorbereitung sind die folgenden Termine obligatorisch:
19.04. 18-19:30 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
26.04. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
05.-07.05. Kompaktseminar I in S 176 (Klosterstr.; Beginn: Fr., 16:00 Uhr)
12.05. (Fr.) 18-21:00 Uhr Einzeltermin (Ort wird noch bekannt gegeben)
31.05. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
15.-18.06. Kompaktseminar II in Nordwalde bei Münster
12.07. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)

29.07.-30.07. Kompaktseminar III in Nordwalde bei Münster
31.07.-12.08.2017 EuroContact 2017 in Nordwalde bei Münster
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Svenja Jaster: svenja.jaster@uni-koeln.de.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Haus der kleinen Forscher (17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 27.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 10.5.2017 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 22.5.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 12.6.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 24.7.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N . N .

Naturwissenschaftliche Bildungsarbeit mit Kindern im Elementarbereich:
Kindertagesstätten aus dem „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerk der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Es richtet sich an Studierende mit dem Studienziel Grundschullehramt, vorzugsweise mit mathematischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Partner-Kita der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn.
Dieses Projekt bietet Studierenden Praktikumsplätze in Kindertagesstätten an, in denen Forschen und Experimentieren zum Alltag der Kinder gehören. Die Studierenden können sich im Praktikum mit ihren Ideen in die naturwissenschaftliche Frühförderung des Kita-Teams einbringen und beim Austausch mit den Fachkräften Einiges über Elementarpädagogik lernen. Zentrale Aufgaben der Studierenden werden dabei sein: Lernbegleitung der Kinder beim Forschen und Experimentieren sowie die Vorbereitung und Betreuung einer besonderen Aktion – wie zum Beispiel einem Forscherfest – zum „Tag der kleinen Forscher“ gegen Ende des Praktikums.
Fakultativ können die Studierenden bei einem Entdeckertag für Vorschulkinder im Odysseum Köln hospitieren.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Begleitsitzungen mit der Dozierenden treffen. Bitte berücksichtigen Sie die weiter unten angegebenen obligatorischen Seminartermine.
Inhalte des Seminars sind:

- Einführung: bundesweite Initiative „Haus der kleinen Forscher“
- Ressourcen zum „Tag der kleinen Forscher“ kennen lernen
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Pädagogische Konzepte Ko-Konstruktion und Metakognition
- Verschiedene Zugänge zum Forschen und Entdecken vergleichen
- Arbeiten nach dem Modell des „Forschungskreises“
- Rolle der Lernbegleitung von Kindern beim Forschen und Experimentieren
- Fragetechniken reflektieren
- Dokumentationsmethoden kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema „Wasser“ selbst erforschen
- Tipps und Qualitätskriterien für eine gelungene Umsetzung in die Praxis

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Elementarpädagogik. Sie orientieren sich in einer Kindertagesstätte und gewinnen dort Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion und zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses v.a. mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen genutzt werden können.
Die Termine für die Praxisphase in der Kita vereinbaren Sie während der Vorbereitungsphase des Seminars bilateral mit der Kita, in die Sie vermittelt werden.
Alle Partner-Kitas der Stiftung Wissen liegen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt stehen 12 Praktikumsplätze in 6 Kitas zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit, auch als Tandem zu arbeiten.
Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse: sabine.sienz@stiftung-wissen-koelnbonn.de
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Sabine Sienz

Achtung: Bitte folgende obligatorische Seminartermine berücksichtigen:

- Einführungsseminar Teil I: 24.04.2017 von 17:30 bis 19:00 im Mediapark

- Einführungsseminar Teil II: 27.04.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark
- Basis-Workshop „Wasser-PLUS“: 10.05.2017 von 09:00 – 17:30 im Odysseum
- Beratungssitzung V: 22.05.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Beratungssitzung P: 12.06.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Abschlusssitzung: 24.07.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark

Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase vom 24.04.2017 bis zum 22.05.2017 und eine Begleitphase vom 23.05.2017 bis zum 24.07.2017 (während des Praktikums).

### 13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Mobile Learning in der Schule (17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG — H. Host, NN

Projekt: Mobile Learning in der Schule
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Sie möchten den SchülerInnen die Möglichkeit geben, auf ihrem Smartphone oder Tablett Vokabeln, Formeln oder historische Daten zu lernen?
Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt „Mobile Learning in der Schule“. In diesem Projekt lernen Sie mediendidaktische Grundlagen und urheberrechtliche Kriterien für offene Bildungsmaterialien (OER) kennen. Sie gestalten Angebote für Schule und für Ihren eigenen Unterricht und verzahnen dabei mobile Angebote mit curricularen Vorgaben Ihrer Fächer. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Profil als Lehrperson zu spezialisieren und eignen Sie sich Kompetenzen im Bereich digitale Lehre an.
Seminarinhalte sind:
Theoretischer Teil:
- Mediendidaktische Grundlagen
- OER-Urheberrecht
- Mediengestaltung
- Mobile Learning

Praktischer Teil:
- Planung von Unterricht
- Konzeption einer Unterrichtsreihe
- Erstellung des Contents für Mobile Learning
- Präsentation und Evaluation

Zeitlicher Ablauf:
- Vorbereitung unseres ersten Treffens (Inverted Classroom)
- Erstes Seminarwochenende: 22.04.17 &23.04.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Praktischer Teil - Contenterstellung
- Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozenten (persönlich oder per Skype)
- Zweites Seminarwochenende: 15.07.17 &16.07.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Nachbereitung &Evaluation

Die Seminare finden in den Räumen des Zentrums für LehrerInnenbildung statt (Immermannstr. 49, 50931 Köln).
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.
Lehrpersonen: Henning Host und Simon Smend

Simon Smend ist der Gründer der mobile Learning app „Semper – Vokabeltrainer“ (www.getSemper.com). Das Berliner StartUp hat 1.5 Mio € von Risikokapitalgebern eingesammelt und aktuell 50.000 aktive Nutzer. Er ist Volkswirt und hat in Bangladesch, Ghana, Irland, den USA und Indonesien gearbeitet.
Henning Host ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Er ist Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Geschichte und arbeitet am ZfL im Bereich Digitale Lehre.

**13991.0057 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi (17) 13991.0057**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG V. Lebedynska

Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende ALLER Schulformen und aller Fächerkombinationen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt: „Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi“.
Der Computer ist das kreativste Werkzeug aller Zeiten und kann viel mehr als nur Word und Wikipedia. In diesem Seminar dreht sich alles um einen nur ca. 40,-€ teuren Mini-Computer – den Raspberry Pi, der von einer gemeinnützigen Organisation in England speziell für die Schule entwickelt und jüngst allen elf- und zwölfjährigen Kindern in England zur Verfügung gestellt wurde. Auch in Deutschland werden bereits Versuche zum Einsatz von Raspberry Pi in der Schule unternommen.
Raspberry Pi besitzt dabei ein unerschöpfliches Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten – vom Basteln von Lernspielen im Fremdsprachen- oder Geschichtsunterricht bis zum Bauen der einfachen Schaltkreise im Fach Physik oder Mathematik – der Kreativität bei der Anwendung von Raspberry Pi in der Schule sind keine Grenzen gesetzt.
Sie lernen im Seminar zunächst die Grundlagen im Umgang mit Raspberry Pi und dem Betriebssystem Linux kennen. Anschließend werden verschiedene Einsatzszenarien von Raspberry Pi in der Schule vorgestellt. Im praktischen Teil entwickeln Sie in kleinen Gruppen Unterrichtsszenarien und -materialien als Open-Educational-Resources (OER). Diese sollen Kindern und Jugendlichen Schritt für Schritt erklären, wie einfach sich Programme schreiben und Hardware mit dem Pi ansteuern lassen. Erfahrungen im Programmieren sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer einen Raspberry Pi besitzt (egal welches Modell) kann mit ihm während des Seminars arbeiten, ansonsten wird die Hardware leihweise zur Verfügung gestellt.
Konkret werden im Seminar folgende Themen behandelt:
Im theoretischen Teil:

- Mediendidaktische Grundlagen,
- Open-Education-Resources und Urheberrecht,
- Mediengestaltung,
- Hand-Ons für die Arbeit mit Raspberry Pi: Betriebssystem, Kommandozeile, Programmiersprachen Scratch und Python, Hardware anschließen etc.,
- Planung von Unterricht

Im praktischen Teil:

- Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien für die Arbeit mit dem Raspberry Pi,
- Präsentation der Ergebnisse und Evaluation

Für diese Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.

Zeitlicher Ablauf:
- Anfang April: Vorbereitung des ersten Treffens (Inverted Classroom)
- 22.04.17 &23.04.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): erstes Seminarwochenende
- Mai – Juli: Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien
- Juni: Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozierenden (persönlich oder per Skype)
- 15.07.17 &16.07.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): zweites Seminarwochenende, Nachbereitung &Evaluation

Lehrpersonen: Viktoriya Lebedynska und Tobias Hübner

Die Dozentin Viktoriya Lebedynska ist wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Nach dem Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie auf Lehramt studiert sie im Master Informationsverarbeitung und Instruktionsdesign an der Universität zu Köln und Universität Ulm.
Der Dozent Tobias Hübner ist Lehrer und Raspberry-Pi-Profi. Er hat mehrere Publikationen veröffentlicht, wurde u. a. mit dem Dieter Baacke Preis und dem Code Week Award ausgezeichnet und zeigt Kindern und Jugendlichen in Workshops, wie Computer funktionieren.

### 13991.0058 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials (17) 13991.0058

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 1.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.7.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N . N .

Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum im Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. Insbesondere die möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen sind für Schulen und Hochschulen besonders interessant: Wie kann man digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was sind passende didaktische Szenarien, die es erlauben, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und Nutzung hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht(en)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?
Das Projektseminar greift diese aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind.
Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend von Nöten.
Seminarinhalte:
Theoretisch:
- Medienpädagogische und -didaktische Grundlagen
- Medienpädagogische Kompetenz / medienpädagogisches Handeln
- Digitale Medien in Bildungskontexten
- OER und OER-Urheberrecht
- (Digitales) Didaktisches Design
- Mediengestaltung

Praktisch:
- Gestaltung digitalen Lernmaterials
- Unterrichtsplanung und -gestaltung mit digitalen Medien

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrpersonen: Yannic Steffens und Falk Itzerodt

Falk Itzerodt ist abgeordnete Lehrkraft im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der RWTH Aachen und promoviert zum Thema Innovationshemmung von digitalen Medien im deutschen Schulalltag. Zuvor war er vier Jahre am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald tätig (Sozialwissenschaften und Geschichte) und dort unter anderem für die Implementierung von Tablets im Unterricht zuständig.
Yannic Steffens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung sowie im Arbeitsbereich „Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens“ an der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zum Thema „Strategien medienpädagogischen Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen“.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.
Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.
Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.
Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.
Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.
Hofhues, S./ Aßmann, S./ Kaspar, K. unter Mitarbeit von Rüth, M. &Steffens, Y. (2016, eingereicht): „Auf den Kontext kommt es an!“ Dem smarten Lernen mit Medien auf der Spur. Erscheint in: Dittler, U. (Hrsg.): eLearning 4.0. Mobile Learning, Lernen mit Smart Devices und Lernen in Sozialen Netzwerken. München: Oldenbourg.

## 13991.0066 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (17) 13991.0066

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

k.A.

M.Bucher
B.Schoenemann
M.Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/ Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher
PD’in Dr. Brigitte Schoenemann
Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (http://ceplas.eu) und zu Biologie-FachlehrerInnen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von SchülerInnen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z.B. Identifikation von bisher unbekannten Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialen und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten WissenschaftlerInnen, FachlehrerInnen der CEPLAS-Partnerschulen und deren SchülerInnen.
In der Vorbereitungsphase stimmen sich die Studierenden mit den jeweils beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und ggf. SchülerInnen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von FachwissenschaftlerInnen an.
Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, BetreuerInnen, beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für SchülerInnen der beteiligten LehrerInnen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.
Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülerinnen der beteiligten FachlehrerInnen durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden (6 LP) vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

- Das CEPLAS-BFP wird im SoSe 2017 voraussichtlich zwischen Mitte August bis Mitte Oktober stattfinden.
- Ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS wird ausgestellt.
- Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK.
- Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.
- Idealerweise vorherige Teilnahme an Botanik Grundmodulen o.a. Vorkenntnisse
- Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und Ihren bisherigen Werdegang.

### 66964 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - VIDEO-Vortrag zur Einführungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum (17) 66964

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10000

k.A. A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.

2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung als VIDEO

https://youtu.be/O4u6inE9EjQ

wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zu dieser Einführungsveranstaltung.

## Basismodul 3: Unterrichten

## Baustein 1: Unterrichten I

**14399.3000 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (SoSe 17)**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1000
So., Ende 23.7.2017

P.Hanke
P.Herzmann
S.Hofhues
K.Hugger
J.König
S.Pensel
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Philipp Verfürth (philipp.verfuerth@uni-koeln.de).
Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
b) ab dem 5. Semester die Lehrämter HRGe (B6) und GS (B5) und
c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: https://www.hf.uni-koeln.de/30439).

Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").
Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

**14402.0000 Theorien des Unterrichts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.
Für die Teilnahme an der Veranstaltung und den Erwerb von Studienleistungen ist die Präsenz in der ersten Vorlesungssitzung verpflichtend.

## B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14399.0011 Kooperationen in Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

### 14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

### 14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt."

### 14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### 14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo — J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand". Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes". In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume'

geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere" des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist

diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch

Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V. Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## B. A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT GYMGE)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 0.12).

(https://www.hf.uni-koeln.de/38737)

### Berufsfeldpraktikum (BFP)

**13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (17) 13991.0048**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.5.2017 9 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 54 K. Niehaus

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache' allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen ,,Deutsch als Zweitsprache"
- Grundlagenwissen ,,Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht" (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

### 13991.0049 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! In der Schule - BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen (17) 13991.0049

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 24.4.2017 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 25.4.2017 9 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.4.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 2.5.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 4.5.2017 15 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 16.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 30.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 13.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 27.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.7.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Mo. 17.7.2017 10 - 11, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG B . B a k i r c i

„PROMPT! In der Schule“ – BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, im Rahmen des Berufsfeldpraktikums neu zugewanderte Schüler*innen (in extra eingerichteten Klassen oder integrativ in einer Klasse) an einer Kölner Schule zu unterstützen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
Im Praktikum werden Sie in einer Klasse in einer von 20 ausgewählten Schulen in Köln eingesetzt. Es stehen alle Schulformen zur Auswahl. Das Praktikum werden Sie in je fünf Stunden in der Woche semesterbegleitend durchführen. Sie werden im Tandem mit einer Lehrperson vor Ort unterrichten und/oder einzelne SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen individuell fördern.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Neuzugewanderten in Deutschland, schulorganisatorische Modelle in NRW, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis.
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und einzelne Begleitveranstaltungen (während des Praktikums). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch:
1. Vorbereitungsveranstaltungen

Montag 24.04.2017 von 9-12 Uhr (Kennenlernen)
Dienstag 25.04.2017 von 9-12 Uhr (Psychotraumatische Zugänge)
Donnerstag 27.04.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 1)
Dienstag 02.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 2)
Donnerstag 04.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 3)
2. Begleitveranstaltungen
regelmäßige Begleitveranstaltung (alle 14 Tage):
Dienstag 16.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 30.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 13.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 27.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 11.07.2017 von 15-16.30 Uhr
Rollensupervision:
Montag 29.05.2017 von 10-12.00 Uhr
Peer-Beratung:
Termin nach Absprache (1h)
3. Nachbereitungsveranstaltung
Abschlusssitzung:
Montag 17.07.2017 von 10-11.00Uhr
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail (buesra.bakirci@uni-koeln.de) Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.

**13991.0050 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! Deutsch lernen - Sprachförderung in Notunterkünften (17) 13991.0050**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 3.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.4.2017 9 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 11.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 22.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-raum UG M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.
Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:
1. Vorbereitungsveranstaltungen
Kurs 1: Ehrenfeld
Montag 03.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 04.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 05.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 06.04.2017 von 9-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim
Montag 10.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 11.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 12.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 13.04.2017 von 9-17 Uhr
2. Mögliche Unterrichtszeiten:
Kurs 1: Ehrenfeld: montags bis freitags von 10-12 Uhr, von 14-16 oder von 15-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim: montags bis freitags 14-15:30 Uhr oder 15-16:30 Uhr; sowie samstags von 10-11:30 Uhr oder 12-13:30 Uhr
3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden) Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache
4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung
5. 1 Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1 Std.)
6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2 Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung
Kurs 1: 22. Mai 17:30-19:30 Uhr
Kurs 2: 23. Mai 17:30-19:30 Uhr
8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2 Std.)
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 18. April 2017 semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. Bemerkungen).
Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden. Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.
Adressen der Notunterkünfte:
Herkulesstraße 42, 50823 Köln
mit dem Bus:
Linie 142 (Richtung Nippes Merheimer Platz)
Von Haltestelle: Universität/Universitätsstraße
Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)
Fußweg (3 min.)
mit der Straßenbahn:
STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)
Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)
bis Station: Friesenplatz (4-6 min)
Von Station: Friesenplatz ( STR 5)
Bis Station: Liebigstraße ( 4 min.)
Fußweg (4min)
Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis: Rath/Heumar (12min)
Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)
Fußweg (3 min.)
Hartgenbuscher Kirschweg, Ostheim, 51107 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)
Fußweg (1min)

**13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (17) 13991.0051**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 25.4.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 9.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 23.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 20.6.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 4.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 18.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG K. Schlenker

Projekt: Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfahlen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf. Alternativ können Sie sich eine Praktikumsstelle in einer anderen kulturellen Einrichtung (Kulturinstitution, Museum) suchen, auf die Sie im Projekt dann vorbereitet werden.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf. Begleitend findet ein Seminar (im ZfL) im Zweiwochenrhythmus statt.
Außerschulische Lernorte bieten SchülerInnen andere Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
  - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
  - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Katja Schlenker

**13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (17) 13991.0052**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehrämter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 19. April 2017 immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL, Seminarraum im UG, statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttage im Juli 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 3. und 13. Juli 2017.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail: vernetzte-alltagswelten@uni-koeln.de

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

### 13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 26.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 16.6.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78
Fr. 21.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78 S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen" Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

### 13991.0054 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt EuroContact 2017 (17) 13991.0054

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 26.4.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 12.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Mi. 31.5.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 12.7.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 S. Jaster

Berufsfeldpraktikum EuroContact 2017
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum im Rahmen des internationalen, inklusiven Begegnungsseminars EuroContact in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde.
Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
EuroContact - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Der EuroContact findet statt vom 31.07.2017-12.08.2017 in der Jugendbildungsstätte Nordwalde.
Zur Vorbereitung sind die folgenden Termine obligatorisch:
19.04. 18-19:30 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
26.04. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
05.-07.05. Kompaktseminar I in S 176 (Klosterstr.; Beginn: Fr., 16:00 Uhr)
12.05. (Fr.) 18-21:00 Uhr Einzeltermin (Ort wird noch bekannt gegeben)
31.05. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
15.-18.06. Kompaktseminar II in Nordwalde bei Münster
12.07. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
29.07.-30.07. Kompaktseminar III in Nordwalde bei Münster
31.07.-12.08.2017 EuroContact 2017 in Nordwalde bei Münster
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Svenja Jaster: svenja.jaster@uni-koeln.de.

### 13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Haus der kleinen Forscher (17) 13991.0055

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 27.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 10.5.2017 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 22.5.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 12.6.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 24.7.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N . N .

Naturwissenschaftliche Bildungsarbeit mit Kindern im Elementarbereich:
Kindertagesstätten aus dem „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerk der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Es richtet sich an Studierende mit dem Studienziel Grundschullehramt, vorzugsweise mit mathematischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Partner-Kita der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn.
Dieses Projekt bietet Studierenden Praktikumsplätze in Kindertagesstätten an, in denen Forschen und Experimentieren zum Alltag der Kinder gehören. Die Studierenden können sich im Praktikum mit ihren Ideen in die naturwissenschaftliche Frühförderung des Kita-Teams einbringen und beim Austausch mit den Fachkräften Einiges über Elementarpädagogik lernen. Zentrale Aufgaben der Studierenden werden dabei sein: Lernbegleitung der Kinder beim Forschen und Experimentieren sowie die Vorbereitung und Betreuung einer besonderen Aktion – wie zum Beispiel einem Forscherfest – zum „Tag der kleinen Forscher“ gegen Ende des Praktikums.
Fakultativ können die Studierenden bei einem Entdeckertag für Vorschulkinder im Odysseum Köln hospitieren.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Begleitsitzungen mit der Dozierenden treffen. Bitte berücksichtigen Sie die weiter unten angegebenen obligatorischen Seminartermine.
Inhalte des Seminars sind:

- Einführung: bundesweite Initiative „Haus der kleinen Forscher“
- Ressourcen zum „Tag der kleinen Forscher“ kennen lernen
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Pädagogische Konzepte Ko-Konstruktion und Metakognition
- Verschiedene Zugänge zum Forschen und Entdecken vergleichen
- Arbeiten nach dem Modell des „Forschungskreises“
- Rolle der Lernbegleitung von Kindern beim Forschen und Experimentieren
- Fragetechniken reflektieren
- Dokumentationsmethoden kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema „Wasser“ selbst erforschen
- Tipps und Qualitätskriterien für eine gelungene Umsetzung in die Praxis

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Elementarpädagogik. Sie orientieren sich in einer Kindertagesstätte und gewinnen dort Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion und zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses v.a. mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen genutzt werden können.
Die Termine für die Praxisphase in der Kita vereinbaren Sie während der Vorbereitungsphase des Seminars bilateral mit der Kita, in die Sie vermittelt werden.
Alle Partner-Kitas der Stiftung Wissen liegen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt stehen 12 Praktikumsplätze in 6 Kitas zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit, auch als Tandem zu arbeiten.
Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse: sabine.sienz@stiftung-wissen-koelnbonn.de
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Sabine Sienz

Achtung: Bitte folgende obligatorische Seminartermine berücksichtigen:

- Einführungsseminar Teil I: 24.04.2017 von 17:30 bis 19:00 im Mediapark
- Einführungsseminar Teil II: 27.04.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark
- Basis-Workshop „Wasser-PLUS“: 10.05.2017 von 09:00 – 17:30 im Odysseum
- Beratungssitzung V: 22.05.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Beratungssitzung P: 12.06.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Abschlusssitzung: 24.07.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark

Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase vom 24.04.2017 bis zum 22.05.2017 und eine Begleitphase vom 23.05.2017 bis zum 24.07.2017 (während des Praktikums).

### 13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Mobile Learning in der Schule (17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG — H. Host, NN

Projekt: Mobile Learning in der Schule
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Sie möchten den SchülerInnen die Möglichkeit geben, auf ihrem Smartphone oder Tablett Vokabeln, Formeln oder historische Daten zu lernen?
Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt „Mobile Learning in der Schule“. In diesem Projekt lernen Sie mediendidaktische Grundlagen und urheberrechtliche Kriterien für offene Bildungsmaterialien (OER) kennen. Sie gestalten Angebote für Schule und für Ihren eigenen Unterricht und verzahnen dabei mobile Angebote mit curricularen Vorgaben Ihrer Fächer. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Profil als Lehrperson zu spezialisieren und eignen Sie sich Kompetenzen im Bereich digitale Lehre an.
Seminarinhalte sind:
Theoretischer Teil:
- Mediendidaktische Grundlagen
- OER-Urheberrecht
- Mediengestaltung
- Mobile Learning

Praktischer Teil:
- Planung von Unterricht
- Konzeption einer Unterrichtsreihe
- Erstellung des Contents für Mobile Learning
- Präsentation und Evaluation

Zeitlicher Ablauf:
- Vorbereitung unseres ersten Treffens (Inverted Classroom)
- Erstes Seminarwochenende: 22.04.17 &23.04.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Praktischer Teil - Contenterstellung
- Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozenten (persönlich oder per Skype)
- Zweites Seminarwochenende: 15.07.17 &16.07.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Nachbereitung &Evaluation

Die Seminare finden in den Räumen des Zentrums für LehrerInnenbildung statt (Immermannstr. 49, 50931 Köln).
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.
Lehrpersonen: Henning Host und Simon Smend

Simon Smend ist der Gründer der mobile Learning app „Semper – Vokabeltrainer“ (www.getSemper.com). Das Berliner StartUp hat 1.5 Mio € von Risikokapitalgebern eingesammelt und aktuell 50.000 aktive Nutzer. Er ist Volkswirt und hat in Bangladesch, Ghana, Irland, den USA und Indonesien gearbeitet.
Henning Host ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Er ist Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Geschichte und arbeitet am ZfL im Bereich Digitale Lehre.

### 13991.0057 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi (17) 13991.0057

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG V. Lebedynska

Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende ALLER Schulformen und aller Fächerkombinationen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt: „Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi“.
Der Computer ist das kreativste Werkzeug aller Zeiten und kann viel mehr als nur Word und Wikipedia. In diesem Seminar dreht sich alles um einen nur ca. 40,-€ teuren Mini-Computer – den Raspberry Pi, der von einer gemeinnützigen Organisation in England speziell für die Schule entwickelt und jüngst allen elf- und zwölfjährigen Kindern in England zur Verfügung gestellt wurde. Auch in Deutschland werden bereits Versuche zum Einsatz von Raspberry Pi in der Schule unternommen.
Raspberry Pi besitzt dabei ein unerschöpfliches Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten – vom Basteln von Lernspielen im Fremdsprachen- oder Geschichtsunterricht bis zum Bauen der einfachen Schaltkreise im Fach Physik oder Mathematik – der Kreativität bei der Anwendung von Raspberry Pi in der Schule sind keine Grenzen gesetzt.
Sie lernen im Seminar zunächst die Grundlagen im Umgang mit Raspberry Pi und dem Betriebssystem Linux kennen. Anschließend werden verschiedene Einsatzszenarien von Raspberry Pi in der Schule vorgestellt. Im praktischen Teil entwickeln Sie in kleinen Gruppen Unterrichtsszenarien und -materialien als Open-Educational-Resources (OER). Diese sollen Kindern und Jugendlichen Schritt für Schritt erklären, wie einfach sich Programme schreiben und

Hardware mit dem Pi ansteuern lassen. Erfahrungen im Programmieren sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer einen Raspberry Pi besitzt (egal welches Modell) kann mit ihm während des Seminars arbeiten, ansonsten wird die Hardware leihweise zur Verfügung gestellt.
Konkret werden im Seminar folgende Themen behandelt:
Im theoretischen Teil:

- Mediendidaktische Grundlagen,
- Open-Education-Resources und Urheberrecht,
- Mediengestaltung,
- Hand-Ons für die Arbeit mit Raspberry Pi: Betriebssystem, Kommandozeile, Programmiersprachen Scratch und Python, Hardware anschließen etc.,
- Planung von Unterricht

Im praktischen Teil:

- Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien für die Arbeit mit dem Raspberry Pi,
- Präsentation der Ergebnisse und Evaluation

Für diese Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.

Zeitlicher Ablauf:
- Anfang April: Vorbereitung des ersten Treffens (Inverted Classroom)
- 22.04.17 &23.04.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): erstes Seminarwochenende
- Mai – Juli: Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien
- Juni: Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozierenden (persönlich oder per Skype)
- 15.07.17 &16.07.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): zweites Seminarwochenende, Nachbereitung &Evaluation

Lehrpersonen: Viktoriya Lebedynska und Tobias Hübner

Die Dozentin Viktoriya Lebedynska ist wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Nach dem Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie auf Lehramt studiert sie im Master Informationsverarbeitung und Instruktionsdesign an der Universität zu Köln und Universität Ulm.
Der Dozent Tobias Hübner ist Lehrer und Raspberry-Pi-Profi. Er hat mehrere Publikationen veröffentlicht, wurde u. a. mit dem Dieter Baacke Preis und dem Code Week Award ausgezeichnet und zeigt Kindern und Jugendlichen in Workshops, wie Computer funktionieren.

### 13991.0058 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials (17) 13991.0058

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 1.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.7.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N . N .

Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum im Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. Insbesondere die möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen sind für Schulen und Hochschulen besonders interessant: Wie kann man digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass

dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was sind passende didaktische Szenarien, die es erlauben, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und Nutzung hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht(en)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?
Das Projektseminar greift diese aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind.
Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend von Nöten.
Seminarinhalte:
Theoretisch:
- Medienpädagogische und -didaktische Grundlagen
- Medienpädagogische Kompetenz / medienpädagogisches Handeln
- Digitale Medien in Bildungskontexten
- OER und OER-Urheberrecht
- (Digitales) Didaktisches Design
- Mediengestaltung
Praktisch:
- Gestaltung digitalen Lernmaterials
- Unterrichtsplanung und -gestaltung mit digitalen Medien
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrpersonen: Yannic Steffens und Falk Itzerodt

Falk Itzerodt ist abgeordnete Lehrkraft im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der RWTH Aachen und promoviert zum Thema Innovationshemmung von digitalen Medien im deutschen Schulalltag. Zuvor war er vier Jahre am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald tätig (Sozialwissenschaften und Geschichte) und dort unter anderem für die Implementierung von Tablets im Unterricht zuständig.
Yannic Steffens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung sowie im Arbeitsbereich „Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens“ an der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zum Thema „Strategien medienpädagogischen Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen“.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.
Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.
Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.
Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.
Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.
Hofhues, S./ Aßmann, S./ Kaspar, K. unter Mitarbeit von Rüth, M. &Steffens, Y. (2016, eingereicht): „Auf den Kontext kommt es an!“ Dem smarten Lernen mit Medien auf der Spur. Erscheint in: Dittler, U. (Hrsg.): eLearning 4.0. Mobile Learning, Lernen mit Smart Devices und Lernen in Sozialen Netzwerken. München: Oldenbourg.

## 13991.0066 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (17) 13991.0066

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

k.A.

M.Bucher
B.Schoenemann
M.Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/ Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher

PD'in Dr. Brigitte Schoenemann
Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (http://ceplas.eu) und zu Biologie-FachlehrerInnen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von SchülerInnen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z.B. Identifikation von bisher unbekannten Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialen und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten WissenschaftlerInnen, FachlehrerInnen der CEPLAS-Partnerschulen und deren SchülerInnen.
In der Vorbereitungsphase stimmen sich die Studierenden mit den jeweils beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und ggf. SchülerInnen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von FachwissenschaftlerInnen an.
Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, BetreuerInnen, beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für SchülerInnen der beteiligten LehrerInnen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.
Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülerinnen der beteiligten FachlehrerInnen durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden (6 LP) vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

- Das CEPLAS-BFP wird im SoSe 2017 voraussichtlich zwischen Mitte August bis Mitte Oktober stattfinden.
- Ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS wird ausgestellt.
- Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK.
- Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.
- Idealerweise vorherige Teilnahme an Botanik Grundmodulen o.a. Vorkenntnisse
- Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und Ihren bisherigen Werdegang.

**66964 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - VIDEO-Vortrag zur Einführungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum (17) 66964**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10000

k.A. A.Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung als VIDEO

https://youtu.be/O4u6inE9EjQ

wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zu dieser Einführungsveranstaltung.

## Orientierungspraktikum (OP)

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017
Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222
Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N. Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N. N.

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## Basismodul 1: Erziehen (LA GymGe)

## Baustein 1: Erziehen I

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — M. Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N. N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E. Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie

herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 — R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 — E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 — E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus,

Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R. Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S. Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A.Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs', des „Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa — A.Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 — S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

### 14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P.Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

### 14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P.Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren

unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

### 14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — I. Flagmeyer, P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

**14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläu-ferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## Basismodul 2: Beurteilen (LA GymGe)

### Baustein 1: Beurteilen I

**14707.5000 Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — H. Zimmer

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### Baustein 2: Beurteilen II

**14707.5010 Beurteilen II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 380

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) H.Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ziel der Vorlesung "Beurteilen II" ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Basismodul 3: Unterrichten (LA GymGe)

## Baustein 1: Unterrichten I

**14399.3000 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1000

So., Ende 23.7.2017 P.Hanke, P.Herzmann, S.Hofhues, K.Hugger, J.König, S.Pensel, W.Plöger, M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.
Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Philipp Verfürth (philipp.verfuerth@uni-koeln.de).
Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
b) ab dem 5. Semester die Lehrämter HRGe (B6) und GS (B5) und
c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: https://www.hf.uni-koeln.de/30439).

Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").
Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

**14402.0000 Theorien des Unterrichts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) M.Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.
Für die Teilnahme an der Veranstaltung und den Erwerb von Studienleistungen ist die Präsenz in der ersten Vorlesungssitzung verpflichtend.

## B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.
- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

**14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 M.Artmann D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

**14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C. Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 — H. Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

### 14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

### 14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt."

### 14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

### 14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo — J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand". Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes". In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume'

geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

### 14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — R. Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere" des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist

diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.
Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — N.Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch

Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen" (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

### 14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V.Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT BK)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 0.12).

(https://www.hf.uni-koeln.de/38737)

### Orientierungspraktikum (OP)

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017
Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222
Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223
Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017
Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25
Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25
Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N. Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N. N.

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## Basismodul 1: Erziehen (LA BK)

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Baustein 1: Erziehen I

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — M.Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N.N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und

gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E.Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## Baustein 2: Erziehen II

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1000 Einführung in die Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0002 Lernwerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14375.0014 Sozialisation, Bildung und Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V, ab 24.4.2017 H.Ricarte Lanz

Das Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum stellt das Fundament einer Programatik der Sozialisationstheorie dar. In diesem Seminar geht es darum, diese drei im Titel genannten Begriffe wissenschaftlich zu definieren und darüberhinaus einen Einblick in ausgewählten Theorien der Sozialisationsforschung zu werfen. Als Basislektüre für das Seminar werden wir das Buch “Einführung in die Sozialisationstheorie” (Klaus Hurrelmann und Ulrich Bauer, 11. Auflage, 2015) benutzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0007 Einführung in Theorien der Sozialisation 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 A.Jenner

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 2
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0023 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14 L.Breyer

Die Veranstaltung ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 2

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0024 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13 L.Breyer

Hinweis: Das Seminar ist identisch zu Einführung in die Entwicklungs- und Lerntheorien 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Entwicklungs- und Lerntheorien (Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitive Theorien, Gestaltpsychologie &Feldtheorie) durch unterschiedliche Theorievertreter (Freud, Watson, Skinner, Piaget, Kohlberg, Lewin). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Entwicklung und Lernen diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0025 Einführung in Theorien der Sozialisation 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 18, 106 Seminargebäude, S15

Di. 8.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Mi. 9.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194

Do. 10.8.2017 9 - 17, 825 Triforum, S194 L.Breyer

Die Veranstaltung ist vergleichbar mit Einführung in Theorien der Sozialisation 1

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0001 Ausgewählte Theorien der Erziehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.2000 Frage- und Antwortgeschehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in der ersten Sitzung festgelegt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14377.3001 Beziehung und Erziehung im reformpädagogischen Kontext.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3002 "Ein Ganzes ist Erziehung nur, wenn sie als Ganzes religiös ist." (M. Buber)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3004 Erziehung in und zur Verantwortung.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.5000 Einführung in die Erziehungswissenschaft: Grundbegriffe und aktuelle Trends in der Bildungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F S. Kretschmer

In diesem Seminar werden wir uns nach einer Einführung in drei grundlegende pädagogische Begriffe (Sozialisation, Erziehung, Bildung) einigen aktuellen Trends der deutschen Bildungs- und Schulpolitik zuwenden. Die Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 bewirkte eine deutliche Zäsur im Verständnis der Aufgaben und Ziele von Bildung, Schule und Unterricht. Sie und die Folgestudien lenkten den Blick auf Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Umgang mit Benachteiligten im Bildungssystem, den Zusammenhang von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Bedeutung von Frühförderung für einen späteren Bildungserfolg. Im Seminar erarbeiten wir Konzeption und Ergebnisse der PISA-Studien und beschäftigen uns mit dem Bildungskonzept der gesellschaftlichen Teilhabe, so wie es u.a. von Bourdieu entwickelt und über die Vermittlung durch internationale Organisationen (OECD, UNESCO) auch in Deutschland eingeführt wurde. Anhand von Fallbeispielen beleuchten wir, mit welchen Argumenten Themen wie Migration, Inklusion oder Frühförderung gesellschaftlich diskutiert werden, welche politischen Aufträge an das Bildungssystem damit verbunden sind und wie Erzieher und Erzieherinnnen und Lehrkräfte im Alltag damit umgehen. Je nach Interesse kann eines der Themen auch etwas

ausführlicher behandelt oder durch eigene Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzt werden. Ziel des Seminars ist es, ein Basiswissen sowohl über traditionelle pädagogische Grundbegriffe wie auch ihren aktuellen Wandel aufzubauen, mit Fakten zu unterfüttern und verschiedene Positionen und die damit verbundenen politischen und didaktischen Konzepte im Ansatz kennen zu lernen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.7000 Grundbegriffe der Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 28.4.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 5.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 12.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 19.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 26.5.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita

activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4002 Einführung in die Bildungsphilosophie: Antike – Renaissance – Neuzeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.6.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa A. Zimmermann

Die als Grundlagenseminar konzipierte Veranstaltung soll einen Überblick über die Ursprünge und die Genese des Bildungsbegriffes vermitteln sowie durch die exemplarische Erarbeitung ausgewählter Positionen Einblicke in (bildungs-)philosophische Theoriebildungen der Epochen Antike, Renaissance und Neuzeit geben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0000 Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 24.4.2017 L. Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0010 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0029 Mobbing in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — S. Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — J. Elsässer, S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) P.Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P.Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E.Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

### 14399.3007 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in Schule &Reflexion (SoSe17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.4.2017 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 14.7.2017 14 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — I.Flagmeyer, P.Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte

Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung strategiebasierter Lernmethoden im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.
In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
Do., 20.04.2017 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
Fr., 28.04.2017 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Fr., 14.07.2017- 14h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07 und 3.08
Zudem findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine) von 13:45-15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern statt.
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.04.17 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung an officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird Ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.04.2017 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.04.2017 - 9h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 14.07.2017 - 14h-17h, Raum 1.07 und 3.08, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Die Arbeit mit den Schülerinn und Schülern findet wöchentlich freitags (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45h an der Friedrich-Ebert Realschule in Hürth statt.
Auswahl:

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl &H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Lernstrategien und ihre metakognitive Regulation. Stuttgart: Kohlhammer.

Mandl, H. &Friedrich, H.F. (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

### 14402.0017 Reformpädagogische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung" zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.
Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpä-dagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläu-ferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reforman-sätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

## B e r u f s f e l d p r a k t i k u m ( B F P )

### 13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.5.2017 9 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 54 K. N i e h a u s

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache' allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen ,,Deutsch als Zweitsprache"
- Grundlagenwissen ,,Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht" (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

**13991.0049 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! In der Schule - BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen (17) 13991.0049**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 24.4.2017 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 25.4.2017 9 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.4.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 2.5.2017 15 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 4.5.2017 15 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 16.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 30.5.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 13.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 27.6.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.7.2017 15 - 16.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Mo. 17.7.2017 10 - 11, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG B . B a k i r c i

„PROMPT! In der Schule“ – BFP in internationalen Förderklassen an Kölner Schulen
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, im Rahmen des Berufsfeldpraktikums neu zugewanderte Schüler*innen (in extra eingerichteten Klassen oder integrativ in einer Klasse) an einer Kölner Schule zu unterstützen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
Im Praktikum werden Sie in einer Klasse in einer von 20 ausgewählten Schulen in Köln eingesetzt. Es stehen alle Schulformen zur Auswahl. Das Praktikum werden Sie in je fünf Stunden in der Woche semesterbegleitend durchführen. Sie werden im Tandem mit einer Lehrperson vor Ort unterrichten und/oder einzelne SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen individuell fördern.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Neuzugewanderten in Deutschland, schulorganisatorische Modelle in NRW, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis.
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und einzelne Begleitveranstaltungen (während des Praktikums). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch:
1. Vorbereitungsveranstaltungen

Montag 24.04.2017 von 9-12 Uhr (Kennenlernen)
Dienstag 25.04.2017 von 9-12 Uhr (Psychotraumatische Zugänge)
Donnerstag 27.04.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 1)
Dienstag 02.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 2)
Donnerstag 04.05.2017 von 15-18.30 Uhr (Methodik/Didaktik 3)
2. Begleitveranstaltungen
regelmäßige Begleitveranstaltung (alle 14 Tage):
Dienstag 16.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 30.05.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 13.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 27.06.2017 von 15-16.30 Uhr
Dienstag 11.07.2017 von 15-16.30 Uhr
Rollensupervision:
Montag 29.05.2017 von 10-12.00 Uhr
Peer-Beratung:
Termin nach Absprache (1h)
3. Nachbereitungsveranstaltung
Abschlusssitzung:
Montag 17.07.2017 von 10-11.00Uhr
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail (buesra.bakirci@uni-koeln.de) Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.

**13991.0050 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt PROMPT! Deutsch lernen - Sprachförderung in Notunterkünften (17) 13991.0050**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 3.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 4.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.4.2017 9 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.4.2017 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 11.4.2017 9 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.4.2017 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 22.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Di. 23.5.2017 17.30 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften
In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache zu gestalten und durchzuführen.
Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.
In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.
Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:
1. Vorbereitungsveranstaltungen
Kurs 1: Ehrenfeld
Montag 03.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 04.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 05.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 06.04.2017 von 9-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim
Montag 10.04.2017 von 10-17 Uhr
Dienstag 11.04.2017 von 9-16 Uhr
Mittwoch 12.04.2017 von 9-17 Uhr
Donnerstag 13.04.2017 von 9-17 Uhr
2. Mögliche Unterrichtszeiten:
Kurs 1: Ehrenfeld: montags bis freitags von 10-12 Uhr, von 14-16 oder von 15-17 Uhr
Kurs 2: Ostheim: montags bis freitags 14-15:30 Uhr oder 15-16:30 Uhr; sowie samstags von 10-11:30 Uhr oder 12-13:30 Uhr
3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden) Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache
4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung
5. 1 Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1 Std.)
6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2 Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung
Kurs 1: 22. Mai 17:30-19:30 Uhr
Kurs 2: 23. Mai 17:30-19:30 Uhr
8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2 Std.)
Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 18. April 2017 semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. Bemerkungen).
Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden. Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird.
Adressen der Notunterkünfte:
Herkulesstraße 42, 50823 Köln
mit dem Bus:
Linie 142 (Richtung Nippes Merheimer Platz)
Von Haltestelle: Universität/Universitätsstraße
Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)
Fußweg (3 min.)
mit der Straßenbahn:
STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)
Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)
Von Station: Friesenplatz ( STR 5)
Bis Station: Liebigstraße ( 4 min.)
Fußweg (4min)
Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis: Rath/Heumar (12min)
Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)
Fußweg (3 min.)
Hartgenbuscher Kirschweg, Ostheim, 51107 Köln
Vom Neumarkt aus:
STR 9 (Richtung Königsforst)
Bis Ostheim (24min)
Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)
Fußweg (1min)

**13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (17) 13991.0051**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 25.4.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 9.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 23.5.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 20.6.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 4.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Di. 18.7.2017 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG K. Schlenker

Projekt: Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfahlen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf. Alternativ können Sie sich eine Praktikumsstelle in einer anderen kulturellen Einrichtung (Kulturinstitution, Museum) suchen, auf die Sie im Projekt dann vorbereitet werden.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf. Begleitend findet ein Seminar (im ZfL) im Zweiwochenrhythmus statt.
Außerschulische Lernorte bieten SchülerInnen andere Zugangsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
  - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
  - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die

strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Katja Schlenker

**13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (17) 13991.0052**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehrämter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 19. April 2017 immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL, Seminarraum im UG, statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttage im Juli 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 3. und 13. Juli 2017.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail: vernetzte-alltagswelten@uni-koeln.de

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

**13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (17) 13991.0053**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 12.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 26.5.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 16.6.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 21.7.2017 14 - 18, 103 Philosophikum, S 78 S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

**13991.0054 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt EuroContact 2017 (17) 13991.0054**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 26.4.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 12.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Mi. 31.5.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Mi. 12.7.2017 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 S. Jaster

Berufsfeldpraktikum EuroContact 2017
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum im Rahmen des internationalen, inklusiven Begegnungsseminars EuroContact in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde.
Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, im dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
EuroContact - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung
Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Der EuroContact findet statt vom 31.07.2017-12.08.2017 in der Jugendbildungsstätte Nordwalde.
Zur Vorbereitung sind die folgenden Termine obligatorisch:
19.04. 18-19:30 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
26.04. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
05.-07.05. Kompaktseminar I in S 176 (Klosterstr.; Beginn: Fr., 16:00 Uhr)
12.05. (Fr.) 18-21:00 Uhr Einzeltermin (Ort wird noch bekannt gegeben)
31.05. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
15.-18.06. Kompaktseminar II in Nordwalde bei Münster
12.07. 18-21:00 Uhr Einzeltermin in S 179 (Klosterstr.)
29.07.-30.07. Kompaktseminar III in Nordwalde bei Münster
31.07.-12.08.2017 EuroContact 2017 in Nordwalde bei Münster
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Svenja Jaster: svenja.jaster@uni-koeln.de.

### 13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Haus der kleinen Forscher (17) 13991.0055

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 27.4.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 10.5.2017 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 22.5.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 12.6.2017 17.30 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 24.7.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N. N.

Naturwissenschaftliche Bildungsarbeit mit Kindern im Elementarbereich:
Kindertagesstätten aus dem „Haus der kleinen Forscher“-Netzwerk der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Es richtet sich an Studierende mit dem Studienziel Grundschullehramt, vorzugsweise mit mathematischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Partner-Kita der Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn.
Dieses Projekt bietet Studierenden Praktikumsplätze in Kindertagesstätten an, in denen Forschen und Experimentieren zum Alltag der Kinder gehören. Die Studierenden können sich im Praktikum mit ihren Ideen in die naturwissenschaftliche Frühförderung des Kita-Teams einbringen und beim Austausch mit den Fachkräften Einiges über Elementarpädagogik lernen. Zentrale Aufgaben der Studierenden werden dabei sein: Lernbegleitung der Kinder beim Forschen und Experimentieren sowie die Vorbereitung und Betreuung einer besonderen Aktion – wie zum Beispiel einem Forscherfest – zum „Tag der kleinen Forscher“ gegen Ende des Praktikums.
Fakultativ können die Studierenden bei einem Entdeckertag für Vorschulkinder im Odysseum Köln hospitieren.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Begleitsitzungen mit der Dozierenden treffen. Bitte berücksichtigen Sie die weiter unten angegebenen obligatorischen Seminartermine.
Inhalte des Seminars sind:
- Einführung: bundesweite Initiative „Haus der kleinen Forscher“
- Ressourcen zum „Tag der kleinen Forscher“ kennen lernen
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Pädagogische Konzepte Ko-Konstruktion und Metakognition
- Verschiedene Zugänge zum Forschen und Entdecken vergleichen
- Arbeiten nach dem Modell des „Forschungskreises“
- Rolle der Lernbegleitung von Kindern beim Forschen und Experimentieren
- Fragetechniken reflektieren
- Dokumentationsmethoden kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Phänomene rund um das Thema „Wasser“ selbst erforschen
- Tipps und Qualitätskriterien für eine gelungene Umsetzung in die Praxis

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Elementarpädagogik. Sie orientieren sich in einer Kindertagesstätte und gewinnen dort Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion und zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses v.a. mit Blick auf die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen genutzt werden können.
Die Termine für die Praxisphase in der Kita vereinbaren Sie während der Vorbereitungsphase des Seminars bilateral mit der Kita, in die Sie vermittelt werden.
Alle Partner-Kitas der Stiftung Wissen liegen im Kölner Stadtgebiet. Insgesamt stehen 12 Praktikumsplätze in 6 Kitas zur Verfügung. Damit besteht die Möglichkeit, auch als Tandem zu arbeiten.
Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende E-Mail-Adresse: sabine.sienz@stiftung-wissen-koelnbonn.de
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrperson: Sabine Sienz

Achtung: Bitte folgende obligatorische Seminartermine berücksichtigen:

- Einführungsseminar Teil I: 24.04.2017 von 17:30 bis 19:00 im Mediapark
- Einführungsseminar Teil II: 27.04.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark
- Basis-Workshop „Wasser-PLUS“: 10.05.2017 von 09:00 – 17:30 im Odysseum
- Beratungssitzung V: 22.05.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Beratungssitzung P: 12.06.2017 von 17:30 – 18:30 im Mediapark
- Abschlusssitzung: 24.07.2017 von 17:30 – 19:00 im Mediapark

Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase vom 24.04.2017 bis zum 22.05.2017 und eine Begleitphase vom 23.05.2017 bis zum 24.07.2017 (während des Praktikums).

### 13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Mobile Learning in der Schule (17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG — H. Host, NN

Projekt: Mobile Learning in der Schule
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen

kann? Sie möchten den SchülerInnen die Möglichkeit geben, auf ihrem Smartphone oder Tablett Vokabeln, Formeln oder historische Daten zu lernen?
Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt „Mobile Learning in der Schule“. In diesem Projekt lernen Sie mediendidaktische Grundlagen und urheberrechtliche Kriterien für offene Bildungsmaterialien (OER) kennen. Sie gestalten Angebote für Schule und für Ihren eigenen Unterricht und verzahnen dabei mobile Angebote mit curricularen Vorgaben Ihrer Fächer. Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Profil als Lehrperson zu spezialisieren und eignen Sie sich Kompetenzen im Bereich digitale Lehre an.
Seminarinhalte sind:
Theoretischer Teil:
- Mediendidaktische Grundlagen
- OER-Urheberrecht
- Mediengestaltung
- Mobile Learning

Praktischer Teil:
- Planung von Unterricht
- Konzeption einer Unterrichtsreihe
- Erstellung des Contents für Mobile Learning
- Präsentation und Evaluation

Zeitlicher Ablauf:
- Vorbereitung unseres ersten Treffens (Inverted Classroom)
- Erstes Seminarwochenende: 22.04.17 &23.04.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Praktischer Teil - Contenterstellung
- Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozenten (persönlich oder per Skype)
- Zweites Seminarwochenende: 15.07.17 &16.07.17, jeweils 10 – 16 Uhr
- Nachbereitung &Evaluation

Die Seminare finden in den Räumen des Zentrums für LehrerInnenbildung statt (Immermannstr. 49, 50931 Köln).
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.
Lehrpersonen: Henning Host und Simon Smend

Simon Smend ist der Gründer der mobile Learning app „Semper – Vokabeltrainer“ (www.getSemper.com). Das Berliner StartUp hat 1.5 Mio € von Risikokapitalgebern eingesammelt und aktuell 50.000 aktive Nutzer. Er ist Volkswirt und hat in Bangladesch, Ghana, Irland, den USA und Indonesien gearbeitet.
Henning Host ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Er ist Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Geschichte und arbeitet am ZfL im Bereich Digitale Lehre.

### 13991.0057 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi (17) 13991.0057

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.4.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 16.7.2017 10 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG V. Lebedynska

Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum innerhalb des Projektes. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende ALLER Schulformen und aller Fächerkombinationen.
Sie möchten in Zukunft Ihre eigenen digitalen Angebote erstellen, diese mit KollegInnen austauschen sowie weiterentwickeln und dann im Klassenraum anwenden? Sie fragen sich, wie man SchülerInnen durch Medien erfolgreich aktivieren und an ihren Lernprozessen beteiligen kann? Gehen Sie die ersten Schritte auf diesem Weg in unserem Projekt: „Ein Must-Have für LehrerInnen der Zukunft: Coden, Basteln und Unterrichten mit dem Raspberry Pi“.

Der Computer ist das kreativste Werkzeug aller Zeiten und kann viel mehr als nur Word und Wikipedia. In diesem Seminar dreht sich alles um einen nur ca. 40,-€ teuren Mini-Computer – den Raspberry Pi, der von einer gemeinnützigen Organisation in England speziell für die Schule entwickelt und jüngst allen elf- und zwölfjährigen Kindern in England zur Verfügung gestellt wurde. Auch in Deutschland werden bereits Versuche zum Einsatz von Raspberry Pi in der Schule unternommen.
Raspberry Pi besitzt dabei ein unerschöpfliches Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten – vom Basteln von Lernspielen im Fremdsprachen- oder Geschichtsunterricht bis zum Bauen der einfachen Schaltkreise im Fach Physik oder Mathematik – der Kreativität bei der Anwendung von Raspberry Pi in der Schule sind keine Grenzen gesetzt.
Sie lernen im Seminar zunächst die Grundlagen im Umgang mit Raspberry Pi und dem Betriebssystem Linux kennen. Anschließend werden verschiedene Einsatzszenarien von Raspberry Pi in der Schule vorgestellt. Im praktischen Teil entwickeln Sie in kleinen Gruppen Unterrichtsszenarien und -materialien als Open-Educational-Resources (OER). Diese sollen Kindern und Jugendlichen Schritt für Schritt erklären, wie einfach sich Programme schreiben und Hardware mit dem Pi ansteuern lassen. Erfahrungen im Programmieren sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Wer einen Raspberry Pi besitzt (egal welches Modell) kann mit ihm während des Seminars arbeiten, ansonsten wird die Hardware leihweise zur Verfügung gestellt.
Konkret werden im Seminar folgende Themen behandelt:
Im theoretischen Teil:

- Mediendidaktische Grundlagen,
- Open-Education-Resources und Urheberrecht,
- Mediengestaltung,
- Hand-Ons für die Arbeit mit Raspberry Pi: Betriebssystem, Kommandozeile, Programmiersprachen Scratch und Python, Hardware anschließen etc.,
- Planung von Unterricht

Im praktischen Teil:

- Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien für die Arbeit mit dem Raspberry Pi,
- Präsentation der Ergebnisse und Evaluation

Für diese Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Es finden Seminarsitzungen in der Vorbereitungs- und in der Nachbereitungsphase statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit dem Dozierenden treffen.

Zeitlicher Ablauf:
- Anfang April: Vorbereitung des ersten Treffens (Inverted Classroom)
- 22.04.17 &23.04.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): erstes Seminarwochenende
- Mai – Juli: Erstellung der Unterrichtsszenarien und -materialien
- Juni: Obligatorische Sprechstunde mit einem der Dozierenden (persönlich oder per Skype)
- 15.07.17 &16.07.17 (jeweils 10 – 16 Uhr): zweites Seminarwochenende, Nachbereitung &Evaluation

Lehrpersonen: Viktoriya Lebedynska und Tobias Hübner

Die Dozentin Viktoriya Lebedynska ist wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln. Nach dem Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie auf Lehramt studiert sie im Master Informationsverarbeitung und Instruktionsdesign an der Universität zu Köln und Universität Ulm.
Der Dozent Tobias Hübner ist Lehrer und Raspberry-Pi-Profi. Er hat mehrere Publikationen veröffentlicht, wurde u. a. mit dem Dieter Baacke Preis und dem Code Week Award ausgezeichnet und zeigt Kindern und Jugendlichen in Workshops, wie Computer funktionieren.

### 13991.0058 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials (17) 13991.0058

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 1.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.7.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) N . N .

Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials
Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Praktikum im Projekt: Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. Insbesondere die möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen sind für Schulen und Hochschulen besonders interessant: Wie kann man digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was sind passende didaktische Szenarien, die es erlauben, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und Nutzung hinsichtlich Datenschutz und Urheberrecht(en)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?
Das Projektseminar greift diese aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind.
Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend von Nöten.
Seminarinhalte:
Theoretisch:
- Medienpädagogische und -didaktische Grundlagen
- Medienpädagogische Kompetenz / medienpädagogisches Handeln
- Digitale Medien in Bildungskontexten
- OER und OER-Urheberrecht
- (Digitales) Didaktisches Design
- Mediengestaltung

Praktisch:
- Gestaltung digitalen Lernmaterials
- Unterrichtsplanung und -gestaltung mit digitalen Medien

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.
Hinweis:
Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Lehrpersonen: Yannic Steffens und Falk Itzerodt

Falk Itzerodt ist abgeordnete Lehrkraft im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Neue Medien an der RWTH Aachen und promoviert zum Thema Innovationshemmung von digitalen Medien im deutschen Schulalltag. Zuvor war er vier Jahre am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald tätig (Sozialwissenschaften und Geschichte) und dort unter anderem für die Implementierung von Tablets im Unterricht zuständig.
Yannic Steffens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulforschung sowie im Arbeitsbereich „Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens“ an der Ruhr-Universität Bochum und promoviert zum Thema „Strategien medienpädagogischen Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen“.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.
Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.
Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.
Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.
Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

Hofhues, S./ Aßmann, S./ Kaspar, K. unter Mitarbeit von Rüth, M. &Steffens, Y. (2016, eingereicht): „Auf den Kontext kommt es an!“ Dem smarten Lernen mit Medien auf der Spur. Erscheint in: Dittler, U. (Hrsg.): eLearning 4.0. Mobile Learning, Lernen mit Smart Devices und Lernen in Sozialen Netzwerken. München: Oldenbourg.

## 13991.0066 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (17) 13991.0066

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

k.A.

M.Bucher
B.Schoenemann
M.Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/ Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher
PD’in Dr. Brigitte Schoenemann
Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (http:// ceplas.eu) und zu Biologie-FachlehrerInnen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von SchülerInnen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z.B. Identifikation von bisher unbekannten Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialen und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten WissenschaftlerInnen, FachlehrerInnen der CEPLAS-Partnerschulen und deren SchülerInnen.
In der Vorbereitungsphase stimmen sich die Studierenden mit den jeweils beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und ggf. SchülerInnen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von FachwissenschaftlerInnen an.
Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, BetreuerInnen, beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für SchülerInnen der beteiligten LehrerInnen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.
Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülerinnen der beteiligten FachlehrerInnen durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden (6 LP) vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

- Das CEPLAS-BFP wird im SoSe 2017 voraussichtlich zwischen Mitte August bis Mitte Oktober stattfinden.
- Ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS wird ausgestellt.
- Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK.
- Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.
- Idealerweise vorherige Teilnahme an Botanik Grundmodulen o.a. Vorkenntnisse
- Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und Ihren bisherigen Werdegang.

**66964 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - VIDEO-Vortrag zur Einführungsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum (17) 66964**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10000

k.A. A.Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum'. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung als VIDEO

https://youtu.be/O4u6inE9EjQ

wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zu dieser Einführungsveranstaltung.

## Basismodul 2: Beurteilen (LA BK)

### Baustein 1: Beurteilen I

**14707.5000 Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — H.Zimmer

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### Baustein 2: Beurteilen II

**14707.5010 Beurteilen II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 380

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — H.Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ziel der Vorlesung "Beurteilen II" ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Basismodul 3: Unterrichten (LA BK)

### Baustein 1: Unterrichten I

**14399.3000 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1000

So., Ende 23.7.2017 — P.Hanke, P.Herzmann, S.Hofhues, K.Hugger, J.König, S.Pensel, W.Plöger, M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Philipp Verfürth (philipp.verfuerth@uni-koeln.de).
Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
b) ab dem 5. Semester die Lehrämter HRGe (B6) und GS (B5) und
c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: https://www.hf.uni-koeln.de/30439).

Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.
Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").
Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

**14402.0000 Theorien des Unterrichts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — M. Proske

Die Reflexion über Unterricht ist häufig durch Beschreibungen geprägt, die zwischen normativer Sinngebung (Wie soll Unterricht sein?) und pragmatischer Praxisorientierung (Wie kommt man als Lehrperson am besten klar?) schwanken. Ein am Gegenstand Unterricht und seinen Strukturmerkmalen entwickelter und aussagefähiger Unterrichtsbegriff liegt in der Erziehungswissenschaft wenn überhaupt nur in Ansätzen vor. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung ein in das breite Spektrum pädagogisch-didaktischer und sozialwissenschaftlicher Unterrichtsbeschreibungen. Geprüft wird, was diese Beschreibungen jeweils zur Aufklärung von Unterrichtsprozessen beitragen.
Für die Teilnahme an der Veranstaltung und den Erwerb von Studienleistungen ist die Präsenz in der ersten Vorlesungssitzung verpflichtend.

## Baustein 2: Unterrichten II

**14377.7001 Zur Philosophie des Lehrens und Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 2.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 16.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 23.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Fr. 30.6.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 7.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 14.7.2017 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4003 Verstehen lehren (A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4004 Verstehen lehren (B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 8.5.2017 A.Zimmermann

Das Seminar setzt sich als Aufgabe, anhand des Ansatzes des Erziehungswissenschaftlers Andreas Gruschka ("Verstehen lehren - Ein Plädoyer für guten Unterricht", Stuttgart 2011) die aktuelle Bildungsreform in ihrer Konsequenz für die schulische Didaktik kritisch zu betrachten. In einem zweiten Schritt soll der Neuansatz einer Didaktik des "Verstehen lehren[s]" im Zeichen eines "erziehenden Unterrichts" dikutiert werden. In einem letzten Schritt soll ggf. die Brauchbarkeit für die konkrete Unterrichtsplanung erschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0043 Deschooling - Von Unterricht zu inklusiven Lernlandschaften und Lernorganisation (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) F.Schumann S.Kargl

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. April 2017 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14399.0011 Kooperationen in Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192 T.Dohmen

Im Seminar „Kooperationen in Schulen“ werden die theoretischen und empirischen Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung zum professionellen Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft vertiefend bearbeitet.
Im weiteren Verlauf wird dieses als Bezugsrahmen dienen, um die Anforderungen und lehrberufsspezifischen Bedingungen eines “inklusiven“ Unterrichts an die Lehrperson zu diskutieren. Hierfür werden ausgewählte Themenbereiche der Schul- und Unterrichtsforschung, wie bspw. die Kooperation von Regelschullehrkräften und SonderpädagogInnen im gemeinsamen Unterricht herangezogen.
Zum Erreichen der jeweiligen LP wird eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Des Weiteren werden die Gestaltung einzelner Sequenzen des Seminars, sowie die schriftliche Ausarbeitung eines gewählten Themas angeboten. Es wird Raum für individuelle Absprachen im Rahmen der Modulbestimmungen geben.
Die endgültigen Teilnahmemöglichkeiten am Seminar sollen in der ersten Sitzung ausgelotet werden.
- Wenn Sie einen Platz über die Klipsvergabe erhalten haben und nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, möchte ich Sie bitten eine Mail zu schreiben, dass Sie teilnehmen möchten. Ist dies nicht der Fall wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

- Sollten Sie interessiert sein und keinen Platz erhalten haben, können Sie zur ersten Sitzung erscheinen. Dort werden dann eventuell freigewordene Plätze verteilt.

Herzmann, Petra; König, Johannes (2016): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [insbesondere S. 55-59]

Gräsel, Cornelia; Fußangel, Kathrin; Pröbstel, Christian (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik, 52 (2), S. 205-219.

Bonsen, Martin; Rolff, Hans-Günter (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für für Pädagogik, 52 (2), S. 167-184.

### 14399.3003 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 — M.Artmann, D.Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

### 14400.7028 Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort (Competence Labs)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — C.Kramer

Unterricht an außerschulischen Lehr-Lern-Settings eröffnet andere Potentiale als Unterricht im Klassenzimmer. Das interdisziplinär angelegte Seminar bietet einen solchen Möglichkeitsraum an der Uni. Hier lernen Studierende nicht nur theoretische Perspektiven auf Unterricht kennen, sondern können auch praktisch als Lehrer*in agieren und dies reflektieren. Damit zielt das Seminar darauf ab, bildungswissenschaftliche Fachkompetenz, Handlungs- und Reflexionskompetenz integriert und in einem geschützten Rahmen zu fördern.
Entsprechend setzt sich die Seminarstruktur aus drei Teilen zusammen: einer theoretischen Einführung, einer praktischen Durchführung von Unterrichtsstationen mit ‚echten' Schüler*innen und einer videobasierten Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts.
Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Gesprächsführung und Teamteaching. Die Unterrichtsstationen für die Besuchstage fördern an einem Kölner Fallbeispiel die Gestaltungskompetenz (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schüler*innen, indem sie Kompetenzaspekte aus natur-, gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Fächern kombinieren.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung (24.04.17) ist obligatorisch.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

**14401.0001 "Schwierige" Klassen: Ursachen, Wirkungen, Handlungsansätze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21 H.Schick

Der Umgang mit der Klasse stellt für Lehrerinnen und Lehrer oftmals eine größere Herausforderung dar als das Unterrichten des eigenen Faches. Vor allem im Umgang mit Unterrichtsstörungen verfügen Lehrkräfte selten über professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Zielstellung des Seminars ist es, angehende Lehrkräfte mit der Entstehungsdynamik von Störungen des Unterrichtsablaufs sowie Strategien und Techniken im Umgang mit diesen bekannt zu machen. Dies ermöglicht es ihnen, die Dynamik des individuellen Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zu analysieren und diesem professionell zu begegnen. Das Anliegen des Seminars ist dabei nicht die Propagierung eines bestimmten, als optimal angesehenen Unterrichtsstils, sondern die Erweiterung des individuellen Handlungsspielraums für einen kompetenten Umgang mit der Klasse.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Ausfalltermin: 29.06.2017
Preuss-Lausitz, U. (2013). Schwierige Kinder - schwierige Schule?: Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Pädagogik.

**14401.0002 Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbergriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

**14401.0006 Heterogenität und Diversität im Unterricht der Grundschule (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) R.Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Heterogenitätsdimensionen Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die Heterogenität in die Schule einbringen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Grundschulunterricht zu ermöglichen.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

**14401.4004 Diagnostizieren und Fördern in der inklusiven Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192 P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

**14402.0011 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

26.5.2017 - 28.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), Block+SaSo J.Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP’s): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
  LN ( 4 CP’s): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14402.0014 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 R.Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zur Einführung
Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

**14402.0015 Reformpädagogik nach der Odenwaldschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) R.Kock

Im Seminar steht die Odenwaldschule als eine Schule der reformpädagogischen Zeit und Bewegung, genauer: der Landerziehungsheimbewegung im Mittel-punkt.
Im Speziellen geht es um die Frage, welche Bedeutung der zwischen 1965 und 1998 an der Odenwaldschule zu konstatierenden sexualisierten Gewalt zu-kommt. Es erfolgt eine Analyse der personalen, organisationalen und ideellen Bedingungen.
Es wird die Frage nach den Konsequenzen für die Zukunft der LEH - Bewegung diskutiert.
Allgemein werden Perspektiven entwickelt, wie pädagogische Reformen konzipiert werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012
Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010
Oelkers., K.: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik, Weinheim und Basel 2011
Oelkers, J.: Pädagogik, Eite, Missbrauch. Die „Karriere“ des Gerold Becker, Weinheim und Basel 2016
Miller D., Oelkers J.: (Hrsg.): Reformpädagogik nach der Odenwaldschule – wie weiter?, Weinheim und Basel 2014

### 14402.0016 Theorien und Modelle der Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivis-tischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didakticshen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stutgart 1986, 115 ff
Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

### 14402.0018 Guten Unterricht planen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14402.0019 Kommunikation und Interaktion: Körper-Sprache-Präsenz: lebendig unterrichten!

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 30.6.2017 18 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) N. Chrzanowski

Geläufige Untersuchungen zeigen, dass die Wirkung des Auftretens nicht vom gesprochenem Wort allein, sondern auch vom Tonfall und sehr stark vom Einsatz der begleitenden Körpersprache (Mimik, Gestik, Körperhaltung) abhängt.
Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer öffentlich sprechen, täglich auftreten und dabei alle Blicke auf sich ziehen und mit der steten Kommunikation, Reaktionen hervorrufen, (welche mitunter zu Missverständnissen führen können), gehört der Lehrerberuf zu den Berufen, bei dem es auf einen bewussten, verständlichen, sicheren und authentischen „Auftritt“ ankommt.
Wissen mit welcher Aufgabe man die „Bühne“ (Klassenraum) betritt und wozu man das „Publikum“ (SchülerInnen) bewegen möchte, ist daher Kernfrage innerhalb der Körperarbeit.
Demnach sollte ein Ziel eines Jeden sein, auch über seine eigene Körpersprache bewusst nachzudenken bzw. daran stets zu arbeiten. Körpersprache ist nichts, was sich rein theoretisch aneignen lässt. Schließlich braucht der Körper Proben!
Studierende erhalten in diesem stark praxisorientierten Seminar eben diesen „Proberaum“ und bedienen sich einem theaterpädagogischem Ansatz entsprechend, diverser Mittel des Theaters, da es auf der Suche nach einem „sich gut in Szene setzten“, Mittel offeriert, die sowohl dem Lehrer selbst als damit auch dem Schüler im besten Sinne dienlich sind.
Sie erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung von Körperarbeit und den Bezug zum Lehrerberuf kennen zu lernen, sich seiner eigenen Körpersprache und Wirkung bewusst zu werden, mögliche Unsicherheiten zu erkennen und abzubauen, seinen eigenen Körperausdruck professionell einzusetzen, damit inbegriffen seine berufliche Situation zu reflektieren und die Körpersprache anderer richtig zu deuten und vor allem am „eigenen Leib“ zu erfahren, welche Reaktionen durch Körpersprache erzeugt werden können, indem sie sich auf verschiedenste theaterpädagogische Übungen zur Körperarbeit einlassen und kennen lernen.
Dies gelingt durch einen aktiven, authentischen kommunikativen Prozess und der Freude am Tun.
Dementsprechend versteht sich das Seminar als eine individuelle Arbeit im Team.
Eine gewisse Bereitschaft sich zu öffnen und Kritikfähigkeit im positiven Sinne sowie die Freude an theaterpädagogischen Übungen (damit einhergehend die Erkenntnis, welche Möglichkeiten sie bieten) sind Voraussetzung für den erzielten Erfolg.
Literatur und Theorie/-wissen/-einheiten runden die Unterrichtsgestaltung ab und bestärken die Erfahrungen, erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der (theaterpädagogischen) Praxis.

Vermerk zum Leistungsnachweis (sowohl für Klips1 und Klips 2):
TN: Aktive Teilnahme + Anleitung und Planung einer kurzen Unterrichtssimulation (2LP)
LN: Zusätzlich eine wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (MAP /4LP)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14402.0021 Die Anderen im Klassenzimmer - Peerdynamiken in Schule und Unterricht**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 28.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 20.5.2017 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M. Hoffmann

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der Vorbesprechung und der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine Hausarbeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln.

Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0003 Aufgabenorientierter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Aufgaben kommen unterschiedliche Funktionen bei der Anregung von Lernprozessen zu. So sollen sie zum Beispiel zur Motivation der Schülerinnen und Schüler beitragen oder in didaktischer Hinsicht dazu führen, „einen Unterrichtsinhalt in einer Weise zu erschließen, die es ermöglicht, gewonnene Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch auf andere Situationen, Fälle oder Anforderungen zu übertragen“ (Tulodziecki/Herzig/Blömeke 2009, 90). Auch am Ende von Lernprozessen spielen Aufgaben eine wichtige Rolle: Durch sie soll in Leistungssituationen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler festgestellt werden.

Derartige Funktionen können Aufgaben aber nur erfüllen, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen und ein Kondensat der Unterrichtsplanung darstellen. Dieses Seminar zielt deshalb darauf, theoretische Grundlagen zur Unterrichtsplanung mit dem Schwerpunkt der Konzeption von Aufgaben zu legen und Anwendungsbezüge für diese Grundlagen aufzuzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0004 Unterrichtsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Unterricht kann auf unterschiedlichen Wegen dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gewünschte Lernresultate erreichen. Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen zur Unterrichtsqualität lautet, diese Unterschiedlichkeit als Chance zu nutzen und die Qualität von Unterricht durch eine begründete Methodenvielfalt (Methodenpluralismus) zu sichern. Ein methodisch einseitig ausgerichteter Unterricht (Methodenmonismus) würde demnach einen großen Vorteil in der grundsätzlichen offenen Gestaltungsmöglichkeit der Kommunikation über einen bestimmten Unterrichtsgegenstand verspielen.

Aber selbst wenn inzwischen ein großes Repertoire an Methodenvorschlägen vorliegt, ersetzt es nicht das eigene Nachdenken über den eigenen, je spezifischen Unterricht, aus dem heraus die Entscheidung für eine Methode und gegen eine andere getroffen wird. Jede Wahl einer Methode muss nämlich wohlbedacht erfolgen, damit die jeweilige Entscheidung auch tatsächlich einen Beitrag zur Qualität von Unterricht liefert und nicht in das Gegenteil umschlägt. In diesem Seminar legen wir deswegen begriffliche Grundlagen im Umgang mit dem Begriff Methodik und bestimmen Kriterien zur Auswahl von Methoden und ihrem sachgerechten Einsatz. Dabei soll das Seminar einen eindeutigen Praxisschwerpunkt haben, denn sämtliche Methoden werden auch erprobt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0005 Theoriegeleitetes Unterrichten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

Selbst wenn Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer erst am Anfang Ihres Studiums stehen, bringen Sie einen großen Schatz an Erfahrungswissen über Strukturen und Prozesse von Unterricht mit. In der Regel ist dieses Wissen aber nur als implizites Wissen vorhanden, weil es in eingelebten Zusammenhängen erworben wurde, die selber allerdings kaum expliziert werden: Ein solches Wissen wird meist weder analysiert noch bewertet, weswegen ungeklärt bleibt, welchen Stellenwert es als Grundlage für Ihre professionellen Kompetenzen hat.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, in Anlehnung an dieses Vorwissen grundlegende Wissensstrukturen über das Unterrichten zu erarbeiten. Je ausdrücklicher Sie sich nämlich mit Unterricht beschäftigen, desto besser können Sie schlussfolgern, was Sie tun müssen, um professionell zu unterrichten und zu gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht auch tatsächlich etwas lernen. Dabei werden wir problemorientiert so arbeiten, dass dieses Wissen gleichzeitig in die Bereitschaft und das Können überführt wird, unterrichtliche

Probleme zu lösen – somit also die Grundlage für die Kompetenzen zur Gestaltung von Unterricht wird.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0013 Didaktische Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und

Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14665.0007 Individuelle Förderung im gemeinsamen Unterricht (Mi 10:00 BM3) (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.

3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

## 14665.0010 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 10:00) BA (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — N. Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0011 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Mi 14h) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.0012 Inklusive Pädagogik: Didaktische strategien in heterogener Lerngruppen (Fr.8h) BA (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 N.Sassenrath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird d. Platz an Studierende der Warteliste (nach Höhe des Fachsemesters) von d. jeweiligen Dozierenden der Lehrveranstaltung vergeben.

Bei Nicht-Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Krankheit etc.) senden Sie bitte eine Mail an den/die für Sie zuständigen Dozenten/zuständige Dozentin der Lehrveranstaltung mit Angabe des Titels und der Lehrveranstaltungsnummer.

Bitte achten Sie auf die erste, zweite und dritte Belegphase in Klips 1 und Klips 2.

1 Belegphase: 08.02.2017 - 28.08.2017

2 Belegphase : 17.03.2017 -29.03.2017

3 Belegphase: 15.05.2017 -21.05.2017

Hier müssen Sie sich eigenständig in Klips 1 oder Klips 2 auf die Lehrveranstaltung bewerben. Die Vergabe d. Plätze in der ersten und zweiten Belegphase erfolgt automatisch (Technische Vergabe) über Klips.

Die Vergabe der Plätze in der dritten Belegphase wird nach der Höhe des Fachsemesters von d. Lehrstuhlmitarbeiter_innen entschieden!

Die endgültige Platzvergabe (in der 1. Sitzung) gestaltet sich also wie folgt:

1) Zunächst werden Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Teilnehmer_innenliste

haben und zur ersten Sitzung erscheinen.

1) Sollen noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt der Reihe nach Studierende aufgenommen, die einen Platz auf der Belegwunschliste/Warteliste haben.
2) Sollten noch Kapazitäten bestehen, werden im nächsten Schritt alle Studierenden aufgenommen, die noch nach alter LPO studieren und zur ersten Sitzung erscheinen.
3) Wenn nach d. beiden Gruppen immer noch Plätze frei sind, werden Studierende

aufgenommen, die ohne Platz auf einer Liste zur ersten Sitzung erscheinen. Auch hier

richtet sich d. Priorität nach dem Fachsemester.

Bitte beachten Sie die Nachrichten/ Info der Studierenden Service Center Heilpädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/30378) und Pädagogik (https://www.hf.uni-koeln.de/31652).

**14665.6001 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (offen für das Studium inklusiv) (Block) BM3 22.04./28.04./06.05./19.05.2017**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.4.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 6.5.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 19.5.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung V. Heuser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort:

Der erste Termin am 22.04. findet im HumF-Gebäude Klosterstraße 79 b im Seminarraum S172 statt.

Die anderen Termin hier: Universität zu Köln ZUS Gürzenichstrasse 27 2.Obergeschoss/ Raum 2.17 und 2.18 in 50667 Köln

## E R Z I E H U N G S W I S S E N S C H A F T L I C H E S T U D I E N L E H R A M T G Y M G E ( L P O 2 0 0 3 )

# G r u n d s t u d i u m

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung in EWS LPO 2003 GymGe! Termin siehe Homepage SSC Pädagogik (http://www.hf.uni-koeln.de/30439)

## B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t f ü r L e h r a m t s k a n d i d a t e n / i n n e n

## B M 1 a : E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t l i c h e B e g l e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M.Nickels J.Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017
Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. B a d e r

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R. Bak

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

## B M 1 b : E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t l i c h e B e g l e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — M.Nickels, J.Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — A.Goschau, D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017
Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78
Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78
Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222
Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57
Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017 Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.
Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S . B e r n d t

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

## BM 1c: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien und Forschungsmethoden

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

## Basismodul 2: Lehren und Lernen in professionsspezifischen Kontexten

## BM 2a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag des Unterrichts und der Schule; Theorie des Unterrichts; Unterrichtsplanung und -analyse I

## BM 2b: Entwicklungs- und lernpsychologische Voraussetzungen von Bildung und Erziehung

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

**14707.5010 Beurteilen II**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 380

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) H.Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ziel der Vorlesung "Beurteilen II" ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Hauptstudium

## Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

### AM 1a: Gesellschaft, Bildung und Erziehung

**14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0002 Pädagogik und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

**14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E.Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung

eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/ innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S.Weber, S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

### 14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

### 14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

**14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur

einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG
Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.
• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren,

sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

### 14377.1001 Spiel

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14378.0002 Pädagogik und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J. Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

### 14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E. Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters

voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S.Weber, S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

## 14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen

werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

### 14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.
• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der

produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

## 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf

wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 A.Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0016 Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext von gesellschaftlichen Gegenwartsdiagnosen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M.Wunder

Im Seminar werden, vor dem Hintergrund von wissenschaftstheoretischen Paradigmen auf der einen Seite und von soziologischen Gegenwartsdiagnosen auf der anderen Seite, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse, im Kontext der eigenen erziehungswissenschaftlichen Perspektive, reflektiert.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 2: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Profession

### AM 2a: Bildungstheoretische Fragestellungen

**14377.0000 Pädagogische Theorien – Reflexion eigener Studien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0002 Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

## A M 2b: B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

**14377.0000 Pädagogische Theorien – Reflexion eigener Studien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0002 Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

## A M 2c: S c h u l p ä d a g o g i k I I

**14367.0025 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 1.5.2017 D.Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.
Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)
Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.
Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

### 14367.0026 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 28.4.2017 — D. Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.
Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)
Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.
Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle

des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14403.0011 Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M.Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W.Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

**14404.0056 Examenskolloquium SS17**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 — K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 — H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## A M 2d: S c h u l p ä d a g o g i k I I I

**14367.0025 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 1.5.2017 — D. Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.
Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)
Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.

Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

**14367.0026 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 28.4.2017 — D.Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.
Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)

Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.
Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

### 14404.0056 Examenskolloquium SS17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 — K.Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 — H.Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## AM 2e: Schulpädagogik II oder III zugeordnet

**14367.0025 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 1.5.2017 — D.Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.
Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)

Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.
Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

**14367.0026 "Medieneinsatz intelligent" - OER Zertifikatskurs - Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, ab 28.4.2017 — D.Konrath

Zertifikat : OER Unterrichtsmaterialien Gestalten
Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten an Anzahl Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ein OER Zertifikat zu erwerben. OER, das heißt Open Educational Ressources. In dem Kurs werden lehramtsspezifische Grundlagen zur Gestaltung von freien digitalen Unterrichtsmedien vermittelt.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen des Seminars entspricht einem Baukastenprinzip, in welchem unter Anleitung passend zum studierten Unterrichtsfach didaktische Arbeitsmaterialien ausgearbeitet werden.
Die Teilnehmer wählen aus einem ihrer Unterrichtsfächer ein Thema, dann werden In folgenden Modulen Grundkenntnisse vermittelt:
* M1 : Grundlagen der Audiobearbeitung (Erstellen eines Hörspiels)
* M2 : Grundlagen der Bildbearbeitung (Erstellen von Illustrationen)
* M3 : Grundlagen der Präsentation (Erstellen eine Educasts mit Powerpoint)
* M4 : Grundlagen E-Learning Authoring (Lernmodul in einem LMS erstellen)
Weiterhin werden im Kurs urheberrechtsrelevante Kenntnisse vermittelt
Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche je nach Neigung in Eigenregie von den Teilnehmern weiter vertieft werden kann.
Die Präsenzsitzungen begleitend sind die Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet. Die Bereitschaft sich selbst Fähigkeiten in Eigenregie anzueignen sollte gegeben sein - so sollten ca. 2 SWS in die Nachbereitung der Präsenzsitzungen investiert werden um die Kompetenzen zu erwerben.
Die Ausarbeitung der Vier Meilensteine führt zum Erwerb des Zertifikats.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden

Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

**14403.0013 Didaktische Theorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln

und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) K. Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

### 14404.0056 Examenskolloquium SS17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die

Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## K o l l o q u i u m

### 14390.0025 Wissenschaftliches Arbeiten für Examens-, Bachelor- und MasterkandidatInnen, Prüfungsvobereitung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 1.5.2017 — A.Klein

Nur für PrüfungskandidatInnen.

Bitte in der Sprechstunde anmelden.
Bis einschl. der 12. Kalenderwoche ist der Termin primär für Die alten Lehrämter-Prüfungsvorbereitung geöffnet.

Danach stehen die Bachelor- und Masterkandidatinnen im Zentrum (außerschulisch) und die Klausurvorbereitung der alten Lehrämter.

### 14392.0027 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — E.Jonuz

Das Examenskolloquium dient zur Vorbereitung auf die Prüfungen(Klausur, EW AK; Pädagogik, SoWi; nach LPO 2003

### 14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 — W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

### 14404.0053 Examenskolloquium SoSe 2017

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194 — K.Hugger

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase II/17 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Prof. Dr. Hugger abzulegen. Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter http://www.hf.uni-koeln.de/30559

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

## S O N D E R P Ä D A G O G I K ( L P O 2 0 0 3 )

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 — M.Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

### K o l l o q u i u m ( f a k u l t a t i v )

**14419.0025 G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

1 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, n. Vereinb — K.Ziemen

Die Veranstaltung findet im Büro von Frau Prof. Ziemen statt (Klosterstraße). Derzeit sind folgende Termine geplant:

Mittwoch,

Mittwoch,

Ihre Teilnahme ist lediglich an einem der Termine erforderlich.

### B K 1 : W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e , E t h i k , N o r m e n

### B K 1 . 1

### B K 1 . 2

**14431.0119 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0120 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0121 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a B.Schmidt

Die Anmeldung zur Veranstaltung wird voraussichtlich erst in der 2. Belegphase möglich.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0122 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a M.Spaude

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0123 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.4.2017 D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0124 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, ab 24.4.2017 D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0125 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0126 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0127 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 M.Spaude

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## BK 1.3

## BK 2: Entwicklung, Bildung

## BK 2.1

**14416.0017 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) C. Hanisch

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.
Lohaus, A. &Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

**14417.0018 Einführung in die Neuropsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) S. Fleck

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Leistungsverbuchung ist die Teilnahme an einer Klausur zu Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14417.0019 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 24.4.2017 R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

## B K 2 . 2

**14431.1000 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 — A. Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## B K 2 . 3

**14418.0030 GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI), ab 20.4.2017 — B. Fornefeld

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14425.0029 (E GM 1.2) Bedingungs- und Behandlungsmodelle von psychischen Störungen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) — M. Lauth-Lebens

Kurzbeschreibung

In dieser Vorlesung wird grundlegendes Bedingungs- und Änderungswissen zu ausgewählten psychischen Störungen aus dem expansiven und internalisierenden Formenkreis vermittelt. Ziel ist es, ein lerntheoretisch informiertes und prozessuales Verständnis von psychischen Störungen einschließlich ihrer neuropsychologischen Pathomechanismen herzustellen. Dazu werden die diskontinuierlichen Verläufe von Störungen sowie die prädisponierenden (risikoerhöhenden) und protektiven (risikomildernden) Bedingungen über die Entwicklungsspanne hinweg diskutiert. Anhand von entwicklungspsychopathologischen und epigenetischen Modellüberlegungen wird verdeutlicht, wie frühe psychosoziale Auffälligkeiten in ungünstige Entwicklungspfade einmünden und sich zu einer manifesten Störung verdichten können. Gleichsam wird auch der Frage nachgegangen, was Resilienz gegenüber Risiken auszeichnet und vor psychischen Beeinträchtigungen schützt. Neben diesen Prozess- werden auch die Strukturmerkmale und die formalen Diagnosekriterien einzelner Störungen besprochen und neuere kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungszugänge vorgestellt.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung können Sie:

- Transdiagnostische Modelle für das Entstehen und Fortbestehen von Störungen beschreiben

- Störungen als diskontinuierliches und dynamisches Prozessgeschehen begreifen
- Entwicklungspsychopathologische Modellüberlegungen auf die pädagogische Praxis übertragen
- Neuropsychologische Beeinträchtigungen bei verschiedenen Störungen nachvollziehen
- Grundlegende verhaltenstherapeutische Interventionen und ihre Anwendungsbereiche benennen
- Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Prinzipien beschreiben

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Es werden Originalarbeiten und Kapitel aus Büchern als PDF-Files bereitgestellt.
- Zuckerman, M. (1999). Vulnerability to psychopathology: A biosocial model. American Psychological Association. (gebraucht erhältlich!)
- Petermann, F. (Ed.). (2013). Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag.

## B K 3 : K o m m u n i k a t i o n , I n t e r a k t i o n , P a r t i z i p a t i o n

### B K 3 . 1

**14411.0035 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 24.4.2017 16 - 16.45, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Fr. 12.5.2017 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 2.6.2017 15.30 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 102 M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1.Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude statt).
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In D. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH).

**15433.0006 Ästhetische Strategien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

21.7.2017 - 23.7.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo D.Rohr A.Kirsch

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Das Blockseminar findet statt von Freitag, den 21. Juli, 14 bis 20 Uhr, über Samstag, 22. Juli, 10 bis 18 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 bis 14 Uhr, in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der
Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.
Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,
gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;
verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem
Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der
Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird
adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,
begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu
stellen, ggf. um es zu karrikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung
eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar wird folgende Leistung erwartet :

Sammle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

B K 3 . 2

B K 3 . 3

**14419.0000 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation bei bzw. von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 18.4.2017 — C.Thiess

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar und im Speziellen in den Arbeitsgruppen ist unbedingt verpflichtend.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0009 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 18.4.2017 — C.Thiess

In dieser Veranstaltung werden zentrale Leitprämissen im Umgang mit Menschen mit 'geistiger Behinderung' aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, diskutiert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder, im Sinne von Handlungskompetenzen, reflektiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14420.0101 Kommunikation hörgeschädigter Menschen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 24.4.2017 — K.Trauth

**14420.0102 Sozialisation hörgeschädigter Menschen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — K.Urbann

**14433.0005 Spracherwerb**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) — M.Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Plan zur Vorlesung: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 19.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache? |
| 26.04. | Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien |
| 03.05. | Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb |
| 10.05. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys |
| 17.05. | Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb |
| 24.05. | Pudel und Kamel – Sprachsegmentierung |
| 31.05. | Wieso wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation |

| | |
|---|---|
| 07.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 14.06. | Was ist ein Gavagai? - Worterwerb |
| 21.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb |
| 28.06. | iVorsesung fällt aus |
| 05.07.. | ich mach, du mach, er mach - Flexionserwerb II |
| 12.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur |
| 19.07. | Wer haut wen ? Erwerb der Nominalphase und Satzverstehen |
| 26.07. | Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Für Studierende des BA FF empfohlen:

Ruberg &Rothweiler: Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Kohlhammer

Beachten Sie: Zum Nachweis der aktiven Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## M K 1 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n , E v a l u a t i o n

### M K 1 . 1

**14666.0001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M . H ö r l
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0002 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 2**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — M . H ö r l
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0003 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 3**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M . H ö r l
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0004 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 4**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 53
Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — C . S c h m i d t

Vortragender für dieses Seminar ist Herr Jens Heinrich.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0005 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 5**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 25.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0006 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 6**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 26.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0007 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 7**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 26.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0008 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 8**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A. Schlomann

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0009 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 9**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A. Schlomann

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0010 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 10**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — N. Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0011 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 11**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — N. Schippel

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0012 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 12**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) N.Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0014 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 26.4.2017 D.Reinwand

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.1000 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) A.Hennes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14666.6001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 15**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), nicht am 26.4.2017 ; 31.5.2017 M.Ehlscheid

Die Sitzung am 21.06. wird durch Frau Prof. Dr. Conny Melzer vertreten.

Die Sitzung am 12.07. findet in Raum 0.M01 (CIP-Pool) im Gebäude 213 (Frangenheimstr. 4) statt.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

## MK 1.3

**14421.0001 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 26.4.2017 S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.04.2017, NICHT der 19.04.2017!

# SDK 1: Bildung, Erziehung und Rehabilitation von Menschen mit besonderem Förderbedarf

## SDK 1.1

**14416.0004 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Essstörungen, Ausscheidungsstörungen, Angststörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.4.2017 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 25.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) D . E r b e

Die Einführungsveranstaltung findet am um Uhr im Seminarraum 09, 1.OG der Klosterstr. 79b statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben und eine Einführung zu Literaturrecherche findet statt. Für letzteres kann ein eigenes Tablet, Laptop oder Notebook mitgebracht werden.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., &Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. Annual Review of Psychology, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., &Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., &Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

## S D K 1 . 2

**14431.0201 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 13.5.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

So. 14.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) P . B r e u e r - K ü p p e r s

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0202 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 23.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) P . B r e u e r - K ü p p e r s

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0301 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 24.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 31.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 21.6.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 5.7.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 12.7.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224 R . B a c h

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0302 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 20.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 1.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) R.Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0400 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0401 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0402 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0403 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0404 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0405 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0406 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0407 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0408 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0409 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) A.Exel

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## S D K 1 . 3

**14421.0003 (H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 P.Hübinger

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung wird von Frau Butt durchgeführt.

**14421.0004 (H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 24.4.2017 K.Schäfer

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14421.0005 (H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 27.4.2017 — K. Butt

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14418.0030 GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI), ab 20.4.2017 — B. Fornefeld

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14419.0008 GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 21.4.2017 — T. Stommel

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung (GE-SM-1.1) konzipiert.
In dem Seminar werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung eine tragende Rolle spielen (u.a. Familie, Frühförderung, Schule, Arbeit), vertiefend bearbeitet. Dabei wird die gesamte menschliche Lebenspanne bedacht. Alle Überlegungen erfolgen unter Berücksichtigung der Leitprämisse Inklusion.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**14427.0014 Stottern, Poltern und Mutismus**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) — H. Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiver) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung:
Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2014): Störungen der Redefähigkeit. In: Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart (Kohlhammer), 237-262

## UP 1: Grundlegung im Bereich Unterricht, Förderung, Selbstverständnis

### UP 1.1

**13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0000**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 11.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die gemeinsame Seminarsitzung in der Praktikumsbegleitphase am 12.09.2017 findet statt im Blue Room im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsbegleitphase finden wie folgt im ZfL statt:

LT 1 Büro von Frau Jaster (Raum 3.11, 3. Etage)

LT 2 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

LT 3, 4, 5 Blue Room (Raum 3.15, 3. Etage)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - offen für das Studium inklusiv (17) 13991.0001**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 24.4.2017

Mo. 7.8.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzungen 3, 4 und 5 in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0002**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 15 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 15.9.2017 15.45 - 17.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 22.9.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Lernteamsitzung am 7. Juli 2017 findet statt im BLUE ROOM im ZfL, 3. Etage, Raum 3.15

Die Lernteamsitzungen in der Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Besprechungsraum des ZfL im Untergeschoss, Raum-Nr. -1.01.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0003**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 2.9.2017 10 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 11.45 - 13.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.9.2017 13.30 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Bring Your Own Device: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung benötigen Sie ein Smartphone oder Laptop. Bringen Sie bitte Ihr Gerät zu den Sitzungen mit.
Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum (-1.01) im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 24.4.2017

Fr. 8.9.2017 17 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Mo. 11.9.2017 16.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221

Mo. 25.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S221 M.Liesenfeld
C.Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0006**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 20.4.2017 ; 25.5.2017 ; 15.6.2017 ; 20.7.2017 ; 27.7.2017

Fr. 8.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 9 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M.Nickels
J.Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild", „Beobachtungen und Erkundungen" sowie „Unterricht". Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

Mi. 6.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 13.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus (Maifeiertag) — S. Hummel, M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Folgende Termine für die Praktikumsphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im Hauptgebäude der UzK, Hörsaal XIa:

Sa, 07.10. 2017 09:00 – 12:30 Uhr Gemeinsame Seminarsitzung

Sa, 07.10. 2017 12:30 – 14:00 Uhr Lernteam 1

Sa, 07.10. 2017 14:00 – 15:30 Uhr Lernteam 2

Sa, 07.10. 2017 15:30 – 17:00 Uhr Lernteam 3

So, 08.10. 2017 10:00 – 11:30 Uhr Lernteam 4

So, 08.10. 2017 11:30 – 13:00 Uhr Lernteam 5

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.4.2017

Mo. 22.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 29.5.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14

Mo. 12.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 19.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 26.6.2017 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Di. 19.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Di. 19.9.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78 J.Boyne S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0010 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0010

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI, ab 24.4.2017

Sa. 9.9.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 21.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 21.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0011**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 17.9.2017 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Di. 26.9.2017 19 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (17) 13991.0012**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, nicht am 28.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 26.8.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 9.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 9.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 11.30 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Sa. 23.9.2017 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J. Hündgen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zur Schwerpunktsetzung:
Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:
- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Die Termine für die einzelnen Lernteamtreffen in der Praktikumsphase werden zu Beginn des Semesters individuell mit Frau Hündgen abgesprochen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 25.4.2017

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 106 Seminargebäude, S25

Sa. 16.9.2017 11.30 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 8.30 - 10, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 16.9.2017 15.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa A.Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, ab 24.4.2017, nicht am 1.5.2017 Termin fällt aus !!!; 5.6.2017 Termin fällt aus !!!

Mo. 17.7.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 4.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 4.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 18.9.2017 16.45 - 18.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mo. 25.9.2017 16.45 - 20.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 S.Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Zum Fokus: Berufsbiographie:
Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:
- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken wund Hypothesen habe ich dazu?"
Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 11.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 17 - 18.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 18.30 - 20, 911 Modulbau Weyertal, S222 S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Das Lernteam 5 trifft sich in der Praktikumsphase am 2. Oktober 2017 von 17-18:30 Uhr im (911 - Modulbau Weyertal) Seminarraum S 222

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0016

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57

Do. 7.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Do. 28.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 19.4.2017
Termin fällt aus !!!

Mi. 13.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 20.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.4.2017 entfällt; 13.7.2017 entfällt; 20.7.2017 entfällt; 27.7.2017 entfällt

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

Do. 29.6.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 28.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0021**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 24.4.2017
Mo. 18.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Sa. 23.9.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Sa. 23.9.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Mo. 25.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224 W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 24.4.2017

Mo. 4.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 18.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, nicht am 30.5.2017 Termin fällt aus !!!

Di. 29.8.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 5.9.2017 19 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Di. 12.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.
Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0024**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, Ende 13.7.2017, nicht am 20.4.2017 Termin fällt aus !!!

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 103 Philosophikum, S 87

Do. 7.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 14.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 19 - 20.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Beratungssitzung für Team 1 findet statt am 13. Juli 2017 (siehe Termine)

Die Beratungssitzungen Team 2 - Team 5 finden statt am 15. Juli 2017 (siehe Termine)
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 19.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 29.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V K. Hoerler

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0026

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 28.8.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 11.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 18.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mo. 25.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Kober

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lehrperson: Michael Kober

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54
Fr. 8.9.2017 16 - 19.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S224
Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 M. Klüser

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 14.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 21.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Do. 28.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0029 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0029

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Fr. 15.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV — A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mo. 18.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mo. 18.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 20.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Mi. 27.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI — H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0031**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 19.9.2017 15 - 16.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 16.30 - 18, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Di. 19.9.2017 18 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Do. 21.9.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 21.9.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 63

Do. 28.9.2017 15.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI H. Roeleveld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 31.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 6.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 13.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 20.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 27.9.2017 19.30 - 21, 911 Modulbau Weyertal, S224 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0033**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Di. 26.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Mi. 27.9.2017 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Fr. 29.9.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 85 C. Maimer

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Mo. 25.9.2017 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mo. 25.9.2017 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Di. 26.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Mi. 27.9.2017 17.30 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V J. Erpenbeck

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 7.9.2017 17 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 14.9.2017 19.15 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 21.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223 R . B a k

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 12.5.2017

Fr. 21.4.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 26.5.2017 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Fr. 15.9.2017 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 15.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 22.9.2017 17.30 - 19, 911 Modulbau Weyertal, S223

Fr. 29.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

### 13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 73

Mi. 30.8.2017 16 - 20.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 6.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 13.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 20.9.2017 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

Mi. 27.9.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223 K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
Zum Seminar:
Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
Hinweis:
Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.
Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im SoSe 17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 9. Juni 2017 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

**13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (17) 13991.0038**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 26.4.2017

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl, ab 27.4.2017 N.N.

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Anne Peters, ZfL

## M K 2 : D i a g n o s t i k , F ö r d e r p l a n u n g

## M K 2 . 2

**14431.0600 GM 4.2 L auf den 2. FS bezogene Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 24.4.2017 A.Hennes

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. Der Besuch der Veranstaltung GM 4.1 im vorangehenden Semester ist Voraussetzung für den Besuch der Veanstaltung.

# M K 2 . 3

**14419.0015 GE-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Möllemann) (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 18.4.2017 — V. Möllemann

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14420.0110 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92, ab 24.4.2017 — K. Trauth

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1

**14420.0111 GM 4.2 H/MK2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.4.2017 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M. Schaffner

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1

**14427.0010 Diagnostik BA Lehramt: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017

Fr. 2.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — M. Merten

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (PO "alt" GM 4.1/ PO ab WS 15/16 BM 4) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (PO "alt" BM 3/ PO ab WS 15/16 SM 3) werden vorausgesetzt.
Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachtens auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.

Bitte bachten Sie in der Planung Ihres Studiums, z.B. hinsichtlich der Bewerbung um einen Masterstudienplatz, dass es nicht möglich ist, das Gutachten vor Ende der Vorlesungszeit abzugeben. Zum einen handelt es sich um eine benotete Leistung bzw. eine Modulabschlussprüfung, zum anderen erfolgt die Erstellung in Kooperation mit einer Schule, sodass mit organisatorischen Aufgaben und Absprachen zu rechnen ist.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am Freitag, 02. Juni 2017 von 16.00 bis 20.00 Uhr.
Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

**14429.0005 Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (GM 4.2 K)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Mo. 12.6.2017 16 - 20

Sa. 1.7.2017 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) C.Weiser

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bzug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.
Am Montag, 12.06.2017 (16-20) findet die Veranstaltung im Seminarbüro (Raum 211) in der Klosterstr. 79b statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## MK 3: Beratung, Moderation, Organisationsentwicklung

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 M.Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

## MK 3.1

**14434.3000 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) M.Neise

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3001 GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 4.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 5.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 6.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3002 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) S.Heidenblut

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3003 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 4**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 24.4.2017 M.Freund

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3004 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 5**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 3.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 4.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 5.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 F.Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

In diesem Seminar werden auf Grundlage eines Literatur-Readers in fokusspezifischen Gruppen 4 Perspektiven auf bzw. 4 Ansätze von Beratung und Therapie erarbeitet und mit ersten Vermutungen und Ideen in den sonderpädagogischen Kontext eingeordnet. Die Struktur erfolgt im Rahmen von Selbstlernphasen in Gruppen und Vermittlung dieser Inhalte an das Plenum im Sinne von "Peer-Learning".

Bitte beachten Sie die Datumsänderung des Blockseminars.

Aufgrund eines technischen Fehlers war dieses fälschlicherweise eine Woche zu spät angegeben. Es findet statt am:

03.04.
04.04.
05.04.

**14434.3005 GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 12**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — M.Freund

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3006 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) — K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3021 GM 5.1/BM4 Grundlagen der Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 6.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mi. 7.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 8.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 9.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — F.Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3025 GM 5.2 Beratungsgespräche führen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 5.4.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 6.4.2017 8 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 7.4.2017 8 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — W.Leitner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**o.Nr. GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 4.9.2017 9 - 16

Di. 5.9.2017 9 - 16

Mi. 6.9.2017 9 - 16 — K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

## M K 3.2

**14432.2304 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 58 — C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2305 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2306 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 — C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## MK 3.3

**14420.0112 Grundlagen der Beratung unter besonderer Berücksichtigung des FSP Hören und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — H.Wessel

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 — M.Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

## SDK 2: Didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte (inkl. medienpädagogischer Kompetenz)

## SDK 2.1

**14367.0006 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (6)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 19.7.2017 — M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

## S D K 2 . 2

**14432.2006 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 C . C ö p p i c u s

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2007 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) C . C ö p p i c u s

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2106 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K . U r t o n

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2107 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K . U r t o n

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## S D K 2 . 3

**14418.0003 GE-SM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 20.4.2017 N . H e i n e n

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird. Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) muss eine der beiden Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt. Reservieren Sie also für diese Veranstaltung donnerstags die Zeit von 10:00 bis 14:00.

Außer den Terminen donnerstags umfassen das Seminar und die Übung zusätzlich einen Blockteil.

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am !

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie regelmäßig teilnehmen und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen:
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0004 GE-SM 3.2 Übung 1 zum Seminar 14418.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 20.4.2017 — N. Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung .

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt im Seminar. Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14418.0005 GE-SM 3.2 Übung 2 zum Seminar 14418.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 8.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — N. Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.
Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14419.0003 GE-SM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93 24.4.2017 - 20.6.2017

Sa. 8.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 U. Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum für Seminar/Übung freizuhalten. Bitte beachten Sie, dass die Seminarkonzeption zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen für den 08.07. einen Kompakttag vorsieht, den Sie obligatorisch besuchen müssen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0004 GE-SM 3.2 Übung 1 zum Seminar 14419.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, Ende 20.6.2017 U. Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (montags, 10.00-11.30 Uhr &Kompakttag am 08.07.).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum montags von 10.00 - 13.30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar. Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14419.0005 GE-SM 3.2 Übung 2 zum Seminar 14419.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen, ab 17.4.2017 U. Böing

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (montags, 10.00 - 11.30 Uhr &Kompakttag am 08.07.).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum montags von 10.00 - 13.30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.
Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14420.0104 Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 K.Trauth

**14420.0105 Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) H.Wessel

**14420.0106 Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H.Wessel

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

**14420.0108 Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a K.Urbann

**14420.0109 Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) K.Urbann

**14428.0014 Stimme - das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 1)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 29.4.2017 8 - 12 S.Neumann

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?

- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.

- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?

- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 2 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14428.0015 Stimme - das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 2)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017 10 - 16

Sa. 29.4.2017 13 - 17 S. Neumann

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?

- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.

- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?

- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 1 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14663.0009 BM3.4K Elektronische Kommunikationshilfen**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 2.6.2017 16 - 19.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

Sa. 3.6.2017 9 - 16.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) L. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Übung findet in Gebäude 217 (FBZ UK - Beratungsstelle) statt.
Die Übung gibt einen Überblick über gängige einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen für den Kinderbereich.

Dabei wird ein besonderer Fokus auf die enthaltenden Vokabularstrategien der Hilfsmittel gelegt.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die Hilfen im Seminar selbst auszuprobieren ("hands-on"). Es wird in der Diskussion besprochen, für wen die Hilfsmittel geeignet sein könnten und wie mit diesen in der Praxis gearbeitet werden kann.

Für die Teilnahme an der Übung werden Kenntnisse aus den Seminaren Einführung und Vertiefung Unterstützte Kommunikation vorausgesetzt.

**14663.0020 BM3.4K Elektronische Kommunikationshilfen**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.4.2017 16 - 19.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

Sa. 22.4.2017 9 - 16.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) L. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Übung findet in Gebäude 217 (FBZ UK - Beratungsstelle) statt.
Die Übung gibt einen Überblick über gängige einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen für den Kinderbereich.

Dabei wird ein besonderer Fokus auf die enthaltenden Vokabularstrategien der Hilfsmittel gelegt.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die Hilfen im Seminar selbst auszuprobieren ("hands-on"). Es wird in der Diskussion besprochen, für wen die Hilfsmittel geeignet sein könnten und wie mit diesen in der Praxis gearbeitet werden kann.

Für die Teilnahme an der Übung werden Kenntnisse aus den Seminaren Einführung und Vertiefung Unterstützte Kommunikation vorausgesetzt.

# SDK 3: Pädagogisch-therapeutische Konzepte und Maßnahmen

## SDK 3.1

**15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Ganz, D.Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Markowsky, D.Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, S. Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D. Rohr, C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

## 15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, C. Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

### 15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D. Rohr, P. Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

## S D K 3 . 2

**14431.0400 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — M. Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0401 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — M. Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## S D K 3 . 3

**14418.0006 GE-SM 3.3 Literaturunterricht für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 21, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — A. Groß-Kunkel

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Unterricht im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**14419.0006 GE-SM 3.3 Aspekte des Unterrichts für Kinder und Jugendliche mit schwerer und mehrfacher Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 19.4.2017 — U. Böing

In diesem Seminar erhalten Sie die Möglichkeit sich mit unterrichtlichen Aspekten im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung auseinanderzusetzen.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erarbeitung von pädagogischen und didaktischen Konzepten der Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung sowie deren Reflexion entlang bildungstheoretischer Grundlagen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14419.0007 SOP-BA-FSP-GE-SM 3.3 Mathematik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SoSe17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.7.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) N.N.

Mathematische Kompetenzen stellen eine bedeutende Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und der Erkundung der Umwelt dar. In diesem Seminar werden mathematische Kompetenzen im pränumerischen Bereich (Vergleichen, Klassifizieren, Zuordnungen) und im numerischen Bereich behandelt. Im numerischen Bereich spielt vor allem die Zahlbegriffsentwicklung in Verbindung mit den einzelnen Phasen der kognitiven Entwicklung nach PIAGET eine wesentliche Rolle.
Diese Veranstaltung wird von Herrn Heinrich (Heinrich.Sven@gmx.net) durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0010 GE-SM 3.3 Schriftsprache und Erwerb mathematischer Vorstellungen im FS geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 20.4.2017 T.Czerwinski

In dem Seminar setzen Sie sich mit verschiedenen Konzepten des Schriftspracherwerbs und des Erwerbs mathematischer Vorstellungen auseinander.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Czerwinski durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14421.0001 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 26.4.2017 S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.04.2017, NICHT der 19.04.2017!

**14425.0000 (SDK 3.3 / SDK 4.3 / WM 3) "Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Modul 3 Ein interaktiver Workshop inkl. Micro-Training**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017, nicht am 22.4.2017 entfällt) 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K.Kluge

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Credit Points

"Praxis-Anteil/Service-Training"

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14425.0001 (SDK 3.3/ WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 29.4.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 24.6.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. Kluge

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jederm Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0002 (SDK 3.3) Forschendes Lernen: Planung und Evaluation von Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) T. Hennemann

Diese Veranstaltung kann nur nach individueller Absprache mit Prof. Dr. Hennemann besucht werden.

E-Mail: thomas.hennemann@uni-koeln.de

**14425.0003 (SDK 3.3 / WM3)"Schule anders. Lehrer sprechen eine andere Sprache, damit ihnen die Schüler nicht weglaufen." Es kommt auf die Lehrenden an inkl. Outdoor Aktivitäten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 12.5.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 19.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 26.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 2.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 16.6.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 23.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 30.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 7.7.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 14.7.2017, nicht am 14.7.2017 enfällt zu Gunsten Ihrer intensiven Vorbereitung auf den Abschlussworkshop am 15.7.17) 12 - 15.30
Sa. 15.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. Kluge
Seminarassistenz: H. Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14427.0005 Schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a S. Riehemann

Folgende Fragen/Themen werden in der LV behandelt:
- Spracherwerbsgestörte Kinder als Risikogruppe für die Ausbildung von Schriftspracherwerbsstörungen
- Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen im Bereich Lesegenauigkeit, ´Lesegeschwindigkeit, Leseverständnis und Rechtschreiben
- Möglichkeiten der Förderung im Rahmen des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts beim
* Erwerb der Graphem-Phonem-Korrespondenzen
* Erlernen des phonologischen Rekodierens
* Automatisieren der Worterkennung
* Leseverständnis
* Rechtschreiben

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

**14427.0008 Prävention und Früherkennung von Lese- und Rechtschreibstörungen (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 8.5.2017
Fr. 23.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M. Merten

Inhalte der LV:
Um effektiv präventiv wirksam werden zu können, gilt es, zentrale Vorläuferfähigkeiten und Korrelate des Schriftspracherwerbs zu kennen, diagnostisch zu erfassen und gegebenenfalls zu fördern.

Im Mittelpunkt der derzeitigen Forschung und der präventiven Praxis steht dabei das Konstrukt der phonologischen Informationsverarbeitung, das eng mit Schriftspracherwerb assoziiert ist.

Die phonologische Informationsverarbeitung setzt sich zusammen aus drei Funktionen, mit denen wir uns im Seminar hinsichtlich der Terminologie, des Zusammenhangs mit dem Schriftspracherwerb und diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten auseinandersetzen

a) phonologische Bewusstheit

b) Benennungsgeschwindigkeit

c) Arbeitsgedächtnis

Die Inhalte dieser LV sind auf die Inhalte der LV "schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern" abgestimmt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch die Präsentation eines Verfahrens zur Früherkennung bzw. zur Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung bzw. der phonologischen Bewusstheit nachgewiesen. Die Präsentation wird in Kleingruppen vorbereitet und durchgeführt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 8. Mai 2017. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am Freitag, 23. Juni 2017 von 16.00 bis 20.00 Uhr.
Literatur zur Vorbereitung:

Mayer, A. (2016). Lese-Rechtschreibstörungen (LRS). München: Reinhardt Verlag.

Mayer, A. (2013). Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. 2. Auflage. München: Reinhardt Verlag

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme

### 14427.0009 Prävention und Früherkennung von LRS und schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Merten, S.Riehemann

Folgende Fragen/Themen werden in der LV behandelt:
- Spracherwerbsgestörte Kinder als Risikogruppe für die Ausbildung von Schriftspracherwerbsstörungen

- Konstrukt der phonologischen Informationsverarbeitung

- Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention von Lese-Rechtschreibstörungen

- Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen im Bereich Lesegenauigkeit, ´Lesegeschwindigkeit, Leseverständnis und Rechtschreiben
- Möglichkeiten der Förderung im Rahmen des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts beim
* Erwerb der Graphem-Phonem-Korrespondenzen
* Erlernen des phonologischen Rekodierens
* Automatisieren der Worterkennung
* Leseverständnis
* Rechtschreiben
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

### 148010003 Verkehrsphysik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), Ende 19.7.2017 — A.Bresges, H.Weck

## M K 4 / S D K 4 : V e r t i e f u n g s s t u d i u m : G e w ä h l t e r S c h w e r p u n k t

**14425.0003 (SDK 3.3 / WM3)"Schule anders. Lehrer sprechen eine andere Sprache, damit ihnen die Schüler nicht weglaufen." Es kommt auf die Lehrenden an inkl. Outdoor Aktivitäten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 12.5.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 19.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 26.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 2.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 16.6.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 23.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 30.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 7.7.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 14.7.2017, nicht am 14.7.2017 enfällt zu Gunsten Ihrer intensiven Vorbereitung auf den Abschlussworkshop am 15.7.17) 12 - 15.30

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. K l u g e

Seminarassistenz: H. Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

## M K / S D K 4 F a c h r i c h t u n g s ü b e r g r e i f e n d

**14411.0035 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 24.4.2017 16 - 16.45, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Fr. 12.5.2017 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 2.6.2017 15.30 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 102 M. N i e h a u s

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1.Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude statt).
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In D. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH).

**14411.0038 Evaluationsforschung in der beruflichen Rehabilitation**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 24.4.2017 16.45 - 17.45, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Fr. 30.6.2017 16 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 2.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Niehaus

MODUL: AM 11.2

Um das Modul abzuschließen, müssen sie sich für das Seminar 14411.0038 Evaluationsforschung in der Beruflichen Rehabilitation und im Seminar 14411.0039 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention anmelden. In dem Seminar 14411.0038 werden Sie von der Warteliste zugelassen, sofern Ihnen in dem Seminar 14411.0039 ein Platz zugeordnet wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1.Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude) statt.

## Arbeit und berufliche Rehabilitation

**14411.0037 Berufsorientierung und Berufswahl**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01 L.Bergs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

**14411.0039 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 24.4.2017 16.45 - 17.45

Fr. 23.6.2017 15 - 18, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 24.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 25.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
Fr. 28.7.2017 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) J.Bauer
MODUL: AM 11.1

Um das Modul abzuschließen, müssen sie sich für das Seminar 14411.0038 Evaluationsforschung in der Beruflichen Rehabilitation und im Seminar 14411.0039 Lehrergesundheit - Persönliche Ressourcen und Prävention anmelden. In dem Seminar 14411.0038 werden Sie von der Warteliste zugelassen, sofern Ihnen in dem Seminar 14411.0039 ein Platz zugeordnet wurde.

Es handelt sich um eine Übung mit hohem Anteil an interaktiven praktischen und selbstreflexiven Einheiten. Die angestrebten Learning Outcomes sind daher:

- Entstehung/ Aufrechterhaltung von Stress(symptomen) verstehen
- Über eigenes Stressempfinden/ Sollbruchstellen/ Ressourcen reflektieren
- Eigene Ressourcen im Kontext der Stressbewältigung stärken
- Die eigene LehrerInnenrolle reflektieren

Die Prüfungsleistungen zum Erwerb von 2/ 3 oder 4 Credits orientieren sich an diesen Learning Outcomes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1. Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude) statt.
Lehrperson: Dipl.-Psych. Jana Bauer, jana.bauer@uni-koeln.de

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Netzwerk Medien

## Neurowissenschaften und Rehabilitation

### 14417.0018 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250
Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) S.Fleck
Veranstaltungsbeschreibung:

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Leistungsverbuchung ist die Teilnahme an einer Klausur zu Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14417.0019 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 24.4.2017 R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

**14417.0020 kmE - Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung" im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)" bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle &biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), ausschließlich für Studierende nach der LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

## 14417.0021 Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30 R. Mielke

RAUM-INFO:

Die Veranstaltung findet in Raum 2.31a, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist eine neuro-degenerative Erkrankung und nach den depressiven Erkrankungen die zweithäufigste neurologisch-psychiatrische Erkrankung.

Aufgrund der Häufigkeit kann man davon ausgehen, dass jeder zumindest indirekt, beispielsweise auch durch Erkrankungsfälle in der Verwandtschaft, mit der Alzheimer-Krankheit konfrontiert

werden wird. So wie im Kindes- und Jugendalter das Gehirn ausreift, sind umgekehrt von dem Erkrankungsprozess zunächst die höchstentwickelten (im phylogenetischen und ontogenetischen Sinne!) Hirnareale betroffen. Dies bedeutet, dass gleichsam eine Rückentwicklung einsetzt, die wissenschaftlich auch als Retrogenese bezeichnet wird. Einerseits läuft die Erkrankung auf den WHO-Ebenen Pathology und Impairment gesetzmäßig ab, andererseits bestehen bedeutsame Unterschiede auf den Krankheitsebenen Disability und Handicap, also hinsichtlich der Interaktion mit dem sozialen Umfeld.

Die Erkrankung eignet sich von daher hervorragend, um diese Erkrankungsebenen zu studieren, und um andererseits Möglichkeiten des Umganges mit kognitiven Beeinträchtigungen im Sinne des Coping aufzuzeigen.

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Studierenden erbringen folgende Leistungen:

Regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Impulsreferates und die Teilnahme an der Klausur in der letzten Woche des Semsters.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.31a, IBW-Gebäude, statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme,Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

## Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies

### 14413.0000 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Behindertenpolitik. Mit der Behindertenrechtskonvention hat die politische Partizipation weiter an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen kollektiver Aktion beschäftigen: Selbsthilfegruppen, Behindertenverbände und Behindertenbewegung. Mit Hilfe soziologischer Grundbegriffe (z.B. Gruppe, Organisation, soziale Bewegung), politikwissenschaftlicher Verbändeforschung und der Theorie Neuer Sozialer Bewegungen (NSB) gehen wir folgenden

Fragen nach: Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbstrepräsentation und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

Hinweis für MA-ReW-Studierende:

Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).
MA-Reha-SOS-EM 3, Seminar 2 (neue PO)

SOP-MEd-FSP-AM-13


- Waldschmidt, Anne (2009). Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In: Orthmann Bless, Dagmar / Stein, Roland (Hrsg.): Basiswissen Sonderpädagogik. Band 5: Lebensgestaltung bei Behinderungen und Benachteiligungen im Erwachsenenalter und Alter. Baltmannsweiler, S. 118-152
- Winter, Thomas von / Willems, Ulrich (Hrsg.). (2007). Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden.


### 14413.0001 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 19.7.2017 — A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
MA-Reha-INT_BM 4b

SOP-MEd-FSP-AM 13

### 14413.0002 Behindertenpolitik – Theorien, Politikfelder, internationaler Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Hierzulande wird Behindertenpolitik traditionell als Teilbereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik verstanden; zusätzlich gilt Bildungspolitik als relevant. Mit der Behindertenrechtskonvention, die im Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und 2009 in Deutschland in Kraft trat, hat sich dieser Blickwinkel erweitert. Mittlerweile wird auf internationaler Ebene unter Behindertenpolitik die Gesamtheit der politischen Maßnahmen subsumiert, die, ob beabsichtigt oder nicht, die soziale Sicherheit und Lebenschancen sowie Selbstbestimmung, Teilhabe und Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen beeinflussen. Damit ist Behindertenpolitik zu einem Querschnittsbereich geworden, der prinzipiell alle Politikfelder tangiert. Dies gilt nicht nur für die Behindertenpolitik in Deutschland, sondern umso mehr für die europäische Behindertenpolitik, da man auf dieser Politikebene eine noch größere Zahl von Institutionen und Akteuren antrifft. Das Seminar bietet eine international vergleichende Einführung in die Behindertenpolitik. Behandelt werden zum einen grundlegende Theorieansätze und Konzeptionen, zum anderen werden wir uns exemplarisch mit einzelnen Politikfeldern beschäftigen. Gleichzeitig werden Kenntnisse der deutschsprachigen und international vergleichenden Politikwissenschaft vermittelt. Hierbei legt der Schwerpunkt auf der europäischen Ebene und der Europäischen Union.

Hinweis für MA-ReW-Studierende:

Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

MA-Reha-SOS-EM 3, Seminar 2

SOP-MEd-FSP-AM 13


- Maschke, Michael. (2008). Behindertenpolitik in der Europäischen Union. Lebenssituation behinderter Menschen und nationale Behindertenpolitik in 15 Mitgliedsstaaten. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).
- Waddington, Lisa / Quinn, Gerard / Flynn, Eilionóir (Hrsg.). (2009-2013). European Yearbook of Disability Law. Volume 1-4. Cambridge.

- Waldschmidt, Anne. (2009). Disability Policy of the European Union: The Supranational Level. In: ALTER: European Journal of Disability Research, Jg. 3, H. 1, S. 8-23.


**14413.0003 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 — A.Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, soll als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" belegt werden. MA-Reha-INT_BM 4b

SOP-MEd-FSP-AM 13


- Waldschmidt, Anne (Hrsg.). (2003). Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies. Kassel.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Waldschmidt, Anne. (2007). Verkörperte Differenzen – Normierende Blicke: Foucault in den Disability Studies. In: Kammler, Clemens/Parr, Rolf (Hrsg.). Foucault in den Kulturwissenschaften – Eine Bestandsaufnahme. Heidelberg. S. 177-198.


## M K / S D K 4 F S G

**14418.0032 G-Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Kolloquium für ExamenskandidatInnen (SoSe 17)**

1 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 15.30 — N.Heinen

Diese Veranstaltung richtet sich an Examenskadidatinnen und Examenskandidaten (Lehramt Sonderpädagogik und B.A. Sonderpädagogik). Teilnahme nach persönlicher Anmeldung über Doodle (s. Homepage).

**14418.0033 G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium (SoSe 17)**

1 SWS; Kolloquium

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb, ab 18.4.2017 — B.Fornefeld

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Die einzelnen Termine werden in der Arbeitsgruppe festgelgt.

Die Termine finden in Raum 28 in der Klosterstr. 79b statt.

## M K / S D K 4 F S K

**14429.0012 Studieren mit Behinderung an der Universität zu Köln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30 G.Hansen

Die Veranstaltung findet im SSC, Universitätsstr. 22a, Raum 0.322 statt.
Die Veranstaltung kann auch für SDK 2.3 und SDK 3.3 besucht werden.

## M K / S D K 4 F S S

**14427.0002 Grammatische Störungen (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, -1.03 M.Eberhardt

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

**14427.0004 Grammatische Störungen (Kurs C)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M.Eberhardt

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.

Die Klausur findet statt am Freitag, 22.07.2016 von 08.00 bis 10.00 Uhr in H 162, Frangenheimstr. 4.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

**14427.0018 Grammatische Störungen (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) H.Motsch

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen

Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

### 14427.0021 Phonetisch-phonologische Störungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 24.4.2017 — T. Ulrich

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Fox, A. V. (2011[6]): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007[2]): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011[2]): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

## UP 2: Professonalisierung im Bereich Unterricht, Förderung, Selbstverständnis

## UP 2.2

## UP 2.3

### 14427.0007 Sprachheilpädagogischer Unterricht

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 24.4.2017

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) S. Riehemann

Die 3. SWS dieser LV findet an zwei Terminen, freitags zwischen 16 und 20 Uhr statt und dient der Vertiefung der semesterbegleitend erarbeiteten Inhalte.

Folgende Termine:

19.05.2017

07.07.2017

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

## L A G y m / G e L A B K M o d u l 3 . 1

**14420.0500 Texte verstehen können: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 2.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 16.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 27.6.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Di. 11.7.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a W. Kleinöder

Das Leseverstehen, der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Dies gilt auch für den Bereich der Sekundarstufe.

Was macht Texte schwierig?

Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler?

Wie kann man Texte für den Unterrichtsalltag angemessen und verständlich gestalten?

Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlußprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Die Suche nach Anworen zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen werden auch zahlreiche praktische Übungen zur angemessenen Textgestaltung Thema sein.

**14434.3018 BK/GymGe 1.1 - Depression über die Lebensspanne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 27.4.2017 — S.Brose, S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dozentin des Seminars ist Frau Susanne Brose (susanne.brose@uni-koeln.de). Bei Fragen zu Referaten oder allgemeine Fragen wenden Sie sich bitte ausschließlich an Frau Brose.

## L A G y m / G e L A B K M o d u l 6

### 14411.0037 Berufsorientierung und Berufswahl

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01 — L.Bergs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

### 14420.0500 Texte verstehen können: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 2.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 16.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 27.6.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Di. 11.7.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — W.Kleinöder

Das Leseverstehen, der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Dies gilt auch für den Bereich der Sekundarstufe.

Was macht Texte schwierig?

Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler?

Wie kann man Texte für den Unterrichtsalltag angemessen und verständlich gestalten?

Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlußprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Die Suche nach Anworen zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen werden auch zahlreiche praktische Übungen zur angemessenen Textgestaltung Thema sein.

### 14434.3018 BK/GymGe 1.1 - Depression über die Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 27.4.2017 — S.Brose, S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dozentin des Seminars ist Frau Susanne Brose (susanne.brose@uni-koeln.de). Bei Fragen zu Referaten oder allgemeine Fragen wenden Sie sich bitte ausschließlich an Frau Brose.

## Gebärdensprachkurse (nur für Studierende FS Hören)

## B.A. LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 — M.Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

## Zusätzliche förderschwerpunktübergreifende Bachelormodule (LA BK, LA Gym/Ge)

## Einführungsmodul – Sonderpädagogik im Berufskolleg und Gymnasium/Gesamtschule

## Einführung in die sonderpädagogische Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/Gesamtschule (Sek. II)

**14420.0500 Texte verstehen können: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 2.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 16.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 27.6.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Di. 11.7.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — W.Kleinöder

Das Leseverstehen, der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Dies gilt auch für den Bereich der Sekundarstufe.

Was macht Texte schwierig?

Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler?

Wie kann man Texte für den Unterrichtsalltag angemessen und verständlich gestalten?

Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlußprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Die Suche nach Anworen zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen werden auch zahlreiche praktische Übungen zur angemessenen Textgestaltung Thema sein.

**14434.3018 BK/GymGe 1.1 - Depression über die Lebensspanne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 27.4.2017 — S.Brose, S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dozentin des Seminars ist Frau Susanne Brose (susanne.brose@uni-koeln.de). Bei Fragen zu Referaten oder allgemeine Fragen wenden Sie sich bitte ausschließlich an Frau Brose.

## Einführung in die sonderpädagogische Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/ Gesamtschule (Sek. II) (Vertiefung)

**14411.0037 Berufsorientierung und Berufswahl**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01 — L.Bergs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

**14420.0500 Texte verstehen können: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 2.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
Di. 16.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
Di. 27.6.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
Di. 11.7.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a W.Kleinöder

Das Leseverstehen, der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Dies gilt auch für den Bereich der Sekundarstufe.

Was macht Texte schwierig?

Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler?

Wie kann man Texte für den Unterrichtsalltag angemessen und verständlich gestalten?

Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlußprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Die Suche nach Anworen zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen werden auch zahlreiche praktische Übungen zur angemessenen Textgestaltung Thema sein.

## Organisationsentwicklung

### Einführung in die Organisationsentwicklung

**14415.0014 Organisationsentwicklung/ Versorgungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar H.Pfaff

Diese Veranstaltung ist für das Grundlagenmodul Gymnasium/ Gesamtschule &Berufskolleg 2 : Organisationsentwicklung

Die Vorlesung wird von Prof. Holger Pfaff gehalten und findet mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr statt.

Veranstaltungsort: IMVR Raum Experiment 1 &2

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

### Vertiefung der Organisationsentwicklung

**14415.0010 Übungen in der Organisationsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 5.5.2017 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar H.Pfaff

Die Veranstaltung findet im Block an folgenden Termine statt:

05.05.17, 16-19h

06.05.17, 9-17h

28.07.17, 16-19h

29.07.17, 9-17h

Veranstaltungsort: IMVR Experiment 1 + 2

Bitte wenden Sie sich an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

# F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

## e r s t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

## B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d D i d a k t i k b e i K i n d e r n u n d J u g e n d l i c h e n m i t d e m F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

### B M 1 . 1

**14431.1000 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400
Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 — A.Schabmann
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

### B M 1 . 2

**14431.0119 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mi. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — E.Bader
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0120 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) — E.Bader
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0121 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — B.Schmidt
Die Anmeldung zur Veranstaltung wird voraussichtlich erst in der 2. Belegphase möglich.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0122 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spaude
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0123 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.4.2017 — D.Vahlhaus-Aretz
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0124 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, ab 24.4.2017 D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0125 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0126 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0127 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 M.Spaude

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## BM 2 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**14367.0006 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (6)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 19.7.2017 M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

**14367.0001 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.4.2017 - 18.7.2017 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0002 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.4.2017 - 20.7.2017 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0003 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 W.Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0004 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 18.7.2017 K.Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0005 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 K.Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0007 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (7)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 18.7.2017 — K.Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0008 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (8)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 18.7.2017 — W.Gierse, K.Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0009 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (9)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 — M.Seiler

Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von inklusiven PowerPoint Förderprogrammen in Projektgruppen.
Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich intensiv mit Powerpoint und Möglichkeiten zur Programmierung auseinanderzusetzen. Programmierkenntnisse sind vorab nicht erforderlich, diese werden im Seminar vermittelt. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software nützlich sind.
Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderung von Schülern ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt zudem durch die Inklusion an Bedeutung. Die Veranstaltung besteht aus Theorie- und Projektphasen und wird durch Onlineinhalte ergänzt.
In der Veranstaltung werden Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den individuellen Fördereinsatz erarbeitet. Auf dieser Basis wird in Kleingruppen (2-3 Studierende) ein Förderkonzept mit inklusiven Kontexten entwickelt und mit Hilfe von PowerPoint programmiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

**14367.0010 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (10)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 18.7.2017 — R.Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0012 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (12)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) — A.Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14431.0400 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0401 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0402 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0403 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0404 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0405 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0406 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0407 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0408 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0409 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) A.Exel

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0500 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Osipov

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0501 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Osipov

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0502 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 24.4.2017 — A. Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0503 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — A. Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0504 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — S. Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0505 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0506 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0507 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — D. Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0508 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — D. Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0509 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 16 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, 14tägl, ab 27.4.2017 — B.Schmidt

Die Anmeldung zur Veranstaltung wird voraussichtlich erst in der 2. Belegphase möglich.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

## BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

### BM 1.1

**14431.1000 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 — A.Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

### BM 1.2

**14431.0119 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0120 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) — E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0121 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — B.Schmidt

Die Anmeldung zur Veranstaltung wird voraussichtlich erst in der 2. Belegphase möglich.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0122 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spaude

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0123 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.4.2017 — D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0124 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, ab 24.4.2017 D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0125 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0126 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0127 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 M.Spaude

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## BM 2 - Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**14431.0201 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 13.5.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

So. 14.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) P.Breuer-Küppers

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0202 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 23.4.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) P.Breuer-Küppers

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0301 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 24.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 31.5.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 21.6.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 5.7.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224

Mi. 12.7.2017 17.45 - 20.45, 911 Modulbau Weyertal, S224 R.Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0302 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 20.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 1.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) R.Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## BM 3 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**14367.0006 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (6)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 19.7.2017 M.Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

**14367.0001 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.4.2017 - 18.7.2017 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0002 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.4.2017 - 20.7.2017 U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0003 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 — W. Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0004 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 18.7.2017 — K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0005 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 — K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0007 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (7)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 18.7.2017 — K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0008 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (8)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 18.7.2017 — W.Gierse, K.Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0009 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (9)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 20.7.2017 — M.Seiler

Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von inklusiven PowerPoint Förderprogrammen in Projektgruppen.
Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich intensiv mit Powerpoint und Möglichkeiten zur Programmierung auseinanderzusetzen. Programmierkenntnisse sind vorab nicht erforderlich, diese werden im Seminar vermittelt. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software nützlich sind.
Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderung von Schülern ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt zudem durch die Inklusion an Bedeutung. Die Veranstaltung besteht aus Theorie- und Projektphasen und wird durch Onlineinhalte ergänzt.
In der Veranstaltung werden Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den individuellen Fördereinsatz erarbeitet. Auf dieser Basis wird in Kleingruppen (2-3 Studierende) ein Förderkonzept mit inklusiven Kontexten entwickelt und mit Hilfe von PowerPoint programmiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

**14367.0010 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (10)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende 18.7.2017 — R.Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14367.0012 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (12)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) A.Hölz

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

**14431.0400 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0401 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) M.Schindler

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0402 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0403 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0404 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0405 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0406 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E.Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0407 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0408 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0409 Methoden 1 - Lehrkraftzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — A.Exel

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0500 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — I.Osipov

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0501 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — I.Osipov

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0502 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 24.4.2017 — A.Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0503 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 A. Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0504 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 24.6.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) S. Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0505 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0506 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0507 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0508 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.0509 Methoden II - Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 16 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, 14tägl, ab 27.4.2017 B. Schmidt

Die Anmeldung zur Veranstaltung wird voraussichtlich erst in der 2. Belegphase möglich.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

### erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

# BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung

## BM 1.1

**14425.0004** **(E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Mo. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX — T.Hennemann
(auch offen für das Studium inklusiv)

## BM 1.2

**14425.0027** **(E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, 14tägl
Fr. 28.7.2017 16 - 20
Sa. 29.7.2017 9 - 17 — J.Börger

**14425.0031** **(E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — M.Bourkel, H.Offer
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet wöchentlich statt.

**14425.0035** **(E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — A.Nenno

**14425.0039** **(E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Mo. 7.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Di. 8.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — F.Zadelhoff

# BM 2 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

## BM 2.1

**14425.0006 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J.Behr M.Urban

Achtung: Diese Veranstaltung kann frühestens nach dem erfolgreichen Abschluss des vorherigen Bachelormoduls im Förderschwerpunkt ES besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0007 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M.Spilles

Achtung: diese Veranstaltung kann frühestens ab dem 3. Semester besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0009 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Mo. 14.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Di. 15.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mi. 16.8.2017 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) S.Roos

Achtung: diese Veranstaltung kann frühestens ab dem 3. Semester besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## B M 2 . 2

**14425.0011 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Spilles

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0020 und 14425.0021. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

**14425.0012 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — A.Nenno

Bitte beachten: BM 2.2/3.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.3/3.3 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Bitte beachten Sie, dass beide Veranstaltungen beim gleichen Dozenten besucht werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0013 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 25.4.2017 — K.Ngawanzu

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 144250024 und 144250025. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

Die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt. Der Nachholtermin für die Bearbeitung der Inhalte vom 18.04.17 wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

**14425.0014 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — D.Hövel, M.Bourkel

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0015 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — J.Behr, M.Urban

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0016 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J.Behr, M.Urban

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Bezugsübungen: 14425.0030 und 14425.0068

**14425.0017 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — H.Offer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0059 und 14425.0060. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

Grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung "präventive Konzepte" ist, laut Studienordnung, der mindestens parallele Besuch der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der e./s. Entwicklung im Unterricht" (oder erfolgreich abgeschlossene Teilnahme an dieser Veranstaltung). Studierende, die diese Mindestvoraussetzung nicht erfüllen, können leider nicht am Seminar teilnehmen.
Weiterhin ist das Seminar "präventive Konzepte" laut Studienordnung für Studierende des letzten Bachelor-Semesters vorgesehen. Aufgrund dessen wird bei der Platzvergabe chronologisch absteigend, ausgehend von der höchst vertretenen Semesterzahl, vorgegangen.

**14425.0018 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — R. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0019 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — T. Hennemann

Bitte beachten: SM 2.2/3.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 2.3/3.3 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Bitte beachten Sie, dass beide Veranstaltungen beim gleichen Dozenten besucht werden.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0063 und 14425.0064. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0033 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Mo. 22.5.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 2.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — A. Groß

**14425.0034 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 26.4.2017 — F. Zadelhoff

ACHTUNG: Die Veranstaltung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche: Veranstaltungsstart: Mittwoch, den 26.04.2017!!!

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung verpflichtend ist. Ein unentschuldigtes Fehlen führt zu Verlust Ihres Fixplatzes.
Bezugsübungen: 14425.0067 und 14425.0068

## B M 2 . 3

**14425.0010 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) — J.Behr, H.Offer

**14425.0020 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — M.Spilles
Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0011), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0021 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spilles
Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0011), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0022 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Sa. 15.7.2017 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — A.Nenno

**14425.0023 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Sa. 15.7.2017 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — A.Nenno

**14425.0024 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 23.6.2017 14 - 20
Fr. 14.7.2017 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — K.Ngawanzu

**14425.0025 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 16 - 20, n. Vereinb 14.7.2017
Sa. 10 - 18, n. Vereinb 15.7.2017 — J.Krull
Diese Übung gehört zum Seminar "Präventive Konzepte" mit der Veranstaltungsnummer 14425.0013. Hier erhalten Sie genauere Informationen.

**14425.0026 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 30.6.2017 16 - 20.30
Mo. 31.7.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Di. 1.8.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — D.Hövel, M.Bourkel

**14425.0028 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) — J.Behr, M.Urban

**14425.0030 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 29.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 30.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — L.Schlachzig, M.Urban

**14425.0058 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30

So. 16.7.2017 9 - 15.30 — A.Kaplan

**14425.0059 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 1.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — H.Offer

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0017), das im selben Semester zu belegen ist.

ACHTUNG GEÄNDERTE SEMINARZEIT!!

Die aktuellen Termine für die Übung lauten:

Fr. 30.06.17, 16-20 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 173

Di. 01.08.2017, 9-17 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 171

**14425.0060 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 1.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — H.Offer

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0017), das im selben Semester zu belegen ist.

ACHTUNG GEÄNDERTE SEMINARZEIT!!

Die aktuellen Termine für die Übung lauten:

Fr. 30.06.17, 16-20 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 173

Di. 01.08.2017, 9-17 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 171

**14425.0061 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — R.Zimmermann

**14425.0062 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — R.Zimmermann

**14425.0063 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — M.Spilles, T.Hennemann

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0019), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0064 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spilles

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0019), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0065 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 8.7.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) — A.Groß

**14425.0066 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 9 - 16, n. Vereinb 5.8.2017

So. 9 - 16, n. Vereinb 6.8.2017 — J.Krull

Die Übung "Präventive Konzepte" gehört zum Seminar mit der Veranstaltungsnummer 14425.0033. Hier erhalten Sie genauere Informationen.

**14425.0067 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 2.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Do. 3.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — F.Zadelhoff

**14425.0068 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di., n. Vereinb — F.Zadelhoff, R.Zimmermann

**14425.0077 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 31.7.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 1.8.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M.Bourkel

## zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

## BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung

### BM 1.1

**14425.0004 (E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX T.Hennemann

(auch offen für das Studium inklusiv)

### BM 1.2

**14425.0027 (E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, 14tägl

Fr. 28.7.2017 16 - 20

Sa. 29.7.2017 9 - 17 J.Börger

**14425.0031 (E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M.Bourkel H.Offer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet wöchentlich statt.

**14425.0035 (E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) A.Nenno

**14425.0039 (E SM 1.2) Vertiefung "Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter" (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mo. 7.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 8.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) F.Zadelhoff

## BM 2 - Professionalisierung des Lehrerverhaltens

**14425.0081 (E SM 2.1) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M.Bourkel J.Krull

**14426.0007 (E BM 2.2) Professionalisierung des Lehrerverhaltens (II) (2. Fösp.)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
1.8.2017 - 3.8.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, Block J.Börger
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### BM 2.1

**14425.0005 (E BM 2.1) Professionalisierung des Lehrerverhaltens (I) (2. Fösp.)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 J.Börger

### BM 2.2

**14425.0082 (E SM 2.2) Professionelle Beratungskompetenzen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
1.8.2017 - 3.8.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, Block M.Bourkel J.Krull

## BM 3 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

### BM 3.1

**14425.0006 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J.Behr M.Urban

Achtung: Diese Veranstaltung kann frühestens nach dem erfolgreichen Abschluss des vorherigen Bachelormoduls im Förderschwerpunkt ES besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0007 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M.Spilles

Achtung: diese Veranstaltung kann frühestens ab dem 3. Semester besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0009 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Mo. 14.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Di. 15.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mi. 16.8.2017 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) S.Roos

Achtung: diese Veranstaltung kann frühestens ab dem 3. Semester besucht werden!

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## B M 3 . 2

**14425.0011 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Spilles

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0020 und 14425.0021. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

**14425.0012 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) A.Nenno

Bitte beachten: BM 2.2/3.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.3/3.3 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Bitte beachten Sie, dass beide Veranstaltungen beim gleichen Dozenten besucht werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0013 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 25.4.2017 — K. Ngawanzu

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 144250024 und 144250025. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

Die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt. Der Nachholtermin für die Bearbeitung der Inhalte vom 18.04.17 wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

**14425.0014 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — D. Hövel, M. Bourkel

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0015 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — J. Behr, M. Urban

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0016 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J. Behr, M. Urban

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Bezugsübungen: 14425.0030 und 14425.0068

**14425.0017 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — H. Offer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0059 und 14425.0060. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.

Grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung "präventive Konzepte" ist, laut Studienordnung, der mindestens parallele Besuch der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der e./s. Entwicklung im Unterricht" (oder erfolgreich abgeschlossene Teilnahme an dieser Veranstaltung). Studierende, die diese Mindestvoraussetzung nicht erfüllen, können leider nicht am Seminar teilnehmen.
Weiterhin ist das Seminar "präventive Konzepte" laut Studienordnung für Studierende des letzten Bachelor-Semesters vorgesehen. Aufgrund dessen wird bei der Platzvergabe chronologisch absteigend, ausgehend von der höchst vertretenen Semesterzahl, vorgegangen.

**14425.0018 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — R.Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0019 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — T.Hennemann

Bitte beachten: SM 2.2/3.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 2.3/3.3 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Bitte beachten Sie, dass beide Veranstaltungen beim gleichen Dozenten besucht werden.

Dieses Seminar wird parallel mit einer dazugehörigen Übung studiert. Die Übungen für dieses Seminar sind die Veranstaltungen 14425.0063 und 14425.0064. Bitte bewerben Sie sich ebenfalls für eine dieser Übungen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0033 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Mo. 22.5.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 2.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — A.Groß

**14425.0034 (E BM 2.2/3.2) Präventive Konzepte (1.+2. FS)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 26.4.2017 — F.Zadelhoff

ACHTUNG: Die Veranstaltung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche: Veranstaltungsstart: Mittwoch, den 26.04.2017!!!

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung verpflichtend ist. Ein unentschuldigtes Fehlen führt zu Verlust Ihres Fixplatzes.
Bezugsübungen: 14425.0067 und 14425.0068

## BM 3.3

**14425.0010 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) — J.Behr, H.Offer

**14425.0020 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — M.Spilles

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0011), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0021 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spilles

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0011), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0022 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 15.7.2017 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — A.Nenno

**14425.0023 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 15.7.2017 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — A.Nenno

**14425.0024 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 23.6.2017 14 - 20

Fr. 14.7.2017 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — K.Ngawanzu

**14425.0025 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 16 - 20, n. Vereinb 14.7.2017

Sa. 10 - 18, n. Vereinb 15.7.2017 — J.Krull

Diese Übung gehört zum Seminar "Präventive Konzepte" mit der Veranstaltungsnummer 14425.0013. Hier erhalten Sie genauere Informationen.

**14425.0026 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 30.6.2017 16 - 20.30

Mo. 31.7.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 1.8.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — D.Hövel, M.Bourkel

**14425.0028 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) — J.Behr, M.Urban

**14425.0030 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 29.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 30.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — L.Schlachzig, M.Urban

**14425.0058 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30
So. 16.7.2017 9 - 15.30 A.Kaplan

**14425.0059 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 30.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Di. 1.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) H.Offer
Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0017), das im selben Semester zu belegen ist.

ACHTUNG GEÄNDERTE SEMINARZEIT!!

Die aktuellen Termine für die Übung lauten:

Fr. 30.06.17, 16-20 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 173

Di. 01.08.2017, 9-17 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 171

**14425.0060 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 30.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Di. 1.8.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) H.Offer
Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0017), das im selben Semester zu belegen ist.

ACHTUNG GEÄNDERTE SEMINARZEIT!!

Die aktuellen Termine für die Übung lauten:

Fr. 30.06.17, 16-20 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 173

Di. 01.08.2017, 9-17 Uhr, HF-Klosterstraße 79b, S 171

**14425.0061 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) R.Zimmermann

**14425.0062 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Sa. 22.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) R.Zimmermann

**14425.0063 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Fr. 21.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M.Spilles
T.Hennemann

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0019), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0064 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — M.Spilles

Grundlegend für die Übung zum Thema "präventive Konzepte" ist die Teilnahme am wöchentlichen Seminar (14425.0019), das im selben Semester zu belegen ist.

**14425.0065 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 8.7.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) — A.Groß

**14425.0066 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 9 - 16, n. Vereinb 5.8.2017

So. 9 - 16, n. Vereinb 6.8.2017 — J.Krull

Die Übung "Präventive Konzepte" gehört zum Seminar mit der Veranstaltungsnummer 14425.0033. Hier erhalten Sie genauere Informationen.

**14425.0067 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 2.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Do. 3.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — F.Zadelhoff

**14425.0068 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di., n. Vereinb — F.Zadelhoff, R.Zimmermann

**14425.0077 (E BM 2.3/3.3) Präventive Konzepte - Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 31.7.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 1.8.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — M.Bourkel

## Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

### BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

**14418.0030 GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung (SoSe 17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI), ab 20.4.2017 — B.Fornefeld

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14418.0031 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, Ende 13.5.2017

Di. 6.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Mi. 7.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) T.Dins

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung.

Die Teilnahme setzt zudem voraus, dass Sie aktiv in den Arbeitsgruppen und allen Sitzungen mitarbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0008 GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 21.4.2017 T.Stommel

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung (GE-SM-1.1) konzipiert.
In dem Seminar werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung eine tragende Rolle spielen (u.a. Familie, Frühförderung, Schule, Arbeit), vertiefend bearbeitet. Dabei wird die gesamte menschliche Lebenspanne bedacht. Alle Überlegungen erfolgen unter Berücksichtigung der Leitprämisse Inklusion.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## BM 2 - Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

**14418.0000 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 21.4.2017 A.Groß-Kunkel

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist verpflichtend.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0001 GE-SM 2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 18.4.2017 — T. Stommel

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Fragestellungen der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung bearbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Theorie-Praxis-Transfer unter Berücksichtigung schulischer Fragestellungen.

Thematische Schwerpunkte sind "Pflege", "Herausforderndes Verhalten" und Sexualität".

Regelmäßige und aktive MItarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der ersten Sitzung bei Zuweisung des Seminars obligatorisch, um ggf. Plätze Personen der Warteliste zu vergeben!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0002 GE-SM 2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 21.4.2017 — N. Voß

In dieser Veranstaltung werden die in GBM 2.1 erarbeitetet Handlungskompetenzen auf verschiedenen Praxisfelder in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung angewandt.
Mit Blick auf die zentralen Handlungskompetenzen erfolgen Auseinandersetzungen mit Themenfeldern wie "Kommunikation unter erschwerten Bedingungen", "Pflege", "Sexualität" und "Herausforderndes Verhalten", welche nachgehend unter Berücksichtigung der UN-BRK analysiert und reflektiert werden.
Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der erstern Seminarsitzung bei Zuweisung des Seminars obligat, um ggf. Plätze Personen der Warteliste zu vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0008 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 6.5.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 24.6.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — D. Wogesin

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0009 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91, ab 18.4.2017 — T. Stommel

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0018 GE-SM-2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 19.4.2017, nicht am 24.5.2017 — T. Czerwinski

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert.

Die Veranstaltung wird von Herrn Czerwinski durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0019 GE-SM-2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 20.5.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 21.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — D. Wogesin

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0021 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 2.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) — L. Grüter

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist verpflichtend.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0022 GE-SM 2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 21.4.2017 — A. Groß-Kunkel

In dieser Veranstaltung werden die in GBM 2.1 erarbeitetet Handlungskompetenzen auf verschiedenen Praxisfelder in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung angewandt. Themen wie "Kommunikation unter erschwerten Bedingungen", "Sexualität" oder "Medienkompetenz" werden besprochen und mit Blick auf die zentralen Handlungskompetenzen sowie die UN-BRK analysiert und reflektiert.
Regelmäßige und aktive MItarbeit wird vorausgesetzt. Ferner ist die Teilnahme an der erstern Sitzung bei Zuweisung des Seminars obligatorisch, um ggf. Plätze Personen der Warteliste zu vergeben!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0000 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation bei bzw. von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 18.4.2017 — C. Thiess

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.
Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar und im Speziellen in den Arbeitsgruppen ist unbedingt verpflichtend.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0009 GE-SM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 18.4.2017 — C. Thiess

In dieser Veranstaltung werden zentrale Leitprämissen im Umgang mit Menschen mit 'geistiger Behinderung' aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, diskutiert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder, im Sinne von Handlungskompetenzen, reflektiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## BM 3 - Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

**14419.0006 GE-SM 3.3 Aspekte des Unterrichts für Kinder und Jugendliche mit schwerer und mehrfacher Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 19.4.2017 — U. Böing

In diesem Seminar erhalten Sie die Möglichkeit sich mit unterrichtlichen Aspekten im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung auseinanderzusetzen.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erarbeitung von pädagogischen und didaktischen Konzepten der Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung sowie deren Reflexion entlang bildungstheoretischer Grundlagen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14419.0007 SOP-BA-FSP-GE-SM 3.3 Mathematik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SoSe17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.7.2017 16 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 22.7.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) N.N.

Mathematische Kompetenzen stellen eine bedeutende Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und der Erkundung der Umwelt dar. In diesem Seminar werden mathematische Kompetenzen im pränumerischen Bereich (Vergleichen, Klassifizieren, Zuordnungen) und im numerischen Bereich behandelt. Im numerischen Bereich spielt vor allem die Zahlbegriffsentwicklung in Verbindung mit den einzelnen Phasen der kognitiven Entwicklung nach PIAGET eine wesentliche Rolle.
Diese Veranstaltung wird von Herrn Heinrich (Heinrich.Sven@gmx.net) durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0010 GE-SM 3.3 Schriftsprache und Erwerb mathematischer Vorstellungen im FS geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 20.4.2017 T.Czerwinski

In dem Seminar setzen Sie sich mit verschiedenen Konzepten des Schriftspracherwerbs und des Erwerbs mathematischer Vorstellungen auseinander.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Czerwinski durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0020 GE-SM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 20.4.2017 D.Wogesin

In diesem Seminar werden aktuelle Themen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.

In der ersten Sitzung werden die Inhalte des Seminars gemeinsam verbindlich festgelegt. Bitte bringen Sie dazu Wünsche bzgl. Themen, Fragestellungen, etc. mit.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.
Bescheinigt werden 2CP, wenn der erforderliche Workload (durch individuelle Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, aktive Teilnahme / bzw. Selbststudium und Portfolioaufgaben zu ausgewählten Sitzungen) erbracht wurde.
Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im SoSe 17 belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0003 GE-SM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 20.4.2017 — N. Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird. Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) muss eine der beiden Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt. Reservieren Sie also für diese Veranstaltung donnerstags die Zeit von 10:00 bis 14:00.

Außer den Terminen donnerstags umfassen das Seminar und die Übung zusätzlich einen Blockteil.

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am !

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie regelmäßig teilnehmen und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen:
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0004 GE-SM 3.2 Übung 1 zum Seminar 14418.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 20.4.2017 — N. Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung .

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt im Seminar. Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14418.0005 GE-SM 3.2 Übung 2 zum Seminar 14418.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 8.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — N. Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.
Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14418.0006 GE-SM 3.3 Literaturunterricht für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 21, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Fr. 5.5.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Groß-Kunkel

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Unterricht im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**14418.0026 GE-SM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 2.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) D. Wogesin

In diesem Seminar werden aktuelle Forschungsfragestellungen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.
Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im SoSe 2017 belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0003 GE-SM 3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93 24.4.2017 - 20.6.2017

Sa. 8.7.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 U. Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum für Seminar/Übung freizuhalten. Bitte beachten Sie, dass die Seminarkonzeption zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen für den 08.07. einen Kompakttag vorsieht, den Sie obligatorisch besuchen müssen. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0004 GE-SM 3.2 Übung 1 zum Seminar 14419.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, Ende 20.6.2017 U. Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (montags, 10.00-11.30 Uhr &Kompakttag am 08.07.).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum montags von 10.00 - 13.30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar. Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14419.0005 GE-SM 3.2 Übung 2 zum Seminar 14419.0003 "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung" (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen, ab 17.4.2017 U. Böing

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (montags, 10.00 - 11.30 Uhr &Kompakttag am 08.07.).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum montags von 10.00 - 13.30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.
Bewerben Sie sich dennoch auf die Übung.
Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14419.0022 GE-SM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), 14tägl, ab 19.4.2017 — C. Thiess

Diese Veranstaltung ist von allen Studierenden des Förderschwerpunktes "Geistige Entwicklung" zu belegen - auch, wenn die Bachelorarbeit nicht im Fsp GE geschrieben wird.

Das Seminar bietet eine Vertiefung und Erweiterung von Kompetenzen des 'wissenschaftlichen Arbeitens' in Bezug auf die Bachelorarbeit (Themenfindung und -eingrenzung, Recherchestrategien, Textrezeption/Wissensorganisation, Textproduktion, Überarbeitungsstrategien).

Es besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars zu eigenen Schreibprojekten beraten zu werden.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung und die aktive Mitarbeit im Seminar sind verpflichtend.
Bitte beachten Sie, dass das Seminar 14-tägig stattfindet. An welchen Terminen das Seminar genau stattfindet, wird in der ersten Sitzung kommuniziert.

Die erste Sitzung findet am 19.04 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

**14419.0024 GE-SM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), 14tägl, ab 26.4.2017 — C. Thiess

Diese Veranstaltung ist von allen Studierenden des Förderschwerpunktes "Geistige Entwicklung" zu belegen - auch, wenn die Bachelorarbeit nicht im Fsp GE geschrieben wird.

Das Seminar bietet eine Vertiefung und Erweiterung von Kompetenzen des 'wissenschaftlichen Arbeitens' in Bezug auf die Bachelorarbeit (Themenfindung und -eingrenzung, Recherchestrategien, Textrezeption/Wissensorganisation, Textproduktion, Überarbeitungsstrategien).

Es besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars zu eigenen Schreibprojekten beraten zu werden.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.
Das Seminar findet 14-tägig statt und wird von Herrn Thiess in Raum S101 (früher 0.06) im IBW Gebäude (211) durchgeführt. An welchen Terminen das Seminar genau stattfindet, wird in der ersten Sitzung kommuniziert.

Bitte beachten Sie, dass der erste Termin am 26.04 stattfindet!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.

**148010003 Verkehrsphysik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), Ende 19.7.2017 — A.Bresges, H.Weck

## Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

### BM 1 - Grundlagen im Förderschwerpunkt körperliche / motorische Entwicklung

**14429.0012 Studieren mit Behinderung an der Universität zu Köln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30 — G.Hansen

Die Veranstaltung findet im SSC, Universitätsstr. 22a, Raum 0.322 statt.
Die Veranstaltung kann auch für SDK 2.3 und SDK 3.3 besucht werden.

**14663.0004 Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (KME SM 1.1)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — J.Boenisch

### BM 2 - Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung

### BM 3 - Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

**14412.0060 Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) — H.Ameln-Haffke
24.4.2017 - 17.7.2017

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termine: 24.04., 08.05., 22.05., 19.06., 03.07., 17.07.

**14429.0002 Theorie und Praxis der Frühförderung (BM 3.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — G.Hansen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14429.0004 Ausgewählte Aspekte der Pflege und Assistenz von Menschen mit einer Körperbehinderung (BM 3.2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.4.2017 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 15.7.2017 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 16.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) K.Faßbender

Der Bereich der Pflege und Assistenz von Menschen mit einer Körperbehinderung hat sich in den letzten vierzig Jahren stark verändert. In dieser Veranstaltung wird auf ausgewählte Aspekte der Pflege und Assistenz eingegangen, dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Lebenssituation von Menschen mit einer Körperbehinderung im Erwachsenenalter gerichtet werden.
Vorbesprechung: 28. April 2017, 16:00 bis 18:00 Uhr.

Die Veranstaltung wird von Herrn Faßbender durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14663.0002 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J.Boenisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14663.0006 Rollstuhlsport ( BM 3.4)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl M.Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14663.0007 Rollstuhlsport ( BM 3.4)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl M.Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14663.0009 BM3.4K Elektronische Kommunikationshilfen**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 2.6.2017 16 - 19.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

Sa. 3.6.2017 9 - 16.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) L.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Übung findet in Gebäude 217 (FBZ UK - Beratungsstelle) statt.
Die Übung gibt einen Überblick über gängige einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen für den Kinderbereich.

Dabei wird ein besonderer Fokus auf die enthaltenden Vokabularstrategien der Hilfsmittel gelegt.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die Hilfen im Seminar selbst auszuprobieren ("hands-on"). Es wird in der Diskussion besprochen, für wen die Hilfsmittel geeignet sein könnten und wie mit diesen in der Praxis gearbeitet werden kann.

Für die Teilnahme an der Übung werden Kenntnisse aus den Seminaren Einführung und Vertiefung Unterstützte Kommunikation vorausgesetzt.

**14663.0014 Chronische und progrediente Erkrankungen im FSkmE (BM3.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — T. Bernasconi

**14663.0015 Chronische und progrediente Erkrankungen im FSkmE (BM3.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — T. Bernasconi

**14663.0016 Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Kontext schwerer und mehrfacher Behinderung (BM 3.2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — T. Bernasconi

**14663.0019 Rollstuhlsport (BM 3.4)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl — M. Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14663.0020 BM3.4K Elektronische Kommunikationshilfen**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.4.2017 16 - 19.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

Sa. 22.4.2017 9 - 16.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) — L. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Übung findet in Gebäude 217 (FBZ UK - Beratungsstelle) statt.
Die Übung gibt einen Überblick über gängige einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen für den Kinderbereich.

Dabei wird ein besonderer Fokus auf die enthaltenden Vokabularstrategien der Hilfsmittel gelegt.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die Hilfen im Seminar selbst auszuprobieren ("hands-on"). Es wird in der Diskussion besprochen, für wen die Hilfsmittel geeignet sein könnten und wie mit diesen in der Praxis gearbeitet werden kann.

Für die Teilnahme an der Übung werden Kenntnisse aus den Seminaren Einführung und Vertiefung Unterstützte Kommunikation vorausgesetzt.

**14663.0022 Rollstuhlsport (BM 3.4)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.4.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 22.4.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-halle HF — M.Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

ACHTUNG! Geänderte Seminarzeit! Das Seminar findet am Freitag den 21.4 von 12-16h statt.

**14663.0023 Rollstuhlsport (BM 3.4)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl — M.Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

**14420.0008 DGS 1a**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0009 DGS 1b**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner, K.Severin

**14420.0010 DGS 1c**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner, K.Severin

**14420.0011 DGS 1d**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0012 DGS 2a**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0013 DGS 2b**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
18.9.2017 - 22.9.2017 12 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block — R. Griebel, L. Klinner

**14420.0014 DGS 2c**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 12 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 25.9.2017 - 29.9.2017 — R. Griebel, L. Klinner

**14420.0015 DGS 3a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R. Griebel, L. Klinner

**14420.0016 DGS 3b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R. Griebel, L. Klinner

**14420.0017 DGS 3c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R. Griebel, L. Klinner
Veranstaltung wird erst zur zweiten Belegphase freigeschaltet!

**14420.0018 DGS 3d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — K. Severin, R. Griebel, L. Klinner
Veranstaltung wird erst zur zweiten Belegphase freigeschaltet!

**14420.0019 DGS 4a Teil 1**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 — A. Sterling-Meyer, R. Griebel, L. Klinner

**14420.0020 DGS 4a Teil 2**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
4.9.2017 - 8.9.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block — L. Klinner, R. Griebel

## BM 1 - Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

**14420.0101 Kommunikation hörgeschädigter Menschen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 24.4.2017 — K. Trauth

**14420.0102 Sozialisation hörgeschädigter Menschen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — K. Urbann

**14420.0103 Sozialisation hörgeschädigter Menschen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) N.Büchler

## BM 2 - Pädagogische Audiologie und Hörhilfen

**14421.0001 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 26.4.2017 S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.04.2017, NICHT der 19.04.2017!

**14421.0002 Audiologische Diagnostik**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 25.4.2017 - 18.7.2017

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 27.4.2017 - 20.7.2017

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Sa. 22.7.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 22.7.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 22.7.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) S.Nekes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Kenntnisse der „Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen“ praktische Anwendung finden. Dazu werden von den Teilnehmern selbständig und eigenverantwortlich Hörtests durchgeführt, dokumentiert und interpretiert. Die zentralen Konzepte der Veranstaltung „Pädagogische Audiologie und Hörhilfen“ werden als bekannt vorausgesetzt.

Für Kinder mit einer peripheren oder zentralen Hörschädigung sind optimal angepasste und im Schulalltag funktionierende Hörhilfen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Hörhilfen dargestellt: akustische Hörgeräte, Cochlea Implantate und FM-Übertragungssysteme. Die Funktionen, Indikationen und interdisziplinären Vorgehensweisen bei der Anpassung und Optimierung werden thematisiert. Die Methoden zur pädagogischen Überwachung - "making it work in daily life" - werden als aktive Aufgabe des Sonderpädagogen hervorgehoben.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen: gemeinsamer Einstieg, eigenständige Testdurchführung in Partnerarbeit, praktischer Umgang mit Hörhilfen in Kleingruppen und Abschluss.

Einstieg (21.04.2017) und Abschluss (22.07.2017) finden zu den angegebenen Terminen als Kompaktveranstaltung statt.

Zur Testdurchführung müssen Sie Testgeräte für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Innerhalb dieses Zeitraumes (ca. 2 Wochen) müssen Sie Ihre Testungen vollständig durchgeführt haben. Für die Abholung und Rückgabe der Testgeräte müssen Sie jeweils einen weiteren Einzeltermin im Semester einplanen. Die Abholung der Testgeräte soll jeweils dienstags ab 19.15 Uhr, die Rückgabe dienstags um 14.00 Uhr stattfinden. Darüber hinaus werden Sie zu diesen Zeiten über das Semester verteilt die Möglichkeit haben, technischen Support zu erhalten, sowie Fragen und Probleme zu klären. Weitere Anwesenheitspflicht besteht zu diesen Terminen sonst aber nicht.

Informationen für die Raumvergabe:

am Fr. 21.04.2017, 16-20 Uhr wird ein Hörsaal benötigt (Einzeltermin)

am Sa. 22.07.2017, 9-17 Uhr wird ein Hörsaal und 3 Seminarräume von 9-13 Uhr benötigt (Einzeltermin)

donnerstags 17:45-19:15 Uhr wird ein Seminarraum benötigt (wöchentlich, Kleingruppen 8-12 TN)

dienstags 19:30-21:00 Uhr wird ein Seminarraum benötigt (wöchentlich, Kleingruppen 8-12 TN)

## BM 3 - Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung

**14420.0104 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 K.Trauth

**14420.0105 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) H.Wessel

**14420.0106 Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H.Wessel
Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

**14420.0108 Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a K.Urbann

**14420.0109 Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) K.Urbann

**14421.0003 (H) Hör- und Sprecherziehung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 P.Hübinger
In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit

Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung wird von Frau Butt durchgeführt.

**14421.0004 (H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 24.4.2017 — K. Schäfer

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14421.0005 (H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 27.4.2017 — K. Butt

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Förderschwerpunkt Sprache

## BM 1 - Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik

## BM 2 - Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen

**14427.0014 Stottern, Poltern und Mutismus**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) — H. Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiver) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung:
Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2014): Störungen der Redefähigkeit. In: Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart (Kohlhammer), 237-262

**14428.0013 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## BM 3 - Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht

**14427.0002 Grammatische Störungen (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, -1.03 M. Eberhardt

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

**14427.0003 BA LA: BM3: Semantische Störungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 3.5.2017

Fr. 30.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M. Merten

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußert, erfasst werden kann. Im Seminar wird versucht, das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen zu erweitern und zu vertiefen. Fragen der Diagnostik und Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am Freitag, 30. Juni 2017 von 16.00 bis 20.00 Uhr.
Begleitliteratur:
Motsch, H.-J., Marks, D.-K. &Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. 2. Aufl., München (E.-Reinhardt)

**14427.0004 Grammatische Störungen (Kurs C)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M. Eberhardt

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.

Die Klausur findet statt am Freitag, 22.07.2016 von 08.00 bis 10.00 Uhr in H 162, Frangenheimstr. 4.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

### 14427.0018 Grammatische Störungen (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — H. Motsch

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Unterstützung grammatischen Lernens in Therapie und Unterricht erarbeitet.

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Berg, M. (2011): Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München (Reinhardt)
Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)
Schmidt, M. (2011): Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. München (Reinhardt)

### 14427.0021 Phonetisch-phonologische Störungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 24.4.2017 — T. Ulrich

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Fox, A. V. (2011[6]): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007[2]): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011[2]): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011[4]): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

## F ö r d e r s c h w e r p u n k t ü b e r g r e i f e n d e B a c h e l o r m o d u l e

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 — M. Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

## G M 1 - G r u n d l a g e n d e r H e i l p ä d a g o g i k u n d M e d i z i n

In diesem Modul wird Ihnen ausschließlich der Besuch der Vorlesung zu medizinischen Grundlagen Ihres zweiten Förderschwerpunktes für das Bachelorstudium angerechet.

## G r u n d l a g e n d e r A l l g e m e i n e n H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

**14412.0065 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

## M e d i z i n i s c h e G r u n d l a g e n d e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t e - V o r l e s u n g

**14417.0000 Phoniatrie (BA Sprachtherapie &BA LA Sopäd FSP Sprache)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

k.A. — M. Walger

Die Thematik der Vorlesungen bezieht sich auf anatomische und physiologische Grundlagen der Sprache, Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohrs, des Munds, der Nase, des Rachens und des Kehlkopfs, Hörstörung als Ursache einer Sprachentwicklungsstörung, Teilleistungsstörung/ Auditive Wahrnehmungsstörung, und verschiedene Methoden der Audiometrie.

Zudem umfasst das Modul die wichtigsten Krankheitsbilder der Pädaudiologie und Phoniatrie, wie z.B. Tubenkatarrh, Mukotympanon, Otitis media acuta, Mastoiditis, Cholesteatom, Otosklerose, Sinusitis maxillaris acuta, Chronisch polypöse Sinusitis, Epistaxis nasi, Orbitabodenfraktur, Hyperplasie von Rachen- und Gaumenmandel, Akute eitrige Gaumenmandelentzündung, Parotistumor, DD Stimmlippenparese, Larynxkarzinom, Tracheostomie, Kanülen und Starre Ösophago-/ Tracheoskopie.

Erwerb von Scheinen:

- 1 CP: Teilnahme;

- 2 CP: Hausarbeit oder Kurzreferat;

- 3 CP: (kleine) Klausur;

- 4 CP: große Klausur
Die Vorlesung findet statt:

donnerstags 16.15 – 17.45 Uhr

HS 2, Anatomisches Institut, Joseph Stelzmann Straße

### 14417.0020 kmE - Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) R. M i e l k e

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle &biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), ausschließlich für Studierende nach der LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

### 14419.0011 GE-BM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung (SoSe 17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 20.4.2017 — N.N.

Die Veranstaltung wir von Frau Zeynep Fuchs durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

### 14425.0029 (E GM 1.2) Bedingungs- und Behandlungsmodelle von psychischen Störungen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) — M. Lauth-Lebens

Kurzbeschreibung

In dieser Vorlesung wird grundlegendes Bedingungs- und Änderungswissen zu ausgewählten psychischen Störungen aus dem expansiven und internalisierenden Formenkreis vermittelt. Ziel ist es, ein lerntheoretisch informiertes und prozessuales Verständnis von psychischen Störungen einschließlich ihrer neuropsychologischen Pathomechanismen herzustellen. Dazu werden die diskontinuierlichen Verläufe von Störungen sowie die prädisponierenden (risikoerhöhenden) und protektiven (risikomildernden) Bedingungen über die Entwicklungsspanne hinweg diskutiert. Anhand von entwicklungspsychopathologischen und epigenetischen Modellüberlegungen wird verdeutlicht, wie frühe psychosoziale Auffälligkeiten in ungünstige Entwicklungspfade einmünden und sich zu einer manifesten Störung verdichten können. Gleichsam wird auch der Frage nachgegangen, was Resilienz gegenüber Risiken auszeichnet und vor psychischen Beeinträchtigungen schützt. Neben diesen Prozess- werden auch die Strukturmerkmale und die formalen Diagnosekriterien einzelner

Störungen besprochen und neuere kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungszugänge vorgestellt.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung können Sie:

- Transdiagnostische Modelle für das Entstehen und Fortbestehen von Störungen beschreiben
- Störungen als diskontinuierliches und dynamisches Prozessgeschehen begreifen
- Entwicklungspsychopathologische Modellüberlegungen auf die pädagogische Praxis übertragen
- Neuropsychologische Beeinträchtigungen bei verschiedenen Störungen nachvollziehen
- Grundlegende verhaltenstherapeutische Interventionen und ihre Anwendungsbereiche benennen
- Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Prinzipien beschreiben

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Es werden Originalarbeiten und Kapitel aus Büchern als PDF-Files bereitgestellt.
- Zuckerman, M. (1999). Vulnerability to psychopathology: A biosocial model. American Psychological Association. (gebraucht erhältlich!)
- Petermann, F. (Ed.). (2013). Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag.

## GM 2 - Grundlagen der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie

### 14416.0010 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — N.N.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Seminar wird von Dr. Nicole Bruning gehalten.
Diese Seminar wird von Dr. Nicole Bruning gehalten.

### 14416.0016 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Ritschel

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.

Die Veranstaltung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14416.0017 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — C.Hanisch

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.
Lohaus, A. &Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

### 14416.1002 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 26.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 27.5.2017 9 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 28.5.2017 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E. Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.

Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14433.0005 Spracherwerb**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. Penke

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Plan zur Vorlesung: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 19.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache? |
| 26.04. | Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien |
| 03.05. | Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb |
| 10.05. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys |
| 17.05. | Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb |
| 24.05. | Pudel und Kamel – Sprachsegmentierung |
| 31.05. | Wieso wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation |
| 07.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 14.06. | Was ist ein Gavagai? - Worterwerb |
| 21.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb |
| 28.06. | ¡Vorsesung fällt aus |
| 05.07.. | ich mach, du mach, er mach - Flexionserwerb II |
| 12.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur |
| 19.07. | Wer haut wen ? Erwerb der Nominalphase und Satzverstehen |
| 26.07. | Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Für Studierende des BA FF empfohlen:

Ruberg &Rothweiler: Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Kohlhammer

Beachten Sie: Zum Nachweis der aktiven Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0001 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 3**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) E. Secmez
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Raum:

Gebäude 213 / Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Frangenheimstraße 4 50931 Köln

**14716.0002 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 4**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) E. Secmez
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Raum:

Gebäude 213 / Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Frangenheimstraße 4 50931 Köln

**14716.0003 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 5**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) E. Secmez
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Raum:

Gebäude 213 / Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Frangenheimstraße 4 50931 Köln

**14716.0004 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 6**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) E. Secmez
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Raum:

Gebäude 213 / Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Frangenheimstraße 4 50931 Köln

**14716.0005 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 7**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) E. Secmez
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14716.0072 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 8**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) E. Hammes-Schmitz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Hammes-Schmitz.

## G M 3 - G r u n d l a g e n d e r F o r s c h u n g s m e t h o d i k

**14666.0001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M. Hörl
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0002 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 2**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — M. Hörl
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0003 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 3**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M. Hörl
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0004 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 4**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 53
Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — C. Schmidt
Vortragender für dieses Seminar ist Herr Jens Heinrich.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0005 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 5**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 25.4.2017 — N. Faraby
Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0006 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 6**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 26.4.2017 — N. Faraby
Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0007 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 7**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 26.4.2017 — N. Faraby
Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0008 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 8**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 A. Schlomann

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0009 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 9**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 A. Schlomann

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0010 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 10**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 N. Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0011 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 11**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) N. Schippel

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0012 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 12**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) N. Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0014 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 26.4.2017 D. Reinwand

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0021 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 1**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 12.6.2017 S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 12.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0022 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 19.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens 24.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 3**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 12.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 12.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0024 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 4**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 19.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 24.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0025 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Bei allen Tutorien ist der Raum egal!

**14666.0026 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 6**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0027 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 7**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 25.4.2017 - 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche! Es umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0028 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 8**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0029 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 9**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 25.4.2017 - 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche! Es umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0030 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 10

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0031 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 11

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 14.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 14.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0032 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 12

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 26.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0033 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 13

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 14.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 14.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0034 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 14

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 26.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0035 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 15**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 16.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 16.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0036 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 16**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 23.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 28.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0037 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 17**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 16.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 16.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0038 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 18**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 23.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 28.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de

**14666.1000 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — A. Hennes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14666.6001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 15**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), nicht am 26.4.2017 ; 31.5.2017 — M. Ehlscheid

Die Sitzung am 21.06. wird durch Frau Prof. Dr. Conny Melzer vertreten.

Die Sitzung am 12.07. findet in Raum 0.M01 (CIP-Pool) im Gebäude 213 (Frangenheimstr. 4) statt.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste
steht.

## G M 4 - G r u n d l a g e n d e r D i a g n o s t i k

**14431.0600 GM 4.2 L auf den 2. FS bezogene Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 24.4.2017 — A.Hennes

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. Der Besuch der Veranstaltung GM 4.1 im vorangehenden Semester ist Voraussetzung für den Besuch der Veanstaltung.

**14420.0110 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 92, ab 24.4.2017 — K.Trauth

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1

**14420.0111 GM 4.2 H/MK2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.4.2017 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — M.Schaffner

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1

**14429.0005 Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (GM 4.2 K)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Mo. 12.6.2017 16 - 20

Sa. 1.7.2017 9.30 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — C.Weiser

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden.Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bzug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.
Am Montag, 12.06.2017 (16-20) findet die Veranstaltung im Seminarbüro (Raum 211) in der Klosterstr. 79b statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14429.0010 GM4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 6.5.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 15.7.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

**14418.0027 GE-GB 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 19.4.2017 T. Czerwinski

Diese Veranstaltung wird von Herrn Czwerwinski durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14418.0028 GE-GB 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 20.4.2017 T. Czerwinski

Diese Veranstaltung wird von Herrn Czwerwinski durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0015 GE-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Möllemann) (SoSe 17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 18.4.2017 V. Möllemann

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14420.0114 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — K. Trauth

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1

**14425.0032 (E GM 4.1) Grundlagen der sonderpäd. Diagnostik**

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — D. Hövel

**14427.0010 Diagnostik BA Lehramt: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017

Fr. 2.6.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — M. Merten

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (PO "alt" GM 4.1/ PO ab WS 15/16 BM 4) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (PO "alt" BM 3/ PO ab WS 15/16 SM 3) werden vorausgesetzt.
Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachtens auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.

Bitte bachten Sie in der Planung Ihres Studiums, z.B. hinsichtlich der Bewerbung um einen Masterstudienplatz, dass es nicht möglich ist, das Gutachten vor Ende der Vorlesungszeit abzugeben. Zum einen handelt es sich um eine benotete Leistung bzw. eine Modulabschlussprüfung, zum anderen erfolgt die Erstellung in Kooperation mit einer Schule, sodass mit organisatorischen Aufgaben und Absprachen zu rechnen ist.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am Freitag, 02. Juni 2017 von 16.00 bis 20.00 Uhr.
Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

**14716.0011 GM4.2 Förderplanung und Gutachtenerstellung (mit Bezug zum 2. FSP ES) Donnerstag 14-15:30, 147160011**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks.

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0013 GM4.2 Förderplanung und Gutachtenerstellung (mit Bezug zum 2. FSP L)Block 23-25.06. 14716.0013**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 24.6.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 25.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks.

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## G M 5 - G r u n d l a g e n d e r B e r a t u n g

**14434.3014 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 9**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) F. Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3015 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 10**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 F. Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3016 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 11**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 3.4.2017 9 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Di. 4.4.2017 9 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Mi. 5.4.2017 9 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) M. Freund

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14434.3007 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 2**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) K. Wolke

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**114434.3026 GM 5.2 Beratungsgespräche führen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.8.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 8.8.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 9.8.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Do. 10.8.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 F.Gnest

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14434.3008 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 3**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) K.Wolke

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14434.3009 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 4**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) K.Wolke

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14434.3010 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 5**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) S.Heidenblut

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3000 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) M.Neise

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3001 GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 4.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 5.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 6.9.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3021 GM 5.1/BM4 Grundlagen der Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 6.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mi. 7.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 8.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 9.6.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 F.Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3025 GM 5.2 Beratungsgespräche führen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 5.4.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 6.4.2017 8 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 7.4.2017 8 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) W.Leitner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**o.Nr. GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 4.9.2017 9 - 16

Di. 5.9.2017 9 - 16

Mi. 6.9.2017 9 - 16 K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3011 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 6**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) S.Heidenblut

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14434.3013 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 8**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 A.Hummelsheim

Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Veranstaltung lediglich 2 CPs erreichen können. Sollten Sie 4 CPs benötigen, besuchen Sie bitte eine Veranstaltung, die mit "GM 5.1" gekennzeichnet ist.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14427.0000 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 3.5.2017 M.Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener Störungsbilder (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgespräches nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Da sich Frau Merten bis zum 30.04.2017 im Mutterschutz befindet, beginnt die Veranstaltung erst am 3. Mai 2017.
Niebuhr-Siebert, S. &Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

**14420.0112 Grundlagen der Beratung unter besonderer Berücksichtigung des FSP Hören und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — H.Wessel

**14434.3002 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — S.Heidenblut

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3003 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 4**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), ab 24.4.2017 — M.Freund

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3004 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 5**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 3.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 4.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 5.4.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — F.Gnest

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

In diesem Seminar werden auf Grundlage eines Literatur-Readers in fokusspezifischen Gruppen 4 Perspektiven auf bzw. 4 Ansätze von Beratung und Therapie erarbeitet und mit ersten Vermutungen und Ideen in den sonderpädagogischen Kontext eingeordnet. Die Struktur erfolgt im Rahmen von Selbstlernphasen in Gruppen und Vermittlung dieser Inhalte an das Plenum im Sinne von "Peer-Learning".

Bitte beachten Sie die Datumsänderung des Blockseminars.

Aufgrund eines technischen Fehlers war dieses fälschlicherweise eine Woche zu spät angegeben. Es findet statt am:

03.04.
04.04.
05.04.

**14434.3005 GM 5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 12**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Freund

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3006 GM 5.1/BM 4 Grundlagen der Beratung 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) K.Wolke

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**14434.3012 GM5.2/BM 4 Beratungsgespräche führen 7**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 A.Hummelsheim

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## M.ED. LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

### Förderschwerpunkt Lernen

### Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

### Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe

**14432.2006 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2007 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2008 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2009 Sprachunterricht in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2105 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 24.4.2017 — K.Urton

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2106 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — K.Urton

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2107 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — K.Urton

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**14432.2006 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 26.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 27.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 28.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2205 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) — M.Sperling

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2206 Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — M.Sperling

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2304 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 58 — C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2305 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2306 Unterrichtsevaluation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Klöpfer

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Schwerpunktmodul 3: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe

**14432.2403 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2404 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2405 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2406 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2503 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) S.Hisgen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2504 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) S.Hisgen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2505 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), Ende 12.5.2017

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 23.6.2017

Fr. 19.5.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

Fr. 26.5.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
Fr. 2.6.2017 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 16.6.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) S.Hisgen
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2506 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Hisgen
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

### Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe

**14432.2006 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 58, ab 24.4.2017 C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2007 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2008 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2009 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2105 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 24.4.2017 K.Urton
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2106 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K.Urton
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2107 Mathematik in der Primarstufe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K.Urton

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Schwerpunktmodul 2: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe

**14432.2403 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2404 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2405 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S224 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2406 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 T.Knaak

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2503 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) S.Hisgen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2504 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) S.Hisgen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2505 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), Ende 12.5.2017

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 23.6.2017

Fr. 19.5.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

Fr. 26.5.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
Fr. 2.6.2017 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 16.6.2017 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) S.Hisgen
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2506 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 S.Hisgen
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

### Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

### Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe

**14425.0042 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Roos

**14425.0043 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) T.Leidig

**14425.0044 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Bourkel R.Casale

**14425.0045 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a D.Hövel

**14425.0046 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
So. 25.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) S.Roos

**14425.0047 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 25.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — T.Leidig

**14425.0048 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 17.6.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — M.Bourkel, R.Casale

**14425.0049 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

So. 2.7.2017 10 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — K.Ngawanzu

## Schwerpunktmodul 2: Vorbereitung und Erprobung spezifischer Lehrerkompetenzen in der Erziehungshilfe

**14425.0050 (E SM 2.1) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — J.Börger

**14425.0051 (E SM 2.1) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — J.Krull

**14425.0052 (E SM 2.2) Professionelle Beratungskompetenzen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 8.7.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 4.8.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Mi. 16.8.2017 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Do. 17.8.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — J.Börger, T.Hagen

**14425.0053 (E SM 2.2) Professionelle Beratungskompetenzen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 8.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 9.7.2017 9 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Mi. 16.8.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Do. 17.8.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Fr. 18.8.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — J.Krull

**14425.0069 (E SM 2.1) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — M.Emmerich

**14425.0070 (E SM 2.2) Professionelle Beratungskompetenzen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 29.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Mi. 30.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Do. 31.8.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — M.Emmerich

## Schwerpunktmodul 3: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen

**14425.0054 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 14 - 15.30, Externes Gebäude, Externer Raum — R.Casale, T.Hennemann

**14425.0055 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), nicht am 21.7.2017 findet nicht statt — D.Hövel

**14425.0056 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — T.Hennemann

**14425.0057 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — D.Hövel, S.Roos

**14425.0071 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — S.Roos

**14425.0072 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — R.Zimmermann

**14425.0073 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — A.Stossun

**14425.0074 (E SM 3.2) Vertiefung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

k.A., n. Vereinb

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — S.Roos

**14425.0075 (E SM 3.2) Vertiefung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 14.7.2017 16 - 20 — R.Zimmermann

**14425.0076 (E SM 3.2) Vertiefung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 14.7.2017 16 - 20 — A.Stossun

## Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

### Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe

**14425.0042 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — S.Roos

**14425.0043 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — T.Leidig

**14425.0044 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — M.Bourkel, R.Casale

**14425.0045 (E SM 1.1) Diagnose, Förderplanung und Evaluation I (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — D.Hövel

**14425.0046 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
So. 25.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — S.Roos

**14425.0047 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
So. 25.6.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — T.Leidig

**14425.0048 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16.6.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Sa. 17.6.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — M.Bourkel, R.Casale

**14425.0049 (E SM 1.2) Diagnose, Förderplanung und Evaluation II (offen für das Studium Inklusiv)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Sa. 1.7.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
So. 2.7.2017 10 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — K.Ngawanzu

## Schwerpunktmodul 2: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen

**14425.0054 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 14 - 15.30, Externes Gebäude, Externer Raum — R.Casale, T.Hennemann

**14425.0055 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), nicht am 21.7.2017 findet nicht statt — D. Hövel

**14425.0056 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — T. Hennemann

**14425.0057 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — D. Hövel, S. Roos

**14425.0071 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — S. Roos

**14425.0072 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — R. Zimmermann

**14425.0073 (E SM 3.1) Institutionsentwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — A. Stossun

**14425.0074 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
k.A., n. Vereinb
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
Fr. 14.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — S. Roos

**14425.0075 (E SM 3.2) Vertiefung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
Fr. 14.7.2017 16 - 20 — R. Zimmermann

**14425.0076 (E SM 3.2) Vertiefung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 14.7.2017 16 - 20 A.Stossun

## Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

**14418.0016 MEd-GE-SM-2.1 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Komplexer Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 19.4.2017 B.Fornefeld

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**14418.0017 MEd-GE-SM-2.1 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Komplexer Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 20.4.2017 N.Heinen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**14419.0018 MEd-GE-SM-2.2 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von inklusiver Didaktik (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 20.4.2017 K.Ziemen

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0019 MEd-GE-SM-2.2 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von inklusiver Didaktik (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, ab 19.4.2017 U.Böing

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

Die Studierenden reflektieren in diesem Seminar didaktische Theorien und Konzepte in einem an Inklusion orientierten Unterricht und beziehen ihre Erkenntnisse auf ausgewählte fachdidaktische Konzeptionen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

## Schwerpunktmodul 1: Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

**14418.0007 MEd-GE-SM-1.1Pädagogik im Kontext Komplexer Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI), ab 20.4.2017 — A.Groß-Kunkel

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**14418.0015 MEd-GE-SM-1.1Pädagogik im Kontext Komplexer Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 20.4.2017 — B.Fornefeld

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**14418.0025 MEd-GE-SM-1.1Pädagogik im Kontext Komplexer Behinderung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 19.4.2017 — C.Keeley

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**14419.0001 MEd-GE-SM-1.2 Pädagogik im FSP gE unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 20.4.2017 — M.Wittenhorst

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Modulhandbuchbezeichnung des Seminars: MEdc GE-BM 1.2

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.

Sie reflektieren pädagogische und pädagogisch-therapeutische Ansätze auf der Basis von Kriterien inklusivene Arbeitens.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0017 MEd-GE-SM-1.2 Pädagogik im FSP gE unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 20.4.2017 — S.Falkenstörfer

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Modulhandbuchbezeichnung des Seminars: MEdc GE-BM 1.2

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.

Sie reflektieren pädagogische und pädagogisch-therapeutische Ansätze auf der Basis von Kriterien inklusivene Arbeitens.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

**14419.0023 MEd-GE-SM-1.2 Pädagogik im FSP gE unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 18.4.2017 — U. Böing

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Modulhandbuchbezeichnung des Seminars: MEdc GE-BM 1.2

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

## Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

**14429.0001 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung (SM 2b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — G. Hansen

In dieser Lehrveranstaltung werden aktuelle Themen des Arbeitsbereichs behandelt. In der Regel wird dabei zunächst eine gründliche theoretische Fundierung anhand aktueller Literatur erarbeitet und im weiteren Gang dann eine thematische Umsetzung in Form eines themenzentrierten Forschungsvorhabens realisiert. In diesem Semester widmen wir uns voraussichtlich dem Rahmenthema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung. Es soll eine Befragung vorbereitet und durchgeführt und im Folgenden die erhobenen Daten per SPSS ausgewertet werden. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Schwerpunktmodul 1: Didaktik im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

**14429.0000 Humanistische Förderkonzepte für den Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung (SM 1a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 54

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 G.Hansen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Schwerpunktmodul 2: Aktuelle Forschungsfragen und Handlungsfelder im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

**14663.0000 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung (SM 2b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) J.Boenisch

Dieses Kolloquium dient der vertiefenden Reflexion von Examens- und Diplomarbeiten. Die Teilnahme ist für alle Studierenden Pflicht, die ihre Hausarbeit bzw. Diplomarbeit in der Fachrichtung schreiben. Im Rahmen eines Repetitoriums wird in forschungsmethodische Fragestellungen der Pädagogik eingeführt werden. Zwei bis drei Termine sind für das Doktorandenkolloquium vorgesehen. Wichtig: Von jeder Examenskandidatin/von jedem Examenskandidatin wird eine mindestens halbstündige Vorstellung des Standes der eigenen Forschungsarbeit bzw. des eigenen Forschungsvorhabens erwartet, die dann im Plenum diskutiert werden soll. Die Terminierung der einzelnen Vorstellungen erfolgt in der ersten Sitzung. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14663.0001 Bewegung, Wahrnehmung und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit motorischen Beeinträchtigungen (SM 2a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J.Boenisch

Kinder mit Beeinträchtigungen in der körperlichen und motorischen Entwicklung haben häufig einen erschwerten Zugang zu Lesen, Schreiben und Mathematik sowie Probleme mit der Orientierung in Raum und Zeit. In diesem Seminar wird im Anschluss an eine kurze neurophysiologische Einführung der Zusammenhang von Bewegung, Wahrnehmung und kognitiver Entwicklung dargestellt. Dieser Zusammenhang erklärt in anschaulicher Weise, warum es bei Kindern mit Körperbehinderungen und bei Kindern mit so genannten "leichten Behinderungen" zu diesen Auffälligkeiten in der Wahrnehmung und im Lernverhalten kommen kann. Im Seminar werden aber nicht nur diese Grundlagen der sog. Sensorischen Integration aufgezeigt, sondern anhand von vielen Praxisbeispielen auch unterschiedliche Wege der ganzheitlichen Förderung erarbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bergeest, H. (1999): Sensorische Integration und kognitive Entwicklung körperbehinderter Kinder. In: Bergeest, H./Hansen, G. (Hrsg.): Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Bad Heilbrunn. Bergeest, H./Boenisch, J./Daut, V. (2015): Körperbehindertenpädagogik. Studium und Praxis. Bad Heilbrunn. Doering, W./Doering, W. (Hrsg.) (1990): Sensorische Integration. Anwendungsbereiche und Vergleich mit anderen Fördermethoden/Konzepten. Dortmund. Hachmeister, B. (1997): Psychomotorik bei körperbehinderten Kindern. München. Milz, I. (2002): Neuropsychologie für Pädagogen # Neuropädagogik für die Schule. Dortmund. Schandry, R. (2003): Biologische Psychologie. Weinheim. Smith Roley, S./Blanche, E.I./Schaaf, R.C. (2004): Sensorische Integration. Grundlagen und Therapie bei Entwicklungsstörungen. Berlin.

Völker, S. (2010): Körperwahrnehmung und schulisches Lernverhalten, Oberhausen.

Zimmer, R. (2012): Handbuch der Psychomotorik. Freiburg.

Fischer, K. (2009): Einführung in die Psychomotorik. München.

Zimmer, R./Hunger, I. (2014): Wahrnehmen - Bewegen-Lernen. Kindheit in Bewegung.

Hachmeister, B. (2009): Psychomotorik bei Kindern mit Körperbehinderungen. München.

## F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

## S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : U n t e r r i c h t i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

### 14428.0014 Stimme - das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 1)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 29.4.2017 8 - 12 S. Neumann

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?

- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.

- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?

- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 2 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14428.0015 Stimme - das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 2)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017 10 - 16

Sa. 29.4.2017 13 - 17 S. Neumann

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?

- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.

- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?

- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 1 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

**14420.0202 Spezifische Aufgabenfelder der Hörgeschädigtenpädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) T.Kaul

**14420.0203 Forschungskolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 17
Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 202, ab 27.4.2017 T.Kaul

## Schwerpunktmodul 1: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung, Erziehung und Rehabilitation im Kontext einer Hörschädigung I

**14420.0200 Bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) T.Kaul

**14420.0201 Bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) T.Kaul

**14421.0006 Audiopädagogische Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38
Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S.Nekes
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14421.0007 Audiopädagogische Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 24.4.2017 K.Schäfer
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodule (AM)

**14367.0016 Medieneinsatz im inklusiven Unterricht - Schwerpunkt Video I. + II.**
4 SWS; Projekt
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)
Di. 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)
Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121) D.Behrends
Die hier angebotene Veranstaltung kann nur über KLIPS 2 belegt werden.

Sie vermittelt zunächst theoretische und praktische Grundlagen der Audio- und Videoproduktion für den schulischen Kontext.

Im Anschluss erfolgt eine Schwerpunktsetzung im Themenfeld der digitalen Videoproduktion in den Bereichen:
* Digitale Videotechnik* Kameraführung und Bildgestaltung * Umgang mit einem digitalen nonlienaren-Videosschnittsystem (NLE) * Digitale Nachbearbeitung und Exportmöglichkeiten digitaler Videoformate
***Wichtig:

Teil I. und Teil II. der gleichnamigen Lehrveranstaltung bilden eine Einheit mit insgesamt 4 SWS (Seminar I+II mit jeweils 2 SWS)und werden im Zeitfenster jeweils Dienstags von 10-13.30 Uhr abgehalten (inkl. Pause)
Bitte bewerben Sie sich in jedem Fall zusätzlich auch für Teil II: "Medieneinsatz im inklusiven Unterricht - Schwerpunkt Video II." in KLIPS.
Sie werden bei erfolgreicher Bewerbung für Veranstaltung I. dann zu Beginn der Veranstaltung auch für Veranstaltung II. in KLIPS zugelassen.
Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) im EG der Frangenheimstrasse 4 statt und ist für eine Teilnahme obligatorisch.Der weitere Ablauf wird dort besprochen.***

**14367.0017 Medieneinsatz im inklusiven Unterricht - Schwerpunkt Audio I. + II.**

4 SWS; Projekt

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Do. 10 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20) T. Lohmann

Die Veranstaltung kann nur über KLIPS 2 belegt werden.

Sie vermittelt zunächst theoretische und praktische Grundlagen der Audio- und Videoproduktion für den schulischen Kontext.
Im Anschluss erfolgt eine Schwerpunktsetzung im Themenfeld der Audioproduktion mit Inhalten in den Bereichen:

- Akustik
- Mikrofonierung
- Tonformate
- Klanggestaltung
- Umgang mit einer DAW (Digital Audio Workstation)

Darauf aufbauend bildet die praktische Umsetzung in Form eines Hörspiels eine zentrale Rolle.

Diese Veranstaltung wird aufgrund der inhaltlichen Dichte und des hohen praktischen Anteils mit 4SWS (Seminar I+II) angeboten. Sie besteht aus Präsenz- und Projektphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt.

**14419.0020 MEd-GE-AM-5.1 Inklusive Bildung (auch offen für Studium inklusiv) (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 29.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 30.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. N. K. Ziemen

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Im Seminar werden grundlegende Fragen im Kontext des Themenfeldes schulischer Inklusion erörtert. Das Seminar bemüht sich dabei um eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Zunächst findet eine umfassende Auseinandersetzung mit aktuellen theoretischen und empirischen Erkenntnissen zu unterschiedlichen Aspekten schulischer Inklusion (z.B. Team-Tesching, kooperatives Lernen, inklusive Schulentwicklung, inklusive Leistungsbewertung etc.) statt. Auf dieser Grundlage konzipieren die Studierenden zu einem dieser Aspekte ein Praxisprojekt und führen dieses an ausgewählten Schulen oder an einer anderen Institutionen (z.B. Elternberatungsstelle) durch.
Die Konzeption der Veranstaltung schließt das Seminar von Herrn Badstieber - SOP-MEd-FSP-GE-AM-5.2 Inklusive Bildung - mit ein. Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf und müssen im gleichen Semester belegt werden.
Die Veranstaltung wird von Frau Kammann (Sonderpädagogin an einer inklusiven Schule) und Herrn Badstieber (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl) im Team durchgeführt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der

Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kammann durchgeführt.

**14419.0021 MEd-GE-AM-5.2 Inklusive Bildung (SoSe 16)**

2 SWS; Seminar

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 8.7.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 9.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) B.Badstieber

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Im Seminar werden grundlegende Fragen im Kontext des Themenfeldes schulischer Inklusion erörtert. Das Seminar bemüht sich dabei um eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Zunächst findet eine umfassende Auseinandersetzung mit aktuellen theoretischen und empirischen Erkenntnissen zu unterschiedlichen Aspekten schulischer Inklusion (z.B. Team-Tesching, kooperatives Lernen, inklusive Schulentwicklung, inklusive Leistungsbewertung etc.) statt. Auf dieser Grundlage konzipieren die Studierenden zu einem dieser Aspekte ein Praxisprojekt und führen dieses an ausgewählten Schulen oder an einer anderen Institutionen (z.B. Elternberatungsstelle) durch.

Die Vergabe der Kursplätze (für dieses Seminar) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar 14419.0021.
Die Vergabe der Kursplätze (für dieses Seminar) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar 14419.0020.

**14424.0140 AM 7: Neurowissenschaftliche und handlungswissenschaftliche Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) K.Fischer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Kenntnisse über aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Konsequenzen über den kindlichen Aneignungsprozess der Konzepte von Schrift und Mathematik. Inhaltliche Schwerpunkte sind beispielsweise:

Neurowissenschaftliche, entwicklungspsychologische und psychomotorisch-handlungswissenschaftliche Grunlagen sowie die Lateralitätsthematik unter besonderer Berücksichtigung der Linkshänderproblematik.

**14425.0037 (WPM) EuroContact - Baustein I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 T.Hagen T.Leidig

Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Während des Sommersemesters bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Beim EuroContact übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Baustein I und II müssen im gleichen Semester parallel belegt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0038 (WPM) EuroContact - Baustein II**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 7.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — T.Hagen, T.Leidig

siehe Seminar "EuroContact 2016 - Baustein I" für weitere Informationen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

**14431.2005 AM 1 Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — A.Schabmann

!!!!BITTE BEACHTEN!!!!!

Am 03.05.2017 findet die Veranstaltung nicht im Hörsaal H 122 sondern im Hörsaal H 124 statt.
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14431.2006 Methoden der Diagnostik und Intervention bei LRS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) — A.Hennes

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Aufbaumodul: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung

**14413.0005 Behinderte Menschen zwischen Stigmatisierung und Inklusion - Soziologische Theorien und Debatten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — N.N. HF

## Aufbaumodul: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik

## Aufbaumodul : Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten

**14432.2994 Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern u. Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V — M.Grünke

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**14432.2995 Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 8.7.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 9.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Grünke

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

## Aufbaumodul: Professionelle Gespräche kooperativ führen

## Aufbaumodul: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit

## Schwerpunktmodul: Vorbereitung Praxissemester (SP)

**13991.1043 Vorbereitung auf das Praxissemester (Förderschwerpunkt Sprache)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30 10.4.2017 - 29.5.2017 S.Riehemann

Dieses Seminar "Vorbereitung Praxissemester" richtet sich an Studierende des Förderschwerpunkts Sprache.
In den ersten Sitzungen werden folgende Inhalte thematisiert:
* Professionalität der Lehrerolle
* Classroom Management
* Prinzipien guten Unterrichts
* Förderung unterschiedlicher Entwicklungsbereiche im Unterricht

In der vierwöchigen Profilgruppe steht die Entwicklung von Fragestellungen und Untersuchungsdesigns für die Studienprojekte während des Praxissemesters im Vordergrund. Forschungsfragen können sich z.B. im Hinblick auf einen entwicklungsorientierten und differenzierten Unterricht ergeben, der allen Schülerinnen und Schülern umfassende Bildungsangebote ermöglicht, auf Fragen der Erziehung und Bildung von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Entwicklungsstörungen, auf die Diagnose von Lernausgangslagen einzelner Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung oder auf die Reflexion der zukünftigen Rolle als Lehrperson. Das Studienprojekt wird in der sich anschließenden Praxissemesterphase durchgeführt, theoriebezogen reflektiert und im Rahmen der Modulprüfung präsentiert.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

# B.A. FRÜHFÖRDERUNG (1-FACH)

## BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M.Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3000 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J. Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J. Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 N. N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E. Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W. Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit Fragen wissenschaftlicher Arbeitstechniken konfrontiert: Wie grenze ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Hausarbeit ein? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wo kann Literatur recherchiert werden? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie zitiert man? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie organisiere ich das Selbststudium? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0007 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache,

Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## BM 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

### 14403.0016 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die thematischen Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14375.0003 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 M.Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern (genauer: Fotografien) in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie lassen sich Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwenden? Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

Neben der Diskussion von Texten steht die praktische Arbeit mit Bildmaterial im Zentrum der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0020 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 24.4.2017 O.Berli

Für Interessierte stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datengenerierung (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen. Im Seminar werden wir uns deshalb nicht auf einen Forschungsstil (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode oder Objektive Hermeneutik) festlegen, sondern vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennen lernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Frage-stellungen sich eine qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Interviewverfahren gelegt. Falls es die gemeinsame Fragestellung erfordert, können einzelne Datenformate ergänzt werden.
Anmerkung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0021 Theorie und Praxis der Grounded Theory

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0022 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung: Ethnografische Onlineforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 25.4.2017 — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich unterschiedliche Disziplinen der Erforschung des Internets, seiner Anwendungen und seiner alltäglichen Aneignung durch die Nutzenden gewidmet. In methodischer Hinsicht stellt sich dabei eine Reihe von Herausforderungen, auf die unterschiedliche Antworten möglich sind. Im Seminar werden wir primär uns mit den Möglichkeiten und Grenzen ethnografischer Onlineforschung befassen. Im Vordergrund steht eine Beschäftigung mit der Theorie und Praxis ethnografischer Forschung und deren Adaption für die Zwecke der Onlineforschung. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit"-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der ethnografischen Forschung im Allgemeinen und der ethnografischen Onlineforschung im Besonderen zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was ethnografische Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine ethnografische Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14392.0020 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 6.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 7.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) M.Wagner

Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit die Methodik des biographisch-narrativen Interviews praktisch zu erproben und anhand selbst erhobenen biographischen Materials analytische Verfahren zu üben.

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Fuchs-Heinritz, Werner (2005): Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Hagener Studientexte zur Soziologie).

Schulze, Theodor (2006): Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft. Gegenstandbereich und Bedeutung. In: Heinz-Hermann Krüger (Hg.): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften, S. 35–58.

### 14399.0009 Qualitatives Forschen in der Erziehungswissenschaft (Einführende Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. In der zweiten Semesterhälfte erhalten Sie dementsprechend die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.
Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

### 14399.3001 Einführung in die qualitative Sozialforschung: Schwerpunkt Ethnographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192 T.Merl

T.Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Ethnographie als Forschungsstrategie.

Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet.

Als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, während und außerhalb der Seminareinheiten auch außerhalb der Universität forschend tätig zu sein. Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Einführendes Werk:

Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UTB.

### 14400.0093 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung N.Glutsch

Das Seminar findet dienstags von 14:00 - 15:30 Uhr
in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22)

Durchführende Lehrperson ist Frau Nina Glutsch.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.0097 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 N.N.

Inhalt:
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Empirische Forschungsmethoden sollen sicherstellen, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Inhaltliche Voraussetzungen:
(erwartete Kenntnisse) Vorkenntnisse im Bereich der Literaturrecherche und qualitativer Forschungsmethoden sind empfehlenswert.
Ziel:(erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Seminars über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen und erproben relevante Methoden der quantitativen Forschung zur Datenerhebung (Fragebogenkonstruktion), -aufbereitung und -analyse. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Arbeit mit Auswertungssoftware.
Sie sind in der Lage einen Forschungsbericht (mit textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten) zu erstellen. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen einer eigenen Projektarbeit anwenden und reflektieren.
Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen) Workload für Studierende: Die Inhalte werden in Inputphasen vorgestellt und in eigener Projektarbeit (Gruppenarbeit mit ca. 4 Personen an eigenem Forschungsprojekt über das ganze Semester hinweg) erprobt und angewendet. Während des Semesters sind Aufgaben zu bearbeiten und online abzugeben. Diese dienen der kleinschrittigen Erprobung der Inhalte und der Erleichterung der eigenständigen Forschungs-Projektarbeit.
Lehrperson dieser Veranstaltung ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Das Seminar findet wie folgt statt:

1. Semesterhälfte (24.04., 08.05.,15.05., 22.05., 29.05.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Klosterstraße 79a, Raum S 178

2. Semesterhälfte (12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Gronewaldstr.2 , PC-Pool 2.119b (alt R.209)

**14400.1006 Einführung in empirische Methoden für EZWler*innen - quantitative Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 19.7.2017 — S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Veranstaltungsbeginn: 25.04.2017

Die ersten beiden Termine (25.04.2017 und 05.02.2017) finden online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112621.html

Ab dem dritten Termin (09.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

**14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.
Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.
Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Der erste Termin (24.04.2017) findet online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112622.html

Ab dem zweitenTermin (08.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

### 14400.4014 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.4017 Methoden der empirischen Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.5019 Empirical educational research**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — R.Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## B M 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t

**14374.0000 Jugend und Bildung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 — R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1002 Studienprojekt Bildungsphilosophie: Von der Lebenskunst zum Lifestyle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1004 Erziehungs- und Bildungstheorien: Aktualität und Gesellschaftsrelevanz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis

systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14378.5002 Kindheiten im gesellschaftlichen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 N.N.

Das Seminar thematisiert Kindheit als eine gesellschaftliche Konstruktion und greift dazu zum einen allgemeine Tendenzen gegenwärtiger Kindheit auf, nach denen sie als eine Zeit des Lernens bzw. der Bildung fungiert und zudem eine der ‚Institutionalisierung' erfährt. Zum andern werden Differenzkategorien sondiert, in denen Kindheiten als vielfältige und ungleiche Lebensformen sichtbar werden (z. B. soziale Lage, Migration, Konsum).
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/

innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — L. Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — S. Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.

(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J.Elsässer
S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E.Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

## BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung

## BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen

## BM 6: Sprachentwicklung

**14433.0001 Sprachliche Frühförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — B.Witecy

Bitte beachten Sie: Es werden zu dieser Veranstaltung maximal 24 Teilnehmer*innen zugelassen. Überzählige Bewerber*innen werden auf den inhaltlich identischen Kurs 14433.0002 verwiesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14433.0002 Sprachliche Frühförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 — B.Witecy

Bitte beachten Sie: Es werden zu dieser Veranstaltung maximal 24 Teilnehmer*innen zugelassen.
Überzählige Bewerber*innen werden auf den inhaltlich identischen Kurs 14433.0001 verwiesen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14433.0004 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. P e n k e

!die Veranstaltung findet in Hörsaal II statt!

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Plan zur Vorlesung: Mehrsprachigkeit SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 20 04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema |
| 27.04. | Erstspracherwerb - Zweitspracherwerb |
| 04.05. | Bilingualer Spracherwerb |
| 11.05. | lindliche Mehrsprachigkeit |
| 18.05. | Mehrsprachig oder Sprachgeström - Möglichkeiten und Probleme der Diagnose von Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern |
| 25.05. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 01.06.. | Worterwerb |
| 08.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 15.06. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 22.06. | Flexionserwerb |
| 29.06. | Vorlesung fällt aus |
| 06.07. | Vorlesung fällt aus |
| 13.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur I - Verbstellung |
| 20.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur II – komplexe Sätze |
| 27.07. | Soziolinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit |

Bitte beachten Sie:

Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht einzureichen. Hausaufgaben und Fristen entnehmen Sie den jeweiligen Handouts.

Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14433.0005 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. P e n k e

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Plan zur Vorlesung: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 19.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache? |
| 26.04. | Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien |
| 03.05. | Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb |
| 10.05. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys |
| 17.05. | Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb |
| 24.05. | Pudel und Kamel – Sprachsegmentierung |
| 31.05. | Wieso wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation |
| 07.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 14.06. | Was ist ein Gavagai? - Worterwerb |
| 21.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb |
| 28.06. | iVorsesung fällt aus |
| 05.07.. | ich mach, du mach, er mach - Flexionserwerb II |
| 12.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur |
| 19.07. | Wer haut wen ? Erwerb der Nominalphase und Satzverstehen |
| 26.07. | Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Für Studierende des BA FF empfohlen:

Ruberg &Rothweiler: Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Kohlhammer

Beachten Sie: Zum Nachweis der aktiven Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## AM 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

### 14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die

Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

### 14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".
Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.5001 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.5002 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8000 Sexualität und Wahrheit - Einführung in Foucault**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.1000 Pädagogische Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) D.Burghardt

**14378.1001 Theorien und Konzepte von Vulnerabilität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) D.Burghardt

**14378.3002 Bildung und Erziehung in Gegenwart von Globalisierung und Digitalisierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3003 Bildung in der Abstiegsgesellschaft**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 6.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Mi. 7.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Do. 8.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
2 weitere Termine zur Vorbereitung werden noch bekannt gegeben.

**14385.0008 Einführung in die Historische Bildungsforschung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) W. Gippert

Historische Betrachtungen aus pädagogischer Perspektive ermöglichen Informationen und Reflexionen über gesellschaftspolitische Bedingungen für Erziehung, Bildung und Sozialisation, über anthropologische Grundlagen (u.a. Menschenbilder), Erziehungs- und Bildungsziele, -prinzipien, -vorstellungen sowie die Organisation und Entwicklung institutionalisierter Erziehung und Bildung in verschiedenen geschichtlichen Zeiträumen. Die Vorlesung geht exemplarisch anhand von einzelnen ‚Epochen' der übergeordneten Frage nach, welche pädagogischen Antworten unterschiedliche historische Gesellschaften auf ihre jeweils zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeiten im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung werden dabei gleichermaßen fokussiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Berg, Christa, u.a. (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. 6 Bde., München 1987 - 2005.

**14385.0010 Antiziganismus und Anerkennung: Umgang mit historischen Gewalterfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.4.2017 A. Klein

Nationalsozialismus und Holocaust sind heute fester Bestandteil des schulischen Bildungskanons sowie der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der anhaltende Antiziganismus trägt jedoch dazu bei, dass die Emanzipationsbewegung der Roma und Sinti bis heute ein weitgehend unbekanntes Kapitel der europäischen Geschichte darstellt. Wir werden persönliche Erzählungen kennenlernen, die einen Einblick in individuelle Verarbeitungsstrategien von historischer Gewalt. In diesen Berichten spiegeln sich konflikthafte Ereignisse der europäischen Geschichte wieder; diese Rahmenbedingungen wollen wir uns ebenfalls vergegenwärtigen.
Die Frage nach der Relevanz narrativer Zugänge zu Teilhabe und Mitbestimmung in der Migrationsgesellschaft steht im Zentrum dieses Seminars.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Interpretation und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Für den crediterwerb (ab 4 cr.) ist die Teilnahme an einem der beiden Literaturrecherchetermine obligatorisch:

Mittwoch, 10. Mai, 10.00-14.00
Mittwoch, 17. Mai, 10.00-14.00
Elsbeth Bösl Anne Klein Anne Waldschmidt (Hg.), Disability History. Konstruktionen von "Behinderung in der Geschichte, Bielefeld 2010

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder

Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0016 Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext von gesellschaftlichen Gegenwartsdiagnosen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M.Wunder

Im Seminar werden, vor dem Hintergrund von wissenschaftstheoretischen Paradigmen auf der einen Seite und von soziologischen Gegenwartsdiagnosen auf der anderen Seite, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse, im Kontext der eigenen erziehungswissenschaftlichen Perspektive, reflektiert.

**14412.0071 Kompaktseminar: Menschen mit Behinderung zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Di. 5.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Mi. 6.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Do. 7.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) R.Stöhr

Die Einführungsveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführungsveranstaltung am Dienstag den 20. Juni von 17:45 bis 19:15 Uhr in S 166 / Heilpädagogik

**14412.0075 Verletzbare Subjekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

### 14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

### 14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Keskin-Akcadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

## 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

## 14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175' – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S. Weber, S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

### 14387.0077 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“
- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Reflexionskommentare zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Reflexionskommentare (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita. http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten. http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&ource=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbibs%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In; Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxfort: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

### 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 — H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0005 Grundbegriffe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

**14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — B.Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.
Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0019 Interkulturelle Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

**14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese

Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen

ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0029 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Sa. 20.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 17.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 18.6.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.
In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.
Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit

vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

### 14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J. Ernst, J. Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

**14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten"

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

## 14392.0025 Sprachentwicklung - Sprachliche Bildung - Mehrsprachigkeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 21.4.2017, nicht am 19.5.2017 fällt aus! — A. Panagiotopoulou

Sprachentwicklung-Sprachbildung- Mehrsprachigkeit

Wie erwerben Kinder ihre Sprache(n)? Wie erwerben sie die Schriftsprache(n)? Für die Gestaltung sinnvoller sprachlicher Bildungsangebote in pädagogischen Feldern ist zunächst die Beantwortung dieser Fragen von Bedeutung. Daher werden in der Vorlesung zunächst sprach- und schriftspracherwerbstheoretische bzw. psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen erläutert. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf theoretischen Annahmen zum Sprach(en)erwerb als auch auf Theorien und Modellen zum (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb.

Parallel dazu soll geklärt werden, wie der zentrale Bildungsbereich „Sprache(n)" in den letzten Jahren in Auseinandersetzung mit international vergleichenden Leistungsstudien und den daraus resultierenden bildungspolitischen Entwicklungen im (sprach-)pädagogischen Diskurs definiert wird und wie Sprachbildung in pädagogischen Praktiken umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die üblichen Unterscheidungen zwischen (medialer vs. konzeptioneller) Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. Alltagssprache vs. Bildungssprache kritisch beleuchtet.

Schließlich werden ein- und mehrsprachig ausgerichtete Bildungsbedingungen und neuere sprachpädagogische Konzepte anhand von Beispielen aus der (früh-)pädagogischen Praxis vor- und zur Diskussion gestellt.

Einführende Literatur:

- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative (http://www.weiterbildungsinitiative.de). Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J.Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E.Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

# AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse

**14392.0019 »Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J.Winter

In dem Seminar „»Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern" werden wir uns zunächst mit verschiedenen Sichtweisen auf die aktuell heiß diskutierte Thematik »Inklusion« auseinandersetzen. Hierzu gehören politisch- wie pädagogisch-normative Ansätze, vor deren Hintergrund bestimmte Anforderungen bspw. an eine »inklusive Schule« formuliert werden. Über diese Programmatik hinaus, werden wir uns mit erziehungs- und sozialwissenschaftlichen, insb. differenzkritischen, Sichtweisen (z. B. mit Blick auf »doing generation«-, »doing (dis-)ability«- oder »doing ethnicity«-Prozesse) beschäftigen. Durch die Betrachtung alltäglicher Praktiken in pädagogischen Institutionen wollen wir hierbei insb. die Perspektive von Kindern einnehmen.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Asselhoven, Dieter (2015): Die Ambivalenz von Homogenität und Differenz. In: Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (Hrsg): Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln. Weinheim / Basel: Beltz Verlag, S. 148-157.

Frühauf, Theo (2008): Von der Integration zur Inklusion – ein Überblick. In: Hinz, Andreas / Körner, Ingrid / Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 11-32.

Hensen, Gregor / Küstermann, Burkhard / Maykus, Stephan / Riecken, Andrea (2014) (Hrsg.): Inklusive Bildung: organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim et al.: Beltz Juventa.

Jäger, M. (2011): ‚Doing difference' in einer Schweizer Primarschulklasse.
Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive. In: Diehm, I. / Panagiotopoulou, A. (Hrsg.): Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften. Ergebnisse qualitativer Studien in Vor- und Grundschule. Wiesbaden, S. 25-44.

Kreutz, Markus / Lachwitz, Klaus / Trenk-Hinterberger, Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsbeispiele. Luchterhand-Verlag.

Wagner, Petra (2013) (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i.B.: Herder.

**14411.0035 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 24.4.2017 16 - 16.45, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Fr. 12.5.2017 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 2.6.2017 15.30 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 102 M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1.Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude statt).
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In D. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH).

**14412.0060 Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke
24.4.2017 - 17.7.2017

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termine: 24.04., 08.05., 22.05., 19.06., 03.07., 17.07.

**14412.0064 Puppen und Puppenspiel: therapeutische und ästhetische Zielsetzungen und Methoden**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Fr. 19.5.2017 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 20.5.2017 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 21.5.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke

Der Vorbesprechungs-Termin am 25.04.17 ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14412.0067 Grundlagen der Inklusion: Vielfalt, Diversität, Intersektionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.

**14412.0073 Zwischen Normalität und Normativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0077 Behinderung, Trauma, Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) J.Bucher

**14416.0003 Problemverhalten und psychische Störungen im Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Schulabsentismus, Essstörungen, Borderline Persönlichkeitsstörung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 30.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) C. Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0004 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Essstörungen, Ausscheidungsstörungen, Angststörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.4.2017 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 25.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am um Uhr im Seminarraum 09, 1.OG der Klosterstr. 79b statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben und eine Einführung zu Literaturrecherche findet statt. Für letzteres kann ein eigenes Tablet, Laptop oder Notebook mitgebracht werden.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., &Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. Annual Review of Psychology, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., &Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., &Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

**14416.0005 Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zur Prävention von psychischen Störungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 — C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0006 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Angst &Depression (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193, ab 28.4.2017 — I.Eichelberger

**14416.0011 AM 3 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0012 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0014 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Angst, Depression, Autismus, Pathologischer PC- und Internetgebrauch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 28.6.2017 19.15 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H.Meyer

Das Vortreffen zur Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.0015 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 30.7.2017 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0018 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0019 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Raumwechsel: Klosterstraße 79a, S176

**14416.1000 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie Ressourcenorientierte Förderplanung im inklusiven schulischen Kontext (Einführung des GRID-Modells in der Schulpraxis) offen für das Studium Inklusiv**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.1001 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0071 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E.Hammes-Schmitz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Hammes-Schmitz.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## AM 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 U.Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.
So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Ganz, D. Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Markowsky, D.Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, S.Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie

entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D.Rohr, C.Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, C.Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

### 15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D. Rohr, P. Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

## 15433.0006 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

21.7.2017 - 23.7.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, A. Kirsch

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Das Blockseminar findet statt von Freitag, den 21. Juli, 14 bis 20 Uhr, über Samstag, 22. Juli, 10 bis 18 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 bis 14 Uhr, in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar wird folgende Leistung erwartet :

Sammle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

**15433.0008 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl, ab 24.4.2017 D . R o h r

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Weitere Termine: 22.5, 12.6., 26.6. und 10.7. Es gibt weitere Online-Formate: https://uni-koeln.sciebo.de/index.php/s/BGWAeQp6wuVRgnx Passwort: beratung

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung

2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung

3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum

4) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer

5) Im Anschluss werden einige der Interventionen erläutert

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de

**15433.0009 Theorie und Praxis der Supervision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 — A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

**15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 — A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Grundhaltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

**15433.0012 Achtsamkeit in der Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 9 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung 3.4.2017 - 5.4.2017 — M. Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung am 3., 4., 5. April in Raum 315

**15433.0014 Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0015 Einführung in die systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0017 "Querdenken und Humor"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

10.4.2017 - 12.4.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — K. Schmidt

Querdenken und Humor als Quelle für Inspiration in Beratungsprozessen

Querdenken hat in systemischer Beratung eine lange Tradition: Erfrischend und ungewöhnlich bewirkt bisweilen mehr als seriös und gewöhnlich. Auch was für Designer gilt, hält immer mehr Einzug in andere professionelle Bereiche: Arbeit kann kreativ sein und darf Spaß machen! So ist es nicht verwunderlich, dass die Regeln des sogenannten „Design Thinking“ auf andere Arbeitskontexte übertragen werden. Daneben wird die Bedeutung von Humor für das gelingen von Beratungsprozessen zunehmend diskutiert und erprobt. Dass Lachen und Freude die Gesundheit fördert, ist unbestritten und durch zahlreiche Studien belegt. Auch die Hirnforschung bietet hierzu erstaunliche Erkenntnisse.

Themen u.a.

- Professioneller Habitus: Querdenken und Humor als Haltung

- Konstruktivismus und seine Bedeutung für Beratung
- Querdenken leicht gemacht: Systemische Interventionen
- Techniken zur Förderung von Kreativität
- Der Einsatz von Humor in Beratungsprozessen
- Nur Mut! - Das Schräge lieben lernen

Das grundlegende Ziel dieses praxisorientierten Seminars ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern, ungewöhnliche Herangehensweisen zu entdecken und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Blockseminar vom 10. bis 12. April 2017, jeweils von 9 bis 17 Uhr in Raum 3.132 (= alter Raum 315)

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.

### 15433.0019 Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruieren der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0020 "Der narrative Ansatz in der systemischen Beratung"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

31.7.2017 - 2.8.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block — M. Höcker

„Wirklichkeit besteht aus nichts anderem als Geschichten.“

(v. Schlippe/Schweitzer)

Aufbauend auf dem lösungsorientierten Modell hat sich unter dem Fokus auf die Kommunikation der Beteiligten der narrative Ansatz entwickelt – Inhalte und Ursachen spielen darin nur eine untergeordnete Rolle, sondern vielmehr die Haltung: Jeder erzählt sich seine Lebensgeschichte in gewisser Weise selbst und dementsprechend ist es auch möglich, Geschichten neu oder anders zu erzählen und dadurch Veränderungen möglich zu machen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf Narrationen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Blockseminar vom 31. Juli bis 2. August 2017 in S 138 von 10 bis 18 Uhr jeweils

**15433.0021 Einführung in systemische Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) K. Schmidt

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

**15433.0022 Praxisseminar: Beraten lernen durch Peer-Learning**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) R. Kamp

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden zunächst einzelne Aspekte Systemischer Beratung(skompetenz) vertiefend behandelt. Die TeilnehmerInnen bereiten diese einzelnen Aspekte danach so auf, dass konkrete Unterrichtsentwürfe für zwei Seminareinheiten entstehen. Diese werden dann in Form von Tutorien für die TeilnehmerInnen der Einführungsvorlesung „Theorie und Praxis Systemischer Beratung“ bei Dr. Dirk Rohr angeboten und von den SeminarteilnehmerInnen eigenständig mit einer Kleingruppe von ca. 20 Studierenden an zwei Terminen durchgeführt.

Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, sich sowohl über fachliche Aspekte auszutauschen, als auch didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln und in der Gruppe zu reflektieren.

Die Termine für die Tutorien liegen in den letzten vier Vorlesungswochen, jeweils an einem Werktag zwischen 8:00 Uhr und 9:30 Uhr. Konkrete Termine werden im Seminar festgelegt.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Grundlagenkenntnisse über Systemische Beratung, welche z.B. im Rahmen der Einführungsvorlesung erworben wurden. Weiterhin

erfordert das Seminar die Bereitschaft, eigenständig Unterrichtseinheiten zu konzipieren und diese durchzuführen.
Wir lassen die 5 Studierenden dann nach der 3. Belegphase zu
Schlippe, Arist von; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Rohr, Dirk (2016): Eine kleine Theorie-Einführung in Systemische und Humanistische Ansätze am Beispiel des Inneren Teams. Mit Begleittexten von Friedemann Schulz von Thun, Bernd Schmid und Jürgen Kriz. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; den Ouden, Hendrik; Rottländer, Eva-Maria (2016): Hochschuldidaktik - im Fokus von Peer Learning und Beratung. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Strauß, Sarah; Aschmann, Sabine; Ritter, Denise (2016): Der Peer-Ansatz in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Projektbeschreibungen und -evaluationen. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Hummelsheim, Annette; Höcker, Marc (Hrsg.Innen)(2016): Beratung lehren - Erfahrungen, Geschichten, Reflexionen aus der Praxis von 30 Lehrenden. Weinheim: Beltz.

**15433.0023 "Vom Konflikt zur Kooperation"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

2.6.2017 - 4.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block+SaSo — K. Schmidt

Vom Konflikt zur Kooperation

Das Blockseminar findet nun in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln statt!

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Diese Blockveranstaltung beginnt am Freitag, den 2. Juni um 14 Uhr bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juni jeweils von 9 bis 17 Uhr nicht mehr in S 138, sondern jetzt in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln!

## AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung

# AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung

## 14416.0008 Institutionen und rechtliche Grundlagen der Frühförderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) C. Hanisch

Die Vorlesung beschäftigt sich mit Geschichte, Institutionen und rechtlichen Grundlagen der Frühförderung in Deutschland. Neben einem Überblick über die aktuelle institutionelle Landschaft der Frühförderung werden deren rechtliche Grundlagen im Sozialgesetzbuch sowie wichtige Grundlagen des sozialen Leistungsrechts behandelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.
Themenbereiche

1. Grundbegriffe und Entwicklung der Frühförderung

1.1. Sozialrechtliches Dreieck

1.2. Institution und Organisation

1.3. Entwicklung der Frühförderung in Deutschland

2. Aktuelle Landschaft

2.1. Aufgaben der Frühförderung

2.2. Angebotsstrukturen: Komplexleistung - Einzelleistung

2.3. Systeme der Frühförderung

2.4. Arbeitsformen: Ambulant - mobil

2.5. Bedarf und Bedarfsdeckung (Teilhabebericht)

3. Träger der Frühförderung

3.1. Wohlfahrtsverbände und deren Geschichte

3.2. Elternverbände, Selbsthilfeverbände

3.3. Kommunale Strukturen und Träger

3.4. Einrichtungsträger in Köln

4. Rechtliche Grundlagen I: Internationaler und verfassungsrechtlicher Rahmen

4.1. Transnationale Grundlagen - Behindertenrechtskonvention

4.2. Grundgesetz und Subsidiarität

4.3. Sozialgesetzbuch I: Aufgaben und Soziale Rechte

5. Rechtliche Grundlagen II: Allgemeine Vorschriften und Verwaltungsverfahren

5.1. Allgemeine Vorschriften zum Verwaltungshandeln im SGB I

5.2. Leistungen und Leistungsträger SGB I

5.3. Allgemeines Leistungsrecht SGB I

5.4. Sozialverwaltungsverfahren SGB X

5.5. Schutz von Sozialdaten SGB X

5.6. Zusammenarbeit der Leistungsträger SGB X

6. Rechtliche Grundlagen III: Leistungen – Zuständigkeit - Finanzierung

6.1. Rechtsgrundlagen nach SGB IX

6.2. Frühförderungsverordnung FrühV mit Rahmenvereinbarung

6.3. Rechtsgrundlagen nach SGB V

6.4. Rechtsgrundlagen nach SGB XII: Eingliederungshilfe

6.5. Rechtsgrundlagen nach SGB VIII: Seelisch Behinderte

6.6. Schwangerenberatung nach dem SFHÄndG

6.7. Landesgesetze: AG KJHG, KIBIZ, SchG und AO SF

7. Datenschutz und Schweigepflicht

7.1. Datenschutz

7.2. Schweigepflicht
Literatur

Aktuelle Gesetzestexte unter: http://www.gesetze-im-internet.de/

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

Sohns, A. (2010) Frühförderung. Ein Hilfesystem im Wandel. Stuttgart: Kohlhammer

Frings, D. (2011) Sozialrecht für die soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer

Herborth, R. (2014) Grundzüge des Sozialrechts für die Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus-Verlag

**14716.2000 Beratungskonzepte I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), n. Vereinb — S. Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Folgende Termine finden im SoSe 17 statt:

21.04.17, 10:00 bis 11:30 Uhr

28.04.17, 10:00 bis 13:30 Uhr

12.05.17, 10:00 bis 13:30 Uhr

02.06.17, 10:00 bis 13:30 Uhr

30.06.17, 10:00 bis 13:30 Uhr

14.07.17, 10:00 bis 11:30 Uhr

21.07.17, 10:00 bis 11:30 Uhr

28.07.17, 10:00 bis 11:30 Uhr
Grundlagenliteratur:

Teil 1 (Grundlagen):

Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie (3. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.

Konzepte:

Cierpka, M. (Hrsg.). (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin: Heidelberg: Springer.

Sarimski, K. (2009). Frühförderung behinderter Kleinkinder: Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe (Kap. 8+9)

**14716.2001 Beratungskonzepte II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 21.4.2017 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 5.5.2017 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 19.5.2017 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 23.6.2017 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 7.7.2017 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 21.7.2017 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 28.7.2017 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) S. Keßel

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Grundlagenliteratur:

Teil 1 (Grundlagen):

Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie (3. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.

Konzepte:

Cierpka, M. (Hrsg.). (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin: Heidelberg: Springer.

Sarimski, K. (2009). Frühförderung behinderter Kleinkinder: Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe (Kap. 8+9)

## AM 7: Diagnostik und Intervention

### Praktikumsmodul

**14418.0010 Praktikumsnachbereitung im Bachelor Frühförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30 N. Heinen

Die Veranstaltung dient der Nachbereitung des Praktikums, das Sie in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung absolviert haben.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden Plenumsterminen und einem Einzeltermin zur Reflexion des Praktikums anhand des Praktikumsberichts zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan das entsprechende Zeitfenster.

Die weiteren Plenumstermine und die Einzeltermine werden in der ersten Plenumssitzung festgelegt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14418.0011 Praktikumsvorbereitung im Bachelor Frühförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 18.4.2017

Di. 18.4.2017 19.30 - 21

Sa. 20.5.2017 9 - 17

Sa. 24.6.2017 9 - 17 N.Heinen

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des Praktikums in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung.

Neben den organisatorischen und formalen Aspekten werden für das Praktikum und den Praktikumsbericht relevante Inhalte erarbeitet.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden wöchentlichen Terminen und zwei Kompaktterminen zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan die entsprechenden Zeitfenster.

Bitte beachten Sie jedoch für Ihre Zeitplanung, dass die Übung je nach Thema über 19:15 bis 21:00 Uhr ausgedehnt werden kann.

Informationen zur Anrechnung von bisher geleisteten praktischen Tätigkeiten und weitere Informationen zum Vorgehen erfolgen in der ersten und für alle TeilnehmerInnen der Seminargruppen obligatorischen Einführungsveranstaltung am
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14424.0440 PM: Praktikumsvorbereitung im Bachelor Frühförderung**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 18.4.2017 19.30 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Sa. 20.5.2017 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

Sa. 24.6.2017 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 8.7.2017 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) H.Hegerath

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des Praktikums in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung.
Neben den organisatorischen und formalen Aspekten werden für das Praktikum und den Praktikumsbericht relevante Inhalte erarbeitet.
Die Veranstaltung setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung (18.04.17), und drei Kompaktterminen am 13.05.2017 (8-16 Uhr), 20.05.2017 (9-12.30) und am 24.06.2017 (9.00-13.00) zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan die entsprechenden Zeitfenster.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14424.0450 PM: Praktikumsnachbereitung im Bachelor Frühförderung**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 17.45 - 19, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) H.Hegerath

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung dient der Nachbereitung des Praktikums, das Sie in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung absolviert haben.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden Plenumsterminen und einem Einzeltermin zur Reflexion des Praktikums anhand des Praktikumsberichts zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan das entsprechende Zeitfenster.

Die weiteren Plenumstermine und die Einzeltermine werden in der ersten Plenumssitzung am 19.04.2017 um 17:45 Uhr festgelegt.

## W M 1 : Ä s t h e t i s c h e F r ü h f ö r d e r u n g u n d F r ü h e r z i e h u n g

**14412.0062 Grundlagen und Konzepte ästhetischer Früherziehung und Frühförderung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) H . A m e l n - H a f f k e

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14412.0063 Methoden und Anwendungsfelder ästhetischer Früherziehung und Frühförderung I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H . A m e l n - H a f f k e

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

## W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

**14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) C . F e l d m a n n

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.


- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.


Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag


### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies

bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0059 Transkulturelle Kommunikation und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, 14tägl L. Braun

ACHTUNG! Bitte bewerben Sie sich nur um einen Platz, wenn sie an der Exkursion am 19.-20.06.2017 ganztägig teilnehmen können und unten stehenden Kommentar zur Veranstaltung gelesen haben.
In Zeiten der Globalisierung rückt die Welt näher zusammen. So lautet die Arbeitshypothese des Seminars „Transkulturelle Kommunikation und Medien“. Im Seminar wollen wir transnationale Kommunikation als eine Form von Kommunikation verstehen, die „nationale Grenzen nicht nur überschreitet, sondern überwindet und so zu neuen Kommunikationsstrukturen jenseits von und quer zu Nationalstaaten und Nationalkulturen führt“ (Wesseler und Brüggemann, 2012 , S. 1). Medien stellen in diesem Zusammenhang eine zentrale Vernetzungsinstanz dar, wenn es darum geht, eine Öffentlichkeit für bestimmte Themen zu generieren. Als Beispiele transnationaler Medien werden häufig internationale Auslandssender wie Al Jazeera, CNN, die Deutsche Welle oder Arte angeführt
Im Seminar möchten wir uns forschend der Frage nähern, welche neuen Kommunikationsstrukturen durch transnational agierende Medien generiert werden. Zentral ist dabei die Exkursion zum „Global Media Forum“ der deutschen Welle in Bonn vom 19.-20.06.2017. Wenn Sie möchten, können Sie auf freiwilliger Basis auch den dritten Tag der Konferenz am 21.06. besuchen. Es wird eine kurze Vorbesprechung stattfinden, in der wir erarbeiten, unter welcher Fragestellung wir die internationale Konferenz besuchen und eine Nachbesprechung, in der wir die Ergebnisse festhalten möchten.
Die Termine zur Vor- und Nachbesprechung sind folgende:
27.04.2017 08:00-12:00
18.05.2017 08:00 - 12:00
06.07.2017 08:00-12:00
Bitte beachten Sie: Der Besuch des Global Forum kostet für Studierende voraussichtlich 99€. Der Betrag beinhaltet den Eintritt für drei Tage sowie Verpflegung und die Teilnahme und Verpflegung an einem Dinner Cruise auf dem Rhein. Gegebenenfalls wird die Exkursion bezuschusst und die Teilnahmegebühren auf diese Weise reduziert.
Hartmut Wesseler und Michael Brüggemann (2012): Transnationale Kommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS

### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

**14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig" zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## WM 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung

**14424.0430 WM 4 FF: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und frühen Entwicklungsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF H.Hegerath

Die Veranstaltung bietet einen theoretischen und praktischen Einblick in ausgewählte psychomotorische Diagnostikverfahren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die erste Veranstaltung ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Eine Zusage via Klips ist zunächst nicht ausreichend, da bei Abwesenheit in der erste Sitzung der Seminarplatz automatisch an anwesende Teilnehmer der Warteliste vergeben wird.

## WM 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

**14384.0005 Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0010 Schlüsselwerke der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 M.Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization” (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered' gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

### 14384.0011 The Age of Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30 M.Haagen-Wulff

Since humans have inhabited the earth they have been on the move. Nevertheless in the 21st century and particularly in recent history these human migration flows have reached unprecedented numbers. Movements of commodities and capital have given rise to movements of people, whose movement and global cultural interchange in turn has been further facilitated by the proliferation of print and electronic media and improved and cheaper transportation options. Stephen Castles and Mark Miller wrote The Age of Migration first and foremost in order to provide a comprehensive introduction to the dynamics, entanglements and consequences of global Migration in society today. The central argument of the book is that international migration flows are causing borders to shift, states to reforge and societies to transform all over the globe. These movements of people and boarders have an impact on national and cultural identity, sovereignty, bilateral and regional relations, security and the environment.

The focus of this book is International and large scale. Migration phenomena are examined in all the major regions in the world whereby it quickly becomes transparent that sovereign states continue to have a great impact. Other areas of investigation addressed in detail in the book are issues of migration in relation to security, the labour force, ethnic minorities, politics and mobility in the 21st Century. The age of Migration was written as a text book and as such has undergone its own migratory journey, keenly taken up and referred to by policy makers, Scholars and journalist

across the world. The book provides extensive additional reading sources and a freely accessible website that is updated regularly to include current events that relate to the topics of the book.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## WM 6: Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit

### 14401.0013 Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 V.Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit beider Institutionen erarbeitet. So werden Modelle Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam diskutiert und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund

einer anschlussfähige Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. Sprache und Kommunikation, …) analysiert.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

## WM 7: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik

**14375.0000 Beobachtung und Dokumentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14375.0001 Reggiopädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 M.Kleinow

Die »Reggiopädagogik« ist ein international vielbeachteter Ansatz aus Italien, der auch in Deutschland an Bedeutung gewinnt. Im Seminar wird es darum gehen, die Kernelemente der Reggiopädagogik kennenzulernen und ihre grundlegenden Zusammenhänge zu verstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

**14375.0010 Perspektiven auf Handeln in Organisationen der Elementarpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193 G.Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## WM 8: Musikalische Frühförderung und Früherziehung

**14688.0043 Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 L.Kowal-Summek

Kennen lernen der auf den Grundlagen basierenden Konzepte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0052 Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 L.Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# B.A. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (1-FACH/2-FACH)

# Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

**14387.0007 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/ innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — M.Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 — M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3000 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 — T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J. Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J. Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

### 14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 — M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 — A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs', des „Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes" (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung".

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N.N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E.Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W.Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit Fragen wissenschaftlicher Arbeitstechniken konfrontiert: Wie grenze ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Hausarbeit ein? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wo kann Literatur recherchiert werden? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie zitiert man? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden?

Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie organisiere ich das Selbststudium? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:

Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

### 14403.0016 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die thematischen Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14375.0003 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 M.Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern (genauer: Fotografien) in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie lassen sich Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwenden? Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

Neben der Diskussion von Texten steht die praktische Arbeit mit Bildmaterial im Zentrum der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0020 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 24.4.2017 O.Berli

Für Interessierte stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer,

interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datengenerierung (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen. Im Seminar werden wir uns deshalb nicht auf einen Forschungsstil (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode oder Objektive Hermeneutik) festlegen, sondern vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennen lernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit"-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Frage-stellungen sich eine qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Interviewverfahren gelegt. Falls es die gemeinsame Fragestellung erfordert, können einzelne Datenformate ergänzt werden.
Anmerkung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0021 Theorie und Praxis der Grounded Theory

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit"-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0022 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung: Ethnografische Onlineforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 25.4.2017 — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer

Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich unterschiedliche Disziplinen der Erforschung des Internets, seiner Anwendungen und seiner alltäglichen Aneignung durch die Nutzenden gewidmet. In methodischer Hinsicht stellt sich dabei eine Reihe von Herausforderungen, auf die unterschiedliche Antworten möglich sind. Im Seminar werden wir primär uns mit den Möglichkeiten und Grenzen ethnografischer Onlineforschung befassen. Im Vordergrund steht eine Beschäftigung mit der Theorie und Praxis ethnografischer Forschung und deren Adaption für die Zwecke der Onlineforschung. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der ethnografischen Forschung im Allgemeinen und der ethnografischen Onlineforschung im Besonderen zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was ethnografische Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine ethnografische Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14389.0014 Einführung in die soziale Netzwerkanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — T. Klein

Ob Bildungswesen, Wirtschaft, Politik, Kultur - Netzwerke sind überall. Die soziale Netzwerkanalyse erfasst Netzwerke, indem Beziehungen zwischen Akteur_innen, deren Muster und Bedeutungen fokussiert werden. Soziale Strukturen wie Gruppen, Organisationen, politische Entscheidungsträger_innen, Märkte oder soziale Bewegungen können als Netzwerke konzipiert und hinsichtlich weiterer Konzepte wie z.B. Sozialkapital oder Machtdynamiken analysiert werden.

Das Seminar liefert eine systematische Einführung in die Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der sozialen Netzwerkanalyse. Es werden sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Komponenten im Vordergrund stehen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von Lektüre und gezielten Übungen Studierende mit den wesentlichen Grundzügen der sozialen Netzwerkanalyse sowie mit ihren Grenzen und Herausforderungen vertraut zu machen. Teilnehmende lernen, was Netzwerkanalyse kann und ist, sie kennen ihre wichtigsten Konzepte und sind in der Lage, netzwerkanalytische Analysen zu verstehen und selber auszuführen.

Achtung: Dieses Seminar wird von Frau Dr. Thamar Klein durchgeführt!
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

### 14389.0017 Leitfadeninterviews und ihre Auswertung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11 — T. Klein

Leitfadeninterviews gehören zu den Standardinstrumenten der qualitativen Sozialforschung. Darunter werden ganz allgemein qualitative teil- bzw. halb-standardisierte Interviews verstanden,

bei denen durch erzählgenerierende Fragen Befragte gebeten werden, über bestimmte Themen zu sprechen. Inhaltlich werden vor allem das Narrative und das Problemzentrierte Interview im Vordergrund stehen. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung in die computergestützte Datenanalyse mittels MAXQDA geben.

das seminar findet in S11 im Seminargebäude an der Hauptuni statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14392.0020 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 6.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 7.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) M.Wagner

Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit die Methodik des biographisch-narrativen Interviews praktisch zu erproben und anhand selbst erhobenen biographischen Materials analytische Verfahren zu üben.

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Fuchs-Heinritz, Werner (2005): Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Hagener Studientexte zur Soziologie).

Schulze, Theodor (2006): Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft. Gegenstandbereich und Bedeutung. In: Heinz-Hermann Krüger (Hg.): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften, S. 35–58.

### 14399.0009 Qualitatives Forschen in der Erziehungswissenschaft (Einführende Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. In der zweiten Semesterhälfte erhalten Sie dementsprechend die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.
Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

### 14399.3001 Einführung in die qualitative Sozialforschung: Schwerpunkt Ethnographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192 T.Merl

T.Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Ethnographie als Forschungsstrategie.

Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet.

Als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, während und außerhalb der Seminareinheiten auch außerhalb der Universität forschend tätig zu sein. Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Einführendes Werk:

Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UTB.

### 14400.0093 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — N.Glutsch

Das Seminar findet dienstags von 14:00 - 15:30 Uhr
in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22)

Durchführende Lehrperson ist Frau Nina Glutsch.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.0097 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — N.N.

Inhalt:
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Empirische Forschungsmethoden sollen sicherstellen, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Inhaltliche Voraussetzungen:
(erwartete Kenntnisse) Vorkenntnisse im Bereich der Literaturrecherche und qualitativer Forschungsmethoden sind empfehlenswert.
Ziel:(erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Seminars über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen und erproben relevante Methoden der quantitativen Forschung zur Datenerhebung (Fragebogenkonstruktion), -aufbereitung und -analyse. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Arbeit mit Auswertungssoftware.
Sie sind in der Lage einen Forschungsbericht (mit textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten) zu erstellen. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen einer eigenen Projektarbeit anwenden und reflektieren.
Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen) Workload für Studierende: Die Inhalte werden in Inputphasen vorgestellt und in eigener Projektarbeit (Gruppenarbeit mit ca. 4 Personen an eigenem Forschungsprojekt über das ganze Semester hinweg) erprobt und angewendet. Während des Semesters sind Aufgaben zu bearbeiten und online abzugeben. Diese dienen der kleinschrittigen Erprobung der Inhalte und der Erleichterung der eigenständigen Forschungs-Projektarbeit.
Lehrperson dieser Veranstaltung ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Das Seminar findet wie folgt statt:

1. Semesterhälfte (24.04., 08.05.,15.05., 22.05., 29.05.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Klosterstraße 79a, Raum S 178

2. Semesterhälfte (12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Gronewaldstr.2 , PC-Pool 2.119b (alt R.209)

**14400.1006 Einführung in empirische Methoden für EZWler*innen - quantitative Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 19.7.2017 — S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Veranstaltungsbeginn: 25.04.2017

Die ersten beiden Termine (25.04.2017 und 05.02.2017) finden online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112621.html

Ab dem dritten Termin (09.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

**14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.
Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Der erste Termin (24.04.2017) findet online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112622.html

Ab dem zweitenTermin (08.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

### 14400.4014 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — K. D a r g e

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.4017 Methoden der empirischen Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K. D a r g e

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.5019 Empirical educational research**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — R.Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

**14374.0000 Jugend und Bildung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 — R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive

beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E. Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1002 Studienprojekt Bildungsphilosophie: Von der Lebenskunst zum Lifestyle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E. Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E. Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1004 Erziehungs- und Bildungstheorien: Aktualität und Gesellschaftsrelevanz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E. Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E. Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14378.5002 Kindheiten im gesellschaftlichen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 N.N.

Das Seminar thematisiert Kindheit als eine gesellschaftliche Konstruktion und greift dazu zum einen allgemeine Tendenzen gegenwärtiger Kindheit auf, nach denen sie als eine Zeit des Lernens bzw. der Bildung fungiert und zudem eine der ‚Institutionalisierung' erfährt. Zum andern werden Differenzkategorien sondiert, in denen Kindheiten als vielfältige und ungleiche Lebensformen sichtbar werden (z. B. soziale Lage, Migration, Konsum).
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A. Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Elsässer S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J. Elsässer S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

## Basismodul 4: Methodische Grundlagen der Sozialwissenschaften

**14384.0016 Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen (Seminar B)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — N. Keskin-Akcadag

Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen

Für das Arbeitsfeld „Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen“ ist es notwendig, sich auf Situationen des globalen Wandels einzustellen. Dabei soll der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ aus verschiedenen Perspektiven extrahiert werden. Diese wird anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Die gesellschaftliche Einordnung des Themenkreises sowie Begriffe wie Migration und Integration werden auch Gegenstand des Seminars werden. Soziale Einrichtungen, die in diesem Bereich professionell agieren, werden ebenfalls vorgestellt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 13:00- 14:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 11:00-12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Auernheimer, G. (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3.Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Auernheimer, G. (2012): Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Der Paritätische Hamburg: Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung. Kulturelle

(2005) Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Erll A./Gymnich, M. (2007): Interkulturelle Kompetenzen - Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen, Berlin

Handschuck, S./ Schröer, H. (2011): Interkulturelle Orientierung und Öffnung: Theoretische Grundlagen und 50 Aktivitäten zur Umsetzung, Ziel- Zentrum F. Interdis , Augsburg

Gaitanides, S.( 2011): Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste. In Kunz, T. /Puhl,R. (Hrsg.): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Weinheim und München

Schomaker R./ Müller C.,: Migration und Integration als wirtschaftliche und gesellschaftliche
Knorr A. (2012) Ordnungsprobleme, Lucius &Lucius, Stuttgart

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best

(2014) Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

### 14388.0036 Methoden der quantitativen Forschung 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Sa. 22.4.2017 8 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 6.5.2017 8 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum S. Karduck

WICHITG: Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung "Methoden der empirischen Sozialforschung 1" aus dem WiSe 2016/17.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Computerpool in der Gronewaldstraße 2, Raum 2.119b statt.

### 14389.0016 Einführung in die Diskursanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 — T. Klein

Das Seminar wird einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der (Kritischen) Diskursanalyse geben. Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, Lehrerende und Schüler_innen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.
Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

**14389.0017 Leitfadeninterviews und ihre Auswertung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11 — T. Klein

Leitfadeninterviews gehören zu den Standardinstrumenten der qualitativen Sozialforschung. Darunter werden ganz allgemein qualitative teil- bzw. halb-standardisierte Interviews verstanden, bei denen durch erzählgenerierende Fragen Befragte gebeten werden, über bestimmte Themen zu sprechen. Inhaltlich werden vor allem das Narrative und das Problemzentrierte Interview im Vordergrund stehen. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung in die computergestützte Datenanalyse mittels MAXQDA geben.

das seminar findet in S11 im Seminargebäude an der Hauptuni statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15433.0023 "Vom Konflikt zur Kooperation"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

2.6.2017 - 4.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block+SaSo — K. Schmidt

Vom Konflikt zur Kooperation

Das Blockseminar findet nun in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln statt!

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Diese Blockveranstaltung beginnt am Freitag, den 2. Juni um 14 Uhr bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juni jeweils von 9 bis 17 Uhr nicht mehr in S 138, sondern jetzt in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln!

## Basismodul 5: Allgemeine Psychologie

## Basismodul 5a: Allgemeine Psychologie I

**14697.0200 Lernen und Gedächtnis**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) F.Haider
18.4.2017

Der erste Termin findet am 18.04.2017 um 08:00 Uhr in Hörsaal H 124, 216 statt. Folgend wird es sich um eine Online-Vorlesung (E-Learning-Veranstaltung) handeln, welche in den Begelitseminaren aufgearbeitet wird. Das Lehrkonzept wird am 18.04.2017 näher erläutert.

Die letzte Veranstaltung findet am 25.07.2017 um 8:00 Uhr in Hörsaal H 124 im HF-Hauptgebäude statt.

Der Platz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14697.0212 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0213 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0214 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Lustig

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0215 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0216 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

## Basismodul 5b: Allgemeine Psychologie II

**14698.0332 Kurs B: Judgment and Decision Making**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — F.Högden, S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0333 Kurs C: Urteilen und Entscheiden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.4.2017 — F.Högden, S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0335 Kurs E: Liebe, Attraktivität und Partnerschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 — H.Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0336 Kurs F: Basale und soziale Emotionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — F.Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul 6: Sozialpsychologie/ Entwicklungspsychologie/ Differenzielle Psychologie

## Basismodul 6a: Sozialpsychologie

**14694.0510 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — H.Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen). Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per Telefon 0221-409365. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber. (Alle Auflagen sind verwendbar).

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen: Das tägliche Drama um das Mit- und Gegeneinander. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

## Basismodul 6b: Entwicklungspsychologie

**14705.0600 VL Entwicklungspsychologie-1**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 — B.Träuble

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.0610 Soziale und Kognitive Entwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — V.Marinovic

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul 6c: Differenzielle Psychologie

**14703.0700 Differentielle Psychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — J.Stahl

In dieser Veranstaltung werden u.a. Persönlichkeittheorien, Intelligenztheorien und Methoden der Differentiellen Psychologie vorgestellt.

u.a. Psychodynamische Theorien, Humanistische Theorie, Kognitive Theorie, Erbe-Umwelt - Debatte, g-Faktor-Modelle und Primärfaktor der Intelligenz,

Kritische Auseinandersetzung mit den Ansätzen
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Praktikumsmodul

**14360.0002 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 8.7.2017 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 15.7.2017 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — B.Rosenbach

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet wird die Veranstaltung von Bernd Rosenbach, Koordinator ambulanter und stationärer Jugendhilfe bei der Outback Stiftung in Köln.
An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04 und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14360.0003 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 29.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 6.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) B. Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.
An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04 und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14360.0001 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 22.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 29.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) U. Kremer

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildung und Förderung in früher Kindheit". Geleitet werden die zwei Kompakttage duch Dipl.-Sozialpädagogin Ute Kremer. Frau Kremer ist Fachliche Leitung für den Bereich Heilpädagogik im Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH Köln.
An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04. und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0004 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) K. Debus

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt Erwachsenenbildung.

An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04. und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0005 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 27.5.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) J. Haas

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Heilpädagogik und Rehabilitation". Gleitet wird die Veranstaltung von Jennifer Haas, Mitarbeirterin im Sozialdienst der LVR-Klinik Köln

An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04. und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0006 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung in pädagogischen Kontexten)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 8.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) K. Brudereck

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Beratung in pädagogischen Kontexten". Geleitet werden die zwei Kompakttage duch Katja Brudereck, Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin der Beratungstelle für sexuell übertragbare Krankheiten einschließlich Aids im Gesundheitsamt der Stadt Köln und Manuel Schoelen, Mitarbeiter und stellvertretender Leiter der Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte im Gesundheitsamt der Stadt Köln.
An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04. und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0007 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildungsmanagement)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) 26.4.2017 - 17.5.2017

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) G. Busmann

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildungsmanagement“. Bildungsinstitutionen von der frühkindlichen Bildung, über die Schulen und Hochschulen, die inner- und außerbetriebliche Aus- und Weiterbildung bis zur allgemeinen Erwachsenenbildung sind gegenwärtig mit sich permanent wandelnden Herausforderungen konfrontiert und müssen sich weiterentwickeln. Bund, Länder und Städte sind gefragt, den Bildungsbereich zukunftsfähig auszubauen und das „Lebenslange Lernen“ zu fördern.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in Aufgabenfelder und Inhalte des Bildungsmanagement und vermittelt einen Überblick über mögliche Tätigkeiten in diesem aktuellen erziehungswissenschaftlichen Berufsfeld.

An den vier Mittwochterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird ein eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.04. und 17.05.2017 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0008 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 29.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) M. Krautschneider

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0009 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

Sa. 1.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) B. Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.
Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0010 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 22.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) B. Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2016 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0011 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) A. Küppersbusch

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.17 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14360.0012 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) J. Haas

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14360.0013 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) K. Brudereck

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.
Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2016 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14360.0014 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 24.6.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) K. Brudereck

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.
Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Verbindliche Literatur:

1. Barth, D. (Hrsg./2015): Beratungswissen auf den Punkt gebracht. Ein Handbuch für Studierende, professionelle Begleiter/-innen und alle, die es werden wollen. Norderstedt. BOD-Verlag

2. Uni-Merkblatt für das Praktikum

### 14360.0015 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildungsmanagement)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 6.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Mi. 28.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) G. Busmann

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Career Service HF ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen können sich Studierende unterschiedlicher Praktikumsschwerpunkte untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vorstellen und ihr Praktikum gemeinsam reflektieren.

Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierungsprozesse, pädagogische Anthropologie und Ethik

### 14377.5001 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.5002 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen

der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.8000 Sexualität und Wahrheit - Einführung in Foucault**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.1000 Pädagogische Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) D.Burghardt

**14378.1001 Theorien und Konzepte von Vulnerabilität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) D.Burghardt

**14378.3002 Bildung und Erziehung in Gegenwart von Globalisierung und Digitalisierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3003 Bildung in der Abstiegsgesellschaft**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 6.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Mi. 7.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Do. 8.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
2 weitere Termine zur Vorbereitung werden noch bekannt gegeben.

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik

der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

### 14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 — G. Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".
Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14385.0008 Einführung in die Historische Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — W. Gippert

Historische Betrachtungen aus pädagogischer Perspektive ermöglichen Informationen und Reflexionen über gesellschaftspolitische Bedingungen für Erziehung, Bildung und Sozialisation, über anthropologische Grundlagen (u.a. Menschenbilder), Erziehungs- und Bildungsziele, -prinzipien, -vorstellungen sowie die Organisation und Entwicklung institutionalisierter Erziehung und Bildung in verschiedenen geschichtlichen Zeiträumen. Die Vorlesung geht exemplarisch anhand von einzelnen ‚Epochen‘ der übergeordneten Frage nach, welche pädagogischen Antworten unterschiedliche historische Gesellschaften auf ihre jeweils zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeiten im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung werden dabei gleichermaßen fokussiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Berg, Christa, u.a. (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. 6 Bde., München 1987 - 2005.

### 14385.0010 Antiziganismus und Anerkennung: Umgang mit historischen Gewalterfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.4.2017 — A. Klein

Nationalsozialismus und Holocaust sind heute fester Bestandteil des schulischen Bildungskanons sowie der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der anhaltende Antiziganismus trägt jedoch dazu bei, dass die Emanzipationsbewegung der Roma und Sinti bis heute ein weitgehend unbekanntes Kapitel der europäischen Geschichte darstellt. Wir werden persönliche Erzählungen kennenlernen, die einen Einblick in individuelle Verarbeitungsstrategien von historischer Gewalt. In diesen Berichten spiegeln sich konflikthafte Ereignisse der europäischen

Geschichte wieder; diese Rahmenbedingungen wollen wir uns ebenfalls vergegenwärtigen.
Die Frage nach der Relevanz narrativer Zugänge zu Teilhabe und Mitbestimmung in der Migrationsgesellschaft steht im Zentrum dieses Seminars.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Interpretation und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Für den crediterwerb (ab 4 cr.) ist die Teilnahme an einem der beiden Literaturrechercheterminе obligatorisch:

Mittwoch, 10. Mai, 10.00-14.00
Mittwoch, 17. Mai, 10.00-14.00
Elsbeth Bösl Anne Klein Anne Waldschmidt (Hg.), Disability History. Konstruktionen von "Behinderung in der Geschichte, Bielefeld 2010

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0016 Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext von gesellschaftlichen Gegenwartsdiagnosen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M. Wunder

Im Seminar werden, vor dem Hintergrund von wissenschaftstheoretischen Paradigmen auf der einen Seite und von soziologischen Gegenwartsdiagnosen auf der anderen Seite, Sozialisations-,

Erziehungs- und Bildungsprozesse, im Kontext der eigenen erziehungswissenschaftlichen Perspektive, reflektiert.

**14412.0071 Kompaktseminar: Menschen mit Behinderung zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Di. 5.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Mi. 6.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Do. 7.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) R. Stöhr

Die Einführungsveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführungsveranstaltung am Dienstag den 20. Juni von 17:45 bis 19:15 Uhr in S 166 / Heilpädagogik

**14412.0075 Verletzbare Subjekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) R. Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung

**14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

**14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N . K e s k i n - A k c a d a g

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

**14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block N . K e s k i n - A k c a d a g

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik,

Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175‘ – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S. Weber, S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

## 14387.0077 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“
- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Reflexionskommentare zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Reflexionskommentare (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita.
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&ource=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbibs%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In; Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxfort: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

### 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 — H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0005 Grundbegriffe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst

das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar“ zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — B.Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.
Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders

an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H. Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im

Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0029 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Sa. 20.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 17.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 18.6.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.
In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.
Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H.Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

**14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C.Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J.Ernst, J.Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

### 14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) — G.Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische

Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten”

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

## 14392.0025 Sprachentwicklung - Sprachliche Bildung - Mehrsprachigkeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 21.4.2017, nicht am 19.5.2017 fällt aus! — A. Panagiotopoulou

Sprachentwicklung-Sprachbildung- Mehrsprachigkeit

Wie erwerben Kinder ihre Sprache(n)? Wie erwerben sie die Schriftsprache(n)? Für die Gestaltung sinnvoller sprachlicher Bildungsangebote in pädagogischen Feldern ist zunächst die Beantwortung dieser Fragen von Bedeutung. Daher werden in der Vorlesung zunächst sprach- und schriftspracherwerbstheoretische bzw. psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen erläutert. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf theoretischen Annahmen zum Sprach(en)erwerb als auch auf Theorien und Modellen zum (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb.

Parallel dazu soll geklärt werden, wie der zentrale Bildungsbereich „Sprache(n)" in den letzten Jahren in Auseinandersetzung mit international vergleichenden Leistungsstudien und den daraus resultierenden bildungspolitischen Entwicklungen im (sprach-)pädagogischen Diskurs definiert wird und wie Sprachbildung in pädagogischen Praktiken umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die üblichen Unterscheidungen zwischen (medialer vs. konzeptioneller) Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. Alltagssprache vs. Bildungssprache kritisch beleuchtet.

Schließlich werden ein- und mehrsprachig ausgerichtete Bildungsbedingungen und neuere sprachpädagogische Konzepte anhand von Beispielen aus der (früh-)pädagogischen Praxis vor- und zur Diskussion gestellt.

Einführende Literatur:

- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative (http://www.weiterbildungsinitiative.de). Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

### 14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

### 14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander.
Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusion und Rehabilitation

**14392.0019 »Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J. Winter

In dem Seminar „»Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern“ werden wir uns zunächst mit verschiedenen Sichtweisen auf die aktuell heiß diskutierte Thematik »Inklusion« auseinandersetzen. Hierzu gehören politisch- wie pädagogisch-normative Ansätze, vor deren Hintergrund bestimmte Anforderungen bspw. an eine »inklusive Schule« formuliert werden. Über diese Programmatik hinaus, werden wir uns mit erziehungs- und sozialwissenschaftlichen, insb. differenzkritischen, Sichtweisen (z. B. mit Blick auf »doing generation«-, »doing (dis-)ability«- oder »doing ethnicity«-Prozesse) beschäftigen. Durch die Betrachtung alltäglicher Praktiken in pädagogischen Institutionen wollen wir hierbei insb. die Perspektive von Kindern einnehmen.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Asselhoven, Dieter (2015): Die Ambivalenz von Homogenität und Differenz. In: Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (Hrsg): Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln. Weinheim / Basel: Beltz Verlag, S. 148-157.

Frühauf, Theo (2008): Von der Integration zur Inklusion – ein Überblick. In: Hinz, Andreas / Körner, Ingrid / Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 11-32.

Hensen, Gregor / Küstermann, Burkhard / Maykus, Stephan / Riecken, Andrea (2014) (Hrsg.): Inklusive Bildung: organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim et al.: Beltz Juventa.

Jäger, M. (2011): ‚Doing difference‘ in einer Schweizer Primarschulklasse.

Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive. In: Diehm, I. / Panagiotopoulou, A. (Hrsg.): Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften. Ergebnisse qualitativer Studien in Vor- und Grundschule. Wiesbaden, S. 25-44.

Kreutz, Markus / Lachwitz, Klaus / Trenk-Hinterberger, Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsbeispiele. Luchterhand-Verlag.

Wagner, Petra (2013) (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i.B.: Herder.

**14411.0035 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 24.4.2017 16 - 16.45, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

Fr. 12.5.2017 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 13.5.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 2.6.2017 15.30 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 102 M.Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Der 1.Termin findet in Hörsaal H111 (IBW-Gebäude statt).
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In D. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH).

**14412.0060 Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke
24.4.2017 - 17.7.2017

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termine: 24.04., 08.05., 22.05., 19.06., 03.07., 17.07.

**14412.0064 Puppen und Puppenspiel: therapeutische und ästhetische Zielsetzungen und Methoden**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Fr. 19.5.2017 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 20.5.2017 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 21.5.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke

Der Vorbesprechungs-Termin am 25.04.17 ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14412.0065 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

**14412.0067 Grundlagen der Inklusion: Vielfalt, Diversität, Intersektionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.

**14412.0073 Zwischen Normalität und Normativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — R. Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0077 Behinderung, Trauma, Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — J. Bucher

**14416.0003 Problemverhalten und psychische Störungen im Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Schulabsentismus, Essstörungen, Borderline Persönlichkeitsstörung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 30.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — C. Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0004 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Essstörungen, Ausscheidungsstörungen, Angststörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.4.2017 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 25.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) D . E r b e

Die Einführungsveranstaltung findet am  um  Uhr im Seminarraum 09, 1.OG der Klosterstr. 79b statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben und eine Einführung zu Literaturrecherche findet statt. Für letzteres kann ein eigenes Tablet, Laptop oder Notebook mitgebracht werden.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., &Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. Annual Review of Psychology, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., &Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W.,  (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., &Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

**14416.0005 Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zur Prävention von psychischen Störungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 — C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0006 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Angst &Depression (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193, ab 28.4.2017 — I.Eichelberger

**14416.0011 AM 3 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0012 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0014 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Angst, Depression, Autismus, Pathologischer PC- und Internetgebrauch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 28.6.2017 19.15 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Meyer

Das Vortreffen zur Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.0015 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 30.7.2017 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0018 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0019 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Raumwechsel: Klosterstraße 79a, S176

**14416.1000 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie Ressourcenorientierte Förderplanung im inklusiven schulischen Kontext (Einführung des GRID-Modells in der Schulpraxis) offen für das Studium Inklusiv**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.1001 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0071 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E.Hammes-Schmitz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Hammes-Schmitz.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

# Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beraten und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Ganz, D.Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Markowsky, D.Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, S. Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D. Rohr

C.Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

**15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, C.Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

### 15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D. Rohr, P. Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

**15433.0006 Ästhetische Strategien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

21.7.2017 - 23.7.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D.Rohr
A.Kirsch

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Das Blockseminar findet statt von Freitag, den 21. Juli, 14 bis 20 Uhr, über Samstag, 22. Juli, 10 bis 18 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 bis 14 Uhr, in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar wird folgende Leistung erwartet :

Sammle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

**15433.0008 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl, ab 24.4.2017 D. Rohr

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Weitere Termine: 22.5, 12.6., 26.6. und 10.7. Es gibt weitere Online-Formate: https://uni-koeln.sciebo.de/index.php/s/BGWAeQp6wuVRgnx Passwort: beratung

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung

2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung

3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum

4) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer

5) Im Anschluss werden einige der Interventionen erläutert

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de

**15433.0009 Theorie und Praxis der Supervision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 — A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Grundhaltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0012 Achtsamkeit in der Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 9 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung 3.4.2017 - 5.4.2017 — M. Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung am 3., 4., 5. April in Raum 315

### 15433.0014 Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

**15433.0015 Einführung in die systemische Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

**15433.0017 "Querdenken und Humor"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

10.4.2017 - 12.4.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — K. Schmidt

Querdenken und Humor als Quelle für Inspiration in Beratungsprozessen

Querdenken hat in systemischer Beratung eine lange Tradition: Erfrischend und ungewöhnlich bewirkt bisweilen mehr als seriös und gewöhnlich. Auch was für Designer gilt, hält immer mehr Einzug in andere professionelle Bereiche: Arbeit kann kreativ sein und darf Spaß machen! So ist es nicht verwunderlich, dass die Regeln des sogenannten „Design Thinking“ auf andere Arbeitskontexte übertragen werden. Daneben wird die Bedeutung von Humor für das gelingen von Beratungsprozessen zunehmend diskutiert und erprobt. Dass Lachen und Freude die Gesundheit fördert, ist unbestritten und durch zahlreiche Studien belegt. Auch die Hirnforschung bietet hierzu erstaunliche Erkenntnisse.

Themen u.a.

- Professioneller Habitus: Querdenken und Humor als Haltung
- Konstruktivismus und seine Bedeutung für Beratung
- Querdenken leicht gemacht: Systemische Interventionen
- Techniken zur Förderung von Kreativität
- Der Einsatz von Humor in Beratungsprozessen
- Nur Mut! - Das Schräge lieben lernen

Das grundlegende Ziel dieses praxisorientierten Seminars ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern, ungewöhnliche Herangehensweisen zu entdecken und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Blockseminar vom 10. bis 12. April 2017, jeweils von 9 bis 17 Uhr in Raum 3.132 (= alter Raum 315)

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.

### 15433.0019 Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruieren der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0020 "Der narrative Ansatz in der systemischen Beratung"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

31.7.2017 - 2.8.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block — M. Höcker

„Wirklichkeit besteht aus nichts anderem als Geschichten.“

(v. Schlippe/Schweitzer)

Aufbauend auf dem lösungsorientierten Modell hat sich unter dem Fokus auf die Kommunikation der Beteiligten der narrative Ansatz entwickelt – Inhalte und Ursachen spielen darin nur eine untergeordnete Rolle, sondern vielmehr die Haltung: Jeder erzählt sich seine Lebensgeschichte in gewisser Weise selbst und dementsprechend ist es auch möglich, Geschichten neu oder anders zu erzählen und dadurch Veränderungen möglich zu machen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf Narrationen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Blockseminar vom 31. Juli bis 2. August 2017 in S 138 von 10 bis 18 Uhr jeweils

### 15433.0021 Einführung in systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — K. Schmidt

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

### 15433.0022 Praxisseminar: Beraten lernen durch Peer-Learning

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — R. Kamp

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden zunächst einzelne Aspekte Systemischer Beratung(skompetenz) vertiefend behandelt. Die TeilnehmerInnen bereiten diese einzelnen Aspekte danach so auf, dass konkrete Unterrichtsentwürfe für zwei Seminareinheiten entstehen. Diese werden dann in Form von Tutorien für die TeilnehmerInnen der Einführungsvorlesung „Theorie und Praxis Systemischer Beratung“ bei Dr. Dirk Rohr angeboten und von den SeminarteilnehmerInnen eigenständig mit einer Kleingruppe von ca. 20 Studierenden an zwei Terminen durchgeführt.

Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, sich sowohl über fachliche Aspekte auszutauschen, als auch didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln und in der Gruppe zu reflektieren.

Die Termine für die Tutorien liegen in den letzten vier Vorlesungswochen, jeweils an einem Werktag zwischen 8:00 Uhr und 9:30 Uhr. Konkrete Termine werden im Seminar festgelegt.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Grundlagenkenntnisse über Systemische Beratung, welche z.B. im Rahmen der Einführungsvorlesung erworben wurden. Weiterhin erfordert das Seminar die Bereitschaft, eigenständig Unterrichtseinheiten zu konzipieren und diese durchzuführen.
Wir lassen die 5 Studierenden dann nach der 3. Belegphase zu
Schlippe, Arist von; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Rohr, Dirk (2016): Eine kleine Theorie-Einführung in Systemische und Humanistische Ansätze am Beispiel des Inneren Teams. Mit Begleittexten von Friedemann Schulz von Thun, Bernd Schmid und Jürgen Kriz. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; den Ouden, Hendrik; Rottländer, Eva-Maria (2016): Hochschuldidaktik - im Fokus von Peer Learning und Beratung. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Strauß, Sarah; Aschmann, Sabine; Ritter, Denise (2016): Der Peer-Ansatz in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Projektbeschreibungen und -evaluationen. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Hummelsheim, Annette; Höcker, Marc (Hrsg.Innen)(2016): Beratung lehren - Erfahrungen, Geschichten, Reflexionen aus der Praxis von 30 Lehrenden. Weinheim: Beltz.

# Aufbaumodul 5: Angewandte Psychologie

## Aufbaumodul 5a: Pädagogische Psychologie

**14707.0900 VL Pädagogische Psychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 98

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 13.6.2017 parallel stattfindende mündliche Prüfungen — C.Brenk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.0910 Pädagogische Psychologie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, nicht am 11.7.2017 Ausfall auf Grund Rippenfraktur. Arbeitsauftrag siehe Mail. — S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lerner interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppendynamische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lerners sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet. Eine Analyse der Einflussfaktoren der Lernumwelt auf die Lernleistung, die Motivation und das Sozialverhalen des Lerners bietet zusätzlichen Input.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0911 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

**14707.0911 Pädagogische Psychologie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 — S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lerners und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Performanz, Motivation und Selbstregulation.

Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und deren Bedeutsamkeit für die individuelle Entwicklung des Lerners diskutiert. Die Gestaltung der Lernumgebung und die damit verknüpfte Determination der Lernermerkmale soll analysiert werden. Eine Vermittlung und Evaluation weiterführender Präventions-, Interventions- und Fördermaßnahmen erfolgt.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0912 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

### 14707.0912 Pädagogische Psychologie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — I. Jungclaussen

Grundlagen der Pädagogischen Psychologie. Ein jeweiliges Schwerpunkt-Thema für dieses Semester wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ausgewählte Themen der Pädagogischen Psychologie werden mit Hilfe des Films "Fack Ju Göhte" didaktisch veranschaulicht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben

**14707.0913 Pädagogische Psychologie, Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 7.5.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) E.Aschermann V.Welter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.0914 Pädagogische Psychologie, Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.0915 Pädagogische Psychologie, Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 C.Meskemper

Die Pädagogische Psychologie untersucht „Bedingungen und Prozesse der (psychischen) Veränderung, die längerfristig einen Einfluss auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung bei den zu Erziehenden (bzw. den Heranwachsenden oder „Lernenden“) haben“ (Krapp &Weidenmann, 2006, S. 21f):
A {Einfluss} B
A: Eltern, Lehrkräfte, Trainer*innen, Erzieher*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Pädagogische Situation
B: Kind, Schüler*in, Auszubildende, lernende Erwachsene
Einfluss: Erziehung, Lehre
Diese Definition zugrunde legend möchte ich in dem Seminar die Teilnehmer*innen einladen sich selbst in der Rolle von A zu reflektieren und zu erfahren. Nach den Grundgedanken des rogerianischen „Lernen in Freiheit“ (Rogers, 1974) bietet das Seminar einen Rahmen für Diskurs, Selbsterfahrung und praktische Übungen zu professionellen Haltung und Kommunikation während Ausübung der Rolle A. Als Basis dient die Auseinandersetzung mit Texten zu den Axiomen des humanistischen Menschenbilds, zur systemischen Grundhaltung und zur „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg.

Die Studierenden sollten die Bereitschaft mitbringen, sich selbst in großem Maße in das Seminar einzubringen. Spaß an Diskussion, Selbstreflexion und Selbsterfahrung und die Offenheit für neue/ andere Ansichten ist von großem Vorteil um viel aus dem Seminar mitzunehmen.

Die spezifischen Inhalte des Seminars sowie Bedingungen der aktiven Teilnahme werden durch die Teilnehmer*innen (inklusive Dozentin) erarbeitet und festgelegt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Rogers C. (1974). Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität. München: Kösel.

Rosenberg, M. B. (2012). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag GmbH.

**14707.0916 Pädagogische Psychologie, Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Aufbaumodul 5b: Organisationspsychologie

**14702.1011 Teams**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 2.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden die Merkmale von Gruppen und Teams definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, Konflikte). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis wird ein Kurzvortrag (ca. 5 Minuten) mit anschließender Diskussion und Handout erwartet. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an den Gruppenarbeiten erforderlich.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1013 Personalauswahl und -entwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 26.5.2017 18.30 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 27.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 28.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313 L.Wingender

Im Seminar werden Verfahren zur Personalauswahl und - entwicklung behandelt. Dabei wird auf dem trimodalen Ansatz aufgebaut (Eigenschafts-, Biografie- und Simulationsansatz), der insbesondere in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Assessment Centern Anwendung findet.
Die aktive Teilnahme beinhaltet die aktive Beteiligung an Diskussionen und Übungen im Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1014 Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 H.Wolff

In diesem Seminar wird das Thema Leistungsbeurteilungen vertieft und erweitert. Sie werden erfahren, was ist berufliche Leistung ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann (z.B. Vorgesetztenurteil, 360° Feedback) und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur Leistungsförderung kennen (z.B. Geld als Anreiz, Partizipatives Produktivitätsmanagement, Mitarbeitergespräche...). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14704.1012 Führen, Verhandeln und Entscheiden – Die Psychologie des Managements**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 T.Wingen

Welchen Beitrag kann psychologische Forschung zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme leisten? Können psychologische Erkenntnisse beispielsweise genutzt werden, um bessere Entscheidungen zu treffen, erfolgreicher zu verhandeln, oder Mitarbeitende zu motivieren?

Am Beispiel ausgewählter Forschungsartikel wird die Bedeutung verschiedener psychologischer Erkenntnisse für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik besprochen und kritisch diskutiert. Die Forschungsartikel stammen dabei insbesondere aus den Themenfeldern Führung, Verhandlungen und Entscheidungsfindung. Neben der praktischen Bedeutung soll dabei auch auf den theoretischen Hintergrund, die Methodik und die konkreten Ergebnisse der jeweiligen Artikel eingegangen werden.
Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, zu beleuchten, wie psychologische Erkenntnisse bestmöglich an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt werden können. Dafür wird insbesondere das „Übersetzen“ von wissenschaftlichen Ergebnissen in praktisch relevante Erkenntnisse geübt.
Die Teilnehmenden lernen in diesem Zusammenhang den Umgang mit einer kostenlosen, benutzerfreundlichen Software zur Erstellung von Infografiken.

Erwartungen an die Teilnehmenden

Die Teilnehmenden bereiten in Kleingruppen ein Impulsreferat über einen oder mehrere ausgewählte Forschungsartikel vor, präsentieren dieses im Plenum und leiten in eine Diskussion über. Außerdem präsentieren die Kleingruppen eine selbsterstellte Infografik über die zentralen Erkenntnisse des jeweiligen Forschungsartikels und erhalten diesbezüglich Feedback durch den Kurs. Basierend auf diesem Feedback überarbeiten die Kleingruppen die Infografik und stellen sie dem Kurs als Handout zur Verfügung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Die Seminarliteratur (in englischer Sprache) wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Aufbaumodul 6: Fachliche Grundlagen aus sozialwissenschaftlicher Sicht

**14391.0001 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (W)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) B.Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

Modulprüfung (MHB 2015): Klausur über VWL und BWL
4 CP/LN (MHB 2011, 2013, LPO 2013): Klausur zu den Themen der Veranstaltung
Studienleistung als aktive Teilnahme (MHB 2011, 2013, 2016): Test

Der Termin für die Prüfung ist Di., 01.08.2017 um 8:00 Uhr in Aula 3 HF-Gebäude.
Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.

Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293 http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer- Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck &Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen = http://www.woehe-portal.de/

### 14384.0001 Neue Fragestellungen der Erziehungs- und Kultursoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 J. Reuter

Erziehungs- und kultursoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungs- und kultursoziologische Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungs- und Kultursoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0002 Soziologische Analysen: Gesellschaft begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 27.4.2017 J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

### 14384.0003 Soziologische Analysen: Alltägliche Dinge und Praktiken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, ab 24.4.2017 J.Reuter
O.Berli

Materielle Kultur, z.B. in Form von Dingen, verrät etwas über Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dinge repräsentieren Wissen und Geschichte(n), verdichten Identitätserfahrungen und markieren sowohl Zugehörigkeiten wie auch Abgrenzungen. Dinge weisen über sich hinaus, sie tragen Bedeutungen in sich, die im Umgang mit ihnen zum Leben erweckt werden.

Im Seminar richten wir gezielt einen "befremdenden" Blick auf die Artefakte des Alltags, wie etwa Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Kommunikationsmedien. Diese werden zum Ausgangspunkt genommen, um über die Personen, die mit ihnen umgehen, ihre Beziehungen zueinander und die gesellschaftlichen Vorstellungen, die sie dabei leiten, nachzudenken.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Raumänderung: Die Veranstaltung findet ab dem 8. Mai im Hörsaal H111 (IBW) statt.
Literatur zum Einstieg:

Reuter, Julia/Berli, Oliver, 2016: Dinge befremden. Essays zu materieller Kultur. Wiesbaden: Springer VS.

### 14384.0004 Soziologische Analysen: Alltag, Praktiken, Materialität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 24.4.2017 O.Berli

Die Soziologie und ihre Klassiker zeichnen sich durch einen großen Reichtum an Konzepten und Theorien aus, um soziale Phänomene in den Blick zu nehmen, die auch die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften anregen. Auf Basis des Readers „Sternstunden der Soziologie“ (Neckel u.a. 2010) werden wir uns im Seminar diesem „Werkzeugkasten“ nähern. Hierbei steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Argumentationsfiguren, Themenfeldern und Theoriemodellen der Soziologie im Vordergrund. Inhaltlich werden schwerpunktmäßig vier thematische Fokussierungen vorgenommen: (a) Soziales Handeln und Interaktion, (b) Gruppenprozesse und Organisation, (c) Macht und Herrschaft, und (d) Soziale Ungleichheit. Das Seminar „Gesellschaft begreifen“ setzt dabei keine oder nur geringe Kenntnisse der soziologischen Theorie und ihrer Geschichte voraus. Diese werden im Laufe der Veranstaltung durch die Lektüre „klassischer“ und ergänzender, kommentierender Texte erworben. Das Seminar setzt folglich eine hohe Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und Diskussion voraus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit die spätestens zum Ende der vorlesungsfreien Zeit des SoSe 2017 abzugeben ist.
Raumänderung:

Das Seminar findet in Aula 3 im HF-Hauptgebäude statt.

### 14384.0007 Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die

verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14390.0002 Einführung in die Politische Theorie (P)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — S.Korstian, B.Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Grundbegriffe (Macht, Herrschaft, Gleichheit, Freiheit) und Ideologien (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus) der politischen Theorie. Die theorie- und ideengeschichtlichen Überlegungen werden in einen realgeschichtlichen Kontext eingeordnet, d.h. große gesellschaftspolitische Transformationsprozesse (wie bürgerliche Revolutionen, Arbeiteraufstände und -revolutionen, globale Transformationsprozesse) werden erläutert und besprochen. Abschließend und als Ausblick für weitere Aufbaumodule der Sozialwissenschaften werden neuere Theorien des Politischen und des Sozialen thematisiert.

Inhaltlicher Ablauf:

1. Einführung in die politische Theorie

2. Grundzüge politischer Theorie: Herrschaft (Aristoteles,Thomas Hobbes, Max Weber)

3. Grundzüge politischer Theorie: Macht (Max Weber, Niccoló Machiavelli, Hannah Arendt)

4. Grundzüge der politischen Geschichte I: Bürgerliche Revolutionen

5. Ideologien: Konservatismus (Edmund Burke, Carl Schmitt)

6. Ideologien: Liberalismus (John Locke, Alexis de Tocqueville, Immanuel Kant)

7. Grundzüge der politischen Geschichte II: Arbeiteraufstände, Befreiungsbewegungen

8. Ideologien: Sozialismus (Frühsozialisten, Marx/Engels, Rosa Luxemburg)

10. Neuere Theorien des Politischen: Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Hegemonietheorien, symbolische Herrschaft und Gewalt, Herrschaft und Macht in Mikropolitiken

11. Neuere Theorien des Politischen: Feministische politische Theorie, Postkolonialismus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bevc, Tobias (2012): Politische Theorie, 2. Auflage, Konstanz und München

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### 14390.0030 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S.Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0032 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## 14390.0033 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), Ende 20.7.2017 — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 14390.0034 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 14391.0020 Wirtschaftspolitische Analysen I (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem

Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

## Aufbaumodul 7: Gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext sozioökonomischer Differenzierungs- und globaler Entwicklungsprozesse

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14389.0005 Bildungssoziologie und Bildungsungleichheiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 24.4.2017 C.Nikodem

Ziel dieses Seminar ist es, einen Einblick in aktuelle Erkenntnisse der Bildungssoziologie zu erhalten. Spätestens mit der ersten Pisa-Studie, die vor 16 Jahren veröffentlicht worden ist, zeigt sich, dass es in Deutschland eine große Korrellation zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg gibt. Hier stellt sich die Frage, warum es der Schule nicht gelingt, bestehende Ungleichheiten aufzufangen und ihrer in der Öffentlichkeit vermittelter Idee der Chancengleichheit nachzukommen. Im Seminar werden neben soziologischen Klassiker_innen, ebenso aktuelle Studien herangezogen um die unterschiedliche Differenzlinien von Bildungsungleichheiten aufspüren zu können.

Eine aktive, regelmäßige Teilnahme wird erwartet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Der letzte Termin dient der verbindlichen Reflexion und ist deshalb auch verpflichtend.
Boike Rehbein (2011): Die Soziologie Pierre Bourdieus. München.

Pierre Bourdieu (2001): Wie die Kultur zum Bauern kommt.

Pierre Bourdieu (1997): Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main.

### 14390.0002 Einführung in die Politische Theorie (P)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — S.Korstian, B.Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Grundbegriffe (Macht, Herrschaft, Gleichheit, Freiheit) und Ideologien (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus) der politischen Theorie. Die theorie- und ideengeschichtlichen Überlegungen werden in einen realgeschichtlichen Kontext eingeordnet, d.h. große gesellschaftspolitische Transformationsprozesse (wie bürgerliche Revolutionen, Arbeiteraufstände und -revolutionen, globale Transformationsprozesse) werden erläutert und besprochen. Abschließend und als Ausblick für weitere Aufbaumodule der Sozialwissenschaften werden neuere Theorien des Politischen und des Sozialen thematisiert.

Inhaltlicher Ablauf:

1. Einführung in die politische Theorie

2. Grundzüge politischer Theorie: Herrschaft (Aristoteles,Thomas Hobbes, Max Weber)

3. Grundzüge politischer Theorie: Macht (Max Weber, Niccoló Machiavelli, Hannah Arendt)

4. Grundzüge der politischen Geschichte I: Bürgerliche Revolutionen

5. Ideologien: Konservatismus (Edmund Burke, Carl Schmitt)

6. Ideologien: Liberalismus (John Locke, Alexis de Tocqueville, Immanuel Kant)

7. Grundzüge der politischen Geschichte II: Arbeiteraufstände, Befreiungsbewegungen

8. Ideologien: Sozialismus (Frühsozialisten, Marx/Engels, Rosa Luxemburg)

10. Neuere Theorien des Politischen: Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Hegemonietheorien, symbolische Herrschaft und Gewalt, Herrschaft und Macht in Mikropolitiken

11. Neuere Theorien des Politischen: Feministische politische Theorie, Postkolonialismus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bevc, Tobias (2012): Politische Theorie, 2. Auflage, Konstanz und München

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### 14390.0004 Flucht und Schule (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — G.Hentges

Im Laufe des Jahres 2015 stellten 890.000 Geflüchtete in Deutschland einen Antrag auf Asyl, gefolgt von 321.371 Asylsuchenden im Folgejahr 2016. Zu den wichtigsten Herkunftsländern der Schutzsuchenden zählen Syrien (35,9 %), Afghanistan (17,6 %), Irak (13,3 %), Iran (3,7 %), Eritrea (2,6 %), Albanien (2,1 %) und Pakistan (2,0 %). Diese Fluchtmigration stellt alle gesellschaftlichen Einrichtungen vor neue Herausforderungen, auch und vor allem die Schulen.

In einem ersten Schritt werden wir uns mit dem Phänomen der Fluchtmigration beschäftigen (Herkunftsländer, Fluchtursachen, Fluchtwege, rechtliche Rahmenbedingungen, politische Debatten, Lebenssituation von Geflüchteten).
Im zweiten Schritt fokussieren wir vor allem die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, auch die der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. In diesem Kontext geht es um die Frage, wie Schulen auf diese neue Herausforderung reagieren und welche Modelle derzeit praktiziert werden (u.a. Willkommensklassen).
Nicht zuletzt befassen wir uns mit best-practice-Beispielen, u.a. mit dem Projekt GEKOS (Uni Koblenz), das Eingang gefunden hat in die LehrerInnenbildung an der Uni Koblenz. Hier fungieren die Studierenden als MentorInnen, erkunden gemeinsam mit Kindern mit Fluchterfahrung die Stadt und gestalten mit ihnen Freizeit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Jungkamp, Burkhard / John-Ohnesorg, Marei: Flucht und Schule. Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen (hrsg. v. d. Friedrich Ebert Stiftung), Berlin 2016
Massumi, Mona u.a.: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem, hrsg. v. Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln 2014;

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Neu_zugewanderte_Kinder_Jugendliche_jungeErwachsene_final_screen.pdf

### 14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — K. Bozay

Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“ und „Flucht“. Exemplarisch stehen hierfür auch die migrationspolitischen Auseinandersetzungen in der Mitte der Gesellschaft sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“. Hinzu kommen die „neuen“ Fluchtbewegungen und die medial-politischen Diskussionen über „Flucht“ und „Geflüchtete“.

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Kontroversen über „Migration“ und „Flucht“ zeigen, dass hierbei den „unerwünschten“ Anderen negative kulturelle und ethnisierende Merkmale zugeschrieben werden, um deren Ausgrenzung zu legitimieren. Gerade die politische Bildung steht hier vor der Herausforderung, eine kritische Haltung gegen ausgrenzende Diskussionen einzunehmen und in ihren Handlungskonzepten den Themen „Migration“ und „Flucht“ eine stärkere Bedeutung beizumessen.

Die Lehrveranstaltung wird daher einerseits die migrations- und fluchtpolitischen Diskussionen hierzulande vertiefen und andererseits die Debatten rund um die aktuellen Argumentationsstränge vertiefen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politische Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bahners, Patrick (2011): Die Panik-Macher. Die deutsche Angst vor dem Islam. Eine Streitschrift, München.
Butterwegge, Christoph (u.a.) (2002): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Zuwanderung, demografischer Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen.
Häusler, Alexander (Hg.) (2009): Rechtspopulismus als „Bürgerbewegung“. Kampagnen gegen Islam und Moscheebau und kommunale Gegenstrategien, Wiesbaden.
Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen, München.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird, Wiesbaden.
Sezgin, Hilal (Hg.) (2011): Manifest der Vielen. Deutschland erfindet sich neu, Berlin.
Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielfeld.
Stanicic, Sascha (2011): Anit-Sarrazin. Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Kapitalismus, Berlin.

### 14391.0001 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (W)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) B. Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

Modulprüfung (MHB 2015): Klausur über VWL und BWL
4 CP/LN (MHB 2011, 2013, LPO 2013): Klausur zu den Themen der Veranstaltung
Studienleistung als aktive Teilnahme (MHB 2011, 2013, 2016): Test

Der Termin für die Prüfung ist Di., 01.08.2017 um 8:00 Uhr in Aula 3 HF-Gebäude.
Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer- Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck &Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen = http://www.woehe-portal.de/

**14391.0013 Konsumökonomie (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) U. Danier
24.4.2017 - 12.6.2017

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

### 14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der

Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15321.0001 Sozialer Wandel**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 92

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — D. Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.
Information für Studierende des BEM 2/EM 3: Soziale Intervention und Kommunikation (BA-Bildungswissenschaften): Zusätzlich zu dieser Veranstaltung ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich zu einer der beiden Veranstaltungen "Sozialer Wandel - Reflexionen &Interventionen" (Dozentinnen: Frau Yildiz oder Frau Keskin) anmelden! Sie werden zunächst in meine Vorlesung kommen und nach einigen Sitzungen zu Frau Yildiz oder Frau Keskin wechseln. Es entstehen keine zusätzlichen Veranstaltungstermine. Ausführliche Erläuterungen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung (AULA).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 1: Heilpädagogik und Rehabilitation

**14416.0017 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — C. Hanisch

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.
Lohaus, A. &Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

**14411.0066 Gesundheitsbildung in der Beruflichen Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13, nicht am 28.6.2017 Dieser Termin findet in Raum S23 (ebenfalls im Seminargebäude) statt.

Mi. 28.6.2017 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 — M.Heide, M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

**14412.0068 Heilen und Vernichten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0070 Beratung in der Heil- und Sonderpädagogik - Grundlagen und Kritik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 5.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 6.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 7.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — I.Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im ersten Schritt des Seminars soll versucht werden, pädagogische Beratung entgegen des aktuellen Trends auf Grundlage disziplinär-theoretischen Wissens eindeutig zu bestimmen. Darauf aufbauend sollen dann in einem zweiten Schritt verschiedene aktuelle Veröffentlichungen über Beratung im Bereich der Heil- und Sonderpädagogik kritisch analysiert und diskutiert werden.

Insgesamt geht es in diesem Seminar um eine tiefgreifende kritische Analyse des Beratungsbegriffs auf Grundlage theoretischer Auseinandersetzungen und nicht um konkrete Verfahren oder gar das Erlernen einer Beratungsmethode.

**14412.0072 Kompaktseminar: Behinderung, Technik und Rehabilitation**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Di. 19.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 20.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 21.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Einführungsveranstaltung am

**14413.0004 Intersektional + Interdisziplinär: Dis/ability und Gender im Fokus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 — S. Karim

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
BA-EZW-SM-4a

## W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Feldmann

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.


- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


## 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach

der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0059 Transkulturelle Kommunikation und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, 14tägl L. Braun

ACHTUNG! Bitte bewerben Sie sich nur um einen Platz, wenn sie an der Exkursion am 19.-20.06.2017 ganztägig teilnehmen können und unten stehenden Kommentar zur Veranstaltung gelesen haben.
In Zeiten der Globalisierung rückt die Welt näher zusammen. So lautet die Arbeitshypothese des Seminars „Transkulturelle Kommunikation und Medien“. Im Seminar wollen wir transnationale Kommunikation als eine Form von Kommunikation verstehen, die „nationale Grenzen nicht nur überschreitet, sondern überwindet und so zu neuen Kommunikationsstrukturen jenseits von und quer zu Nationalstaaten und Nationalkulturen führt“ (Wesseler und Brüggemann, 2012 , S. 1). Medien stellen in diesem Zusammenhang eine zentrale Vernetzungsinstanz dar, wenn es darum geht, eine Öffentlichkeit für bestimmte Themen zu generieren. Als Beispiele transnationaler Medien werden häufig internationale Auslandssender wie Al Jazeera, CNN, die Deutsche Welle oder Arte angeführt
Im Seminar möchten wir uns forschend der Frage nähern, welche neuen Kommunikationsstrukturen durch transnational agierende Medien generiert werden. Zentral ist dabei die Exkursion zum „Global Media Forum“ der deutschen Welle in Bonn vom 19.-20.06.2017. Wenn Sie möchten, können Sie auf freiwilliger Basis auch den dritten Tag der Konferenz am 21.06. besuchen. Es wird eine kurze Vorbesprechung stattfinden, in der wir erarbeiten, unter welcher Fragestellung wir die internationale Konferenz besuchen und eine Nachbesprechung, in der wir die Ergebnisse festhalten möchten.
Die Termine zur Vor- und Nachbesprechung sind folgende:
27.04.2017 08:00-12:00
18.05.2017 08:00 - 12:00
06.07.2017 08:00-12:00
Bitte beachten Sie: Der Besuch des Global Forum kostet für Studierende voraussichtlich 99€. Der Betrag beinhaltet den Eintritt für drei Tage sowie Verpflegung und die Teilnahme und Verpflegung an einem Dinner Cruise auf dem Rhein. Gegebenenfalls wird die Exkursion bezuschusst und die Teilnahmegebühren auf diese Weise reduziert.
Hartmut Wesseler und Michael Brüggemann (2012): Transnationale Kommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS

### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen’ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## Wahlpflichtmodul 3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

**14425.0000 (SDK 3.3 / SDK 4.3 / WM 3) "Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Modul 3 Ein interaktiver Workshop inkl. Micro-Training**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017, nicht am 22.4.2017 entfällt) 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. K l u g e

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Credit Points

"Praxis-Anteil/Service-Training"

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14425.0001 (SDK 3.3/ WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 29.4.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 24.6.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. K l u g e

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jederm Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0003 (SDK 3.3 / WM3)"Schule anders. Lehrer sprechen eine andere Sprache, damit ihnen die Schüler nicht weglaufen." Es kommt auf die Lehrenden an inkl. Outdoor Aktivitäten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 12.5.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 19.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 26.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 2.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 16.6.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Fr. 23.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 30.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 7.7.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
Fr. 14.7.2017, nicht am 14.7.2017 enfällt zu Gunsten Ihrer intensiven Vorbereitung auf den Abschlussworkshop am 15.7.17) 12 - 15.30
Sa. 15.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. Kluge
Seminarassistenz: H. Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14426.0001 (SM 3.3 - BA EZW) Ab in den Urlaub!? Grundlagen der Individualpädagogik am Beispiel Intensiver Sozialpädagogischer Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 A. Stossun
R. Zimmermann

Bitte beachten Sie, dass Sie systembedingt mit hoher Wahrscheinlichkeit zunächst eine Ablehnung für diesen Kurs erhalten. Für eine mögliche Aufnahme (wir versuchen die Beschränkung hinsichtlich der maximalen Teilnehmendenzahl flexibel anzupassen) in den Kurs laden wir Sie herzlich zu folgender Vorgehensweise ein.

1. Bitte bereiten Sie in Einzelarbeit eins der folgenden Fallbeispiele aus Riemann et al. (2014) vor, das als Grundlage für eine dezidierte Hilfeplanung im weiteren Seminarverlauf dient.
Pro Fallbeispiel max. 4 Personen. Bitte vermerken Sie Ihre Wahl im folgenden doodle (http://doodle.com/poll/d8sawdrrx6kbwhtu).

- Fallbeispiel Andre (S.35 ff.)
- Fallbeispiel Christian (S.63 ff.)
- Fallbeispiel Katja (S.113 ff.)
- Fallbeispiel Lara (S.151ff.)
- Fallbeispiel Lena (S.181 ff.)
- Fallbeispiel Marvin (S.209 ff.)
- Fallbeispiel Sebastian (S.245 ff.)

Erfassen Sie bitte in geeigneter Weise und Form zu einer der jeweiligen Biografieausschnittedie vorliegenden Informationen vor Einsetzen der Hilfemaßnahme (Anamnese).

2. Setzen Sie sich bitte mit dem Artikel von Baumann (2015) auseinander und fixieren Sie schriftlich zentrale Ergebnisse.

3. Bitte reichen Sie Ihre Vorbereitungen bis zum 15.03.2017 zusammen mit einem kurzen Motivationsschreiben ein (Briefkasten in der Klosterstr. 79c). Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an, damit wir Ihnen eine Rückmeldung geben können.

Wir bieten: Im Rahmen des Seminars erhalten Sie die Möglichkeit, sich umfassend mit Jugendhilfemaßnahmen, insbesondere am Beispiel von Intensiven Sozialpädagogischen Maßnahnahmen (§35 SGB VIII), vertraut zu machen. Sie erhalten die Möglichkeit Informationen über nachfolgende Inhalte zu erlangen und Ihr Wissen durch Transferaufgaben zu vertiefen:

- rechtliche Grundlagen
- Ziele, Zielgruppe
- Diagnostik und Hilfeplanung
- verschiedene Konzepte von Individualpädagogischen Auslandsmaßnahmen unterschiedlicher Jugendhilfeträger
- eigene Entwicklung einer möglichen Jugendhilfemaßnahme
- Reflexion der Seminarinhalte hinsichtlich der Bedeutung für das eigene professionelle pädagogische Handeln

Weiterhin erhalten Sie die Möglichkeit, mit Expert_innen aus unterschiedlichen Disziplinen in den Austausch zu treten, die im Verlauf des Seminars als Gastvortragende eingeladen werden.

Wir wünschen uns motivierte und engagierte Studierende mit Interesse an Individualpädagogischen Auslandsmaßnahmen, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und in ein aktuelles Forschungsprojekt einbezogen werden möchten.
Jugendliche und junge Heranwachsende, die bereits mehrere Jugendhilfemaßnahmen begonnen und abgebrochen haben, werden bspw. als "Systemsprenger" (Baumann 2012) oder "verfestigte Jugendhilfekarriere[n]" (Klawe 2007) beschrieben. Als mögliches Mittel der Wahl, oder aber "finales Rettungskonzept" (Klawe 20) können Individualpädagogische (Auslands-)Maßnahmen die ultima ratio sein, insbesondere wenn sonst Jugendstrafvollzug eine andere Alternative darstellt. Junge Menschen auf "Reise" zu schicken oder sie für die Dauer der Maßnahme permanent im Ausland zu beheimaten, wirft berechtigte Fragen auf, die tlw. auch medial massenwirksamer aufbereitet werden. Zwischen "Urlaub unter Palmen" und den "strengsten Eltern der Welt" befinden sich die jungen Menschen in entsprechend großer Distanz zu ihrer bisherigen Lebenswelt. Insbesondere ergeben sich also Fragen nach den rechtlichen Grundlagen gleichzeitig aber auch danach, wie deren Wahrung am Auslandsstandort sichergestellt werden kann, über welche pädagogischen Qualifikationen die Betreuungspersonen im Ausland verfügen (müssten) und auch, wie eine maßnahmenbegleitende Vorbereitung auf die anstehende Transition (=Rückkehr nach Deutschland) gestaltet werden müsste.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Baumann, M. (2015): „Intensivpädagogik“-das Gegenteil von Inklusion? Versuch einer Standortbestimmung. Online verfügbar unter: https://www.socialnet.de/materialien/attach/274.pdf

Riemann, J., Jöst, S., Fischer, C., Berchtold, N. (2014): Beziehungsweise Bindung. Intensivpädagogische Hilfeverläufe unter der Lupe. Augsburg: Ziel. (Online verfügbar unter: https://bindungsorientiert.files.wordpress.com/2014/06/beziehungsweisebindung_riemann.pdf)

## 14426.0002 (SM 3.3 - BA EZW) Methoden der Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — M. Emmerich

In diesem Seminar soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst einen Überblick zur Systematisierung der Sozialen Arbeit im Allgemeinen und von Methoden im Besonderen geben.

In Arbeitgruppen werden dann anhand von Literatur Methoden erarbeitet und im Seminar präsentiert. Anhand von Filmen und Übungen werden diese Methoden veranschaulicht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich erwarte, dass die Studierenden regelmäßig teilnehmen, damit die Diskussion ein für alle Beteiligten attraktives Niveau erreicht.
Grundlage:

Hansjosef Buchkremer (Hrsg.). Handbuch Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 2009, 3. Auflage

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim 2007, 7. Auflage

**14426.0003 (SM 3.3 - BA EZW) Theorie und Praxis stationärer Erziehungshilfen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 A.Stossun R.Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14426.0011 (SM 3.3 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 16.30, Externes Gebäude, externer Raum R.Belar

Dozent: Robert Belar
Ort: Katholische Grundschule, Berrenrather Str. 179, 50937 Köln

In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische, handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA), 2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi (Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale, das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie, Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, …), welche durch ihren transklassischen Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

## Wahlpflichtmodul 4: Erwachsenenbildung

**14376.0004 „Perspektiven der quantitativen Weiterbildungsforschung”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 21.4.2017 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

Fr. 19.5.2017 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 20.5.2017 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 7.7.2017 16 - 19, 825 Triforum, S192

Sa. 8.7.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Das Seminar wird von Frau Martina Engels. M.Sc. (martina.engels@uni-koeln.de) durchgeführt. Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0005 Adressaten-, Zielgruppen- und Teilnehmerforschung. Warum verschiedene "Zielgruppen" an Erwachsenenbildung/Weiterbildung teilnehmen und warum nicht.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 18.4.2017 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 30.6.2017 16 - 17.30, 825 Triforum, S192
Mi. 23.8.2017 10 - 19, 825 Triforum, S194
Do. 24.8.2017 10 - 18.30, 825 Triforum, S194
Fr. 25.8.2017 10 - 18.30, 825 Triforum, S194 L.Lücker

Achtung Änderung: Das Seminar findet nicht bei Frau Dr. Haller statt, sondern wird kurzfristig von Frau Dipl.-Päd. Lücker (laura.luecker1@web.de) als Blockseminar angeboten. Bitte beachten Sie den geänderten Titel und die geänderten Termine, Zeiten und Räume.

Das Seminar führt in die Adressaten- Zielgruppen und Teilnehmerforschung der Erwachsenenbildung ein und gibt einen Überblick über verschiedene theoretische Positionen im Diskurs.

Motive und Lerninteressen sowie Weiterbildungsbarrieren liefern wichtige Erkenntnisse für die Programm- und Kursplanung von ErwachsenenbildnerInnen.

Gemeinsam werden wir unterschiedliche Weiterbildungsbarrieren und -motive erörtern und vor diesem Hintergrund vertiefende Überlegungen für die Ansprache verschiedener „Zielgruppen" aufstellen und diskutieren. Am Beispiel einer ausgewählten „Zielgruppe" werden verschiedene Ansätze der Zielgruppenbestimmung vorgestellt und kritisch diskutiert.

Literaturhinweise erfolgen im Seminar
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die für alle Teilnehmenden verbindliche Vorbesprechung des Blockseminars erfolgt am Fr. 30.06.17 von 16:00-17.30 Uhr in S 192 im Triforum. Hier werden weitere Einzelheiten zum Seminar und zur Lektüre besprochen sowie die Einteilung der studentischen Seminarbeiträge vorgenommen.

**14376.0006 Einführung in die Erwachsenenbildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193 L.Breyer

Diese Veranstaltung kann von Studierenden nach alter Prüfungsordnung als Vorlesung Einführung in die Erwachsenenbildung belegt werden.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozio-ökonomischer Vielfalt

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0010 Schlüsselwerke der Migrationsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 M.Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt" untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems" statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization" (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City" aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding")? Wem „gehört" die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players" und „Randgruppen" (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities" zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered' gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

### 14384.0011 The Age of Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30 M.Haagen-Wulff

Since humans have inhabited the earth they have been on the move. Nevertheless in the 21st century and particularly in recent history these human migration flows have reached unprecedented numbers. Movements of commodities and capital have given rise to movements of people, whose movement and global cultural interchange in turn has been further facilitated by the proliferation of print and electronic media and improved and cheaper transportation options. Stephen Castles and Mark Miller wrote The Age of Migration first and foremost in order to provide a comprehensive introduction to the dynamics, entanglements and consequences of global Migration in society today. The central argument of the book is that international migration flows are causing borders to shift, states to reforge and societies to transform all over the globe. These movements of people and boarders have an impact on national and cultural identity, sovereignty, bilateral and regional relations, security and the environment.

The focus of this book is International and large scale. Migration phenomena are examined in all the major regions in the world whereby it quickly becomes transparent that sovereign states continue to have a great impact. Other areas of investigation addressed in detail in the book are issues of migration in relation to security, the labour force, ethnic minorities, politics and mobility in the 21st Century. The age of Migration was written as a text book and as such has undergone its own migratory journey, keenly taken up and referred to by policy makers, Scholars and journalist across the world. The book provides extensive additional reading sources and a freely accessible website that is updated regularly to include current events that relate to the topics of the book.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## Wahlpflichtmodul 6: Diversität im Lebenslauf und politischer Bildung

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentations-zentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszen-trum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentations-zentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentations-zentrum

I.Gold
S.Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene

Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

### 14390.0035 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.
Während eines eintägigen Blocktermins soll zudem eine internationale Klimaverhandlung simuliert werden. Der voraussichtliche Termine für dieses Planspiel ist der 26.07. von 12.00-16.00. Bei Verhinderung gibt es eine alternative Aufgabe.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., &Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., &Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., &Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

## W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : M u s i k p ä d a g o g i k

**14683.0019 Interkulturelle und Internationale Perspektiven auf Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — S. Stich

Wann findet im Musikunterricht Interkulturalität statt? An welche beschreib- und beobachtbaren Momente konkreter Lehr- und Lernsituationen lassen sich kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Musikunterricht binden? Und wann kann demnach von gelingender interkultureller musikalischer Bildung die Rede sein, wann nicht? Die Teilnehmer_innen im Seminar werden dichte Beschreibungen von mindestens zwei per Video aufgezeichneten Unterrichtsstunden Musik anfertigen. Anschließend soll die theoretische Perspektive von Schippers (2010) eingenommen werden, um sich den Fragestellungen zu Interkulturalität im Musikunterricht zu nähern. Auf Grundlage dessen können begründete Aussagen über die Qualität interkultureller musikalischer Bildung getroffen und diskutiert werden. Literatur und Videos sind auf Englisch und werden vom Seminarleiter bereitgestellt, das Seminar selbst findet auf Deutsch statt.

**14685.0015 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — T. Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

**14685.0016 Musik für Kinder (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — T. Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Komposition von "Musik für Kinder" hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll. Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

**14685.0017 Musik in Kinder- und Jugendkulturen (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — T. Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

**14685.0018 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt HRG/MUV - Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte der Musikpädagogik, über wesentliche musikpädagogische Konzeptionen und Handlungsfelder. Es macht anhand unterrichtsrelevanter musikpädagogischer Beispiele mit den wichtigsten Nachschlagewerken, Handbüchern, Bibliografien und Fachzeitschriften der Musikpädagogik vertraut und stellt Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche vor. Exemplarisch werden auch Ergebnisse zentraler musikpädagogischer Forschung rezipiert und diskutiert.

Die Veranstaltung ist für die Studierenden der Studiengänge BA Musik Haupt-/Real-/Gesamtschule und den 2-Fach BA Musikvermittlung gedacht.

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0005 Musikgeschichte im Überblick (Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 H.Hein

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

**14688.0040 Von der Idee zur Umsetzung - Musikvermittlung konkret (Werkstatt Musikvermittlung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), Ende 18.7.2017, nicht am 9.5.2017 ; 25.7.2017 S.Riemenschneider

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem praxis-orientierten Seminar geht es um die Entwicklung und Durchführung eigener musikvermittelnder Ideen. Dabei kann der Ausgangspunkt einer eigenen Planung zum einen ein bestimmtes musikalisches Werk aber zum anderen auch eine Zielgruppe oder Thema sein. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Musikvermittlung über Sprache (Wort und Schrift). Wie lässt sich Musik über Moderation oder Text vermitteln? Durch praktische Übungen – wie Moderationstraining und Schreibwerkstatt – und über die Diskussion grundlegender Aspekte der Musikvermittlung nähern wir uns der Skizzierung eines fiktiven Projektes bzw. der Umsetzung eines konkreten Projektes.

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

### 14688.0047 Collegium Instrumentale

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

### 14688.0048 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

### 14688.0051 Bläser-Ensemble

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

**14688.0080 Musikvermittlung im Konzertwesen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), Ende 18.7.2017 S. Riemenschneider

Der Konzertpädagogik wird oft vorgeworfen, die Inhalte der klassischen Musik fahrlässig zu simplifizieren. Aber welche Methoden verhindern dieses Problem? Kann man es überhaupt verhindern?

Inhalte des Seminars sind u. a.: Einführung in die Konzertpädagogik als Sammelbegriff für Techniken und Methoden, um Kontexte zwischen Musik, Musikern und Hörern aller Altersstufen herzustellen – Arten und Wege der Vermittlung von Musik in Konzerten (von Konzerten für Babys bis hin zu moderierten Konzerten für Erwachsene) – exemplarische Analyse von Konzertformaten und aktuellen Trends – Geschichte der Konzertpädagogik. Der Schwerpunkt liegt auf klassischer Musik.

Exemplarisch werden eigene konzertpädagogische Konzepte entworfen. Ein gemeinsamer Besuch eines Kinderkonzertes ist erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung

Schneider/Stiller/Wimmer: Hörräume öffnen. Spielräume gestalten. Regensburg 2011

Rüdiger, Wolfgang: Musikvermittlung – wozu? Mainz 2014

Tröndle, Martin: Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form. Bielefeld 2009

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0088 Theorie der sonderpädagogischen Musikerziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 — L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es darum, zentrale theoriegeleitete Konzepte der Musik in der Sonderpädagogik zu erörtern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dietrich, C./ Krinninger, D./ Schubert, V. (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.

Meyer, C. (2005): Ästhetische Erziehung. In: Helms, S./ Schneider, R./ Weber, R. (Hrsg.): Lexikon der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S.26-28.

**14688.0090 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Wahlpflichtmodul 8: Frühe Kindheit

**14375.0000 Beobachtung und Dokumentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14375.0001 Reggiopädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — M.Kleinow

Die »Reggiopädagogik« ist ein international vielbeachteter Ansatz aus Italien, der auch in Deutschland an Bedeutung gewinnt. Im Seminar wird es darum gehen, die Kernelemente der Reggiopädagogik kennenzulernen und ihre grundlegenden Zusammenhänge zu verstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

**14375.0010 Perspektiven auf Handeln in Organisationen der Elementarpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193 — G.Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14401.0013 Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192 V.Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit beider Institutionen erarbeitet. So werden Modelle Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam diskutiert und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähige Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. Sprache und Kommunikation, …) analysiert.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

**14424.0500 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 27.4.2017 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.4.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 19.5.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.6.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 25.6.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

## Wahlpflichtmodul 9: Empirische Bildungsforschung / Forschungsmethoden II

## Kolloquium zur Begleitung der Bachelorprüfungen

**14385.0007 Kolloquium für Prüfungskandidat/inn/en**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 W.Gippert

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich zu abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bei mir angemeldet haben (Klausur, Examensarbeit, Abschlusskolloquien, BA/MA-Arbeit).

Das Kolloquium ist bedarfsorientiert und kann folgende Inhalte/ Funktionen haben: Themenfindung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung und -strukturierung, Lernzielermittlung, Lerntechniken, Zeitmanagement, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Vorstellung von Arbeitsgliederungen/ Exposés, gemeinsames Lektorat von Textstücken, Findung von Lerngruppen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungssimulationen u.ä.

Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Stickel-Wolf, Christine/ Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 5., aktualisierte und überarb. Aufl., Wiesbaden 2009.

**14390.0025 Wissenschaftliches Arbeiten für Examens-, Bachelor- und MasterkandidatInnen, Prüfungsvobereitung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 1.5.2017 — A.Klein

Nur für PrüfungskandidatInnen.

Bitte in der Sprechstunde anmelden.
Bis einschl. der 12. Kalenderwoche ist der Termin primär für Die alten Lehrämter-Prüfungsvorbereitung geöffnet.

Danach stehen die Bachelor- und Masterkandidatinnen im Zentrum (außerschulisch) und die Klausurvorbereitung der alten Lehrämter.

**15433.0007 Forschendes Lernen: Projekte**

2 SWS; Aufbauseminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — D.Rohr

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten. Sie sollten sich lediglich in der dritten Belegungsphase einwählen! Danach können wir Sie zulassen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

Sie sollten sich lediglich in der dritten Belegungsphase einwählen!

Danach können wir Sie zulassen!
McGOLDRICK, M., GERSON, R. (1990): Genogramme – in der Familienberatung. Hans Huber, Bern

## M.A. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (2-FACH)

### Masterfach Allgemeine Erziehungswissenschaft

### Mastermodul 1: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

**14374.0015 Empirische Forschung. Qualitative Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194 — J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.0016 Methode und Theorie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl — J.Ecarius

Das Seminar findet im Triforum , im Raum 417 (4.OG.) statt.

Die Blockseminare finden am 01.08.2017 und am 02.08.2017 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Am 01.08. und am 2.08.2017 finden die Blockseminare statt.

Das Seminar findet 14-tägig im Triforum , im Raum 417 (4.OG.) statt.

**14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14400.6022 Bildungsforschung im außerschulischen Kontext II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — J.Zepp

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 2: Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung

**14377.0000 Pädagogische Theorien – Reflexion eigener Studien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0002 Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 — M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0002 Pädagogik und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

**14378.0003 Pädagogik und Philosophie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bildungs- und Erziehungsphilosophie stellt den Versuch dar, pädagogische Sachverhalte mit philosophischen Theorien zu rekonstruieren und zu bewerten und daraus resultierend, Reflexionen für pädagogisches Denken und Handeln zu ermöglichen. Das Seminar kann als ein Überblick über die Philosophiegeschichte seit Platon oder in der Moderne gestaltet werden. Falls gewünscht kann das Seminar sich auch ein Thema herauswählen (z.B. Tod, Glück etc.) und zum Gegenstand der Seminararbeit machen. Möglich wäre auch die Auswahl von Autoren bzw. Büchern, die man dann intensiver durcharbeiten könnte. Der endgültige Seminarplan soll daher in der ersten Sitzung beschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Literatur zur Einführung: Reichenbach, Roland: Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart 2007.

**14378.5003 Bildung und Anerkennung**

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) — N.N.

Das Seminar setzt sich mit der grundlegenden Bedeutung von Intersubjektivität und Sozialität für Bildungsprozesse auseinander. In der Lektüre und Diskussion unterschiedlicher anerkennungstheoretischer Konzepte werden diese Dimensionen sowohl in ihrer subjektkonstituierenden Funktion als auch als Machtverhältnisse ausgelotet und erörtert.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 3: Historische Bildungsforschung

**14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E.Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0001 Geschlecht und Biografie in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — E.Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Promovierende, die in der historischen Bildungsforschung (mit dem Fokus auf Gender, Ethnie etc.) ihre Masterarbeit bzw. Dissertation schreiben oder schreiben wollen. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde.

**14385.0003 Kriegskinder - Nachkriegskinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E. Kleinau

Unter den Begriff „Kriegskinder“ werden in der historischen Forschung zumeist ausschließlich Kinder der deutschen Mehrheitsgesellschaft gefasst, die während des Zweiten Weltkrieges die Bombardements deutscher Städte und andere Auswirkungen des Krieges wie Flucht und Vertreibung erlebten. In Auseinandersetzung mit dieser einseitigen Sichtweise werden wir uns im Seminar auch mit der Geschichte der im NS aus ‚rassischen‘ oder politischen Gründen verfolgten Kinder auseinandersetzen und nach deren Verbleib nach Ende des Krieges fragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0004 Neuere Forschungen in der historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — E. Kleinau

In der Veranstaltung werden wir gemeinsam die Studie von Christin Sager: Das aufgeklärte Kind. Zur Geschichte der bundesrepublikanischen Sexualaufklärung (1950-2010). Bielefeld 2015 http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2950-7/das-aufgeklaerte-kind besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0006 NS-Täter*innenforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W. Gippert, A. Klein

Neuere Forschungen zur nationalsozialistischen Täter*innengesellschaft betonen die Handlungsspielräume von Akteuren/-innen im Alltag und heben dabei die Bedeutung von Ungleichwertigkeitsideologien, Gruppenbindungsprozessen und autoritären Persönlichkeitsstrukturen hervor.

Waren die jungen Männer, die in der nationalsozialistischen Partei Karriere machen wollten, überzeugte Anhänger der NS-Ideologie? Oder wurden sie erst im Zuge Ihrer Ausbildung zu folgsamen Anhängern des Regimes erzogen? Gab es verschiedene Tätertypen? Oder waren sie primär geeint durch eine gemeinsame Weltanschauung? Wie können wir mit dem Blick zurück von heute aus das Täterhandeln beurteilen?

Im Seminar werden die Ergebnisse der neueren NS-Täter*innenforschung diskutiert.

Bestandteil des Seminars ist einer Exkursion zum historischen Lernort „NS-Ordensburg Vogelsang“. Wir werden dort die 2016 eröffnete Ausstellung besuchen und anschließend in einem workshop didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema „Täter*innenhandeln“ erkunden.

Exkursionstermin ist Freitag 7. Juli, 9.00-18.00
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. München 2016.

## Mastermodul 4: Kultur und Erziehung

**14374.0001 Spätmoderne und Bildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — J. Ecarius

Das Seminar findet im Triforum, im Raum 417 (4 OG.) statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1016 Jugend und Familie(n) heute.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192 — A. Schierbaum

Jugend und Familie sind Forschungsfelder von Wissenschaftler_innen, die sich auf dem Hintergrund konkreter Ansätze und in verschiedenartigen Projekten beispielsweise mit Fragen nach

der Autonomie und Verbundenheit von Jugendlichen mit ihren Müttern und Vätern, Eltern-Kind-Beziehungen im Jugendalter, Ablöseprozessen, der Lebenssituation und den Lebensentwürfen von Jugendlichen beschäftigen, zu Alltagspraxen in Familie und Paar arbeiten und sich mit den Bedingungen und Veränderungen von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen befassen.

Das Seminar „Jugend und Familie(n) heute“ greift Jugend und Familie als zentrale Forschungsfelder der Erziehungswissenschaft auf und spricht aktuelle Entwicklungen, Kontroversen und Prognosen an. Auf dem Hintergrund ausgewählter Literatur zum (historischen) Wandel, relevanten Ansätzen und Gegenstandsbereichen der Jugend- und Familienforschung sowie aktuellen empirischen Befunden werden die Forschungsfelder erarbeitet. Das Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse und Wissen zu den Forschungsfeldern zu vertiefen und aktuelle Diskurse zu diskutieren.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminar wird es zum 1. Termin am 19.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen muss der Platz anderweitig vergeben werden.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben):

- Mitterauer (2011): Sozialgeschichte der Familie. Kulturvergleich und Entwicklungsperspektiven. Braumüller, Wien. (S.85-125)
- Lettke, Lange (2007): Generationen und Familien. Suhrkamp, Frankfurt am Main. (S. 299-311, 378-385)
- Ecarius (2009): Jugend und Familie. Eine Einführung. Kohlhammer, Stuttgart.

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## Mastermodul 5: Methodenvertiefung

**14389.0015 Forschungswerkstatt qualitatives Forschen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55, ab 24.4.2017 T.Klein M.Eiberger

Nur für den Masterstudiengang geöffnet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! A.Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews

mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14400.0003 Sekundäranalysen in der empirischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a, Ende 18.7.2017 — S.Klemenz, J.König

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet wurden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden vorhandene Datensätze aus internationalen Vergleichsstudien der empirischen Bildungsforschung herangezogen (z.B. www.ierinstitute.org/html/available_data.html), mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.
Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme der Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe einschlägiger Computerprogramme (z.B. SPSS).
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Veranstaltung findet im ehemaligen "PC-Raum 208 statt (neu: 2.119a).

**14400.0004 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J.König

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 1: Individuelle Vertiefung

**14377.0000 Pädagogische Theorien – Reflexion eigener Studien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.0002 Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0002 Pädagogik und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

**14378.0003 Pädagogik und Philosophie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bildungs- und Erziehungsphilosophie stellt den Versuch dar, pädagogische Sachverhalte mit philosophischen Theorien zu rekonstruieren und zu bewerten und daraus resultierend, Reflexionen für pädagogisches Denken und Handeln zu ermöglichen. Das Seminar kann als ein Überblick über die Philosophiegeschichte seit Platon oder in der Moderne gestaltet werden. Falls gewünscht kann das Seminar sich auch ein Thema herauswählen (z.B. Tod, Glück etc.) und zum Gegenstand der Seminararbeit machen. Möglich wäre auch die Auswahl von Autoren bzw. Büchern, die man dann intensiver durcharbeiten könnte. Der endgültige Seminarplan soll daher in der ersten Sitzung beschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Literatur zur Einführung: Reichenbach, Roland: Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart 2007.

**14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E.Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0001 Geschlecht und Biografie in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Promovierende, die in der historischen Bildungsforschung (mit dem Fokus auf Gender, Ethnie etc.) ihre Masterarbeit bzw. Dissertation schreiben oder schreiben wollen. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde.

**14385.0003 Kriegskinder - Nachkriegskinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E. Kleinau

Unter den Begriff „Kriegskinder“ werden in der historischen Forschung zumeist ausschließlich Kinder der deutschen Mehrheitsgesellschaft gefasst, die während des Zweiten Weltkrieges die Bombardements deutscher Städte und andere Auswirkungen des Krieges wie Flucht und Vertreibung erlebten. In Auseinandersetzung mit dieser einseitigen Sichtweise werden wir uns im Seminar auch mit der Geschichte der im NS aus ‚rassischen‘ oder politischen Gründen verfolgten Kinder auseinandersetzen und nach deren Verbleib nach Ende des Krieges fragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0004 Neuere Forschungen in der historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — E. Kleinau

In der Veranstaltung werden wir gemeinsam die Studie von Christin Sager: Das aufgeklärte Kind. Zur Geschichte der bundesrepublikanischen Sexualaufklärung (1950-2010). Bielefeld 2015 http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2950-7/das-aufgeklaerte-kind besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0006 NS-Täter*innenforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W. Gippert, A. Klein

Neuere Forschungen zur nationalsozialistischen Täter*innengesellschaft betonen die Handlungsspielräume von Akteuren/-innen im Alltag und heben dabei die Bedeutung von Ungleichwertigkeitsideologien, Gruppenbindungsprozessen und autoritären Persönlichkeitsstrukturen hervor.

Waren die jungen Männer, die in der nationalsozialistischen Partei Karriere machen wollten, überzeugte Anhänger der NS-Ideologie? Oder wurden sie erst im Zuge Ihrer Ausbildung zu folgsamen Anhängern des Regimes erzogen? Gab es verschiedene Tätertypen? Oder waren sie primär geeint durch eine gemeinsame Weltanschauung? Wie können wir mit dem Blick zurück von heute aus das Täterhandeln beurteilen?

Im Seminar werden die Ergebnisse der neueren NS-Täter*innenforschung diskutiert.

Bestandteil des Seminars ist einer Exkursion zum historischen Lernort „NS-Ordensburg Vogelsang“. Wir werden dort die 2016 eröffnete Ausstellung besuchen und anschließend in einem workshop didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema „Täter*innenhandeln“ erkunden.

Exkursionstermin ist Freitag 7. Juli, 9.00-18.00
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. München 2016.

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 — L.Rosen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 — L.Rosen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14400.6022 Bildungsforschung im außerschulischen Kontext II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — J.Zepp
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 2: Freie Studien

## Masterfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit

**14424.0600 Zusatzangebot: Handlungs- und Erfahrungsfeld der Psychomotorik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle — S.Bahr
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die erste Veranstaltung am 12.04.2016 findet in der Sporthalle statt.

## Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit

**14375.0007 Sprach-Geschehen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII — U.Thörner
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Am 9.5. und am 27.6 findet die Veranstaltung im Hörsaal II statt.

**14375.0008 Grundmotive des Frühpädagogischen: Liebe und Ethik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192, ab 24.4.2017 — O.Bilgi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

**14392.0016 Translanguaging als alternatives Konzept zu normierenden Sprachpraktiken und Bildungspolitiken in frühkindlichen Bildungsinstitutionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) N. Thomauske

Die „Integration“ von neu zugewanderten Menschen und der Bildungserfolg von Kindern mit „Migrationsgeschichte“ wird in bildungspolitischen Debatten an die Beherrschung der National- oder Bildungssprache gekoppelt. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte stehen in dem gesellschaftspolitischen Kontext unter enormem Druck, so früh wie möglich Kindern die jeweilige Bildungssprache zu vermitteln. Im Seminar soll den daraus resultierenden Ambivalenzen in Bezug auf Sprachpolitiken und -praktiken in der frühkindlichen Bildung Rechnung getragen und machtkritisch untersucht werden.

Die übergeordnete Frage, der wir uns im Seminar widmen werden, ist wie Sprach(en)politiken und -praktiken, sowie deren Berwertungen, dazu beitragen Geanderte Kinder und Erwachsene zu „silencen“ oder zu „voicen“.

Dazu werden wir mit Material arbeiten, die im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes erhoben wurden. In dem Projekt wurden Fokusgurppendiskussionen mit Eltern und pädagogischen Fach- und Lehrkräften durchgeführt. Wir vergleichen die deutschen und französischen Daten miteinander.

Dozentin: Nathalie Thomauske

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.
Literatur zum Hintergrund:

Thomauske, Nathalie (2015): Das Silencing Anderssprachiger Kinder of Color – ein deutsch-französischer Vergleich von Sprachpolitiken und -praktiken in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. In: Schnitzer, Anna (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und (Un)gesagtes: Sprache als soziale Praxis im Kontext von Heterogenität und Differenz. Weinheim: Beltz Juventa. S. 85-108.

Spivak, Gayatri C. (2007): Can the Subaltern Speak? In: Cary Nelson &Lawrence Grossberg (1988): Marxism and the Interpretation of Culture. Chicago: University of Illinois Press. Pp. 271-313.

Ha, Kien Nghi; Al-Samarai, Nicola Lauré; Mysorekar, Sheila (Hrsg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: Unrast-Verlag.

García, Ofelia; Li Wei (2014): Translanguaging - Language, Bilingualism and Education. Houndmills et al.: Palgrave Macmillan.

**14392.0023 Pädagogische Fachkräfte mit Migrationserfahrung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! A. Panagiotopoulou

ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, erste Sitzung ist am 25.04.17!

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

## Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

**14424.0031 Eltern und Fachkräfte begeistern und beraten - Ansätze und Methoden der Beratung im Arbeitsfeld der Frühpädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 17.6.2017 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

So. 18.6.2017 9 - 12.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — J.Schneider

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

**14375.0009 Lehrforschungsprojekt: Der Entwicklungsbegriff in der Pädagogik der Frühen Kindheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 — G.Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0016 Translanguaging als alternatives Konzept zu normierenden Sprachpraktiken und Bildungspolitiken in frühkindlichen Bildungsinstitutionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — N.Thomauske

Die „Integration“ von neu zugewanderten Menschen und der Bildungserfolg von Kindern mit „Migrationsgeschichte“ wird in bildungspolitischen Debatten an die Beherrschung der National- oder Bildungssprache gekoppelt. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte stehen in dem gesellschaftspolitischen Kontext unter enormem Druck, so früh wie möglich Kindern die jeweilige Bildungssprache zu vermitteln. Im Seminar soll den daraus resultierenden Ambivalenzen in Bezug auf Sprachpolitiken und -praktiken in der frühkindlichen Bildung Rechnung getragen und machtkritisch untersucht werden.

Die übergeordnete Frage, der wir uns im Seminar widmen werden, ist wie Sprach(en)politiken und -praktiken, sowie deren Berwertungen, dazu beitragen Geanderte Kinder und Erwachsene zu „silencen“ oder zu „voicen“.

Dazu werden wir mit Material arbeiten, die im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes erhoben wurden. In dem Projekt wurden Fokusgurppendiskussionen mit Eltern und pädagogischen

Fach- und Lehrkräften durchgeführt. Wir vergleichen die deutschen und französischen Daten miteinander.

Dozentin: Nathalie Thomauske

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.
Literatur zum Hintergrund:

Thomauske, Nathalie (2015): Das Silencing Anderssprachiger Kinder of Color – ein deutsch-französischer Vergleich von Sprachpolitiken und -praktiken in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. In: Schnitzer, Anna (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und (Un)gesagtes: Sprache als soziale Praxis im Kontext von Heterogenität und Differenz. Weinheim: Beltz Juventa. S. 85-108.

Spivak, Gayatri C. (2007): Can the Subaltern Speak? In: Cary Nelson &Lawrence Grossberg (1988): Marxism and the Interpretation of Culture. Chicago: University of Illinois Press. Pp. 271-313.

Ha, Kien Nghi; Al-Samarai, Nicola Lauré; Mysorekar, Sheila (Hrsg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: Unrast-Verlag.

García, Ofelia; Li Wei (2014): Translanguaging - Language, Bilingualism and Education. Houndmills et al.: Palgrave Macmillan.

## 14424.0800 Wirkungsorientierte Evaluation in den Erziehungshilfen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 15.7.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 16.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) M. Macsenaere

In dem Seminar werden methodologische Grundlagen wirkungsorientierter Evaluationen erarbeitet, wie beispielsweise dem Untersuchungsdesign, der berücksichtigten Dimensionen, des Stichprobenumfanges, der nicht selten interdisziplinären Untersuchungsinstrumentarien, der Gütekriterien und der Auswertungsstrategien und –techniken. Nach der theoretischen Erarbeitung dieser Grundlagen werden sie am Beispiel wichtiger Evaluationen aufgezeigt und diskutiert. Neben diesem methodologischen Aspekt werden die zentralen Ergebnisse wirkungsorientierter Evaluationen in den erzieherischen Hilfen zusammengetragen und die daraus resultierenden Implikationen für die Praxis diskutiert. Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen einer wirkungsorientierten Steuerung zusammengetragen und bewertet.
Leistungen: Aktive Teilnahme am gesamten Blockseminar;

Leistungsnachweise möglich: Referat, Präsentation,Diskussion einer wirkungsorientierten Evaluationsstudie, schriftliche Seminararbeit

Kontakt: macsenaere@ikj-mainz.de
Literatur zur Vorbereitung:

- Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung. Dissertation. Universität zu Köln. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (1998): Leistungen und Grenzen der Heimerziehung. Ergebnisse einer Evaluationsstudie stationärer und teilstationärer Erziehungshilfen. Band 170. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bürger, U. (1990).Heimerziehung und soziale Teilnahmechancen. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesllschaft.
- Esser, K. (2010): Die retrospektive Bewertung der stationären Erziehungshilfe durch ehemalige Kinder und Jugendliche. Universität zu Köln.
- ISA Planung und Entwicklung GmbH &Universität Bielefeld (2009): Praxishilfe zur wirkungsorientierten Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung. Münster: ISA.
- Landeswohlfahrtsverband Baden (Hrsg.) (2000). Praxisforschungsprojekt „Erfolg und Misserfolg in der Heimerziehung. Eine katamnestische Befragung ehemaliger Heimbewohner. Karlsruhe: Eigenverlag.
- Macsenaere, M. &Knab, E. (2004): EVAS - Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Macsenaere, M., Paries, G. &Arnold, J. (2008). EST! Evaluation der Sozialpädagogischen Diagnose-Tabellen. Abschlussbericht. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales &ZBFS Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayerisches Landesjugendamt.
- Macsenaere, M., Esser, K. (2012): Was wirkt in der Erziehungshilfe? München: Reinhardt.
- Roos, K. (2005): Kosten-Nutzen-Analyse von Jugendhilfemaßnahmen. In: Petermann, F. (Hrsg.): Studien zur Jugend- und Familienforschung. Band 23. Frankfurt: Lang.

- Schmidt, M., Schneider, K., Hohm, E., Pickartz, A., Macsenaere, M., Petermann, F., Flosdorf, P., Hölzl, H. Band 219). Stuttgart: Kohlhammer.
- Scholten, H., Lachnitt, J., Klein, J. &Macsenaere, M. (2010. Sexuell übergriffige Jungen in der Jugendhilfe - (wie) kann das gut gehen? Unsere Jugend, 62(2), 74-88.


Übersichtsartikel:


Macsenaere, M. (2009): (Wirkungs) Forschung in der Heimerziehung. Unsere Jugend, 61 (1), S.2-13

Macsenaere, M./Hiller, S./Fischer, K. (2011): Outcome in der Jugendhilfe gemessen. Freiburg: Lambertus


## Mastermodul 5: Methodenvertiefung

### 14389.0015 Forschungswerkstatt qualitatives Forschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55, ab 24.4.2017 — T.Klein, M.Eiberger

Nur für den Masterstudiengang geöffnet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! — A.Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

### 14400.0003 Sekundäranalysen in der empirischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a, Ende 18.7.2017 — S.Klemenz, J.König

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die

Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die Vorlesung „Einführung in die Statistik für
Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung
theoretisch erarbeitet wurden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden vorhandene Datensätze aus internationalen Vergleichsstudien der empirischen
Bildungsforschung herangezogen (z.B. www.ierinstitute.org/html/available_data.html), mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.
Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme der Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, gute
Englischkenntnisse, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe einschlägiger Computerprogramme (z.B. SPSS).
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Veranstaltung findet im ehemaligen "PC-Raum 208 statt (neu: 2.119a).

**14400.0004 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) J.König

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 1: Professionsspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation

**14375.0009 Lehrforschungsprojekt: Der Entwicklungsbegriff in der Pädagogik der Frühen Kindheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 G.Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 2: Theorien, Konstrukte und Praxisfelder bewegungs-/ körperbezogener Frühpädagogik/ Frühförderung

**14424.0170 EM 2.1: Kinderspiel in Theorie und Praxis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) K.Fischer

Warum spielen Kinder? Welche Bedeutung liegt im Kinderspiel? Welche Spiele spielen Kinder eigentlich heute und welche Spiele haben sie früher gespielt? Welche entwicklungsbezogene Bedeutung haben Bewegungsspiele? Welche theoretischen Vorstellungen gibt es zum Thema Spiel?

Diesen und anderen Fragestellungen soll im Seminar nachgegangen werden. In kleinen Felduntersuchungen (Befragung und Besuch von Kindern in Kindergärten, Schulen etc.) soll das aktuelle Spielverhalten von Kindern untersucht werden, das Phänomen Spiel in seinen Sinnbezügen erfahren und strukturiert, zuletzt auch entwicklungsfördernde Interventionsmöglichkeiten erarbeitet werden. Vor allem soll in Projektphasen viel gespielt werden. Alte Spiele, neue Spiele, drinnen und draußen, Spiele mit Festen, Spiele mit variablen Regeln, kooperative Spiele, Spiele mit und ohne Materialien. Zusätzlich soll eine große Anzahl von neuen und alten Spielfachbüchern gesichtet und bewertet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wichtige Zusatzveranstaltung zum Rehastudienschwerpunkt "Psychomotorik"
Schwerpunktheft der zeitschrift Motorik 3/2015 zum Thema : Kinderspiel und Psychomotorik

**14424.0620 Entwicklungs- und Bildungsprozesse in Bewegung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle S.Bahr

Über, mit und durch Bewegung werden grundlegende motorische, soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen und Ressourcen gefördert, Möglichkeiten für Lern- und Bildungsprozesse geschaffen und eine gesunde Entwicklung des Kindes unterstützt. Im Vordergrund des Praxisseminars stehen vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote, die es erlauben Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Durch dieses Angebot erfahren die Studierenden die Entwicklungs- und Bildungspotenziale von Bewegung und Spiel, die anschließend diskutiert und für die eigene Praxis reflektiert werden.

Auf Basis der eigenen Erfahrungen haben die Studierenden die Möglichkeit eine Bewegungsstunde mit Kindern im Vorschulalter durchzuführen.
Die Teilnahme am ersten Seminartermin (12.04.2016) ist verpflichtend und findet in der Sporthalle statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Studierende, die bereits bei mir ein Seminar in EM2 belegten, können nicht teilnehmen.

## Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum

## Masterfach Erwachsenenbildung / Weiterbildung

### Mastermodul 1: Erwachsenenpädagogische Fundierung und Forschungskompetenz

### Mastermodul 2: Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung

**14376.0011 Lebenslanges Lernen in internationalen Organisationen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 M.Schemmann

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### Mastermodul 3: Professionsspezifische Kompetenzen I: Bildungsmanagement

**14376.0001 Weiterbildungsmanagement**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194 M.Schemmann

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### Mastermodul 4: Professionsspezifische Kompetenzen II: Didaktik

**14376.0001 Weiterbildungsmanagement**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194 M.Schemmann

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0002 Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 M.Schemmann

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 5: Methodenvertiefung

**14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! A.Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14400.0003 Sekundäranalysen in der empirischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a, Ende 18.7.2017 S.Klemenz J.König

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet wurden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden vorhandene Datensätze aus internationalen Vergleichsstudien der empirischen Bildungsforschung herangezogen (z.B. www.ierinstitute.org/html/available_data.html), mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.
Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme der Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe einschlägiger Computerprogramme (z.B. SPSS).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Veranstaltung findet im ehemaligen "PC-Raum 208 statt (neu: 2.119a).

**14400.0004 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J.König

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 2a: Geragogik (bei Profilbildung im Bereich der Geragogik)

**14376.0013 Geragogisches Kolloquium**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Termin und Ort nach Vereinbarung mit Frau Dr. Haller
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14376.0026 Geragogisches Lehr- und Forschungsprojekt**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 15

Termine und Raumanagben nach Vereinbarung mit Frau Dr. Haller
Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 2b: Individuelle Vertiefung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

**14376.0009 Lernen, Aneignen, Vermitteln - Theoretische Konzeptionen zum Lernen Erwachsener**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193 — A.Jenner

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung

**14388.0038 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J.Ernst, J.Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

## Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung

**14384.0050 FiSt Werkstattgespräche**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, vierwöch. 24.5.2017 - 28.6.2017 — J.Reuter, H.Roth

Programm FiSt-Werkstattgespräche im SOSE 2017: Schlüsseltexte Interkultureller Forschung

Die FiSt-Werkstattgespräche dienen sie dazu, kultur-, sozial- und erziehungswissenschaftliche Neuerscheinungen oder auch „Klassiker“ neu zu lesen und gemeinsam zu diskutieren. Den Teilnehmer_innen wird von der/m Referent_in zur jeweiligen Sitzung ein Textauszug zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt. Interessierte Studierende können teilnehmen, ein Scheinerwerb ist jedoch nicht möglich, da es sich nicht um eine reguläre Lehrveranstaltung handelt. Um an die begleitenden Unterlagen der Sitzungen zu gelangen, ist eine vorherige Anmeldung (j.reuter@uni-koeln.de) erforderlich.

Termine:

24.5.2017: BECK/BECK-GERNSHEIM "Fernliebe. Lebensformen im globalen Zeitalter" (Julia Reuter)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

28.6.2017: WEENINK: „Cosmopolitanism as a Form of Capital: Parents Preparing Their Children for a Lobalizing World“ (Henrike Terhart)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

**14385.0003 Kriegskinder - Nachkriegskinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E.Kleinau

Unter den Begriff „Kriegskinder“ werden in der historischen Forschung zumeist ausschließlich Kinder der deutschen Mehrheitsgesellschaft gefasst, die während des Zweiten Weltkrieges die Bombardements deutscher Städte und andere Auswirkungen des Krieges wie Flucht und Vertreibung erlebten. In Auseinandersetzung mit dieser einseitigen Sichtweise werden wir uns im Seminar auch mit der Geschichte der im NS aus ‚rassischen‘ oder politischen Gründen verfolgten Kinder auseinandersetzen und nach deren Verbleib nach Ende des Krieges fragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0004 Neuere Forschungen in der historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — E.Kleinau

In der Veranstaltung werden wir gemeinsam die Studie von Christin Sager: Das aufgeklärte Kind. Zur Geschichte der bundesrepublikanischen Sexualaufklärung (1950-2010). Bielefeld 2015 http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2950-7/das-aufgeklaerte-kind besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14388.0001 Masterkolloquium IKB

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, 14tägl — H.Terhart, T.Wolfgarten

Das Masterkolloquium "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" richtet sich an Studierende des Master IKB sowie des Master Erziehungswissenschaft mit dem Fach IKB und bietet eine Plattform für den Austausch, organisatorische Fragen sowie die Diskussion von Masterarbeitsprojekten sowie internationalen Projekten, die Studierende des Master IKB im Rahmen von WM/SM 3 "Mobility and Citizenship" durchgeführt haben. Diese Treffen finden 14-tägig statt.

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

19.04.17

03.05.17

17.05.17

31.05.17

21.06.17

05.07.17

19.07.17

### 14388.0004 Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

31.7.2017 - 18.8.2017 9.30 - 16.45, 106 Seminargebäude, S26, Block — H.Terhart

The workshop “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools” (1.-3./08/2017) is part of the three week international "Cologne Summer School on International Perspectives in Teacher Education" organised by the Faculty of Human Sciences and the International Office of the Univesity of Cologne. The summer school will consist of a diverse community including international and Cologne students in the field of teacher education and offers a wide academic and cultural programm.
In the workshop we will elaborate recent experiences and challenges concerning “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools”. After looking at the regulatory framework and principles of schooling of newly arrived migrant children in Germany, the workshop will focus on teacher education in the context of globalized societies. Moreover we will use the international knowledge of the group to gather more information about the situation of newcomer students in different countries."
- The summer school is held in English and participants receive a certificate at the end. For further information see: http://international.uni-koeln.de/6882.html
- It is possible to receive two Credit Points and also do a "Modulabschlussprüfung".
- If you are interessted to join the summer school, please contact: sstroem@uni-koeln.de

### 14388.0009 Begriffe und Konzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C.Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung erfüllt den Zweck, vertieft in die Interkulturelle Pädagogik einzuführen. Wir setzen uns zum einen mit ausgewählten Begriffen, auf die man in der Migrationsforschung zur Konstitution von Gegenständen zurückgreift, und zum anderen mit Ideen auseinander, mit denen Prozesse in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sozialisation gestaltet werden sollen. Dazu gehören u.a. folgende Begriffe und Konzepte: Migration, Fremdheit, Rassismus, Nation, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Öffnung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0010 Diskreditierung und Interkulturelle Kompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 18.5.2017 — C. Anastasopoulos

Wir wollen verstehen, wie Diskreditierung erfolgt, und zwar unabhängig davon, ob nationale, ethnische, konfessionelle, somatische Differenzen oder Unterschiede hinsichtlich des Bildungsgrads oder des Einkommens vorliegen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0020 Rechtliche Bedingungen für Migrantinnen in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Di. 6.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Mi. 7.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Do. 8.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 9.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — R. Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0022 Internationale Bildung – Internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendreisen und Schüleraustausch als Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 21.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 6.5.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.6.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — H. Terhart

Inhalte:

Das Seminar behandelt die Bereiche Internationale Jugendarbeit, pädagogisches Kinder- und Jugendreisen sowie den Schüleraustausch als pädagogische Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder. Das Seminar führt in die Geschichte, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die unterschiedlichen Formate internationaler Bildung als eigenständige Arbeitsfelder an der Schnittstelle zu anderen Bereichen der Jugendförderung und der Schule ein, behandelt die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse um Migrationsgesellschaft, soziale Benachteiligung, Inklusion, Diversität/Antirassismus und Re-Politisierung und stellt bisherige Studien zur Diskussion. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Begründungsformen dieser besonderen non-formalen pädagogischen Praxis an der Schnittstelle Jugendarbeit/Schule und der Relevanz von internationaler Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Teilnehmenden bekommen im Seminar die Gelegenheit, eigene Themen im Kontext internationaler Bildung zu bearbeiten und zu vertiefen.

Prüfungsleistung:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blocktagen durch eine Kurzpräsentation (2 CP)
- Hausarbeit zu eigener, innerhalb des Seminarthemas verorteten Fragestellung, 20-25 Seiten (5 CP) oder ein Studienprojekt (6 CP)

Das Seminar wird von Herrn Stefan Schäfer geleitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0023 Pädagogische Fachkräfte mit Migrationserfahrung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! — A. Panagiotopoulou

ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, erste Sitzung ist am 25.04.17!

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! — A. Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

## Mastermodul 2: Migration und Diversität

**14384.0000 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 24.4.2017 J.Reuter

Sozialisation ist ein Schlüsselbegriff der Erziehungs- und Sozialwissenschaften und bezeichnet in der Regel die Prozesse, durch die Menschen in der Gesellschaft zu handlungsfähigen Subjekten werden. Sozialisation ist aber auch ein lebenslanger Prozess, da jeder Eintritt in eine neue Institution/Lebensphase neue Lern- und Anpassungsprozesse verlangt. Im Seminar wollen wir uns mit Fragen des Aufwachsens und Altwerdens in individualisierten Gegenwartsgesellschaften beschäftigen. Sozialisation wird hier nicht selten zur riskanten Angelegenheit, da traditionelle Sozialisationsinstanzen und -institutionen, wie Klasse, Familie, Arbeitsstätte, an Bindekraft und Stabilität verlieren und Statuspassagen zunehmen von homogenen Altersklassen und Lebensphasen entkoppelt sind..

Angelehnt an Ulrich Becks Arbeiten zur "Risikobiographie" sollen im Seminar anhand von zwie Kontrastgruppen biographische Porträts zum Aufwachsen und Alterwerden in individualisierten Gesellschaften entwickelt werden.

Achtung: Das Seminar beginnt erst am 8.5.2017!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Achtung: Die erste Seminarsitzung ist erst am 8.5.2017!
Ulrich BEck et al, 2015: Eigenes Leben. Ausflüge in die unbekannte Gesellschaft, in der wir leben. München: c.H. Beck.

### 14384.0006 Komplexe sozialwissenschaftliche Analysen: Poststrukturalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M.Gamper

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zuerst beschäftigen wir uns mit theoretischen Texten zu den Themen Dekonstruktion und Postmoderne. Hierbei stehen Autoren wie z.B. Jean-Francois Lyotard, Jacques Derrida, Sarah Kofman und Michel Foucault im Fokus unserer Diskussion. Im zweiten Teil werden soziologische Phänomene und Gegenstände (z.B. Schulbücher, Zeitungsartikel, Werbeplakate) dekonstruiert und auf eine neue Weise wieder zusammengesetzt. Ziel ist es nicht bei der Kritik stehen zu bleiben sondern aus dekonstruierten Sachverhalten neue Dinge zu kreieren.

### 14384.0009 Contact Zones: Zur Verwobenheit von Ethnizität, Sexualität, Gender und Nation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 M.Haagen-Wulff

In der Ära der Globalisierung und Transnationalismus überlappen sich Lebenswelten auf vielfältige Weise. Mary Louise Pratts Konzept der Contact Zones kann genutzt werden, um diese intersektionalen Überlappungen zu untersuchen. Mit contact verweist Pratt darauf, dass sich Subjekte in Interaktionen des Kontaktes konstituieren. In Contact Zones finden Interaktionen oft in radikal asymmetrischen Machtverhältnissen (1992, S.7) zwischen Superioren und inferioren Subjekten, zwischen Kolonisierern und Kolonisierten, Etablierten und Außenseitern im Sinne von Ko-Präsenz, Interaktion und ineinander verwobenen Verständigungen statt. Das Seminar macht dieser oft als ‘Kollisionen’ erlebte Kontakte so zum Thema, dass die historische Dimension dieser Begegnungen, Konkurrenzen und Beanspruchungen deutlich wird.

Historische Genealogien und Topoi der ethnisch/rassifizierten Anderen werden im Seminar untersucht, um festzustellen inwiefern diese zuweilen unbewussten Ideen von Ethnizität, Rasse, Gender und Sexualität konstitutiv in die Gegenwart hineinwirken.

Durch eine Auswahl von Theoretiker_innen aus den Bereichen von Cultural Studies, Gender, Postkoloniale Theorien und Critical Race Theory unter anderem: Joanne Nagel, Anne McClintock, Nikita Dhawan, Maria Do Mar Castro Varela, Paul Mecheril, Fatima El-Tayeb, Helma Lutz und Kimberlé Grenshaw wird der intersektionale Ansatz der Contact Zone vertieft und präzisiert. Die Analyse des Zusammenwirkens unterschiedlicher Formen von Ungleichheit, Differenz und Herrschaft mit besonderem Fokus auf race, class und gender steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Gesellschaftliche Machtverhältnisse, die Subjekten unterschiedliche materielle und symbolische Ressourcen und Positionen zuweisen, werden im Seminar genauer betrachtet und analysiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0050 FiSt Werkstattgespräche

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, vierwöch. 24.5.2017 - 28.6.2017 J.Reuter
H.Roth

Programm FiSt-Werkstattgespräche im SOSE 2017: Schlüsseltexte Interkultureller Forschung

Die FiSt-Werkstattgespräche dienen sie dazu, kultur-, sozial- und erziehungswissenschaftliche Neuerscheinungen oder auch „Klassiker“ neu zu lesen und gemeinsam zu diskutieren. Den Teilnehmer_innen wird von der/m Referent_in zur jeweiligen Sitzung ein Textauszug zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt. Interessierte Studierende können teilnehmen, ein Scheinerwerb ist jedoch nicht möglich, da es sich nicht um eine reguläre Lehrveranstaltung handelt. Um an die begleitenden Unterlagen der Sitzungen zu gelangen, ist eine vorherige Anmeldung (j.reuter@uni-koeln.de) erforderlich.

Termine:

24.5.2017: BECK/BECK-GERNSHEIM "Fernliebe. Lebensformen im globalen Zeitalter" (Julia Reuter)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

28.6.2017: WEENINK: „Cosmopolitanism as a Form of Capital: Parents Preparing Their Children for a Lobalizing World“ (Henrike Terhart)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

**14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14388.0001 Masterkolloquium IKB**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, 14tägl H.Terhart
T.Wolfgarten

Das Masterkolloquium "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" richtet sich an Studierende des Master IKB sowie des Master Erziehungswissenschaft mit dem Fach IKB und bietet eine Plattform für den Austausch, organisatorische Fragen sowie die Diskussion von Masterarbeitsprojekten sowie internationalen Projekten, die Studierende des Master IKB im Rahmen von WM/SM 3 "Mobility and Citizenship" durchgeführt haben. Diese Treffen finden 14-tägig statt.

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

19.04.17

03.05.17

17.05.17

31.05.17

21.06.17

05.07.17

19.07.17

**14392.0016 Translanguaging als alternatives Konzept zu normierenden Sprachpraktiken und Bildungspolitiken in frühkindlichen Bildungsinstitutionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) N.Thomauske

Die „Integration“ von neu zugewanderten Menschen und der Bildungserfolg von Kindern mit „Migrationsgeschichte“ wird in bildungspolitischen Debatten an die Beherrschung der National- oder Bildungssprache gekoppelt. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte stehen in dem gesellschaftspolitischen Kontext unter enormem Druck, so früh wie möglich Kindern die jeweilige Bildungssprache zu vermitteln. Im Seminar soll den daraus resultierenden Ambivalenzen in Bezug auf Sprachpolitiken und -praktiken in der frühkindlichen Bildung Rechnung getragen und machtkritisch untersucht werden.

Die übergeordnete Frage, der wir uns im Seminar widmen werden, ist wie Sprach(en)politiken und -praktiken, sowie deren Berwertungen, dazu beitragen Geanderte Kinder und Erwachsene zu „silencen“ oder zu „voicen“.

Dazu werden wir mit Material arbeiten, die im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes erhoben wurden. In dem Projekt wurden Fokusgurppendiskussionen mit Eltern und pädagogischen Fach- und Lehrkräften durchgeführt. Wir vergleichen die deutschen und französischen Daten miteinander.

Dozentin: Nathalie Thomauske

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.
Literatur zum Hintergrund:

Thomauske, Nathalie (2015): Das Silencing Anderssprachiger Kinder of Color – ein deutsch-französischer Vergleich von Sprachpolitiken und -praktiken in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. In: Schnitzer, Anna (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und (Un)gesagtes: Sprache als soziale Praxis im Kontext von Heterogenität und Differenz. Weinheim: Beltz Juventa. S. 85-108.

Spivak, Gayatri C. (2007): Can the Subaltern Speak? In: Cary Nelson &Lawrence Grossberg (1988): Marxism and the Interpretation of Culture. Chicago: University of Illinois Press. Pp. 271-313.

Ha, Kien Nghi; Al-Samarai, Nicola Lauré; Mysorekar, Sheila (Hrsg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: Unrast-Verlag.

García, Ofelia; Li Wei (2014): Translanguaging - Language, Bilingualism and Education. Houndmills et al.: Palgrave Macmillan.

## Mastermodul 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

**14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14388.0014 Migration in den Neuen Medien, BS 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

Baustein 2 des Studienprojekts.

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen T. Wolfgarten

Baustein 3 des Studienprojekts.

**14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien

bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

### 14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG
Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.

• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

## Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

### 14388.0013 Feststellung des Sprachstandes Kinder und Jugendlicher (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Winter

Um Kinder und Jugendliche individuell und gezielt bei ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen, ist es unumgänglich, Wissen über ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten zu erhalten. Dabei spielt Sprachdiagnostik eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Sprachdiagnostikverfahren beschäftigen. Dabei werden wir uns sowohl mit der Durchführung der Verfahren als auch mit der Auswertung der Daten anhand von Beispielen auseinandersetzen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### 14388.0026 Verfahren zur Sprachstandsdiagnose - Sprachförderkonzepte für migrationsbedingt mehrsprachige Kinder und Jugendliche

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
Sa. 6.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
Sa. 13.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
Sa. 20.5.2017 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) H. Terhart

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Nicht zuletzt belegen das die Zahlen derer, die in den letzten Jahren nach Deutschland eingewandert sind. Das hat dazu geführt, dass an vielen Schulen der Anteil von migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern sehr hoch ist.
Einher mit diesen gesellschaftlichen Entwicklungen gehen folgende Fragen für Lehrkräfte:
Wo stehen meine migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler sprachlich? Verläuft ihre Sprachentwicklung (un-)auffällig? Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gezielter als bislang geschehen fördern? Diese und weitere Fragen gehören mittlerweile zum Alltagsgeschehen im Unterricht – insbesondere in Klassen mit mehrsprachiger Schülerschaft.
Um diesen Schülerinnen und Schülern eine zukunftsträchtige sprachliche Integration zu ermöglichen, sind in den letzten Jahren Verfahren zur Sprachstandsfeststellung entwickelt worden, die zuweisungs- oder förderdiagnostisch ausgerichtet sein können. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf eines von diesen Verfahren als bestpractice-Beispielnäher eingegangen (HAVAS 5). Anliegen ist es, anhand dieses Konzeptes sprachliche Beispiele von Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.
Eine Studienleistung ist erforderlich. Im Rahmen des Seminars übernimmt jede/r Studierende die folgenden Aufgaben, für die 2 LPs vergeben werden:
-einen Schüler/eine Schülerin interviewen (nach dem vorgegebenen Format) und das Interview aufzeichnen
-das Interview transkribieren
-den Auswertungsbogen ausfüllen
-ein Sprachprofil nach dem Auswertungsbogen erstellen
-nach dem Sprachstand des jeweiligen Schülers eine individuelle didaktische Fördereinheit (für 45 Minuten) planen
-das eigene Tun reflektieren
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung gibtHerr Dr. Hacisalihoglu.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

### 14387.0075 Perspektiven der Cultural Studies und der Critical Pedagogy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14387.0076 Cultural Diversity and Education - a course for ERASMUS students

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen

Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14388.0011 Soziale Systeme

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — S.Karduck

Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit ihren Instrumenten und Begriffen alle Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Wenn sie dieses Versprechen einlösen kann, sollten sich Differenzlinien wie auch Analogien zwischen sog. "entwickelten Ländern" und sog. "sich entwickelnden Ländern" im Kontext einer einzigen Theorie darstellen lassen. Anstatt -- wie häufig üblich -- auf Theorien zurück zu greifen, die nur dem einen oder dem anderen zugeschriebenen Entwicklungsstand Rechnung tragen, würde dann eine theoriekonsistente Analyse möglich, die nicht mehr von den unterschiedlichen Annahmen unterschiedlicher Theorien für unterschiedliche Voraussetzungen abhängig wäre.
Im Seminar erarbeiten wir zunächst ein Grundverständnis für die Theorie sozialer System nach Niklas Luhmann und werden dann anhand von IZ-relevanten Texten von Luhmann prüfen, inwieweit der Anspruch der Universalität der Theorie bestehen kann und wie dies die Sicht auf die "Welt" ändert -- wobei die Theorie sozialer Systeme mit "Welt" jenen Referenzrahmen bezeichnet, der alle Systeme umspannt.
Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende. Folgen Sie Ihrer Neugierde!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0017 Theorie und Methodik des Globalen Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) 6.5.2017

Sa. 9 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) 13.5.2017

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) 7.5.2017 — S.Karduck, A.Symanzik

Globales Lernen mit Defiziten?! - Machtkritische Perspektiven auf Globales Lernen

Vor dem Hintergrund der Kontroversen über Globales Lernen in der (außer)schulischen Bildungslandschaft Deutschlands wurden in den letzten Jahren immer mehr Stimmen laut, die die Notwendigkeit einer rassismus- und machtkritischeren Positionierung Globalen Lernens forderten.

Hintergrund dessen ist die Grundannahme, dass unsere globalisierte Welt sozial konstruiert, historisch geworden und maßgeblich von (welt-)gesellschaftlichen Machtverhältnissen ( z.B. Rassismus, Sexismus, Klassizismus, Heteronormativität etc.) geprägt ist. Je nachdem, wie Menschen in diesen verortet sind, haben sie unterschiedliche Zugänge zu Ressourcen und gesellschaftlicher Partizipation, werden privilegiert oder diskriminiert. Dieses kann als global wirksames Phänomen verstanden werden, welches den Alltag vieler Menschen nicht nur im Globalen Süden, sondern auch im Globalen Norden direkt vor unserer eigenen Haustür prägt.

Aus dieser Perspektive heraus wurden interaktive und partizipative Methoden und Konzepte des Globalen Lernens für unterschiedliche Zielgruppen erweitert und neu entwickelt. In deren Mittelpunkt steht eben jene Auseinandersetzung mit dem Wirken von, und der eigenen Verstricktheit in globale und gesellschaftliche Machtverhältnisse, das Erproben von Alternativen und Kennenlernen widerständiger Handlungsmöglichkeiten.

Neben einer theoretischen und selbstreflexiven Annäherung wollen wir uns im Seminar gemeinsam mit unserer Haltung als Pädagog_innen und ganz konkret einigen Methoden des Globalen Lernens aus dem Bereich machtkritischer Bildung auseinandersetzen.

Dabei möchte ich Euch/Sie dazu einladen, euch/sich auf diese Mischung an theoretischer, praktischer und selbstreflexiver Auseinandersetzung einzulassen, Methoden aus den Themenbereichen Kapitalismus, Ökologie, Kolonialismus, Migration und Rassismus gemeinsam durchzuspielen und zudem auch selbst einmal eine Methode anzuleiten!

Herzliche Grüße!

Alina Symanzik
Vortragende ist Frau Symanzik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0022 Internationale Bildung – Internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendreisen und Schüleraustausch als Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 21.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 6.5.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.6.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 H. Terhart

Inhalte:

Das Seminar behandelt die Bereiche Internationale Jugendarbeit, pädagogisches Kinder- und Jugendreisen sowie den Schüleraustausch als pädagogische Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder. Das Seminar führt in die Geschichte, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die unterschiedlichen Formate internationaler Bildung als eigenständige Arbeitsfelder an der Schnittstelle zu anderen Bereichen der Jugendförderung und der Schule ein, behandelt die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse um Migrationsgesellschaft, soziale Benachteiligung, Inklusion, Diversität/Antirassismus und Re-Politisierung und stellt bisherige Studien zur Diskussion. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Begründungsformen dieser besonderen non-formalen pädagogischen Praxis an der Schnittstelle Jugendarbeit/Schule und der Relevanz von internationaler Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Teilnehmenden bekommen im Seminar die Gelegenheit, eigene Themen im Kontext internationaler Bildung zu bearbeiten und zu vertiefen.

Prüfungsleistung:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blocktagen durch eine Kurzpräsentation (2 CP)
- Hausarbeit zu eigener, innerhalb des Seminarthemas verorteten Fragestellung, 20-25 Seiten (5 CP) oder ein Studienprojekt (6 CP)

Das Seminar wird von Herrn Stefan Schäfer geleitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0028 An introduction to Arabic as a spoken Language

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — H. Terhart

An introduction to Arabic as a Spoken Language
Arabic is an official language of the United Nations and an official language of nearly 30 countries with hundreds of millions of speakers.
The alphabet and writing system are completely different from those of European languages, which might explain that only a limited number of Europeans take the adventure of learning Arabic regardless of its popularity.
Accordingly this initial course for beginners will touch on the very basics of the language in its cultural context:

- The alphabet, basics of reading and writing
- listening and speaking in real life contexts, encouraging students to start speaking the language
- reflection on culture and lifestyle

The communicative approach to language teaching is utilized to introduce the students to Arabic in real life situations providing the necessary input to trigger their ability to produce their initial Arabic output. The ultimate goal of this course is open the door for students to start learning the language and understanding some cultural aspects.
The lecturer is a native speaker of Arabic with MA in English linguistics and language teaching. Accordingly, the instruction language is primarily English.
Das Seminar wird von Herrn Abdullah Bakkar geleitet.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per email an: interkulturelle-bildung@uni-koeln.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0035 Deutsche Bildungskooperationen im Kontext politischer und sozialer Transformationsprozesse in den MENA-Ländern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 12.5.2017 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 13.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Fr. 19.5.2017 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) — H. Roth

Seit den im Dezember 2010 stattfindenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen sind die meisten MENA (Middle East &North Africa) Staaten starken Veränderungsprozessen unterworfen, wobei sich die Dynamiken dieser Umbrüche sowie die gesamtpolitische und soziale Situation in den einzelnen Ländern sehr stark unterscheiden und aus den angestoßenen Veränderungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Ländern resultieren. Betrachtet man die eingeleiteten Veränderungen insgesamt, so kann man bisher resümieren, dass die angestrebten politischen Transformationen und gesellschaftlichen Umbrüche nicht erreicht wurden, sich Ungleichheit meist manifestiert hat und demokratische Prozesse eher instabil geblieben sind, bzw. autokratische Regime ihre Macht festigen konnten. So stehen die MENA Länder weiter vor enormen politischen und sozialen Herausforderungen, wie bspw. dem Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen oder der Schaffung von qualitativ hochwertigen Bildungsmöglichkeiten. Dabei wird angenommen, dass eine starke Zivilgesellschaft, gut ausgebildete Menschen sowie ein genereller Anstieg des Bildungsniveaus eines Landes notwendige Bedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse sind.

Vor diesem Hintergrund soll insbesondere die These diskutiert werden, wonach transnationale Bildungskooperationen im tertiären Sektor (Hochschule und berufliche Bildung) geeignete Maßnahmen sind, um die politischen und sozialen Transformationsprozesse in den MENA-Staaten zu unterstützen und zu beeinflussen. Auch soll weiterführend thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein solcher Einfluss stattfinden kann, welche möglichen Wechselwirkungen zwischen tertiärer Bildung und politischen/ sozialen Transformationsprozessen bestehen und inwieweit sich bestehende Transformationstheorien für die Analyse der Wirkung und Zusammenhänge von transnationaler Bildung und Transformationsprozessen eignen. Dies geschieht insbesondere anhand einer kritischen Betrachtung der deutschen Bildungszusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Institutionen aus der MENA-Region.

Im Rahmen der Veranstaltung sind halbtätige Exkursionen zu relevanten deutschen Institutionen nach Bonn geplant, bspw. zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie UNESCO-UNEVOC International Center for Technical and Vocational Education and Training. Vortragender ist Herr Alexander Turnwald

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## E r g ä n z u n g s m o d u l 3 a : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

### 14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14388.0004 Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

31.7.2017 - 18.8.2017 9.30 - 16.45, 106 Seminargebäude, S26, Block — H.Terhart

The workshop “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools” (1.-3./08/2017) is part of the three week international "Cologne Summer School on International Perspectives in Teacher Education" organised by the Faculty of Human Sciences and the International Office of the Univesity of Cologne. The summer school will consist of a diverse community including international and Cologne students in the field of teacher education and offers a wide academic and cultural programm.
In the workshop we will elaborate recent experiences and challenges concerning “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools”. After looking at the regulatory framework and principles of schooling of newly arrived migrant children in Germany, the workshop will focus on teacher education in the context of globalized societies. Moreover we will use the international knowledge of the group to gather more information about the situation of newcomer students in different countries."
- The summer school is held in English and participants receive a certificate at the end. For further information see: http://international.uni-koeln.de/6882.html
- It is possible to receive two Credit Points and also do a "Modulabschlussprüfung".
- If you are interessted to join the summer school, please contact: sstroem@uni-koeln.de

### 14389.0015 Forschungswerkstatt qualitatives Forschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 55, ab 24.4.2017 — T.Klein, M.Eiberger

Nur für den Masterstudiengang geöffnet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.0003 Sekundäranalysen in der empirischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a, Ende 18.7.2017 — S.Klemenz, J.König

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet wurden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden vorhandene Datensätze aus internationalen Vergleichsstudien der empirischen Bildungsforschung herangezogen (z.B. www.ierinstitute.org/html/available_data.html), mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.
Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme der Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe einschlägiger Computerprogramme (z.B. SPSS).
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Veranstaltung findet im ehemaligen "PC-Raum 208 statt (neu: 2.119a).

**14400.0004 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — J.König

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Ergänzungsmodul 3b: Freie Studien

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

## M.A. REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN (1-FACH UND 2-FACH)

**14415.0001 Forschungspraktikum im Schwerpunkt ORG**

2 SWS; Praktikum

Fr. 23.6.2017 9 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — H.Pfaff, S.Zeike

Das Forschungspraktikum im Schwerpunkt ORG betreut Frau Sabrina Zeike.

Veranstaltungsort: IMVR, Raum Experiment 1+2

**14415.0002 Soziologie der Rehabilitation**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) L.Ansmann H.Pfaff

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung findet mittwochs von 8:00-9:30 Uhr im Hörsaal 161 im Gebäude 213 statt. Die Vorlesung wird von Frau Jun.-Prof. Dr. Lena Ansmann gehalten.

Die Inhalte der Vorlesung umfassen verschiedene theoretische Perspektiven auf Rehabilitation, vorwiegend aus der Soziologie. Die Unterrichtseinheiten befassen sich u. a. mit Wiedereingliederung in die Arbeitswelt, Bewältigung von Erkrankungen, Krankheit als Stress, Krankheitstrajektorien, Belastungen und Ressourcen in der Rehabilitation sowie Rehabilitationskonzepten. Theoretische Grundlagen werden vermittelt und auf konkrete Bereiche der Rehabilitation übertragen.

Lernziele: Die Studierenden besitzen Kenntnisse über verschiedene, soziologische Theorieansätze zur Rehabilitation und können diese Theorien im Kontext von Behinderung und Rehabilitation kritisch reflektieren. Die Studierenden kennen unterschiedliche Rehabilitationsansätze und -perspektiven und können diese auf die Rehabilitation anwenden.

Art der Veranstaltung:
Vorlesungscharakter mit interaktiven Anteilen, 2 SWS
Kontaktzeit 30h
Selbststudium 30h
Folien der VL wöchentlich in ILIAS.

Prüfungsleistung:
Altes Modulhandbuch: unbenotete Klausur, Multiple Choice mit 30 Fragen in 45 Minuten
Neues Modulhandbuch: keine Prüfungsleistung
Modulnote erreichen Sie über die anderen beiden Modulveranstaltungen.

Klausurtermine:
Klausurtermin 1: 26.07.2017
Klausurtermin 2 und Nachschreibetermin: 27.09.2017, IMVR, Eupener Str. 129, Raum Exp.1

## Studienschwerpunkt I: Jugendhilfe und Soziale Arbeit

**14426.0006 Kolloquium für ExamenskandidatInnen**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), 14tägl, ab 19.4.2017 M.Emmerich P.Walkenhorst

Das Kolloquium richtet sich an Kandidaten/innen der sonderpädagogischen Lehramtsstudiengänge und des BA-Erziehungswissenschaften, soweit sie im Fach Soziale Arbeit ihre schriftliche Hausarbeit/ Abschlussarbeit schreiben.
Es wird informiert über die Anforderungen an Abschlussarbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes Zitieren, Strukturierung des Themas, Aufbau von Arbeiten, Typen von Arbeiten und Kriterien der Bewertung sind die einzelnen Themen, die im Verlauf der Veranstaltung besprochen werden.
Nach Verständigung über die allgemeinen Anforderungen dient dieser Termin der Vorstellung des jeweiligen Arbeitsstandes und der Beratung der Kandidaten/innen.

## Mastermodul 1: Delinquenz und soziale Abweichung

## Mastermodul 2: Prävention und Intervention

**14426.0004 (ESA 2.1) Grundlagen und Konzepte präventiver Maßnahmen im Jugend- und Heranwachsendenalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M.Emmerich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14426.0005 (ESA 2.2) Diagnostik und Förderplanung bei psychosozialen Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) A.Kaplan

Raumwunsch: gerne einen passenden S-Raum

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Mastermodul 3: Institutionen und Recht

## Praktikum

## Studienschwerpunkt I: Prävention und berufliche Rehabilitation

**14411.0036 Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"**

2 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 15.30, 14tägl M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.
Raum: 2.05, IBW, Herbert-Lewin-Str. 2, 50931 Köln

## Mastermodul 1: Analyse der Ausgangslage

**14411.0041 Klassifikationssysteme und Assessment zur beruflichen Teilhabe**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 5.5.2017 16 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 100

Fr. 23.6.2017 16 - 19, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 25.6.2017 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) A.Glatz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

## Mastermodul 2: Planung und Intervention

**14411.0040 Interventionen zur beruflichen Teilhabe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

## Mastermodul 3: Evaluation und Weiterentwicklung

### Praktikum

**14411.0042 Seminar zum Berufsfeldpraktikum für den Schwerpunkt Prävention und berufliche Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 26.4.2017 16 - 17.30

Mi. 26.7.2017 16 - 17.30 M.Heide
M.Niehaus

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 im IBW-Gebäude (Besprechungsraum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

**14411.0043 Seminar zum Forschungspraktikum für den Schwerpunkt Prävention und berufliche Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 14tägl 10.5.2017 - 19.7.2017

Mi. 26.4.2017 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 A.Glatz

Um am Forschungspraktikum teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Dr. Andreas Glatz via Mail an: andreas.glatz@uni-koeln.de .

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2, statt.
Informieren Sie sich im Modulhandbuch über Eckdaten und Anforderungen im Forschungspraktikum sowie auf der Internetpräsenz des Lehrstuhls für Arbeit und berufliche Rehabilitation über aktuelle Forschungsprojekte und -schwerpunkte.

Die Veranstaltung findet im Raum 2.05 im IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2 statt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Studienschwerpunkt I: Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie

**14434.3019 Kolloquium zu Gerontologischen Forschungsarbeiten**

2 SWS; Seminar

Mi. 15.30 - 17 S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Das Kolloquium findet im Büro von Prof. Zank, Raum 2.06, Herbert-Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude statt.
Stud.-Schwerpunkt Gerontologie ab 3 Semester

## Mastermodul 1: Grundlagen und Diagnostik der Gerontologie

## Mastermodul 2: Planung und Intervention

**14434.3017 Gerontologische Interventionen und ihre Reflexion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Modulzuordnung: GER 2.1

## Mastermodul 3: Evaluation und Forschung

## Praktikum

**14434.3027 Seminar zum Berufsfeldpraktikum für den Schwerpunkt Gerontologie**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), 14tägl, ab 26.4.2017 — S.Zank

## Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit komplexen Behinderungen

## Mastermodul 1: Theoretische Grundlagen

## Mastermodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung

**14418.0013 G-KOB-MM 2.1a Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 18.4.2017 — B.Fornefeld

Grundlagen der Diagnostik für Menschen mit Komplexer Behinderung werden erarbeitet und in ihrer Bedeutung für die Bildungs- und Interventionsplanung kritisch reflektiert. Hierbei fließen aktuelle Ergebnisse der internationalen Schwerstbehindertenpädagogik, der Interaktions- und Quality of Life-Forschung in die Seminararbeit ein.

In der Veranstaltung ist eine benotete Prüfungsleistung mit 4 CP zu erbringen. Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14418.0029 G-KOB MM 2.2a Bildungs- und Interventionsplanung unter inklusionstheoretischer Perspektive (SoSe 17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 18.4.2017 — C.Keeley

Die Übung setzt sich vor dem Hintergrund von Lebensqualität-Theorien und deren Methoden mit individuellen Lebenslagen von Menschen mit Komplexer Behinderung auseinander.

Im Mittelpunkt stehen dabei Herausforderungen hinsichtlich

a) des lebenslangen Bildungsanspruches im Kontext von Lebensqualität,
b) Möglichkeiten der Partizipation, Integration, Inklusion,
c) didaktisch-methodischer Implikationen.

Ein Schwerpunkt befasst sich mit kulturellen und kommunikativen Aspekten rund um das Thema „Einfache bzw. Leichte Sprache".
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Literatur und andere Materialien werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## Mastermodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation

## Mastermodul 3: Praxisstudien und deren Evaluation

## Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung

**14420.0008** **DGS 1a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0009** **DGS 1b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner, K.Severin

**14420.0010** **DGS 1c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner, K.Severin

**14420.0011** **DGS 1d**
Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0012** **DGS 2a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0013** **DGS 2b**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
18.9.2017 - 22.9.2017 12 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0014** **DGS 2c**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 12 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 25.9.2017 - 29.9.2017 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0015 DGS 3a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0016 DGS 3b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner

**14420.0017 DGS 3c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — R.Griebel, L.Klinner
Veranstaltung wird erst zur zweiten Belegphase freigeschaltet!

**14420.0018 DGS 3d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 — K.Severin, R.Griebel, L.Klinner
Veranstaltung wird erst zur zweiten Belegphase freigeschaltet!

**14420.0019 DGS 4a Teil 1**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 — A.Sterling-Meyer, R.Griebel, L.Klinner

**14420.0020 DGS 4a Teil 2**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
4.9.2017 - 8.9.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block — L.Klinner, R.Griebel

**14420.0300 Sozialisation hörgeschädigter Menschen HÖR 2.1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — N.Büchler

**14420.0301 Diagnoseverfahren Reha-MA**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) — T.Kaul

## Mastermodul 1: Formen der Hörschädigung und deren Auswirkung auf die Kommunikation

**14420.0101 Kommunikation hörgeschädigter Menschen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 24.4.2017 — K.Trauth

## Mastermodul 2: Psychosoziale Situation hörgeschädigter Menschen

**14420.0103 Sozialisation hörgeschädigter Menschen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) N.Büchler

## Mastermodul 3: Interventionen und Maßnahmen

**14420.0112 Grundlagen der Beratung unter besonderer Berücksichtigung des FSP Hören und Kommunikation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) H.Wessel

## Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

## Mastermodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik

## Mastermodul 2: Rahmenbedingungen und Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

**14431.2100 KOG 2.1 Spezielle Problemlagen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 21.4.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Wilbert
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Mastermodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen

## Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

## Mastermodul 1: Klassifikation und Diagnostik

## Mastermodul 2: Intervention

**14416.0002 Beratung und Fallmanagement**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 R.Bering D.Wagner

**14416.0007 Psychotherapeutische Methoden**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 R.Bering D.Wagner

## Mastermodul 3: Forschungsmethoden und Evaluation

### Studienschwerpunkt I oder II: Organisationsentwicklung in der Rehabilitation

**14415.0001 Forschungspraktikum im Schwerpunkt ORG**

2 SWS; Praktikum

Fr. 23.6.2017 9 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — H.Pfaff, S.Zeike

Das Forschungspraktikum im Schwerpunkt ORG betreut Frau Sabrina Zeike.

Veranstaltungsort: IMVR, Raum Experiment 1+2

## Mastermodul 1: Organisationswissenschaften

## Mastermodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung

**14415.4001 Personal und Organisationsentwicklung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — H.Pfaff

Die Vorlesung findet im IMVR Raum Experiment 1 + 2 statt.

Referatsthemen werden VOR Veranstaltungsbeginn über ILIAS vergeben. Referate und die dazugehörige Ausarbeitung müssen 1 Woche vor Abhaltung über ILIAS eingereicht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

**14415.4002 Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — H.Pfaff

Das Seminar findet in den Räumen des IMVR, Eupener Str. 129 in 50933 Köln, Experiment 1+2 statt.

Referatsthemen werden VOR Veranstaltungsbeginn über ILIAS vergeben. Referate und die dazugehörige Ausarbeitung müssen 1 Woche vor Abhaltung über ILIAS eingereicht werden.

Alle Leistungen für das Semester müssen innerhalb des laufenden Semesters erbracht werden. (Stand: 29.03.17, IMVR IS)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

## Mastermodul 3: Qualitätsentwicklung und Evaluation

### Praktikum

### Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4a: Forschungsmethodik

**14666.0039 Untersuchungsdesigns und qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Interventionsforschung A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 190

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — A.Sawatzky

DIESE VERANSTALTUNG LÄUFT AUCH IM MASTER VERSORGUNGSWISSENSCHAFTEN

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0040 Untersuchungsdesigns und qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Interventionsforschung B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 250

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — A. Sawatzky

DIE VERANSTALTUNG LÄUFT AUCH IM MASTER VERSORGUNGSWISSENSCHAFTEN
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0041 Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik in der Evaluations- und Interventionsforschung A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — A. Sawatzky

Diese Veranstaltung läuft auch im Master Versorgungswissenschaften
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

## Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4b: Interdisziplinäre Studien

**14413.0003 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 — A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, soll als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" belegt werden.
MA-Reha-INT_BM 4b

SOP-MEd-FSP-AM 13


- Waldschmidt, Anne (Hrsg.). (2003). Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies. Kassel.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Waldschmidt, Anne. (2007). Verkörperte Differenzen – Normierende Blicke: Foucault in den Disability Studies. In: Kammler, Clemens/Parr, Rolf (Hrsg.). Foucault in den Kulturwissenschaften – Eine Bestandsaufnahme. Heidelberg. S. 177-198.

**4413.0007 Gender - race - class und dis/ability - Einführung in den Intersektionalitätsansatz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 N.N. HF

## Allgemeine Heilpädagogik (V)

## Allgemeine Heilpädagogik/ Anthropologie und Ethik

**14412.0066 Vulnerabilität und Resilienz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 24.4.2017 M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0074 Phänomenologie in den Rehabilitationswissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Phänomenologie ist eine der wichtigsten philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts. Sie geht auf den deutschen Philosophen Edmund Husserl zurück und wurde überwiegend in Frankreich und Deutschland weitergeführt und ausdifferenziert. Sie hinterlässt u.a. in den Sozialwissenschaften deutliche Spuren, da sie eine buchstäblich außer-ordentliche Spielart darstellt, auf menschliches Wahrnehmen und Denken zu reflektieren.

Wie verschiedene Ansätze der vergangenen zwei Jahrzehnte zeigen, können phänomenologische Überlegungen in der Heilpädagogik und den Rehabilitationswissenschaften eine entscheidende Rolle spielen, insbesondere, wenn es um ethische und bildungstheoretische Reflexionen geht. Dabei kommt es aber auch immer wieder zu Missverständnissen - nicht nur unter Studierenden! -, was eine grundlegende Auseinandersetzung mit zentralen phänomenologischen Annahmen erfordert.

Das Seminar möchte zunächst versuchen, ausgehend von einem Überblick über (philosophie)historische Strömungen und einem anschließenden einführenden Literaturstudium zur Phänomenologie allgemeine Grundzüge phänomenologischen Denkens näher zu bringen. Vor diesem Hintergrund wird dann die Bedeutung der Phänomenologie in der Heil- und Rehapädagogik kritisch beleucht.

- Einführung in philosophische und historische Grundlagen des Nachdenkens über Behinderung
- Einführung in Grundbegriffe der Phänomenologie
- Kritische Auseinandersetzung mit philosophischen, sozialwissenschaftlichen sowie heil- und rehapädagogischen Texten
- Phänomenologisches Denken als Reflexionsfolie für die eigene praktische Tätigkeit kennenlernen

Alloa, Emmanuel et al. (Hg.) (2012): Leiblichkeit. Geschichte und Aktualität eines Konzepts. Tübingen: Mohr Siebeck
Dörner, Klaus (2000): Der gute Arzt. Lehrbuch der ärztlichen Grundhaltung. Stuttgart: Schattauer
Musil, Robert (1994): Der Mann ohne Eigenschaften
Sacks, Oliver (1991): Der Tag, an dem mein Bein fortging
Waldenfels, Bernhard (2001): Das leibliche Selbst. Vorlesungen zur Phänoemenologie des Leibes. Frankfurt am Main: Suhrkamp
Zahavi, Dan (2007): Phänomenologie für Einsteiger. Paderborn: Fink

**14412.0076 Lebensqualitätskonzepte in der Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I.Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Soziologie der Behinderung, Disability Studies/ Psychologie in der Heilpädagogik

**14412.0074 Phänomenologie in den Rehabilitationswissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 — R. Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Phänomenologie ist eine der wichtigsten philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts. Sie geht auf den deutschen Philosophen Edmund Husserl zurück und wurde überwiegend in Frankreich und Deutschland weitergeführt und ausdifferenziert. Sie hinterlässt u.a. in den Sozialwissenschaften deutliche Spuren, da sie eine buchstäblich außer-ordentliche Spielart darstellt, auf menschliches Wahrnehmen und Denken zu reflektieren.

Wie verschiedene Ansätze der vergangenen zwei Jahrzehnte zeigen, können phänomenologische Überlegungen in der Heilpädagogik und den Rehabilitationswissenschaften eine entscheidende Rolle spielen, insbesondere, wenn es um ethische und bildungstheoretische Reflexionen geht. Dabei kommt es aber auch immer wieder zu Missverständnissen - nicht nur unter Studierenden! -, was eine grundlegende Auseinandersetzung mit zentralen phänomenologischen Annahmen erfordert.

Das Seminar möchte zunächst versuchen, ausgehend von einem Überblick über (philosophie)historische Strömungen und einem anschließenden einführenden Literaturstudium zur Phänomenologie allgemeine Grundzüge phänomenologischen Denkens näher zu bringen. Vor diesem Hintergrund wird dann die Bedeutung der Phänomenologie in der Heil- und Rehapädagogik kritisch beleucht.

- Einführung in philosophische und historische Grundlagen des Nachdenkens über Behinderung
- Einführung in Grundbegriffe der Phänomenologie
- Kritische Auseinandersetzung mit philosophischen, sozialwissenschaftlichen sowie heil- und rehapädagogischen Texten
- Phänomenologisches Denken als Reflexionsfolie für die eigene praktische Tätigkeit kennenlernen

Alloa, Emmanuel et al. (Hg.) (2012): Leiblichkeit. Geschichte und Aktualität eines Konzepts. Tübingen: Mohr Siebeck
Dörner, Klaus (2000): Der gute Arzt. Lehrbuch der ärztlichen Grundhaltung. Stuttgart: Schattauer
Musil, Robert (1994): Der Mann ohne Eigenschaften
Sacks, Oliver (1991): Der Tag, an dem mein Bein fortging
Waldenfels, Bernhard (2001): Das leibliche Selbst. Vorlesungen zur Phänoemenologie des Leibes. Frankfurt am Main: Suhrkamp
Zahavi, Dan (2007): Phänomenologie für Einsteiger. Paderborn: Fink

**14413.0001 Forschungsfragen der Disability Studies**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 19.7.2017 — A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
MA-Reha-INT_BM 4b

SOP-MEd-FSP-AM 13

## Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien

**14413.0000 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Behindertenpolitik. Mit der Behindertenrechtskonvention hat die politische Partizipation weiter an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen kollektiver Aktion beschäftigen: Selbsthilfegruppen, Behindertenverbände und Behindertenbewegung. Mit Hilfe soziologischer Grundbegriffe (z.B. Gruppe, Organisation, soziale Bewegung), politikwissenschaftlicher Verbändeforschung und der Theorie Neuer Sozialer Bewegungen (NSB) gehen wir folgenden Fragen nach: Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbstrepräsentation und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

Hinweis für MA-ReW-Studierende:

Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).
MA-Reha-SOS-EM 3, Seminar 2 (neue PO)

SOP-MEd-FSP-AM-13

- Waldschmidt, Anne (2009). Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In: Orthmann Bless, Dagmar / Stein, Roland (Hrsg.): Basiswissen Sonderpädagogik. Band 5: Lebensgestaltung bei Behinderungen und Benachteiligungen im Erwachsenenalter und Alter. Baltmannsweiler, S. 118-152
- Winter, Thomas von / Willems, Ulrich (Hrsg.). (2007). Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden.

### 14413.0001 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 19.7.2017 A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
MA-Reha-INT_BM 4b

SOP-MEd-FSP-AM 13

### 14413.0002 Behindertenpolitik – Theorien, Politikfelder, internationaler Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Hierzulande wird Behindertenpolitik traditionell als Teilbereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik verstanden; zusätzlich gilt Bildungspolitik als relevant. Mit der Behindertenrechtskonvention, die im Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und 2009 in Deutschland in Kraft trat, hat sich dieser Blickwinkel erweitert. Mittlerweile wird auf internationaler Ebene unter Behindertenpolitik die Gesamtheit der politischen Maßnahmen subsumiert, die, ob beabsichtigt oder nicht, die soziale Sicherheit und Lebenschancen sowie Selbstbestimmung, Teilhabe und Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen beeinflussen. Damit ist Behindertenpolitik zu einem Querschnittsbereich geworden, der prinzipiell alle Politikfelder tangiert. Dies gilt nicht nur für die Behindertenpolitik in Deutschland, sondern umso mehr für die europäische Behindertenpolitik, da man auf dieser Politikebene eine noch größere Zahl von Institutionen und Akteuren antrifft. Das Seminar bietet eine international vergleichende Einführung in die Behindertenpolitik. Behandelt werden zum einen grundlegende Theorieansätze und Konzeptionen, zum anderen werden wir uns exemplarisch mit einzelnen Politikfeldern beschäftigen. Gleichzeitig werden Kenntnisse der deutschsprachigen und international vergleichenden

Politikwissenschaft vermittelt. Hierbei legt der Schwerpunkt auf der europäischen Ebene und der Europäischen Union.

Hinweis für MA-ReW-Studierende:

Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

MA-Reha-SOS-EM 3, Seminar 2

SOP-MEd-FSP-AM 13


- Maschke, Michael. (2008). Behindertenpolitik in der Europäischen Union. Lebenssituation behinderter Menschen und nationale Behindertenpolitik in 15 Mitgliedsstaaten. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).
- Waddington, Lisa / Quinn, Gerard / Flynn, Eilionóir (Hrsg.). (2009-2013). European Yearbook of Disability Law. Volume 1-4. Cambridge.
- Waldschmidt, Anne. (2009). Disability Policy of the European Union: The Supranational Level. In: ALTER: European Journal of Disability Research, Jg. 3, H. 1, S. 8-23.


### 14413.0005 Behinderte Menschen zwischen Stigmatisierung und Inklusion - Soziologische Theorien und Debatten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) N.N. HF

## Organisationswissenschaft

## M.A. INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND BILDUNG (1-FACH)

## Mastermodul 1: Ethnologie und Sprache

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42673 Ethnolinguistik (C. Pasamonik)/ Mo. 14:00-15:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltung finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=97404&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung

43604 Einführung in die Ethnologie (A. Pascht)/ Mi. 10:00-11:30 und Fr. 12:00-13:30 weitere Informationen finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=98971&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung

### 14506.1301 Überblick über die ethnologischen Theorien (BM3, BM4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G, ab 24.4.2017 M.Rössler

Genuin ‚ethnologische' Theorien gibt es eigentlich nicht, da nahezu alle Theorien, mit denen wir arbeiten, aus anderen Disziplinen stammen (z.B. Biologie, Linguistik, Philosophie, Psychologie etc.) und in der Ethnologie auf ihre interkulturelle Anwendbarkeit hin modifiziert wurden. Theorien wollen komplexe Zusammenhänge innerhalb von Gesellschaften und Kulturen, bzw. „die menschliche Kultur" oder „die menschliche Gesellschaft" umfassend erklären. Dabei stellt jede Theorie bestimmte Phänomene innerhalb von Kultur oder Gesellschaft in den Mittelpunkt (z.B. Strukturen, Energieumsatz, Symbole) und ignoriert gleichzeitig andere. Daraus folgt, dass Theorien häufig auf jeweils sehr unterschiedlichen Grundlagen aufbauen, sich aber dennoch nicht unbedingt widersprechen oder gegenseitig ausschließen müssen. Ohne ein Verständnis zumindest der wesentlichen Zusammenhänge innerhalb der Theoriendiskussion ist eine kritische Einschätzung der Fachliteratur und überhaupt ethnologisches Arbeiten kaum möglich. Insofern erschließt der hier vorgestellte Überblick nicht nur die zentralen Aspekte der Fachgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, sondern vermittelt auch einen Eindruck von der Vielschichtigkeit und Dynamik ethnologischer Perspektiven.Die Lehrveranstaltung wird in Gestalt einer Mischung aus Vorlesung und Seminar stattfinden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).
Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

### 14506.1302 Einführung in die Religionsethnologie (BM3,4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 27.4.2017 — D. Schulz

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Anliegen. Erstens bietet sie einen Überblick über zentrale Themen, analytische Perspektiven und Konzepte klassischer religionsethnologischer (und religionssoziologischer) Werke. Zweitens nimmt die Lehrveranstaltung das weltweite Erstarken religiöser Bewegungen, Idiome und religiös überfrachteter Konflikte seit Ende der 1970er Jahre zum Anlass, um die Ursachen für diese neue, politische und soziale Brisanz von “Religion” herauszuarbeiten. Anhand einer Reihe empirischer Studien zum Nexus zwischen Politik und Religion soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern die neue politische Brisanz von religiösen Bewegungen als Anzeichen dafür gewertet werden sollte, dass sich der Charakter von Politik per se geändert hat. Die behandelte Literatur umfasst auch eine Reihe von Fallstudien zu religiös-politischen Tendenzen und Gruppierungen und deren Herausforderungen für nationalstaatliche Politik in Indien, dem Vorderen Orient, Lateinamerika und Afrika.

Teilnahmebedingung ist eine gründliche, begleitende Vorbereitung der Seminarlektüre und eine rege und regelmäßige Beteiligung an der Diskussion der Lektüretexte während der einzelnen Sitzungen.

Beginn der Lehrveranstaltung: 27. April

Vergabe von Leistungspunkten:
Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).
Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

### 14506.2200 Sozialanthropologie - theoretische und empirische Perspektiven (AM2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 27.4.2017 — D. Schulz

Gegenstand der Sozialethnologie ist die Organisation sozialer Beziehungen, in Form von Verwandschaftsbindungen und anderen sozialen Zusammenschlüssen. Auch die Reflektion über das Verhältnis zwischen Gruppe und Individuen ist ein klassisches Anliegen der Sozialethnologie.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen, Entwicklungstrends und Schlüsselbegriffe, die bei der Herausbildung der Sozialethnologie als als einem Teilbereich der Ethnologie eine Rolle gespielt haben. Darüber hinaus lädt die Vorlesung zur Reflexion von Konzepten und analytischen Perspektiven ein, die im Rahmen sozialanthropologischer Untersuchungen– oft im Dialog mit Klassikern der Soziologie, inbesondere Weber und Durkheim – entwickelt worden sind. Anhand einer Kombination von theoretisch und konzeptuell orientierter Lektüre und konkreten ethnographischen Fallbeispielen werden Studierende dazu eingeladen werden, die Arbeitsbegriffe und analytischen Perspektiven zu reflektieren, die für die Bearbeitung empirischer Fallstudien zu den Formen sozialen Zusammenlebens und sozialer Organisation erforderlich sind.

Teilnahmebedingung ist eine gründliche, begleitende Vorbereitung der Texte, die begleitend zur Vorlesung gelesen und diskutiert werden. Ebenso notwendig ist eine rege und regelmäßige Beteiligung an der Diskussion der Lektüretexte während der einzelnen Sitzungen.

Beginn der Lehrveranstaltung: 27. April

---

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).
Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

## 14506.5301 Symbolismus (MM1,2,3 | BA AM1,2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 25.4.2017 M. Rössler

Dieses Seminar soll einen Überblick über die wesentlichen ‚mentalistisch-theoretischen' Ansätze der Ethnologie vermitteln. Seit den 1960er Jahren entstand die Betrachtung von Kultur als Zeichen- bzw. Symbolsystem als deutlicher Kontrast gegenüber den nach Erklärungen suchenden strukturfunktionalistischen und materialistischen, aber auch strukturalistischen Theorien, denn mit dem Fokus auf Symbolsysteme ist eine Hinwendung zu hermeneutischen Verfahren des Verstehens von Kultur unmittelbar verbunden. Verstehen heißt, die Bedeutungen kultureller Symbolik zu entschlüsseln. Wichtige Vertreter dieses Ansatzes sind u.a. Mary Douglas, Victor Turner, David Schneider und Clifford Geertz. Diese Perspektive auf Kultur rückte die Ethnographen jedoch auch verstärkt in die kritische Rolle von (vermeintlich) allein kompetenten Interpreten ‚fremdkultureller Texte' und somit der Bedeutungen innerhalb von Symbolsystemen. Als Reaktion darauf entstand die so genannte postmoderne Wende in der Ethnologie, die das lange Zeit nicht hinterfragte Verhältnis zwischen Autor, Text und Leserschaft in den Mittelpunkt ihrer Kritik stellte und alternative Darstellungsweisen von Ethnographie forderte. In diesem Seminar sollen die grundlegenden Richtungen dieser theoretischen Strömungen anhand von beispielhaften Studien erarbeitet werden.

---

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:
Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).
Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);
Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

## Mastermodul 2: Diversität und Migration

### 14384.0000 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 24.4.2017 J.Reuter

Sozialisation ist ein Schlüsselbegriff der Erziehungs- und Sozialwissenschaften und bezeichnet in der Regel die Prozesse, durch die Menschen in der Gesellschaft zu handlungsfähigen Subjekten werden. Sozialisation ist aber auch ein lebenslanger Prozess, da jeder Eintritt in eine neue Institution/Lebensphase neue Lern- und Anpassungsprozesse verlangt. Im Seminar wollen wir uns mit Fragen des Aufwachsens und Altwerdens in individualisierten Gegenwartsgesellschaften beschäftigen. Sozialisation wird hier nicht selten zur riskanten Angelegenheit, da traditionelle Sozialisationsinstanzen und -institutionen, wie Klasse, Familie, Arbeitsstätte, an Bindekraft und Stabilität verlieren und Statuspassagen zunehmen von homogenen Altersklassen und Lebensphasen entkoppelt sind..

Angelehnt an Ulrich Becks Arbeiten zur "Risikobiographie" sollen im Seminar anhand von zwie Kontrastgruppen biographische Porträts zum Aufwachsen und Alterwerden in individualisierten Gesellschaften entwickelt werden.

Achtung: Das Seminar beginnt erst am 8.5.2017!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Achtung: Die erste Seminarsitzung ist erst am 8.5.2017!
Ulrich BEck et al, 2015: Eigenes Leben. Ausflüge in die unbekannte Gesellschaft, in der wir leben. München: c.H. Beck.

### 14384.0006 Komplexe sozialwissenschaftliche Analysen: Poststrukturalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M.Gamper

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zuerst beschäftigen wir uns mit theoretischen Texten zu den Themen Dekonstruktion und Postmoderne. Hierbei stehen Autoren wie z.B. Jean-Francois Lyotard, Jacques Derrida, Sarah Kofman und Michel Foucault im Fokus unserer Diskussion. Im zweiten Teil werden soziologische Phänomene und Gegenstände (z.B. Schulbücher, Zeitungsartikel, Werbeplakate) dekonstruiert und auf eine neue Weise wieder zusammengesetzt. Ziel ist es nicht bei der Kritik stehen zu bleiben sondern aus dekonstruierten Sachverhalten neue Dinge zu kreieren.

### 14384.0009 Contact Zones: Zur Verwobenheit von Ethnizität, Sexualität, Gender und Nation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 M.Haagen-Wulff

In der Ära der Globalisierung und Transnationalismus überlappen sich Lebenswelten auf vielfältige Weise. Mary Louise Pratts Konzept der Contact Zones kann genutzt werden, um diese intersektionalen Überlappungen zu untersuchen. Mit contact verweist Pratt darauf, dass sich Subjekte in Interaktionen des Kontaktes konstituieren. In Contact Zones finden Interaktionen oft in radikal asymmetrischen Machtverhältnissen (1992, S.7) zwischen Superioren und inferioren Subjekten, zwischen Kolonisierern und Kolonisierten, Etablierten und Außenseitern im Sinne von Ko-Präsenz, Interaktion und ineinander verwobenen Verständigungen statt. Das Seminar macht dieser oft als ‘Kollisionen’ erlebte Kontakte so zum Thema, dass die historische Dimension dieser Begegnungen, Konkurrenzen und Beanspruchungen deutlich wird.

Historische Genealogien und Topoi der ethnisch/rassifizierten Anderen werden im Seminar untersucht, um festzustellen inwiefern diese zuweilen unbewussten Ideen von Ethnizität, Rasse, Gender und Sexualität konstitutiv in die Gegenwart hineinwirken.

Durch eine Auswahl von Theoretiker_innen aus den Bereichen von Cultural Studies, Gender, Postkoloniale Theorien und Critical Race Theory unter anderem: Joanne Nagel, Anne McClintock, Nikita Dhawan, Maria Do Mar Castro Varela, Paul Mecheril, Fatima El-Tayeb, Helma Lutz und Kimberlé Grenshaw wird der intersektionale Ansatz der Contact Zone vertieft und präzisiert. Die Analyse des Zusammenwirkens unterschiedlicher Formen von Ungleichheit, Differenz und Herrschaft mit besonderem Fokus auf race, class und gender steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Gesellschaftliche Machtverhältnisse, die Subjekten unterschiedliche materielle und symbolische Ressourcen und Positionen zuweisen, werden im Seminar genauer betrachtet und analysiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0050 FiSt Werkstattgespräche

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, vierwöch. 24.5.2017 - 28.6.2017 — J.Reuter, H.Roth

Programm FiSt-Werkstattgespräche im SOSE 2017: Schlüsseltexte Interkultureller Forschung

Die FiSt-Werkstattgespräche dienen sie dazu, kultur-, sozial- und erziehungswissenschaftliche Neuerscheinungen oder auch „Klassiker“ neu zu lesen und gemeinsam zu diskutieren. Den Teilnehmer_innen wird von der/m Referent_in zur jeweiligen Sitzung ein Textauszug zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt. Interessierte Studierende können teilnehmen, ein Scheinerwerb ist jedoch nicht möglich, da es sich nicht um eine reguläre Lehrveranstaltung handelt. Um an die begleitenden Unterlagen der Sitzungen zu gelangen, ist eine vorherige Anmeldung (j.reuter@uni-koeln.de) erforderlich.

Termine:

24.5.2017: BECK/BECK-GERNSHEIM "Fernliebe. Lebensformen im globalen Zeitalter" (Julia Reuter)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

28.6.2017: WEENINK: „Cosmopolitanism as a Form of Capital: Parents Preparing Their Children for a Lobalizing World“ (Henrike Terhart)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

### 14387.0002 Forschungswerkstatt Diversität: Qualitative Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 25.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14388.0001 Masterkolloquium IKB

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, 14tägl — H.Terhart, T.Wolfgarten

Das Masterkolloquium "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" richtet sich an Studierende des Master IKB sowie des Master Erziehungswissenschaft mit dem Fach IKB und bietet eine Plattform für den Austausch, organisatorische Fragen sowie die Diskussion von Masterarbeitsprojekten sowie internationalen Projekten, die Studierende des Master IKB im Rahmen von WM/SM 3 "Mobility and Citizenship" durchgeführt haben. Diese Treffen finden 14-tägig statt.

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

19.04.17

03.05.17

17.05.17

31.05.17

21.06.17

05.07.17

19.07.17

**14392.0016 Translanguaging als alternatives Konzept zu normierenden Sprachpraktiken und Bildungspolitiken in frühkindlichen Bildungsinstitutionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 28.4.2017 14 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 14.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 15.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) N.Thomauske

Die „Integration“ von neu zugewanderten Menschen und der Bildungserfolg von Kindern mit „Migrationsgeschichte“ wird in bildungspolitischen Debatten an die Beherrschung der National- oder Bildungssprache gekoppelt. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte stehen in dem gesellschaftspolitischen Kontext unter enormem Druck, so früh wie möglich Kindern die jeweilige Bildungssprache zu vermitteln. Im Seminar soll den daraus resultierenden Ambivalenzen in Bezug auf Sprachpolitiken und -praktiken in der frühkindlichen Bildung Rechnung getragen und machtkritisch untersucht werden.

Die übergeordnete Frage, der wir uns im Seminar widmen werden, ist wie Sprach(en)politiken und -praktiken, sowie deren Berwertungen, dazu beitragen Geanderte Kinder und Erwachsene zu „silencen“ oder zu „voicen“.

Dazu werden wir mit Material arbeiten, die im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes erhoben wurden. In dem Projekt wurden Fokusgurppendiskussionen mit Eltern und pädagogischen Fach- und Lehrkräften durchgeführt. Wir vergleichen die deutschen und französischen Daten miteinander.

Dozentin: Nathalie Thomauske

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.
Literatur zum Hintergrund:

Thomauske, Nathalie (2015): Das Silencing Anderssprachiger Kinder of Color – ein deutsch-französischer Vergleich von Sprachpolitiken und -praktiken in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. In: Schnitzer, Anna (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und (Un)gesagtes: Sprache als soziale Praxis im Kontext von Heterogenität und Differenz. Weinheim: Beltz Juventa. S. 85-108.

Spivak, Gayatri C. (2007): Can the Subaltern Speak? In: Cary Nelson &Lawrence Grossberg (1988): Marxism and the Interpretation of Culture. Chicago: University of Illinois Press. Pp. 271-313.

Ha, Kien Nghi; Al-Samarai, Nicola Lauré; Mysorekar, Sheila (Hrsg.) (2007): re/visionen. Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland. Münster: Unrast-Verlag.

García, Ofelia; Li Wei (2014): Translanguaging - Language, Bilingualism and Education. Houndmills et al.: Palgrave Macmillan.

## Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42672 Grundlagen der menschlichen Kommunikation (S.Gipper)/ Do. 10:00-11:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=97403&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung

**14555.0109 Diskurs und Pragmatik - cross- und interkulturell**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82 — L. Behrens

Dieses Seminar baut auf den theoretischen Grundlagen auf, die im Seminar "Grundlagen menschlicher Kommunikation" behandelt werden. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der empirischen Frage: Wie können wir cross-kulturell divergierende Diskursstrategien bzw. pragmatische Muster, die bei interkulturellen Begegnungen Missverständnisse verursachen können, empirisch untersuchen und damit auf eine angemessene und vorurteilsfreie Weise erfassen? Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, selbständig empirische Untersuchungen zu dieser Fragestellung durchzuführen. Gruppenarbeiten sind hier ausdrücklich erwünscht. Im ersten Teil des Seminars werden wir die methodischen Vorgehensweisen diskutieren, im zweiten Teil sollen dann die (vorläufigen) Resultate der Untersuchungen präsentiert werden.

Inhaltliche Voraussetzungen: Erwartet werden Kenntnisse, die im Seminar „Grundlagen menschlicher Kommunikation“ behandelt werden.

Ziel: Befähigung zur empirischen Arbeit auf dem Gebiet cross-kulturell divergierender Diskursstrategien und pragmatischer Muster

## Mastermodul 4: Interkulturelle Bildung

**14384.0050 FiSt Werkstattgespräche**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, vierwöch. 24.5.2017 - 28.6.2017 — J. Reuter, H. Roth

Programm FiSt-Werkstattgespräche im SOSE 2017: Schlüsseltexte Interkultureller Forschung

Die FiSt-Werkstattgespräche dienen sie dazu, kultur-, sozial- und erziehungswissenschaftliche Neuerscheinungen oder auch „Klassiker“ neu zu lesen und gemeinsam zu diskutieren. Den Teilnehmer_innen wird von der/m Referent_in zur jeweiligen Sitzung ein Textauszug zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt. Interessierte Studierende können teilnehmen, ein Scheinerwerb ist jedoch nicht möglich, da es sich nicht um eine reguläre Lehrveranstaltung handelt. Um an die begleitenden Unterlagen der Sitzungen zu gelangen, ist eine vorherige Anmeldung (j.reuter@uni-koeln.de) erforderlich.

Termine:

24.5.2017: BECK/BECK-GERNSHEIM "Fernliebe. Lebensformen im globalen Zeitalter" (Julia Reuter)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

28.6.2017: WEENINK: „Cosmopolitanism as a Form of Capital: Parents Preparing Their Children for a Lobalizing World“ (Henrike Terhart)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

**14385.0001 Geschlecht und Biografie in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Promovierende, die in der historischen Bildungsforschung (mit dem Fokus auf Gender, Ethnie etc.) ihre Masterarbeit bzw. Dissertation schreiben oder schreiben wollen. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde.

**14385.0003 Kriegskinder - Nachkriegskinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E. Kleinau

Unter den Begriff „Kriegskinder“ werden in der historischen Forschung zumeist ausschließlich Kinder der deutschen Mehrheitsgesellschaft gefasst, die während des Zweiten Weltkrieges die Bombardements deutscher Städte und andere Auswirkungen des Krieges wie Flucht und Vertreibung erlebten. In Auseinandersetzung mit dieser einseitigen Sichtweise werden wir uns im Seminar auch mit der Geschichte der im NS aus ‚rassischen‘ oder politischen Gründen verfolgten Kinder auseinandersetzen und nach deren Verbleib nach Ende des Krieges fragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0004 Neuere Forschungen in der historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — E. Kleinau

In der Veranstaltung werden wir gemeinsam die Studie von Christin Sager: Das aufgeklärte Kind. Zur Geschichte der bundesrepublikanischen Sexualaufklärung (1950-2010). Bielefeld 2015 http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2950-7/das-aufgeklaerte-kind besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 — L. Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14388.0001 Masterkolloquium IKB**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, 14tägl — H. Terhart, T. Wolfgarten

Das Masterkolloquium "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" richtet sich an Studierende des Master IKB sowie des Master Erziehungswissenschaft mit dem Fach IKB und bietet eine Plattform für den Austausch, organisatorische Fragen sowie die Diskussion von Masterarbeitsprojekten sowie internationalen Projekten, die Studierende des Master IKB im Rahmen von WM/SM 3 "Mobility and Citizenship" durchgeführt haben. Diese Treffen finden 14-tägig statt.

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

19.04.17

03.05.17

17.05.17

31.05.17

21.06.17

05.07.17

19.07.17

**14388.0004 Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

31.7.2017 - 18.8.2017 9.30 - 16.45, 106 Seminargebäude, S26, Block — H. Terhart

The workshop “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools” (1.-3./08/2017) is part of the three week international "Cologne Summer School on International Perspectives in Teacher Education" organised by the Faculty of Human Sciences and the International Office of the Univesity of Cologne. The summer school will consist of a diverse community including international and Cologne students in the field of teacher education and offers a wide academic and cultural programm.
In the workshop we will elaborate recent experiences and challenges concerning “Newly Arrived Migrant and Refugee Children in Schools”. After looking at the regulatory framework and principles of schooling of newly arrived migrant children in Germany, the workshop will focus on teacher education in the context of globalized societies. Moreover we will use the international knowledge of the group to gather more information about the situation of newcomer students in different countries."
- The summer school is held in English and participants receive a certificate at the end. For further information see: http://international.uni-koeln.de/6882.html
- It is possible to receive two Credit Points and also do a "Modulabschlussprüfung".
- If you are interessted to join the summer school, please contact: sstroem@uni-koeln.de

### 14388.0009 Begriffe und Konzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung erfüllt den Zweck, vertieft in die Interkulturelle Pädagogik einzuführen.
Wir setzen uns zum einen mit ausgewählten Begriffen, auf die man in der Migrationsforschung zur Konstitution von Gegenständen zurückgreift, und zum anderen mit Ideen auseinander, mit denen Prozesse in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sozialisation gestaltet werden sollen.
Dazu gehören u.a. folgende Begriffe und Konzepte: Migration, Fremdheit, Rassismus, Nation, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Öffnung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0010 Diskreditierung und Interkulturelle Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 18.5.2017 — C. Anastasopoulos

Wir wollen verstehen, wie Diskreditierung erfolgt, und zwar unabhängig davon, ob nationale, ethnische, konfessionelle, somatische Differenzen oder Unterschiede hinsichtlich des Bildungsgrads oder des Einkommens vorliegen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0020 Rechtliche Bedingungen für Migrantinnen in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Di. 6.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Mi. 7.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Do. 8.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 9.6.2017 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — R. Schillings

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit dem Schwerpunkt "interkulturelle Pädagogik".

Das Blockseminar thematisiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von MigrantInnen in Deutschland. Neben einer Einführung in das AufenthG werden Grundkenntnisse zu aufenthalts-, asyl- und sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt.

Durch die Verbindung von theoretischem Wissenserwerb und fallorientierten Arbeitsgruppen wird die praktische Anwendbarkeit fokussiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0022 Internationale Bildung – Internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendreisen und Schüleraustausch als Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 21.4.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 5.5.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 6.5.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.6.2017 9 - 14.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 H. Terhart

Inhalte:

Das Seminar behandelt die Bereiche Internationale Jugendarbeit, pädagogisches Kinder- und Jugendreisen sowie den Schüleraustausch als pädagogische Arbeits-, Diskurs- und Forschungsfelder. Das Seminar führt in die Geschichte, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die unterschiedlichen Formate internationaler Bildung als eigenständige Arbeitsfelder an der Schnittstelle zu anderen Bereichen der Jugendförderung und der Schule ein, behandelt die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse um Migrationsgesellschaft, soziale Benachteiligung, Inklusion, Diversität/Antirassismus und Re-Politisierung und stellt bisherige Studien zur Diskussion. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Begründungsformen dieser besonderen non-formalen pädagogischen Praxis an der Schnittstelle Jugendarbeit/Schule und der Relevanz von internationaler Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Teilnehmenden bekommen im Seminar die Gelegenheit, eigene Themen im Kontext internationaler Bildung zu bearbeiten und zu vertiefen.

Prüfungsleistung:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blocktagen durch eine Kurzpräsentation (2 CP)
- Hausarbeit zu eigener, innerhalb des Seminarthemas verorteten Fragestellung, 20-25 Seiten (5 CP) oder ein Studienprojekt (6 CP)

Das Seminar wird von Herrn Stefan Schäfer geleitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0038 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung II (Master)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung J. Ernst, J. Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

**14392.0023 Pädagogische Fachkräfte mit Migrationserfahrung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! — A. Panagiotopoulou

ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, erste Sitzung ist am 25.04.17!

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

**14392.0024 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 18.4.2017 Fällt aus organisatorischen Gründen aus! — A. Panagiotopoulou

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

Master BFK, Modul EM1: Die im Wise 16/17 bei Frau Prof. Dr. Stenger begonnene Forschungswerkstatt (Veranstaltung 14375.0000) kann hier fortgeführt werden; bitte informieren Sie kurz das Sekretariat Manuela.Wisslinck@uni-koeln.de

Für andere Studierende, die das EM 1 im Master BFK belegen wird das Seminar im Wise 17/18 fortgeführt (bitte wieder in Klips anmelden), da es gemäß Modulhandbuch über 2 Semester geht.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben. ACHTUNG: der Termin am 18.04.17 fällt aus organisatorischen Gründen aus, die erste Sitzung findet am 25.04.17 statt.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

## Mastermodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie

### Interdisziplinäres Forschungskolloquium

**14384.0050 FiSt Werkstattgespräche**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, vierwöch. 24.5.2017 - 28.6.2017 — J. Reuter, H. Roth

Programm FiSt-Werkstattgespräche im SOSE 2017: Schlüsseltexte Interkultureller Forschung

Die FiSt-Werkstattgespräche dienen sie dazu, kultur-, sozial- und erziehungswissenschaftliche Neuerscheinungen oder auch „Klassiker“ neu zu lesen und gemeinsam zu diskutieren. Den Teilnehmer_innen wird von der/m Referent_in zur jeweiligen Sitzung ein Textauszug zur vorbereitenden Lektüre zur Verfügung gestellt. Interessierte Studierende können teilnehmen, ein Scheinerwerb ist jedoch nicht möglich, da es sich nicht um eine reguläre Lehrveranstaltung handelt. Um an die begleitenden Unterlagen der Sitzungen zu gelangen, ist eine vorherige Anmeldung (j.reuter@uni-koeln.de) erforderlich.

Termine:

24.5.2017: BECK/BECK-GERNSHEIM "Fernliebe. Lebensformen im globalen Zeitalter" (Julia Reuter)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

28.6.2017: WEENINK: „Cosmopolitanism as a Form of Capital: Parents Preparing Their Children for a Lobalizing World“ (Henrike Terhart)

anschl. gemeinsames Treffen der FiSt im Restaurant Piccola

### 14388.0001 Masterkolloquium IKB

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, 14tägl — H.Terhart, T.Wolfgarten

Das Masterkolloquium "Interkulturelle Kommunikation und Bildung" richtet sich an Studierende des Master IKB sowie des Master Erziehungswissenschaft mit dem Fach IKB und bietet eine Plattform für den Austausch, organisatorische Fragen sowie die Diskussion von Masterarbeitsprojekten sowie internationalen Projekten, die Studierende des Master IKB im Rahmen von WM/SM 3 "Mobility and Citizenship" durchgeführt haben. Diese Treffen finden 14-tägig statt.

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

19.04.17

03.05.17

17.05.17

31.05.17

21.06.17

05.07.17

19.07.17

### 14388.0028 An introduction to Arabic as a spoken Language

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — H.Terhart

An introduction to Arabic as a Spoken Language
Arabic is an official language of the United Nations and an official language of nearly 30 countries with hundreds of millions of speakers.
The alphabet and writing system are completely different from those of European languages, which might explain that only a limited number of Europeans take the adventure of learning Arabic regardless of its popularity.
Accordingly this initial course for beginners will touch on the very basics of the language in its cultural context:

- The alphabet, basics of reading and writing
- listening and speaking in real life contexts, encouraging students to start speaking the language
- reflection on culture and lifestyle

The communicative approach to language teaching is utilized to introduce the students to Arabic in real life situations providing the necessary input to trigger their ability to produce their initial Arabic

output. The ultimate goal of this course is open the door for students to start learning the language and understanding some cultural aspects.
The lecturer is a native speaker of Arabic with MA in English linguistics and language teaching. Accordingly, the instruction language is primarily English.
Das Seminar wird von Herrn Abdullah Bakkar geleitet.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per email an: interkulturelle-bildung@uni-koeln.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 1: Konstruktion kultureller Identität

### 14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 — L. Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### 14506.1314 Interkulturelle Kompetenz (BM4, BM3)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.4.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 16.6.2017 14 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 17.6.2017 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 23.6.2017 14 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 24.6.2017 9.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58 — H. Heinemann-Bollig

In dieser Lehrveranstaltung möchten wir uns mit dem Thema der Interkulturellen Kompetenz in der Ethnologie auseinander setzen. Neben der Aufarbeitung theoretischer Konzepte, Ansätze und Perspektiven und deren fachlichen und historischen Verortung, soll ein Schwerpunkt des Seminars auf der gezielten Auseinandersetzung mit konkreten Erfahrungen der Studierenden liegen: durch eine spezifische didaktische Aufbereitung sollen Sie die Möglichkeit erhalten eigene Erfahrungen im Rahmen interkultureller Begegnungen zu reflektieren, Missverständnisse, Vorurteile und problematische Kommunikationsstrukturen aufzudecken und konstruktive Handlungsstrategien für Ihren persönlichen sowie beruflichen Lebensalltag zu entwickeln.
Inhaltlich sollen folgende Themen und Fragen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen:
- Was ist interkulturelle Kompetenz?
- Klärung des Kulturbegriffs
- Interkulturelle Begegnungen und Missverständnisse
- Das Eigene und das Fremde
- Perspektivenwechsel, (Selbst-)Reflexion und Ethnozentrismus
- Kulturschock
- Interkulturelle Sensibilität als Schlüsselkompetenz für Ethnolog_Innen?

Bitte beachten Sie bei Ihrer persönlichen Semesterplanung, dass Sie für jeden Block eigene Vorbereitungen in Schrift- oder Literaturform treffen müssen.

---

Vergabe von Leistungspunkten:
Bachelor Ethnologie PO 2007: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 1 CP, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: BM3 oder BM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche

Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).
Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemestern wird empfohlen, in diesem Seminar nur unbenotete "Studienleistungen" zu erbringen.

**14506.5302 Anthropology of China - Comparative Perspectives (AM1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 205 J.Pettier

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).
Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);
Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

**14506.5305 Islam, Spiritual Authority and Regional Connectivity in West Africa, Sahara (AM 1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 66 S.Diallo

In this seminar, we will explore the intermingling of religion with power and power with religion in the West Africa. It will begin with conceptual discussions about religion and power as a road map for exploring the articulation of Islam and political power in Arabs, Tuareg, and Songhay ethnic societies. Based on historical and anthropological texts on the region, we will review local social history and analyze how Islam has been used to construct and contest intra- and-inter ethnic social orders. Special attention will be paid to how the making and undoing of local intra-and inter ethnic groups power relations involve connectivity to other world-regions through Islam. This attempt will challenge (often received) assumptions that present the sahara desert as an opaque and exceptional universe whose inhabitants appear as tightly shut off from the world surrounding them.

As an example, we will discuss the situation since 2012 in Mali to generate understandings of the long-standing social and political roots that inform ongoing Islamic militancy in the Saharan region. The main protagonists of this Islamic militancy are the MUJAO (Movement for unity and Jihad in West Africa); Ansardine led by Tuareg Iyad Aghaly, and AQMI (Al-qälda in Islamic Maghreb). A central question of the seminar will be: What socio-political processes shape participations of local actors in these Islamic renewal movements? Participants will gain a deeper understanding of the complexities that constitute the relations between religion and power in the case of Mali.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).
Master Ethnologie: EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

**14506.6201 Geist-Medien und technische Medien (AM1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

Do. 27.4.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82
Do. 4.5.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82
Fr. 5.5.2017 13 - 19, 100 Hauptgebäude, 4017
Sa. 6.5.2017 10 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017
Fr. 19.5.2017 13 - 19, 100 Hauptgebäude, 4017
Sa. 20.5.2017 10 - 13, 100 Hauptgebäude, 4017 D. Schulz

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen Medien-bezogene, soziale und kulturelle Praktiken, Experten, Diskurse und Institutionen, durch die Menschen in verschiedenen Gesellschaften Verbindung zur Welt unsichtbarer Mächte oder „Geister" aufnehmen und versuchen, diese Mächte zu ihrem Vorteil zu beeinflussen. Unter die diskutierten „Medien" fallen einerseits „technische" Medien, d.h. Technologien und Apparaturen der Kommunikation, die oft als „Massenmedien", „moderne Medien" oder „analoge und digitale Medien" bezeichnet werden. Andererseits gehören dazu aber auch „Geistmedien" und Praktiken der Geistbesessenheit, durch die rituelle Experten, Männer und Frauen, Kontakt zu Geistern oder Gottheiten aufzunehmen und dadurch eine übermenschliche, und ihnen sonst nicht innewohnende Macht zu erlangen, die sich unter anderem in der Fähigkeit zu heilen oder die Zukunft vorauszusehen manifestiert.

Entgegen der weitverbreiteten Annahme, dass diese beiden Arten von Medien „moderne" und „traditionelle" Medien darstellen, die miteinander konkurrieren oder sich gegenseitig ausschließen, ist oft zu beobachten, dass „traditionelle" rituelle Experten und ihre Praktiken der Geistbesessenheit zunehmend auf „moderne", technische Medien, wie Mobiltelephone, Film, und Telephonie zurückgreifen.

Anhand ausgesuchter Fallstudien bietet die Lehrveranstaltung einen Überblick über die vielfältigen Formen der Rekombination von „traditionellen" und „modernen" Medientechnologien und –praktiken, die in verschiedenen Gesellschaften praktiziert werden, und auch über verschiedene analytische Ansätze, die zur ethnologischen Untersuchung dieser Medienpraktiken herangezogen werden.

Beginn der Lehrveranstaltung: 27. April

Termine:

27. April : 16.00-17.30 Vorbesprechung

4. Mai: 16.00-17.30

5. Mai: 13.00 -19:00

6. Mai: 10.00-13.00

19. Mai: 13.00-19.00

20. Mai: 10.00-13.00

_____
Vergabe von Leistungspunkten:
Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).
Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).
Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);
Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

**14506.7110 Zwischen Welten und Kulturen. Einblicke in ein Integrations- und Begegnungsprojekt in Mettmann (MA-EM1, BA-EM2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.4.2017 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Sa. 29.4.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54
Fr. 12.5.2017 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Fr. 7.7.2017 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Sa. 8.7.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54

.DozentInnen der Ethnologie (*)
C.Maevis

Dozentinnen:
Jennifer Klappmeier-Klenk
Daniela Rieger
Integration ist als Schlagwort momentan nahezu allgegenwärtig. Die Bedeutung des lateinischen „integrare“ (wiederherstellen, erneuern) lässt nicht unbedingt auf die damit aktuell verbundenen Konnotationen schließen. In dem Blockseminar soll es darum gehen, zunächst das heutige Konzept Integration als solches zu reflektieren. Gemeinsam gehen wir dann der Frage nach, welche Potenziale Ethnolog_innen in die Integrationsarbeit einbringen können. Am Beispiel eines Integrationsprojektes in der Stadt Mettmann am Neandertal werden verschiedene Integrationsakteure vorgestellt und somit diverse Perspektiven auf das Thema exemplarisch beleuchtet. Anschließend soll in eigenen Kurz-Forschungen eine zuvor in Absprache eingegrenzte Fragestellung vor Ort mit ethnografischen Methoden bearbeitet werden. Die Ergebnisse werden schließlich vor der Gruppe präsentiert. Der Schwerpunkt des Seminars liegt somit auf der eigenen (Forschungs-)Praxis.
Voraussetzungen für das Seminar sind neben der anfänglichen Theorielektüre die Bereitschaft zur Anfahrt nach Mettmann zu einigen Sitzungen sowie zur eigenständigen Entwicklung und Bearbeitung einer Mini-Forschungsfrage. Die Anfangs- und Abschlusssitzungen finden in Köln statt. Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar.

**14506.7300 Interdisziplinäre Forschungsklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements (Nachbereitung)**

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, 14tägl
28.4.2017 - 21.7.2017

S.Koehn
H.Felber
B.Hendrich
S.Damir-Geilsdorf
M.Bollig
U.Wesch
S.Hülsebus

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

**********

Die Kurse der Forschungsklasse finden im SoSe17 alle zwei Wochen von 12 bis 17:00 Uhr in Raum 2.01 Straße der Japanologie statt.

Termine im Sommersemester 2017:

- 28.04.: Berichterstattung und Auswertungsmethoden
- 12.05.: Bearbeitung audiovisueller Medien
- 26.05.: Auswertungsmethoden
- 23.06.: Auswertungsmethoden und Grundlagen in PowerPoint
- 07.07.: Auswertungsmethoden und Grandlagen in Präsentationstechniken
- 21.07.: Abschlussdiskussion

Am 28. und am 29. Juli 2017 findet zum Abschluss der Forschungsklasse 2016/17 ein öffentliches Symposium im Japanischen Kulturinstitut statt.

Kontakt | Allgemeine Organisation:
Sonja Hülsebus
Telefon: 0221 470 5432
E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:
Monika Boeck
Telefon: 0221 470 2274
E-Mail:m.boeck@uni-koeln.de
Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

### 14569.3101 'Real Estate' in American Literature, Film and Music.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS — H. Berressem

"This Land is My Land, This Land is Also My Land" (Thomas Pynchon Bleeding Edge).

From under the shadow of the superposition of American politics and real estate in the figure of Donald Trump, this lecture will trace America's cultural and literary history - as well as the history of other forms of cultural production such as film, photography and music - from the perspective of the notion of 'real estate.' As one Pilgrim Father tells the other upon their arrival in America in an anonymous comic strip quoted by Sacvan Bercovitch in The Puritan Origin of the American Self, "My immediate goal is freedom of religion, but my long-term plan is to get into real-estate." How have American literature and art negotiated this 'dark heart' of America? What place does real estate have in what we like to think of as American democracy? How to make sense of the American Dream at a time when the "City upon the Hill" has transmogrified into the "Trump Tower?"
150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

### 14595.0213 Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (19. und 20. Jhd.)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 115

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 25.4.2017 — H. Meding

Die Einführungsvorlesung will die Geschichte Lateinamerikas periodisieren, in ihren grundlegenden Aspekten von der Unabhängigkeit bis zum Ende des Kalten Krieges nachvollziehen, Konflikte und politische Prozesse begreifbar machen, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.): Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Stefan Rinke: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760 – 1830. München 2010

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas.Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2000

**14595.2214 Von portugiesischer Kolonie zur brasilianischen Sklavenhaltermonarchie (Basismodul)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012 D.Bendocchi Alves

In der Geschichte Brasiliens gilt die Zeit von 1750 bis 1808 als die letzte Phase des Kolonialsystems und wurde durch den Aufstand von Minas Gerais 1789 gekennzeichnet. In dem Arbeitskurs werden wir uns mit der Entwicklung der Kolonie in ihrer letzten Phase beschäftigen, die Ursachen, die zu den antikolonialen Bewegungen geführt haben und welche Folgen die Umsiedlung des portugiesischen Hofes 1808 nach Rio de Janeiro für die Unabhängigkeitsbewegung gehabt hat. Wir werden uns des Weiteren mit der Frage beschäftigen, warum die brasilianischen Eliten nach der Unabhängigkeit 1822 eine Sklavenhaltermonarchie als politisches System wählten.
Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:
Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Bethel, Leslie (Hg.): Colonial Brazil. Cambridge, 1987.

- Gerstenberger, Debora: Gouvernementalität im Zeichen der globalen Krise. Der Transfer des portugiesischen Königshofes nach Brasilien. Köln 2013.

- Maxwell, Kennedy: Conflicts and Conspiracies: Brazil and Portugal 1750 – 1808. Cambridge, 1973.

- Schultz, Kirsten: Tropical Versailles. NY, London 2001.

**14595.3214 Mapuche (Aufbaumodul)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012

Fr. 14 - 20, 103 Philosophikum, 0.012 7.7.2017 - 14.7.2017

Sa. 10 - 15, 103 Philosophikum, 0.012 15.7.2017 A.Sáez-Arance

Voraussetzung für den Besuch des Seminars/ Arbeitskurses ist im Rahmen von RSL der erfolgreiche Abschluss von BM5 (alt) bzw. BM5 und BM6 (neu). Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht! Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an dem Seminar leider nicht teilnehmen.

Es handelt sich im Studiengang RSL um eine Veranstaltung des Aufbaustudiums

## Wahlpflichtmodul 2: Transkulturalität

**14387.0001 Inklusion durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 25.4.2017 L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14506.5101 Aktuelle Debatten - Wert und Werte (MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI 2.5.2017 - 30.5.2017

Di. 13.6.2017 16 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Di. 20.6.2017 16 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI S.Brandtstädter

Die Ethnologie hat sich lange als eine Disziplin verstanden, für deren Forschungsgegenstand (unterschiedliche) kulturelle Wertvorstellungen und Iden-titäten wesentlich sind. Auch die Klassiker der Sozialtheorie (Weber, Durkheim, Mauss, Dumont) haben Werten eine grundlegende Bedeutung für die Konstitution von Gesellschaften zugeschrieben. Dennoch hat sich die Ethnologie erst wieder in jüngerer Zeit intensiver mit „Wert“ und „Wertschöpfung“ als zentralen anthropologischen Phänomenen befasst. Dabei wurde insbesondere die gängige Gegenüberstellung von ‚wirtschaftlichem‘ Wert und ‚kulturellem‘ Werten diskutiert und hinterfragt. Den realweltlichen Kontext der aktuellen Diskussion über Wert und Werte bilden allgegenwärtige Globalisierungsprozesse und die ihnen zugrundeliegenden normativen Orientierungen; Prozesse, die einerseits die Einheitlichkeit und Kommensurabilität globaler Wertschöpfungsprozesse und Rechtsstandards forcieren, die aber andererseits nur vor dem Hintergrund kulturell geprägter und entsprechend differenter Wertvorstellungen und Deutungsmuster verstanden werden können.
Im Seminar werden wir ausgewählte Texte zum Thema u.a. von Aristoteles, Marx/Engels, Mauss, Dumont und Graeber, sowie ethnologische Fallstudien, diskutieren. In zwei Sitzungen werden wir darüber hinaus aktuelle Arbeiten mit ihren (anwesenden) Autoren besprechen. Ab dem 1. April 2017 können der Seminarplan und die zu lesenden Texte von ILIAS runtergeladen werden.
Als allgemeine Einführung in der Thematik empfehlen wir David Graebers Toward an Anthropological Theory of Value (Palgrave 2001). Ein Exemplar des Buches steht im Seminarapparat.

_____

Vergabe von Leistungspunkten für MA Ethnologie:
Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);
Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)
* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).
**"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

**14506.6301 Zwischen Asien und Afrika: Ethnologische und historische Blickwinkel auf Mobilität im Globalen Süden (AM1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 56

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55 M.Pelican

DozentInnen:
Prof. Dr. Michaela Pelican & Dr. Oliver Tappe

Inhalt:

Von indischen Minenarbeiter*innen im kolonialen Südafrika zu heutigen chinesischen Investitionen in vielen Teilen Afrikas sowie afrikanischen Geschäftsleuten und Studierenden in chinesischen Großstädten: Asien und Afrika verbindet eine lange Geschichte von mehr oder weniger freiwilligen Migrationsbewegungen. Mobilität steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung, sowohl räumliche als auch soziale und ökonomische Mobilität. Aus dieser Perspektive wollen wir die translokalen

Lebenswelten von Migrant*innen in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen – Verflechtungen, Bewegungen, Brüche zwischen Asien und Afrika.

Die Lehrveranstaltung untergliedert sich in zwei Hauptblöcke:

1) Historische Formen von Asien-Afrika-Mobilität, vor allem die koloniale Kuli-Migration von Indien nach Südafrika.

2) Heutige Migrationsdynamiken zwischen Afrika und Asien, insbesondere China, in beide Richtungen.

Im ersten Teilbereich geht es um die Geschichte der – teils erzwungenen – Migration von hunderttausenden südasiatischen Arbeiter*innen in die Kolonien des südlichen Afrikas. Nach Abschaffung der Sklaverei benötigte die arbeitsintensive Plantagen- und Minenökonomie neue Quellen billiger Arbeitskraft. Folge war die kolonial orchestrierte Massenmigration von asiatischen Kontraktarbeiter*innen, die bis heute bedeutende Diasporagemeinschaften in afrikanischen Ländern bilden. Es werden nicht nur die allgemeinen ökonomischen und sozialen Bedingungen des Kuli-Systems thematisiert, sondern auch und vor allem kulturelle Aspekte: Prozesse von Kreolisierung, Rassismus, kultureller Wandel vs. Resilienz, ambivalente 'Kuli-Identitäten' und Kulturerbediskurse.

Im zweiten Themenbereich werden heutige politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Afrika und Ostasien beleuchtet, wobei der Fokus auf der Mobilität von Menschen in beiden Richtungen liegt. Besonderes Augenmerk gilt dabei der aktuellen Präsenz chinesischer Unternehmer*innen im südlichen und westlichen Afrika und deren Interaktion mit lokalen Bevölkerungsgruppen. Hierbei sollen auch historisch gewachsene regionale Unterschiede Berücksichtigung finden. Des Weiteren wenden wir uns der aktuellen Migration afrikanischer Geschäftsleute und Studierender nach China zu. Hier beschäftigen wir uns mit ihren Lebensbedingungen, ökonomischen Strategien, soziokulturellen Beziehungen sowie künstlerischen Ausdrucksformen. In beiden Kontexten soll auch die Frage berücksichtigt werden, welchen Platz chinesische und afrikanische Migrant*innen in ihren neuen Wahlheimaten finden und wie beide Seiten mit Stereotypen und Rassismen umgehen.

Zusatzinfo:

14506.7100 Summer school "Africa-Asia Connections"
Cape Town/South Africa, 29 July – 5 August 2017 (exact dates to be confirmed)

Aufbauend auf das Seminar wird Ende Juli/Anfang August 2017 eine ca. 14-tägige Exkursion nach Kapstadt stattfinden, die durch Mittel des Thematischen Netzwerks „Remapping the Global South – Teaching, Researching, Exchanging" finanziert wird. Die Teilnahme an der Exkursion wird einer begrenzten Anzahl an MA-Studierenden offenstehen (8-10 Teilnehmer*innen), die ein Thema für ihre Abschlussarbeit verfolgen, das an die Inhalte des Seminars anschließt. Teilnahme am Seminar ist obligatorisch für die Teilnahme an der Summer School.
Die Kursbeschreibung zur Summer School ist in KLIPS eingestellt.

Bewerbungen für die Summer School sollen folgende Unterlagen beinhalten:
- Lebenslauf (englisch)
- Einseitiges Forschungsexposé (englisch)
- Einseitiges Motivationsschreiben (englisch)

Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 15.3.17 als pdf-Dokumente an folgende email-Adresse: ulrike.wesch@uni-koeln.de

---

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);
Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

### 14595.0212 Die Karibik unter Einschluss der südlichen Gebiete der USA

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D M. Zeuske

Die VI beschäftigt sich mit der Eigengeschichte der Karibik (im Wesentlichen Gran Caribe von Nordflorida über die Karibikküsten Nord-, Mittel- und Südamerikas bis zur Orinocomündung, inklusive der Inseln), aber auch mit der Karibik als globalem Interaktionsraum zwischen den Amerikas, zwischen Afrika und den Amerikas sowie zwischen Europa und den Amerikas. Schwerpunkte sind Sklaverei und Sklavenhandel sowie Transkulturation (Fernando Ortiz: transculturación, 1940).

Moya Pons, Frank, History of the Caribbean. Plantations, Trade, and War in the Atlantic World, Princeton: Markus Wiener, 2007.
O'Malley, Gregory E., "The North American Periphery of the Caribbean Slave Trade, c. 1700-1763", in: O'Malley, Final Passages: The Intercolonial Slave Trade of British America, 1619-1807 (Published for the Omohundro Institute of Early American History and Culture, Williamsburg, Virginia), S. 171-217.
Palmié, Stefan; Scarano, Francisco A. (eds.), The Caribbean. A History of the Region and Its Peoples, Chicago and London: The University of Chicago Press, 2011.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikulturen und Emanzipation, Zürich: Rotpunktverlag, 2004.
Zeuske, „La Habana and Nueva Orleans/ New Orleans – Two Metropolis of Slave Trade", in: Ette, Ottmar / Müller, Gesine (eds.), New Orleans and the Global South. Caribbean, Creolization, Carnival, Hildesheim/ Zürich/ New York: Olms, 2017, S. 337-375.

**14595.3214 Mapuche (Aufbaumodul)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012

Fr. 14 - 20, 103 Philosophikum, 0.012 7.7.2017 - 14.7.2017

Sa. 10 - 15, 103 Philosophikum, 0.012 15.7.2017 A.Sáez-Arance

Voraussetzung für den Besuch des Seminars/ Arbeitskurses ist im Rahmen von RSL der erfolgreiche Abschluss von BM5 (alt) bzw. BM5 und BM6 (neu). Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht! Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an dem Seminar leider nicht teilnehmen.

Es handelt sich im Studiengang RSL um eine Veranstaltung des Aufbaustudiums

## Wahlpflichtmodul 3: Mobility and Citizenship

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0075 Perspektiven der Cultural Studies und der Critical Pedagogy**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Schmitt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14387.0076 Cultural Diversity and Education - a course for ERASMUS students**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

**14388.0014 Migration in den Neuen Medien, BS 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

Baustein 2 des Studienprojekts.

**143880015 Migration in den Neuen Medien, BS 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen T. Wolfgarten

Baustein 3 des Studienprojekts.

**14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige

theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

### 14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.
• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

### 15402.1030 VL Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 5: Mehrsprachigkeit

### 14433.0008 Forschungskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30 M.Penke

Die Veranstaltung findet in Raum 308 des Modulbaus statt.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. In dem Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Ein Besuch des Kolloquiums ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14569.2101 Endangered Languages

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C D.Adone

In this series of lectures, I will start with some current definitions of Language Endangerment and present some theories that have been proposed to account for this phenomenon. Here are some issues that will be addressed: how can we assess the vitality of a language? Why do languages become endangered? What are the signs of endangerment? How can the level of endangerment be determined? Can we tease apart 'Language Change' and 'Language Endangerment'? In the second part, we take a close look at case studies from Australia to discuss the structural consequences of language endangerment. In the third part we focus on Language Maintenance and Revitalisation Programmes that have been developed to save these endangered languages.
150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

### 14569.2602 Linguistic Diversity in the Pacific Islands Region Part II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 56 D.Adone

The Pacific Islands are home to Indigenous languages and cultures that are thousands of years old. The focus of this course is on Polynesia as one of the three Oceanic areas of the Pacific Islands region. While Oceania displays the world's greatest linguistic diversity, it is striking that most of these languages are poorly known and understood. One goal of the course is to provide an overview on the classification of languages spoken in Polynesia. Another goal is to investigate the habitat of these languages, taking into account the nature of contact that began with colonization of the region. Finally, the course will provide students with some understanding of the morphosyntactic profiles of some languages spoken in this area, such as Tongan, Samoan or Maori.
Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

## Wahlpflichtmodul 6: Zweitspracherwerb

### 14433.0004 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M.Penke

!die Veranstaltung findet in Hörsaal II statt!

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Plan zur Vorlesung: Mehrsprachigkeit SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 20 04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema |
| 27.04. | Erstspracherwerb - Zweitspracherwerb |
| 04.05. | Bilingualer Spracherwerb |
| 11.05. | lindliche Mehrsprachigkeit |
| 18.05. | Mehrsprachig oder Sprachgeströt - Möglichkeiten und Probleme der Diagnose von Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern |
| 25.05. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 01.06.. | Worterwerb |
| 08.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 15.06. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 22.06. | Flexionserwerb |
| 29.06. | Vorlesung fällt aus |

| | |
|---|---|
| 06.07. | Vorlesung fällt aus |
| 13.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur I - Verbstellung |
| 20.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur II – komplexe Sätze |
| 27.07. | Soziolinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit |

Bitte beachten Sie:

Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht einzureichen. Hausaufgaben und Fristen entnehmen Sie den jeweiligen Handouts.

Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## 14433.0005 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. P e n k e

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Plan zur Vorlesung: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 19.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache? |
| 26.04. | Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien |
| 03.05. | Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb |
| 10.05. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys |
| 17.05. | Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb |
| 24.05. | Pudel und Kamel – Sprachsegmentierung |
| 31.05. | Wieso wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation |
| 07.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 14.06. | Was ist ein Gavagai? - Worterwerb |
| 21.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb |
| 28.06. | ¡Vorsesung fällt aus |
| 05.07.. | ich mach, du mach, er mach - Flexionserwerb II |
| 12.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur |
| 19.07. | Wer haut wen ? Erwerb der Nominalphase und Satzverstehen |
| 26.07. | Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Für Studierende des BA FF empfohlen:

Ruberg &Rothweiler: Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Kohlhammer

Beachten Sie: Zum Nachweis der aktiven Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14569.2101 Endangered Languages

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C — D.Adone

In this series of lectures, I will start with some current definitions of Language Endangerment and present some theories that have been proposed to account for this phenomenon. Here are some issues that will be addressed: how can we assess the vitality of a language? Why do languages become endangered? What are the signs of endangerment? How can the level of endangerment be determined? Can we tease apart 'Language Change' and 'Language Endangerment'? In the second part, we take a close look at case studies from Australia to discuss the structural consequences of language endangerment. In the third part we focus on Language Maintenance and Revitalisation Programmes that have been developed to save these endangered languages.
150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

### 14569.2102 Issues in Language Learning

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C — C.Bongartz

We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show*****

Students in the MA IKB cannot write a term paper with reference to this lecture!

150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

### 14569.2602 Linguistic Diversity in the Pacific Islands Region Part II

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 56 — D.Adone

The Pacific Islands are home to Indigenous languages and cultures that are thousands of years old. The focus of this course is on Polynesia as one of the three Oceanic areas of the Pacific Islands region. While Oceania displays the world's greatest linguistic diversity, it is striking that most of these languages are poorly known and understood. One goal of the course is to provide an overview on the classification of languages spoken in Polynesia. Another goal is to investigate the habitat of these languages, taking into account the nature of contact that began with colonization of the region. Finally, the course will provide students with some understanding of the morphosyntactic profiles of some languages spoken in this area, such as Tongan, Samoan or Maori.
Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

### 14569.2604 Contrasting Syntax and Morphology in English and Romance Languages

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56 — C.Bongartz, M.Donazzan

In this class, we will approach some aspects of the English language by contrasting English with French and Italian, two languages that, despite the fact that they belong to a typologically related family, display significant syntactic and morphological differences. The course will be taught in

English. No previous knowledge of any Romance language is required, although of course your competence is welcome to enrich the discussion and to enlarge the empirical coverage.

This class is taught by Marta Donazzan: mdonazza@uni-koeln.de

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show*****
30 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.
tba

## Wahlpflichtmodul 7: Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit

### 14388.0013 Feststellung des Sprachstandes Kinder und Jugendlicher (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Winter

Um Kinder und Jugendliche individuell und gezielt bei ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen, ist es unumgänglich, Wissen über ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten zu erhalten. Dabei spielt Sprachdiagnostik eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Sprachdiagnostikverfahren beschäftigen. Dabei werden wir uns sowohl mit der Durchführung der Verfahren als auch mit der Auswertung der Daten anhand von Beispielen auseinandersetzen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### 14388.0026 Verfahren zur Sprachstandsdiagnose - Sprachförderkonzepte für migrationsbedingt mehrsprachige Kinder und Jugendliche

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 6.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 13.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 20.5.2017 10 - 14, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — H. Terhart

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Nicht zuletzt belegen das die Zahlen derer, die in den letzten Jahren nach Deutschland eingewandert sind. Das hat dazu geführt, dass an vielen Schulen der Anteil von migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern sehr hoch ist.
Einher mit diesen gesellschaftlichen Entwicklungen gehen folgende Fragen für Lehrkräfte:
Wo stehen meine migrationsbedingt mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler sprachlich?
Verläuft ihre Sprachentwicklung (un-)auffällig? Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gezielter als bislang geschehen fördern? Diese und weitere Fragen gehören mittlerweile zum Alltagsgeschehen im Unterricht – insbesondere in Klassen mit mehrsprachiger Schülerschaft.
Um diesen Schülerinnen und Schülern eine zukunftsträchtige sprachliche Integration zu ermöglichen, sind in den letzten Jahren Verfahren zur Sprachstandsfeststellung entwickelt worden, die zuweisungs- oder förderdiagnostisch ausgerichtet sein können. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf eines von diesen Verfahren als bestpractice-Beispielnäher eingegangen (HAVAS 5). Anliegen ist es, anhand dieses Konzeptes sprachliche Beispiele von Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu betrachten und zu analysieren.
Eine Studienleistung ist erforderlich. Im Rahmen des Seminars übernimmt jede/r Studierende die folgenden Aufgaben, für die 2 LPs vergeben werden:

-einen Schüler/eine Schülerin interviewen (nach dem vorgegebenen Format) und das Interview aufzeichnen
-das Interview transkribieren
-den Auswertungsbogen ausfüllen
-ein Sprachprofil nach dem Auswertungsbogen erstellen
-nach dem Sprachstand des jeweiligen Schülers eine individuelle didaktische Fördereinheit (für 45 Minuten) planen
-das eigene Tun reflektieren
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung gibtHerr Dr. Hacisalihoglu.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Wahlpflichtmodul 8: Deutsch als Zweitsprache

**14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L.Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 9: Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen

**14384.0009 Contact Zones: Zur Verwobenheit von Ethnizität, Sexualität, Gender und Nation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 M.Haagen-Wulff

In der Ära der Globalisierung und Transnationalismus überlappen sich Lebenswelten auf vielfältige Weise. Mary Louise Pratts Konzept der Contact Zones kann genutzt werden, um diese intersektionalen Überlappungen zu untersuchen. Mit contact verweist Pratt darauf, dass sich Subjekte in Interaktionen des Kontaktes konstituieren. In Contact Zones finden Interaktionen oft in radikal asymmetrischen Machtverhältnissen (1992, S.7) zwischen Superioren und inferioren Subjekten, zwischen Kolonisierern und Kolonisierten, Etablierten und Außenseitern im Sinne von Ko-Präsenz, Interaktion und ineinander verwobenen Verständigungen statt. Das Seminar macht dieser oft als ‘Kollisionen’ erlebte Kontakte so zum Thema, dass die historische Dimension dieser Begegnungen, Konkurrenzen und Beanspruchungen deutlich wird.

Historische Genealogien und Topoi der ethnisch/rassifizierten Anderen werden im Seminar untersucht, um festzustellen inwiefern diese zuweilen unbewussten Ideen von Ethnizität, Rasse, Gender und Sexualität konstitutiv in die Gegenwart hineinwirken.

Durch eine Auswahl von Theoretiker_innen aus den Bereichen von Cultural Studies, Gender, Postkoloniale Theorien und Critical Race Theory unter anderem: Joanne Nagel, Anne McClintock, Nikita Dhawan, Maria Do Mar Castro Varela, Paul Mecheril, Fatima El-Tayeb, Helma Lutz

und Kimberlé Grenshaw wird der intersektionale Ansatz der Contact Zone vertieft und präzisiert. Die Analyse des Zusammenwirkens unterschiedlicher Formen von Ungleichheit, Differenz und Herrschaft mit besonderem Fokus auf race, class und gender steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Gesellschaftliche Machtverhältnisse, die Subjekten unterschiedliche materielle und symbolische Ressourcen und Positionen zuweisen, werden im Seminar genauer betrachtet und analysiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14388.0011 Soziale Systeme

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — S.Karduck

Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit ihren Instrumenten und Begriffen alle Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Wenn sie dieses Versprechen einlösen kann, sollten sich Differenzlinien wie auch Analogien zwischen sog. "entwickelten Ländern" und sog. "sich entwickelnden Ländern" im Kontext einer einzigen Theorie darstellen lassen. Anstatt -- wie häufig üblich -- auf Theorien zurück zu greifen, die nur dem einen oder dem anderen zugeschriebenen Entwicklungsstand Rechnung tragen, würde dann eine theoriekonsistente Analyse möglich, die nicht mehr von den unterschiedlichen Annahmen unterschiedlicher Theorien für unterschiedliche Voraussetzungen abhängig wäre.
Im Seminar erarbeiten wir zunächst ein Grundverständnis für die Theorie sozialer System nach Niklas Luhmann und werden dann anhand von IZ-relevanten Texten von Luhmann prüfen, inwieweit der Anspruch der Universalität der Theorie bestehen kann und wie dies die Sicht auf die "Welt" ändert -- wobei die Theorie sozialer Systeme mit "Welt" jenen Referenzrahmen bezeichnet, der alle Systeme umspannt.
Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende. Folgen Sie Ihrer Neugierde!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0017 Theorie und Methodik des Globalen Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) 6.5.2017

Sa. 9 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) 13.5.2017

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) 7.5.2017 — S.Karduck, A.Symanzik

Globales Lernen mit Defiziten?! - Machtkritische Perspektiven auf Globales Lernen

Vor dem Hintergrund der Kontroversen über Globales Lernen in der (außer)schulischen Bildungslandschaft Deutschlands wurden in den letzten Jahren immer mehr Stimmen laut, die die Notwendigkeit einer rassismus- und machtkritischeren Positionierung Globalen Lernens forderten.

Hintergrund dessen ist die Grundannahme, dass unsere globalisierte Welt sozial konstruiert, historisch geworden und maßgeblich von (welt-)gesellschaftlichen Machtverhältnissen ( z.B. Rassismus, Sexismus, Klassizismus, Heteronormativität etc.) geprägt ist. Je nachdem, wie Menschen in diesen verortet sind, haben sie unterschiedliche Zugänge zu Ressourcen und gesellschaftlicher Partizipation, werden privilegiert oder diskriminiert. Dieses kann als global wirksames Phänomen verstanden werden, welches den Alltag vieler Menschen nicht nur im Globalen Süden, sondern auch im Globalen Norden direkt vor unserer eigenen Haustür prägt.

Aus dieser Perspektive heraus wurden interaktive und partizipative Methoden und Konzepte des Globalen Lernens für unterschiedliche Zielgruppen erweitert und neu entwickelt. In deren Mittelpunkt steht eben jene Auseinandersetzung mit dem Wirken von, und der eigenen Verstricktheit in globale und gesellschaftliche Machtverhältnisse, das Erproben von Alternativen und Kennenlernen widerständiger Handlungsmöglichkeiten.

Neben einer theoretischen und selbstreflexiven Annäherung wollen wir uns im Seminar gemeinsam mit unserer Haltung als Pädagog_innen und ganz konkret einigen Methoden des Globalen Lernens aus dem Bereich machtkritischer Bildung auseinandersetzen.

Dabei möchte ich Euch/Sie dazu einladen, euch/sich auf diese Mischung an theoretischer, praktischer und selbstreflexiver Auseinandersetzung einzulassen, Methoden aus den Themenbereichen Kapitalismus, Ökologie, Kolonialismus, Migration und Rassismus gemeinsam durchzuspielen und zudem auch selbst einmal eine Methode anzuleiten!

Herzliche Grüße!

Alina Symanzik
Vortragende ist Frau Symanzik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0035 Deutsche Bildungskooperationen im Kontext politischer und sozialer Transformationsprozesse in den MENA-Ländern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 12.5.2017 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 13.5.2017 10 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Fr. 19.5.2017 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403) H. Roth

Seit den im Dezember 2010 stattfindenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen sind die meisten MENA (Middle East &North Africa) Staaten starken Veränderungsprozessen unterworfen, wobei sich die Dynamiken dieser Umbrüche sowie die gesamtpolitische und soziale Situation in den einzelnen Ländern sehr stark unterscheiden und aus den angestoßenen Veränderungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Ländern resultieren. Betrachtet man die eingeleiteten Veränderungen insgesamt, so kann man bisher resümieren, dass die angestrebten politischen Transformationen und gesellschaftlichen Umbrüche nicht erreicht wurden, sich Ungleichheit meist manifestiert hat und demokratische Prozesse eher instabil geblieben sind, bzw. autokratische Regime ihre Macht festigen konnten. So stehen die MENA Länder weiter vor enormen politischen und sozialen Herausforderungen, wie bspw. dem Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen oder der Schaffung von qualitativ hochwertigen Bildungsmöglichkeiten. Dabei wird angenommen, dass eine starke Zivilgesellschaft, gut ausgebildete Menschen sowie ein genereller Anstieg des Bildungsniveaus eines Landes notwendige Bedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse sind.

Vor diesem Hintergrund soll insbesondere die These diskutiert werden, wonach transnationale Bildungskooperationen im tertiären Sektor (Hochschule und berufliche Bildung) geeignete Maßnahmen sind, um die politischen und sozialen Transformationsprozesse in den MENA-Staaten zu unterstützen und zu beeinflussen. Auch soll weiterführend thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein solcher Einfluss stattfinden kann, welche möglichen Wechselwirkungen zwischen tertiärer Bildung und politischen/ sozialen Transformationsprozessen bestehen und inwieweit sich bestehende Transformationstheorien für die Analyse der Wirkung und Zusammenhänge von transnationaler Bildung und Transformationsprozessen eignen. Dies geschieht insbesondere anhand einer kritischen Betrachtung der deutschen Bildungszusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Institutionen aus der MENA-Region.

Im Rahmen der Veranstaltung sind halbtätige Exkursionen zu relevanten deutschen Institutionen nach Bonn geplant, bspw. zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie UNESCO-UNEVOC International Center for Technical and Vocational Education and Training.
Vortragender ist Herr Alexander Turnwald

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0104 Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) B. Weber

Internationale Arbeitsteilung und Globalisierung
- Vorteile für alle durch Weltmarktintegration?

- Gefährden Außenhandelsüberschüsse die Weltwirtschaft
- Freihandel zwischen Regionalisierung und Globalisierung (TTIP)

Internationales Währungs- und Finanzsystem
- Feste oder Flexible Währungen
- Liberalisierung der Finanzmärkte und Schuldenkrisen

Ökologische Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Welthandel und Umwelt
- Internationale Umweltabkommen

Soziale Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Globale Ungleichgewichte
- Entwicklungshilfe versus Welthandel

Anforderungen an eine faire Weltwirtschaftsordnung

Leistungen / Prüfungen
Studienleistung als aktive Teilnahme: Essay zu einem Veranstaltungsthema als Vorbereitung und Nachbereitung einer Sitzung;
Leistungsnachweis nach LPO 2003: Hausarbeit oder Klausur oder schriftlich ausgearbeitetes Referat im Gruppenkolloquium
Modulprüfung: Klausur im Modul (SÖP) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (im Modul EIS auch als Gruppenkolloquium an einem Extratermin)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zur Vorbereitung:

Zahlen und Fakten zur Globalisierung

## B.SC. PSYCHOLOGIE - PO 2008

### Basismodul I (BM I): Allgemeine Psychologie I

**14697.0200 Lernen und Gedächtnis**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) F.Haider
18.4.2017

Der erste Termin findet am 18.04.2017 um 08:00 Uhr in Hörsaal H 124, 216 statt. Folgend wird es sich um eine Online-Vorlesung (E-Learning-Veranstaltung) handeln, welche in den Begelitseminaren aufgearbeitet wird. Das Lehrkonzept wird am 18.04.2017 näher erläutert.

Die letzte Veranstaltung findet am 25.07.2017 um 8:00 Uhr in Hörsaal H 124 im HF-Hauptgebäude statt.

Der Platz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14697.0212 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0213 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0214 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Lustig

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0215 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0216 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

## Basismodul II (BM II): Allgemeine Psychologie II

## Basismodul III (BM III): Biologische Psychologie

## Basismodul IV (BM IV): Sozialpsychologie

**14694.0510 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) H.Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen). Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per Telefon 0221-409365. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber. (Alle Auflagen sind verwendbar).

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen: Das tägliche Drama um das Mit- und Gegeneinander. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

## Basismodul V (BM V): Entwicklungspsychologie

**14705.0600 VL Entwicklungspsychologie-1**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 B.Träuble

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale

Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.0610 Soziale und Kognitive Entwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — V.Marinovic

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul VI (BM VI): Differenzielle Psychologie

**14703.0700 Differentielle Psychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — J.Stahl

In dieser Veranstaltung werden u.a. Persönlichkeittheorien, Intelligenztheorien und Methoden der Differentiellen Psychologie vorgestellt.

u.a. Psychodynamische Theorien, Humanistische Theorie, Kognitive Theorie, Erbe-Umwelt - Debatte, g-Faktor-Modelle und Primärfaktor der Intelligenz,

Kritische Auseinandersetzung mit den Ansätzen
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Wahlmodul

**14705.1414 Vertiefung - Entwicklungspsychologie A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — B.Träuble

Die Veranstaltung soll zu einem selbständigen, kritischen Umgang mit verschiedenen Formen entwicklungspsychologischer Fachliteratur anregen. Es sollen Aufbau und Struktur unterschiedlicher Fachartikel analysiert und eine kritische methoden-reflektierte Auseinandersetzung mit empirischen Arbeiten zu ausgewählten entwicklungspsychologischen Themen geschult werden. Alternativmöglichkeiten zum Erhalt der Leistungspunkte ohne regelmäßige Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Allgemeine Psychologie II

**14698.1410 Grundlagenvertiefung: Allgemeine Psychologie II: Stimmung und Kognition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — C.Unkelbach, M.Wegener-Hergarden

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## K l i n i s c h e N e u r o p s y c h o l o g i e

**14709.1411 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.1412 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 L.Bruder

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## M e t h o d e n m o d u l I ( M M I ) : M e t h o d e n l e h r e I

## M e t h o d e n m o d u l I I ( M M I I ) : M e t h o d e n l e h r e I I

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

**14696.1510 Vorlesung Statistik 2**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 26

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) A.Jain

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik und spezifische inferenzstatistische Verfahren. Dabei bilden varianzanalytische Verfahren den Schwerpunkt. Es werden außerdem ausgewählte nonparametrische Verfahren behandelt. Kenntnisse dieser Inhalte und Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010 oder neuer). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Rasch, B. &Friese, M. (2014). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

**14696.1520 Übung Statistik II Kurs a**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), ab 24.4.2017 A.Jain

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1521 Übung Statistik II Kurs b**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), ab 24.4.2017 A.Jain

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1522 Übung Statistik II, Kurs C**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 4

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1523 Übung Statistik II, Kurs D**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 F.Aust

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1540 Tutorium Statistik II Kurs**

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) A.Jain
N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1541 Tutorium Statistik II Kurs B**

2 SWS; Tutorium

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 24.4.2017 A.Jain
N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1542 Tutorium Statistik II Kurs C**

2 SWS; Tutorium

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 A.Jain
N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1543 SPSS für Statistik 2**

2 SWS; Tutorium

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Methodenmodul III (MM III): Praktische Kompetenz (1 aus x)

**14696.1650 Experimentelles Arbeiten: Kurs A**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Stahl

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der sozial-kognitiven Forschung (z.B.: Evaluatives Konditionieren). Die Studierenden

sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen.
Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit in der Gruppe
- Mitarbeit an der Vorbereitung von mündlichen Zwischenberichten
- Mitarbeit an der Abfassung des schriftlichen Abschlussberichts

**14698.1651 Experimentelles Arbeiten: Kognition, Motivation und Emotion A**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A.Koch

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14698.1652 Experimentelles Arbeiten: Kognition, Motivation und Emotion B**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — H.Alves

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.1653 Experimentelles Arbeiten: Lammers**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — J.Lammers

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.1654 Experimentelles Arbeiten: Posten**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) — A.Posten

Kleingruppen (ca. 5 Teilnehmende) arbeiten zusammen an der Planung, Durchführung und Auswertung von psychologischen Experimenten. Der Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich des Ver- und Misstrauens. Allgemeine Ideen werden von der Dozentin vorgegeben, wobei die Studierenden ermutigt werden eigene Variationen einzubringen.

Teile des Experimentalpraktikums können in englischer Sprache stattfinden. Die relevante Literatur wird ebenfalls auf englisch sein.
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14699.1655 Experimentelles Arbeiten: Blatz

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 L. Blatz

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14703.1657 Experimentelles Arbeiten, Kurs C

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 S. Dummel

Im Seminar werden Studierende gemeinsam mit dem Dozenten eine Studie konzipieren, durchführen und auswerten. Die Arbeit wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht zusammengefasst. In der empirischen Studie können Fragestellungen zu folgenden übergeordneten Themen untersucht werden:

1. Aufmerksamkeit und Einstellungen (welchen Einfluss haben Einstellungen auf unsere Aufmerksamkeit?)

2. Einstellungsambivalenz (generell, oder beispielsweise in Zusammenhang mit Mindfulness)

3. Organisation von Wissen über sich selbst (und Faktoren, die diese beeinflussen)

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Zu 1:

Roskos-Ewoldsen, D. R., &Fazio, R. H. (1992). On th orienting value of attitudes: Attitude accessibility as a determinant of an object's attraction of visual attention. Journal of Personality and Social Psychology, 63(1), 198–211.

Anderson, B. A., Laurent, P. A., &Yantis, S. (2011). Value-driven attentional capture. Proceedings of the National Academy of Sciences, 108(25), 10367–10371. http://doi.org/10.1073/pnas.1104047108

Zu 2:

Jonas, K., Broemer, P., &Diehl, M. (2000). Attitudinal Ambivalence. European Review of Social Psychology, 11(1), 35–74. http://doi.org/10.1080/14792779943000125

Haddock, G., Foad, C., Windsor-Shellard, B., Dummel, S., &Adarves-Yorno, I. (2017). On the attitudinal consequences of being mindful: Links between mindfulness and attitudinal ambivalence. Personality and Social Psychology Bulletin, 43(1), 439–452. http://doi.org/10.1177/0146167216688204

Zu 3:

Showers, C. J., &Zeigler-Hill, V. (2007). Compartmentalization and integration: The evaluative organization of contextualized selves. Journal of Personality, 75(6), 1181–1204. http://doi.org/10.1111/j.1467-6494.2007.00472.x

Thomas, J. S., Ditzfeld, C. P., &Showers, C. J. (2013). Compartmentalization: A window on the defensive self. Social and Personality Psychology Compass, 7(10), 719–731. http://doi.org/10.1111/spc3.12061

### 14703.1658 Experimentelles Arbeiten, Kurs D

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 S. Dummel

Im Seminar werden Studierende gemeinsam mit dem Dozenten eine Studie konzipieren, durchführen und auswerten. Die Arbeit wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht zusammengefasst. In der empirischen Studie können Fragestellungen zu folgenden übergeordneten Themen untersucht werden:

1. Aufmerksamkeit und Einstellungen (welchen Einfluss haben Einstellungen auf unsere Aufmerksamkeit?)

2. Einstellungsambivalenz (generell, oder beispielsweise in Zusammenhang mit Mindfulness)

3. Organisation von Wissen über sich selbst (und Faktoren, die diese beeinflussen)

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Zu 1:

Roskos-Ewoldsen, D. R., &Fazio, R. H. (1992). On th orienting value of attitudes: Attitude accessibility as a determinant of an object's attraction of visual attention. Journal of Personality and Social Psychology, 63(1), 198–211.

Anderson, B. A., Laurent, P. A., &Yantis, S. (2011). Value-driven attentional capture. Proceedings of the National Academy of Sciences, 108(25), 10367–10371. http://doi.org/10.1073/pnas.1104047108

Zu 2:

Jonas, K., Broemer, P., &Diehl, M. (2000). Attitudinal Ambivalence. European Review of Social Psychology, 11(1), 35–74. http://doi.org/10.1080/14792779943000125

Haddock, G., Foad, C., Windsor-Shellard, B., Dummel, S., &Adarves-Yorno, I. (2017). On the attitudinal consequences of being mindful: Links between mindfulness and attitudinal ambivalence. Personality and Social Psychology Bulletin, 43(1), 439–452. http://doi.org/10.1177/0146167216688204

Zu 3:

Showers, C. J., &Zeigler-Hill, V. (2007). Compartmentalization and integration: The evaluative organization of contextualized selves. Journal of Personality, 75(6), 1181–1204. http://doi.org/10.1111/j.1467-6494.2007.00472.x

Thomas, J. S., Ditzfeld, C. P., &Showers, C. J. (2013). Compartmentalization: A window on the defensive self. Social and Personality Psychology Compass, 7(10), 719–731. http://doi.org/10.1111/spc3.12061

### 14710.1656 Experimentelles Arbeiten: Köster

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) K. Köster

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Methodenmodul IV (MM IV): Diagnostik Grundlagen

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

# Methodenmodul V (MM V): Diagnostik Anwendung

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

## 14703.1330 Psychodiagnostische Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 24.4.2017 — J. Stahl

In der Veranstaltung werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt.
Bereiche:
- Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren)
- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Tests aus dem Klinischen Bereich und dem Arbeitspsychologischen Bereich

dringende Empfehlung: Grundlagen der Diagnostik (Vorlesung und Seminar) aus dem WiSe.

Beachten Sie nach PO 2015 handelt es sich um ein Portfolio das aus einem UNBENOTETEN Testat (fester Termin) und verschiedenen Teilarbeiten aus dem Begleitseminar besteht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## 14703.1340 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017, nicht am 5.6.2017 Pfingsten — K. Kummer

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## 14703.1341 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — W. Follmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1342 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W. Follmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1343 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 M. Mück

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1345 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 S. Dummel

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt

liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Anwendungsmodul I (AM I): Pädagogische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

### 14707.0900 VL Pädagogische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 98

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 13.6.2017 parallel stattfindende mündliche Prüfungen — C. Brenk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### 14707.0910 Pädagogische Psychologie, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, nicht am 11.7.2017 Ausfall auf Grund Rippenfraktur. Arbeitsauftrag siehe Mail. — S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lerner interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppendynamische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lerners sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet. Eine Analyse der Einflussfaktoren der Lernumwelt auf die Lernleistung, die Motivation und das Sozialverhalen des Lerners bietet zusätzlichen Input.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0911 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

### 14707.0911 Pädagogische Psychologie, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lerners und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Performanz, Motivation und Selbstregulation.

Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und deren Bedeutsamkeit für die individuelle Entwicklung des Lerners diskutiert. Die Gestaltung der Lernumgebung und die damit verknüpfte Determination der Lernermerkmale soll analysiert werden. Eine Vermittlung und Evaluation weiterführender Präventions-, Interventions- und Fördermaßnahmen erfolgt.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0912 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

### 14707.0912 Pädagogische Psychologie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) I. Jungclaussen

Grundlagen der Pädagogischen Psychologie. Ein jeweiliges Schwerpunkt-Thema für dieses Semester wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ausgewählte Themen der Pädagogischen Psychologie werden mit Hilfe des Films "Fack Ju Göhte" didaktisch veranschaulicht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben

**14707.0913 Pädagogische Psychologie, Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 7.5.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — E.Aschermann, V.Welter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.0914 Pädagogische Psychologie, Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 — H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.0915 Pädagogische Psychologie, Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 — C.Meskemper

Die Pädagogische Psychologie untersucht „Bedingungen und Prozesse der (psychischen) Veränderung, die längerfristig einen Einfluss auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung bei den zu Erziehenden (bzw. den Heranwachsenden oder „Lernenden“) haben“ (Krapp &Weidenmann, 2006, S. 21f):
A {Einfluss} B
A: Eltern, Lehrkräfte, Trainer*innen, Erzieher*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Pädagogische Situation
B: Kind, Schüler*in, Auszubildende, lernende Erwachsene
Einfluss: Erziehung, Lehre
Diese Definition zugrunde legend möchte ich in dem Seminar die Teilnehmer*innen einladen sich selbst in der Rolle von A zu reflektieren und zu erfahren. Nach den Grundgedanken des rogerianischen „Lernen in Freiheit“ (Rogers, 1974) bietet das Seminar einen Rahmen für Diskurs, Selbsterfahrung und praktische Übungen zu professionellen Haltung und Kommunikation während Ausübung der Rolle A. Als Basis dient die Auseinandersetzung mit Texten zu den Axiomen des humanistischen Menschenbilds, zur systemischen Grundhaltung und zur „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg.

Die Studierenden sollten die Bereitschaft mitbringen, sich selbst in großem Maße in das Seminar einzubringen. Spaß an Diskussion, Selbstreflexion und Selbsterfahrung und die Offenheit für neue/ andere Ansichten ist von großem Vorteil um viel aus dem Seminar mitzunehmen.

Die spezifischen Inhalte des Seminars sowie Bedingungen der aktiven Teilnahme werden durch die Teilnehmer*innen (inklusive Dozentin) erarbeitet und festgelegt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Rogers C. (1974). Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität. München: Kösel.
Rosenberg, M. B. (2012). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag GmbH.

**14707.0916 Pädagogische Psychologie, Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

**14702.1011 Teams**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 2.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden die Merkmale von Gruppen und Teams definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, Konflikte). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis wird ein Kurzvortrag (ca. 5 Minuten) mit anschließender Diskussion und Handout erwartet. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an den Gruppenarbeiten erforderlich.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1013 Personalauswahl und -entwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 26.5.2017 18.30 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 27.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 28.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313 L.Wingender

Im Seminar werden Verfahren zur Personalauswahl und - entwicklung behandelt. Dabei wird auf dem trimodalen Ansatz aufgebaut (Eigenschafts-, Biografie- und Simulationsansatz), der insbesondere in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Assessment Centern Anwendung findet.
Die aktive Teilnahme beinhaltet die aktive Beteiligung an Diskussionen und Übungen im Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1014 Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 H.Wolff

In diesem Seminar wird das Thema Leistungsbeurteilungen vertieft und erweitert. Sie werden erfahren, was ist berufliche Leistung ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann (z.B. Vorgesetztenurteil, 360° Feedback) und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur Leistungsförderung kennen (z.B. Geld als Anreiz, Partizipatives Produktivitätsmanagement, Mitarbeitergespräche...). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14704.1012 Führen, Verhandeln und Entscheiden – Die Psychologie des Managements**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 T.Wingen

Welchen Beitrag kann psychologische Forschung zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme leisten? Können psychologische Erkenntnisse beispielsweise genutzt werden, um bessere Entscheidungen zu treffen, erfolgreicher zu verhandeln, oder Mitarbeitende zu motivieren?

Am Beispiel ausgewählter Forschungsartikel wird die Bedeutung verschiedener psychologischer Erkenntnisse für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik besprochen und kritisch diskutiert. Die Forschungsartikel stammen dabei insbesondere aus den Themenfeldern Führung, Verhandlungen und Entscheidungsfindung. Neben der praktischen Bedeutung soll dabei auch auf den theoretischen Hintergrund, die Methodik und die konkreten Ergebnisse der jeweiligen Artikel eingegangen werden.
Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, zu beleuchten, wie psychologische Erkenntnisse bestmöglich an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt werden können. Dafür wird insbesondere das „Übersetzen“ von wissenschaftlichen Ergebnissen in praktisch relevante Erkenntnisse geübt.
Die Teilnehmenden lernen in diesem Zusammenhang den Umgang mit einer kostenlosen, benutzerfreundlichen Software zur Erstellung von Infografiken.

Erwartungen an die Teilnehmenden

Die Teilnehmenden bereiten in Kleingruppen ein Impulsreferat über einen oder mehrere ausgewählte Forschungsartikel vor, präsentieren dieses im Plenum und leiten in eine Diskussion über. Außerdem präsentieren die Kleingruppen eine selbsterstellte Infografik über die zentralen Erkenntnisse des jeweiligen Forschungsartikels und erhalten diesbezüglich Feedback durch den Kurs. Basierend auf diesem Feedback überarbeiten die Kleingruppen die Infografik und stellen sie dem Kurs als Handout zur Verfügung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Die Seminarliteratur (in englischer Sprache) wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

**15402.1010 Seminar WOM (Medienpsychologie)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**15402.1030 VL Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

### 14695.1100 VL Klinische Psychologie Einführung/Grundlagen/Störungswissen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 46

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14695.1110 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313 A.Pohl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14695.1111 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 L.Mehrmann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekannten Person durchzuführen sein.

Leistungsanforderungen für die Vergabe der Leistungspunkte:

- Übernahme eines Referats (Studie oder Kleingruppenergebnisse vorstellen)

- wöchentliche Kleingruppenarbeit sowie Protokollabgabe

- Lesen der Vorbereitungslektüre

- SKID Durchführung und -Auswertung mit Kurzbericht

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### 14695.1112 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 L.Gawron

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.1113 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 A.Pohl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.1114 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 L.Mehrmann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekannten Person durchzuführen sein.

Leistungsanforderungen für die Vergabe der Leistungspunkte:

- Übernahme eines Referats (Studie oder Kleingruppenergebnisse vorstellen)

- wöchentliche Kleingruppenarbeit sowie Protokollabgabe

- Lesen der Vorbereitungslektüre

- SKID Durchführung und -Auswertung mit Kurzbericht
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Studium Integrale (ausschließlich für B.Sc. Psychologie)

## belegbar ab 1. FS

**14694.0025 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 A.Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Hausarbeit oder Bachelorarbeit) als auch einer Posterpräsentation (z.B. im Rahmen der Experimentalpraktika) vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms (z.B. Zotero) und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0026 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen bzw. zu vertiefen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Masterarbeit) als auch einer Posterpräsentation vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen wie Zotero und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken. Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen bzw. aufzufrischen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und Gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0027 Stress

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 A. Geiss

Stress stellt eine Komponente des Erlebens und Verhaltens dar und ist definiert als ein Ereignis, das als bedrohlich, unvorhersehbar und unkontrollierbar wahrgenommen wird. Ego-involvement konnte als weiteres Merkmal eines belastenden Ereignisses identifiziert werden. Zu diesen Ereignissen gehören unter anderem Mobbing am Arbeitsplatz, traumatische Erfahrungen wie ein Kriegseinsatz und früh-kindliche Vernachlässigungen. Es gilt mittlerweile als empirisch gesichert, dass anhaltender Stress eine Vielzahl von psychosomatischen Beschwerden wie anhaltende Erschöpfung und grippeähnliche Symptome (sickness behavior) auslösen kann.

Das Seminar hat drei Zielsetzungen. Zu Beginn werden die Systeme, die an der Vermittlung von Stresseffekten auf körperliche Symptome beteiligt sind, herausgearbeitet. Dazu gehört unter anderem das endokrine System der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA).

Eine weitere Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungen, an deren Entstehung anhaltender Stress ursächlich beteiligt ist, einzuführen. Dazu gehört unter anderem das metabolische Syndrom, die Depression, das Burn-out-Syndrom und die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS).

Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, psychologische und biopsychologische Methoden zum Nachweis von Stresseffekten kennenzulernen und „anzuwenden". Zu den biopsychologischen Methoden gehört die Bestimmung von Cortisol im Speichel und im Haar.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten werden neben Kurzreferaten als Hausaufgabe auch die Anwendung einer psychologischen und/oder biopsychologischen Methode zur Erfassung von Stresseffekten erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
McEwen, B.S. (1998). Protective and damaging effects of stress mediators. The New England Journal of Medicine, 338(3), 171-179.

## b e l e g b a r a b 4 . F S

## S t u d i u m I n t e g r a l e ( V e r a n s t a l t u n g e n d e s D e p a r t m e n t P s y c h o l o g i e f ü r H ö r e r a l l e r F a k u l t ä t e n )

### 14694.0010 Geschichte und Wissenschaftsgeschichte der Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) M.Kaiser-El Safti

Es ist lange her, dass ich für meine Sigmund-Freud-Dissertation („Der Nachdenker") den Universitätspreis der Uni Köln erhielt. Zu dieser Zeit interessierte ich mich besonders für die philosophischen Inhalte der Psychoanalyse und behandelte die Lehre Freuds unter dem Einfluss des von dem Philosophen Karl Popper gegründeten „Kritischen Rationalismus" selbst vorwiegend kritisch. Inzwischen habe ich mein ehemaliges Naserümpfen über Freud korrigiert und tendiere zu einer anderen Auffassung.
Auf der einen Seite hat die Psychoanalyse inzwischen bemerkenswerte Weiterbildungen erfahren; sie reichen einerseits von kultur- und kunstkritischen (L. Wygotski) bzw. sprachkritischen (A. Lorenzer, J. Lacan) Ansätzen bis zur Auseinandersetzung von neurologischer Seite mit Freuds Grundideen (M. Holms/O. Thurnbull). Auf der anderen Seite ist die Psychoanalyse in den USA (D. N. Stern) eine Verbindung mit der experimentellen Entwicklungspsychologie eingegangen (in Deutschland durch M. Dornes vertreten), die Freuds vielleicht größte Entdeckung – die Bedeutung der frühen Kindheit – aus heutiger Sicht und mit modernen Methoden weiter erforscht. Mein Interesse an der Psychoanalyse betrifft ihren auch heute noch (oder wieder) erkennbaren therapeutischen, wissenschaftstheoretischen- und wertpsychologischen Stellenwert.
Das Seminar hat folgende Ziele:
1. Meine Aufgabe besteht darin, den Seminarteilnehmer*innen die therapeutischen und kulturpsychologischen Grundideen Freuds zu vermitteln und die Vorgeschichte der Psychoanalyse in wesentlichen Schritten darzustellen;
2. kürzere Texte Freuds in Form von Referaten vortragen zu lassen und zur Diskussion zu stellen;
3. dem Seminar in Bezug auf die Weiterentwicklung exemplarische Vertreter vorzustellen und bezüglich ihre aktuellen Relevanz zu diskutieren.
Als Vorbereitung ist Freuds Arbeit „Der Abriss der Psychoanalyse" zu empfehlen, mit der ich beginnen werde; als durchgehender Text sind die „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse" vorgesehen. Die kürzeste Biographie über Freud stammt von Erich Fromm, Sigmund Freud.
Regelmäßige Teilnahme ist neben der Übernahme eines Kurzreferates unbedingt erforderlich.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hintergrund-Literatur:
Martin Dornes (2000). Die emotionale Welt des Kindes. Frankfurt am Main.
Sigmund Freud (2010). Abriss der Psychoanalyse. Reclam. (Auch als PDF im Netzt)
Sigmund Freud (2009). Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Frankfurt am Main.
Erich Fromm (1981). Sigmund Freud Seine Persönlichkeit und seine Wirkung. Frankfurt am Main Berlin Wien.
Margret Kaiser-el-Safti (1987) Der Nachdenker Die Entstehung der Psychoanalyse in ihrer Abhängigkeit von Schopenhauer und Nietzsche. Bonn.
Jacques Lacan (1975). Schriften 1. Frankfurt am Main.

Alfred Lorenzer (1977). Sprachspiele und Interaktionsformen Vorträge und Aufsätze zur Psychoanalyse, Sprache und Praxis. Frankfurt am Main.
Daniel N. Stern (1992). Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart.
Marc Solms/Oliver Thurnbull (2004) Das Gehirn und die innere Welt Neurowissenschaft und Psychoanalyse. Düsseldorf.
Samuel M. Weber (1978) Rückkehr zu Freud Jacques Lacans Ent-stellung der Psychoanalyse. Frankfurt/M Berlin Wien.
Lew S. Wygotski (1976) Psychologie der Kunst. Dresden.

**14694.0011 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte II Schwerpunkt: Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 23.4.2017

Sa. 22.4.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) G.Klein

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an B.Sc. Psychologie-Studierende ab dem 4. Fachsemester, sowie an Studierende im Masterstudiengang Psychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**14694.0012 Einführung in die Religionspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H.Stubbe

Nach einer historischen Einleitung, die die fast 100jährige Forschungsgeschichte behandelt, werden ausgewählte Themen wie Forschungsmethoden, Gebet, Religion und seelische Gesundheit, religiöse Sekten, rel. Fanatismus, Fundamentalismus, Religionspsychopathologie etc. bearbeitet (Lit. im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0013 Schönheit und Hässlichkeit in Natur, Kulturvergleich, Kunst und Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H.Stubbe

Aus dem Blickwinkel der experimentellen psychologischen Ästhetik (seit Fechner), Kulturanthropologie und Kunstgeschichte werden die Schönheits- und Hässlichkeits-vorstellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen bearbeitet. Ein Blick auf schöne Naturphänomene rundet die Betrachtung ab (Lit. Im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0014 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H.Stubbe

Wie man eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit schreibt?
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0015 Berufsperspektiven für Psychologie-Studierende**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 27.4.2017 I.Rapp

Ziel ist es, aufzuzeigen, welche beruflichen Möglichkeiten mit einem grundständigen Studium wie Psychologie bestehen. Die anhaltende Diskussion um Masterplätze und Therapeutenausbildung hat dazu geführt, dass die Wahrnehmung der Berufsperspektive einseitig auf diesen Bereich

eingegrenzt wurde. Das Seminar möchte versuchen, Impulse auch in andere Richtungen zu setzen. Es wird daher explizit _nicht_ um Berufsperspektiven im klinischen Bereich gehen.

Mögliche Arbeitsformen: Vorbereitung und Begleitung einer Sitzung mit Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Vorbereitung und Begleitung einer Exkursion zu einem Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Recherche, Referat, Kurzvortrag, schriftliche Materialzusammenstellung... Details werden in der ersten Sitzung gemeinsam entschieden.

Auch Studierende der Masterstudiengänge Psychologie sind herzlich willkommen. Ihnen wird die Veranstaltung als zusätzliche Veranstaltung verbucht und auf dem ToR separat ausgewiesen, ohne dass die CP in die Endnote mit eingehen.

Die Veranstaltung wird mit 3 CP kreditiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Logik und Systematik der Geisteswissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 24.4.2017 — R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Fokus der Veranstaltung steht das linguistische Konzept Noam Chomskys. Im Seminar wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Chomsky im Spiegel der Sprachstrukturen seine Sicht von Kommunikation und Logik entwickelt. Gleichzeitig sollen wesentliche Punkte der Sprachkonzepte von Vico bis Chomsky verglichen sowie das Konzept der Rationalität und Logik in den jeweiligen Modellen herausgearbeitet werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Chomsky, Noam (1973): Sprache und Geist, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dilthey, Wilhelm (1900): Die Entstehung der Hermeneutik, in: Gunter Reiß, Materialien zur Ideologiegeschichte der deutschen Literaturwissenschaft, Band 1, Tübingen: Max Niemeyer, S. 55-68.

Habermas, Jürgen (1982): Zur Logik der Sozialwissenschaften, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Popper, Karl R. (1984): Logik der Forschung, 8. Aufl., Tübingen: J. C. B. Mohr.

Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst (1977): Hermeneutik und Kritik, hg. von Manfred Frank, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Schmidt, Siegfried J. (1975): Zum Dogma der prinzipiellen Differenz zwischen Natur- und Geisteswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Vico, Giambattista (1966): Die neue Wissenschaft über die gemein-schaftliche Natur der Völker, Reinbek: Rowohlt.

Wittgenstein, Ludwig (2003): Philosophische Untersuchungen, 7. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

### 14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Das filmische Oeuvre Charlie Chaplins

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 16.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Zentrum des Seminars steht das filmische Oeuvre Charlie Chaplins. Chaplin versteht es mit Hilfe seiner Komik politische und menschliche Zustände auf den Punkt zu bringen. Wir werden uns eingehend mit der Frage nach Chaplins Auffassung von Komik und sozialer Kommunikation auseinandersetzen und diese auf Aktualität prüfen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Hembus,Joe. Charlie Chaplin. Seine Filme, sein Leben. Heyne, München 1989.

Kimmich, Dorothee (Hrsg.). Charlie Chaplin. Eine Ikone der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003.

Payne,Robert. Der große Charlie. Eine Biographie des Clowns. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1989.

Robinson, David. Chaplin. Sein Leben, seine Kunst. Diogenes, Zürich 1993.

Schmitt, Johannes. Charlie Chaplin. Eine dramaturgische Studie. Lit, Münster 2006.

Schramm, Christine. Die Komik der Chaplin-Filme. AVM, Akademische Verlagsgemeinschaft, München 2012.

Weissberg, Liliane. Hannah Arendt, Charlie Chaplin und die verborgene jüdische Tradition. Grazer Universitätsverlag/Leykam, 2009.

Weissman,Stephen.Chaplin. A Life. Arcade Publishing, New York 2008.

### 14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Psychosomatische Erkrankungen und Hypochondrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) 8.5.2017

Fr. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) 14.7.2017

Sa. 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) 15.7.2017 R.Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns das Phänomen der Hypochondrie als somatoforme Störung beschäftigen. Wir werden die verschiedenen Symptome, Ängste und Interventionsmöglichkeiten analysieren und erörtern.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Bleichhardt, Gaby; Martin, Alexandra. Hypochondrie und Krankheitsangst. Hogrefe, 2010.

Kollbrunner,Jürg G. Die Reanimation der Psychosomatik. Kritische Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Psychosozial-Verlag, 2010.

Küchenhoff,Joachim. Körper und Sprache Theoretische und klinische Beiträge zu einem intersubjektiven Verständnis des Körpererlebens. Psychosozial-Verlag, 2012.

Nissen,Bernd.Hypochondrie. Psychosozial-Verlag, 2015.

### 14694.0020 Einführung in die Theorie der Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313 13.5.2017

Fr. 28.4.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 29.4.2017 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313

Fr. 12.5.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Barwinski

Auf der Grundlage der „vier Psychologien der Psychoanalyse“ werden wichtige Merkmale der heutigen Psychoanalyse diskutiert und anhand von Modifikationen in der therapeutischen Technik anschaulich illustriert.

Mittels Fallbeispielen wird gezeigt, welche Haltungen oder Interventionen des Analytikers bzw. der Analytikerin im Umgang mit Störungsbildern unterschiedlicher Ätiologie einen günstigen Verlauf fördern.

Kontakt zur Dozentin: r.barwinski@swissonline.ch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Leistungserbringung über Arbeit in Kleingruppen und Diskussion.

**14694.0021 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.5.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 3.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E.Stephan

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0022 Organisationspsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

In diesem Seminar lernen Sie ein breites Spektrum theoretischer Ansätze der Organisationspsychologie kennen und wie diese in Anwendungsbeispielen umgesetzt werden. Es werden beispielsweise Theorien zur Arbeitszufriedenheit, Stress, Zielsetzung oder die Handlungstheorie erörtert und gezeigt, wie diese in Personalmanagementmaßnahmen eingesetzt werden. Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus wird für einige Sitzungen die Vorbereitung von Texten im Selbststudium erwartet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0023 Psychotherapeutisches Fallseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Stevens L.Mehrmann

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Psychologie, 3 Fachsemester. Neben dieser Zugangsvoraussetzung wird zu Beginn der Veranstaltung die Schweigepflicht der Teilnehmer gegenüber persönlichen Daten von Patienten dokumentiert. Im Seminar wird in Kleingruppen Ätiologie, Diagnostik und Aufrechterhaltung dreier ausgewählter psychischer Erkrankungen erarbeitet und ein Explorationsleitfaden für die konkrete Exploration von drei Patienten erstellt.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 Raum 208 statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0024 Eine Filmische Einführung in die Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) D.Blothner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Prof. Blothner gehalten (blothner@filmwirkungsanalyse.de).

## Interdisziplinäre Vernetzung

**14694.1720 Diagnose, Förderplanung und Evaluation I**

4 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfsfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

**14694.1721 Diagnose, Förderplanung und Evaluation II**

4 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Sa. 1.7.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124
(ehem. H4)

So. 2.7.2017 10 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 I. Rapp
(ehem. H4)

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: http://www.hf.uni-koeln.de/35567

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfsfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

## b e l e g b a r a b 3 . F S

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

## K r i m i n o l o g i e

**14694.1710 Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät. (Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

**14694.1711 Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa I.Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät. (Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

**14694.1712 Kriminologie Klausur 3 Kriminalpsychologie II**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät. (Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

## b e l e g b a r a b 4 . F S

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

## P s y c h o p a t h o l o g i e

## B . S C . P S Y C H O L O G I E - P O 2 0 1 2

## B a s i s m o d u l I ( B M I ) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

## V o r l e s u n g

**14697.0200 Lernen und Gedächtnis**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) F.Haider
18.4.2017

Der erste Termin findet am 18.04.2017 um 08:00 Uhr in Hörsaal H 124, 216 statt. Folgend wird es sich um eine Online-Vorlesung (E-Learning-Veranstaltung) handeln, welche in den Begelitseminaren aufgearbeitet wird. Das Lehrkonzept wird am 18.04.2017 näher erläutert.

Die letzte Veranstaltung findet am 25.07.2017 um 8:00 Uhr in Hörsaal H 124 im HF-Hauptgebäude statt.

Der Platz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## S e m i n a r ( 1 a u s x )

**14697.0212 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0213 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0214 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Lustig

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0215 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A.Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14697.0216 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 K.Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

# B a s i s m o d u l I I ( B M I I ) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

## V o r l e s u n g

## Seminar (1 aus x)

**14698.0332 Kurs B: Judgment and Decision Making**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — F.Högden, S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0333 Kurs C: Urteilen und Entscheiden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.4.2017 — F.Högden, S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0335 Kurs E: Liebe, Attraktivität und Partnerschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 — H.Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0336 Kurs F: Basale und soziale Emotionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — F.Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul III (BM III): Biologische Psychologie

### Vorlesung

### Seminar (1 aus x)

## Basismodul IV (BM IV): Sozialpsychologie

### Vorlesung

### Seminar (1 aus x)

**14694.0510 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — H.Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).

Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per Telefon 0221-409365. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber. (Alle Auflagen sind verwendbar).

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen: Das tägliche Drama um das Mit- und Gegeneinander. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

## Basismodul V (BM V): Entwicklungspsychologie

**14705.0600 VL Entwicklungspsychologie-1**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 24.4.2017 — B.Träuble

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul VI (BM VI): Differenzielle Psychologie

### Seminar (1 aus x)

### Wahlmodul: Vertiefung Empirische Methoden (1 aus 3)

Die Belegung eines Wahlbereichs setzt den Abschluss des zugehörigen Basismoduls voraus!

### Allgemeine Psychologie II

**14698.1410 Grundlagenvertiefung: Allgemeine Psychologie II: Stimmung und Kognition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — C.Unkelbach, M.Wegener-Hergarden

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### Biologische Psychologie

**14709.1411 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 — J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.1412 Grundlagenvertiefung: Biologische Psychologie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 L.Bruder

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Entwicklungspsychologie

**14705.1414 Vertiefung - Entwicklungspsychologie A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Träuble

Die Veranstaltung soll zu einem selbständigen, kritischen Umgang mit verschiedenen Formen entwicklungspsychologischer Fachliteratur anregen. Es sollen Aufbau und Struktur unterschiedlicher Fachartikel analysiert und eine kritische methoden-reflektierte Auseinandersetzung mit empirischen Arbeiten zu ausgewählten entwicklungspsychologischen Themen geschult werden. Alternativmöglichkeiten zum Erhalt der Leistungspunkte ohne regelmäßige Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Methodenmodul I (MM I): Methodenlehre I

### Vorlesung

### Übung (1 aus x)

### Tutorium (1 aus x)

## Methodenmodul II (MM II): Methodenlehre II

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

### Vorlesung

**14696.1510 Vorlesung Statistik 2**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 26

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) A.Jain

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik und spezifische inferenzstatistische Verfahren. Dabei bilden varianzanalytische Verfahren den Schwerpunkt. Es werden außerdem ausgewählte nonparametrische Verfahren behandelt. Kenntnisse dieser Inhalte und Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010 oder neuer). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Rasch, B. &Friese, M. (2014). Quantitative Methoden 2: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

### Tutorium (1 aus x)

**14696.1540 Tutorium Statistik II Kurs**

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) A.Jain
N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1541 Tutorium Statistik II Kurs B**

2 SWS; Tutorium

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 24.4.2017 — A.Jain, N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1542 Tutorium Statistik II Kurs C**

2 SWS; Tutorium

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A.Jain, N.N.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.1543 SPSS für Statistik 2**

2 SWS; Tutorium

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Methodenmodul III (MM III): Praktische Kompetenz (1 aus x)

**14696.1650 Experimentelles Arbeiten: Kurs A**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) — C.Stahl

In kleinen Untergruppen (ca. 5 Teilnehmer) werden psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zur Wahl stehen vom Dozenten festgelegte Fragestellungen aus dem Bereich der sozial-kognitiven Forschung (z.B.: Evaluatives Konditionieren). Die Studierenden sollen eigene Vorschläge und Ideen bezüglich der konkreten Umsetzung entwickeln und einbringen. Das Experiment wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht ausführlich zusammengefasst.
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb
- regelmäßige Teilnahme
- Mitarbeit in der Gruppe
- Mitarbeit an der Vorbereitung von mündlichen Zwischenberichten
- Mitarbeit an der Abfassung des schriftlichen Abschlussberichts

**14698.1651 Experimentelles Arbeiten: Kognition, Motivation und Emotion A**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A.Koch

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14698.1652 Experimentelles Arbeiten: Kognition, Motivation und Emotion B**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 H.Alves

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.1653 Experimentelles Arbeiten: Lammers**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Lammers

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.1654 Experimentelles Arbeiten: Posten**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) A.Posten

Kleingruppen (ca. 5 Teilnehmende) arbeiten zusammen an der Planung, Durchführung und Auswertung von psychologischen Experimenten. Der Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich des Ver- und Misstrauens. Allgemeine Ideen werden von der Dozentin vorgegeben, wobei die Studierenden ermutigt werden eigene Variationen einzubringen.

Teile des Experimentalpraktikums können in englischer Sprache stattfinden. Die relevante Literatur wird ebenfalls auf englisch sein.
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.1655 Experimentelles Arbeiten: Blatz**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 L.Blatz

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14703.1657 Experimentelles Arbeiten, Kurs C**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 S.Dummel

Im Seminar werden Studierende gemeinsam mit dem Dozenten eine Studie konzipieren, durchführen und auswerten. Die Arbeit wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht zusammengefasst. In der empirischen Studie können Fragestellungen zu folgenden übergeordneten Themen untersucht werden:

1. Aufmerksamkeit und Einstellungen (welchen Einfluss haben Einstellungen auf unsere Aufmerksamkeit?)

2. Einstellungsambivalenz (generell, oder beispielsweise in Zusammenhang mit Mindfulness)

3. Organisation von Wissen über sich selbst (und Faktoren, die diese beeinflussen)

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Zu 1:

Roskos-Ewoldsen, D. R., &Fazio, R. H. (1992). On th orienting value of attitudes: Attitude accessibility as a determinant of an object's attraction of visual attention. Journal of Personality and Social Psychology, 63(1), 198–211.

Anderson, B. A., Laurent, P. A., &Yantis, S. (2011). Value-driven attentional capture. Proceedings of the National Academy of Sciences, 108(25), 10367–10371. http://doi.org/10.1073/pnas.1104047108

Zu 2:

Jonas, K., Broemer, P., &Diehl, M. (2000). Attitudinal Ambivalence. European Review of Social Psychology, 11(1), 35–74. http://doi.org/10.1080/14792779943000125

Haddock, G., Foad, C., Windsor-Shellard, B., Dummel, S., &Adarves-Yorno, I. (2017). On the attitudinal consequences of being mindful: Links between mindfulness and attitudinal ambivalence. Personality and Social Psychology Bulletin, 43(1), 439–452. http://doi.org/10.1177/0146167216688204

Zu 3:

Showers, C. J., &Zeigler-Hill, V. (2007). Compartmentalization and integration: The evaluative organization of contextualized selves. Journal of Personality, 75(6), 1181–1204. http://doi.org/10.1111/j.1467-6494.2007.00472.x

Thomas, J. S., Ditzfeld, C. P., &Showers, C. J. (2013). Compartmentalization: A window on the defensive self. Social and Personality Psychology Compass, 7(10), 719–731. http://doi.org/10.1111/spc3.12061

## 14703.1658 Experimentelles Arbeiten, Kurs D

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 S. Dummel

Im Seminar werden Studierende gemeinsam mit dem Dozenten eine Studie konzipieren, durchführen und auswerten. Die Arbeit wird in einem schriftlichen Praktikumsbericht zusammengefasst. In der empirischen Studie können Fragestellungen zu folgenden übergeordneten Themen untersucht werden:

1. Aufmerksamkeit und Einstellungen (welchen Einfluss haben Einstellungen auf unsere Aufmerksamkeit?)

2. Einstellungsambivalenz (generell, oder beispielsweise in Zusammenhang mit Mindfulness)

3. Organisation von Wissen über sich selbst (und Faktoren, die diese beeinflussen)

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Zu 1:

Roskos-Ewoldsen, D. R., &Fazio, R. H. (1992). On th orienting value of attitudes: Attitude accessibility as a determinant of an object's attraction of visual attention. Journal of Personality and Social Psychology, 63(1), 198–211.

Anderson, B. A., Laurent, P. A., &Yantis, S. (2011). Value-driven attentional capture. Proceedings of the National Academy of Sciences, 108(25), 10367–10371. http://doi.org/10.1073/pnas.1104047108

Zu 2:

Jonas, K., Broemer, P., &Diehl, M. (2000). Attitudinal Ambivalence. European Review of Social Psychology, 11(1), 35–74. http://doi.org/10.1080/14792779943000125

Haddock, G., Foad, C., Windsor-Shellard, B., Dummel, S., &Adarves-Yorno, I. (2017). On the attitudinal consequences of being mindful: Links between mindfulness and attitudinal ambivalence. Personality and Social Psychology Bulletin, 43(1), 439–452. http://doi.org/10.1177/0146167216688204

Zu 3:

Showers, C. J., &Zeigler-Hill, V. (2007). Compartmentalization and integration: The evaluative organization of contextualized selves. Journal of Personality, 75(6), 1181–1204. http://doi.org/10.1111/j.1467-6494.2007.00472.x

Thomas, J. S., Ditzfeld, C. P., &Showers, C. J. (2013). Compartmentalization: A window on the defensive self. Social and Personality Psychology Compass, 7(10), 719–731. http://doi.org/10.1111/spc3.12061

**14710.1656 Experimentelles Arbeiten: Köster**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) K.Köster

Am Praktikum kann nur teilnehmen, wer die Methodenmodule 1 und 2 erfolgreich abgeschlossen hat oder spätestens in der 2. Klausurphase des WS 2016/17 abschließt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Methodenmodul IV (MM IV): Diagnostik Grundlagen

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

### Vorlesung

### Seminar (1 aus x)

## Methodenmodul V (MM V): Diagnostik Anwendung

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

### Seminar (1 aus x)

**14703.1340 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017, nicht am 5.6.2017 Pfingsten K.Kummer

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1341 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W. Follmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1342 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 W. Follmann

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1343 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — M. Mück

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### 14703.1345 Exploration und Verhaltensbeobachtung (Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit) Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — S. Dummel

Die Veranstaltung beinhaltet die Planung, Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praktischen Übungen, wobei die Studierenden sich in unterschiedlichen Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter) erproben sollen.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Erstellung eines Anforderungsprofils und eines Gesprächsleitfadens in Kleingruppe (in Heimarbeit)

Durchführung eines Interviews als Explorator/in und eines als Proband/in (bei den anderen Interviews Teilnahme als Beobachter/in)

Erstellung eines Beobachtungsplans in Kleingruppe

Regelmäßige Teilnahme

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Sebastian Dummel (sdummel@uni-koeln.de).
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## V o r l e s u n g

### 14703.1330 Psychodiagnostische Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 24.4.2017 — J. Stahl

In der Veranstaltung werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt.
Bereiche:
- Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren)
- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Tests aus dem Klinischen Bereich und dem Arbeitspsychologischen Bereich

dringende Empfehlung: Grundlagen der Diagnostik (Vorlesung und Seminar) aus dem WiSe.

Beachten Sie nach PO 2015 handelt es sich um ein Portfolio das aus einem UNBENOTETEN Testat (fester Termin) und verschiedenen Teilarbeiten aus dem Begleitseminar besteht.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Anwendungsmodul I (AM I): Pädagogische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

### Seminar (1 aus x)

**14707.0910 Pädagogische Psychologie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, nicht am 11.7.2017 Ausfall auf Grund Rippenfraktur. Arbeitsauftrag siehe Mail. — S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lerner interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppendynamische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lerners sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet. Eine Analyse der Einflussfaktoren der Lernumwelt auf die Lernleistung, die Motivation und das Sozialverhalen des Lerners bietet zusätzlichen Input.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0911 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

**14707.0911 Pädagogische Psychologie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 — S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lerners und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Performanz, Motivation und Selbstregulation.

Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und deren Bedeutsamkeit für die individuelle Entwicklung des Lerners diskutiert. Die Gestaltung

der Lernumgebung und die damit verknüpfte Determination der Lernermerkmale soll analysiert werden. Eine Vermittlung und Evaluation weiterführender Präventions-, Interventions- und Fördermaßnahmen erfolgt.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie selbstständiges Arbeiten. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Seminarthemen und darauf aufbauend anregende Diskussion im Plenum sind gefordert.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.
Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0912 des WS 16/17 das Seminar nicht besuchen können.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben:

Lehrbuchtexte und aktuelle Studien

### 14707.0912 Pädagogische Psychologie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — I. Jungclaussen

Grundlagen der Pädagogischen Psychologie. Ein jeweiliges Schwerpunkt-Thema für dieses Semester wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ausgewählte Themen der Pädagogischen Psychologie werden mit Hilfe des Films "Fack Ju Göhte" didaktisch veranschaulicht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

Literaturquellen werden im Seminar bekannt gegeben

### 14707.0913 Pädagogische Psychologie, Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 7.5.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) — E.Aschermann, V.Welter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### 14707.0914 Pädagogische Psychologie, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 — H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

### 14707.0915 Pädagogische Psychologie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 — C.Meskemper

Die Pädagogische Psychologie untersucht „Bedingungen und Prozesse der (psychischen) Veränderung, die längerfristig einen Einfluss auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung bei den zu Erziehenden (bzw. den Heranwachsenden oder „Lernenden“) haben“ (Krapp &Weidenmann, 2006, S. 21f):
A {Einfluss} B
A: Eltern, Lehrkräfte, Trainer*innen, Erzieher*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Pädagogische Situation
B: Kind, Schüler*in, Auszubildende, lernende Erwachsene
Einfluss: Erziehung, Lehre
Diese Definition zugrunde legend möchte ich in dem Seminar die Teilnehmer*innen einladen sich selbst in der Rolle von A zu reflektieren und zu erfahren. Nach den Grundgedanken des rogerianischen „Lernen in Freiheit“ (Rogers, 1974) bietet das Seminar einen Rahmen für Diskurs, Selbsterfahrung und praktische Übungen zu professionellen Haltung und Kommunikation während Ausübung der Rolle A. Als Basis dient die Auseinandersetzung mit Texten zu den Axiomen des humanistischen Menschenbilds, zur systemischen Grundhaltung und zur „Gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg.

Die Studierenden sollten die Bereitschaft mitbringen, sich selbst in großem Maße in das Seminar einzubringen. Spaß an Diskussion, Selbstreflexion und Selbsterfahrung und die Offenheit für neue/andere Ansichten ist von großem Vorteil um viel aus dem Seminar mitzunehmen.

Die spezifischen Inhalte des Seminars sowie Bedingungen der aktiven Teilnahme werden durch die Teilnehmer*innen (inklusive Dozentin) erarbeitet und festgelegt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Rogers C. (1974). Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität. München: Kösel.
Rosenberg, M. B. (2012). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag GmbH.

### 14707.0916 Pädagogische Psychologie, Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — H.Zimmer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

## Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

### Vorlesung

**15402.1030 VL Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### Seminar (1 aus x)

**14702.1011 Teams**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 1.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 2.7.2017 9 - 18, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden die Merkmale von Gruppen und Teams definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, Konflikte). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis wird ein Kurzvortrag (ca. 5 Minuten) mit anschließender Diskussion und Handout erwartet. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an den Gruppenarbeiten erforderlich.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1013 Personalauswahl und -entwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 26.5.2017 18.30 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 27.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 28.5.2017 10 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313 L.Wingender

Im Seminar werden Verfahren zur Personalauswahl und - entwicklung behandelt. Dabei wird auf dem trimodalen Ansatz aufgebaut (Eigenschafts-, Biografie- und Simulationsansatz), der insbesondere in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Assessment Centern Anwendung findet.
Die aktive Teilnahme beinhaltet die aktive Beteiligung an Diskussionen und Übungen im Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14702.1014 Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 H.Wolff

In diesem Seminar wird das Thema Leistungsbeurteilungen vertieft und erweitert. Sie werden erfahren, was ist berufliche Leistung ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann (z.B. Vorgesetztenurteil, 360° Feedback) und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur

Leistungsförderung kennen (z.B. Geld als Anreiz, Partizipatives Produktivitätsmanagement, Mitarbeitergespräche...). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**14704.1012 Führen, Verhandeln und Entscheiden – Die Psychologie des Managements**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 T.Wingen

Welchen Beitrag kann psychologische Forschung zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme leisten? Können psychologische Erkenntnisse beispielsweise genutzt werden, um bessere Entscheidungen zu treffen, erfolgreicher zu verhandeln, oder Mitarbeitende zu motivieren?

Am Beispiel ausgewählter Forschungsartikel wird die Bedeutung verschiedener psychologischer Erkenntnisse für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik besprochen und kritisch diskutiert. Die Forschungsartikel stammen dabei insbesondere aus den Themenfeldern Führung, Verhandlungen und Entscheidungsfindung. Neben der praktischen Bedeutung soll dabei auch auf den theoretischen Hintergrund, die Methodik und die konkreten Ergebnisse der jeweiligen Artikel eingegangen werden.
Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, zu beleuchten, wie psychologische Erkenntnisse bestmöglich an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt werden können. Dafür wird insbesondere das „Übersetzen“ von wissenschaftlichen Ergebnissen in praktisch relevante Erkenntnisse geübt.
Die Teilnehmenden lernen in diesem Zusammenhang den Umgang mit einer kostenlosen, benutzerfreundlichen Software zur Erstellung von Infografiken.

Erwartungen an die Teilnehmenden

Die Teilnehmenden bereiten in Kleingruppen ein Impulsreferat über einen oder mehrere ausgewählte Forschungsartikel vor, präsentieren dieses im Plenum und leiten in eine Diskussion über. Außerdem präsentieren die Kleingruppen eine selbsterstellte Infografik über die zentralen Erkenntnisse des jeweiligen Forschungsartikels und erhalten diesbezüglich Feedback durch den Kurs. Basierend auf diesem Feedback überarbeiten die Kleingruppen die Infografik und stellen sie dem Kurs als Handout zur Verfügung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben
Die Seminarliteratur (in englischer Sprache) wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

**15402.1010 Seminar WOM (Medienpsychologie)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

## Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

### Vorlesung

**14695.1100 VL Klinische Psychologie Einführung/Grundlagen/Störungswissen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 46

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## S e m i n a r ( 1 a u s x )

**14695.1110 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313 A.Pohl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.1111 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 L.Mehrmann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekannten Person durchzuführen sein.

Leistungsanforderungen für die Vergabe der Leistungspunkte:

- Übernahme eines Referats (Studie oder Kleingruppenergebnisse vorstellen)

- wöchentliche Kleingruppenarbeit sowie Protokollabgabe

- Lesen der Vorbereitungslektüre

- SKID Durchführung und -Auswertung mit Kurzbericht
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**14695.1112 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 L.Gawron

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.1113 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 A.Pohl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.1114 Ergänzungsseminar "Klinische Störungen" Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312, ab 24.4.2017 L.Mehrmann

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der

Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekannten Person durchzuführen sein.

Leistungsanforderungen für die Vergabe der Leistungspunkte:

- Übernahme eines Referats (Studie oder Kleingruppenergebnisse vorstellen)

- wöchentliche Kleingruppenarbeit sowie Protokollabgabe

- Lesen der Vorbereitungslektüre

- SKID Durchführung und -Auswertung mit Kurzbericht
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Studium Integrale (ausschließlich für B.Sc. Psychologie)

Weitere Veranstaltungen für dieses Modul finden Sie über den Belegbaum "Hörer aller Fakultäten"!

## Belegbar ab 1. Fachsemester

### 14694.0025 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 A.Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Hausarbeit oder Bachelorarbeit) als auch einer Posterpräsentation (z.B. im Rahmen der Experimentalpraktika) vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms (z.B. Zotero) und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0026 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen bzw. zu vertiefen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Masterarbeit) als auch einer Posterpräsentation vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen wie Zotero und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken. Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen bzw. aufzufrischen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und Gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0027 Stress

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 A. Geiss

Stress stellt eine Komponente des Erlebens und Verhaltens dar und ist definiert als ein Ereignis, das als bedrohlich, unvorhersehbar und unkontrollierbar wahrgenommen wird. Ego-involvement konnte als weiteres Merkmal eines belastenden Ereignisses identifiziert werden. Zu diesen Ereignissen gehören unter anderem Mobbing am Arbeitsplatz, traumatische Erfahrungen wie ein Kriegseinsatz und früh-kindliche Vernachlässigungen. Es gilt mittlerweile als empirisch gesichert, dass anhaltender Stress eine Vielzahl von psychosomatischen Beschwerden wie anhaltende Erschöpfung und grippeähnliche Symptome (sickness behavior) auslösen kann.

Das Seminar hat drei Zielsetzungen. Zu Beginn werden die Systeme, die an der Vermittlung von Stresseffekten auf körperliche Symptome beteiligt sind, herausgearbeitet. Dazu gehört unter anderem das endokrine System der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA).

Eine weitere Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungen, an deren Entstehung anhaltender Stress ursächlich beteiligt ist, einzuführen. Dazu gehört unter anderem das metabolische Syndrom, die Depression, das Burn-out-Syndrom und die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS).

Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, psychologische und biopsychologische Methoden zum Nachweis von Stresseffekten kennenzulernen und „anzuwenden“. Zu den biopsychologischen Methoden gehört die Bestimmung von Cortisol im Speichel und im Haar.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten werden neben Kurzreferaten als Hausaufgabe auch die Anwendung einer psychologischen und/oder biopsychologischen Methode zur Erfassung von Stresseffekten erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
McEwen, B.S. (1998). Protective and damaging effects of stress mediators. The New England Journal of Medicine, 338(3), 171-179.

# Belegbar ab 4. Fachsemester

## Studium Integrale (Veranstaltungen des Department Psychologie für Hörer aller Fakultäten)

**14694.0010 Geschichte und Wissenschaftsgeschichte der Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) M.Kaiser-El Safti

Es ist lange her, dass ich für meine Sigmund-Freud-Dissertation („Der Nachdenker") den Universitätspreis der Uni Köln erhielt. Zu dieser Zeit interessierte ich mich besonders für die philosophischen Inhalte der Psychoanalyse und behandelte die Lehre Freuds unter dem Einfluss des von dem Philosophen Karl Popper gegründeten „Kritischen Rationalismus" selbst vorwiegend kritisch. Inzwischen habe ich mein ehemaliges Naserümpfen über Freud korrigiert und tendiere zu einer anderen Auffassung.
Auf der einen Seite hat die Psychoanalyse inzwischen bemerkenswerte Weiterbildungen erfahren; sie reichen einerseits von kultur- und kunstkritischen (L. Wygotski) bzw. sprachkritischen (A. Lorenzer, J. Lacan) Ansätzen bis zur Auseinandersetzung von neurologischer Seite mit Freuds Grundideen (M. Holms/O. Thurnbull). Auf der anderen Seite ist die Psychoanalyse in den USA (D. N. Stern) eine Verbindung mit der experimentellen Entwicklungspsychologie eingegangen (in Deutschland durch M. Dornes vertreten), die Freuds vielleicht größte Entdeckung – die Bedeutung der frühen Kindheit – aus heutiger Sicht und mit modernen Methoden weiter erforscht.
Mein Interesse an der Psychoanalyse betrifft ihren auch heute noch (oder wieder) erkennbaren therapeutischen, wissenschaftstheoretischen- und wertpsychologischen Stellenwert.
Das Seminar hat folgende Ziele:
1. Meine Aufgabe besteht darin, den Seminarteilnehmer*innen die therapeutischen und kulturpsychologischen Grundideen Freuds zu vermitteln und die Vorgeschichte der Psychoanalyse in wesentlichen Schritten darzustellen;
2. kürzere Texte Freuds in Form von Referaten vortragen zu lassen und zur Diskussion zu stellen;
3. dem Seminar in Bezug auf die Weiterentwicklung exemplarische Vertreter vorzustellen und bezüglich ihre aktuellen Relevanz zu diskutieren.
Als Vorbereitung ist Freuds Arbeit „Der Abriss der Psychoanalyse" zu empfehlen, mit der ich beginnen werde; als durchgehender Text sind die „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse" vorgesehen. Die kürzeste Biographie über Freud stammt von Erich Fromm, Sigmund Freud.
Regelmäßige Teilnahme ist neben der Übernahme eines Kurzreferates unbedingt erforderlich. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hintergrund-Literatur:
Martin Dornes (2000). Die emotionale Welt des Kindes. Frankfurt am Main.
Sigmund Freud (2010). Abriss der Psychoanalyse. Reclam. (Auch als PDF im Netzt)
Sigmund Freud (2009). Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Frankfurt am Main.
Erich Fromm (1981). Sigmund Freud Seine Persönlichkeit und seine Wirkung. Frankfurt am Main Berlin Wien.
Margret Kaiser-el-Safti (1987) Der Nachdenker Die Entstehung der Psychoanalyse in ihrer Abhängigkeit von Schopenhauer und Nietzsche. Bonn.
Jacques Lacan (1975). Schriften 1. Frankfurt am Main.
Alfred Lorenzer (1977). Sprachspiele und Interaktionsformen Vorträge und Aufsätze zur Psychoanalyse, Sprache und Praxis. Frankfurt am Main.
Daniel N. Stern (1992). Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart.
Marc Solms/Oliver Thurnbull (2004) Das Gehirn und die innere Welt Neurowissenschaft und Psychoanalyse. Düsseldorf.
Samuel M. Weber (1978) Rückkehr zu Freud Jacques Lacans Ent-stellung der Psychoanalyse. Frankfurt/M Berlin Wien.
Lew S. Wygotski (1976) Psychologie der Kunst. Dresden.

**14694.0011 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte II Schwerpunkt: Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 23.4.2017

Sa. 22.4.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) G.Klein

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an B.Sc. Psychologie-Studierende ab dem 4. Fachsemester, sowie an Studierende im Masterstudiengang Psychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**14694.0012 Einführung in die Religionspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Nach einer historischen Einleitung, die die fast 100jährige Forschungsgeschichte behandelt, werden ausgewählte Themen wie Forschungsmethoden, Gebet, Religion und seelische Gesundheit, religiöse Sekten, rel. Fanatismus, Fundamentalismus, Religionspsychopathologie etc. bearbeitet (Lit. im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0013 Schönheit und Hässlichkeit in Natur, Kulturvergleich, Kunst und Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Aus dem Blickwinkel der experimentellen psychologischen Ästhetik (seit Fechner), Kulturanthropologie und Kunstgeschichte werden die Schönheits- und Hässlichkeits-vorstellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen bearbeitet. Ein Blick auf schöne Naturphänomene rundet die Betrachtung ab (Lit. Im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0014 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Wie man eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit schreibt?
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0015 Berufsperspektiven für Psychologie-Studierende**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 27.4.2017 I. Rapp

Ziel ist es, aufzuzeigen, welche beruflichen Möglichkeiten mit einem grundständigen Studium wie Psychologie bestehen. Die anhaltende Diskussion um Masterplätze und Therapeutenausbildung hat dazu geführt, dass die Wahrnehmung der Berufsperspektive einseitig auf diesen Bereich eingegrenzt wurde. Das Seminar möchte versuchen, Impulse auch in andere Richtungen zu setzen. Es wird daher explizit _nicht_ um Berufsperspektiven im klinischen Bereich gehen.

Mögliche Arbeitsformen: Vorbereitung und Begleitung einer Sitzung mit Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Vorbereitung und Begleitung einer Exkursion zu einem Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Recherche, Referat, Kurzvortrag, schriftliche Materialzusammenstellung... Details werden in der ersten Sitzung gemeinsam entschieden.

Auch Studierende der Masterstudiengänge Psychologie sind herzlich willkommen. Ihnen wird die Veranstaltung als zusätzliche Veranstaltung verbucht und auf dem ToR separat ausgewiesen, ohne dass die CP in die Endnote mit eingehen.

Die Veranstaltung wird mit 3 CP kreditiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Logik und Systematik der Geisteswissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 24.4.2017 R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Fokus der Veranstaltung steht das linguistische Konzept Noam Chomskys. Im Seminar wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Chomsky im Spiegel der Sprachstrukturen seine Sicht von Kommunikation und Logik entwickelt. Gleichzeitig sollen wesentliche Punkte der Sprachkonzepte von Vico bis Chomsky verglichen sowie das Konzept der Rationalität und Logik in den jeweiligen Modellen herausgearbeitet werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Chomsky, Noam (1973): Sprache und Geist, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dilthey, Wilhelm (1900): Die Entstehung der Hermeneutik, in: Gunter Reiß, Materialien zur Ideologiegeschichte der deutschen Literaturwissenschaft, Band 1, Tübingen: Max Niemeyer, S. 55-68.

Habermas, Jürgen (1982): Zur Logik der Sozialwissenschaften, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Popper, Karl R. (1984): Logik der Forschung, 8. Aufl., Tübingen: J. C. B. Mohr.

Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst (1977): Hermeneutik und Kritik, hg. von Manfred Frank, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Schmidt, Siegfried J. (1975): Zum Dogma der prinzipiellen Differenz zwischen Natur- und Geisteswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Vico, Giambattista (1966): Die neue Wissenschaft über die gemein-schaftliche Natur der Völker, Reinbek: Rowohlt.

Wittgenstein, Ludwig (2003): Philosophische Untersuchungen, 7. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Das filmische Oeuvre Charlie Chaplins**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 16.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Zentrum des Seminars steht das filmische Oeuvre Charlie Chaplins. Chaplin versteht es mit Hilfe seiner Komik politische und menschliche Zustände auf den Punkt zu bringen. Wir werden uns eingehend mit der Frage nach Chaplins Auffassung von Komik und sozialer Kommunikation auseinandersetzen und diese auf Aktualität prüfen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Hembus,Joe. Charlie Chaplin. Seine Filme, sein Leben. Heyne, München 1989.

Kimmich, Dorothee (Hrsg.). Charlie Chaplin. Eine Ikone der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003.

Payne,Robert. Der große Charlie. Eine Biographie des Clowns. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1989.

Robinson, David. Chaplin. Sein Leben, seine Kunst. Diogenes, Zürich 1993.

Schmitt, Johannes. Charlie Chaplin. Eine dramaturgische Studie. Lit, Münster 2006.

Schramm, Christine. Die Komik der Chaplin-Filme. AVM, Akademische Verlagsgemeinschaft, München 2012.

Weissberg, Liliane. Hannah Arendt, Charlie Chaplin und die verborgene jüdische Tradition. Grazer Universitätsverlag/Leykam, 2009.

Weissman,Stephen.Chaplin. A Life. Arcade Publishing, New York 2008.

### 14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Psychosomatische Erkrankungen und Hypochondrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) 8.5.2017

Fr. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) 14.7.2017

Sa. 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) 15.7.2017 R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns das Phänomen der Hypochondrie als somatoforme Störung beschäftigen. Wir werden die verschiedenen Symptome, Ängste und Interventionsmöglichkeiten analysieren und erörtern.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Bleichhardt, Gaby; Martin, Alexandra. Hypochondrie und Krankheitsangst. Hogrefe, 2010.

Kollbrunner,Jürg G. Die Reanimation der Psychosomatik. Kritische Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Psychosozial-Verlag, 2010.

Küchenhoff,Joachim. Körper und Sprache Theoretische und klinische Beiträge zu einem intersubjektiven Verständnis des Körpererlebens. Psychosozial-Verlag, 2012.

Nissen,Bernd.Hypochondrie. Psychosozial-Verlag, 2015.

### 14694.0020 Einführung in die Theorie der Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313 13.5.2017
Fr. 28.4.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313
Sa. 29.4.2017 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313
Fr. 12.5.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Barwinski

Auf der Grundklage der „vier Psychologien der Psychoanalyse“ werden wichtige Merkmale der heutigen Psychoanalyse diskutiert und anhand von Modifikationen in der therapeutischen Technik anschaulich illustriert.

Mittels Fallbeispielen wird gezeigt, welche Haltungen oder Interventionen des Analytikers bzw. der Analytikerin im Umgang mit Störungsbildern unterschiedlicher Ätiologie einen günstigen Verlauf fördern.

Kontakt zur Dozentin: r.barwinski@swissonline.ch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Leistungserbringung über Arbeit in Kleingruppen und Diskussion.

### 14694.0021 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.5.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)
Sa. 3.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)
So. 4.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E.Stephan

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0022 Organisationspsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

In diesem Seminar lernen Sie ein breites Spektrum theoretischer Ansätze der Organisationspsychologie kennen und wie diese in Anwendungsbeispielen umgesetzt werden. Es werden beispielsweise Theorien zur Arbeitszufriedenheit, Stress, Zielsetzung oder die Handlungstheorie erörtert und gezeigt, wie diese in Personalmanagementmaßnahmen eingesetzt werden. Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus wird für einige Sitzungen die Vorbereitung von Texten im Selbststudium erwartet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0023 Psychotherapeutisches Fallseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Stevens
L.Mehrmann

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Psychologie, 3 Fachsemester. Neben dieser Zugangsvoraussetzung wird zu Beginn der Veranstaltung die Schweigepflicht der Teilnehmer gegenüber persönlichen Daten von Patienten dokumentiert. Im Seminar wird in Kleingruppen Ätiologie, Diagnostik und Aufrechterhaltung dreier ausgewählter psychischer Erkrankungen erarbeitet und ein Explorationsleitfaden für die konkrete Exploration von drei Patienten erstellt.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 Raum 208 statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0024 Eine Filmische Einführung in die Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) D.Blothner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Prof. Blothner gehalten (blothner@filmwirkungsanalyse.de).

## Interdisziplinäre Vernetzung

**14694.1720 Diagnose, Förderplanung und Evaluation I**

4 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a I.Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfsfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

**14694.1721 Diagnose, Förderplanung und Evaluation II**

4 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Sa. 1.7.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

So. 2.7.2017 10 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: http://www.hf.uni-koeln.de/35567

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfsfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

## B e l e g b a r a b 3 . F a c h s e m e s t e r

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

## K r i m i n o l o g i e

Der Besuch der Vorlesungen unterliegt keiner Beschränkung, jedoch muss sich auf die Teilnahme an der Klausur beworben werden!

**14694.1710 Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

**14694.1711 Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.
(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

**14694.1712 Kriminologie Klausur 3 Kriminalpsychologie II**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 2

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.
An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403
Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.
(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

## Belegbar ab 4. Fachsemester

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

## Psychopathologie

**14694.1700 Interdisziplinäre Vernetzung Psychopathologie Vorlesung/Klausur**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13, Ende 22.5.2017

Di. 12 - 13, Ende 23.5.2017

Do. 12 - 13, Ende 25.5.2017 I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.
In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Psychopathologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/38403

Die Vorlesung findet statt:

Mo/Di/Do, je 12:15-13:00, ca. die ersten 6 Wochen der Vorlesungszeit im Hörsaal Haus 30

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

Die Vorlesung findet im Hörsaal Haus 30 statt.

# B.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH MEDIENPSYCHOLOGIE)

## Basismodul I: Methodenlehre I

## Basismodul II: Allgemeine Psychologie

### 14697.0200 Lernen und Gedächtnis

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) F.Haider
18.4.2017

Der erste Termin findet am 18.04.2017 um 08:00 Uhr in Hörsaal H 124, 216 statt. Folgend wird es sich um eine Online-Vorlesung (E-Learning-Veranstaltung) handeln, welche in den Begelitseminaren aufgearbeitet wird. Das Lehrkonzept wird am 18.04.2017 näher erläutert.

Die letzte Veranstaltung findet am 25.07.2017 um 8:00 Uhr in Hörsaal H 124 im HF-Hauptgebäude statt.

Der Platz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14697.0210 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 A.Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Lernen und Gedächtnis" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils maximal 20 Studierenden.

Die Einteilung der Gruppen erfolgt in der ersten Vorlesungsstunde.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Lernen und Gedächtnis
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Lernen und Gedächtnis
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14697.0211 Begleitseminar zur Vorlesung Lernen und Gedächtnis Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 A.Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Lernen und Gedächtnis" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils maximal 20 Studierenden.

Die Einteilung der Gruppen erfolgt in der ersten Vorlesungsstunde.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Lernen und Gedächtnis
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Lernen und Gedächtnis
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0332 Kurs B: Judgment and Decision Making**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) F.Högden S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0333 Kurs C: Urteilen und Entscheiden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.4.2017 F.Högden S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0335 Kurs E: Liebe, Attraktivität und Partnerschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 H.Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14698.0336 Kurs F: Basale und soziale Emotionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) F.Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Basismodul III: Sozialpsychologie

## Aufbaumodul I: Methodenlehre II

**15402.2211 Forschungspraktikum**

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 32

Di. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 A.Morten

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul II: Allgemeine Medien- und Kommunikationspsychologie

**15402.1010 Seminar WOM (Medienpsychologie)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

**15402.1030 VL Einführung in die Kommunikations- und Medienpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

# B.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH PSYCHOLOGIE)

## Basismodul I: Methodenlehre I

## Basismodul II: Allgemeine Psychologie

# B.A. SPRACHTHERAPIE

## Studium Integrale (sprachstörungsbezogen)

**14421.0001 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 26.4.2017 S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.04.2017, NICHT der 19.04.2017!

**14428.0001 Kolloquium: Forschung und Praxis - Gruppe II**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab 26.4.2017 P.Stenneken

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14428.0007 Entwicklungsdyslexie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab 26.4.2017 — P.Stenneken
Die genauen/weiteren Seminarzeiten werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14428.0010 Praxisseminar**
3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9
k.A. — C.de Beer, A.Stielow

**14428.0016 Kolloquium: Forschung und Praxis - Gruppe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab 24.4.2017 — C.de Beer, A.Stielow

**14428.0017 Praxisseminar - Gruppe II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14428.0019 ICF-CY orientierte Diagnostik und Therapie bei ausgewählten kindlichen Sprachstörungsbildern**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 24.4.2017 — S.Neumann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14428.0020 Gestik und Aphasie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113 — C.de Beer

**14663.0002 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — J.Boenisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Basismodul 1: Einführung in die Sprachpathologie und Forschungsmethoden

**14428.0013 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) — S.Neumann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14666.0001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M. Hörl

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0002 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 24.4.2017 — M. Hörl

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0003 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 24.4.2017 — M. Hörl

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0004 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 4**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 53

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 — C. Schmidt

Vortragender für dieses Seminar ist Herr Jens Heinrich.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0005 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 5**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 25.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0006 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 6**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 26.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0007 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 7**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181, ab 26.4.2017 — N. Faraby

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0008 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 8**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — A. Schlomann

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0009 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 9**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 A. Schlomann

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0010 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 10**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 N. Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0011 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 11**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) N. Schippel

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0012 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 12**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) N. Schippel

Vortragende für dieses Seminar ist Frau Philine Siebert.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0014 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 26.4.2017 D. Reinwand

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

**14666.0021 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 1**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 12.6.2017 S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 12.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0022 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 2**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 19.6.2017 S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens 24.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 3**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 12.6.2017 S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 12.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0024 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 4**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 19.6.2017 S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 24.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0025 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Bei allen Tutorien ist der Raum egal!

### 14666.0026 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 6

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0027 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 7**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 25.4.2017 - 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche! Es umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0028 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 8**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0029 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 9**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 25.4.2017 - 13.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche! Es umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 13.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0030 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 10**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 20.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 25.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0031 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 11**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 14.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 14.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0032 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 12**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 26.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0033 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 13**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 14.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 14.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

**14666.0034 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 14**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 28.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 26.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0035 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 15

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 16.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 16.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0036 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 16

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 23.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 28.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint,
verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0037 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 17

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), Ende 16.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 16.06.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### 14666.0038 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 18

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 23.6.2017 — S. Ström

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. (Ende ist spätestens am 28.07.2017)

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in einem der Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase.

Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien, die erst ab Mitte Juni beginnen.

Kontakt:

sstroem@uni-koeln.de

### 14666.1000 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — A. Hennes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14666.6001 Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts 15

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), nicht am 26.4.2017 ; 31.5.2017 — M. Ehlscheid

Die Sitzung am 21.06. wird durch Frau Prof. Dr. Conny Melzer vertreten.

Die Sitzung am 12.07. findet in Raum 0.M01 (CIP-Pool) im Gebäude 213 (Frangenheimstr. 4) statt.
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

## Basismodul 2: Sonderpädagogik / Sprachbehindertenpädagogik

## Basismodul 3: Phoniatrie / Pädaudiologie

**14417.0000 Phoniatrie (BA Sprachtherapie &BA LA Sopäd FSP Sprache)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

k.A. M.Walger

Die Thematik der Vorlesungen bezieht sich auf anatomische und physiologische Grundlagen der Sprache, Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohrs, des Munds, der Nase, des Rachens und des Kehlkopfs, Hörstörung als Ursache einer Sprachentwicklungsstörung, Teilleistungsstörung/ Auditive Wahrnehmungsstörung, und verschiedene Methoden der Audiometrie.

Zudem umfasst das Modul die wichtigsten Krankheitsbilder der Pädaudiologie und Phoniatrie, wie z.B. Tubenkatarrh, Mukotympanon, Otitis media acuta, Mastoiditis, Cholesteatom, Otosklerose, Sinusitis maxillaris acuta, Chronisch polypöse Sinusitis, Epistaxis nasi, Orbitabodenfraktur, Hyperplasie von Rachen- und Gaumenmandel, Akute eitrige Gaumenmandelentzündung, Parotistumor, DD Stimmlippenparese, Larynxkarzinom, Tracheostomie, Kanülen und Starre Ösophago-/ Tracheoskopie.

Erwerb von Scheinen:

- 1 CP: Teilnahme;

- 2 CP: Hausarbeit oder Kurzreferat;

- 3 CP: (kleine) Klausur;

- 4 CP: große Klausur
Die Vorlesung findet statt:

donnerstags 16.15 – 17.45 Uhr

HS 2, Anatomisches Institut, Joseph Stelzmann Straße

## Basismodul 4: Phonetik / Strukturlinguistik

## Basismodul 5: Spracherwerb / Psycholinguistik / Patholinguistik

**14433.0000 Sprachverarbeitung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) E.Wimmer

Ziel des Seminars ist zum einen der Einblick in die komplexen Prozesse der Sprachverabeitung: Wie kann der Hörer aus dem variablen, kontinuierlichen Lautstrom Phoneme, Morpheme, schließlich Wörter und Sätze extrahieren, so dass sie für ihn am Ende eine interpretierbare Äußerung ergeben? Welche Prozesse sind an der Produktion einer solchen Äußerung beteiligt? Mit welchen psycholinguistischen Experimenten lassen sich diese Produktions- und Perzeptionsprozesse enschlüsseln? Zum anderen soll anhand von Studien verschiedener Personengruppen mit erworbenen Sprachstörungen (wie Aphasie oder Demenz ) aufgezeigt werden, an welchen Stellen des Sprachverarbeitungssystems Defizite auftreten können; hierbei sollen jeweils unterschiedliche linguistische Ebenen angesprochen werden. Es wird diskutiert, wie diese sprachlichen Symptome systematisiert werden können, und was dies über die Prozesse der ungestörten Sprachverarbeitung aussagt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14433.0006 Spracherwerb**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) M.Penke

Die Veranstaltung wird voraussichtlich in der 2. Belegphase freigeschaltet!

Beachten Sie: Das Seminar setzt Kenntnisse der Linguistik voraus (z.B. nachgewiesen durch erfolgreichen Besuch einer Veranstaltung "Einführung in die Linguistik").

Plan zum Seminar: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema | Aufgabe |
|---|---|---|
| 20.04. | Spracherwerbstheorien: Wie erwerben Kinder Sprache? | |
| 27.04. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Säuglingen | |
| 04.05.. | Von mamama zu Mama - Lautspracherwerb | |
| 11.05. | Wie wird aus der Banane eine Nane? -Physiologische und pathologische Vereinfachungsprozesse (Aufgabe bis 01.06.) | |
| 18.05. | Was ist ein Gagavai ? Worterwerb | |
| 25.05. | fällt aus | |
| 01.06.. | Kalifeng und Skatagurp - Probleme beim Worterwerb | |
| 08.06. | fällt aus | |
| 15.06. | fällt aus | |
| 22.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb (Aufgabebis 13.07. | |
| 29.06. | fällt aus | |
| 06.07. | fällt aus | |
| 13.07. | ich mach, du mach, er mach - Beeinträchtigungen beim Flexionserwerb, Aufgabenbesrechung | |
| 20.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur ( Aufgabe bis 27.07. ) | |
| 27.07. | Störungen des Satzstrukturerwerbs, Aufgabenbesprechung | |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Beachten Sie: Zum Nachweis der regelmäßigen und aktiven Teilnahme sind zu einer Stunde aus dem Seminar Fragen bzw. Diskussionspunkte vorzubereiten sowie drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Basismodul 6: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen

### 14427.0012 Phonetisch-phonologische Störungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a M. Lenzen

Der Schwerpunkt liegt auf phonetisch und phonologisch bedingten Aussprachestörungen im Kindesalter. Zunächst werden der ungestörte Lauterwerb und die verschiedenen Formen von Aussprachestörungen behandelt. Darauf aufbauend wird die Evidenzbasierung sowie die praktische

Anwendung von unterschiedlichen Diagnostik- und Therapieverfahren erarbeitet. Zudem werden in beiden Veranstaltungen die Störungsbilder auditive Wahrnehmungsstörungen und kindliche Sprechapraxie thematisiert.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Fox, A. V. (2011): Kindliche Aussprachestörungen (6. Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Jahn, T. (2007): Phonologische Störungen bei Kindern (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung (4. Auflage). Berlin: Springer.

### 14427.0016 BA ST: BM 6b: Semantische Störungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 56

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 24.4.2017 T. Ulrich

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie Einschränkungen semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wort-findungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußeren, erfasst werden können. Im Seminar wird das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen erweitert und vertieft. Fragen der Diagnostik und Therapie betroffener Kinder schließen sich an.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Motsch, H.-J., Marks, D.-K. &Ulrich, T. (2016²): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. München (Reinhardt)

### 14427.0019 Phonetisch-phonologische Störungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, ab 24.4.2017 M. Lenzen

Der Schwerpunkt liegt auf phonetisch und phonologisch bedingten Aussprachestörungen im Kindesalter. Zunächst werden der ungestörte Lauterwerb und die verschiedenen Formen von Aussprachestörungen behandelt. Darauf aufbauend wird die Evidenzbasierung sowie die praktische Anwendung von unterschiedlichen Diagnostik- und Therapieverfahren erarbeitet. Zudem werden in beiden Veranstaltungen die Störungsbilder auditive Wahrnehmungsstörungen und kindliche Sprechapraxie thematisiert.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Fox, A. V. (2011): Kindliche Aussprachestörungen (6. Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Jahn, T. (2007): Phonologische Störungen bei Kindern (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung (4. Auflage). Berlin: Springer.

## Basismodul 7: Diagnostik

**14427.0006 Diagnostik BA Sprachtherapie: Konzepte und Methoden der Diagnostik bei Gutachtenerstellung bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 M. Eberhardt

Kurzbeschreibung:

In dieser LV wird die linguistische Analyse gestörter Kindersprache fokussiert. Dabei werden die unterschiedlichen Sprachebenen (Phonetik, Phonologie, Semantik und Lexikon, Grammatik) nach folgendem Schema erarbeitet.

- Theoretische Grundlagen und ungestörter Erwerb

- Zentrale Symptome

- Möglichkeiten der informellen Diagnostik (Übungen)

- wichtige Testverfahren zur Erfassung der spezifischen Schwierigkeiten
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.


- Beushausen, U. (2007): Testhandbuch Sprache -Diagnostikverfahren in Logopädie und Sprachtherapie. Bern: Verlag Hans Huber.
- Braun, O. (2002): Selbstverständnis förderdiagnostischen Vorgehens. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer 29-62


**14427.0011 Diagnostik BA Sprachtherapie: Konzepte und Methoden der Diagnostik bei Gutachtenerstellung bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179, Ende 19.7.2017 M. Lenzen

Kurzbeschreibung:

In dieser LV wird die linguistische Analyse gestörter Kindersprache fokussiert. Dabei werden die unterschiedlichen Sprachebenen (Phonetik, Phonologie, Semantik und Lexikon, Grammatik) nach folgendem Schema erarbeitet.

- Theoretische Grundlagen und ungestörter Erwerb

- Zentrale Symptome

- Möglichkeiten der informellen Diagnostik (Übungen)

- wichtige Testverfahren zur Erfassung der spezifischen Schwierigkeiten
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.


- Beushausen, U. (2007): Testhandbuch Sprache -Diagnostikverfahren in Logopädie und Sprachtherapie. Bern: Verlag Hans Huber.
- Braun, O. (2002): Selbstverständnis förderdiagnostischen Vorgehens. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer 29-62


## Basismodul 8: Neurologie / Psychiatrie / Psychosomatik

**14417.0020 kmE - Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) R . M i e l k e

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle &biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), ausschließlich für Studierende nach der LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP’s erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

## Basismodul 9: Erworbene sprachsystematische Störungen

**14428.0000 Aphasiologie I - Gruppe 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — C.de Beer, A.Stielow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14428.0008 Aphasiologie I - Gruppe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, Ende 15.7.2017 — C.de Beer, A.Stielow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14428.0009 Schriftsprachstörungen: Gruppe 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a — P.Stenneken

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14428.0018 Schriftsprachstörungen: Gruppe 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 27.4.2017 — P.Stenneken

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Basismodul 10: Qualitätsmanagement, Beratung, Didaktik

**14428.0002 Beratung/Therapeutenverhalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — C.de Beer, A.Stielow

**14428.0004 Qualitätsmanagement**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 25.4.2017 — P.Stenneken

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 1: Pädiatrie / Kinder- und Jugendpsychiatrie

**14417.0019 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 24.4.2017 R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

## Aufbaumodul 2: Phonetische Störungen / SES bei komplexen Behinderungen

**14427.0013 Phonetisch-phonologische Störungen II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M. Lenzen

Der Schwerpunkt liegt auf phonetisch und phonologisch bedingten Aussprachestörungen im Kindesalter. Zunächst werden der ungestörte Lauterwerb und die verschiedenen Formen von Aussprachestörungen behandelt. Darauf aufbauend wird die Evidenzbasierung sowie die praktische Anwendung von unterschiedlichen Diagnostik- und Therapieverfahren erarbeitet. Zudem werden in beiden Veranstaltungen die Störungsbilder auditive Wahrnehmungsstörungen und kindliche Sprechapraxie thematisiert.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fox, A. V. (2011): Kindliche Aussprachestörungen (6. Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Jahn, T. (2007): Phonologische Störungen bei Kindern (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung (4. Auflage). Berlin: Springer.

**14427.0020 Phonetisch-phonologische Störungen II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) M.Lenzen

Der Schwerpunkt liegt auf phonetisch und phonologisch bedingten Aussprachestörungen im Kindesalter. Zunächst werden der ungestörte Lauterwerb und die verschiedenen Formen von Aussprachestörungen behandelt. Darauf aufbauend wird die Evidenzbasierung sowie die praktische Anwendung von unterschiedlichen Diagnostik- und Therapieverfahren erarbeitet. Zudem werden in beiden Veranstaltungen die Störungsbilder auditive Wahrnehmungsstörungen und kindliche Sprechapraxie thematisiert.
Die Veranstaltung findet statt in Raum H 161, Frangenheimstr 4. Der Termin 04.05.2017 findet einmalig statt in Raum 2.202, Klosterstr. 79a.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fox, A. V. (2011): Kindliche Aussprachestörungen (6. Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Jahn, T. (2007): Phonologische Störungen bei Kindern (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung (4. Auflage). Berlin: Springer.

## Aufbaumodul 3: Dysarthrien/Sprechapraxien

**14428.0011 Dysarthrien/Sprechapraxien II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 C.de Beer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 4: Schluckstörungen

**14428.0006 Dysphagien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 24.6.2017 9 - 18

So. 25.6.2017 9 - 18 U.Birkmann

Das Seminar bei Herrn Birkmann findet im Sankt Johannes Krankenhaus (WICHTIG: NICHT Sankt JOSEF!!! - beide sind in Troisdorf) statt. Wilhelm-Busch-Straße 9 53844 Troidorf-Sieglar Raum E20
Der Raum wird von der Pforte aus ausgeschildert. Sie müssen sich selbst versorgen, es ist jedoch eine Katine vorhanden, in der kostenpflichtig Mittagessen ausgegeben wird. Bitte bringen Sie zur Selbsterfahrung einen Apfel (o.ä.), einen Joghurt, Kekse und ein Getränk mit. Ebenso eine weiche Unterlage für Übungen im Liegen (Isomatte, Wolldecke).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 5: Psychologie

**14417.0018 Einführung in die Neuropsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) S.Fleck

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Leistungsverbuchung ist die Teilnahme an einer Klausur zu Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 6: Redefluss-Störungen

**14427.0001 Poltern**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 3.5.2017 - 19.7.2017 H.Motsch

Ausgehend vom aktuellen Wissensstand über Bedingungshintergrund, Erscheinungsbilder und Verlaufsformen des Polterns werden diagnostische und differentialdiagnostische Vorgehensweisen und unterschiedliche therapeutische Konzepte erarbeitet.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung:

Sick, U. (2014): Poltern. Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Therapie. 2. Aufl., Stuttgart (Thieme)

**14427.0015 Stottern - von der Theorie zur Praxis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 24.6.2017 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) H.Motsch P.Sandrieser

Ausgangspunkt der Lehrveranstaltung bildet die idiographische Betrachtungsweise des Stotterns. Diese wird erweitert durch Theoriekonzepte zur Einzelfallanalyse und mit aktuellen Forschungsergebnissen konfrontiert. Erstes Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es also, die Kompetenz der Teilnehmer zu erhöhen, den IST-Stand der Theoriebildung kritisch zu reflektieren.
Dieses Verständnis ist die Basis zum Verständnis der pädagogisch-therapeutischen Notwendigkeiten, insbesondere zum Verständnis des Fähigkeiten-Modells in der Arbeit mit sprechablaufgestörten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zweites Ziel der Veranstaltung ist es dann, das Fähigkeiten-Modell in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit sprechablaufgestörten Kindern zu konkretisieren. Dazu werden nach diagnostischen Eingangsüberlegungen methodische Zugänge für die Arbeit mit insbesondere stotternden Kindern konkretisiert (Methoden zur Erhöhung der Kommunikationsfreude und der kommunikativen Fähigkeiten, zur Symptomidentifikation, zum Aufbau gestufter Sprechablauferlebnisse, zur Veränderung von sozialen Verhaltensmustern, zum Transfer erlernter Fähigkeiten in den Alltag, zur Umfeldarbeit).

Zusatztermin: Sa. 09.07.2016 10:00-15:30 Uhr
Der Zusatztermin am 24.06.2016 betrifft den Beitrag von Dr. P. Sandrieser im Rahmen der Lehrveranstaltung mit dem Thema "Therapiemethode KIDS (Kinder dürfen Stottern)".

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:
Hansen, B., Iven, C.(2002): Stottern und Sprechflüssigkeit. Sprach- und Kommunikationstherapie mit unflüssig sprechenden (Vor-)Schulkindern. München (Urban &Fischer)
Motsch, H.-J. (1990): Stottern. In: Aschenbrenner, H., Rieder, K.(Hrsg.): Sprachheilpädagogische Praxis. 2.erweiterte Aufl. Wien/ Aarau/ München 134-182
Motsch, H.-J. (1992): Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns- Metatheorie des Stotterns. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie. Bd. 5, Berlin, 21-42
Sandrieser, P., Schneider, P. (2015): Stottern im Kindesalter. 4. Aufl., Stuttgart (Thieme)
Ward, D. (2012): Stuttering &Cluttering. New York

## Aufbaumodul 7: Hörverarbeitung / kindliche Hörstörungen / CI

**14433.0011 Kindliche Hörstörung, Diagnostik &Therapie bei peripheren &zentralen Hörstörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 19.5.2017

Sa. 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 20.5.2017

So. 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 21.5.2017 — S.Nekes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 8: Stimmstörungen / Laryngektomie

**14428.0005 Laryngektomie II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

k.A. — A.Kürvers

Veranstaltung wird extern angeboten. Termine werden noch mit den Studierenden festgelegt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 9: LKGS-Fehlbildungen / Rhinophonien

**14428.0003 LKGS-Fehlbildungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), ab 24.4.2017 — S.Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Wahlpflichtmodul 1: Entwicklungsdyslexie

**14428.0007 Entwicklungsdyslexie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab 26.4.2017 — P. Stenneken

Die genauen/weiteren Seminarzeiten werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Wahlpflichtmodul 2: Dementielle Kommunikation / Kommunikationstechnologien

**14663.0002 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) — J. Boenisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtmodul 3: Sprachentwicklungsstörungen I: Mehrsprachigkeit / Mutismus

**14433.0007 Störungen der Sprache/ Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Ende 28.4.2017 — M. Penke

Seminarplan: Störungen der Sprache/Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit

| Datum | Thema | Themenkomplex |
|---|---|---|
| Teil I | Grundlagen | Grundlagen |
| 21.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Formen des Zweitspracherwerbs, Unterschiede zum L1 Erwerb | |
| 22.04. | kindliche Mehrsprachigkeit | |
| | | |
| Teil II | Diagnostik | Diagnostik |
| 28.04. | Mehrsprachig oder Sprachgestört ? Möglichkeiten und Probleme der Diagnose von Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern | |
| 05.05. | Diagnoseverfahren | |
| . | | |
| Teil III. | Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen - konkrete Phänomene | |
| 12.05. | Worterwerb | Sprachentwicklungs-störungen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen – konkrete Phänomene |
| 19.05 | Flexionserwerb ( L1, L2, SSES ) Arbeit an Daten | |
| 26.05.. | Eigenarbeit - Datenarbeit | |
| 02.06. | Satzstruktur ( L1, L2, SSES ) - Arbeit an Daten | |
| 09.06. | Pfingstferien - Seminar fällt aus | Sprachstörungen bei erwachsenen Mehrsprachigen |

| | | |
|---|---|---|
| 16.06. | Eigenarbeit - Datenarbeit | |
| 23.06. | Datenbesprechung, spezielle Themen | |
| | | |
| Teil IV | Spezifische Themen zu Sprachstörungen bei sprachlichem Verhalten bei mehrsprachigen Sprechern | |
| 30.06. | Fällt aus | |
| 07.07. | Fällt aus | |
| 14.07. | Spezielle Themen | |
| 21.07. | Spezielle Themen | |
| 28.07. | Spezielle Themen | |

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## P r a k t i k u m s m o d u l

### 14428.0012 Praktikum: Vertiefung theoretischer und diagnostischer Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 S . N e u m a n n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## S T U D I U M I N T E G R A L E

**Das Studium Integrale umfasst in den vier Kategorien Angebote aller Fakultäten und des Professional Centers der Universität zu Köln.**

**Die Angebote der Humanwissenschaftlichen Fakultät werden dabei zuoberst angezeigt.**

### 14189.3992 Textsorten, Textmuster und akademische Genres

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa E . B r e u e r

Die erfolgreiche (schriftliche) Kommunikation hängt unter anderem davon ab, ob sich Schreibende genreadäquat ausdrücken können, d.h., ob sie wissen, welche Erwartungen die Zielgruppe des Textes an den Text stellt. Die Erforschung der akademischen Textsorten und ihrer Charakteristika ist hier eine spannende Aufgabe, die in den letzten Jahrzehnten verstärkt und vielseitig angegangen wird.

In diesem Seminar werden Sie die Grundlagen im Bereich der Textsortenforschung kennenlernen. Themen sind:

- Bedeutung von Genre
- Genregemeinschaften
- Definition von Genre
- Genremodelle
- Genrearten und kuturelle Genreunterschiede
- Genreforschung

Für den Erwerb der CreditPoints erarbeiten Sie einen Stundenteil, in dem Sie Ihren Komiliton/innen praktische Übungen aus dem jeweiligen Unterbereich präsentieren bzw. diese mit ihnen durchführen.

Wenn Sie an der Zusatzqualifikation "Peer-Schreibtutorin" teilnehmen, können Sie sich dieses Seminar im Modul 2 anrechnen lassen.
Die Veranstaltung ist offen für alle Studierenden ab dem vierten Semester und alle Teilnehmenden der Peer-Berater/innen-Ausbildung.

### 14367.0000 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)
24.4.2017 - 20.7.2017

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121) 24.4.2017 - 20.7.2017 — P.Butterly U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führtin die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt.

***

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

**14367.0023 Tablets im inklusiven Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 20.6.2017 — K.Nobel

Dieses Seminar stellt den aktuellen Stand der Inklusion dar und befasst sich mit Medien sowie Fördermaterial, welches sich zur Förderung innerhalb des inklusiven Unterrichts eignet.

Zunächst werden die aktuellen Tendenzen und Entwicklungen innerhalb der Inklusion behandelt und die Auswirkungen auf die Schullandschaft dargestellt. In einem zweiten Schritt werden Medien und Fördermaterialien behandelt und ihr Nutzen hinsichtlich der Förderplanung innerhalb des inklusiven Unterrichts dargestellt. Es wird dabei besondere Rücksicht auf die Rahmenbedingungen der Förderung in einem inklusiven Schulsystem genommen (z.B. im Rahmen des Gemeinsames Lernens, Zeitvorgaben, Team Teaching, Einzelförderung, Kleingruppenförderung sowie innere und äußere Differenzierung).

Das Seminar ist dem Studium Generale angegliedert und damit offen für alle Studierenden der Humanwissenschaftlichen Fakultät.
Der Kurs wird von Frau Nobel ( abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben
Bezirksregierung Düsseldorf (2013): Manual zur Erstellung eines schulischen Konzepts: 1. Themenheft Inklusion. Grundlagen und Hinweise für die Förderung von Sprachentwicklungsgestörten Kindern in der Schuleingangsphase der Grundschule.

Bezirksregierung Düsseldorf (2015): Manual zur Erstellung eines schulischen Konzepts: Gemeinsames Lernen auf dem Weg zur Inklusion in der allgemeinen Schule.

Glück, Christian W./ Reber, Karin/ Spreer, Markus (2013): Förderbedarf Sprache inklusiv denken. In: Praxis Sprache 4/13

Döttinger, Ina/ Hollenbach-Biele, Nicole (2015): Auf dem Weg zum gemeinsamen Unterricht? Aktuelle Enwicklungen zur Inklusion in Deutschland. Verlag Bertelsmann Stiftung

Eisert, Deborah/ Rist, Ariane (2009): Spiele zur grammatischen Sprachförderung und -therapie. Modifikation von 20 Regelspielen im Sinne der Kontextoptimierung von Hans-Joachim Motsch. AVM.edition

Hensen, Gregor/ Beck, Anneka (2015): Inclusive Education. Internationale Strategien und Entwicklungen Inklusiver Bildung. Beltz Juventa

Blömer-Hausmanns, Sibylle (2015): Angemessene Vorkehrungen im ersten Staatenberichtsverfahren vor dem UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. In: Gemeinsam Leben. Zeitschrift für Inklusion 3/2015

Hansen, Gregor/ Küstermann, Burkhard/ Maykus, Stephan/ Riecken, Andrea/ Schinnenburg, Heike/ Wiedebusch, Silvia (Hrsg, 2014): Inklusive Bildung. Organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Beltz Juvena

Paradies, Liane/ Linser, Hans Jürgen (2001) Differenzieren im Unterricht. Cornelsen Scriptor

Wagner, Petra (Hrsg., 2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Herder

Bönsch, Manfred (2014): Grundlagen der Schulpädagogik Band 67. Heterogenität und Differenzierung. Schneider Verlag Hohengehren

Metzger, Klaus/ Weigl, Erich (Hrsg.): Inklusion - eine Schule für alle. Lehrerbücherei Grundschule. Cornelsen Scriptor 2013

### 14367.0024 Tablets im inklusiven Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) K.Nobel

Im Seminar geht es um Einsatzmöglichkeiten des Tablets im inklusiven Kontext. Es werden Bedienungsanpassungen für behinderte Schülerinnen und Schüler besprochen, es werden Hinweise zum Umgang mit dem Tablet in der Klasse und zur Implementierung von Tablet Lösungen in die Schule gegeben sowie konkrete Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Setting besprochen.

### 14367.0029 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121) 24.4.2017 - 20.7.2017

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20) 24.4.2017 - 20.7.2017 P.Butterly U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führtin die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt.

***

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

### 14425.0029 (E GM 1.2) Bedingungs- und Behandlungsmodelle von psychischen Störungen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M.Lauth-Lebens

Kurzbeschreibung

In dieser Vorlesung wird grundlegendes Bedingungs- und Änderungswissen zu ausgewählten psychischen Störungen aus dem expansiven und internalisierenden Formenkreis vermittelt. Ziel ist es, ein lerntheoretisch informiertes und prozessuales Verständnis von psychischen Störungen einschließlich ihrer neuropsychologischen Pathomechanismen herzustellen. Dazu werden die diskontinuierlichen Verläufe von Störungen sowie die prädisponierenden (risikoerhöhenden) und protektiven (risikomildernden) Bedingungen über die Entwicklungsspanne hinweg diskutiert. Anhand von entwicklungspsychopathologischen und epigenetischen Modellüberlegungen wird verdeutlicht, wie frühe psychosoziale Auffälligkeiten in ungünstige Entwicklungspfade einmünden und sich zu einer manifesten Störung verdichten können. Gleichsam wird auch der Frage nachgegangen, was Resilienz gegenüber Risiken auszeichnet und vor psychischen Beeinträchtigungen schützt. Neben diesen Prozess- werden auch die Strukturmerkmale und die formalen Diagnosekriterien einzelner Störungen besprochen und neuere kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungszugänge vorgestellt.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung können Sie:

- Transdiagnostische Modelle für das Entstehen und Fortbestehen von Störungen beschreiben
- Störungen als diskontinuierliches und dynamisches Prozessgeschehen begreifen
- Entwicklungspsychopathologische Modellüberlegungen auf die pädagogische Praxis übertragen
- Neuropsychologische Beeinträchtigungen bei verschiedenen Störungen nachvollziehen
- Grundlegende verhaltenstherapeutische Interventionen und ihre Anwendungsbereiche benennen
- Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Prinzipien beschreiben

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Es werden Originalarbeiten und Kapitel aus Büchern als PDF-Files bereitgestellt.
- Zuckerman, M. (1999). Vulnerability to psychopathology: A biosocial model. American Psychological Association. (gebraucht erhältlich!)
- Petermann, F. (Ed.). (2013). Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag.

**14429.0012 Studieren mit Behinderung an der Universität zu Köln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30 G.Hansen

Die Veranstaltung findet im SSC, Universitätsstr. 22a, Raum 0.322 statt.
Die Veranstaltung kann auch für SDK 2.3 und SDK 3.3 besucht werden.

## S p r a c h e n

**13986.2000 Berlitz®-Englischkurs "Dublin" (TOEFL-Vorbereitungskurs)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 24.4.2017 - 3.7.2017 (.ProfessionalCenter

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

01.05.2017 (Tag der Arbeit)

05.06.2017 (Pfingstmontag)

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt).Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine

Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.2001 Berlitz®-Englischkurs "Edenderry" Level 5

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 27.4.2017 - 13.7.2017 (. ProfessionalCenter

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

25.05.2017 (Christi Himmelfahrt)

08.06.2017 (Pfingsten)

15.06.2017 (Fronleichnam)

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt).Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.2002 Berlitz®-Englischkurs "Foxrock" Level 6

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 27.4.2017 - 13.7.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

25.05.2017 (Christi Himmelfahrt)

08.06.2017 (Pfingsten)

15.06.2017 (Fronleichnam)

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt).Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

**13986.2003 Berlitz®-Englischkurs "Greystones" Level 7**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.4.2017 - 28.6.2017 (.ProfessionalCenter

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt).Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.2004 Berlitz®-Englischkurs "Howth" Level 8

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 25.4.2017 - 27.6.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt).Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.2005 Berlitz®-Französisch-Grundkurs "Cayenne"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 24.4.2017 - 3.7.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

01.05.2017 (Tag der Arbeit)

05.06.2017 (Pfingstmontag)
Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

### 13986.2006 Berlitz®-Französisch-Grundkurs "Toulouse"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.4.2017 - 28.6.2017 (.ProfessionalCenter

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät

- Humanwissenschaftliche Fakultät
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2.Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

### 13986.2007 Berlitz®-Italienisch-Grundkurs "Trieste"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 25.4.2017 - 27.6.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Italienisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.
Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Italienisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Italienisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

### 13986.2008 Berlitz®-Spanisch-Grundkurs "Morelia"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 24.4.2017 - 3.7.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

01.05.2017 (Tag der Arbeit)

05.06.2017 (Pfingstmontag)

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

### 13986.2009 Berlitz®-Spanisch-Grundkurs "Pachuca"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 24.4.2017 - 3.7.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln

Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Ausfalltermine:

01.05.2017 (Tag der Arbeit)

05.06.2017 (Pfingstmontag)

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

### 13986.2010 Berlitz®-Spanisch-Grundkurs "Reynosa"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 25.4.2017 - 27.6.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

**13986.2011 Berlitz®-Spanisch-Grundkurs "Saltillo"**
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.4.2017 - 28.6.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.
Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das ProfessionalCenter übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das ProfessionalCenter kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

**14235.6501 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 25.4.2017 I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch II".

Bei der ersten Sitzung (25.04.2016) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.

**14235.6502 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84 I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch IV".

Bei der ersten Sitzung (26.04.2016) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.

**14235.6503 Konversationsübungen für Fortgeschrittene**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84, ab 26.4.2017 I. Mylonaki

**14235.8100 Griechisch I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I C. Armoni

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.
Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache
Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

**14235.8110 Ferienkurs Griechisch II (28.8.-29.9.2017)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 28.8.2017 - 25.9.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 29.8.2017 - 26.9.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 19.9.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 30.8.2017 - 27.9.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 31.8.2017 - 28.9.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI 1.9.2017 - 29.9.2017 C. Armoni

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

**14235.8120 Griechisch III: Lektüre**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F G. Staab

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platon, Phaidon.

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe oder der Aschendorff-Ausgabe mit Kommentar verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

**14235.8200 Latein I (Parallelkurs A)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80 J. Hillemacher

Dozentin: J. Hillemacher

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Informationen zu den Kursen Latein I-III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html
Dem ILIAS-Kurs zu dieser Veranstaltung können Sie unter folgendem Link beitreten:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1929170.html
In den Kursen Latein I und Latein II wird mit folgendem Lehrbuch gearbeitet:

Orbis Romanus. Lehrgang Latein; Herausgeber: F. Stephan-Kühn / F. Stephan; ISBN: 978-3-14-010361-9.

Bitte bringen Sie das Lehrbuch zur ersten Sitzung mit. Hinweise zu weiterer Literatur erfolgen in der Veranstaltung.

**14235.8201 Latein I (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII E. Skarsouli

**14235.8202 Ferienkurs Latein I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, dreiwöch. 4.9.2017 - 18.9.2017

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, dreiwöch. 5.9.2017 - 19.9.2017

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, dreiwöch. 6.9.2017 - 20.9.2017

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, dreiwöch. 7.9.2017 - 21.9.2017

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, dreiwöch. 8.9.2017 - 22.9.2017 H. Stiene

In der Spracherwerbsübung Latein I werden anhand von Lehrbuchtexten die Grundlagen des Lateinischen vermittelt; Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird im aufbauenden Kurs Latein II noch einige Zeit weitergeführt.

Den Schwerpunkt von Latein I bildet die Formenlehre der lateinischen Sprache. Daneben werden elementare syntaktische Phänomene vermittelt, die in Latein II vertieft werden.

– Latein I ist nicht mit einer Abschlussklausur verbunden. –

Weitere Informationen zu den Spracherwerbsübungen Latein I–III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Obligatorisch ist die Anschaffung des Lehrwerks

Orbis Romanus. Lehrgang Latein, hg. von F. Stephan-Kühn / Fr. Stephan. ISBN (alt): 3140103611; ISBN (neu): 978-3140103619.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

**14235.8210 Latein II (Parallelkurs A)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII M. Kuhn

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen.

Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt wird. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das fakultätsinterne „Kleine Latinum" erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die sichere Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Wörterbücher und andere Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und besprochen.
Dozent: M. Kuhn
Obligatorisch ist nur die zusätzliche Anschaffung des Caesar-Textbandes aus dem Klett-Verlag.

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag. ISBN 978-3126302104 (15,95€).
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

**14235.8212 Latein II (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Do. 17.45 - 19.45, 103 Philosophikum, H 80 M. Schumacher

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen.

Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt wird. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das fakultätsinterne „Kleine Latinum" erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die sichere Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Wörterbücher und andere Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und besprochen.
Obligatorisch ist nur die zusätzliche Anschaffung des Caesar-Textbandes aus dem Klett-Verlag.

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag. ISBN 978-3126302104 (15,95€).
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

### 14235.8220 Latein III: Lektüre (Fakultätsinternes Großes Latinum /Latinum beim Regierungspräsidenten)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 P. Schenk

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

### 14235.8230 Latein III: Lektüre (Fakultätsinternes Großes Latinum)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12 D. Ristow

im Sommersemester lesen wir:

Cicero, oratio in Catilinam II.

Die Abschlußklausur zum Erwerb des Fakultätsinternen Großen Latinums findet statt am:

- Freitag, den 21.7. 2017 von 10-13 Uhr in Hörsaal XXV (WiSo-Gebäude)

Anmeldung zum Kurs ist auch gleich Klausuranmeldung; separate Anmeldung ist nicht erforderlich.
Textausgabe: Cicero, Reden gegen Catilina. Text und Kommentar. Münster : Aschendorff, 2013.
ISBN: 978-3-402-13444-3 und 978-3-402-13445-0
Lexikon: nach Wahl

nützlich ist auch:

BLOCH, Lernvokabular zu Ciceros Reden. Klett-Verlag. ISBN: 978 3 126297103,

sowie zur individuellen Aufarbeitung von Lücken:

GLAESSER, Wege zu Cicero: Intensivkurs für Studierende zur Vorbereitung auf die Cicerolektüre. Heidelberg: Winter.. ISBN 978-3-8253-5985-0

### 14235.8501 Neugriechisch II

Kurs; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 25.4.2017 I. Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (25.04.2016) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

### 14235.8503 Neugriechisch IV

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 26.4.2017 I. Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (26.04.2016) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

**14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14514.0030 Ägyptisch-Arabisch II**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

Fr. 7.7.2017 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318 S.Gsell

Im zweiten Teil dieses Kurses werden wiederum Grammatik und Übungen des Lehrbuchs Ahlan wa Sahlan von M. WOIDICH behandelt. Daneben wird durch praktische Sprachübungen und kleine Konversationen der aktive Sprachgebrauch gefördert. Außerdem werden zusätzliche Materialien verwendet (Texte, die nicht dem Lehrbuch entnommen sind, sowie Kassetten), an denen die erworbenen Kenntnisse überprüft werden.
Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses (insgesamt vier Semester) können eine Abschlussbescheinigung erhalten, aus der die Stundenzahl hervorgeht. Auf Wunsch wird jedoch auch die (regelmäßige!) Teilnahme am Kursteil II bestätigt.
Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

**14535.1105 Katalanisch für Fortgeschrittene**

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 A.Guerra Costa

Die Veranstaltung findet statt in S 218 (C1-Container).

**14535.1108 Expressió oral i escrita en català**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 A.Guerra Costa

**14535.1110 Curs de traducció alemany-català**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94 A.Guerra Costa

**14535.1190 Wirtschaftsportugiesisch**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54 A.Moreira Da Silva Jr

**14582.1706 Sprachkurs Afrikaans**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3 H.Schott

Ook hierdie semester sal ek weer ´n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgkursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor ´n basiswoordeskat en ´n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na ´n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipoog en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan ´n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

**14591.6017 Russisch-Kurs II für Hörer aller Fakultäten**

2 SWS; Kurs

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 24.4.2017 I.Wanner

Teilnehmer/innen, die den Anfängerkurs besucht haben, können hier die Grundkenntnisse der russischen Sprache vertiefen. Die bereits erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse (kyrillische Schrift, Satzstruktur und Grammatik) werden in diesem Kurs weiterentwickelt.
Für Teilnehmer/-innen, die Kurs I besucht haben.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur
Lehrbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 4.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1.

**14591.6018 Russisch-Kurs IV für Hörer aller Fakultäten**
2 SWS; Kurs
Mo. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock, ab 24.4.2017 — I.Wanner
In diesem Kurs erweitern Sie bereits erworbenen Kenntnisse der russisch Sprache und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur
Lehrbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 10.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutschi I, Max Huber Verlag), Band 1.

**14595.2800 Ungarisch für Anfänger**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 8 - 9.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09, ab 24.4.2017 — J.Hauszmann

**14595.2801 Ungarisch für Fortgeschrittene I**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — J.Hauszmann
Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

**14595.2802 Ungarisch für Fortgeschrittene II**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl — J.Hauszmann
Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

**14595.2803 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl — J.Hauszmann
Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

**15425.0101 Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Do. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI — F.Grouas-Luxen

**15425.0102 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Do. 14 - 16.15, 105 Hörsaalgebäude, A1, nicht am 27.7.2017 — A.Pirjantz

**15425.0103 Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D A.Pirjantz

**15425.0104 Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 28.4.2017 A.Kosowski

**15425.0105 Wirtschaftsfranzösisch**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21 N.Friederichs

**15425.0106 Italienisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI M.Catalano

**15425.0107 Italienisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Di. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C M.Catalano

**15425.0108 Wirtschaftsitalienisch**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92 M.Catalano
F.Conidi

**15425.0117 Portugiesisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)**
4 SWS; Kurs
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91 K.Sousa Silva

**15425.0119 Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse**
2 SWS; Kurs
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) D.Eiwen
Findet statt in R 151.

**15425.0120 Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen**
2 SWS; Kurs
Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) D.Eiwen

**15425.0121 Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII T.Ruiz Rosas

**15425.0122 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) H.Malfitani Ludwig
Der Kurs beginnt erst um 18.15h.

**15425.0123 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Do. 18.30 - 20.45 T.Ruiz Rosas

**15425.0124 Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)**
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50
Fr. 8 - 10.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D T.Ruiz Rosas

**15435.0125 Wirtschaftsspanisch**

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22 C.Carracedo

Estimados estudiantes,

os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.

Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.

El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.

Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.

Más información se dará el primer día de clase.

Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch

Ceferino Carracedo

## Kompetenztrainings

**13986.0001 Ausbildung bei Kölncampus - Das Hochschulradio (SI)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb (.ProfessionalCenter

Kölncampus ist Radio von Studierenden für Studierende:
Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

Kölncampus ist ein Programm von Studierenden für Studierende, mit studentischen Themen und Musik fernab des Mainstreams. Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

koelncampus.com

Die Ausbildung von Kölncampus richtet sich an Studierende, die am radiojournalistischen Arbeiten interessiert sind. Die Dauer der Ausbildung bei Kölncampus beträgt 12 Wochen, in denen interessierte Studierende jeweils an einem Morgen der Woche, als fester Teil der Redaktion, das Morgenmagazin "Frührausch" mitgestalten. Außerdem nehmen die Studierenden jeden Mittwoch von 19.30 bis 21 Uhr an einer Konferenz zur Sendungsplanung der nächsten Woche teil. Darüber hinaus werden während der 12 Wochen Ausbildung Grundlagen und Hintergründen des Radio-Machens in drei Workshops vermittelt.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Studierende u.a. Kenntnisse über...

...das Sprechen On-Air

...das Erstellen von Beiträgen

...das Sprechen und Recherchieren von Nachrichten

...den Umgang von Schnitt- und Aufnahmetechnik.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Für die Ausbildung bei Kölncampus sind keine technischen oder inhaltlichen Voraussetzungen erforderlich, da die Studierenden während der Workshops auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.

Eine Teilnahme an der Ausbildung setzt jedoch ein gewisses Maß an Zuverlässigkeit, Engagement und Zeit der Studierenden voraus.

Weitere Fragen zum Inhalt oder dem Ablauf der Ausbildung, sind über koelncampus.com/mitmachen einsehbar. Die Ausbildungsredaktion ist über ausbildung@koelncampus.com zu erreichen.

Ziel

Die Studierenden...

...erhalten einen Einblick in die radiojournalistische Arbeit

...erstellen und produzieren selbstständig Beiträge, die anschließend On-Air vorgetragen werden ...entwickeln ein Gespür für das "Schreiben fürs Ohr"

...entwickeln ein längerfristiges Interesse am Medium Radio und beteiligen sich weiterhin an der Arbeit bei Kölncampus (durch beispielsweise die Ausbildung zum/r Moderator/in oder Musikredakteur/in)

Beurteilungschema

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung der Studierenden erforderlich. Außerdem sollen die Studierenden einen Abschluss-BmO (Beitrag mit O-Ton) selbstständig erstellen und produzieren, als auch einen Erfahrungsbericht über die Zeit der Ausbildung verfassen. In Zusammenarbeit mit dem Professional Center ist es den Studierenden der Universität zu Köln möglich, 3 Credit Points im Rahmen des Studium Integrale für das Durchlaufen einer Ausbildungsrunde bei Kölncampus zu erhalten.

Dozierende:

Die Studierenden werden durch die jeweilige Ausbildungsleitung betreut. Aktuell sind dies: Maximilian Heck und Teresa Virnich

Nähere Informationen zur Ausbildung inklusive der Teilnahmebedingungen gibt es direkt von Kölncampus.

Den/die Ansprechpartner/-in bei Kölncampus erreichen Sie unter ausbildung@koelncampus.com.
Betreuung durch die jeweilige Ausbildungsleitung bei Kölncampus

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
In den Räumen von KölnCampus - Das Hochschulradio

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

## 13986.0002 Beratungskompetenz stärken (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 17, 911 Modulbau Weyertal, S222, Block L. Steidl

Inhalte:

Beratung ist eine zentrale Kommunikationsform, denn überall dort wo Menschen vor Entscheidungen stehen, Handlungsalternativen gegeneinander abwägen, Probleme bewältigen müssen oder sich mit Orientierungs- und Entscheidungsunsicherheiten konfrontiert sehen, suchen Menschen Rat bei Einzelnen oder beraten sich in Gruppen. Sei es Familienberatung, Finanzberatung, psychosoziale Beratung oder Unternehmensberatung. Beratung begegnet uns

sowohl in täglichen Interaktionen miteinander als auch im beruflichen bzw. professionellen Kontext, jeweils mit unterschiedlichen Zielen, Anlässen und Handlungsfeldern.

Die Arbeit mit Menschen ist komplex, Beratungskompetenz ist dabei eine entscheidende Komponente für den zielführenden und vertrauensbildenden Ablauf der Beratung. Es zeigt sich, dass die Person des Beraters und dessen Kompetenzen die wichtigsten Faktoren sind, die über Erfolg oder Misserfolg des Beratungsgesprächs entscheiden. Wir beschäftigen uns daher in dem Seminar mit Beratung als Interventionsform professionellen Handelns.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen:

- Ablauf, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses
- verschiedene Beratungsansätze und Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- Dimensionen der persönlichen Beraterkompetenz
- was macht einen guten Berater aus?
- Bedeutung der Beratungsbeziehung für gelingende Beratungsprozesse
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- Reflexion der eigenen Beratungskompetenzen

Die Studierenden sollen ihre eigene Beraterkompetenz ausformen. Dazu wird in Vortrag, interaktivem Gespräch, dem Bearbeiten von Fallbeispielen und Gruppenübungen gearbeitet.

Neben dem fachlichen Input stehen die Prinzipien Handlungsorientierung und Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Die Teilnehmenden sollen sich aktiv in der Beraterrolle mithilfe von Fallbeispielen und Übungseinheiten erproben. Sie lernen verschiedene Gesprächstechniken, wenden diese an und erhalten ein qualifiziertes Feedback, das der eigenen Weiterentwicklung dient.

Ziele:

Die Studierenden ...

- wissen, was unter Beratung als professionelle Interaktionsform zu verstehen ist
- kennen verschiedene Settings von Beratung
- können die verschiedenen Phasen von Auftragsklärung, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses einordnen
- kennen verschiedene Beratungsansätze
- wenden verschiedene Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- kennen verschiedene Gesprächstechniken und setzen Fragetechniken gezielt und systematisch ein
- reflektieren ihre persönliche Beraterkompetenz

Beurteilungsschema:

Die Studierenden erarbeiten ein Beratungskonzept anhand eines Fallbeispiels.

Über den Dozenten:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.
Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Bauer, A./Gröning, K./et al. (Hrsg.) (2012): Grundwissen Pädagogische Beratung; Göttingen.

Steve de Shazer: Wege der erfolgreichen Kurztherapie. 2. Aufl.,Klett-Cotta, Stuttgart 1990.

Lösungsorientierte Beratung. Günther Bamberger. BeltzPVU; Auflage: 2. Aufl. (18. Oktober 2001)
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer. Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen

Praxisfelder der systemische Beratung. Caroline Lieser Springer Wiesbaden 2014

## 13986.0003 Berufszielfindung und Bewerbungstraining (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 29.4.2017 - 13.5.2017 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

,,Wer bin ich und wer möchte ich sein?" (J. Straub)

Spätestens zum Ende des Studiums stellt sich die Frage nach der beruflichen Identität für viele Studierende immer drängender: Welche Kompetenzen und Ressourcen stehen mir zur Verfügung? Welche beruflichen Perspektiven eröffnen sich für mich? Wie treffe ich eine gute Wahl, wie stelle ich die richtigen Weichen? Erfolgreiche Antworten auf diese Fragen werden für den weiteren Lebensweg nun entscheidend: Im Kern geht es hier um die gelungene Integration der eigenen Persönlichkeit in die berufliche Rolle.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge. Profitieren können Teilnehmende, die sich auf die Suche nach solchen Fragen begeben und ihr berufliches Profil schärfen wollen. Gleicher- maßen werden Studierende angesprochen, die sich bereits auf Jobsuche befinden und sich auf konkrete Bewerbungsverfahren vorbereiten möchten.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, sich mit hohem Selbsterfahrungscharakter und intensivem Trainingsanteil auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Die drei Samstage bestehen aus didaktisch aufeinander aufbauenden Modulen:

Tag I: Potenzialanalyse und Berufsperspektiven

Tag II: Stellenrecherche, Analyse von Stellenanzeigen und schriftliche Bewerbung

Tag III: Das Bewerbungsinterview- Vorbereitung und Training

Ziele:

Die Studierenden ...

- ... reflektieren in einem biografischen Ansatz individuelle Kompetenzen vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen und leiten daraus berufliche Perspektiven sowie eine auf sie zugeschnittene Bewerbungs- strategie ab (Exploration/Commitment).

- ... setzen sich mit Möglichkeiten der systematischen sowie effektiven Recherche nach Stellen auseinander und lernen, geeignete Stellenausschreibungen auszuwerten und zu interpretieren (Matching).

- ... entwickeln eine überzeugende Bewerbungsmappe, die aktuellen Anforderungen ebenso gerecht wird wie dem eigenen persönlichen Profil.

- ... entwerfen eine individuelle Kommunikationsstrategie für Bewerbungsverfahren.

- ... trainieren in einer Simulation Bewerbungsinterviews mit dem Ziel, angemessen auf Standards zu zu reagieren sowie sich rhetorisch und körpersprachlich situationsgerecht zu präsentieren ohne dabei an an persönlicher Authentizität zu verlieren.

Beurteilungsschema:

Im Anschluss an das Seminar ist eine vollständige, selbst erstellte Bewerbungsmappe einzureichen, die in einem 30-minütigen, persönlichen Gespräch abschließend besprochen wird. Voraussetzung für das Bestehen des Seminars sind das fristgerechte Einreichen als PDF-Datei beim ProfessionalCenter (carina.goffart@uni-koeln.de) sowie die Nachbesprechung.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach den im Seminar besprochenen Kriterien entworfen und umfassen folgende Bestandteile:

- Stellenanzeige, auf die Bezug genommen wird

- Anschreiben

- Deckblatt

- Lebenslauf

- Dritte Seite (optional)

- Anlagenverzeichnis

- Anlagen wie z.B. Zeugnisse und Tätigkeitsnachweise (sofern sie eine Rückmeldung haben möchten)

Über den Dozenten:

Thomas Zander arbeitete viele Jahre als Diplom-Pädagoge für diverse Bildungsträger der außerschulischen Jugendbildung sowie der Erwachsenenbildung. In seinem Beruf als Bildungsreferent koordiniert und begleitet er Freiwilligendienste in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der sozialen Arbeit. In diesem Tätigkeitsfeld bewegt ihn die Frage, wie Menschen ihre berufliche Rolle im Spannungsfeld zwischen Aufgabe, Organisation und Person ausgestalten. Daraus ergeben sich Lehraufträge an Hochschulen und Universität, die sich mit gelungener Kommunikation im beruflichen Kontext auseinandersetzen.
Externe Dozenten/-innen: Herr T. Zander

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Bolles, Richard Nelson (2009): Durchstarten zum Traumjob, Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

- Krelshaus, Lisa (2006): Wer bin ich - wer will ich sein?. Ein Arbeitsbuch zur Selbstanalyse und Zukunfts- gestaltung. MVG-Verlag, Heidelberg.

- Hesse, Jürgen/ Schrader, Hans Christian (2010): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen. Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main.

- Püttjer, Christian/ Schnierda, Uwe (2013): Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschul- absolventen. Bachelor - Master - Diplom - Magister - Staatsexamen - Promotion. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

### 13986.0005 Erfolgreich Führen - Menschen motivieren - Kreativität anregen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 27.5.2017 - 10.6.2017 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock" und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen". Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht.

50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0" und „Big Data" lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen!

Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Melanie Vogel entwickelte das markenrechtlich geschützte „Futability®-Konzept" und zeigt in diesem Seminar, wie der Umgang mit Veränderungen erlernt werden kann, ohne dabei auszubrennen. Futability® ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus den englischen Wörtern „Future" (=Zukunft) und „Ability" (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® ist die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft pro-aktiv, flexibel und reflektiert begegnen zu können.

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Seminarteilnehmer lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Zusätzlich erlernen die Teilnehmenden wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“, die ihnen helfen, Stress zu bewältigen und vorzubeugen, persönliche Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Ziele zu erkennen, zu verfolgen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen in diesem Seminar dienen sowohl der Burnout-Prävention als auch der Stressbewältigung und helfen der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine auf Empathie basierte Mitarbeiterführung.

Ziel:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Seminarteilnehmer lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Zusätzlich erlernen die Teilnehmenden wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken", die ihnen helfen, Stress zu bewältigen und vorzubeugen, persönliche Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Ziele zu erkennen, zu verfolgen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen in diesem Seminar dienen sowohl der Burnout-Prävention als auch der Stressbewältigung und helfen der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine auf Empathie basierte Mitarbeiterführung.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe

- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:
Melanie Vogel ist seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin. Ihre erste Firma gründete sie aus dem Studium heraus und war doch kein Neuling in der Unternehmenswelt. In den Betrieben von Vater und Großvater schnupperte sie schon in jungen Jahren in die Welt von Business, Leadership und Innovation.

Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.
Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
Innolead Academy
Dürenstraße 3
53173 Bad Godesberg
http://innolead.academy/anreise/
Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

**13986.0006 Erste-Hilfe-Kurs**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 26.5.2017 - 2.6.2017

Do. 20.4.2017 16 - 18, 035 Anatomie, HS I Anatomie

Fr. 23.6.2017 14 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Erste Hilfe in Notfällen leisten zu können ist eine individuelle Kompetenz, die in vielen Arbeitsfeldern wichtig werden kann. Das Kölner Interprofessionelle Skills Lab und Simulationszentrum (KISS) der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln ist darauf spezialisiert, diese Basiskompetenz zu vermitteln.

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht hierbei nicht die professionelle Hilfe von Mitarbeitenden im Rettungswesen oder Gesundheitssystem, sondern die Erste Hilfe für jede_n. Neben einem einführenden Vorlesungsbesuch werden in Kleingruppen die häufigsten und wichtigsten Maßnahmen trainiert. Diese werden am Ende kompetenzbasiert geprüft.
Fehlzeiten sind nicht vorgesehen.

Ziel:

Die Teilnehmenden kennen die häufigsten und wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen und wenden diese sicher an.

Beurteilungsschema:

Kompetenzbasierte Prüfung der wichtigsten und häufigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen
Dozierende: Mitarbeitende des KISS (Kölner Interprofessionelles Skills Lab und Simulationszentrum)

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen beim KISS: Frau Sabine Bornemann (sabine.bornemann@uni-koeln.de)

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Studierendenhaus (Gebäude 65) der Medizinischen Fakultät
Joseph-Stelzmann-Straße 9a
50931 Köln

Bitte melden Sie sich am Infopoint des KISS im Erdgeschoss des Studierendenhauses

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

## 13986.0007 Fit für's Ausland - Vorbereitungskurs für das Studium im englischsprachigen Ausland (SI)

5 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 4.5.2017 16 - 18, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2

6.5.2017 - 7.5.2017 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo

Mi. 21.6.2017 16 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

C.Williams
V.Busch
B.Sperber
C.Biehl

In Kooperation mit dem Dezernat 9: Internationales und dem Sprachlabor der Philosophischen Fakultät.

Ein Auslandssemester ermöglicht Ihnen nicht nur, Ihre studienbezogenen Kenntnisse zu erweitern. Sie erwerben gleichzeitig die für den beruflichen Einstieg oft gewünschten interkulturellen Erfahrungen und Sprachkenntnisse. Auch in persönlicher Hinsicht ist ein Auslandsaufenthalt ein Gewinn für Sie.

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes nimmt jedoch viel Zeit in Anspruch. Häufig gibt es wenig Möglichkeiten, sich beraten zu lassen oder es fehlt die Zeit, einen Sprachkurs zu belegen. Die Frage nach der eigenen interkulturellen Kompetenz kommt zu kurz.

Dieser Vorbereitungskurs soll Sie unterstützen, gut vorbereitet in Ihr Auslandssemester zu starten. Er besteht aus vier Pflichtteilen:

1. Englischkurs:

Der Sprachkurs ist gezielt auf die Vorbereitung eines Auslandsemesters abgestimmt. Einerseits wird grammatikalisches Wissen aufgefrischt, andererseits wird das für den universitären Alltag benötigte Vokabular (wie beispielsweise Hörsaal, Vorlesung, Prüfungsleistung) erarbeitet. Ein Referat frei zu halten, eine Hausarbeit wissenschaftlich korrekt zu schreiben, mit Professoren und Kommilitonen angemessen zu kommunizieren; das sind die Ziele und Inhalte dieses Sprachkurses.

Der Englischkurs findet Donnerstag in der Zeit vom 20.04. bis 27.07.2017 zwischen 13.00 und 16.00 Uhr statt.

Ausfalltermine des Englischkurses:

25.05.2017 (Christi Himmelfahrt)

15.06.2017 (Fronleichnahm)

2. Interkulturelles Training:

Bedingung für einen gelungenen Auslandsaufenthalt ist neben Sprachkenntnissen ein sensibler Umgang mit anderen Kulturen. Das Training bereitet auf interkulturelle Herausforderungen vor, die im Laufe eines längeren Auslandsaufenthalts auftreten können. Dazu werden in interaktiven Trainingseinheiten u.a. eigene Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster reflektiert, Kulturmodelle und Kulturdimensionen vorgestellt und Handlungsstrategien für die Lösung interkultureller Konflikte erarbeitet.

Das interkuturelle Training findet zu folgenden Terminen statt:
06. und 07.05.2017 von jeweils 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

3. Info-Abende der Abteilung 93 - Internationale Mobilität:

Der Bereich „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales bietet Ihnen im Rahmen einer ersten allgemeinen Veranstaltung Informationen zur Planung, Organisation und Durchführung von Studien- oder Praxisaufenthalten im englischsprachigen Ausland. Sie erhalten Informationen über bestehende Austauschprogramme und Partnerschaften und bekommen Tipps und Hinweise zu den Bewerbungsverfahren. Im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung wird auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendienprogramme eingegangen.

Die verpflichtenden Infoabende finden an folgenden Terminen statt:
Donnerstag, 04.05.2017 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 21.06.2017 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

4. Persönliche Beratung:

In einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Mitarbeiter/-innen des Bereichs „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales erhalten erhalten Sie konkrete Hilfestellung, angepasst an Ihre individuelle Situation.

Die persönlichen Beratungsgspräche werden individuell abgesprochen.

Über den Dozenten des Englischkurses:
Carter Williams taught and designed courses in business and technical English for leading German companies including AXA, Deutsche Bank, REWE and VOX. He developed oral tests for student evaluations and leveling into courses. An additional focus is on academic English and test preparation (IELTS; TOEIC; TOEFL) with a special emphasis on academic writing skills. Carter Williams' focus of his work is divided between work as an English teacher and translator (German to English) and his activities as a musician (composition, violin, viola d'amore and computer music).

Über die Dozentin des interkulturellen Trainings:

Victoria Busch hat Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Kunstgeschichte an der RWTH Aachen studiert, zuvor absolvierte sie eine schulische Ausbildung zur Europasekretärin. Seit 10 Jahren ist sie Mitarbeiterin an verschiedenen International Offices deutscher Universitäten, seit 2012 an der UzK. Ihre beruflichen Schwerpunkte liegen im internationalen Projektmanagement und in der interkulturellen Kommunikation. Diverse Auslandsaufenthalte sowie eine Zusatzausbildung zur Trainerin für interkulturelle Sensibilisierung an Hochschulen ermöglichen es ihr, interkulturelle Trainings für deutsche und internationale Studierende zu geben.
Dozenten/-innen: wechselnd

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort für den Sprachkurs:

Medienbibliothek des Sprachlabors der Philosophischen Fakultät
Untergeschoss des SSC
Raum -1.218
Universitätsstraße 22a
50937 Köln

Anerkannt mit 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0008 Führungskompetenzen erweitern und anwenden (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 17.6.2017 - 1.7.2017 A. Nguyen

Inhalte:

Führungskräfte stehen durch die Globalisierung und den Wandel der Arbeitswelt vielen Herausforderungen gegenüber, die nicht nur mit reinem Fachwissen zu lösen sind.

In diesem Seminar werden theoretisch und praktisch Führungssituationen geschaffen, die das Erlernen von Führungskompetenz in einem geschützten Rahmen ermöglichen. Gleichzeitig haben die Studierenden die Möglichkeit sich als Führungskraft auszuprobieren und eine Rückmeldung durch die Gruppe und durch die Selbstreflexion zu erhalten.
Inhalte:

- Persönlichkeit und Führung
- Führungsstile
- Emotionen und Werte
- Methoden der nachhaltigen Führung

Es werden Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen als Gastreferenten an dem Seminar teilnehmen.

Ziele:

Die Studierenden...

- wissen welche Führungskompetenzen die Arbeitswelt fordert
- lernen verschiedene Führungsstile und den Zusammenhang zur eigenen Persönlichkeit kennen
- setzen sich mit Emotionen und Werten im Führungskontext auseinander
- haben die Möglichkeit alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden auszuprobieren und diese auf die persönliche Eignung zu testen
- reflektieren ihre Führungskompetenzen

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliches Bearbeiten einer Fallstudie
- Min. 5 Seiten schriftliche Vertiefung eines Themas im Kontext der Führungskompetenz

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang als Führungskraft und Gesprächen mit Entscheidungsträgern und Mitarbeitern, hat sie sich mit den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt auseinandergesetzt. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.
Dozierende: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
• Reinbeck, U.; Sambeth, U.; Winklhofer, A.(2011): Handbuch Führungskompetenzen trainieren

• Häring, K.; Litzcke, S.(Hrsg.) (2013): Führungskompetenzen lernen. Eignung, Entwicklung, Aufstieg

### 13986.0009 Gehört, gesehen und verstanden werden - Ganzheitliche und gelingende Kommunikation (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 15.7.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ein praxisorientiertes Training für ganzheitliche und gelingende Kommunikation.

Aus dem Zusammenspiel von Denken, Sprechen, unseren Sinneswahrnehmungen und Körpersprache entsteht unsere ganz eigene Fähigkeit zur Kommunikation. Schon kleinste Veränderungen in einem der Bereiche ergeben einen anderen Ausdruck - und hinterlassen beim Gegenüber eine andere Wirkung.

Mit aus dem Schauspiel kommenden Übungen zur Dialog-/ Gesprächsführung und zur Körpersprache wird den Studenten ein Bewusstsein für diese Kommunikationswege vermittelt. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen in alltäglichen Situationen des Berufslebens von Vorteil sein können, zum Beispiel:

- in Bewerbungsgesprächen

- bei der Leitung von Teamsitzungen

- in Konfliktgespräche bzw. bei Meinungsverschiedenheiten

- in der Konversation mit Kollegen, Projektpartnern, Vorgesetzten, etc

Ziele:

Die Studierenden lernen, bewusster ihre verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel einzusetzen.

Sie erwerben Kompetenzen für das Führen von:

- Bewerbungsgesprächen
- Leitung von Teamsitzungen
- Konfliktgesprächen / Meinungsverschiedenheiten
- Konversationen

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für das Gelingen einer Kommunikation besser kennen, und können deren Einsatz in der Gesprächsführung trainieren.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung wird darin bestehen, in einem 10-minütigen Gespräch mit einem Kommilitonen oder einer Gruppe sowohl den eigenen Standpunkt überzeugend darzustellen, als auch auf Unvorhergesehenes (andere Meinungen, Widerstand) adäquat zu reagieren und dabei Herr/-in der eigenen Kommunikationsmittel zu bleiben. Die regelmäßige Teilnahme und das Ablegen der Prüfungsleistung sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche AIDS-Stiftung, u.a.).

Website: www.marcus-brien.de
Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0010 Gelingende Kommunikation - Den Missverständnissen auf der Spur (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

9.6.2017 - 11.6.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalte:

Spätestens seit der Einführung der Kommunikationspsychologie ( oder seit Watzlawick) wissen wir, dass man „nicht nicht kommunizieren kann“. Jede Begegnung mit anderen ist kommunikativ, mal zufriedenstellend, mal voller Missverständnisse. Mit den Methoden des NLP (Neuro-Linguistisches-Programmieren) stellen wir Ihnen Möglichkeiten vor, den besagten Missverständnissen auf die Spur zu kommen und mit dem Fokus auf die individuellen Ressourcen, Alternativen dazu zu entwickeln. NLP Basisinstrumente bieten die Chance auszuprobieren, wie gute Kommunikation funktionieren kann.

Sie lernen:
• Ziele zu formulieren und erreichbar zu machen
• Sinneswahrnehmungen zu verfeinern
• Kontakt und Nähe zu anderen herzustellen und zu beenden
• Beispielhaft Sprache eindeutig und effektiv zu verwenden
• und wie genau dadurch die Missverständnisse auf der Strecke bleiben können.

Integrierte Theorie- und Praxisanteile, umfangreiches Methoden-Wissen und Übungen sorgen für Nachhaltigkeit.

Ziele:

Die Studierenden...
... können Kontakt und Nähe herstellen und beenden
... können ihre Wahrnehmung erweitern und verfeinern
... können Sprache eindeutig und effektiv verwenden
... können Denkblockaden erfassen und beseitigen
... können kreativ mit Ressourcen umgehen
... erkennen System-Zusammenhänge
... können effektive Strategien entwerfen und umsetzen

Beurteilungsschema:

1. schriftliche Ausarbeitung
- Erkennen der eigenen Ressourcen - persönliche Stärken
- Kriterien für eine gute Zieldefinition
- persönliche Anwendung positiver Grundannahmen, die für das Handeln wichtig sind
- Transfer in den Alltag
2. Feedback

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 16 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräftetraining, Konflikt- und Stressbewältigung. Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv. Mit Kompetenz und Wertschätzung fördert und begleitet sie Menschen in der Entwicklung ihrer Ressourcen und ihres Potentials.
Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLOGNE
Raum Esche
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

• O'Connor, Joseph / Seymour, John: Neuroliniguistisches Programmieren: Gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung, 3. Auflage 1994, VAK Verlag, Freiburg
• Dr. Winteler, Adi und Forster, Pit: Ich bin ganz Ohr! Wie Kommunikation gelingt, (1995), Ariston Verlag, Genf

## 13986.0011 Gesprächsleitung mal drei: Moderationen, Diskussionen, Besprechungen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

6.6.2017 - 9.6.2017 9 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, Block — W. Lahg

Inhalte:

Besprechungen, Workshops, Konferenzen, Podiumsdiskussionen - in Politik und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft wird in Gruppengesprächen Wissen ausgetauscht, erarbeitet und wieder in Frage gestellt. Nicht selten weichen Gespräche jedoch vom Thema ab, es fehlt die notwendige Struktur, die Teilnehmer sind schlecht vorbereitet oder weniger motiviert. Man geht frustriert auseinander - ohne neue Erkenntnisse, ohne Arbeitsergebnisse, ohne das Gesprächsziel erreicht zu haben. In dieser Veranstaltung stehen deshalb die kommunikativen Aufgaben des Gesprächsleiters im Vordergrund. Verschiedene Gesprächs- und Strukturierungstechniken der Diskussionsleitung sowie der Moderation werden gemeinsam erarbeitet, erprobt und im Anschluss reflektiert. Dazu gehört der zielorientierte Aufbau ebenso wie der Einsatz von Fragetechniken und Visualisierung.

Inhalte:

• Rollen und Aufgaben bei Moderation und Diskussionsleitung

• Vorbereitung, Struktur und Verlauf der zielorientierten Diskussion

• Phasen und Techniken der Moderationsmethode

• Gesprächstechniken: Gesprächsbeiträge koordinieren, Ergebnisse sichern, Teilnehmer motivieren

• Effektive Fragestellungen und klare Arbeitsaufträge

• Visualisierung und Medieneinsatz

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung bietet viele Möglichkeiten, Gesprächsleitungen in großen und kleinen Gruppen einzuüben und theoretischen Input somit direkt umzusetzen. Der Lernerfolg erfordert deshalb ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft

Ziele:

Dieses Methodenseminar zeichnet sich dadurch aus, dass die Gesprächsmethoden in vielen Seminarsituationen direkt angewendet werden und so unmittelbar erlebt und erprobt werden können. Die Teilnehmer/-innen setzen sich u.a. in geleiteten Diskussionen mit den Inhalten des Seminars auseinander.

Beurteilungsschema:

Die Teilnehmer verfassen einen 6-seitigen Bericht, der sich mit der ausführlichen Planung eines geleiteten Gruppengesprächs befasst. Die Prüfungsleistung wird im Seminar vorbereitet.

Über die Dozentin:

Dr. Wiebke Lahg studierte Kommunikationswissenschaft und Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. In ihrer Promotion ging sie der Frage nach, wie Gruppengespräche strukturiert und zielorientiert geleitet werden können. Ihre Ergebnisse bringt sie in ihre Arbeit als Trainerin und Moderatorin für Unternehmen und Weiterbildungsinstitute ein. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt deshalb auf den Themen Führung, Kooperation und Gesprächsleitung.
Dozent/-in: Frau W. Lahg

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Die Literatur zum Seminar wird in Ilias zur Verfügung gestellt.

### 13986.0012 Grundlagen der Fotografie mit Fokus "Portrait" (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

6.6.2017 - 8.6.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58, Block (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalte:

- physikalische und technische Grundlagen der Fotografie
- Bildaufbau und Bildgestaltung
- Erzeugung von Bildspannung und -dramaturgie
- Techniken für das perfekte Portrait
- Umgang mit Lichtstimmungen und Farbtemperaturen
- praktische Aufgaben und Übungen zur Verinnerlichung der erlernten Theorie

Voraussetzung für dieses Seminar:
Eine notwendige Voraussetzung für dieses Seminar ist das Mitbringen einer analogen oder digitalen (Kompakt-)Kamera. Eine Handykamera ist nicht ausreichend. Der Besuch des Seminars ohne Kamera ist nicht möglich.

Ziele:

Sie haben Interesse an Fotografie? Sie möchten die Grundlagen der Fotografie verstehen und Ihre Fähigkeiten beim Fotografieren verbessern?
Dieses Seminar richtet sich an alle, die nicht mehr knipsen, sondern fotografieren wollen.
Fotografie bedeutet „Malen“ oder „Schreiben“ mit Licht und gewinnt in der heutigen Zeit verstärkt an Beliebtheit. Egal ob mit Analog- und Digital-Kamera oder mit dem Handy.
In diesem Seminar lernen Sie den richtigen Umgang mit der Kamera, wie Sie mit unterschiedlichen Lichtsituationen verschiedene Bildanmutungen kreieren und machen zahlreiche Übungen wie bspw. zum Thema Bildaufbau sowie Bildgestaltung.

Beurteilungsschema:

Zum Abschluss des Seminars werden Sie als Prüfungsleistung ein Projekt in Form einer Fotoserie realisieren, inkl. schriftlicher Ausarbeitung zur Herleitung und späteren Umsetzung der Idee.

Über den Dozenten:
Le Hai Linh hat Germanistik und Informationsverarbeitung an der Uni Köln studiert. Er ist ein Autodidakt und arbeitet als renommierter selbstständiger Mode-, Portrait- und Hochzeitsfotograf in Köln.
Dozent: Herr Le Hai Linh

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

## 13986.0013 Gut entscheiden mit Herz und Verstand (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

5.5.2017 - 7.5.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalte:

Täglich stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen. Gerade, wenn Entscheidungen mit umfangreichen Konsequenzen verbunden sind, lohnt sich ein systematisches Vorgehen, das den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Was zeichnet eine gute Entscheidung aus und wie lässt sich die Qualität von Entscheidungen verbessern? Gibt es ein Entscheidungsverhalten, das typisch für Sie ist?
Wo hilft es Ihnen und wo ist es hinderlich? Wie kommen Sie trotz Zeitdruck zu einer vernünftigen Entscheidung?
Wie kommunizieren Sie ihre Entscheidungen so, dass die davon Betroffenen sie mittragen?

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit dem Thema Entscheiden ganzheitlich befassen und ihre Entscheidungsfähigkeit verbessern möchten.

Ziele:

Die Studierenden...
... gewinnen Entscheidungsklarheit, wenn sie Visionen und Ziele entwickeln und diese bei der Entscheidung berücksichtigen
... kennen das Zusammenspiel von Verstand, Gefühl, Intuition und praktischen Sinn für gute Entscheidungen
... können neue Entscheidungsalternativen kreativ erarbeiten und vorhandene optimieren
... können Alternativen richtig bewerten: Kriterien entwickeln und Faktoren gewichten
... sind mit Methoden der Entscheidungsfindung vertraut und können diese anwenden

Bewertungsschema:

• Handschriftliche Reflektion: persönliche Erfahrung mit Entscheidungsmethoden
• Transfer in zukünftige Entscheidungssituationen
• Präsentation im Plenum
• Auswertung
• Feedback

Über die Dozentin:
Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräftetraining, Konflikt- und Stressbewältigung. Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.
Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLOGNE
Raum Esche
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Dozentin: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Gigerenzer, Gerd: Bauchentscheidungen, 4. Auflage 2008, Goldmann Verlag, München
- Schott, Barbara / Birker, Klaus: Mut zur Entscheidung 1196, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
- Storch, Maja: Machen Sie doch, was Sie wollen! 1. Auflage 2010, Verlang Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

## 13986.0014 Intercultural Communication in Business (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

6.6.2017 - 7.6.2017 9 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S224, Block

Fr. 9.6.2017 9 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S224 (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Course description:

This very interactive, 3-day course helps you work more effectively in an international environment. Conducted entirely in English, we approach the challenges of an ever increasingly connected world from a communications point of view.

Modern technology makes it very easy to communicate with people from all over the world and almost all organizations have international contacts, whether it is with clients, providers, business associations or international staff. The fact that it is easy to communicate doesn't, however, mean that we also understand each other!

This course focuses on different aspects of international communication and improves your intercultural sensitivity through the stages: Awareness, Understanding, and Reconciliation.

Topics in the course are:

- What is culture?
- Culture shock
- Dealing with stereotypes and prejudices
- Understanding cultural differences
- Communication style
- Corporate culture

- International negotiations
- Achieving reconciliation

The atmosphere in the group is informal and relaxed. I believe that when you're at ease and having fun, you'll learn more. We use a lot of different teaching styles and materials, including video clips, tests, games, and case studies.

Requirements:

Upper intermediate English (listening, reading and speaking).

Lerning target:

Goal of the course is to improve your competences in the following areas:

- Intercultural sensitivity
- Interpersonal communication
- International negotiation
- Collaborating with people from abroad

Requirements to fulfill:

The most important requirement is that you attend the sessions and actively participate in the exercises.
At the end of the course, there will be a written knowledge test.

To pass the course, you need to have been present at least 2,5 out of the 3 course days, and you have to achieve at least a 60 out of 100 points score on the written test.

About the lecturer: A.-M. Dingemans

14 years of international management experience made me realize that miscommunication is often at the base of failed cooperation in international organizations. This is why, after achieving an executive MBA at Bradford School of Management, UK, I started Globalizen in 2009, a consultancy and training firm. We help business with their internationalization strategy, and train staff on international negotiations, sales, and management. I've lived and worked in the Netherlands, USA, Spain and Guatemala, and have done business in over 40 countries. I speak Dutch, English, Spanish and German.
Externe/-r Dozent/-in: Frau A.-M. Dingemans

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0015 Journalistisches Schreiben (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66 6.5.2017 - 13.5.2017

Sa. 27.5.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66 (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Traumberuf Journalist: Sich spannenden Themen widmen, recherchieren, eigene Texte verfassen. Viele Studierende träumen von einer Karriere als Journalist. In einem dreitägigen Blockseminar soll der Beruf vorgestellt werden.

Die Studierenden verfassen kurze Meldungen, recherchieren eigene Berichte, führen Interviews und schreiben Reportagen zu ganz unterschiedlichen Themen. Außerdem stellt die Dozentin den Berufsalltag als freie Journalistin vor und berichtet, wie sich das freie Dasein von der Arbeit in Redaktionen unterscheidet.

Die Teilnehmenden bekommen Einblick in die unterschiedlichen Facetten des Berufs: Vom Nachrichtenjournalismus über die Radiomoderation bis hin zu neuen Jobs im Bereich Social Media.

Ziel:

Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, den Beruf der/des Journalisten/-in in allen Facetten kennenzulernen. Sie sollen sich ein Bild davon machen, wie Journalisten arbeiten, wie viel Termindruck es gibt, wie wichtig genaues Arbeiten ist. Außerdem soll gezeigt werden, wie journalistische Texte aufgebaut und in einer verständlichen Sprache geschrieben sind. Am Ende des Kurses sollen sie sich ein Bild davon machen können, ob der Beruf für sie infrage kommen könnte.

Inhaltliche technische Voraussetzung:

Die Studierenden sollten möglichst ein eigenes Laptop zu den Veranstaltungen mitbringen.

Form der Prüfungsleistung:

Schon von Beginn an sollen die Studierenden kleinere Aufgaben übernehmen. Sie stellen aus einer Reihe von Agenturmeldungen eine eigene Nachrichtensendung zusammen und verfassen Meldungen. Zur Prüfungsleistung gehört, dass die Studierenden zu vorgegebenen Themen einen Bericht und eine Reportage verfassen. Sie suchen dafür eigenständig Informationen und Interviewpartner.

Über die Dozentin:

Britta Mersch, Jahrgang 1975, freie Journalistin in Köln mit den Schwerpunkten Bildung und Karriere. Zu ihren Auftraggebern zählen Deutschlandradio, Westdeutscher Rundfunk, Spiegel Online, Deutsche Universitätszeitung und andere. Moderiert Veranstaltungen, hält Vorträge und gibt seit vielen Semestern den Kurs „Journalistisches Schreiben“ am ProfessionalCenter der Universität zu Köln.
Externe Dozentin: Frau B. Mersch

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- Walther von La Roche. Einführung in den praktischen Journalismus. 2013. Springer Verlag.
- Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.). Radio-Journalismus. 2013. Springer Verlag.
- Dietz Schwiesau / Josef Ohler. Die Nachricht. Klassisch und multimedial. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2016. Springer-Verlag
- Wolf Schneider. Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt. 2011. Rowohlt.
- Uli Schauen. Das WDR-Dschungelbuch. Handbuch für freie Mitarbeiter/innnen beim WDR. http://www.wdr-dschungelbuch.de/
- Goetz Buchholz. Der Ratgeber Selbstständige. https://www.mediafon.net/ratgeber.php3


### 13986.0016 Kompetenzen für studentisches Engagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 200, Ende 18.7.2017

Di. 25.7.2017 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F L. Steidl

Inhalt:

Studentisches Engagement in einer der Hochschulgruppen bietet viele positive Effekte: Es ist eine Möglichkeit, über das Studium hinaus soziale Kompetenzen zu erwerben und zu trainieren. Zum anderen dient es dazu, das Geschehen und Entscheidungen an der Universität aktiv mit zu gestalten.

Für Studierende, die sich engagieren wollen, bieten sich vielfältige Möglichkeiten. Doch welche Kompetenzen sind zum einen notwendig, um aktiv mitzuarbeiten und welche Kompetenzen werden zum anderen weiterentwickelt? Analytisches Denkvermögen, kommunikative Fähigkeiten, Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsstärke, Projektmanagement, Budgetverwaltung, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit... Das sind nur einige der wichtigsten Kompetenzfelder, die das Handeln prägen.

Das Seminar besteht aus mehreren Teilen: Im ersten Teil werden den Studierenden Formen des studentischen Engagements vorgestellt. Sie erhalten einen Überblick über die verschiedenen Hochschulgruppen und deren Aufgaben. Im Besonderen stellen sich die Referate des AStA der Universität zu Köln mit ihren jeweiligen Aufgaben und Organisation vor. Der AStA liefert einen tiefen Einblick in seine tägliche Arbeit, es werden mehrere Praxisbeispiele von bereits durchgeführten Aktivitäten durch den AStA vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil stehen die Kompetenzen im Vordergrund. Die Studierenden erhalten Input rund um das Thema Schlüsselkompetenzen. Im dritten Teil erhalten die Studierenden die Möglichkeit innerhalb einer Projektgruppe sich selbst in der Erarbeitung eines Konzeptes für eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagements zu erproben. Die Studierenden haben dabei viel Handlungsspielraum und werden durch die Dozentin begleitet und zum Reflektieren angeleitet. In einer Präsentationssitzung stellen die Studierenden ihre Ergebnisse der Projektgruppen vor. Dabei sind auch Vertreter des AStA, die eine qualifizierte konstruktive Rückmeldung hinsichtlich der Relevanz und Durchführbarkeit geben.

Voraussetzung:

Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Projektgruppe.

Ziele:

Die Studierenden ...

- haben einen Überblick über verschiedene Formen der studentischen Mitbestimmung an Hochschulen
- wissen welche Kompetenzen relevant sind
- erweitern ihre eigenen Kompetenzfelder
- wissen anhand der Praxisbeispiele was tatsächliche und mögliche Aktionen im Rahmen der studentischen Mitbestimmung sind
- können ein Konzept erstellen
- erhalten eine qualifizierte und praxisnahe Rückmeldung zu ihren Ergebnissen.

Bewertungsschema:

Die Studierenden planen anhand des Dargestellten eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagement und erarbeiten dazu ein Konzept, welches sie innerhalb des Seminars vorstellen.

Über die Dozentin:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.
Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0017 Konfliktmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 10 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Gibt es Themen, denen Sie aus Angst vor einem Konflikt schon länger ausweichen?
Erwartet Sie ein Berufsfeld, in dem große und kleine Konflikte zum Alltag gehören?
Möchten Sie lernen, Konflikte produktiv anzugehen oder moderierend zu lösen?

Ziel des Kompetenztrainings "Konfliktmanagement" ist es, Ihnen zu einer konstruktiveren Auseinandersetzung mit Ihren eigenen und den Sie umgebenden Konflikten zu befähigen. Dazu setzen wir uns intensiv mit den Eskalationsdynamiken eines Konflikts, individuellem Kommunikationsverhalten und Möglichkeiten einer konstruktiven Auseinandersetzung in eigenen Konfliktsituationen und Grundlagen der Moderation auseinander.

Dabei lernen Sie einerseits wissenschaftlich begründete Ansätze aus der Konflikttheorie kennen und üben eine situationsbezogene Anwendung dieser Ansätze. Andererseits können Sie Ihre eigenen konflikthaltigen Situationen reflektieren und sich Perspektiven und Anregungen zur weiteren Auseinandersetzung einholen.

Jede Sitzung steht dabei unter einem anderen Schwerpunkt: In der ersten Sitzung nähern Sie sich dem Thema Konflikte anhand einer Situation aus dem Studium und bauen ein gemeinsames Grundverständnis von Konflikten, Konfliktursachen und Lösungsmöglichkeiten auf. Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung steht erfahrungsbasiertes Lernen durch die strukturiere Reflektion von Rollenspielen und Simulationen sowie die kritische Diskussion eigener Konflikte. Die dritte Sitzung beschäftigt sich mit der Moderation von Konfliktsituationen, an denen der Moderator nicht direkt beteiligt ist und die er als neutraler Prozessbegleiter zu schlichten versucht.

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft, sich mit alltäglichen, eigenen Konflikten auseinander zu setzen, wird vorausgesetzt.

Ziele:

- Konfliktsituationen erkennen und in Bezug auf die erreichte Eskalationsstufe einschätzen,
- Eskalationsmechanismen von Konflikten kennen und zur Analyse von Konflikten nutzen,
- Unterschiede zwischen den Beteiligten eines Konfliks erkennen und berücksichtigen,
- In Konflikten wertschätzend und deeskalierend kommunizieren,
- Grundlegende Prinzipien und Prozesse der Konfliktmoderation anwenden,

Beurteilungsschema:

Grundlage zur erfolgreichen Teilnahme bildet die regelmäßige Mitarbeit in der Veranstaltung, sowie die Vor- und Nachbereitung Zuhause inkl. der Anfertigung einer Gruppen- und einer Einzelarbeit zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Thema.

Über den Dozenten:

Dr. Jonas Lilienthal hat Wirtschaftspädagogik an der Uni Köln studiert und im Anschluss sechs Jahre im Zentrum für Qualität der Lehre und der Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik gearbeitet. Während dieser Zeit hat er Erfahrungen in der Lehre, Moderation von Gruppen und Begleitung von Projekten gesammelt. Zudem hat er sich intensiv bei AIESEC engagiert, dabei in sehr unterschiedlichen Teams gearbeitet und sich u. a. in der themenzentrierten Interaktion weitergebildet. Nach einem kurzen Ausflug zum Jugendkultur Verein Ensible e. V. arbeitet Jonas nun am wandelwerk - Zentrum für Qualitätsentwicklung der FH Münster.
Dozent/-in: Herr Dr. J. Lilienthal

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- Friedrich Glasl: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt, Bern 9. A. 2009, ISBN 978-3-258-07556-3.
- Alexander Redlich: Konfliktmoderation in Gruppen. Windmühle, Hamburg 7. A. 2009, ISBN 978-3-937444-18-5.
- Thomann, Chr. &Schulz von Thun, F. (2003). Klärungshilfe 1. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Rowohlt.


### 13986.0018 Kulturjornalismus (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 22.4.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55

Fr. 5.5.2017 19 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 6.5.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 17.6.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55 (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Ihre Meinung ist gefragt – ob Sie einen Kinofilm verreißen, ein Konzert bejubeln oder erklären, warum die Stadt ein öffentlich subventioniertes Theater braucht. Der möglichst fachkundige Standpunkt allein reicht aber nicht aus für eine überzeugende Rezension, ein berührendes Porträt oder einen geistreichen Essay.

Im Seminar „Kulturjournalismus“ lernen die Studierenden unterschiedliche Darstellungsformen und ihre Eigenheiten kennen. Sie üben sich im journalistischen Schreiben an praktischen Beispielen und machen sich auf die Suche nach Themen. Durch das Verfassen eigener Texte und gegenseitiges Redigieren entwickeln sie eine Sensibilität für sprachliche und stilistische Möglichkeiten kulturjournalistischer Beiträge

gemeinsamer Besuch eines Theaterstücks:

05.05.2017, 19.30 Uhr | ADAMS ÄPFEL | Depot 1

Voraussetzungen:

Notebooks und Aufnahmegeräte

Ziele:

Die Studierenden …

- … können kulturelle Themen und ihre Relevanz für bestimmte Zielgruppen einschätzen.
- … können journalistische Formen unterscheiden und ihrem Thema entsprechend auswählen.
- … kennen den Küchenzuruf ihrer Geschichte und können ein Redaktions-Angebot verfassen.
- … können ihre Meinung mit Argumenten belegen und ihren Schreibstil der Darstellungsform anpassen.
- … kennen die publizistischen Grundsätze und wissen um die Verantwortung der Journalisten.

Beurteilungsschema:

Die Studierenden recherchieren und verfassen nach den Seminaren eigenständig ein Porträt oder Interview, sie schreiben eine Rezension und entwerfen zum Abschluss ein Redaktionsangebot mit einem eigenen Themenvorschlag.

Über die Dozentin:

Marion Troja, seit 2002 Kulturredakteurin der Westdeutschen Zeitung, lässt in ihren Schreibtrainings die Teilnehmenden zu Wort kommen. Mit professioneller Unterstützung können so eigene

Fähigkeiten entdeckt und gestärkt werden. Die Journalistin hat Germanistik, Soziologie und Völkerkunde in Köln studiert und am Goethe-Institut in Atlanta/USA Deutsch unterrichtet.
Externe/r Dozent/-in: Frau Marion Troja

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Schneider, Wolf, Raue, Paul-Josef (2012): Das neue Handbuch des Journalismus und des Online

-Journalismus, rororo. - Heß, Dieter (1997): Kulturjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2. Aktualisierte Auflage, List.

## 13986.0019 Management Communication. Business Writing, Management Graphics and Presentation Skills (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73, Ende 6.5.2017 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Der Workshop in englischer Spache bietet eine Möglichkeit nicht nur bestehende Präsentationsfähigkeiten auszuprobieren und neue hinzu zu gewinnen sondern auch praktische Hilfe um sich gegen unlautere Kommunikationsmethoden - sei es im Geschäftsleben, in der Politik oder im tägichen Leben als Bürger oder Konsument - zu wappnen. Es lässt sich so leicht mit Schaubildern lügen! Der Workshop zielt auf die Vorbereitung and Durchführung der Kommunikation von komplexen, meist quantitativen, Inhalten. Die drei Tage des Workshop sind jeweils einem Hauptthema gewidmet: 1. Struktur und Text: Den führenden Gedanke definieren und mit logischer Pyramide unterstützen 2. Quantitative Grafik: Klare, überzeugende und ehrliche Metapher für quantitative Vergleiche und Aussagen erarbeiten 3. Vortragen: Botschaft interaktiv vermitteln

Inhaltliche Voraussetzungen:

Englischkenntnisse auf ungefähr Abiturniveau

Ziele:

Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen vorbereiten und halten:

1. In Texten eine Botschaft mit einer logischen Pyramide von Argumenten unterstützen

2. In Schaubildern quantifizierte Verhältnisse grafisch darstellen

3. Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen halten

Beurteilungsschema:

Eine 10-minutige Präsentation halten

Über den Dozenten:
Nick ist Management- und Kommunikationsberater mit Klienten in ganz Eurasia. Er lehrt auch Rechnungswesen, Finanzmanagement und Managementkommunikation an mehr als 20 Universitäten und Business-Schulen in Europa, Russland, der Mongolei und China. Nach einem ersten Studium in Oxford und später an INSEAD und der London School of Economics lernte er als McKinseyberater Präsentationstechnik bei Gene Zelazny und Barbara Minto. In den letzten zehn Jahren versucht er die besten Internettechniken - soft- und hardwaremäßig - in die Präsentationstechnik zu integrieren.
Externer Dozent: N. P.-J. Strange

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

Strange, Nicholas, Smoke and Mirrors: how to bend facts and figures to your advantage, A& Black, London 2007 Tufte,

Edward R., The Visual Display of Quantitative Information, Graphics Press 1985 Zelazny, Gene, Wie aus Zahlen Bilder werden: Der Weg zur visuellen Kommunikation. Daten überzeugend präsentieren, 7. Auflage, Springer Gabler 2015

### 13986.0020 Öffentlichkeitsarbeit: Sinn und Unsinn von PR (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II 28.4.2017 - 19.5.2017

Fr. 10 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II 16.6.2017 - 23.6.2017

Fr. 2.6.2017, nicht am 2.6.2017 Seminar fällt am 02.06.2017 aus: Dozentin erkrankt! Sie werden Anfang kommender Woche über Ihren Studierenden-Account über Ersatztermine informiert.) 10 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

Fr. 30.6.2017 10 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center (.ProfessionalCenter [SSC]), Sprachlabor II
Inhalte:

„Nur eins ist schlimmer, als dass die Leute über einen reden: dass niemand über einen spricht.“ (Oscar Wilde. Das Bildnis des Dorian Gray)

Ob große Unternehmen oder Start-ups, Einzelhändler oder Handwerksbetriebe, Vereine oder Prominente – sie alle brauchen die Öffentlichkeit, um auf ihr Produkt, ihr Projekt oder auch auf sich selbst aufmerksam zu machen. Vor allem aber müssen sie eine gute Geschichte erzählen. Und die richtigen Kanäle finden, um diese Geschichte unters Volk zu bringen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die lernen wollen, was PR ist, wie sie funktioniert, was sie bewirken kann – und was nicht. Dazu gehört die Bereitschaft, über den Tellerrand zu blicken, den eigenen Medienkonsum zu überdenken und sich auf neue, unbekannte Textformen einzulassen. Neugier, Diskussionsfreude und die Lust am Schreiben sind Grundvoraussetzungen für den Praxisteil: Angeleitet und unterstützt von der Dozentin werden die Studierenden ihr erworbenes Wissen anhand einer konkreten Aufgabe umsetzen und eine PR-Aktion durchführen.

Ziele:

Die Studierenden

- … sind mit Methoden und Techniken der PR vertraut und können diese auch bei Eigen-PR (Motivationsschreiben etc.) anwenden
- … wissen, wann, wo und wie PR eingesetzt wird
- … kennen die Unterschiede zw. Print- und Online-PR
- … können die Geschichte hinter der Geschichte identifizieren und entsprechend der Zielgruppe aufarbeiten
- … wissen, wie PR für eine Non-Profit-Organisation funktioniert
- … können Pressetexte schreiben und sie zielgruppenspezifisch über verschiedene Kanäle verteilen

Beurteilungsschema:

Die regelmäßige aktive Mitarbeit während des Seminars, die fristgemäße Erledigung von Hausaufgaben entsprechend der im Seminar bearbeiteten Kriterien sowie die (theoretische) Umsetzung einer PR-Aktion sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Petra Berthold ist Journalistin, PR-Beraterin und Geschichtenerzählerin. Seit rund 25 Jahren setzt sie beruflich das ein, was sie am besten kann: Reden, Schreiben und Menschen begeistern. Ihr Studium (Politikwissenschaften, Germanistik, Philosophie) gibt ihr den wissenschaftlichen Background, ihre Lebenserfahrung die nötige Souveränität im Alltag. Sie hat die Veränderungen in der Medienbranche seit Mitte der 80er Jahre hautnah miterlebt, ist in den Printmedien ebenso zuhause wie in der Fernseh- und der virtuellen Welt und kennt beide Seiten des Schreibtisches: die der Journalisten und die der PR-Fachleute.
Externe/-r Dozent/-in: Frau P. Berthold

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Avenarius, Horst: Public Relations. Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation. (2008, 3. Aufl.) Primus, Darmstadt

Schindler, Marie-Christine &Liller, Tapio: PR im Social Web. Das Handbuch für Kommunikationsprofis. (2011) O'Reilly, Köln

Petra Sammer, Storytelling. Die Zukunft von PR und Marketing. (2014) O'Reilly, Köln

## 13986.0021 Praxisseminar "Businessplan" (Teilleistung des "Zertifizierten Gründers") (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 2.5.2017 T. Ziegler

In Kooperation mit GATEWAY, dem Gründungsservice der Universität zu Köln.

Inhalt:

Studierende erwerben im Praxisseminar „Businessplan“ praktische Kompetenzen zur Entwicklung und Beurteilung von Geschäftsideen. Als Zwischenschritt werden Ideenpapiere erstellt, die zur Teilnahme am Ideenwettbewerb der Kölner Hochschulen berechtigen. Die Studierenden werden durch das Seminar überdies in die Lage versetzt, einen Businessplan für Gründungsvorhaben zu erstellen. Studierende lernen dabei, ihr Geschäftsmodell in verständlicher Weise zu erläutern, Produkt und Leistung darzustellen, die Ergebnisse von Markt- und Wettbewerbsanalyse zu präsentieren, Marketing- und Vertriebsstrategien zu formulieren und eine Finanzplanung für das Gründungsvorhaben zu erstellen. Ein Hauptaugenmerk liegt zudem auf dem Erstellen einer Executive Summary. Damit ist dann auch ein "Elevator-Pitch" möglich. Alle aufgeworfenen Fragen werden an anschaulichen Beispielen erläutert und Handlungsoptionen diskutiert.

Inhaltliche Voraussetzung:

Idealerweise haben die Teilnehmer zuvor oder zumindest gleichzeitig die Vorlesung Grundlagen der Existenzgründung besucht. In dieser Veranstaltung werden viele theoretische Grundlagen gelegt, welche in dieser Veranstaltung hilfreich sind.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Verständnis für die Notwendigkeiten und Bedürfnisse aller Beteiligten an wirtschaftlichen Veränderungsprozessen kennen und in einem Businessplan verschriftlichen. Praktische Fähigkeiten in der Projektentwicklung, bezogen auf eine wirtschaftliche Entwicklungssituation kennen, verstehen und zumindest grundsätzlich selbstständig bearbeiten können. Entwicklung der eigenen Präsentationsfähigkeit und gemeinsames Arbeiten im Team.

Form der Prüfungsleitung:

Zum Ende des Semesters soll ein kurzer Businessplan entstanden sein, welcher neben einer einfachen Finanzplanung, hauptsächlich die Darstellung der Problemlösung zum gefundenen Kundenwunsch enthält. Die Struktur wird an den NUK-Businessplanwettbewerb Stufe 1 angelehnt.

Über den Dozenten:

Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UzK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln und das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den „Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Weitere Informationen zum Zertifikat finden Sie unter https://www.gateway.uni-koeln.de/zertifikat-grundlagen-des-entrepreneurship/ .
Dozent/-in: Herr T. Ziegler, Leiter des Gründerbüros der UzK

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Mauray; Ash (2013): Running Lean, z.B. in der deutschen Übersetzung erschienen im O´Reilly Verlag, Köln

Handbuch des NUK Businessplanwettbewerbs, wird im Seminar ausgegeben.

### 13986.0022 Praxisworkshop Design thinking (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

31.7.2017 - 2.8.2017 10 - 17, 911 Modulbau Weyertal, S222, Block (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalte:

“Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.” Albert Einstein

Keine andere Innovationsmethode ist derzeit so gefragt, wie das im Silicon Valley entwickelte Design Thinking. Unternehmen wie Apple, Google oder AirBnB verdanken der Methodik viele ihrer bahnbrechenden Entwicklungen.

Mit Design Thinking wird Innovation und Kreativität zu einem strukturierten und klar definierten Prozess. In diesem Seminar erlernen die Teilnehmer/-innen anhand eines realen Design-Thinking-Projektes die Methoden und den Mindset ganz praktisch kennen.

Das Seminar verbindet dabei Impulsvorträge mit vielen interaktiven Praxisphasen, in denen die Teilnehmer/-innen den gesamten Design-Thinking-Prozess durchlaufen und intensiv kennenlernen. In Kleingruppen widmen sich die Teilnehmer/-innen einer konrekten Fragestellung, entwickeln auf Grundlage der erlernten Werkzeuge einen Prototypen, der zum Abschluss vorgestellt und präsentiert werden soll.

Ziele:

Die Teilnehmer/-innen haben...

- Design Thinking in Theorie und Praxis erfahren.
- den Werkzeugkoffer kennengelernt und an einer realen Fragestellung erprobt.
- alle Phasen des Prozesses in Gruppenarbeit durchlaufen.
- den Design-Thinking-Mindset und die Haltung hinter der Methodik verinnerlicht.
- eine wirksame Innovations-Methodik kennengelernt, die sie anschließend direkt in Studium und Beruf anwenden können.

Beurteilungsschema:

Die Teilenehmer/-innen präsentieren in Kleingruppen die Ergebnisse ihres Design-Thinking-Projektes; von der selbst entwickelten Fragestellung und Arbeitshypothese, über die gewählte Herangehensweise und Methodenauswahl, bis zur Entwicklung und Vorstellung eines Prototypen / einer Lösungsidee.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life".
Externe/-r Dozent/-in: M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Bücher:

- Brown, Tim (2009). Change by Design: How Design Thinking Transforms Organizations and Inspires Innovation. HarperCollins.
- Kumar, Vijay (2013). 101 Design Methods. A Structured Approach for Driving Innovation in Your Organization. Wiley
- Liedtka, Jeanne &Ogilvie, Tim (2011). Designing for Growth. A Design Thinking Tool Kit for Managers. Columbia Business School Publishing

Video:

- Tim Brown - From Design to Design Thinking: http://bit.ly/2au2VvC

### 13986.0023 PRINCE2® Foundation Projektmanagement-Schulung inkl. Zertifizierungsmöglichkeit (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

1.6.2017 - 2.6.2017 9 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block (.ProfessionalCenter R.Linden

Inhalte:

Prozessbasierter Ansatz für das Projektmanagement nach PRINCE2®

PRINCE2® (Projects in Controlled Environments) ist ein prozessbasierter Ansatz für das Projektmanagement und stellt eine maßgeschneiderte und skalierbare Methode für das Management jeder Art von Projekten dar. Die Methode ist in Großbritannien der faktische Standard für Projektmanagement und findet weltweit Anwendung.

PRINCE2® wird auch im deutschsprachigen Raum zu einer Standardmethode.

Die fortwährende internationale Entwicklung von PRINCE2 Prüfungen, Schulungen und Kursmaterialien trägt erheblich dazu bei, das PRINCE2 zunehmend als internationaler Standard angesehen wird. Immer mehr Menschen profitieren von den Trainingskursen und Qualifizierungen, die weltweit zur Verfügung stehen. Mit PRINCE2®-basierendem Projekt Management können folgende Effekte erzielt werden:

• Begriffe werden normiert und Projektabläufe standardisiert.

• Dauer, Kosten und Qualität werden geplant, vereinbart und überwacht.

• Die Qualität der Projektergebnisse wird an den Geschäftsanforderungen gemessen.

• Die Nutzer sind im Projekt permanent vertreten und die Zufriedenheit der Nutzer steigt.

• Das Risiko für das Geschäft durch mangelhafte Projektergebnisse wird minimal.

PRINCE2® stellt einen strukturierten Rahmen zu effizienten und ergebnisorientierte Steuerung eines Projekts bereit. Dessen Elemente kennenzulernen und ihr Zusammenspiel zu verstehen ist Inhalt des PRINCE2® Foundation Kurses:

• 7 Prinzipien, um eine sinnvolle Anwendung der Managementmethode in Ihrem Unternehmen sicherzustellen

• 7 Prozesse bilden den idealtypischen Projektverlauf ab

• 7 Themen decken den Hauptfokus eines Projekts ab

Basierend auf den PRINCE2® Prinzipien, Prozessen und Themen erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über die best practices zum erfolgreichen Management von Projekten.

Teilnehmer werden die PRINCE2® Fachtermini beherrschen und die Möglichkeiten zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten verstehen und einschätzen können. Sie werden ein gutes Verständnis der wirtschaftlichen, organisatorischen und qualitativen Auswirkungen der PRINCE2® „best practices“ entwickeln und es auf ihre Unternehmen anwenden können.

Das PRINCE2®Foundation Seminar dauert 2 Tage und schließt am Morgen des 3. Seminartags mit der PRINCE2® Foundation Prüfung ab, um das international anerkannte PRINCE2® Foundation Certificate zu erwerben.

Auf dieser Basis können die Teilnehmer im Rahmen des Seminars die PRINCE2® Foundation Prüfung ablegen, um das PRINCE2® Foundation Certificate zu erwerben. Die PRINCE2® Foundation Zertifizierung ist freiwillig und wird unabhängig von den Prüfungen der Universität Köln angeboten, sie ist keine Prüfungsleistung Universität.

Die Prüfungsgebühr beträgt ca. EUR 190,- ohne gesetzliche Umsatzsteuer, denn die best-practice innovations GmbH ist als Anbieter von beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gem. § 4 Abs. 21 a) bb) (UStG) von der Umsatzsteuer befreit.

Nach Anmeldung zum Kurs über KLIPS erhalten die ausgewählten Teilnehmer weitere Informationen zum Kurs per Mail sowie über den zugehörigen ILIAS-Kurs.

Ziel:

Basierend auf den PRINCE2® Prinzipien, Prozessen und Themen erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über die best practices zum erfolgreichen Management von Projekten.

Voraussetzungen:

Generelles Verständnis der Themembereiche Wirtschaftsinformatik &Projektmanagement. Keine weiteren Vorkenntnisse notwendig.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung für das Studium Integrale ist die aktive Mitarbeit im Rahmen des Kurses.

Auf dieser Basis können die Teilnehmer im Rahmen des Seminars die PRINCE2® Foundation Prüfung ablegen, um das PRINCE2® Foundation Certificate zu erwerben. Die PRINCE2® Foundation Zertifizierung ist FREIWILLIG und wird unabhängig von den Prüfungen der Universität Köln im Rahmen des Studium Integrale angeboten, sie ist keine Prüfungsleistung Universität.

Die Prüfung besteht aus 75 Multiple Choice Fragen und ist bestanden, wenn mindestens 50% der Fragen richtig beantwortet werden, dies entspricht 35 von 70 Punkten. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten. Es sind keine Hilfsmittel zugelassen. Bei bestandener Prüfung wird das international anerkannte PRINCE2®Foundation Certificate verliehen.

Die Prüfungsgebühr beträgt EUR 190,- ohne gesetzliche Umsatzsteuer.

Über die Dozierenden:

Das Seminar wird von der b-pi als einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die durch die APMG autorisiert ist, PRINCE2® Seminare zu veranstalten. Die APMG International ist ein weltweit führendes Examination Institute, das sich auf die Akkreditierung von Trainingsanbietern spezialisiert hat, Zertifizierungsprogramme anbietet, so auch die Zertifizierung in PRINCE2®. Externe/-r Dozent/-in: Das Seminar wird von der b-pi als einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die durch die APMG autorisiert ist, PRINCE2® Seminare zu veranstalten.

Veranstaltungsort:

Pohlighaus (Gebäude 411)

Gremienraum im Erdgeschoss

Pohligstraße 1

50969 Köln

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Unsere Schulungskonzepte basieren auf aktuellen Erkenntnissen der Bereiche Moderation, Präsentation und vor allem Didaktik. Auf dieser fachlichen Basis wurde durch die b-pi GmbH ein multitypologisches Trainingskonzept entwickelt, welches die Teilnehmer intensiv einbezieht und einen begeisternd schnellen Wissensaufbau ermöglicht.

Selbstverständlich erhalten die Teilnehmenden alle relevanten Seminarunterlagen als gedruckte Handouts, die optimal an unsere Schulungskonzepte angepasst wurden.

### 13986.0024 Professionell kommunizieren in Unternehmen und Startups: So geht es richtig

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

23.6.2017 - 25.6.2017 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Zeig dich von deiner besten Seite!“ Wie oft hören wir das vor wichtigen Terminen – und wie selten halten wir uns daran? Überhaupt: Was ist eigentlich ein wichtiger Termin? Für Unternehmen und Einrichtungen kann das der kleinste Markenkontakt sein und dieser Rat damit viel mehr, als nur eine lockere Empfehlung. Er ist eine Direktive, die langfristig über Wohl und Wehe entscheiden kann. Unternehmen müssen sich immer von ihrer besten Seite zeigen, wenn sie als der perfekte Partner gesehen werden möchten.

Corporate Communication umfasst alle Aspekte interner und externer Kommunikation, verbindet kleinste Design-Aspekte mit weitreichenden Entscheidungen. Sie beinhaltet softe, schwer zu beeinflussende, und harte, leicht zu steuernde Elemente und prägt, wie der Sender wahrgenommen wird.

Gemeinsam untersuchen wir Grundlagen, Prinzipien und Tools dieser vielschichten Branche: Wie finden und beeinflussen wir die Identität unseres Unternehmens? Wie bauen wir sie strategisch aus um uns erfolgreich zu positionieren? Welche Instrumente stehen für diese Aufgaben zur Verfügung? Wo hört positive Selbstdarstellung auf und wo fängt aktive Falschdarstellung an?

Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen, Identität und Design definieren und anschließend die breite Palette der Corporate Communication als interne und externe Kommunikation kennenlernen und anwenden.

Ziele:

Nach diesem Seminar

- kennen die Studierenden den inhaltlichen Umfang von Corporate Communication.

- wissen die Studierenden, wie interne und externe Kommunikation orchestriert wird und ihnen für ihre eigene Laufbahn helfen kann.

- wissen die Studierenden, wo in der Praxis Grenzen der positiven Selbstdarstellung zu ziehen sind.

Beurteilungsschema:

Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen und in Kleingruppen unterschiedliche Aufgaben der Corporate Communication übernehmen und realistische Aufgabenstellungen gemeinsam bearbeiten, vorstellen und mit den anderen Gruppen zu einer homogenen Strategie abstimmen. Die erarbeiteten und vorgetragenen Beiträge sind als Referate zu verstehen, deren Ergebnisse als Prüfungsleistung gelten.

Über den Dozenten:

Tobias Gerber ist Press &Public Relations Director des World Health Summit, dem führenden strategischen Forum für Fragen der weltweiten Gesundheitsversorgung. Er arbeitet mit national und international führenden Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen und betreut neben dem jährlich im Oktober im Auswärtigen Amt in Berlin stattfindenden World Health Summit das jährlich im April organisierte WHS Regional Meeting, das bisher in Singapur, São Paulo, Kyoto und Genf organisiert wurde.
Dozent: Herr T. Gerber

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln

Seminarraum

Ägidiusstraße 14

50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0025 Projektmanager_in (IHK) - Blended-learning Zertifikatslehrgang

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

13.5.2017 - 14.5.2017 9 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block+SaSo

10.6.2017 - 11.6.2017 9 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block+SaSo

1.7.2017 - 2.7.2017 9 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, Block +SaSo K. König

Inhalte:

Teamorientierte Projektarbeit gilt quer durch alle Branchen - vom Kleinunternehmen bis zum Großkonzern - als wichtige Form der Arbeitsorganisation. Viele Projekte drohen jedoch aus dem Zeit-, Kosten- und Qualitätsrahmen zu fallen. Häufigste Störfaktoren sind dabei unrealistische Planung, Reibungsverluste bei der Teamarbeit und ein unzureichendes Informationsmanagement. Mitarbeiter, die fit im Projektmanagement sind, werden daher gesucht. Aber was muss bei der Initiierung, Planung und Durchführung von Projekten berücksichtigt werden? Wie wird ein Projekt erfolgreich? Und was sind die fachlichen, kommunikativen und sozialen Anforderungen an eine/n Projektmanager/in?

Im Rahmen dieses Lehrgangs können sich die Studierende als Projektmanager/in (IHK) zertifizieren lassen. Es wird Grundlagenwissen im Bereich der klassischen Projektplanung vermittelt und zudem Einblicke in agiles Projektmanagement gegeben. Es werden Methoden, Tools und effiziente Arbeitstechniken von der Planung bis hin zum Abschluss eines Projektes vorgestellt und direkt anhand von Beispielprojekten angewendet. Die Teilnehmer/innen treffen dabei konkrete Entscheidungen zur Verbesserung ihrer Arbeitsweise. Sie durchlaufen einen Lernprozess in mehreren Schritten, der einem realen Projektablauf nachgebildet ist. In Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und regelmäßigen Reflexionen können sie Neues kennen lernen, bereits vorhandenes Wissen einbringen und ihre Kompetenzen weiterentwickeln, die im Zusammenhang mit der Koordination, Kommunikation und Teamarbeit erforderlich sind.

Inhalte:

• Methoden, Techniken und Tools des klassischen Projektmanagement

• Unternehmens- und Projektorganisation

• Von der Idee zum Projektauftrag

• Rollen und Aufgaben im Projekt

• Projektplanung: Ablauf- und Terminplanung

• Methoden des Risiko- und Qualitätsmanagements

• Kostenplanung und Controlling

• Ressourcenplanung im Projektteam

• Informations- und Wissensmanagement im Projekt

• Projektmanagement-Software

• Sicherung und Auswertung des Projekterfolges

• Arbeitshilfen (Formulare, Checklisten etc.)

• Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projektpräsentationen

Voraussetzungen:

Die Plätze im Zertifikatslehrgang werden anhand eines Bewerbungsprozesses zugewiesen: Bitte reichen Sie eine vollständige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Studienübersicht, ggf. Zeugnisse und Teilnahmebescheinigungen von Weiterbildungen etc.) ein. Den vorgefertigten Motivationsbogen sowie weitere Informationen stehen zum Download auf http://www.professionalcenter.uni-koeln.de bereit.

Ziel:

Die Studierenden:

... erhalten Grundlagenwissen zu Methoden, Techniken und Tools des klassischen Projektmanagement und wenden diese an.

... können an der Initiierung von Projekten und der Auftragsklärung mitwirken.

… wissen wie Projektziele erarbeitet, definiert und wie Stakeholder identifiziert, analysiert und einbezogen werden.

… können ein Projekt systematisch und strukturiert planen.

... lernen, wie sie Ressourcen und Kosten richtig einschätzen.

... wissen, wie man Risiken im Projekt identifiziert, analysiert und einschätzt.

… können Information-, Dokumentations- und Kommunikationsstruktur im Projekt festlegen.

… kennen grundlegende Steuerungsmaßnahmen von Abweichungen im Projekt.

... erlangen Sicherheit darin, wie ein Projekt kontrolliert und erfolgreich abgeschlossen werden kann.

… können Motivationen von Projektmitarbeitern einschätzen und Rollen wie auch Verantwortlichkeiten im Projektteam verstehen.

... erweitern ihre Methoden-, Sozial- und Medienkompetenzen.

Bewertungsschema:

Der/die Projektmanager/in (IHK) ist als Blended Learning Lehrgang konzipiert, dies bedeutet, dass sich Präsenztage und Onlinephasen abwechseln. An den Präsenztagen werden die Inhalte besprochen und auf eine Fallstudie übertragen, die im Team bearbeitet wird. Nach den Präsenztagen schließt sich jeweils eine Onlinephase inkl. Übungen an, in der die Teilnehmenden Inhalte online selbstständig vertiefen können.

Die Teilnahme an den Ausbildungsblöcken I bis III, die Berarbeitung einer Fallstudie als Gruppenarbeit und die Einsendung der Blended-Learning Aufgaben sind sowohl Voraussetzung für den Erhalt von 12 Leistungspunkten im Studium Integrale als auch für die Zulassung zur Zertifikatsprüfung vor der IHK Köln. Am Tag der Zertifikatsprüfung steht ein schriftlicher Test, die Präsentation des Gruppen-Projektes und die Abgabe der Projektdokumentation auf den Plan.

Über die Dozentin:

Kristina König ist seit 2012 als Freelancerin tätig und arbeitet projektbezogen als Beraterin und Dozentin für Institutionen, NGOs und Agenturen. Nach ihrem Studium der Humangeographie und der BWL an der Universität zu Trier (Abschluss 2007) managte sie als Angestellte verschiedene Projekte für Tourismusunternehmen und Non-Profit Organisationen; u.a. Events &Veranstaltungen sowie Projekte im Bereich Campaigning, Marketing und Bildung. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig.
Dozent/-in: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- T. Bohinc (2013): Grundlagen des Projektmanagements: Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter.
- T. Bohinc (2012): „Führung im Projekt.“ H.-D. Litke, I. Kunow,
- H. Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement - Best of.
- B. Michels (2015): Projektmanagement Handbuch - Grundlagen mit Methoden und Techniken für Einsteiger.
- O. Hinz (2013): Der Projekt-Kapitän.
- P. Schmid (2013): Praxiskurs Projektmanagement: Mit einfachen Mitteln gezielt zum Erfolg


## 13986.0026 Schreiben für's Web -Teaser, Taglines, SEO &Co. (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

7.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56, Block K. König

Inhalte:

Das Web ist ein unendlicher Informationsdschungel. Um Leser für seine Texte zu gewinnen, zählen die ersten Sekunden. Wer nicht auf Anhieb mit packenden Inhalten überzeugt, geht unter. Aber wie macht man den User aufmerksam und fesselt ihn? Wie informiert man gezielt und unterhaltsam zugleich?

Beim Texten fürs Web geht es darum, pointiert zu schreiben und Leseanreize zu liefern, treffende Überschriften, Teaser und Cliffhanger zu formulieren. Texte auf Webseiten, Online-Shops und Blogs sollen Interesse wecken, Aufmerksamkeit binden und zu einer Aktion hinführen: Zur Bestellung, zum Informationsabruf oder zu Formularen.

Aber was zeichnet einen guten Online-Text aus? Wie bereitet man Texte mit einfachen Handgriffen webgerecht auf? Wie formuliert man nutzerorientiert und überzeugt seine Zielgruppe von seinem Angebot? Wie schreibt man Texte so, dass sie auch bei Google gefunden werden? Diese und andere Fragen beleuchtet das Seminar – anwendungsorientiert und mit vielen praktischen Übungen.

Inhalte:

• Lesewahrnehmung am Monitor und Nutzerverhalten im Web.
• Das kleine 1x1 des Schreiben: journalistische Grundlagen.
• Print vs. Online – die wesentlichen Unterschiede.
• Zielorientiertes Texten: Zieldefinition, Text-Konzept, Handlungsaufforderung.
• Usability: nutzerorientierter Textaufbau, Gestaltung, Mehrwert.
• Klick mich - packende Teaser schreiben.
• Das richtige Zusammenspiel von Headlines, Bildern, Bildunterschriften.
• SEO-Texten: So werden Inhalte gefunden.
• Kreative Übungen für bessere Texte sowie Methoden, Tools und Tipps aus der Praxis.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer grundlegendes Know-how zum Texten fürs Web, abgerundet durch praktische Übungen. Sie analysieren Best- und Worst Practice Beispiele, überarbeiten vorhandenes oder eigenes Material und wenden das Gelernte sofort praktisch an.

Die Teilnehmer erhalten den praxisorientierten Input sowie Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten vier Präsenztagen. Dabei kommen Live-Beispiele und Demonstrationen von ausgewählten Tools sowie Methoden des Creative Writings zum Einsatz. Ergebnisse und Übungen werden abschließend auf einem Gemeinschafts-Seminar-Blog online gestellt.

Ziele:

Die Studierenden:
... kennen wichtige Schreibregeln sowie journalistische Basics (W-Formel).
… erhalten Sicherheit darin, wie man Überschriften, Teaser und Cliffhanger für verschiedene Zielgruppen formuliert.
… können Texte webgerecht so aufbereiten, dass sie auch von Suchmaschinen gefunden werden.
… können Texte benutzerfreundlich strukturieren und wissen wie Call To Action einzusetzen sind.
... sind mit Methoden und Techniken vertraut, um anschaulich zu schreiben und komplizierte Inhalte einfach zu erklären (u.a. KISS, AIDA Prinzip, Storytelling).
... können Nutzerverhalten reflektieren, einschätzen und zur Zieldefinition von digitaler Kommunikation beitragen.
… entwickeln erste Strategien, wie Texte mit multimedialen Inhalten angereichert werden können.
… können verschiedenen Schreib- und Kreativitätsübungen im Alltag anwenden.
… haben Einblicke in das Berufsbild eines Online-Redakteurs erhalten.
... haben das Content Management System WordPress kennengelernt und damit gearbeitet.

Bewertungsschema:

Das Halten einer Kurzpräsentation in der Gruppe sowie das Veröffentlichen von Arbeitsergebnissen und der Kurzpräsentation als digitales Referat = Blogartikel auf dem Gemeinschafts-Seminar-Blog www.textenimweb.wordpress.com (zusätzlicher Workload) sind neben der durchgängigen Anwesenheit an allen Präsenzterminen Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Nach beruflichen Stationen in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit ist Kristina König seit 2012 als Beraterin, Redakteurin, Dozentin für Institutionen, Unternehmen und NGOs tätig. Sie erstellt Content für Webseiten, Blogs und Social Media und berät zur Webseiten-Konzeption. Bereits während ihres Studiums an der Universität Trier (Geographie/BWL, Abschluss 2007) unterstützte sie Stiftungen und Unternehmen dabei, ihre Geschichten zu erzählen und Menschen für ihre Themen zu begeistern. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig.
Dozent/-in: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Diehm, Susanne &Firnkes, Michael (2015): Die Macht der Worte: Schreiben als Beruf.
- Heijnk, Stefan (2011): Texten fürs Web: planen, schreiben, multimedial erzählen.
- Gottschling, Stefan (2013): Texten! Das So-geht's-Buch.
- Kirnapci, Sabrina (2011): Erfolgreiche Webtexte: Online-Shops und Webseiten inhaltlich optimieren.
- Löffler, Miriam (2014): Think Content!: Content-Strategie, Content-Marketing, Texten fürs Web.
- Sammer, Petra (2014): Storytelling – Die Zukunft von PR &Marketing.
- Schneider, Wolf (2012): Deutsch für junge Profis – Wie man gut und lebendig schreibt.

### 13986.0027 Selbstbestimmt im beruflichen Werdegang (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

20.5.2017 - 22.5.2017 9 - 16.30, Evangelische Studierenden Ge- (.ProfessionalCenter meinde (ESG), Saal, Block+SaSo

Inhalte:

Jeder Mensch ist Unternehmer seiner eigenen Arbeitskraft! In dem Maße, in dem Arbeit einen wichtigen Stellenwert in unserem Leben einnimmt, sollte Berufstätigkeit zunehmend zur individuellen Persönlichkeit passen, damit sie Erfolg und Zufriedenheit stiftet.

In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer/-innen verschiedene individuelle, berufliche Zukunftsszenarien und überprüfen diese auf eine persönliche Passung hinsichtlich Wertvorstellungen, Motivatoren und der eigenen Idee eines „guten Lebens“. Unterstützt durch zahlreichen Modelle, Tipps sowie Gruppen- und Einzelfeedbacks modellieren sie diese Szenarien und überprüfen sie aus verschiedenen Perspektiven.

Am dritten Seminartag haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit im Rahmen einer „Lebensmodell-Safari“, Personen an Orten an denen diese arbeiten zu treffen und zu individuellen Lebens-/ Karrierewegenzu befragen. Auf diese Weise können eigene Vorstellungen noch mal an „gelebten Erfahrungen“ reflektiert und eventuell um konkrete Ideen bereichert werden.

Ziele:

Die Teilnehmer formulieren und reflektieren eigene Zukunftsvorstellungen Sie entwickeln verschiedene Zukunfts-/ Karrieremodelle und durchleuchten sie methodisch auf Passung mit der eigenen Persönlichkeit.

Die Teilnehmer entwickeln eigene Konzepte, mit denen sie künftig selbstständig an ihrer Lebens-/ Karriereplanung arbeiten können.

Form der Prüfungsleistung:

Die Teilnehmer erarbeiten drei alternative Zukunftsszenarien und bewerten diese anhand verschiedener "Key Performance Indicators (KPIs)" aus dem egopreneurship-Cockpit.

Basierend auf der Bewertung fertigen sie als Hausarbeit eine schriftliche Reflexion, sowie eine realistische Beschreibung des attraktivsten Szenarios an.

Über den Dozenten:
Sascha Altenhoff hat an der TU &HBK Braunschweig neuere Geschichte, Politik- und Medienwissenschaften studiert. Mehrjährige Erfahrungen im Bereich Training und Prozessmoderation sammelte er in diversen Positionen in einer internationalen NGO. 2006/07 begleitete er als Struktur- / Prozesscoach sowie Cofounder das IT Startup PAIWASTOON in Kabul/Afghanistan. Heute ist er freiberuflicher Trainer, Facilitator sowie Moderator mit den Schwerpunktthemen Persönlichkeitsentwicklung, Führung und Partizipation.
Externer Dozent: Herr S. Altenhoff

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Sudiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Tim Clark, Alexander Osterwalder, Yves Pigneur (2012): Business Model You: Dein Leben - Deine Karriere - Dein Spiel

Oesterwalder, Alexander;Pigneur, Yves (2010): Business Model Generation: A Handbook for Visionaries, Game Changers, and Challengers

Robert Kötter, Marius Kursawe (2015): Design your Life Ion, Frauke; Brand, Markus (2009): Motivorientiertes Führen. Führen auf Basis der 16 Lebensmotive nach Steven Reiss

Reiss, Steven (2009): Wer bin ich und was will ich wirklich? Mit dem Reiss-Profile die 16 Lebensmotive erkennen und nutzen

Schulz von Thun, Friedemann (2004): Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell

Baum, Thilo (2010): Mach Dein Ding! Der Weg zu Glück und Erfolg im Job

Covey, Stephen R. (2005): Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg

Faltin, Günter (2010): Kopf schlägt Kapital. Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein

Ferriss, Timothy (2009): The 4-Hour Workweek. Escape 9-5, Live Anywhere, and Join the New Rich

Herrmann, Susanne; Huhn, Gerhard; Backerra, Hendrik; Lazzeri,Giovanni: Selbstbestimmt arbeiten - Bausteine und Methoden

Janson, Simone (2011): 10 Schritte zur erfolgreichen Existenzgründung: Von der Anmeldung über die Finanzierung bis zum ersten Marketing

Michael Faschingbauer (2013): Effectuation: Wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden und handeln

### 13986.0028 Stimme und Präsentation (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 22.7.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 M. Brien

Inhalte:

Dieses Seminar beleuchtet die Grundlagen eines erfolgreichen Umgangs mit der eigenen Stimme und ihres Einsatzes in unterschiedlichen Präsentationsformen.
Grundlegend dafür ist die Vermittlung einer bewussten Atmung, des Stimmeinsatzes und das korrekte Artikulieren.

Das Seminar vermittelt aus dem Schauspiel stammende Methoden zur Atem- und Sprechtechnik, mit denen sich Mängel bei Präsentationen, wie z. Bsp.: Aufregung, Kurzatmigkeit, eine leise oder angestrengte Stimme und undeutliches Sprechen, beheben lassen.
Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Übung und Umsetzung dieser Methoden, die in der Folge für erfolgreiche Präsentationen eingesetzt werden können.

Studierenden, die später in "sprechenden"' Berufen arbeiten möchten (also Lehrer, Juristen etc.) ist diese Veranstaltung besonders zu empfehlen.

Ziele:

Die Studierenden erlernen die Grundlagen eines erfolgreichen Stimmeinsatzes und können die vermittelten Methoden in ihren Alltag integrieren.
Ziel ist die Verbesserung der individuellen Stimm- und Sprechtechnik und die Gesunderhaltung der Stimme. Daraus entwickelt sich die Fähigkeit, die eigene Stimme und Sprache optimal für Präsentationen zu nutzen.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung beinhaltet eine 10- minütige freie (ohne technische Hilfsmittel) Präsentation, bei der Stimm-und Sprechtechnik, als auch die Körpersprache bewertet werden.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 auch als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche Aids-Stiftung).

Website: www.marcus-brien.de
Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
"Die Kunst des Sprechens" - Der kleine Hey, Schott Verlag

**13986.0029 Stress und Burnout vermeiden - Veränderungen bewältigen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 29.4.2017 - 6.5.2017

Sa. 10.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock" und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen". Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht.

50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0" und „Big Data" lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen!

Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Melanie Vogel entwickelte das markenrechtlich geschützte „Futability®-Konzept" und zeigt in diesem Seminar, wie der Umgang mit Veränderungen erlernt werden kann, ohne dabei auszubrennen. Futability® ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus den englischen Wörtern „Future" (= Zukunft) und „Ability" (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® ist die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft pro-aktiv, flexibel und reflektiert begegnen zu können.

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Seminarteilnehmer lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Zusätzlich erlernen die Teilnehmenden wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“, die ihnen helfen, Stress zu bewältigen und vorzubeugen, persönliche Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Ziele zu erkennen, zu verfolgen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen in diesem Seminar dienen sowohl der Burnout-Prävention als auch der Stressbewältigung und helfen der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine auf Empathie basierte Mitarbeiterführung.

Ziele:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Seminarteilnehmer lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Zusätzlich erlernen die Teilnehmenden wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“, die ihnen helfen, Stress zu bewältigen und vorzubeugen, persönliche Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Ziele zu erkennen, zu verfolgen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen in diesem Seminar dienen sowohl der Burnout-Prävention als auch der Stressbewältigung und helfen der persönlichen Weiterentwicklung und Stärkung. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine auf Empathie basierte Mitarbeiterführung.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe
- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:

Melanie Vogel hat sich die Multioptionen-Gesellschaft in der Zeit ihrer Selbständigkeit zunutze gemacht. Sie ist nicht nur seit 1999 Unternehmerin aus Überzeugung, Andersdenkerin aus Begeisterung und Impulsgeberin aus Leidenschaft.

Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.
Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
Innolead Academy GmbH
Dürenstraße 3
53173 Bad Godesberg
Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.0030 Stressfrei führen - Führungskompetenzen erwerben, um sich selbst und andere gesund zu führen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 17.6.2017 - 24.6.2017

So. 18.6.2017 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), (.ProfessionalCenter Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Inhalt:

Mitarbeiter so zu führen, dass sie lange gesund und arbeitsfähig bleiben, ist eine wichtige und kostensparende Maßnahme in jedem Unternehmen. Denn die Kosten durch Fehlzeiten sind enorm und betragen pro Jahr 129 Milliarden Euro in deutschen Unternehmen (Booz &Company 2009). Jede Führungskraft hat somit einen erheblichen Einfluss auf das Befinden der Mitarbeiter. Sie nimmt Einfluss auf den psychischen und sozialen Zustand gleichermaßen. Führungskräfte sind heute extrem hohen Anforderungen ausgesetzt. Sie sollen umfangreich motivieren und organisieren. Darüber hinaus werden sie aber immer wieder mit neuen und höheren Zielen konfrontiert, die es zu bewältigen gilt. Eine der Kernaufgaben guter Führungskräfte ist es für Zufriedenheit bei den Mitarbeitern zu sorgen. Die Führungskraft als Vorbild - wird im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) immer wichtiger. Gesunde Mitarbeiter tragen maßgeblich zu einem "gesunden" Unternehmen bei.

Gesund führen beginnt also auch bei sich selbst. Bereits während Ihrer Studienzeit schaffen Sie mit diesem Seminar die Basis für gesundheitsorientiertes Führungsverhalten und stärken Ihre eigene Resilienz.

Ziele:

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den Themen:

- Funktionszyklus des BGM im Unternehmen
- Stressmanagement/Burn-out Prävention
- Wie Führungsverhalten positiv auf die Gesundheit und die Motivation der Mitarbeiter wirken kann
- Handlungsanweisungen für mehr Wertschätzung
- Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Umgang mit kritischen Mitarbeitergesprächen

Bewertungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Schriftliche Planung eines Mitarbeitergesprächs unter der Berücksichtigung des Themas Gesundheitsförderung

Über die Dozentin:

Nicole Haas ist Expertin für Stressmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement. Als Trainerin und Coach unterstützt sie Unternehmen, Führungskräfte und öffentliche Einrichtungen zu den Themen: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Talentmanagement und Führungskräfeentwicklung. Als anerkannte Mediatorin hat sie national und international Changeprozesse in Unternehmen begleitet. Ihre Ausbildlung zur psychologischen Beraterin, systemischen Beraterin, Entspannungspädagogin/ Stressmanagerin und Mediatorin bilden die Grundlage für ihre Selbständigkeit und die Dozententätigkeit an verschiedenen Hochschulen und Universitäten.
Externe/-r Dozent/-in: Frau N. Haas

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- R. Fisher u.a.: Das Harvard-Konzept, Frankfurt/Main, 2000
- F. Schulz von Thun u.a.: Miteinander reden, Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg, 2000
- C. Schneider: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz: Nebenwirkung Gesundheit, 2012
- A. K. Matyssek: BGM voranbringen: Praxistipps für betriebliches Gesundheitsmanagement: Fallstricke vermeiden - Stolperfallen umgehen - Menschen gewinnen

**13986.0031 Studieren mit Kind - Wissen und Kompetenzen rund um Studium und Beruf (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

So. 23.4.2017 10 - 12, k. A., Onlineveranstaltung, kein Raum vorgesehen

So. 21.5.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

So. 16.7.2017 10 - 12, k. A., Onlineveranstaltung, kein Raum vorgesehen A. Nguyen

Studium und Kind ist heute keine Seltenheit mehr und glücklicherweise auch nicht länger ein Tabuthema.

Explizit auf die Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern ausgerichtet, behandelt dieses Seminar sowohl theoretisch als auch praktisch wesentliche Themen, die für Eltern während und nach dem Studium von Bedeutung sein können.

Inhalte:

- Angebote für Studierende mit Kind_ern an der Universität zu Köln (in Kooperation mit den zuständigen Einrichtungen)
- Zeitmanagement
- Work-Life-Balance
- Netzwerken
- Kommunikation
- Arbeitsmodelle

Das Seminar wird als Blended Learning Seminar durchgeführt. Das bedeutet, dass es neben einem Präsenzseminar auch viele Lerninhalte online gibt. So kann Lernen neben dem Familienalltag auch von zu Hause stattfinden.

Technische Voraussetzungen:

Webbrowser, Adobe Flash® Player und einen aktivierten Lautsprecher am Computer

Ziele:

- kennen die Angebote für Studierende mit Kind_ern an der Universität zu Köln
- wissen, wie sie Studium und Kind_er besser unter einen "Hut" bekommen
- kennen verschiedene Möglichkeiten um ihre Ressourcen zu stärken
- können ihre Bedürfnisse besser kommunizieren
- kennen Möglichkeiten des Networking
- reflektieren ihre Elternrolle
- wissen, welche Arbeitsmodelle existieren

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Mind. 5 Seiten schriftliche Vertiefung eines der behandelten Themen

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen wie u.a. zur E-Trainerin, Tagesmutter, Coach, Yogalehrerin, Entspannungstherapeutin. Als Mutter kennt sie die Anforderungen und Bedürfnisse von Eltern. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.
Dozentin: Frau A. Nguyen

Das Webinar am 23.04.2017 wird verschoben. Neuer Termin ist Samstag, 29.04.2017 um 09:00 Uhr.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät

- Humanwissenschaftliche Fakultät
Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Fox, K. (2012): Studieren mit Kind.

### 13986.0032 Team-Management - Arbeiten mit Gruppen und Teams (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 201, Ende 23.5.2017

Fr. 19.5.2017 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 20.5.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (.ProfessionalCenter (ehem. R 1.24)

Inhalt:

Selten wird in der Berufswelt auf individuelle Leistungen gesetzt – meist sind es Gruppen und Teams, die gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten. Doch was beeinflusst die Arbeit der einzelnen Personen in einer Gruppe? Wann ist der/die Einzelne leistungsfähig und wie entwickelt eine Gruppe optimale Ergebnisse?

Im Rahmen dieses Seminars werden sowohl die sozialpsychologischen Aspekte von Gruppen und Teams genauer betrachtet, als auch Methoden umgesetzt, die die Arbeit mit Gruppen organisieren und vereinfachen können. In Form einer Projektarbeit wird ein Aspekt des Team-Managements geplant, durchgeführt, reflektiert und präsentiert.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die Phasen einer Gruppe vom ersten Zusammentreffen über den Entwicklungsprozess bis hin zur Auflösung
- kennen Aspekte von Leistung einer Einzelperson und einer Gruppe
- können Mitglieder einer Gruppe beobachten, daraus Konsequenzen ableiten und entsprechend Einfluss auf die Dynamik einer Teamentwicklung nehmen.
- kennen Methoden, um die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenmitglieder zu verbessern

Formale Kriterien und didaktisch-methodische Umsetzung:

Die Studierenden

- erleben eigene Aspekte des Arbeitens in Gruppen
- planen eine eigene Projektarbeit
- setzen eine eigene Projektarbeit um
- reflektieren eigene und fremde Ergebnisse
- präsentieren ihre Projektarbeit

Beurteilungsschema:

Planung, Umsetzung, Reflexion und Kurzpräsentation einer eigenen Projektarbeit.

Über die Dozentin:

Sara Wippich ist Diplom-Psychologin und Sportpsychologin. Ihr Promotionsstudium zum Thema Stress und Leistung hat sie an der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität zu Köln absolviert. Seit vielen Jahren ist sie in der Erwachsenenbildung und der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aktiv. Dabei beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Motivation und Lebensstil. Hauptberuflich ist sie an der Universität zu Köln bei den Status-Quo-Erhebungen tätig.
Dozentin: Frau Dr. S. Wippich

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Aronson, E.; Wilson, T.; Akert, R. (2014). Sozialpsychologie. München: Pearson Studium.
Peschges, K.-J. &Feßler, C. (2015). Im Team entwickeln und konstruieren. Der sichere Weg zum Erfolg. Wiesbaden: Springer Vieweg.

## 13986.0033 Train the Trainer - Trainer/in (IHK) Zertifikatslehrgang (Teil II) (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

10.5.2017 - 12.5.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block — C. Goffart

Inhalte von Teil I:

Erwachsene mit Freude zum Lernen zu bringen, ist eine Herausforderung. Trainer/-innen sind Gestalter/-innen von Lernprozessen und benötigen dazu umfangreiches Handwerkszeug. Um nachhaltige Lernsituationen reichen ihre Aufgaben von Lehren und Moderieren über Beraten und Coachen bis hin zu Entwickeln und Steuern.

In einer „Train the Trainer“-Ausbildung lernen angehende Trainer/-innen dieses Handwerkszeug von erfahrenen Trainer/-innen. Sie werden didaktisch-methodisch auf Ihr zukünftiges Arbeitsfeld vorbereitet und beschäftigen sich in kompakter Form mit grundlegenden Konzepten und Methoden der Erwachsenenbildung.

Inhalte:

Seminarplanung
- zielgruppenorientierte Konzeptplanung
- Lernerfolg und -erfolgskontrolle
- Seminarvor- und -nachbereitung

- aktuelle Tendenzen auf dem Bildungsmarkt
- Kalkulation und Akquise

Arbeiten in und mit Gruppen
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Lerntypen bei Erwachsenen
- Lernsituationen schaffen und gestalten
- Feedback geben und nehmen
- Störungen

Trainerkompetenz
- Methoden- und Medienkompetenz
- Nähe-Distanz-Beziehung zu Teilnehmenden
- Analyse und Reflexion der eigenen Arbeit
- persönliche Ressourcen und Grenzen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zertifikatsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Köln (IHK Köln):

Absolventen/-innen des Ausbildungsprogramms können vor der IHK Köln gegen ein Entgelt von 250,00 € eine Zertifikatsprüfung als „Trainer/-in (IHK)“ ablegen. Grundlage der Prüfungsleistung ist eine Lehrprobe aus dem während der Ausbildung entwickelten Seminarkonzept.

Dies ist der zweite Teil des "Train the Trainer - Zertifikatslehrgangs".
Dozentin: Frau C. Goffart

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

IHK Köln

Weiterbildungszentrum

Eupener Str. 157

50933 Köln

Teil I und Teil II werden mit jeweils 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten anerkannt:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung wurden über ein Auswahlverfahren per schriftlicher Bewerbung vergeben. Mehr Informationen unter:

http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/trainthetrainer.php

### 13986.0034 Wie finde ich den passenden Praktikumsplatz? Begleitung bei der beruflichen Orientierung und Hilfestellung beim Bewerbungsmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 19.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.4.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 7.6.2017 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung G . B e k i e r m a n

Inhalte:

Praktische Erfahrungen helfen dabei ihren persönlichen Berufswunsch näher zu kommen und fungieren als Türöffner beim Berufseinstieg. Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende,

die offen für eine berufliche Orientierung sind. Das Seminar unterstützt Sie bei der Festlegung ihrer persönlichen Zielvorstellungen, der Interessenfindung sowie bei Ihrer persönlichen Stärkenanalyse. Sie erlernen wie Sie sich auf den Bewerbungsprozess zielorientiert vorbereiten. Die Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen, die optimale Suche nach Stellenanzeigen sowie eine Assessment Center Übung sind dabei feste Bestandteile des Seminars. Der Besuch von Veranstaltungen des WiSo-Career-Service ist fester Bestandteil der Lehrveranstaltung und ein Teil der Prüfungsleistung.

Ziele:

In dieser Veranstaltung werden Studierende für das Thema "Berufliche Orientierung" sowie über die Wichtigkeit von Praxiserfahrung sensibilisiert. Die Studierende erlernen wie sie:

- ihre Fähigkeiten und Stärken analysieren
- ihre Wert- und Zielvorstellungen definieren
- ihre persönlichen Standortbestimmung erarbeiten können
- gegenüber Personalreferenten auf Karriereveranstaltungen kompetent auftreten sollten
- ihre Bewerbungsunterlagen optimal aufbereiten
- sich auf das Bewerbungsverfahren vorbereiten

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung, der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme in der Lehrveranstaltung sowie die Teilnahme an Karriereveranstaltungen des WiSo-Career-Service.

Die schriftliche Ausarbeitung besteht aus der Abgabe von Hausaufgaben sowie der Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen.

Über die Dozentin:

Gretje Bekierman ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim WiSo-Career-Service der Universität zu Köln tätig. Neben Beratungsgesprächen zur beruflichen Orientierung, der Organisation von Karriere- und Recrutingveranstaltungen, ist sie als Trainerin und Lehrbeauftragte für unterschiedliche Themenbereiche tätig.
Räume:

am 19.04.2017 -- 110 WiSo Modulbau - Seminarraum 2

am 21.04.2017 -- 110 WiSo Modulbau - Seminarraum 3

am 07.06.2017 -- 101 WiSo-Hochhaus - 410

Dozentin: Frau G. Bekierman

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden

sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen

### 13986.0046 Professionelle Beziehungsgestaltung in Beratungssituationen (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 5.5.2017 14 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 102

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 102

Sa. 13.5.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) J. Bäuerlen

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende, die eine Tätigkeit in beraterischen Kontexten (z.B. Coaching, psychosoziale Beratung, Unternehmensberatung) anstreben und bereits über ein grundlegendes Verständnis von systemischen oder anderen Beratungs-Ansätzen verfügen.

Die Qualität der Beziehungsgestaltung gilt als der wichtigste Wirkfaktor in Beratungssituationen. Sie ist entscheidend für die Entwicklung von Vertrauen zwischen der/dem Ratsuchenden und der/dem Beratenden und stellt daher den ersten wichtigen Schritt in einem Beratungsprozess dar. Eine tragfähige, kooperative und für beide Seiten als zieldienlich erlebte Beratungsbeziehung ist in diesem Sinne auch die Ausgangsbasis für Öffnung und echte Veränderung bei der/dem Ratsuchenden.

Beziehungen in Beratungssituationen im Sinne der/des Ratsuchenden zu gestalten, ist jedoch nicht selbstverständlich und bedarf der professionellen Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragen, wie zum Beispiel: Wie kann ich authentisch ‚Rapport' aufbauen bzw. an das ‚Klienten-System' ankoppeln? Wie kann ich empathisch sein und dennoch eine professionelle Distanz halten? Wie gelingt es, Neutralität zu wahren und die/den Ratsuchende/n wertschätzend zu unterstützen? Wie gehe ich mit Störungen in der Beziehung um?

Ziel des Seminars ist es, Ihnen zu ermöglichen, eine professionelle Perspektive auf ein komplexes Thema zu entwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern. Hierfür bietet es einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten Sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Teilnehmer*innen intensiv auseinanderzusetzen.

Themen werden u.a. sein:

- Psychologische und pädagogische Grundlagen der Wahrnehmung, Urteilsbildung und Beziehungsgestaltung
- Struktur und Elemente von professionellen Beratungsbeziehungen
- Haltung und Techniken für den Aufbau und Erhalt einer Arbeitsbeziehung
- Umgang mit Störungen in der Arbeitsbeziehung
- Verschiedene Übungen zur professionellen Gestaltung von Beziehungen in Beratungssituationen

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) drei Veranstaltungstagen.
Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bitte Beachten: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erste Literaturhinweise


- GREIF, S. (2014). Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit im Coaching. In: RYBA, A./ PAUW, D./ GINATI, D./ RIETMANN, S. (Hrsg.): Professionell coachen. Das Methodenbuch: Erfahrungswissen und Interventionstechniken von 50 Coachingexperten. Weinheim u. Basel, S. 460-465.
- KÖNIG, E. &VOLMER, G. (2008). Handbuch Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Weinheim.
- ROGERS, C. R. (2014): Die nicht-direktive Beratung. Frankfurt/Main.
- SCHLIPPE, A. VON &SCHWEITZER, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen.


## 13986.0047 Interkulturelle Sensibilisierung (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 14, n. Vereinb 10.7.2017 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik"
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter http://international.uni-koeln.de/6878.html

Seminaroptionen im Sommersemester 2017:

Montags, 12:15-13:45
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 08.05.2017

oder

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 02.05.2017

oder:

Mittwochs, 18:00-19:30 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 03.05.2017

Anmeldungen zum Seminar können NUR über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:
http://si.uni-koeln.de/9390.html

Anmeldefrist: 30.04.2017

Beurteilungsschema:

Prüfungsleistung ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme ein Essay (3 CP).
In Kooperation mit dem Dez. 9: Internationales

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an studienstart-international@verw.uni-koeln.de
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter: http://si.uni-koeln.de/9390.html .
Anmeldefrist: 30.04.2017

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

### 13986.0048 Projekt connect! (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 28.8.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalte:

Im Projekt connect! treffen sich deutsche und ausländische Studierende während eines Semesters in internationalen Teams. In verschiedenen Projektformen setzen die Gruppen ein Thema mit interkulturellem Bezug um.

Mögliche Projektformen im Sommersemester 2017 sind:

- Film
- Foto
- Musik
- Poetry Slam

Im Rahmen des Projekts findet ein interkultureller Auftaktworkshop am 13.05.2017 von 10.00 bis 17.00 Uhr sowie eine Abschlusspräsentation und ein Abschlussworkshop (Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben) statt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist obligatorisch.
Des Weiteren finden Treffen im Laufe des Semesters innerhalb der jeweiligen Projektgruppe statt, von denen mind. sechs mit einem kurzen Bericht protokolliert werden müssen.

Gruppengröße: am Projekt können max. 18 Studierende teilnehmen. In jeder Projektform arbeiten 3-6 Teilnehmer/innen zusammen. Jede/r Teilnehmer/in wählt die Projektform selbst.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter http://international.uni-koeln.de/6878.html

Ziele:

- Vernetzung von Studierenden verschiedener Fachbereiche und Nationalitäten
- Einführung in die interkulturelle Sensibilisierung
- Entwicklung von Handlungsstrategien für das Arbeiten in (internationalen) Projektteams
- Erstellung einer Projektarbeit und Präsentation (z.B. Film, Fotoausstellung)

Beurteilungsschema:

- obligatorisch aktive Teilnahme am Auftaktworkshop
- mind. sechs Kurzprotokolle der Projekttreffen

Über den Dozenten:

Tutor_innen des Dez. 9: Internationales
In Kooperation mit dem Dez. 9: Internationales

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an studienstart-international@verw.uni-koeln.de
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter: http://si.uni-koeln.de/9389.html .
Anmeldefrist: 30.04.2017

### 13986.4000 Sommerkurs: Auf dem Weg zum Graphic Recorder - Wissen nachhaltig bildlich sichern (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

11.9.2017 - 13.9.2017 9 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S221, Block (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Die Teilnehmer sind nach Abschluss der insgesamt 30 Stunden betragenden Präsenz-Veranstaltungs-Blöcke und den 60 Stunden Eigenarbeit in der Lage Wissen „live“ bildlich zu sichern. Das können Sie sowohl für alle sichtbar auf Flipcharts (Graphic Recording) oder für die eigene Dokumentation auf Papier bzw. dem Tablet (Sketchnoting).

ABLAUF EINES GRAPHIC RECORDINGS / SKETCHNOTINGS

Die Teilnehmer können zwischen den Methoden Graphic Recording und Sketchnoting unterscheiden. Sie kennen den jeweiligen Ablauf, können diesen selbstständig planen und zielführend vorbereiten.

Die Studierenden können ein Graphic Recording vom Vorgespräch mit dem Kunden bis zur anschliessenden Foto-Dokumentation eigenständig organisieren und durchführen. Alle Prozessschritte und wichtige Abstimmungsthemen sind Ihnen vertraut und können mit der selbst erstellten bildlichen Checkliste abgearbeitet werden.

WERKZEUGE

Absolventen des Seminars kennen die Werkzeuge eines Sketchnoters und eines Graphic Recorders und sind mit ihnen vertraut. Vertraut bedeutet, dass Sie diese mehrfach selbst verwendet haben und die unterschiedlichen Anwendungs-Möglichkeiten, bspw. von Stiften, erfahren haben und zielgenau einsetzen können. Sie sind in der Lage sich Ihr persönliches, professionelles Equipment-Set anzuschaffen, da sie die Qualität der richtigen Stifte oder die Notwendigkeit von Materialien für eine erfolgreiche Veranstaltung bewerten oder einschätzen können.

FÄHIGKEITEN

Angehende Graphic Recorder / Sketchnoter sind befähigt Wissen komprimiert in visueller Form darzustellen. Durch permanentes Training gelingt Ihnen die sinnvolle, bildhafte Vereinfachung und Zusammenfassung von komplexen Themen. Sie können das, weil Sie gelernt haben Gehörtes in Bilder zu übersetzen.

Die Studierenden können Gehörtes, Gesehenes oder Gelesenes auf die Kernbotschaft reduzieren und diese visuell darstellen.

Studierende sind nach der Veranstaltung in der Lage wichtige Inhalte beim Hören, Lesen oder Sehen herauszufiltern, nach Prioritäten zu gewichten und in passender Art und Weise (Bsp. 3-D-Schriften) darzustellen.

Sie verwenden dafür Elemente aus den Darstellungsarten Grundformen, Schrift, Farbe, Symbole/ Grafiken und Figuren, die Sie im Laufe des Seminars kennengelernt, erstellt und mehrfach eingesetzt haben.

Darüber hinaus erstellen sie sich im Laufe der verschiedenen Präsenzveranstaltungen und in der Nachbereitung ein „visuelles Vokabelheft“. Das dient nicht nur dem kontinuierlichen Training, sondern wird zu einer Bild-Bibliothek, auf die im Graphic Recording / Sketchnoting zurückgegriffen werden kann. Mit diesem Vokabelheft beginnen Teilnehmer Ihren eigenen Darstellungs-Stil zu entwickeln.

Die Studenten und Studentinnen haben gelernt welche Darstellungsarten sich für unterschiedliche Einsatzbereiche (Bsp. Prozesse, Zusammenhänge, Beziehungen oder Entwicklungen) besonders eignen und können diese gezielt auswählen und anwenden.

Sie haben das Wissen erlangt wie gezeichnete Elemente, Bilder und Szenen eindeutig, aber gleichzeitig einfach dargestellt werden können.

Teilnehmer sind in der Lage das richtige Element der jeweiligen Darstellungsart zu wählen, um die gehörten Informationen (Bsp. Zahlen, Daten, Fakten) darin einzupflegen und daraus Bilder entstehen zu lassen. Sie kombinieren einzelne Bilder über die Dauer der Veranstaltung zu größeren Szenen. So bildet sich daraus ein großes Gesamtbild – eine Bildlandschaft.

Das Graphic Recording / Sketchnoting ist fertig.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Teilnehmer, die Spass daran haben eine dynamische, themenunabhängige Art der Wissenssicherung / Dokumentation zu erlernen

Keine Angst vor Stift und Papier – oder den festen Willen diese Angst zu überwinden!

Basis-Set an Stiften (bei Anmeldung genauere Informationen)

Optional: Tablet mit Zeichenprogramm und „Digital Pen“

Ziele:

Teilnehmer erwerben Kompetenzen, um…

…Wissen nachhaltig bildlich zu sichern und über die „Szenenartigkeit“ reproduzierbar zu machen

…Wissen live zu dokumentieren - für alle sichtbar oder für sich selbst

…Gehörtes, Gesehenes, Gelesenes in reduzierten, eindeutig verständlichen Bildern darzustellen - Themenunabhängig

…Komplexität und Kompliziertheit zu reduzieren, um den Überblick und Fokus zu behalten

…die Nachvollziehbarkeit von Prozessen, Entwicklungen oder Zusammenhängen für sich und Andere zu erhöhen

…Fehler und Missverständnisse zu reduzieren / vermeiden durch sichtbare Dokumentation

…sich und Anderen Kernbotschaften vor Augen zu führen, um daraus konzentriert und zielgerichtet Ergebnisse abzuleiten

…durch zeitsparende Darstellungsformen auch spontan Ideen oder Ergebnisse aus einem Vortrag oder einem Meeting festzuhalten

...Interaktivität und Kreativität zu initiieren

…auf visuelle Weise kognitives Lernen und Behalten zu unterstützen

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Als Prüfungsleistung erstellen die Teilnehmer eine Bild-Dokumentation (Graphic Recording), die zu einem vorgegebenen Vortrag passt.

Der Vortrag ist in Schriftform verfasst und wird den Studierenden mit entsprechender Vorlaufzeit zum Prüfungstermin zur Verfügung gestellt. Ergänzend können die Teilnehmer Ihnen wichtig erscheinende Rahmenbedingungen beim Dozenten erfragen.

Die Teilnehmer setzen alle bis dato erworbenen Fertigkeiten mit den für richtig erachteten Werkzeugen um.

Die Teilnehmer planen den gesamten Prozess Ihres Graphic Recordings in einer schriftlichen / bildlichen Form. In der individuell gestalteten Dokumentation halten Sie für den Dozenten Ihre Vorbereitung fest und begründen Ihre Vorgehensweise und Ihre Entscheidungen. Diese Dokumentation ist Teil der Prüfungsleistung.

Über den Dozenten:

Volker Voigt ist staatlich geprüfter Betriebswirt. Nach seinem Studium sammelte er 9 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Vertriebspositionen der Büroeinrichtungsbranche. Seit seiner Weiterbildung zum Trainer (IHK) ist er in der Erwachsenenbildung und der Konzeptentwicklung aktiv. Er gibt Workshops rund um die Präsentations-Software Prezi, begleitet Kundenevents mit Graphic Recording, ist als als Referent und Moderator für die Akademie Zukunft Handwerk tätig. Sein Grundsatz: Work Visual!
Dozent: Herr Volker Voigt
Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Das Formular muss bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den rote Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung
first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

### 13986.4001 Sommerkurs: Ausbildung zum/zur Kursleiter_in Progressive Muskelrelaxation (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

2.9.2017 - 3.9.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

16.9.2017 - 17.9.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo — A. Nguyen

Inhalte:

Stress ist eine der Hauptursachen für Krankheiten.

Entspannungsverfahren können im Studium und Berufsleben hilfreich sein, da Sie folgenden Nutzen mit sich bringen können:

• allgemeine gesundheitsförderliche Prävention

• psychische Ausgeglichenheit

• Entspannung als gesunderhaltendes Gegengewicht zu übermäßiger körperlicher und seelischer Anspannung

• Verbesserung der Selbststeuerungsfähigkeiten (physiologisch, kognitiv, emotional, verhaltensmäßig) und der Selbstregulierung vegetativer Funktionen

• Förderung von Konzentration, Gedächtnis und Ausdauer

• Sensibilisierung für körperliche, seelische und geistige Vorgänge

• verbesserte Wahrnehmung der Körpersignale und positiver Körperempfindungen

• Stressbewältigung

• Selbsterkenntnis , Selbstverantwortung

• Förderung der Fähigkeit, Alltagbelastungen gelassener zu bewältigen

• Erhöhung der Lebensqualität

Inhalte:

• Auswirkungen von Stress

• Entspannungsverfahren

• Progressive Muskelrelaxation

• Konzeption und Durchführung einer Kurseinheit

• Selbstständig als Kursleiter_in

Inhaltliche Voraussetzung:

Bei Teilnahme an diesem Seminar sollte die Motivation, regelmäßig Entspannungselemente zu Hause zu testen und die Körperlichen und Psychischen Voraussetzungen vorhanden sein.

Kontraindikationen sind: Akutes Lumbago, psychotische Zustände, Herzinsuffizienz.

Falls Sie im Kurs angenommen wurden, bringen Sie bitte neben Schreibunterlagen eine Matte (Yoga-, Gymnastik- oder Isomatte), ein Handtuch, ggf. eine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Ausbildung wird nach den Richtlinien der Zentralen Prüfstelle Prävention (www.zentrale-pruefstelle-praevention.de) durchgeführt. Studierende, die eine im Leitfaden für Prävention aufgeführte Grundqualifikation haben, können nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung Ihre Kursangebote dort prüfen und zertifizieren lassen.

Ziele:

In diesem Seminar lernen die Studierenden neben praktischen und theoretischen Aspekten zur eigenen Entspannung, wie sie als Kursleiter_in für Progressive Muskelrelaxation selbstständig tätig werden können.

Die Studierenden...

• verstehen den Zusammenhang zwischen Stress und den körperlichen Auswirkungen

• können ein Kurskonzept für die Progressive Muskelrelaxation erstellen

• wissen welche Indikationen/Kontraindikationen existieren

• sind in der Lage eine Kurseinheit anzuleiten

• wissen wie sie den Kurs vermarkten können

Beschreibung der Prüfungsleistung:

• Aktive Mitarbeit • Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung

• Durchführung von einer kurzen Lehreinheit

• Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts (ca. 7-10 Seiten Inhalt)

• Anwesenheitspflicht für das Zertifikat,welches von der Zentralen Prüfstelle für Prävention akzeptiert wird.

Über die Dozentin:
Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen wie u.a. als Yogalehrerin, Entspannungstherapeutin und Gesundheitsberaterin mit der Qualifizierung als Kursleiterin für Progressive Muskelentspannung und Autogenes Training. Heute arbeitet sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte.

Veranstaltungsorte:

Sa., 02.09.2017, 10.00 bis 16.00 Uhr:
USZ-Sportraum, Otto-Fischer Str. 6c (Google Maps: https://goo.gl/maps/VGjDZjPEeTH2)
So., 03.09.2017, 10.00 bis 16.00 Uhr:
10.00-12.00: S 110, Herbert-Lewin-Str. 6 (https://goo.gl/maps/1kJwDhvGAH92)
12.30-16.45: USZ-Gymnastikhalle, Zülpicher Wall 1 (https://goo.gl/maps/YMW5D5hjvNt)
Sa., 16.09.2017, 10.00 bis 16.00 Uhr:
10.00-12.30: HF Turnhalle, Gronewaldstr. 2

12.30-16.00: S 110, Herbert-Lewin-Str. 6 (https://goo.gl/maps/1kJwDhvGAH92)

So., 17.03.09.2017, 10.00 bis 16.00 Uhr:
10.00-12.00: S 110, Herbert-Lewin-Str. 6 (https://goo.gl/maps/1kJwDhvGAH92)
12.30-16.00: USZ-Gymnastikhalle, Zülpicher Wall 1(https://goo.gl/maps/YMW5D5hjvNt)

Dozentin: Frau Anna Nguyen
Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Das Formular muss bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den roten Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung

first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

• Hainbuch, F. (2014): Progressive Muskelentspannung

• Hofmann, E. (2015): Progessive Muskelentspannung: Ein Trainingsprogramm.

• Krumpen, S. (2012): Progressive Muskelentspannung: Kursleitermanual.

**13986.4002 Sommerkurs: Ausbildung zum/zur Videojournalisten_in (SI)**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

11.9.2017 - 15.9.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ihr wolltet schon immer mal einen filmischen Beitrag konzipieren, drehen und schneiden? Dann habt ihr jetzt die Möglichkeit, eine Ausbildung zum_r Videojournalisten_in zu bekommen. In Kooperation mit der "Abteilung 81: Presse und Kommunikation der Universität zu Köln" und dem "Netzwerk Medien – Filmproduktion" erhaltet ihr ein grundlegendes Verständnis der Aufgaben von Journalist_innen, Tontechniker_innen, Kameramännern und -frauen und Cutter_innen.

Ziele:

Die Studierenden erhalten ein grundlegendes Verständnis der Aufgaben von Journalist_innen, Tontechniker_innen, Kameramännern und -frauen und Cutter_innen und erlernen durch professionelle Einarbeitung die benötigte Technik des Videojournalismus (Kamera- und Tontechnik, Lichtgestaltung, verschiedene Drehtechniken, Schnitt und Effektbearbeitung) sowie journalistische Darstellungsformen (Beitragsaufbau, Storytelling, Dramaturgie und Interviewführung).

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Die Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme sowie das Erstellen eines Abschlussfilms) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP.

Über den Dozenten:
Adam Polczyk studierte bis 2008 Geographie, Afrikanistik und Ur- und Frühgeschichte an der Universität zu Köln. Als Kameramann, Cutter und Dozent arbeitet er seit 2003 freiberuflich für verschiedene Einrichtungen und Unternehmen. Zurzeit ist er als Multimediaredakteur für die Pressestelle der Universität eingestellt und betreut die multimediale Öffentlichkeitsarbeit der gesamten Universität.

Raum: Gebäude 213 Studioraum 0.15 (ehem. 20)

Dozentin: Herr A. Polczyk (Abteilung 81: Presse und Kommunikation)
Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird und ein persönliches Motivationsschreiben. Formular und Motivationsschreiben müssen bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den roten Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung

first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

**13986.4003 Sommerkurs: Der Weg zum Traumjob (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

20.9.2017 - 22.9.2017, nicht am 20.9.2017 Die Veranstaltung muss wegen Erkrankung der Dozentin abgesagt werden; 21.9.2017 Die Veranstaltung muss wegen Erkrankung der Dozentin abgesagt werden; 22.9.2017 Die Veranstaltung muss wegen Erkrankung der Dozentin abgesagt werden (s. Mail)) 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block

25.9.2017 - 27.9.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block P. Engelhardt

ERSATZTERMINE:

25.09.2017, Seminargebäude 106, Raum S26

26.09.2017, Seminargebäude 106, Raum S26

27.09.2017, Modulbau Weyertal 911, Raum S 222

Weitere Informationen folgen per Email, bitte sehen Sie bis dahin von Anfragen ab.

Inhalte:

Am ersten Seminartag wird nach einer Vorstellungsrunde ein Überblick zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gegeben. Danach sind die Auswahl der Stellenangebote und die schriftliche Bewerbung Inhalte des ersten Seminartages. Anhand von Beispielbewerbungen werden die Studierenden lernen, worauf es bei einer guten schriftlichen Bewerbung ankommt. Hinzu wird ein Blick auf die Zeugnissprache geworfen, um eigene Arbeitszeugnisse professionell bewerten zu können. Am zweiten Tag rückt das Vorstellungsgespräch als zentrale Hürde auf dem Weg zum Arbeitsvertrag in den Mittelpunkt. Es bietet sich die Chance, hinter die Kulissen eines Vorstellungsgesprächs zu schauen. Dabei werden die Erwartungen und Anforderungen des Personal- wie auch des Fachbereichs in allen Phasen eines Vorstellungsgesprächs beleuchtet. In praktischen Übungen und Rollenspielen erfahren die Teilnehmer, worauf es bei einem Bewerbungsgespräch tatsächlich ankommt, was man im Vorfeld des Gesprächs bereits tun kann und wie es gelingt, die eigenen Stärken zielgerichtet zu präsentieren. Am dritten Seminartag steht die Körpersprache im Fokus. Die Studierenden werden Situationen aus den ersten Begegnungen mit Personalern, Vorgesetzten und Kollegen auf die nonverbale Kommunikation hin untersuchen. Es werden beispielsweise typische Fehler im Assessment Center aufgedeckt, Tipps gegen Lampenfieber gegeben und das Verhalten während der ersten Gehaltsverhandlung geprobt. Wichtige Themen wie der Dresscode und der angemessene Händedruck werden dabei ebenso behandelt wie die Regeln des Smalltalks.

Inhaltliche Voraussetzung:

Die Studierenden sollten nach Möglichkeit am ersten Tag ein Laptop mitbringen, um direkt an den eigenen Bewerbungsunterlagen arbeiten zu können. Alternativ können diese auch ausgedruckt mit ins Seminar gebracht werden. Am zweiten und dritten Tag werden Vorstellungsgespräche und weitere Bewerbungssituationen simuliert. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und eine aufgeschlossene Haltung gegenüber den anderen Teilnehmer*innen ist deshalb Voraussetzung für das Gelingen des Seminars.

Ziele:

Den Studierenden wird in drei aufeinander aufbauenden Seminartagen vermittelt, wie sie ihren Bewerbungsprozess optimal gestalten. Beginnend bei der Recherche und Analyse von Stellenangeboten, über die Gestaltung der Bewerbungsmappe bis hin zum erfolgreichen Vorstellungsgespräch - das Seminar begleitet den Weg zum Traumjob.

Beurteilungsschema:

Als Prüfungsleistung wird die Erstellung der Bewerbungsmappe gezählt. Diese wird anhand der gängigen Kriterien einer gelungenen Bewerbung bewertet. Die Studierenden können auf Wunsch in an das Seminar anschließende Kurz-Bewerbungsmappenchecks Rückmeldung zu ihren Unterlagen erhalten.

Über die Dozentin:

Pia Maria Engelhardt absolvierte ihr Magisterstudium der Pädagogik und Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Angewandte Psychologie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Von April 2012 bis Juli 2014 war sie Career Service des KIT die zentrale Ansprechpartnerin für Studierende und Absolventen in allen Fragen rund um die Bewerbung. Nach einer zweijährigen berufsbegleitenden Weiterbildung ist sie zudem geprüfte Systemische Beraterin. Seit Juli 2014 ist sie am ProfessionalCenter der Universität zu Köln tätig und promoviert im Bereich Erziehungswissenschaften.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Das Formular muss bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den roten Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung

first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

Hesse, Jürgen/Schrader, Hans Chr. (2006): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen.

Püttjer, Christian /Schnierda, Uwe (2015): Trainingsmappe Vorstellungsgespräch: Die 200 entscheidenden Fragen und die besten Antworten.

## 13986.4004 Sommerkurs: Gender- und Diversity - Kompetenzen in der beruflichen Praxis (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

4.9.2017 - 6.9.2017 9 - 16, 911 Modulbau Weyertal, S223, Block P.Kollender

Inhalt:

Gender Mainstream und Diversity?!? Was ist das und was hat das mit mir zu tun? Was bedeuten diese Konzepte für mich als Person persönlich und im beruflichen Kontext?

Zu Beginn werden Themen und Methoden der Sexuellen Bildung vorgestellt und durchgeführt, bevor es an die Klärung der Begrifflichkeiten "Gender", "Gender Mainstream" und "Diversity" geht. Im Seminar werden Sie gender- und diversity-orientierte Instrumente kennen lernen und setzen sich exemplarisch und kritisch mit diesen auseinander. Die theoretische Vermittlung wird durch praktische Übungen/Methoden/Simulationen ergänzt, in denen Sie sich mit eigenen Erfahrungen/Vorurteilen und in anderen Rollen aktiv mit den Themen auseinandersetzen.

Darüber hinaus stellen sich universitäre Institute und Abteilungen vor, die zum Thema "Gender Studies" und "Gleichstellung" forschen und arbeiten.

Ziele:

Das Seminar hat folgende Zielstellungen:

- Sensibilisierung für die Themen "sexuelle und geschlechtliche Vielfalt", "Gender Mainstream", "Diversity" und "Diskriminierung"

- Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit gender- und diversity-orientierten Instrumenten

- Kennenlernen von universitären Instituten und Abteilungen zum Thema "Gender Studies" und "Gleichstellung"

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Neben der aktiven Teilnahme am Seminar muss zu jeder Sitzung ein Portfolioeintrag erstellt werden.

Über die Dozentin:

Pia Kollender studierte Erziehungswissenschaft (B.A. Schwerpunkt: Erwachsenenbildung) und Angewandte Sexualwissenschaft (M.A. Schwerpunkt: Sexuelle Bildung an Schulen und in der universitären Ausbildung) an der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Merseburg. Seit August 2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin für Service Learning am ProfessionalCenter.
Dozent: Frau Pia Kollender
Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Das Formular muss bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den roten Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung

first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

### 13986.4005 Sommerkurs: Praktische Übungen zur Entwicklung einer sozialen Geschäftsidee (Teilleistung des zertifizierten Gründers) (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

4.9.2017 - 8.9.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, (.ProfessionalCenter Block

Inhalt:

Eine soziale Geschäftsidee zu finden und als Social Start-Up zu realisieren, ist mit dem richtigen Handwerkszeug leicht zu umzusetzen: Es erfordert in erster Linie eine große Leidenschaft, einen gesunden Menschenverstand und Kenntnisse der methodischen Vorgehensweisen zu erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen. Dabei verfolgt der Gründer eines Social Start-Ups, der Social Entrepreneur, zwei Ziele: Eine gesellschaftliche Wirkung (Social Impact) aufgrund von Veränderungen im Verhalten bestimmter Teile unserer Gesellschaft. Um dieses Primärziel zur erreichen, bedarf es aber ebenso der Erfüllung eines finanziellen Ziels: So sollte ein Social Start-Up mindestens kostendeckend arbeiten.

Wir erarbeiten im Seminar Möglichkeiten des Findens sozialer Probleme sowie passender Geschäftsmodeller. Weiterhin vermitteln wir das grundlegende Verständnis für strukturelle Wege der Lösung gesellschaftlicher Probleme. Dazu werden Instrumente wie Rogers "Diffusionsmodell" in Verbindung mit Gabrielle Tardes "Gesetzen der Nachahmung" als auch das "Value Proposition Canvas" und "Business Model Canvas" eingesetzt und bearbeitet. Zur Vertiefung werden Cases vorgestellt und kritisch bearbeitet. Die mannigfaltigen Möglichkeiten von Finanzierungskonzepten werden ebenfalls bearbeitet.

Die Teilnehmer_innen generieren danach eine eigene Geschäftsidee und müssen die dabei aufgestellten Hypothesen zum Beispiel bezüglich der Zielgruppe, bezüglich des Finanzierungskonzepts sowie des zentralen Nutzenversprechens zur Erreichung des Social Impacts überprüfen. Die Teilnehmer_innen sollen hierzu direkten Kontakt mit ihren Stakeholdern aufnehmen und eine Erhebung von Primärdaten vornehmen. Begleitend zu diesem Prozess werden die Teilnehmer_innen erfahren wie ein erfolgreiches Gründer_innen-Team aufgestellt und interaktiv arbeiten sollte und erhalten Antwort auf andere Fragen einer gelungen Gründungsvorbereitung.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Grundsätzliches Interesse an einer selbstständigen Tätigkeit ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung. Die TeilnehmerInnen sollten eine erste (rudimentäre) Geschäftsidee mitbringen. Zu Beginn der Veranstaltungen werden die mitgebrachten Idee vorgestellt. Hieraus werden einige Ideen zur Bearbeitung im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt und von den TeilnehmerInnen Teams für die Ausarbeitung dieser Geschäftsideen gebildet.
Alle TeilnehmerInnen sollten über ein eigenes Notebook verfügen, um Fragestellungen in Zusammenhang mit der Start-Up-Idee (z.B. Marktanalyse) zu recherchieren.

Ziele:

Die Veranstaltung will ein grundsätzliches Verständnis zu den Themen soziale Geschäftsidee, Social Start-Up und "Soziale Innovationen" schaffen und vermitteln. Die Teilnehmer werden erfahren, dass die Entwicklung und Realisierung einer sozialen Geschäftsidee eine gute Portion gesundem Menschenverstand, einen tiefen Einblick in die Grundlagen gesellschaftlicher Probleme und Wirkungen sowie eine große Leidenschaft benötigt. Dies gilt ebenso für die systematische Herangehensweise bei der Konzipierung und Umsetzung der Geschäftsidee.

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, eigene Geschäftsideen anhand der vorgestellten Inhalte zu planen und einem ersten Markttest zu unterziehen, um eventuell in einem nächsten Schritt den Start in die Selbstständigkeit oder die Gründung eines eigenen Unternehmens vorzubereiten. Hilfsmittel und Anlaufstellen für die systematische Planung einer Selbstständigkeit werden vermittelt.

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Abschlusspräsentation der im Laufe des Seminars ausgearbeiteten Geschäftsidee

Über den Dozenten:

Prof. Dr. Christoph Zacharias hat die fachbereichsübergreifend Professur für Entrepreneurship and Social Business und ist Gründungsdirektor des Instituts für soziale Innovationen an der Hochschule Bonn-Rhein Sieg. Seit 1998 unterrichtet er an verschiedenen Hochschulen gründungsinteressierte Studierenden verschiedener Studiengänge. Seit 2009 zusätzlich den Bereich "Social Entrepeneurship".
Raum:

GATEWAY

Gründungsservice der Universität zu Köln,

Ägidiusstraße 14, 50937 Köln

Dozent: Herr Prof. Dr. Christoph Zacharias

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2017". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 26.07.2017 auf der Website des ProfessionalCenters (http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Das Formular muss bis zum 07.08.2017 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den roten Briefkasten eingeworfen werden.

Kurszuteilung
first come- first served. Bei der Platzvergabe zählt vorrangig der Eingangsstempel Ihrer Anmeldung im ProfessionalCenter, nachrangig die Priorität der Kurse, die auf Ihrer Anmeldung angeben wird. Sie erhalten höchstens eine Zulassung zu einem Sommerkurs. Sie bekommen ab dem 21.08.2017 über ihren Smailaccount eine Email vom uns mit der Zulassung oder dem Wartelistenplatz.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebaescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

Die Inhalte folgender Bücher spielen im Rahmen der Veranstaltung als Diskussions- und Arbeitsgrundlage. Eine Kenntnis der Kernaussagen und Modelle ist hilfreich:

- "Running Lean - Das How-to für erfolgreiche Innovationen" von Ash Maruya

- "Lean Start Up - schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen" von Eric Ries

- "Business Model Generation" von Alex Osterwalder und Yves Pigneur

- "Kopf schlägt Kapital - Die ganz andere Art ein Unternehmen zu gründen" von Günter Faltin

- Handbuch Businessplan-Erstellung (NUK Neues Unternehmertum Rheinland)

- "Denk die Welt weiter. - 25 Ideen, selbst die Zukunft zu gestalten." herausgegeben von Impact Edition

- "Die Zukunftsmacher- Eine Reise zu Menschen, die die Welt verändern- und was Sie von ihnen lernen können" von Joanna Stefanska; Wolfgang Hafenmayer

-"Gute Geschäfte- humane Marktwirtschaft als Ausweg aus der Krise" von Franz Alt; Peter Spiegel

- "Soziale Innovationen in Deutschland- Von der Idee zur gesellschaftlichenWirkung" Hartmut Kopf; Susan Müller; Dominik Rüede; Kathrin Lurtz; Peter Russo Hrsg.

**15433.0008 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl, ab 24.4.2017 D. R o h r

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Weitere Termine: 22.5, 12.6., 26.6. und 10.7. Es gibt weitere Online-Formate: https://uni-koeln.sciebo.de/index.php/s/BGWAeQp6wuVRgnx Passwort: beratung

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung

2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung

3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum

4) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer

5) Im Anschluss werden einige der Interventionen erläutert

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de

**o.Nr.** **Interkulturelle Sensibilisierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 17 29.5.2017 - 5.6.2017

Di. 12.15 - 13.45, ab 9.5.2017

Di. 18 - 19.30, ab 9.5.2017

Mi. 14 - 17, 14tägl 10.5.2017 - 7.6.2017 B.Schlüter de Castro

Das Seminar ist für Studierende aller Fakultäten offen. Es ist interaktiv gestaltet, d.h. es basiert auf dem intensiven Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer/innen.

Seminarinhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik"
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Die Veranstaltung kann je nach erbrachter Prüfungsleistung mit zwei bzw. vier Leistungspunkten kreditiert werden (zwei Punkte für die Teilnahme, vier Punkte nur durch Abgabe einer Hausarbeit mit einem Umfang von 8-10 Seiten). Studierende der WiSo-Fakultät können keine Leistungspunkte durch reine Teilnahme erwerben.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter http://international.uni-koeln.de/6878.html

Seminare im Wintersemester 2016/17:

Montags (Block), 14:00-17:00 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Termine: 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 08.11.16

Dienstags, 18:00-19:30 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Beginn: 08.11.16

Mittwochs (Block), 14:00-17:00 Uhr
Raum: wird noch bekanntgegeben
Termine: 09.11., 23.11., 30.11., 14.12., 21.12.

Anmeldung
Anmeldungen zum Seminar können über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.
Anmeldefrist: verlängert bis 31.10.16

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:
http://si.uni-koeln.de/9390.html
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

**o.Nr.** **Kommunikation und Gesprächsführung, Blockseminar**

Seminar

Do. 28.9.2017 10 - 17, 911 Modulbau Weyertal, S221

Fr. 29.9.2017 10 - 17, 911 Modulbau Weyertal, S223 E. Siegel

Das Seminar im Studium Integrale richtet sich an Studierende, die ihre "rhetorische Fitness" erhöhen wollen und professioneller mit akademischen Redeformaten wie Referat, Vortrag oder Präsentation umgehen möchten. Auch Gesprächsaufbau und -führung spielen eine Rolle und werden an geeigneten Übungsmaterialien trainiert. Folgende Methoden werden eingesetzt: Theorie-Input, Seminargespräch, Visualisierung, Arbeit mit Fallstudien, Gruppenarbeit, Einzelübungen. Je nach Teilnehmer/innenzahl erfolgt ein ausführliches Feedback.

Am ersten Tag werden in der Regel modellbezogene Grundlagen der Kommunikation erarbeitet. Am zweiten Tag folgt ein verstärkter Übungsteil, der auch die Erarbeitung von Lösungen zu spezifischen Problemlagen der Studierenden, Diskussionsfälle und Einwandbehandlung mit einschließt.

Zum Abschluss:

Prüfungsabnahme, mündlich

## L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

**13986.0004** **Coaching Grundlagen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

So. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 18.6.2017 - 2.7.2017 A. Nguyen

Inhalte:

Coaching ist bisher oft nur Führungskräften vorenthalten.

Diese Veranstaltung im Studium Integrale ist gezielt für Studierende. Durch die Methoden können aktuelle Themen bearbeitet und das Coaching als mögliches Berufsfeld kennengelernt werden.

Typische Coachingthemen sind beispielsweise:

- schwierige Entscheidungen während und am Ende des Studiums
- Potenziale entdecken
- Zustand der Überforderung
- Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt (Zeit nach dem Studium, Beförderung, Jobwechsel, neue Aufgabe, Aufbau eines Geschäfts, Kündigung usw.)

Inhalte:

- Coachingprozesse
- Coaching Haltung
- Methoden
- Selbstreflexion
- Stärkenanalyse

Die Studierenden nehmen zusätzlich zum Seminar an 3 individuellen Coachingterminen bei einem externen Coach des ProfessionalCenters teil und erleben so einen Coachingprozess in der Praxis.

Ziele:

Die Studierenden...

- können Ziele formulieren und erreichen
- kennen Methoden um Entscheidungen zu treffen
- wissen wie sie ihre Stärken einsetzen können
- kennen Methoden um ihre Kommunikation zu verbessern und Glaubenssätze zu bearbeiten
- wissen, wie ein Coachingprozess aufgebaut ist
- haben einen Einblick über die Tätigkeit als Coach erhalten

Voraussetzungen für die Veranstaltung:

Psychische Stabilität um am Coaching teilzunehmen. Ein konkretes Coachinganliegen für das individuelle Coaching.

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliche Fallbearbeitung
- Teilnahme an min. 3 individuellen Coachingsitzungen

Über die Dozierenden:

Anna Nguyen ist zertifizierter Coach. Sie studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien und belegte zahlreiche Weiterbildungen. Seit 2006 begleitet sie Menschen aus unterschiedlichen Kontexten mit dem Ziel, diese in ihren individuellen Stärken zu fördern.
Dozierende: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
• Demann, S.; Bergmann, G. (2015): Selbstcoaching: Die 86 besten Tools.

• Migge, B. (2014): Handbuch Coaching und Beratung: Wirkungsvolle Modelle, kommentierte Falldarstellungen, zahlreiche Übungen.

• Rauen, C. (2014): Coaching.

### 13986.1000 Datenanalyse mit SPSS (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 4 (-1.02/Untergeschoss) — A. Brodführer, C. Krings

Inhalte:

Dieses Seminar dient der Einführung in die Grundlagen von SPSS zur statistischen Datenanalyse. Der Fokus liegt vor allem auf sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, das Seminar richtet sich jedoch an Studierende verschiedener Fachbereiche. Es ist ideal zur Vorbereitung von Haus- und Abschlussarbeiten geeignet.

Vermittelt werden Kenntnisse über den Aufbau und die wichtigsten Funktionen der Analysesoftware SPSS. Die Studierenden lernen zunächst, wie Datensätze aufbereitet werden (z.B. Einlesen von Daten, Umkodieren, Berechnen neuer Variablen). Im Anschluss werden grundlegende Kenntnisse deskriptiver und inferenzstatistischer Verfahren zur Datenauswertung vermittelt. Dabei stehen praktische Übungen am PC im Vordergrund.

Ziel:

Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden die Analysesoftware SPSS so nahe zu bringen, dass sie diese selbständig für die Erfassung und die Auswertung von Daten einsetzen können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die statistischen Grundlagen sowie die zentralen programmspezifischen Funktion im kontinuierlichen Wechsel von Vorlesungen und praktischer Anwendung vermittelt.

Form der Prüfungsleistung:

- schriftliches Handout über die Inhalte eines Seminartermins
- Kurzpräsentation zu diesen Inhalten an dem darauf folgenden Seminartermin (als Wiederholung für alle Teilnehmenden)
- ggf. schriftliche Lernerfolgskontrolle

Über die Dozentinnen:

Anne Brodführer, M.Sc., studierte Psychologie in Freiburg im Breisgau. Seit 2015 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln in der Zentralen Evaluation von Studium &Lehre | Hochschulforschung. Als Teil des Teams Absolventenstudien ist sie aktuell für die Durchführung und Auswertung der Absolventenbefragung zuständig.

Christine Krings, M.A., studierte Soziologie in Mannheim. Seit 2015 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln in der Zentralen Evaluation von Studium &Lehre | Hochschulforschung. Als Teil des Teams Absolventenstudien ist sie aktuell für die Durchführung und Auswertung der Absolventenbefragung zuständig.
Dozentinnen: Frau A. Brodführer, Frau C. Krings

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät

- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage. Oldenbourg Verlag. München.

### 13986.1001 Einführung in die Fragebogenkonstruktion (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12) R. Schmatz

Inhalte:

Die Qualität von selbst erhobenen Daten hängt zu einem großen Teil auch davon ab, wie gut der zugrundeliegende Fragebogen konzipiert wurde. Anhand verschiedener Beispiele wird diskutiert, worin sich gute und schlechte Fragebögen unterscheiden. Die gemeinsam erarbeiteten Regeln zur Fragebogenkonstruktion werden in praktischen Übungen angewandt.

Voraussetzungen:

keine - ggf. Ideen für ein eigenes Befragungsprojekt

Ziel:

Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer/-innen in der Lage sein, die besprochenen Regeln und Empfehlungen für die Konstruktion eines guten Fragebogens selbstständig umzusetzen und für eigene kleine Befragungsprojekte, zum Beispiel im Rahmen von Haus- oder Abschlussarbeiten, zu nutzen.

Form der Prüfungsleistung:

- schriftliches Handout über die Inhalte eines Seminartermins

- Kurzpräsentation zu diesen Inhalten an dem darauf folgenden Seminartermin (als Wiederholung für alle Teilnehmer/-innen)

Über den Dozenten:

Raphael Schmatz, M.A., studierte Sozialwissenschaften in Düsseldorf. Seit 2014 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln in der Zentralen Evaluation von Studium &Lehre | Hochschulforschung und kümmert sich dort um die Koordination der Quantitativen Studierenden- und Ehemaligenbefragungen.
Dozent: Herr R. Schmatz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Ausfalltermine:

25.05.2017 (Christi Himmelfahrt)

15.06.2017 (Fronleichnam)

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Porst, Rolf (2013): Fragebogenkonstruktion. Ein Arbeitsbuch. Verlag für Sozialwissenschaften.

## 13986.1002 English for Academic Purposes (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

6.6.2017 - 9.6.2017 9.30 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block

Mi. 7.6.2017 18.30 - 21.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 P. Scholemann

Inhalte:

Der Kurs "English for Academic Purposes" ist ein Sprachkurs, der Studierende aller Fakultäten auf ein Auslandssemester vorbereitet. Neben spezialisierter Vokabelarbeit wird grundlegende Grammatik wiederholt und erweiternde Grammatik bearbeitet. Dabei bekommen die Studierenden Hilfestellungen, wie sie ihr Eigenstudium strukturieren können.
Die Teilnehmenden halten jeweils einen mündlichen Vortrag zu einem Thema ihrer Wahl. Die Vorträge behandeln wissenschaftliche Themen aus den Fachgebieten der Teilnehmenden. Das Vortragen in englischer Sprache wird dabei gezielt mit hilfreichem Vokabular und Formulierungen vorbereitet und in Feedbackrunden besprochen.
Zudem werden die Grundlagen zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, forrmale E-Mails) in englischer Sprache bearbeitet. In Dialogen und in Kleingruppen

wird das freie Sprechen im akademischen Kontext praktiziert (Beschreibung von Illustrationen, Analyse von wissenschaftlichen Dokumenten, mathematische Operationen).
Strategien zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ("scientific article" oder "essay") werden im Laufe des Semesters in mehreren Sitzungen erarbeitet. Dabei lernen die Studierenden Formulierungen und Vokabular sowie Hinweise zum Aufbau und zur Strukturierung einer wissensschaftlichen Arbeit kennen und wenden diese auf ein eigenes, frei gewähltes Thema an. In der letzten Stunde werden die Schriftdokumente abgegeben und in einer Ausstellung den Mitstudierenden präsentiert.
Inhaltliche Voraussetzungen:

Teilnehmende sollten bereits Englischkenntnisse ("Schulenglisch") haben und ernsthaft interessiert sein, ihre Kenntnisse auszubauen. Je aktiver sie im Unterricht sind, umso besser können Studierende Fortschritte machen.

Ziele:

Die Studierenden reaktivieren die bereits vorhandenen Kenntnisse und vertiefen die Kenntnisse der Grammatik und Syntax durch schriftliche und mündliche Übungen.
Die Studierenden erweitern das Fachvokabular zum wissenschaftlichen Schreiben und Sprechen und kennen Strategien und Techniken, um selbständig ihre Kenntnisse zu verbessern.
Die Studierenden können frei über allgemeine Fragen des akademischen Lebens sprechen, sie können über Dokumente und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in Gruppen Fragen stellen und ihren Standpunkt ausdrücken.
Die Studierenden sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Text und einen mündlichen Vortrag zu strukturieren und zu schreiben bzw. zu halten.

Form der Prüfungsleistung:
Studierende erbringen eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung.
Die mündliche Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzreferat zu einem wissenschaftlichen Thema.
Die schrifltiche Prüfungsleistung ist ein wissenschaftlicher Text, der zum Ende des Semesters (letzte Sitzung) abgegeben wird.
Das Thema kann jeweils frei aus dem eigenen Fachbereich gewählt werden. Zudem wird die rege Teilnahme am Unterricht, an Diskussionen und Übungen erwartet.

Über die Dozentinnen:
Paula Scholemann unterrichtet Technical English sowie English for Scientific Purposes. Sie ist zudem Dozentin für Business English an der Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) in Köln.
Nach ihrem Studium der "European Studies" am Trinity College in Irland absolvierte Paula Scholemann einen Master in Verwaltungswissenschaften an der französischen Sciences-Po, Paris.

Katja Reerink ist Dozentin an der TH Köln, u.a. für Englisch für Bauingenieure. Außerdem unterrichtet sie Englisch für Naturwissenschaften und Academic English an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.
Externe Dozentinnen: Frau P. Scholemann, Frau K. Reerink

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Das Material wird in Form eines Skripts zur Verfügung gestellt.

### 13986.1003 Erfolgreich durch die ersten Semester (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 5.5.2017 15 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 6.5.2017 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 19.5.2017 15 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) (. P r o f e s s i o n a l C e n t e r

Inhalt:

Der Übergang von der Schule ins Studium stellt aus entwicklungspsychologischer Sicht eine Herausforderung dar und die ersten Semester sind nicht immer leicht zu bewältigen. Inhalt dieses Seminars ist daher die fachunabhängige Erleichterung des Studiums. Dabei werden relevante Aspekte des Hochschulstudiums abgebildet, wobei gleichzeitig Raum für individuelle aktuelle Anliegen der Gruppe bleibt.

Themen, die das Seminar behandelt, sind unter anderen: Kommunikation mit Lehrpersonen (Wie trage ich ein Anliegen an eine Lehrperson heran? Wie hole ich mir Unterstützung? Wie bereite ich ein Sprechstundengespräch vor?), Selbstmanagementstrategien (Wie strukturiere ich meine Zeit? Wie kann ich mich auf eine Prüfung vorbereiten? Wie kann ich mich bei Nervosität in Prüfungssituationen selbst beruhigen?) und Aspekte von Lehrveranstaltungen (Was kann ich zu guter Lehre beitragen? Wie kann Gruppenarbeit erfolgreich gelingen?). Durch den Besuch des Seminars sollen Kompetenzen entwickelt werden, die den Übergang von der Schule zum Hochschulstudium erleichtern.

Ziele:

Die Studierenden

- können adäquat mit Lehrenden und Studierenden kommunizieren,
- können Sprechstundengespräche möglichst effektiv vorbereiten,
- können Gruppenarbeiten ertragreich gestalten,
- wissen, wie sie sich selbst strukturieren können und sind so zum Beispiel auf das Anfertigen von Hausarbeiten vorbereitet.

Formale Kriterien und didaktisch-methodische Umsetzung:

- Das Seminar ist als Blockveranstaltung bestehend aus vier über das Semester verteilten Terminen konzipiert.
- An einem Veranstaltungstag kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz: Impulsvorträge der Lehrpersonen, Kleingruppenarbeit an relevanten Themen, Arbeit in der Großgruppe, dabei möglichst viel Raum für Anliegen der jeweiligen Gruppe.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus der schriftlichen Vor- und Nachbereitung ausgewählter Sitzungen, die in Form von Arbeitsaufträgen per E-Mail an die Studierenden versendet werden. Die Ergebnisse werden in Form eines Lerntagebuchs verschriftlicht.

Über die Dozentinnen:

Ivanessa Mirastschijski hat Instructional Design, Kognitionswissenschaft und Erziehungswissenschaft studiert. Sie arbeitet in der Zentralen Evaluation von Studium und Lehre an der Universität zu Köln und absolviert die Ausbildung zur Systemischen Beraterin.

Anna-Linda Sachse ist Diplom-Psychologin und ebenfalls wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zentralen Evaluation von Studium und Lehre. Sie befindet sich in der fortgeschrittenen Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin.
Dozentinnen: Frau I. Mirastschijski, Frau A.-L. Sachse

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.1004 Internet- und Literaturrecherche - so geht's! (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 18.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 4 (-1.02/Untergeschoss) 26.4.2017 - 5.7.2017, nicht am 17.5.2017 Dozentin verhindert! — H. Baller

Inhalte:

Hier lernen Sie, wie Sie Ihre Recherche effizient und zielgerichtet angehen können. Das gilt für Ihre alltäglichen, auch beruflichen, Recherchen:

- Verschiedene Such-Tools bei Google
- weitere Suchmaschinen
- angemessener Umgang mit Wikipedia
- Kriterien zur Beurteilung von Ergebnissen
- Tipps zu Recherchestrategie

sind Inhalt der ersten vier Sitzungen. Der zweite Teil befasst sich mit Literaturrecherche – unabdingbar für wissenschaftliches Arbeiten:

- Einführung in verschiedene Kataloge in Köln und weltweit
- Einblick in „bibliothekarisches“ Denken, was die Nutzung von Bibliothekskatalogen vereinfacht
- Literaturverwaltung
- Tipps zu Recherchestrategie

Was und wo immer Sie suchen – Verlauf und Ergebnisse festzuhalten, ist für den Ablauf der Arbeit unerlässlich. Tipps und Beispiele geben Ihnen Anregung für Dokumentation und Sicherung.

Alle Teile des Seminars haben einen hohen Praxisanteil – Sie testen die vorgestellten Tools und Tipps, einzeln oder in Kleingruppen, ausführlich und können herausfinden, welche für Ihre Arbeit geeignet sind.

Ziele:

- Erwerb von Recherchekompetenzen sowohl für Internetrecherche als auch spezielle für Literaturrecherche
- Kritikfähigkeit gegenüber Suchergebnissen im Internet
- Kenntnisse im Umgang mit Literaturverwaltungssoftware

Form der Prüfungsleistung:
In zwei der Sitzungen (in der 5. und in der 9.) wird von jedem Teilnehmenden je eine ausführliche, die vermittelten Methoden nutzende, Internet- und Literaturrecherche vorgestellt und diskutiert.

Über die Dozentin:

Seit 1995 als Rechercheurin tätig, verfügt Heike Baller über große Erfahrung in der Informationsbeschaffung. Mit ihrem Recherche-Dienst Profi-Wissen bietet sie Recherchen als Dienstleistung sowie Recherche-Seminare für unterschiedliche Zielgruppen an. Heike Baller hat Germanistik und Geschichte studiert.
Dozent/-in: Frau H. Baller

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.1005 Lernen lernen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 6.5.2017 - 13.5.2017

Sa. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 20.5.2017 A. Nguyen

Leben ist Lernen!

In Zeiten, in denen lebenslanges Lernen in aller Munde ist, gewinnt die persönliche Lernkompetenz zusätzlich an Bedeutung. Damit das Lernen erfolgreich ist und auch Spaß macht, werden in dem Seminar Wege aufgezeigt, um effektiv und effizient zu lernen. Grundlagen intrinsischer Motivation und das Erkennen der eigenen Lern-Präferenzen – in Verbindung mit den am Lerntyp orientierten Methoden und Techniken des Lernens – ermöglichen einen individuellen Lernerfolg.

Inhalte:

• Lernmotivation

• Lerntypen und Lernpersönlichkeit (mit individueller Analyse)

• Gehirngerechtes Lernen

•Methoden für verschiedene Anforderungen und Lernsettings

Ziele:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Thema Lernmotivation. Mit dem Wissen über verschiedene Lerntypen, ihre eigene Lernpräferenz sowie verschiedene Lerntechniken, können sie ihr Lernen effektiv und effizient gestalten und optimale Lernpläne erstellen.

Die Studierenden...

• lernen ihre Lernziele und Motivatoren kennen und gezielt einsetzen

• wissen welche Lernpersönlichkeiten es gibt und welche Techniken und Methoden zu welchem Lerntyp passen

• testen alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden und überprüfen diese auf die persönliche Eignung

• reflektieren ihre Lernziele sowie ihren Lernerfolg

Form der Prüfungsleistung:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Methodenkoffer mit 15 neuen (noch nicht im Seminar vorgestellten) Lernmethoden

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang sind ihr sowohl die klassischen Schwierigkeiten als auch Tricks bekannt, um beim Lernen seine Ziele zu erreichen. Seit 2006 vermittelt sie ihre Kenntnisse erfolgreich in Seminaren. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.
Dozent/-in: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

• Beuth, M.; Hahl, V. (2015): Erfolg durch Lernen lernen - individuell optimal. Arbeitsbuch zur Lernkompetenz

• Caspary, R.(Hrsg.) (2012): Lernen und Gehirn: Der Weg zu einer neuen Pädagogik

• Edelmann, W.; Wittmann, S. (2012): Lernpsychologie

• Karsten, G.(2012): So lernen Sieger: Die 50 besten Lerntipps

### 13986.1006 Student Research - Marktforschung in der Praxis (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12), nicht am 5.7.2017 Dozent nicht anwesend; 12.7.2017 Dozent nicht anwesend; 19.7.2017 Dozent nicht anwesend; 26.7.2017 Dozent nicht anwesend — D. Klinkhammer

Inhalte:

Ideen, Produkte und Maßnahmen – man kann viele Dinge im Kopf haben, aber um deren Wirkung und die öffentliche Meinung einschätzen zu können, muss man andere Menschen erst mal richtig befragen.
Das Seminar bietet im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes die Möglichkeit, einer eigenen Fragestellung praxisorientiert nachzugehen und diese zielführend zu beantworten. Im Vordergrund stehen die Grundlagen der Datenerhebung und -auswertung mittels geeigneter Analysesoftware (SPSS). Dabei werden auch die statistischen Grundkenntnisse anschaulich aufgefrischt.
Es wird in interdisziplinären Teams zusammengearbeitet und Ergebnis soll ein einschlägiger Forschungsbeitrag sein, der im Rahmen der Reihe "Studentische Forschungsprojekte" auf den Seiten des ProfessionalCenters veröffentlicht werden kann. Autorinnen und Autoren sind dabei die Studierenden selbst. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es eine zusätzliche Bescheinigung über die wissenschaftlich fundierte Praxiserfahrung auf dem Gebiet der Marktforschung.

Ziele:

Vermittelt werden unter anderem Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:
1) Von der Idee zur Fragstellung
2) Geeignete Zielgruppen
3) Variablen für die Fragestellung
4) Analysemethoden
5) Erhebungssoftware (LimeQuest / SoSci Panel)
6) Paper-Pencil-Befragung
7) Auswertungssoftware (SPSS)
8) Statistische Interpretationshilfen

Beurteilungsschema:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Folgende Schwerpunkte kennzeichnen die Inhalte des Seminares:
1) Ausarbeitung und Präsentation eines wissenschaftlichen Forschungskonzeptes
2) Konzeption eines Erhebungsdesigns / Fragebogens inkl. anschließender Umfrage und Auswertung
3) Verfassen eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes

4) Lektüre des "Evaluations-Readers" und aktive Diskussionsbeteiligung
Alle Leistungen sind im Seminarverlauf möglich und zu erbringen!

Über den Dozenten:

Dr. Dennis Klinkhammer - Studium der Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Volkswirtschaftslehre, Statistik und Wirtschaftspsychologie an der Universität zu Köln. Erasmus Studium mit den Schwerpunkten Statistik und Netzwerkanalyse an der Universität Utrecht und Promotion in Sozialwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter für Methoden und Statistik an der Universität zu Köln seit 2010.
Dozent/-in: Herr Dr. D. Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage. Oldenbourg Verlag. München.

### 13986.1007 Motivation im Studium - Ohne Aufschieberitis das Studium stressfrei durchziehen!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69, 14tägl 27.5.2017 - 24.6.2017 (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Im Gegensatz zu vielen akademischen Problemen ist das Thema dieser Veranstaltung ganz einfach zu verstehen:

Es gibt tausende von Studierenden, die ihren Abschluss machen wollen, aber daran verzweifeln regelmäßig zu lernen. Sie wissen was sie tun müssten und sie wollen es auch. Sie schaffen es aber nicht sich regelmäßig zum Lernen zu motivieren. Dieses Phänomen ist mittlerweile unter dem Begriff 'Prokrastination' bekannt.

Bildlich gesehen liegen viele Studierende oft auf der Couch und verspüren den Wunsch das Studium zügig und stressfrei durchzuziehen. Aber aus unerklärlichen Gründen sind sie nicht so produktiv, wie sie es in ihrer Vorstellung gerne wären. Deshalb plagt sie ein schlechtes Gewissen und ein diffuses Gefühl unter ihren Möglichkeiten zu studieren. Meist bleibt es nicht dabei. Manche Kommilitonen sind sogar am Ende eines unproduktiven Tages total erschöpft, obwohl sie den ganzen Tag eigentlich nichts gemacht haben.

Hier setzt die Veranstaltung an. Es geht darum außergewöhnliche Strategien anzuwenden, um die eigene effektive Lernzeit zu erhöhen und damit dem Phänomen 'Prokrastination' entgegenzuwirken.

Besonderheiten dieser Veranstaltung:

Die meisten Ansätze für Verhaltensänderungen – ob es nun um eine neue Diät geht, mehr Sport zu treiben oder mehr zu lernen – leiten dazu an sich konkrete Ziele zu setzen, daraus Pläne abzuleiten und diese dann zu verfolgen. Doch wenn es ausreichen würde zu erkennen was man erreichen möchte, dann wäre jeder Plan ein Erfolg und dieses Seminar wäre überflüssig. Ziel dieser Veranstaltung ist es auch aufzuzeigen, warum solche konventionellen Strategien meist zum scheitern verdammt sind und welche wirkungsvolleren Alternativen es gibt. Statt einen zehnschritte Plan, werden viele psychologische Grundbegriffe und Werkzeuge thematisiert, um eine faire Auseinandersetzung mit motivationsschädigenden Gedanken führen zu können.

Voraussetzungen:

Vorhandenes Notebook wäre wünschenswert, ist aber kein Ausschlußkriterium.

Ziele:

Die Studierenden...
- kennen psychologische Wirkungsketten, die im Zusammenhang mit ihrer Lernmotivation stehen und können diese auf ihr eigenes Lernverhalten übertragen.
- können typische motivationsschädigende Gedanken identifizieren, indem sie für zunächst unbewusste psychologische Phänomene eine Begrifflichkeit zur Verfügung haben und diese Erscheinungen damit bewusst machen.
- sind in der Lage zu motivationsschädigenden Gedanken wirkungsvolle Gegengedanken zu entwickeln, um ihre effektive Lernzeit zu erhöhen.
- verstehen, wie das schlechte Gewissen beim Aufschieben zustande kommt und können dieses Wissen nutzen um moralische Konnotationen aus dem Lernprozess fern zu halten.
- können Lernsituationen (z.B. Lerngruppe, Lernort, Umgang mit Medien) so formatieren, dass ihre effektive Lernzeit maximiert wird.

Bewertungsschema:

Das schriftliche Verfassen einer 08- bis 10-seitigen selbstregulativen Strategie, nach dem im Seminar definierten Kriterien, unter Berücksichtigung der individuellen Problembereiche.

Über den Dozenten:

Ivan Mikulic studierte Wirtschaftspädagogik an der Universität zu Köln und der Corvinus Universität in Budapest. Er absolvierte zahlreiche Weiterbildungen im Bereich des selbstorganisierten Lernens und des Lerncoachings. Nach seiner Zeit als Freiberufler im Bereich E-Learning wechselte er in den schulischen Bereich. Heute arbeitet er als (Beratungs-) Lehrer an einem großen kölner Berufskolleg und unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei ihr eigenes Vermeidungsverhalten in den Griff zu bekommen.
Externer Dozent: Herr I. Mikulic

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.


- McGonigal, Kelly (2012): Bergauf mit Rückenwind. Willenskraft effizient einsetzen. München: Goldmann Verlag.
- Höcker, Anna; Engberding, Margarita; Rist, Fred (2013): Prokrastination. Ein Manual zur Behandlung des pathologischen Aufschiebens. Göttingen: Hogrefe (Therapeutische Praxis).
- Pychyl, Timothy A. (2010): The procrastinator's digest. A concise guide to solving the procrastination puzzle. Canada: Howling Pines Publishers.


## 13986.1008 Planung und Durchführung von Online-Umfragen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 4 (-1.02/Untergeschoss) 27.4.2017 - 28.6.2017

Do. 10 - 11.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss), ab 6.7.2017

Do. 29.6.2017 10 - 11.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 4 (-1.02/Untergeschoss) V. Borbely

Inhalte:

Umfragen sind eine weitverbreitete wissenschaftliche Methode der Datenerhebung in der Markt-, Sozial- und Meinungsforschung. Mit der wachsenden Digitalisierung unserer Gesellschaft hat auch die Nutzung von webbasierten Befragungen für wissenschaftliche Zwecke zugenommen. Onlineumfragen ermöglichen zwar eine schnelle Datensammlung von einer möglichst weiten Zielgruppe, es gibt jedoch wichtige Aspekte in deren Planung und Durchführung zu beachten.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die im Laufe ihres Studiums (z. B. im Rahmen einer Bachelorarbeit) vorhaben, eventuell eine (eigene) Online-/Befragung durchzuführen. Im Seminar werden drei Schritte der Projektplanung betrachtet, aufgeteilt in die Vorbereitungs-, Erhebungs- und Nachbereitungsphase. Des Weiteren werden für die jeweiligen Phasen relevante Themen dargestellt. Basierend auf den drei Planungsphasen können die Studierenden in diesem Seminar einen eigenen Forschungsplan entwickeln, der die im Seminar behandelten Aspekte berücksichtigt.

Ziel:

Ziel der Veranstaltung ist es Studierenden mit wichtigen Aspekten der Planung und Durchführung von Onlineumfragen vertraut zu machen. In der Form von Vorträgen und Gruppendiskussionen lernen die Studierenden drei Grundphasen der Projektplanung und damit verbundenen Themen (z.B. Einladungsmethoden, Rücklaufquote) kennen. Die Entwicklung eines eigenen Plans dient als praktische Übung. Reflexion wird durch regelmäßige Diskussion (in kleineren Gruppen) gefördert.

Die Kenntnisse über die Planung und Durchführung von Onlineumfragen können in unterschiedlichen Fachrichtungen bzw. Themenbereichen eingesetzt werden. Fähigkeiten der allgemeinen Projektplanung können die Studierenden auf andere Forschungsvorhaben übertragen. Dies gilt nicht nur für Anwendung von Onlineumfragen sondern auch von anderen Forschungsmethoden. Das Erlernte können Studierende sowohl im Studium als auch im späteren Beruf nutzen.

Form der Prüfungsleistung:

Die Erarbeitung eines Forschungsplans, unter Berücksichtigung der im Seminar behandelten Planungsphasen und Aspekten, ist Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentinnen:

Vivien Borbély hat ihren Master in Psychologie an der Universität Maastricht (NL) erworben. Im Anschluss an ihr Studium arbeitete sie für mehrere Forschungseinrichtungen im Sozialbereich und sammelte Erfahrungen mit (Online-)Befragungen in unterschiedlichen Themenbereichen. Derzeit

ist sie in der Zentralen Evaluation von Studium &Lehre | Hochschulforschung als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Studieneingangsbefragung tätig.

Katja Meyer-Wegner hat ihren Master in Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln erworben. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Zentralen Evaluation von Studium und Lehre an der Universität zu Köln. Darüber hinaus konnte sie bereits Forschungserfahrungen in einem Drittmittelprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, zum Thema gelingende Kommunikation im Alter sammeln.
Dozentinnen: Frau V. Borbely, Frau K. Meyer-Wegner

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Ausfalltermine:

25.05.2017 (Christi Himmelfahrt)

15.06.2017 (Fronleichnam)

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.1009 Prüfungsangst verstehen und bewältigen- Strategien zur Reduzierung von Prüfungsangst und Prüfungsstress (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 24.6.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 30.6.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.7.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung (.ProfessionalCenter

Dieses Seminar sollte Personen mit Prüfungsangst vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.

Inhalte:

Kennen Sie die Symptome von Prüfungsangst? Die nervöse Unruhe, die schwitzigen Hände und das Herzklopfen, wenn Sie vor der Tür des Prüfers stehen, oder die hartnäckig wiederkehrenden Gedanken an das „Schiefgehen“ in der Prüfung, die schon lange vor dem Prüfungstermin auftreten? Schieben Sie die Prüfungsvorbereitungen vor sich her, bis die Angst Ihnen im Nacken sitzt? Haben Sie Probleme, sich zu konzentrieren und zum Lernen zu motivieren?
Dann kann Ihnen das Seminar helfen, die Prüfungsangst zu verstehen und den Prüfungsstress zu reduzieren. Sie lernen, Lösungen zu entwickeln, sich mental und mittels konkreter Strategien auf die Prüfung und die Prüfungssituation vorzubereiten, um so Ihre Prüfungsangst besser in den Griff zu bekommen.

Ziele:

Die Studierenden...
... kennen die Ursachen von Prüfungsangst
... können Angstgedanken neutralisieren
... können förderliche Denkmuster entwickeln
... können ihre Handlungsfähigkeit verbessern
... kennen die Grundlagen zum Setzen von realistischen Zielen
... kennen Methoden und Techniken, um Energien, die in der Prüfungsangst stecken, umzuleiten und für eine effektive Prüfungsvorbereitung zu nutzen
... sind mit Methoden und Techniken zur Stressbewältigung vertraut und können diese anwenden

Beurteilungsschema:

• Auseinandersetzung mit der Prüfung
• handschriftliche Reflektion: persönliche Strategien und die praktische Anwendung
• Präsentation der Ergebnisse im Plenum
• Auswertung
• Feedback

Über die Dozentin:
Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig.
Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräftetraining, Konflikt- und Stressbewältigung.
Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.
Platzvergabe:

Interessierte Studierende können sich mit einem Motivationsschreiben an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de, in dem der vollständige Name und die Matrikelnummer enthalten ist, anmelden!

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLOGNE

Raum Esche
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

• Besser-Siegmund, Cora: Mentales Selbst-Coaching, Junfermann Verlag Padrborn, 2006
• Grüning, Christian: Garantiert erfolgreich lernen, 2. Auflage 2006, Verlag Grüning, München
• Metzig, Werner . Schuster, Martin: Lernen zu lernen, 7. Auflage 2006, Verlag Springer Berlin, Heidelberg
• Heister, Werner . Wälte Dieter . Weßler-Poßberg, Dagmar . Finke, Margret: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern, 1. Auflage 2007, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart

### 13986.1010 Qualitativ Forschen für Anfänger – Einführung und Erprobung von Methoden der Datengewinnung und -auswertung (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss), Ende 9.5.2017

Di. 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12), 14tägl 16.5.2017 - 30.5.2017

Di. 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12), 14tägl 13.6.2017 - 27.6.2017

Di. 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss) 4.7.2017 - 18.7.2017

Di. 23.5.2017 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss)

Di. 20.6.2017 16 - 17.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss) T. Martius

Inhalte:

Das Seminar richtet sich an Bachelor Studenten/-innen, die in ihrer Bachelor- oder Hausarbeit selbst qualitativ forschen wollen oder sich einfach methodisch fortbilden wollen. Es werden Einblicke in qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung gegeben und an Beispielen diskutiert. Teilnehmer/-innen, die an ihren Abschluss- oder Hausarbeiten arbeiten, haben die Gelegenheit ihre eigene Arbeit vorzustellen und Feedback zu bekommen. Außerdem wird die computergestützte Auswertung qualitativer Daten thematisiert mit gängiger Qualitativen Daten Analyse Software (QDA). Dazu bekommen die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit eigene Erfahrungen mit QDA-Software zu sammeln.

Voraussetzungen:

Die Studierenden sollten zu 4 vorher angekündigten Veranstaltungstagen einen Laptop mitbringen.

Ziele:

Teilnehmer/-innen gewinnen einen Überblick über gängige Methoden qualitativer Forschung, Einsatzgebiete qualitativer Forschung, sowie Kenntnisse über Gütekriterien qualitativer Forschung. An einem Beispiel werden gemeinsam qualitative Daten bearbeitet mit QDA-Software und so der Umgang mit selbiger Software geschult.

Form der Prüfungsleistung:

Teilnehmer/-innen halten entweder ein Referat über eine sie interessierende Erhebungs- oder Auswertungsmethode oder über ihre Abschluss- oder Hausarbeit in der sie qualitativ forschen oder forschen möchten. Bei letzterem soll die gewählte Methode genau beleuchtet und reflektiert werden. Eine aktive Mitarbeit am Seminar wird weiterhin vorausgesetzt, sowie eine Literaturlektüre zur Vor und- Nachbereitung der Seminare. Dies beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit einzelnen Funktionen der QDA-Software.

Über den Dozenten:

Thilo Martius hat an der Universität zu Köln studiert. Im Anschluss an sein Studium arbeitete er für verschiedene Einrichtungen an der Universität zu Köln und als Autor für Schulbücher. An der Universität zu Köln war er u.a. am Aufbau des zdi- Schülerlabors beteiligt und in die Ausbildung von Lehramtsstudenten involviert. Momentan promoviert er in einem interdisziplinären Forschungsprojekt über den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Lebenswissenschaften.
Dozent: Herr T. Martius

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- Baur, N., &Blasius, J. (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Berninger, I., Botzen, K., &Kolle, C. (2012). Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens: Eine anwendungsorientierte Einführung. Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, 3772.
- Brüsemeister, T. (2008). Qualitative Forschung: Ein Überblick (2., überarb. Aufl). Lehrbuch. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Hollstein, B. (Ed.). (2006). Qualitative Netzwerkanalyse : Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Kuckartz, U. (2010). Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten (3., aktualisierte Aufl). Lehrbuch. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Mayring, P. (2002). Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5., neu ausgestattete Aufl). Beltz Studium. Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Qualitative Inhaltsanalyse.
- Strübing, J. (2014). Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils (3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Qualitative Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.


## 13986.1011 Statistik verstehen und kritisch hinterfragen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 6.6.2017 10 - 16, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/ Untergeschoss)

Mi. 7.6.2017 10 - 16, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/ Untergeschoss)

Do. 8.6.2017 10 - 16, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss) D. Klinkhammer

Inhalte:

Einführung in die gängigsten deskriptiven und inferenzstatistischen Verfahren sowie die Analysesoftware SPSS. Fokus auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen - für verschiedene Fachdisziplinen geeignet. Ideal zur Vorbereitung von Examensarbeiten und für ein besseres Verständnis empirischer Fachliteratur. Es können eigene Fragestellungen und Hypothesen generiert und anhand des umfassenden European Social Survey mittels SPSS untersucht werden. Zusätzlich: Expertenbeitrag vom Statistischen Landesamt IT.NW zum Mikrozensus für eigene Forschungsvorhaben.

Ziel:

Vermittelt werden unter anderem theoretische Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:
1) Forschungsfragen
2) Ethische Kriterien
3) Häufigkeitsverteilungen
4) Lagemaße und Streuung
5) Normalverteilung
6) Kovarianz und Korrelation
7) Lineare und Logistische Regression
8) Determinationskoeffizienten
9) Mikrozensus
10) European Sovial Survey
11) SPSS

Form der Prüfungsleistung:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Folgende Schwerpunkte kennzeichnen die Inhalte des Seminares:
1) Regelmäßige und aktive Teilnahme
2) Teilnahme an Diskussionsrunden zur Qualität empirischer Forschung (kritischer Diskurs)
3) Ausarbeitung und Präsentation eines wissenschaftlichen Forschungskonzeptes
4) Lernerfolgskontrolle (ggfls. Multiple-Choice) in der letzten Stunde
Alle Leistungen sind im Seminarverlauf möglich und zu erbringen!

Über den Dozenten:

Dr. Dennis Klinkhammer, Studium der Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten VWL, Statistik und Wirtschaftspsychologie an der Universität zu Köln. Erasmus Studium mit den Schwerpunkten Statistik und Netzwerkanalyse an der Universität Utrecht und Promotion in Sozialwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte: Mathematischen Grundlagen der Inferenzstatistik sowie Evaluationsforschung. Seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für Methoden und Statistik an der UzK.
Dozent: Dr. Dennis Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage. Oldenbourg Verlag. München.

## 13986.1012 Student Research - Training überfachlicher Kompetenzen durch Forschendes Lernen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01/Untergeschoss), nicht am 19.4.2017 ; 3.5.2017 ; 14.6.2017 — M. Labonté

Inhalte:

Sie bearbeiten ein eigenes Projekt wissenschaftlich und gemeinsam mit Studierenden verschiedener Fachrichtungen. Dabei übernehmen Sie Verantwortung für Ihr Lernen und suchen eigenständig Antworten auf Fragen, statt Wissen nur zu konsumieren. In der Zusammenarbeit mit Studierenden unterschiedlicher Fächer und Semester trainieren Sie Ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, während Sie gleichzeitig Einsicht in (fachfremde) Methoden erhalten.
Wir begrüßen ausdrücklich Studierende aller Fakultäten und jedes Semesters.
Ergebnis ist ein einschlägiger Forschungsbeitrag, der im Rahmen der Reihe "Student Research" auf den Seiten des ProfessionalCenters veröffentlicht werden kann. Autorinnen und Autoren sind dabei die Studierenden selbst. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es eine zusätzliche Bescheinigung über die wissenschaftlich fundierte Praxiserfahrung.

Ziel:

Neben dem Zuwachs an fachlich-inhaltlicher Handlungskompetenz und der Möglichkeit einer genaueren Verortung des eigenen Faches im disziplinären Zusammenhang werden auch überfachliche Kompetenzbereiche gefördert.
Selbstkompetenz: Reflexion der individuellen Einstellung zum eigenen Fach, Unterstützung selbstverantwortlichen und -organisierten Lernens und der Verortung der eigenen Person im wissenschaftlichen Feld; i.S. eines verbesserten Zeitmanagements durch die selbstorganisierte Arbeit in der Gruppe.
Sozialkompetenz: gesteigerte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, die aus der Zusammenarbeit in heterogenen Studierendengruppen resultiert; zudem Möglichkeit, grundlegende Kompetenzen in der Moderation, Gruppen- und Projektleitung zu erlangen.
Methodenkompetenz: Einsicht in fachfremde Methoden sowie ein vertiefendes Verständniss der Methoden des eigenen Faches durch deren Vorführung und Erläuterung; Unterstützung von Präsentations- und Evaluationskompetenzen

Form der Prüfungsleistung:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Außerdem umfasst die Prüfungsleistung

... die Ausarbeitung und Präsentation eines wissenschaftlichen Forschungskonzeptes

... die Konzeption eines Erhebungsdesigns / Fragebogens inkl. anschließender Umfrage und Auswertung

... das Verfassen eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes

... die Lektüre des "Evaluations-Readers" und aktive Diskussionsbeteiligung

Über die Dozentin:

An der Universität zu Köln studierte Meike Labonté Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Soziologie, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftspsychologie. Während eines Erasmus Studienaufenthaltes an der Universität Utrecht lernte sie außerdem über Soziale Interaktion und Netzwerkanalyse. Bis 2016 arbeitete Meike Labonté bei Google und Simfy im Marketing- und Produktmanagement. Seit 2017 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln.
Dozent/-in: Meike Labonté

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

### 13986.1013 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Von der Recherche zum fertigen Paper (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 210 6.5.2017 - 27.5.2017 C. Suthaus

Inhalte:

Das Schreiben der ersten Hausarbeit ist für fast jeden Studierenden eine große Herausforderung. Schwierigkeiten bereiten dabei aber nicht nur die noch ungewohnte Form der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, sondern auch das Finden der wichtigen und wissenschaftlich hochwertigen Literatur sowie die formalen Hürden, über die die man stolpern

kann. Dieser Kurs bietet eine Anleitung zum Schreiben einer Haus-, Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit. Es erfolgt eine intensive Einführung in die Literaturrecherchetechniken in Katalogen (Portal der USB, KUG) sowie in den elektronischen Datenbanken. Hierbei lernt man alle Tricks der Recherchetechnik (Boolesche Operatoren, Trunkieren, Limitieren, Indexsuchen, Stichwortsuche). Strukturierung der gefundenen Literatur, Erstellung einer Gliederung sowie Darstellung von Zitierregeln und Grundregeln für die wissenschaftliche Sprache sind weitere Kursbestandteile. Ziel ist die Vorbereitung der Anfertigung einer eigenen Hausarbeit.

Ziele:

Die Studierenden

- erlernen die Technik der Generierung einer Forschungsfrage
- beherrschen die Tipps &Tricks bei der Literaturrecherche
- erlernen die Technik des Gliederns
- besitzen Kenntnisse und Anwendungswissen der formalen Grundlagen zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit
- sind in der Lage wissenschaftliche Methoden und Instrumente in Haus-, Projekt- und Abschlussarbeiten anzuwenden

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus vier Hausaufgaben, die der Übung zu den im Kurs angesprochenen Themen dienen. Termin für die Abgabe der Hausaufgaben zu den ersten drei Kursterminen ist jeweils der Donnerstag vor dem folgenden Termin. Die letzte Hausaufgabe muss 14 Tage nach der letzten Präsenzveranstaltung eingereicht werden. Sollten Sie eine Hausaufgabe nicht rechtzeitig abgeben können, kann auf Antrag per E-Mail ein Mal im Semester eine Fristverlängerung von einer Woche gewährt werden. Alle Hausaufgaben schicken Sie bitte als E-Mail-Attachment an die beiden Dozentinnen im PDF-Format.

Über die Dozentinnen:

Dr. Beate Gleitsmann hat BWL an der Universität zu Köln studiert und war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Marktforschung und Marketing. Heute ist sie Professorin an der RFH Köln und lehrt an der Uni Köln fakultätsübergreifend Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Dr. Christiane Suthaus hat BWL an der Universität zu Köln und an der Eastern Illinois University in Charleston, Illinois, studiert. Sie war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik in Mainz. Heute ist sie Fachreferentin für BWL an der USB Köln.
Externe Dozentinnen: Frau Dr. C. Suthaus und Frau Prof. Dr. B. Gleitsmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Gleitsmann, B./Suthaus, C. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten im Wirtschaftsstudium, München 2013 Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Aufl., München 2013

## 13986.1014 Wissenschaftliches Arbeiten für Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler/-innen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 16, 103 Philosophikum, S 73 20.5.2017 - 27.5.2017

Sa. 10 - 16, 103 Philosophikum, S 73 10.6.2017 - 17.6.2017 H. Esselborn

Inhalte:

In diesem Seminar lernen die Studierenden an konkreten Beispielen das Know-how wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Ihre eigenen Projekte und Erfahrungen können sie dabei in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Das Seminar umfasst 3 Module:

1. Seminar- und Studienabschlussarbeiten zielorientiert schreiben:

- Arbeitsorganisation und Zeitplanung
- Grenzen und Fokus des Themas
- Strukturieren der Arbeit
- Zitieren

2. Forschungsliteratur effektiv lesen:

- Was lesen?
- Wie lesen?
- Wie exzerpieren?
- Wie wiedergeben?

3. wissenschaftlichen Ausdruck üben:

- Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens
- Gedankliche Gliederung von Texten
- Sprachliche Präzision von Texten
- Das Textskelett: ein Modell der Textproduktion

Ziele:

Die Studierenden können

- eine wissenschaftliche Arbeit sinnvoll planen
- Forschungsliteratur arbeitsökonomisch und zielorientiert auswählen und bearbeiten
- ein Thema strukturiert bearbeiten
- wissenschaftlich argumentieren
- richtig zitieren
- angemessen wissenschaftlich formulieren
- Schreibblockaden überwinden

Beurteilungschema:

Als Leistungsnachweis werden im Lauf des Seminars verschiedene kleinere schriftliche Hausaufgaben gestellt.

Über die Dozentin:

Dr. Helga Esselborn, Studium der Germanistik, Anglistik und Komparatistik in München, Bristol (England), Bonn und Köln. Promotion in Germanistik, Lehrtätigkeit an der Universität zu Köln, Ausbildung in Poesie- und Bibliotheraphie. Leitet das Schreibzentrum Köln. Zahlreiche Publikationen zur Didaktik wissenschaftlichen Schreibens, zum Bildungsroman, zur Autobiographie und über Hermann Hesse, Herausgeberin mehrerer Reihen zu Schlüsselkompetenzen im Studium (UTB).

Externe Dozentin: Frau Dr. H. Esselborn

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.


- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 4. Aufl., Paderborn 2016.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl., Paderborn 2016.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Tipps und Tricks bei Schreibblockaden. Paderborn 2015.
- Herrmann, Markus; Hoppmann, Michael; Stölzgen, Karsten; Taraman, Jasmin: Schlüsselkompetenz Argumentation. 2. Aufl., Paderborn 2012
- Lange, Ulrike: Fachtexte lesen - verstehen - wiedergeben. Paderborn 2013.
- Püschel, Edith: Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn 2010.
- Schindler, Kirsten: Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn 2011.
- Staaden, Steffi: Rechtschreibung und Zeichensetzung endlich beherrschen. 2. Aufl., Paderborn 2016.


## 13986.1015 Wissenschaftskommunikation 2.0 - Moderne Formen der Selbstvermarktung im wissenschaftlichen Betrieb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

29.4.2017 - 30.4.2017 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block+SaSo

So. 7.5.2017 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ob als Blogger, YouTuber oder mit einem eigenen Podcast - noch nie war es so einfach, sich einem breiten Publikum zu präsentieren wie heute. Für Studierende bieten die neuen Medien eine spannende Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen mit anderen zu teilen und sich selbst dabei schon früh als Experte in einem konkreten Forschungs- bzw. Themenfeld zu positionieren.

In der Öffentlichkeit wächst indes immer mehr das Bedürfnis nach Experten, die aktuelle und komplexe Phänomene verständlich und spannend erklären. Die sozialen Medien stellen viele

Formate zur Verfügung, die besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine perfekte Bühne bieten, um ihre wissenschaflichen Tätigkeiten effektiv zu vermarkten.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer/-innen, wie sie ihre jeweilige Fach-Expertise in spannende Stories für ihre Zuschauer/Leser/Hörer umsetzen und ihre Zielgruppen für ihre Forschungsthemen begeistern.

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Grundlagenwissen Internet / Social Media
- Eigenes Notebook
- Internetzugang

Ziele:

- Kennenlernen der wichtigsten Social Media-Kanäle für die Wissenschaftskommunikation
- Die Entwicklung einer prägnanten Darstellung der eigenen Forschungsarbeit im Internet
- Lernen anhand von Praxisbeispielen erfolgreicher Wissenschaftler in den Sozialen Medien
- Klärung der eigenen Kommunikationsziele: Was will ich erreichen?
- Klärung der der Zielgruppen: Wen will ich erreichen? Was will meine Zielgruppe lesen/hören/sehen?
- Konkrete erste Schritte: Einrichten von Profilen, Entwicklung und Erstellung erster Inhalte

Prüfungsleistung:

- Erstellung eines Kurzkonzeptes auf Grundlage der im Seminar erlernten Inhalte und Kriterien.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life".
Externer Dozent: Herr M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Godin, Seth: Tribes. We Need you to lead us.
- Grabs, Anne: Follow me!: Social Media Marketing mit Facebook, Twitter, XING, YouTube und Co. Inkl. Empfehlungsmarketing, Crowdsourcing und Social Commerce
- Weitze, Marc-Denis: Wissenschaftskommunikation - Schlüsselideen, Akteure, Fallbeispiele

### 13986.1016 Zeit- und Selbstmanagement

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 22.4.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

Sa. 20.5.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

Sa. 24.6.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

Sa. 22.7.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Jeder Tag hat 24 Stunden — und wenn das nicht reicht, nehme ich halt die Nacht dazu." Kennen Sie diese Überlegung?

Zeitplantechniken allein reichen nicht aus. Arbeitsabläufe, der eigene Lern- und Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Setzen Sie sich mit Ihrer Selbstorganisation auseinander, optimieren Sie Ihre individuelle Arbeitsweise und erkennen Sie Ihre Prioritäten. Lernen Sie, wie Sie sich Ziele wohl definiert setzen können.

Erfolgreiches Selbstmanagement verbessert Ihre Zeitkompetenz und berücksichtigt und verstärkt, was Ihnen wichtig ist. Durch ausgewählte Techniken und Strategien zum besseren Umgang mit der eigenen Zeit können Sie gelassener und strukturierter mit den Herausforderungen des Studien- und Berufsalltags umgehen. Sie analysieren dazu zunächst Ihren individuellen Umgang mit der Zeit und lernen nützliche Prinzipien und Methoden kennen, mit denen Sie Ihr Zeit- und Selbstmanagement systematisch gestalten können.

Inhalte:

- Die Grundregeln des Planens

- Die wichtigsten Planungs- und Zeitmanagement-Methoden

- Vom Dringlichen zum Wichtigen - Priorisierungen

- Störungen identifizieren und beseitigen

- Wo versickert meine Zeit? - Zeitfresser bei sich und anderen erkennen und eliminieren

- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation

- Strategien zur Verbesserung der eigenen Arbeitsweise

- Die zu Persönlichkeit und Prioritäten passende Tagesplanung erarbeiten

- Einen realistischen Tages- und Wochenablauf planen

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung bietet neben der theoretischen Auseinandersetzung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Studierenden intensiv auseinanderzusetzen Theoretischer Input der Dozentin sowie Erkenntnisse aus der Literatur werden in Einzel- und Gruppenarbeiten direkt angewendet. Ein individueller Persönlichkeits-Check zum typengerechten Zeitmanagement dient als Basis zur Auswahl der für Sie geeigneten Methoden.

Ziele:

Dieses Methodenseminar zeichnet sich dadurch aus, dass die vorgestellten Methoden in Ihrem Alltag direkt angewendet werden und so unmittelbar erlebt und erprobt werden können. Die Studierenden setzen sich in ihrem täglichen Anforderungsumfeld mit den Inhalten des Seminars auseinander.

- Sie lernen die klassischen Zeitmanagementmethoden aktiv kennen.

- Sie lernen, Prioritäten klar und sinnvoll zu setzen.

- Sie erfahren, wie Sie Störungen und Zeitdiebe eliminieren.

- Sie analysieren Ihren eigenen Arbeitsstil.

- Sie können individuelle Methoden und Arbeitsweisen zu einer für Sie sinnvollen Planungsstrategie kombinieren.

- Sie verbessern Ihre Selbstorganisation und Ihr persönliches Zeitmanagement nachhaltig.

Beurteilungsschema:

- Aktive Teilnahme an allen vier Veranstaltungen

- Bearbeitung der Aufgaben nach jeder Veranstaltung

- Planung einer Prüfungswoche mit den individuellen, ausgewählten Methoden; Dokumentation der Planung, Auswahl und Begrünung, wieso die Methoden die passenden für Sie sind.

- Präsentation Ihrer persönlichen Ergebnisse am letzten Seminartag

Über die Dozentin:

Diplom Informatikerin Babette Näser ist Expertin für Manager und Projektteams unter Druck. Als Business Coach und Wirtschaftsmediatorin unterstützt sie Unternehmen und Führungskräfte zu den Themen: Projekt Coaching, Persönliche Karriereentwicklung, Begleitung in Veränderungsprozessen. Ihre langjährige Karriere in einem DAX 30 Konzern sowohl im Management als auch als Projektleiterin und als Business Coach bilden die Grundlage ihrer Selbstständigkeit. Zusätzliche Kompetenzen besitzt sie als zertifizierter Reiss Profile Master und wingwave Coach.
Dozentin: Frau B. Näser

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Lothar Seiwert: Das 1x1 des Zeitmanagement: Zeiteinteilung, Selbstbestimmung, Lebensbalance – 2014, GRÄFE UND UNZER Verlag

- Jörg Knoblauch et.al. - Zeitmanagement (Haufe TaschenGuide) – 2015

- Cordula Nussbaum- Zeitmanagement: Mein Übungsbuch für mehr Zeit und Lebensqualität– 2015, GU Übungsbuch

- Skript zur Veranstaltung

**14189.3991 Schreibprozesse und Schreibforschung**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92, ab 24.4.2017 E. B r e u e r

Das Schreiben und die Forschung rund um das Schreiben sind in den letzten zwei Jahrzehnten sehr populär geworden. Die Forschungsgruppen in diesem Bereich zeichnen sich dadurch aus, dass sie intensiv miteinander kommunizieren, erfolgreich zusammenarbeiten und voneinander lernen.

In diesem Seminar werden Sie in die sprachwissenschaftlichen Bereiche dieses Bereichs ingeführt. Dabei geht es um:

- Schreibprozesse
- Schreibmodelle
- Anforderungen an die kognitiven Kapazitäten
- Schreibforschung
- Schreiben und Denken
- Forschungsmethoden

Der Unterricht kombiniert Präsentationen und selbstgesteuertes Lernen. Sie lernen Methoden kennen, wie Sie das Schreiben erforschen können und erstellen selbst eine kurze Studie - allein oder in einer Gruppe. Da es viele praktische Übungen gibt, ist es notwendig, dass Sie bei den Veranstaltungen präsent sind.

Für Teilnehmende der Zusatzqualifikation "Schreib-Peertutoring" ist dieses Seminar Element des Moduls 1. Sie erstellen ein Abstract zu Ihrer Studie.
Die Veranstaltung ist offen für alle Studierenden ab dem vierten Semester und alle Teilnehmenden der Peer-Berater/innen-Ausbildung.

**14314.0012 Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (BM Statistik)**

Tutorium

Mo. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231, ab 24.4.2017

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 24.4.2017

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.4.2017

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 24.4.2017

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 24.4.2017

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 81 25.4.2017 - 18.7.2017

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S01 25.4.2017 - 18.7.2017

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 25.4.2017 - 18.7.2017

Di. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 69 25.4.2017 - 18.7.2017

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54 25.4.2017 - 18.7.2017

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa 26.4.2017 - 19.7.2017

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb 26.4.2017 - 19.7.2017

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91 26.4.2017 - 19.7.2017

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI 26.4.2017 - 19.7.2017

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, Ende 20.7.2017

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, Ende 20.7.2017

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14, Ende 20.7.2017
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 20.7.2017
Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, Ende 21.7.2017
Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87, Ende 21.7.2017
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87, Ende 21.7.2017
Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13, Ende 21.7.2017
Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15, Ende 21.7.2017
Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S16, Ende 21.7.2017
Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, Ende 21.7.2017
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 21.7.2017
k.A.

L.Haferbeck
D.Hohnhorst
F.Kutlutürk
L.Lang
M.Peppler
J.Schneeloch
H.Schützendorf
O.Shkolnyi
F.von Wick
T.Walentin

Sinn und Zweck der Tutorien ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Die Tutorien beginnen am Montag, dem 18.04.2016.

**14314.0102 Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (AM Statistik)**

Tutorium

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII 24.4.2017 - 17.7.2017
Mo. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S233 24.4.2017 - 17.7.2017
Mo. 16 - 17.30, 315 COPT, Hörsaal H230 24.4.2017 - 17.7.2017
Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14 24.4.2017 - 17.7.2017
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa 24.4.2017 - 17.7.2017
Mo. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24 24.4.2017 - 17.7.2017
Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa 25.4.2017 - 18.7.2017
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 25.4.2017 - 18.7.2017
Di. 16 - 17.30, 315 COPT, Seminar S231 25.4.2017 - 18.7.2017
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb 25.4.2017 - 18.7.2017
Di. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24 25.4.2017 - 18.7.2017
Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Hörsaal H230, Ende 12.7.2017
Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80, Ende 12.7.2017
Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24, Ende 12.7.2017
Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24, Ende 12.7.2017

Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S26, Ende 12.7.2017

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, Ende 13.7.2017

Do. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S231, Ende 13.7.2017

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa, Ende 13.7.2017, nicht am 27.4.2017 Raum: Seminarraum S222, Modulbau Weyertal!

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, Ende 13.7.2017

Do. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 13.7.2017

Fr. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 14.7.2017

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, Ende 14.7.2017

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G, Ende 14.7.2017

Do. 27.4.2017 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 — L.Jüngerink, M.Pieper, L.Reh, J.Reineke, K.Rütten, E.Sazonova, D.Termathe

Die Tutorien richten sich in erster Linie an die schwächeren Studierenden. Der Besuch ist freiwillig und nicht Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen der Klausur. Sinn und Zweck ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Primäres Ziel ist also nicht, klausurähnliche Aufgaben zu rechnen. Dies kann und soll in den Übungen sowie in Selbstarbeit anhand des "Klausurtraining Statistik" geschehen.

Für die Tutorien ist keine Anmeldung nötig.

**14367.0014 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild**

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 19.7.2017 10.30 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

31.7.2017 - 3.8.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block — D.Kowalke

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Themengebiet Fotografie.
Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.
Grundkenntnisse in der Nutzung von Fotoverarbeitungsprogramme sind Voraussetzung.
Empfehlenswerte Freeware-Programme sind auf dem ILIAS-Server des Seminars verlinkt.

**14367.0015 Videoproduktion- und Aufnahmetechniken für Fortgeschrittene**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

31.7.2017 - 3.8.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20), Block

31.7.2017 - 3.8.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Block — P.Butterly U.Kullik

Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die ihre Kenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Arbeit mit Video- und Aufnahmetechnik vertiefen wollen (insbesondere für Examensarbeiten, Hilfskrafttätigkeiten u.ä.).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit Videogeräten, wie sie z.B. durch den Grundkurs Audiovisuelle Medien vermittelt werden. Eine Teilnahme am Grundkurs ist bei entsprechenden Vorkenntnissen nicht zwingend notwendig.

Ein Erwerb von 2 CP ist möglich.

***

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

**14367.0019 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild**

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 24.5.2017 10.30 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

6.6.2017 - 9.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block — D.Kowalke

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Themengebiet Fotografie.
Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.
Grundkenntnisse in der Nutzung von Fotoverarbeitungsprogramme sind Voraussetzung.
Empfehlenswerte Freeware-Programme sind auf dem ILIAS-Server des Seminars verlinkt.

**14367.0027 ECDL: Effektives Arbeiten mit Word, Internet, Excel und Powerpoint**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

7.6.2017 - 9.6.2017 10.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Block — M.Hasenbach-Wolff D.Konrath

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken – insbesondere nicht aus dem Studienalltag. Im Rahmen der Blockveranstaltung werden den Teilnehmenden die grundlegenden Kenntnisse zur Vorbereitung auf die vier Modulprüfungen des ECDL BASE vermittelt. Der ECDL BASE ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender-Kenntnisse. An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2013
- Präsentieren mit PowerPoint 2013
- Tabellenkalkulation Excel 2013
- Online Grundlagen

Ein Schwerpunkt wird auf die Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Studienalltag gesetzt. Zum Erlangen der ECDL-Zertifizierungsreife wird ein vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmenden vorausgesetzt. Hierzu werden kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL BASE wird nicht im Kurs abgelegt. Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL-Testcenter der Humanwissenschaftlichen Fakultät abgelegt werden. Hierbei entstehen Prüfungskosten von je 15 € je Modulprüfung und 30 € für die obligatorische Skills Card.

Bei aktiver Teilnahme und anschließendem Bestehen der vier Zertifizierungsprüfungen kann der Kurs mit Creditpoints im Studium Integrale angerechnet werden. Für die Teilnahme am Kurs ist der Besuch der konstituierenden Sitzung obligatorisch.

**14367.0028 Kursvorbereitung Europäischer Computerführerschein - ECDL®**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 28.4.2017 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Fr. 2.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Fr. 7.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b D.Konrath

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken – insbesondere nicht aus dem Studienalltag. Im Rahmen der Blockveranstaltung werden den Teilnehmenden die grundlegenden Kenntnisse zur Vorbereitung auf die vier Modulprüfungen des ECDL Profile vermittelt. Der ECDL Profile ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender-Kenntnisse. An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2016
- Präsentieren mit PowerPoint 2016
- Tabellenkalkulation Excel 2016
- Grundlagen der IT-Sicherheit

Ein Schwerpunkt wird auf die Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Studienalltag gesetzt. Zum Erlangen der ECDL-Zertifizierungsreife wird ein vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmenden vorausgesetzt. Hierzu werden kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Profile wird nicht im Kurs abgelegt. Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL-Testcenter der Humanwissenschaftlichen Fakultät abgelegt werden. Hierbei entstehen Prüfungskosten von je 15 € je Modulprüfung und 30 € für die obligatorische Skills Card.

Bei aktiver Teilnahme und anschließendem Bestehen der vier Zertifizierungsprüfungen kann der Kurs mit vier CP im Studium Integrale angerechnet werden. Für die Teilnahme am Kurs ist der Besuch der konstituierenden Sitzung obligatorisch.

## Sprachangebote

**14525.2052 Japanisch für HaF II (Gruppe 1)**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.30 - 19, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N.Takahashi

Dieser Kurs ist der Folgekurs des Kurses „Japanisch für HaF I“, der im Wintersemester stattfindet. Die Lerninhalte entsprechen zwar noch der A1-Stufe, sind aber nicht für Anfänger ohne Vorkenntnisse geeignet.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

- Marugoto: Japanese language and culture. Starter A1 Katsudoo Coursebook for communicative language activities (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-707-7

- Marugoto: Japanese language and culture. Starter A1 Rikai Coursebook for communicative language competences (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-708-4

**14525.2054 Japanisch für HaF IV**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N.Takahashi

Dieser Kurs ist der Folgekurs des Kurses "Japanisch für HaF III", der im Wintersemester stattfindet. Die Lerninhalte entsprechen der A2-Stufe.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

- Marugoto: Japanese language and culture. Elemantary 1 A2 Katsudoo Coursebook for communicative language activities (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-713-8

- Marugoto: Japanese language and culture. Elementary 1 A2 Rikai Coursebook for communicative language competences (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-714-5

### 14525.2055 Japanisch für HaF II (Gruppe 2)

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 15.45 - 17.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 — N.Takahashi

Dieser Kurs ist der Folgekurs des Kurses „Japanisch für HaF I“, der im Wintersemester stattfindet. Die Lerninhalte entsprechen zwar noch der A1-Stufe, sind aber nicht für Anfänger ohne Vorkenntnisse geeignet.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können.

- Marugoto: Japanese language and culture. Starter A1 Katsudoo Coursebook for communicative language activities (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-707-7

- Marugoto: Japanese language and culture. Starter A1 Rikai Coursebook for communicative language competences (Lektionen 11-18) ISBN: 978-3-87548-708-4

### 14525.2090 Koreanisch I für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I — H.Park

Dieser Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse vorgesehen und soll daher erste Einblicke in die koreanische Sprache, Hanguel verschaffen.Zu Beginn werden die Begebenheit der koreanischen Buchstabenschrift und deren Ausspracheregeln vorgestellt. Das koreanische Alphabet, das aus Konsonanten und Vokalen besteht und in Form eines Silbenkomplexen gelesenund geschrieben wird, wird durch die Lautübungen und systematisch eingeführt und intensiv gebübt. Danach wird die Gesamtheit der Regeln der Hanguel-Sprache als Teil des sprachlichen Wissens (Theoriebereich) und der gängigen Alltagssituationen im entsprechenden Niveau vergegenwärtigt. Im Folgenden werden zu behandelnden grammatischen Kategorien aufgelistet:

- Der angesichts des Verhältnisses zwischen dem Sprecher und Gesprächspartner als die höflichste Sprechstufe bekannte Honorativ (Verben, Nomen sowie Postposition)

- Die 5. Sprechstufe in Form von Aussageform, Frageform, Imperativform und Propositivform

- Der Kopula mit -이다

- Der Satzstruktur und das Prädikat (die Satzaussage)

- Diverse Postpositionen

- Die Futurform mit 겠

- Die Absichtsform mit -려고 하다

- Die Grundzahlen (sowohl die koreanische GZ als auch die sino-koreanische GZ) mit Anwendungsmöglichkeiten

- Die (Un)Möglichkeitsform mit -을/ㄹ 수 있다/없다

- Die Negationsform mit 안 im Vergleich zu 못

- Der im Koreanischen eigentlich nicht vorhandene Pluralsuffix mit 들

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können 3 CPs erworben werden.
청산별곡(靑山別曲)

살어리 살어리랏다 靑山(쳥산)애 살어리랏다.

멀위랑 ㄷ、래랑 먹고 靑山애 살러리랏다.

얄리얄리 얄랑셩 얄라리 얄라
Lehrmaterial:

1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

### 14525.2092 Koreanisch II für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I — H . P a r k

Dieser Kurs baut auf dem Kurs Koreanisch I, der im letzten WiSe 2016/17 angeboten wurde, auf. Für die Bildung der informellen Honorativformen (die 4. Sprechstufe) * -어/아요 werden nun die Konverbalformen intensiv geübt. Die Konverbalformen sind die Grundlage der Bildung der Vergangenheitsform. Kompositionelle Verbalformen mit 주다/오다/가다, Numeralklassifikatoren sog. Zählwörter, Präsenspartizip (Attribute), die andere Negationsform mit -지 않다, sowie die verbale Konjunktionalformen sind die wichtigsten Gegenstände der Grammatik. Die Grammatik wird zu Beginn mit Hilfe des unten genannten Lehrbuchs zügig aufgefrischt.
Probeweise wird in diesem SoSe 2017 ein Lerhrbuch - 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series - in die Lerneinheiten einbezogen.

Dieser Kurs ist für Studierende, die schon bei mir Koreanisch I besucht haben oder auch über anderweitige Grundkenntnisse verfügen.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.
용비어천가(龍飛御天歌) 제 2장

불휘 기픈 남ㄱ、ㄴㅂ、ㄹ、매 아니 뮐ᄊᆡ 곶 됴코 여름 하ㄴ、니

ᄉᆡ미 기픈 므른 ㄱ、ㅁ、래 아니 그츨ᄊᆡ 내히 이러 바ㄹ、래 가ㄴ、니

불휘 기픈 남간 바라매 아니 뮐쌔, 곶 됴코 여름 하나니.

새미 기픈 므른 가마래 아니 그츨쌔, 내히 이러 바라래 가나니.

뿌리 깊은 나무는 바람에 흔들리지 아니하므로, 꽃이 좋고 열매가 많이 열린다.

샘이 깊은 물은 가뭄에도 마르지 아니하므로, 시내를 이루어 바다로 흘러간다.
Lehrmaterial:

1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

### 14525.2093 Koreanisch III für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I — H . P a r k

Dieser Kurs wird in diesem Sommersemester von Herrn Dr. L. Kim geleitet.

In diesem Kurs "Koreanisch III" werden die neutrale 2. Sprechstufe, die Hilfsverben 되다, 어/아야 하다, -지다 mit mündlichen Übungen geübt. Darüber hinaus werden die Verbalnomen -기/ -것 und alternative Frage mit 아니면, tentative Aktionsart mit -어/아 보다, Kausale Angaben mit -때문에, -아/어서, -니까, das Präsenspartizip, erweiterte Konjunktionalformen zwecks Grammatik-Vertiefung behandelt. Um möglichst mit abwechslungsreichen Grammatikelementen arbeiten zu können, werden nicht nur mit den vorgesehenen Lektionen unseres Lehrbuchs auseinandergesetzt, sondern auch mit den hierfür vorgesehenen Dialogübungen sowie dem Lehrbuch 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series intensiv beschäftigt. Vom Niveau her bietet sich dieser Lehrgang im Anschluss an den Kurs Koreanisch II an.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.
훈 민 정 음

國之語音 異乎中國 與文字不相流通

- 우리나라 말은 중국 말과 달라, 한자와 서로 잘 통하지 아니한다.

故愚民 有所欲言而終不得伸其情者 多矣.

- 고로, 어리석은 백성이 마침내 제 뜻을 실어 펴지 못하는 이가 많으니라.

予 爲此憫然 新制二十八字 欲使人人易習 便於日用耳.

- 내 이를 불쌍히 여겨 새로 스물여덟자를 만드니, 사람마다 쉽게 익혀 늘 씀에 편케 하고자 함이라.

Lehrmaterial:

1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

### 14525.2094 Koreanisch IV für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I — H. Park

Dieser Kurs wird in diesem Sommersemester von Herrn Dr. L. Kim geleitet.

Im Kurs Koreanisch IV werden die - bis Ende des Koreanisch-Kurses III nicht behandelten - restlichen Lektionen unseres Lehrbuchs (Einführung in die koreanische Sprache) behandelt: z. B. Weitere Konjunktionalformen, erweiterte Postpositionen, Passiv- und Faktitiv-Verbalformen, die Kategorie der indirekten Rede, "Quotativ", und die adviale Ableitungen aus qualitativen Verben.

In diesem Semester werden zum ersten Mal auch 의성어, 의태어, 관용어 und 속어, sowie 한자성어 intensiv behandelt.

Darüberhinaus werden einige ausgewählte Texte übersetzt.

Vom Niveau her bietet sich dieser Kurs im Anschluss an den Kurs Koreanisch III an. Dieser Kurs ist auch gut geeignet für die Studierenden, die bereits an den koreanischen Universitäten Koreanisch gelernt haben und diese Kompetenzen erweitern wollen.

Für die Vorbereitung des Kurses können die Lernstoffe ebenfalls in ILIAS heruntergeladen werden.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.
제망매가

生死路(생사로)는
예 이샤매 저히고
나는 간다 말도
몯다 닏고 가는가
어느 가을 이른 바람에
이에 저에 떨어질 잎처럼
한가지에 나고
가는 곳 모르는구나

아으 彌陀刹(미타찰)애 맛보올 내
道(도) 닦아 기드리고다
Lehrmaterial:

1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

## U n i v e r s i t a s

### 14417.0018 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) S . F l e c k

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Leistungsverbuchung ist die Teilnahme an einer Klausur zu Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14417.0019 Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 24.4.2017 R . M i e l k e

Veranstaltungsbeschreibung:

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP’s erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**13986.3000 Grundlagen der Existenzgründung (Teilleistung des "Zertifizierten Gründers")**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 2.5.2017 T. Ziegler

In Kooperation mit GATEWAY - Gründungsservice der Universität zu Köln.

Inhalte:

Studierende der Universität zu Köln, die unternehmerisches Denken und Handeln verstehen möchten, erlangen in der Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“ das notwendige Wissen für den Start in die Selbstständigkeit, sei es als FreiberuflerIn oder durch Gründung eines Unternehmens. Selbst wenn gerade keine Existenzgründung geplant ist, profitieren Studierende

aller Fakultäten, die künftigen Fach- und Führungskräfte, von diesem wirtschaftlichen Rüstzeug zur Bewältigung ihrer Aufgaben in der Arbeitswelt.
Neben den Fragen, was überhaupt eine Geschäftsidee ist, wie ein tragfähiges Geschäftsmodell aussehen kann und wie sich der Start in die Selbstständigkeit finanzieren lässt, erfahren die TeilnehmerInnen, teils „aus erster Hand“ durch Gastvorträge von erfahrenen ExpertInnen und GründerInnen, welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine beim Start in die Selbstständigkeit zu erwarten sind. Auch „harte Fakten“, wie z. B. die Erstellung eines Businessplans, die Wahl der Rechtsform und der richtige Finanzierungsweg, werden im Rahmen der Veranstaltung thematisiert. Die theoretischen Inhalte sind für die praktische Anwendung konzipiert.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse sind nicht gefordert.
Wer sich für das Thema Entrepreneurship und Unternehmertum interessiert und eine konkrete Gründungsidee hat, sollte zusätzlich zur Vorlesung auch das Praxisseminar „Businessplan“ besuchen.
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Vermittlung von
... Grundlagen zu Unternehmertum und zum Aufbau und Entwicklung eines (Teil-) Unternehmens.
... Methoden und Techniken zur Erfassung und Darstellung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen.
... grundlegenden Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften im beruflichen Alltag, wie Budgetierung oder Personalplanung.

Beurteilungsschema:

Die Vorlesung schließt mit einer 1-stündigen Klausur ab.
Diese wird teilweise im Multiple-Choise-Verfahren gestellt. 50% der Klausur repetiert den vermittelten Lehrstoff, 50% erwartet eine kombinatorische Weiterentwicklung der Lerninhalte.

Über den Dozenten:
Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UzK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln und das ProfessionalCenter der Universität zu Köln bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den „Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Weitere Informationen zum Zertifikat finden Sie unter https://www.gateway.uni-koeln.de/zertifikat-grundlagen-des-entrepreneurship/ .
(Externe) Dozenten/-innen: Herr T. Ziegler und Gastdozierende

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Faltin, Günter (2008): Kopf schlägt Kapital, Carl-Hanser-Verlag, München

Dueck, Gunther (2015): Schwarmdumm, Campus Verlag, Frankfurt am Main

### 13986.3001 Kaufmännische Grundlagen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 8 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Do. 20.4.2017 8 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Fr. 21.4.2017 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Di. 25.4.2017 8 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Do. 27.4.2017 8 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Fr. 28.4.2017 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Do. 4.5.2017 8 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 110
Fr. 12.5.2017 10 - 11, 101 WiSo-Hochhaus, 110 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Wie funktioniert eine Bilanz? Wie kann beurteilt werden, ob ein Investitionsprojekt sich lohnt? Was sind Kennzahlensysteme? Wozu brauchen wir Kostenrechnung?

Innerhalb eines Unternehmens wird man täglich mit den Konsequenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen konfrontiert und muss häufig selbst derartige Entscheidungen treffen. Auch in anderen Lebensbereichen spielen wirtschaftliche Grundkenntnisse häufig eine Rolle, sei es bei der Finanzierung eines Autos, beim Preisvergleich, bei der Entscheidung für ein Produkt oder bei Einstellungsgesprächen.

Die Veranstaltung „Kaufmännische Grundlagen“ richtet sich an Hörer aller Fakultäten und vermittelt „Nicht-BWLern“ betriebswirtschaftliches Elementarwissen. Ziel des Kurses ist es, den Hörern einen Einblick in wichtige Problemfelder und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu geben. Geplante Themen sind u.a. Rechnungswesen, Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung, Beschaffungs- und Absatzpolitik sowie privatrechtliche Grundlagen.

Voraussetzungen:

Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Kurs nicht erforderlich. Für den Erwerb der 3 CP im Rahmen des Studium Integrale ist neben der Anwesenheit und aktiven Teilnahme am Kurs auch das Bestehen der abschließenden Klausur erforderlich.

ACHTUNG: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Besuch dieses Seminar für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nicht sinnvoll ist. Im Studium Integrale der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät können KEINE Prüfungen angerechnet werden, die im Rahmen eines Studiengangs an der WiSo-Fakultät Bestandteil irgendeines Hauptfaches, Nebenfaches, des Faches Methoden und Nachbargebiete, des Wahlbereichs, des Faches Information Systems, des Faches Betriebswirtschaftslehre sowie des Faches Mathematik und Informatik eines Bachelorstudiengangs, eines Majors, eines Minors, des Faches Methoden und Techniken eines Masterstudiengangs sowie für alle Prüfungen, die Bestandteil eines Diplomstudiengangs oder eines Lehramtsstudienganges sind. Dies gilt unabhängig von dem Studiengang, in dem Sie derzeit eingeschrieben sind.

Ziel:

Ziel des Kurses ist es, den Hörern einen Einblick in wichtige Problemfelder und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu geben. Geplante Themen sind u.a. Rechnungswesen, Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung, Bankmanagement, Beschaffungs- und Absatzpolitik sowie privatrechtliche Grundlagen.

Beurteilungsschema:

Für den Erwerb der 3 CP im Rahmen des Studium Integrale ist neben der Anwesenheit und aktiven Teilnahme am Kurs auch das Bestehen der abschließenden Klausur erforderlich.

Über den Dozenten:
David Fritz studierte Mathematik, Informatik und Pädagogik an der Universität zu Köln. Nach seinem Studium war er zunächst in einem Beratungsunternehmen für Kreditinstitute tätig. Seit 2013 arbeitet er wieder an der Universität zu Köln und promoviert im Bereich Banking und Finance. In Einführungskursen vermittelt er sowohl an der Universität zu Köln als auch an privaten Hochschulen mathematische und betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse an Studierende aller Fachrichtungen.
Dozent: Herr D. Fritz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Wird in der Vorlesung bekannt gegebeben.

### 13986.3002 Power Your Life (Projektarbeit in Unternehmen) (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 80

Do. 27.4.2017 18 - 20.30, k. A., Ortsangaben folgen (.ProfessionalCenter
A.Gralki
R.Aldenhoven

Eine Veranstaltung in Kooperation mit diversen Unternehmen und Institutionen, zudem in Kooperation mit der TH Köln, der Stadt Köln und der IHK Köln.

Theorien sind eine feine Sache, doch ohne praktische Erfahrungen bleiben sie Schall und Rauch! Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Wirtschaft“ bietet Ihnen die Veranstaltung Power Your Life die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in renommierten Unternehmen und Institutionen zu sammeln. Bearbeiten Sie spannende und vielseitige Projektaufträge in Unternehmen und erwerben Sie nebenbei 3 Leistungspunkte für Ihr Studium Integrale! Die Projekte setzen einen unterschiedlichen Studienfokus, werden von Mentor*innen aus den Unternehmen begleitet und ermöglichen Ihnen Kontakt zu Personalverantwortlichen. Neben den semesterbegleitenden Projektarbeiten bieten die Auftakt- und Abschlussveranstaltung einen Einblick und Kontakt in die Welt der Praxis.
Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung (im Unternehmen) sind Pflichttermine:
27.04.2017, 18:00 Uhr – ca. 20:30 Uhr
Zwischen dem 03.07.2017 und 14.07.2017, 18:00 Uhr – ca. 20:30 Uhr

Die Projekte werden in Kooperation mit folgenden 11 Unternehmen und Institutionen ermöglicht, die insgesamt 21 Projekte für Sie anbieten:
+ apobank - Deutsche Apotheker und Ärztebank
+ Decathlon
+ Deloitte.
+ FlowFact
+ Ford
+ Galeria Kaufhof
+ KPMG
+ OBI
+ Oscar
+ rhenag - Rheinische Energie AG
+ Stadt Köln

Weitere Informationen zur Anmeldung und Projektdetails finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife

Bewerbung/Platzvergabe:

Die Bewerbung erfolgt über einen Motivationsfragebogen, den Sie auf unserer Homepage herunterladen können (www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife) und bitte bis zum 07.04.2017 an folgende E-Mail-Adresse schicken: professionalcenter-pyl@uni-koeln.de
Sie können sich für maximal 3 Projekte mit Angabe Ihrer Priorität bewerben. Eine verbindliche Zusage und eine Zuteilung zum entsprechenden Projekt erhalten Sie zeitnah nach Ablauf der Bewerbungsfrist per E-Mail. Bitte bestätigen Sie dann umgehend - ebenfalls per E-Mail - Ihre verbindliche Teilnahme. Der erste Pflichttermin ist der 24.04.2017 (18:00 - ca. 20:30 Uhr), an dem Sie Ihre Projektleiter*innen des jeweiligen Unternehmens und Ihre Kommiliton*innen kennenlernen. Weitere Informationen und Projektdetails finden Sie auf unserer Homepage: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife

Wechselnde Referenten und Projektmentoren

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können.
- Ordentlich eingeschriebene Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln (auch „Nicht-Bachelor-Studierende“) können sich zur Veranstaltung anmelden und erhalten bei Bestehen ein aussagekräftiges Zertifikat.

## 13986.3003 Recht für Nichtjuristen_innen (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb S. Povedano Peramato

Inhalte:

Jeder Studierende begegnet im Alltag einer Vielzahl von gängigen Rechtsproblemen, die ihm nicht vertraut sind.

Die Vorlesung setzt an diesem Punkt an und liefert unter Einbeziehung praktischer Fälle für den Alltag nützliches und verwertbares Basiswissen. Hierzu gehören insbesondere neben den Erläuterungen des täglichen Vertragsschlusses ein Überblick über häufig wiederkehrende Vertragstypen, wie. z.B. den Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag. Auch grundlegende Haftungstatbestände sind Gegenstand der Vorlesung, sofern die Zeit dies erlaubt.

Voraussetzungen:

Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften, die Leitungsnachweise zu rechtlichen Grundlagen des Rechts im Rahmen Ihres Studiengangs erwerben müssen.

Ziele:

- Überblick über juristische Arbeitsmethoden mit dem Gesetz

- Grundkenntnisse im Vertragsrecht

Beurteilungschema:

Am Ende der Vorlesung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Bestehen Voraussetzung für den Nachweis von 3CP ist.

Über die Dozentin:
Silvia Povedano Peramato ist Volljuristin und ist neben ihrer Tätigkeit als akademische Rätin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln auch Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.
Dozentin: Frau S. Povedano Peramato

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- erforderlich ist BGB, Bürgerliches Gesetzbuch, dtv-Ausgabe, in der aktuellen Auflage (5,50 €)

- Studienliteratur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

### 13986.3004 Ringvorlesung: Gerechtigkeit - Grundwert in einer globalisierten Gesellschaft (mit Begleitseminar) (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18.4.2017 17.45 - 19.15, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2
Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Aula 2
Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Fr. 2.6.2017 10 - 18, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR VII 701
Sa. 3.6.2017 10 - 18, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2
Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II
Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II P. Engelhardt

Inhalt:

In Zeiten zunehmender Globalisierung, Multikulturalität und Kommerzialisierung lohnt es sich über die genaue Bedeutung von Gerechtigkeit, die einst als Ordnungsprinzip für Mensch und Gesellschaft (Platon) verankert wurde, nachzudenken.

Die Ringvorlesung des ProfessionalCenters greift grundlegende, aber auch aktuelle Fragen rund um das Thema Gerechtigkeit auf, um den Blick für die Maßstäbe und Probleme einer gerechten Gesellschaftsordnung im 21. Jahrhundert zu schärfen. Die interdisziplinären Vorträge sollen Anhaltspunkte für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema sein und als Grundlage zu einer Reflexion und Diskussion im begleitenden Seminar dienen.

Studierende aller Fakultäten sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

Wichtiger Hinweis:

Der erste Vorlesungstermin ist am 25.4.2017. Am 18.4. findet lediglich die Vorbesprechung zum Begleitseminar statt, welche für Studierende, die 3 CP`s im Studium Integrale erwerben möchten, obligatorisch ist.

Ziele:

Die Studierenden erhalten durch die interdisziplinären Vorträgen Einblicke in unterschiedliche Begriffe von Gerechtigkeit, die im Begleitseminar mit historischen und aktuellen Theorien weitergeführt und dialogisch reflektiert werden.

Bewertungsschema:

Aktive Teilnahme und Reflexionspapier
Dozenten/-innen: wechselnde, primär externe Referenten/-innen
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. M. Schemmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.
Nachrücken:
- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Die gerechte Ordnung der Gesellschaft: Texte vom Altertum bis zur Gegenwart von Gerd Becher (Herausgeber), Elmar Treptow (Herausgeber)

### 13986.3005 Service Learning - Lernen durch Engagement (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 10

Do. 27.4.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Do. 27.7.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen P.Kollender (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)Lernen mit gemeinnützigem Engagement.
Der Reiz dieses Studium Integrales Angebotes besteht darin, dass Sie Ihr Know-How aus dem Studium oder Ihrer sonstigen Interessen und Fähigkeiten zu aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Neben der Praxisarbeit innerhalb des Projekts findet eine themenspezifische Begleitveranstaltung statt.

Alle Projekte und weitere Informationen finden Sie unter: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php

Sowohl die Teilnahme an der Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch der Begleitveranstaltung sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer_innen selbstorganisiert in ihren Projektgruppen und arbeiten eigenständig an ihren Zielen. Außerdem können Projekte vom Ford Motor Company Fund finanziell unterstützt werden.

Auftaktveranstaltung am 27.04.2017, 18:00 - 21:00 Uhr

Abschlussveranstaltung am 27.07.2017, 18:00 - 21:00 Uhr

Begleitveranstaltung: Die Termine, Wochentage und Uhrzeiten für die Begleitveranstaltung finden Sie in den jeweiligen Projektbeschreibungen.

Die Anmeldephase endet am 21.04.2017.

Den Anmeldebogen sowie alle Projektbeschreibungen und weitere Informationen finden Sie unter: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php

Ziele:

Die Studierenden ...

... arbeiten selbstständig in interdisziplinären Teams.

... übernehmen (gesellschaftliche) Verantwortung.

... erkennen eigene Potentiale.

... verwirklichen eigene Ideen.

... lernen durch Erfahrung und erwerben/erweitern so persönliche und berufliche Kompetenzen.

... erhalten Erfahrungen im Projektmanagement.

... leisten einen gesellschaftlichen Beitrag und gestalten aktive ihre Umwelt/Zukunft.

... erhalten Einblick in verschiedene Arbeitsfelder und Organisationen.

Beschreibung der Prüfungsleistung:

- Teilnahme an der Begleitveranstaltung, sowie der Auftakt- und Abschlussveranstaltung

- selbstständiges Treffen und Arbeiten im Projektteam und mit dem Projektpartner

- Präsentation des Projektes auf der Abschlussveranstaltung

- spezifische Prüfungsleistung in der Begleitveranstaltung
Die Auftaktveranstaltung findet am 27.04.2017 von 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Verantwortlich: Frau P. Kollender, zusätzlich wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an service-learning@uni-koeln.de@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- ebenfalls anerkannt werden manche Projekte als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierene. Informationen dafür unter: http://zfl.uni-koeln.de/14316.html

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden NICHT über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning

Anmeldephase endet am 21.04.2017.

Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

### 13986.3006 Wie gefährdet ist die Demokratie - Das westliche Modell in der Krise? (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 18.30 - 20, k. A., Ortsangaben folgen (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Systemhass, Autoritarismus, Rechtspopulismus, Anti-Establishment-Bewegungen, der Wunsch nach Abschottung, Medienkritik – die seit Jahrzehnten erprobte Demokratie und der liberale Gesellschaftsentwurf der westlichen Welt scheinen zunehmend unter Druck. Immer mehr Menschen stellen das Modaell, in dem sie leben in Frage und fühlen sich nicht mehr mitgenommen. Das studentische Initiativseminar „Wie gefährdet ist die Demokratie - das westliche Modell in der Krise?" bietet die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums Integrale aktiv mit anderen Studierenden, Wissenschaftlern, Politikern und Praktikern über Demokratie heute und die oben beschriebenen Phänomene zu diskutieren.

In einem Theorieteil werden zuerst der Demokratiebegriff, die Entstehung und Entwicklung, die Gründe und der Zweck des demokratischen Gedankens erarbeitet. Darauf aufbauend werden Phänomene, die die westliche Demokratie aktuell in Frage stellen oder gar bedrohen mit Hilfe von Gastreferenten und Experten näher beleuchtet. Ein abschließender Fazitblock soll Denkanstöße zur Verteidigung und Erhaltung, aber auch zur Weiterentwicklung des demokratischen Gedankens geben.

Das Seminar bietet Raum zur Diskussion aktueller Ereignisse, Befürchtungen und Hoffnungen rund um das Thema Demokratie. Aktive Teilnahme und das Einbringen eigener Ideen und Fragen sind ausdrücklich erwünscht.

Voraussetzungen:

Interesse und Bereitschaft, sich mit der Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln und in verschiedenen Formaten auseinanderzusetzen. Es wird gelesen, zugehört, geschaut und diskutiert, wir vertiefen unser Verständnis und versuchen gemeinsam Perspektiven zu entwickeln.

Ziele:

Die Studierenden...

- ...erarbeiten die theoretischen Grundlagen der Demokratie und des westlichen Gesellschaftsmodells.
- ...bringen eigene Erfahrungen mit Demokratie und Gefährdung dieser in die Veranstaltung ein.
- ...diskutieren aktuelle gesellschaftspolitische Phänomene in den westlichen Demokratien untereinander und mit Experten aus Wissenschaft, Praxis und Politik.
- ...setzen sich mit Ideen und Konzepten auseinander, wie sich westliche Demokratien weiterentwickeln und auf die aktuellen Phänomen antworten können.
- ...entwickeln Lösungsansätze zur Reaktion auf die die Demokratie bedrohenden Phänomene.
- ...verfassen ein Portfolio.

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Verfassen eines Portfolios.

Über die Dozierenden:

Malte Möbius, Judith Colling, Jan Rau und Sascha Strobl studieren Sowi, BWL, VWL und Journalistik. Sie schreiben in der Studierendenzeitung, waren in der Hochschulpolitik aktiv, haben eine Flüchtlingsinitiative und eine Attac Campusgruppe gegründet, sind Mitglied bei AIAS Köln - Studierende gegen Blutkrebs und beim Studienpatenschaftsprogramm Senkrechtstarter, arbeiten im Garten einer Kochschule, beschäftigen sich mit der Digitalen Transformation und machen diverse andere Sachen.
Verantwortlich:Malte Möbius, Judith Colling, Jan Rau und Sascha Strobl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:
Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über Klips vergeben. Eine Anmeldung erfolgt über die E-Mail-Adresse: gefaehrdung-demokratie@posteo.de

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

**14235.0100 Die griechische Komödie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa R.Nünlist

Nach der griechischen Tragödie (SoSe 2016) widmet die Vorlesung sich dieses Semester der 'leichteren' der beiden dramatischen Gattungen. Im Zentrum stehen die elf erhaltenen Stücke des Aristophanes, des wichtigsten Vertreters der sog. Alten Komödie. Die Interpretation der einzelnen Stücke wird begleitet von der Behandlung übergreifender Themen (z.B. typische Bauformen, Aufführungspraxis, politischer Zeitbezug). Abschließend folgt ein Blick auf die sog. Neue Komödie Menanders, nicht zuletzt weil sie stärker auf die Nachwelt eingewirkt hat.
Als erste Einführung kann dienen: B. Zimmermann, Die griechische Komödie, 2006.

**14235.0201 Herculaneum**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 J.Hammerstaedt

**14235.0202 Seneca. Philosophische Schriften**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80 P.Schenk

**14235.0300 Die Kreuzzüge in der lateinischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 P.Orth

Zu den großen Themen der lateinischen Literatur vom 12. bis zum 16. Jh. in Prosa, in metrischen und rhythmischen Versen gehören die Kreuzzüge. Insbesondere der Erste Kreuzzug wurde wegen seines herausragenden Erfolges bereits von den Zeitgenossen mehrfach historiographisch gewürdigt und dies außergewöhnlich häufig in der elaborierten Form des Prosimetrums. Chronologisch am Anfang stehen jedoch schlichte Berichte von Teilnehmern wie die Gesta Francorum et aliorum Hierosolymitanorum, von denen vielleicht einige von den jüngeren, die Ereignisse auch fortschreibenden Berichten verdrängt wurden und deshalb für uns nur indirekt zu erschließen sind.

Ausgehend von einer historischen Einführung, werden in der Vorlesung die bekanntesten Darstellungen (neben anderen Robertus Monachus, Wilhelm von Tyrus, Benedetto Accolti, die Syrias des Petrus Bargaeus) vorgestellt werden, neben Kreuzzugsliedern, Kreuzfahrerbriefen und nüchternen strategischen Traktaten aus dem späten Mittelalter.
The Crusades. An Encyclopedia, ed. by Alan V. Murray, 4 Bde., Santa Barbara, Cal. 2006; Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt), Darmstadt $^{4}$2008; Carl Erdmann, Die Entstehung des Kreuzzugsgedankens (Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte 6), Stuttgart 1935; Recueil des Historiens des Croisades: Historiens Occidentaux, 5 Bde., Paris 1844-1895

Sylvia Schein, Fideles crucis. The Papacy, the West, and the Recovery of the Holy Land 1274-1314, Oxford 1991; Ludwig Schmugge, Die Kreuzzüge aus der Sicht humanistischer Geschichtsschreiber (Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel 21), Basel – Frankfurt am Main 1987; James Hankins, Renaissance Crusaders. Humanist Crusade Literature in the Age of Mehmed II., Dumbarton Oaks Symposium 1993. Byzantium and the Italians, 13th – 15th Centuries (Dumbarton Oaks Papers 49), Washington, DC 1995

**14289.0700 Vorlesung Wirtschaftsgeschichte (Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert)**

4 SWS; Vorlesung/Übung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 8.5.2017

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 26.4.2017

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

Die Veranstaltung kann von Studierenden anderer Fakultäten im Studium Integrale angerechnet werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: http://www.wiso.uni-koeln.de/de/studium/studierende/bachelor/studium-integrale/studium-integrale-po-2007/

Achtung: Studierende der WiSo Fakultät dürfen diese Veranstaltung NICHT im Studium Integrale belegen.

**14314.0100 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (AM Statistik)**

4 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, Ende 18.7.2017

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 18.7.2017

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 20.7.2017

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 20.7.2017 B.Gribisch

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.

Die Veranstaltung kann von Studierenden anderer Fakultäten im Studium Integrale angerechnet werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: http://www.wiso.uni-koeln.de/de/studium/studierende/bachelor/studium-integrale/studium-integrale-po-2007/

Achtung: Studierende der WiSo Fakultät dürfen diese Veranstaltung NICHT im Studium Integrale belegen. Auch Studierende der Studiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathe dürfen das Modul nicht im Studium Integrale belegen!

**14335.0301 Tutorium zur Vorlesung: Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte**

2 SWS; Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 26.4.2017 A.Kamp

Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur im SoSe 2017 in den u.g. Modulen, der die Vorlesung "Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte" / Dr. A. Kamp im WS 2016/17 zugrunde liegt.

Modul PO 2015: Basismodul Politikwissenschaft III, Teil "Grundlagen der Pol. Theorie und Ideengeschichte"

Modul PO 2007: Modul "Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte".

Das Tutorium wird von Corinna Pehn durchgeführt.

Die Anmeldung zum Tutorium erfolgt unter folgender Adresse: cpehn@smail.uni-koeln.de.

**14358.0090 Berufsstrategien für Frauen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.4.2017 A.Todoran

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann ich meine Kompetenzen erkennen – entwickeln – und optimal präsentieren?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent*innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Female Career Center (FCC) organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt, insbesondere für Frauen, im Fokus der Diskussionen.

**********

PROGRAMM

Um Ihnen, auch visuell, einen kleinen Einblick in die Vortragsreihe gewähren zu können, haben wir für Sie ein kurzes Videoerstellt:

https://youtu.be/iC5_L-i2aLw

Themenübersicht (Stand: 29.03.2017!):

Neben den aufgeführten Vortragsterminen ist der Besuch von zwei Veranstaltungen nach Wahl im Rahmen der "16. Career Week: der Bewerbungsprozess" am 11.05.2017: "Karriere 2.0 – Neue Jobchancen durch Social Media und Netzwerken" (Olivera Wahl): http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/careerweek/

und der "Diversity-Woche der Universität zu Köln" am 22.06.2017: "Die gläserne Decke durchbrechen – Genderkompetenzen schulen und individuell nutzen" (Anne Haffke): http://www.vielfalt.uni-koeln.de/12304.html, Bestandteil der Lehrveranstaltung.

| Datum | Referent*innen | Thema |
|---|---|---|
| 27.04.2017 | Alina Todoran (Career Service HF) | Berufsorientierung – Persönliche Standortbestimmung und berufliche Perspektivplanung |
| 04.05.2017 | Britt Dahmen und Nadine Scholten | Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule |
| 11.05.2017 | Olivera Wahl | Karriere 2.0 – Neue Jobchancen durch Social Media und Netzwerken |
| 18.05.2017 | Sylvia Schnödewind | Die ersten Schritten in den Job - Mit Klarheit in Ihren Bewerbungsprozess |
| 01.06.2017 | Vesna Domuz | Karriereoption Selbstständigkeit – auch ein Weg für mich? |
| 22.06.2017 | Anne Haffke | Die gläserne Decke durchbrechen – Genderkompetenzen schulen und individuell nutzen |
| 29.06.2017 | Jana Bauer | Me, my stress and I – Stress verstehen, eigene Ressourcen stärken und in Balance bleiben |
| 06.07.2017 | Tanja Bastian | Erfolgreich Überzeugen und sicher Auftreten - mit Statussignalen Wirkung zeigen |
| 13.07.2017 | Anne Kabelitz | Gehaltsverhandlungen – welche Strategien zum Erfolg verhelfen |
| 20.07.2017 | Career Service HF | Individuelle Berufsstrategien – Diskussion und persönliche Ziele |
| | | |
| | | |

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörerinnen und Gasthörer sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

***

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 27.04.2017 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

!! Es besteht keine Möglichkeit, 4 CP zu erhalten !!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14416.0000 Psychotraumatologie (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) R. B e r i n g

### 14417.0020 kmE - Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) R. M i e l k e

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disabilty and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle &biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), ausschließlich für Studierende nach der LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs bzw. der Fakultät. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Die Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Klausur am Ende des Semesters.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

## 14417.0021 Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30 R. Mielke

RAUM-INFO:

Die Veranstaltung findet in Raum 2.31a, IBW-Gebäude, statt.

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist eine neuro-degenerative Erkrankung und nach den depressiven Erkrankungen die zweithäufigste neurologisch-psychiatrische Erkrankung.

Aufgrund der Häufigkeit kann man davon ausgehen, dass jeder zumindest indirekt, beispielsweise auch durch Erkrankungsfälle in der Verwandtschaft, mit der Alzheimer-Krankheit konfrontiert werden wird. So wie im Kindes- und Jugendalter das Gehirn ausreift, sind umgekehrt von dem Erkrankungsprozess zunächst die höchstentwickelten (im phylogenetischen und ontogenetischen

Sinne!) Hirnareale betroffen. Dies bedeutet, dass gleichsam eine Rückentwicklung einsetzt, die wissenschaftlich auch als Retrogenese bezeichnet wird. Einerseits läuft die Erkrankung auf den WHO-Ebenen Pathology und Impairment gesetzmäßig ab, andererseits bestehen bedeutsame Unterschiede auf den Krankheitsebenen Disability und Handicap, also hinsichtlich der Interaktion mit dem sozialen Umfeld.

Die Erkrankung eignet sich von daher hervorragend, um diese Erkrankungsebenen zu studieren, und um andererseits Möglichkeiten des Umganges mit kognitiven Beeinträchtigungen im Sinne des Coping aufzuzeigen.

Diese Veranstaltung wird auch als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Studierenden erbringen folgende Leistungen:

Regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Impulsreferates und die Teilnahme an der Klausur in der letzten Woche des Semsters.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.31a, IBW-Gebäude, statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme,Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

## 14426.0011 (SM 3.3 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 16.30, Externes Gebäude, externer Raum R. Belar

Dozent: Robert Belar
Ort: Katholische Grundschule, Berrenrather Str. 179, 50937 Köln

In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische, handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA), 2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi (Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale, das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden

eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie, Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, …), welche durch ihren transklassischen Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

### 14433.0004 Mehrsprachigkeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. P e n k e

!die Veranstaltung findet in Hörsaal II statt!

!! Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für Baustein WM6.3 im MA IKB freigeschaltet wird sobald das Prüfungsmodul eingepflegt wurde!!

Plan zur Vorlesung: Mehrsprachigkeit SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 20 04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema |
| 27.04. | Erstspracherwerb - Zweitspracherwerb |
| 04.05. | Bilingualer Spracherwerb |
| 11.05. | lindliche Mehrsprachigkeit |
| 18.05. | Mehrsprachig oder Sprachgeström - Möglichkeiten und Probleme der Diagnose von Sprachstörungen bei mehrsprachigen Kindern |
| 25.05. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 01.06.. | Worterwerb |
| 08.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 15.06. | feiertag - Vorlesung fällt aus |
| 22.06. | Flexionserwerb |
| 29.06. | Vorlesung fällt aus |
| 06.07. | Vorlesung fällt aus |
| 13.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur I - Verbstellung |
| 20.07. | Erwerb der deutschen Satzstruktur II – komplexe Sätze |
| 27.07. | Soziolinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit |

Bitte beachten Sie:

Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht einzureichen. Hausaufgaben und Fristen entnehmen Sie den jeweiligen Handouts.

Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14433.0005 Spracherwerb

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) M. P e n k e

!!Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung auch für den Baustein WM6.1 des MA IKB freigeschaltet werden wird, sobald das entsprechende Prüfungsmodul hinterlegt ist!!

Plan zur Vorlesung: Spracherwerb SoSe 2017

| Datum | Thema |
|---|---|
| 19.04. | Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache? |
| 26.04. | Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien |
| 03.05. | Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb |
| 10.05. | Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys |
| 17.05. | Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb |
| 24.05. | Pudel und Kamel – Sprachsegmentierung |
| 31.05. | Wieso wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation |
| 07.06. | Pfingstferien - Vorlesung fällt aus |
| 14.06. | Was ist ein Gavagai? - Worterwerb |
| 21.06. | Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb |
| 28.06. | ¡Vorsesung fällt aus |
| 05.07.. | ich mach, du mach, er mach - Flexionserwerb II |
| 12.07. | Is was ? Erwerb der deutschen Satzstruktur |
| 19.07. | Wer haut wen ? Erwerb der Nominalphase und Satzverstehen |
| 26.07. | Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation |

Bitte lesen Sie zur Vor- bzw. Nachbereitung der jeweiligen Seminarstunden ein beliebiges Fachbuch zum Thema Spracherwerb.

Für Studierende des BA FF empfohlen:

Ruberg &Rothweiler: Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Kohlhammer

Beachten Sie: Zum Nachweis der aktiven Teilnahme sind Hausaufgaben zu bearbeiten und fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

### 14433.0011 Kindliche Hörstörung, Diagnostik &Therapie bei peripheren &zentralen Hörstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 19.5.2017

Sa. 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 20.5.2017

So. 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) 21.5.2017 S. Nekes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**144360551 Zyklus-Vorlesung II: Der militärische Komplex**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 25.4.2017 E.Deschler-Erb

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

**14569.3101 'Real Estate' in American Literature, Film and Music.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS H.Berressem

"This Land is My Land, This Land is Also My Land" (Thomas Pynchon Bleeding Edge).

From under the shadow of the superposition of American politics and real estate in the figure of Donald Trump, this lecture will trace America's cultural and literary history - as well as the history of other forms of cultural production such as film, photography and music - from the perspective of the notion of 'real estate.' As one Pilgrim Father tells the other upon their arrival in America in an anonymous comic strip quoted by Sacvan Bercovitch in The Puritan Origin of the American Self, "My immediate goal is freedom of religion, but my long-term plan is to get into real-estate." How have American literature and art negotiated this 'dark heart' of America? What place does real estate have in what we like to think of as American democracy? How to make sense of the American Dream at a time when the "City upon the Hill" has transmogrified into the "Trump Tower?"
150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

**14569.3102 Introduction to Australian Studies**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1 B.Neumeier

This lecture course provides an Introduction to Australian Studies, encouraging a dialogue between different disciplinary perspectives ranging from Linguistics to Literary and Media Studies, to History, Geography, Anthropology, and Biology.

Participating speakers include Dany Adone, Katrin Althans, Heinz Antor, Paul Arthur, Amelie Bernzen, Boris Braun, Melanie Brück, Norbert Finzsch, Anke Frank, Victoria Herche, Christina Ringel, and Barbara Schmidt-Haberkamp.

**14569.3103 Postcolonial Theory and African Fiction in English**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H.Antor

In this lecture, we will first have a look at some of the most prominent features of postcolonial theory and relate them to critical discourses from Africa. In a second step, we will follow the development of African fiction in English from the eighteenth century to the present and read and discuss some major African novelists. Among the questions we will have to discuss in this context will be that of the role of the oral tradition in African writing, i.e. the problem of what has been called orature, the relationship between white European literature and African literature, the Africanness of African literature, etc. Among the books discussed there will be such "classics" of African writing as Equiano's The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano; or Gustavus Vassa; the African; Written By Himself, Amos Tutuola's The Palm-Wine Drinkard, Chinua Achebe's Things Fall Apart and Ngugi wa Thiongo's The River Between. Requirements: active participation.
150 Plätze freigehalten für die Belegung in KLIPS 2.

**14595.0203 Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945 (H)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H.Ullmann

Die Vorlesung versteht sich als forschungsorientierter Einstieg in die Geschichte des "Dritten Reiches". In einem ersten Teil geht es um die Eroberung der Macht durch die Nationalsozialisten und die Konsolidierung ihrer Herrschaft im Übergang von der Weimarer Republik zum nationalsozialistischen Deutschland. Ein systematisch strukturierter zweiter Teil beschäftigt sich mit der Struktur der Gesellschaft in der Zeit des Nationalsozialismus. Dann wird der Weg des "Dritten Reiches" in den Zweiten Weltkrieg verfolgt. Der vierte und letzte Teil behandelt die Radikalisierung des NS-Regimes im "totalen" Krieg. Die Vorlesung schließt mit dem Zusammenbruch der Herrschaft der Nationalsozialisten und dem Ende des Krieges.
Ulricht Herbert, Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur, München, 2016; Michael Grüttner, Das Dritte Reich 1939-1939, Stuttgart 2014; Richard J. Evans, Das Dritte Reich, 3 Bde., München 2004-2009 (TB 2005-2010); Ludolf Herbst, Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945,

Frankfurt 1996 (ND 2005); Hans-Ulrich Wehler, Der Nationalsozialismus, München 2009; Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008.

### 14595.0204 Gewalt und Gesellschaft (I): Die Epoche der „klassischen Moderne" (1880 bis 1930) (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 24.4.2017 H. Knoch

Wann und warum ist es zum Beispiel erlaubt, einen anderen Menschen zu schlagen, und wie haben Gesellschaften überhaupt in historischer Perspektive die Grenzen und die Legitimität des Einsatzes von physischer Gewalt, mithin den Schutz des Körpers bestimmt, ausgehandelt und praktiziert? In der Vorlesung, die unter anderem Aspekte der Politik-, Rechts-, Medien- und Körpergeschichte miteinander verbindet, soll die Rolle von Gewalt durch und gegen den Körper als eines maßgeblichen, aber zu wenig systematisch beachteten Bedingungsfaktors sozialer Ordnungen insbesondere in westlichen Gesellschaften um 1900 vermessen und in eine Gesamtgeschichte des Auftakts zum „langen" 20. Jahrhundert eingeordnet werden. (Ihr folgen in den kommenden Semestern zwei weitere Vorlesungen zu den Phasen von 1930 bis 1960 und von den 1960er Jahren bis in die jüngste Zeitgeschichte. Die Vorlesungen können unabhängig voneinander besucht werden.)

„Gewalt" wird dabei verstanden als „Option menschlichen Handelns, die ständig präsent" (Heinrich Popitz) und damit selbst in Zuständen ausgeprägter Pazifizierung fester Bestandteil der sozialen und politischen Realität ist. Neben struktureller und symbolischer Gewalt geht es vor allem um physische Gewalt und ihre Repräsentation auf unterschiedlichen sozialen Ebenen in Form von Kriegen, Staats- und politischer Gewalt, Gruppen- und Erziehungsgewalt. Die Jahrzehnte zwischen 1880 und 1930 umfassen dabei Aspekte wie die koloniale und polizeiliche Gewalt, die Lynchjustiz und Todesstrafe, die Prügelstrafe im bürgerlichen Milieu, das Boxen und die Mensur studentischer Burschenschaften, Gewaltkriminalität, situative Raufereien und Ganggewalt der Unterschichten, den Ersten Weltkrieg, „ethnische Säuberungen" oder die revolutionäre und politische Gewalt der 1920er Jahre.

Ausgehend von der Beleuchtung konkreter Phänomene sowie deren sozioökonomischer und struktureller Konjunkturen, Bedingungen und medialen bzw. wissenschaftlichen Repräsentationen soll insbesondere das Verhältnis der Ermöglichung und Verhinderung von Gewalt durch Politik, Gesellschaft, Recht oder Kultur im nationalen und transnationalen Rahmen näher betrachtet werden. Denn mit dem Aufstieg eines humanitären Völkerrechts, moralischen Kampagnen gegen Kolonialismus, Sklaverei und Kinderarbeit, Pazifismus oder Rechtsstaatlichkeit waren die Jahrzehnte um 1900 auch von einer starken Bewegung zum Schutz von Individuen vor Gewalt geprägt.
Heinrich Popitz, Gewalt, in: ders., Phänomene der Macht. 2., stark erw. Auflage, Tübingen 1992, S. 43-78; Teresa Koloma Beck/Klaus Schlichte, Theorien der Gewalt zur Einführung, Hamburg 2014; Peter Gay, Kult der Gewalt. Aggression im bürgerlichen Zeitalter, München 2000; Jan Philipp Reemtsma, Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne, Hamburg 2008.

### 14595.0206 Das Zeitalter der Atlantischen Revolutionen (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII U. Planert

Die Vorlesung diskutiert Voraussetzungen, Hintergründe und Folgen der Revolutionen rund um den Atlantik in den Jahrzehnten um 1800 und bettet die Französische Revolution in einen internationalen Zusammenhang ein.
Wim Klooster, Revolutions in the Atlantic World: A Comparative History. New York 2009

Ute Planert (Hg.), Napoleon's Empire. European Politics in Global Perspective, Basingstoke 2016.

### 14595.0209 Stellvertreterkriege. Globale Konflikte im 20. Jahrhundert

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C V. Barth

Zwischen 1945 und 1990 fanden weltweit mehr als 150 sogenannte Stellvertreterkriege statt. Damit sind militärische Auseinandersetzungen gemeint, bei denen Konflikte zwischen Großmächten auf den Gebieten anderer Staaten ausgetragen wurden. Dazu zählen neben den Kriegen im Rahmen des Ost-West-Konflikts auch viele Dekolonisierungskriege in Afrika und Asien.

Die Vorlesung thematisiert zunächst die ideologischen Konzepte und militärischen Ziele, auf denen sogenannte Stellvertreterkriege beruhten, und fragt nach historischen Vorläufern. Inwieweit handelt es sich um ein spezifisches Phänomen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts? Anschließend werden in den jeweiligen Sitzungen einzelne Beispiele behandelt und in den ihnen entsprechenden lokalen, nationalen und globalen Kontexten untersucht.

**14595.0212 Die Karibik unter Einschluss der südlichen Gebiete der USA**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D M.Zeuske

Die VI beschäftigt sich mit der Eigengeschichte der Karibik (im Wesentlichen Gran Caribe von Nordflorida über die Karibikküsten Nord-, Mittel- und Südamerikas bis zur Orinocomündung, inklusive der Inseln), aber auch mit der Karibik als globalem Interaktionsraum zwischen den Amerikas, zwischen Afrika und den Amerikas sowie zwischen Europa und den Amerikas. Schwerpunkte sind Sklaverei und Sklavenhandel sowie Transkulturation (Fernando Ortiz: transculturación, 1940).
Moya Pons, Frank, History of the Caribbean. Plantations, Trade, and War in the Atlantic World, Princeton: Markus Wiener, 2007.
O'Malley, Gregory E., "The North American Periphery of the Caribbean Slave Trade, c. 1700-1763", in: O'Malley, Final Passages: The Intercolonial Slave Trade of British America, 1619-1807 (Published for the Omohundro Institute of Early American History and Culture, Williamsburg, Virginia), S. 171-217.
Palmié, Stefan; Scarano, Francisco A. (eds.), The Caribbean. A History of the Region and Its Peoples, Chicago and London: The University of Chicago Press, 2011.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikulturen und Emanzipation, Zürich: Rotpunktverlag, 2004.
Zeuske, „La Habana and Nueva Orleans/ New Orleans – Two Metropolis of Slave Trade", in: Ette, Ottmar / Müller, Gesine (eds.), New Orleans and the Global South. Caribbean, Creolization, Carnival, Hildesheim/ Zürich/ New York: Olms, 2017, S. 337-375.

**14595.0213 Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (19. und 20. Jhd.)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 115

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 25.4.2017 H.Meding

Die Einführungsvorlesung will die Geschichte Lateinamerikas periodisieren, in ihren grundlegenden Aspekten von der Unabhängigkeit bis zum Ende des Kalten Krieges nachvollziehen, Konflikte und politische Prozesse begreifbar machen, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.): Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Stefan Rinke: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760 – 1830. München 2010

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas.Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2000

**14595.0215 Strukturen Osteuropas**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI C.Schmidt

**14595.0221 Geschichte des modernen Sports in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert (K)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D W.Schröder

Sport ist in unserer heutigen Gesellschaft omnipräsent, tangiert fast alle Lebensbereiche und ist komplex und global entfaltet. Sport galt und gilt als „Motor der Modernisierung"; die beginnende „Versportung" der Gesellschaft und umgekehrt die „Vergesellschaftung" des Sports zeigte sich schon in der Weimarer Republik. Angesichts der Komplexität des Begriffs ist es allerdings nicht möglich eine allgemein gültige Definition von Sport zu finden. Mit Sport beschäftigen sich wissenschaftlich nicht nur die nominelle Sportwissenschaft, sondern auch andere (Teil-)Disziplinen aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, darunter auch die Geschichtswissenschaft. Sportgeschichte wird inzwischen unter politik-, sozial-, ideen-,

kultur-, körper-, geschlechts-, medien- und mentalitätsgeschichtlichen Fragestellungen vielfältig wissenschaftlich erforscht.

Die Vorlesung knüpft an meine letzte Sport-Vorlesung im WS 2013-14 an, die eine hohe Nachfrage fand bei an Sport interessierten GeschichtsstudentInnen und insbesondere bei SportstudentInnen, die im Lehramt auch Geschichte studieren. Die Vorlesung bietet sowohl die Möglichkeit eines ersten Überblicks als auch eines Einstiegs in die aktuelle wissenschaftliche Arbeit und eröffnet Perspektiven für eigene sporthistorische Vorhaben.

Die Vorlesung ist modular strukturiert: jede Vorlesung enthält einen kompakten Beitrag zur chronologisch gegliederten allgemeinen Geschichte des Sports vom 19. Jahrhundert bis heute. Ergänzt wird das Hauptmodul durch zwei weitere Module: „Sportgeschichte: Theorien, Methoden, Quellen, Ergebnisse“ und „Sportgeschichte: Themenfelder“, dazu kommen weitere Einzelbeiträge. Die Vorlesungsstruktur orientiert sich auch an der Gliederung des „Handbuchs der deutschen Sportgeschichte“ (Abschnitte: Grundlagen - Theorien - Epochen – Themen), um den TeilnehmerInnen die Vor- und Nachbereitung zu erleichtern. Inwieweit erneut ein eigenes digitales Vorlesungsskript verfügbar sein wird, ist zur Zeit noch offen.
Krüger, Michael &Hans Langenfeld (Hrsg.): Handbuch Sportgeschichte. Schorndorf: Hofmann-Verlag 2010, 422 Seiten (=Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport 173). (Das Handbuch behandelt in kurzen Artikeln Theorien und Methoden sowie Epochen und grundlegende Themen der Sportgeschichte.).

Krüger, Michael: Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports, 3 Bände, Hofman-Verlag: Schorndorf: 2004, 2005 (Bd. 1: Von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert; Bd. 2: Leibeserziehung im 19. Jahrhundert. Turnen fürs Vaterland; Bd. 3: Leibesübungen im 20. Jahrhundert. Sport für alle, 2005).

Behringer, Wolfgang: Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart. C. H. Beck Verlag, München 2012.

Dossier „Sport“, in: Deutschland Archiv, Ausgabe 2012, Heft 5. (Online: http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/135220/sport-5-2012 )

Stieglitz, Olaf &Jürgen Martschukat, Sportgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 08.07.2016. (Online: http://docupedia.de/zg/Stieglitz_martschukat_sportgeschichte_v2_de_2016 )

SPOLIT: Optimale eigene Literaturrecherchen sind im Rechercheportal des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) möglich; für uns wichtig: Spolit (Dokumentation sportwissenschaftlicher Literatur, Erfassungszeitraum seit 1970). (Online: https://www.bisp-surf.de/ )

### 14595.0222 Europa 1500 - 1800: Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (K)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 117

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 24.4.2017 G. Gersmann

Die Zeit zwischen ca. 1500 und ca 1800, die gewöhnlich unter dem Epochenoberbegriff "Frühe Neuzeit" geführt wird, hat in der Geschichte Europas bleibende Spuren hinterlassen, ob es sich um die Reformation handelt, um die Auswirkungen der überseeischen Entdeckungen, um die Hexenverfolgungen oder um die so genannte "Kleine Eiszeit". Die Vorlesung wird überblicksartig die Geschichte Westeuropas in der Frühen Neuzeit nachzeichnen und dabei insbesondere nach Brüchen und Transformationsprozessen in Religion, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur fragen. Dabei soll es allerdings nicht darum gehen, isolierte "Ländergeschichten" zu präsentierten. Vielmehr soll in einem zweiten Schritt auch nach Aspekten einer gemeinsamen europäischen Vergangenheit gefragt werden.
- Heinz Duchhardt, Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas Bd. 6).
- Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.
- Annette Völker-Rasor, Oldenbourg Lehrbuch Geschichte, Frühe Neuzeit, München, 3. Auflage 2010.
- Achim Landwehr / Stefanie Stockhorst, Einführung in die Europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004.
- Otto Ulbricht, Mikrogeschichte. Menschen und Konflikte in der Frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 2009.

### 14595.0223 Geschichte denken, Geschichte schreiben. Geschichtswissenschaft von der Antike bis in die Gegenwart

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXX, ab 24.4.2017 H. Knoch

Wie entwickelte sich das Denken und Schreiben von Geschichte seit der Antike? Welche Ansätze, Methoden und Theorien prägen bis heute den Umgang damit, was Geschichte ist, wie sie sich erforschen und darstellen lässt? In dieser einführenden Vorlesung, die zugleich als Ringvorlesung

und im Studium Integrale angeboten wird, eröffnen Vertreter_innen der verschiedenen historischen Epochen und Regionen, die am Historischen Institut vertreten sind, grundlegende Einblicke in die Geschichte des Geschichtsdenkens und der Geschichtsschreibung.
Literatur: Markus Völkel, Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Wien 2006; Volker Reinhardt (Hg.), Hauptwerke der Geschichtsschreibung, Stuttgart 1997; Erhard Wiersing, Geschichte des historischen Denkens. Zugleich eine Einführung in die Theorie der Geschichte, Paderborn 2007; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme, Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003.

**14633.0001 500 Jahre Reformation: Martin Luther, Leben und Werk**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 24.4.2017 — S. Hermle

Aus Anlass des 500. Jahrestages des Wittemberger Thesenanschlags sollen in dieser Vorlesung Biographie und Theologie Martin Luthers dargestellt werden. Neben den wichtigsten Etappen der Wirksamkeit Luthers werden zentrale Fragestellungen wie beispielsweise die der Übersetzung der Bibel, die Reorganisation der Kirche oder die Judenfrage in den Blick genommen werden.
Moeller, Bernd: Deutschland im Zeitalter der Reformation (Deutsche Geschichte 4). Göttingen 4. Aufl. 1999; Schwarz, Reinhard: Luther. Göttingen 3. Aufl. 2004; Ders.: Martin Luther. Lehrer der christlichen Religion. Tübingen 2015; Kaufmann, Thomas: Geschichte der Reformation. Stuttgart 2009.

**14633.0002 Genesis - Das erste Buch Mose**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 24.4.2017 — K. Koenen

Das erste Buch der Bibel ist eines der wichtigsten. In der schulischen Praxis werden immer wieder Texte aus diesem Buch behandelt. Nach einer Einführung in die Pentateuch-Forschung sollen in der Vorlesung die zentralen Texte der Genesis ausgelegt werden: Schöpfung – Sündenfall – Kain und Abel – Noah und die Sintflut – Turmbau von Babel – Erzählungen von Abraham, Isaak und Jakob – Josephs-Geschichte. Nach der eigentlichen Auslegung soll immer wieder die Aufnahme der Texte im Neuen Testament (z.B. Adam oder Abraham im NT) angesprochen werden sowie ihre Rezeption in den drei Abrahamitischen Religionen: Judentum, Christentum und Islam. Thematische Exkurse (z.B. zur Schöpfung oder zur Gottebenbildlichkeit des Menschen) sollen die Themen der Genesis in einen weiteren Rahmen stellen und ihre systematisch theologische Bedeutung aufzeigen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Gertz, J.C., Grundinformation Altes Testament, Göttingen 5. Aufl. 2016

Millard, A., Art. Genesis, in: M. Bauks / K. Koenen (Hgg.), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2006 (Zugriff: 20.12.2016)

**14633.0006 Menschenwürde und Menschenrechte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I — H. Kreß

Die Vorlesung erörtert den Begriff der Menschenwürde, erläutert unterschiedliche Deutungen dieses Begriffs und geht auf seine geistesgeschichtlichen Voraussetzungen ein. Hierzu gehört die Lehre von der Gottebenbildlichkeit. Eng verbunden mit der persönlichen Menschenwürde ist das Grundrecht jedes Menschen auf Freiheit und Selbstbestimmung zu sehen. Eine seiner Konkretisierungen stellt das Recht auf Gewissens-, Religions- und Weltanschauungsfreiheit dar. Bezogen auf Menschenwürde und Menschenrechte wird die Vorlesung auch auf die verspätete Rezeption der Menschenrechte durch die christlichen Kirchen zu sprechen kommen. Die Vorlesung soll sich ebenfalls mit dem Anliegen der Kinderrechte befassen, die erstmals 1989 durch die UN-Kinderrechtskonvention eigenständig als Menschenrechte anerkannt worden sind.

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt. M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**14683.0007 Doktorandenkolloquium**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 23.6.2017 14 - 20

Sa. 24.6.2017 10 - 16

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 10 - 16 C.Rolle

How is a music lesson conducted in Sweden? How in Germany? What are central similarities and differences between the two? Would a Swedish music educator be interested in the same aspects as his or her German colleague? In the framework of a block seminar of two weekends (Friday/ Saturday) we investigate questions regarding the field of comparative educational research in cooperation with PhD Olle Zandén (Linneaus University Växjö/ Sweden). The data basis consists of music lessons in schools recorded on video from multiple camera angles. These samples were taken in a number of European Countries. The seminar is given in English.

Wie sieht Musikunterricht eigentlich in Schweden aus? Wie in Deutschland? Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Und sieht ein schwedischer Musikpädagoge eine schwedische Stunde mit anderen Augen als ein deutscher Musikpädagoge? In einem Blockseminar in Zusammenarbeit mit PhD Olle Zanden (Linneaus University Växjö) werden wir diesen Fragen nachgehen und uns in das Feld komparativer bildungswissenschaftlicher Forschung begeben. Videos von Musikunterricht aus unterschiedlichen Ländern Europas, welche aus mehreren Kameraperspektiven aufgenommen wurden, bilden hierfür das Anschauungsmaterial. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

Christian Rolle in cooperation with Olle Zandén

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0046 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

### 14688.0047 Collegium Instrumentale

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

### 14688.0051 Bläser-Ensemble

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C. Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J.Ganz, D.Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Markowsky, D.Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, S. Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D. Rohr, C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, C. Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

### 15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D.Rohr, P.Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

### 15433.0006 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

21.7.2017 - 23.7.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, A.Kirsch

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Das Blockseminar findet statt von Freitag, den 21. Juli, 14 bis 20 Uhr, über Samstag, 22. Juli, 10 bis 18 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 bis 14 Uhr, in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar wird folgende Leistung erwartet :

Sammle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

# M.SC. PSYCHOLOGIE (ANWENDUNGSORIENTIERT) - PO 2009

## Zusatzveranstaltungen

### 14696.5200 Tutorium Methodenberatung für Abschlussarbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 0 - 24, Externes Gebäude, externer Raum, Ende 18.7.2017 J.Berkessel
A.Jain

Die Veranstaltung richtet sich an Psychologie-Studierende, die an einer empirischen Untersuchung arbeiten (empirische Bachelor- oder Masterarbeit, Projektseminar im Master, Doktorarbeit) und Hilfe bei der Versuchsplanung, Datenerhebung und -auswertung benötigen.

Erfahrungsgemäß stellen die statistische Auswertung mittels SPSS und die Rückerinnerung an die mehrere Jahre zurückliegende Methodenausbildung eine Hürde bei der Erstellung vieler Abschlussarbeiten dar. In dieser Veranstaltung werden wir versuchen, anhand von fiktiven und tatsächlichen Daten aus den Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die enthaltenen empirischen Fragestellungen zu bearbeiten und methodologische Engpässe zu meistern. Selbstverständlich können auch Studierende teilnehmen, deren Datenerhebung noch bevorsteht.

Die Veranstaltung gliedert sich (voraussichtlich) in drei Blöcke:

1. Themenblock (Versuchsplanung):

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Planung, Durchführung und Vorbereitung der Auswertung einer Untersuchung relevanten Inhalte wiederholt und anschließend diesbezügliche Fragen zu individuellen Abschlussarbeitsprojekten diskutiert. Zudem gibt es Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben.

2. Themenblock Statistik und SPSS:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Auswertung einer Untersuchung mithilfe der Statistik-Software SPSS relevanten Inhalte besprochen und praktisch geübt. Es wird zunächst eine kurze generelle Einführung zum Arbeiten mit SPSS geben (z.B. Daten einlesen, Variablensets anlegen, Daten, Tabellen und Grafiken exportieren etc.), bevor anschließend die wichtigsten statistischen Auswertungsverfahren behandelt werden.

3. Themenblock individuelle Beratungen:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die bei der Datenauswertung einer konkreten Untersuchung im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit auftretenden Fragen besprochen und entsprechende Hilfestellungen angeboten. Für diesen Veranstaltungsteil gibt es keine festen Termine; diese werden individuell nach Bedarf über das gesamte Semester hinweg vereinbart.

In den individuellen Beratungsterminen werden keine Inhalte aus den beiden oben genannten Gruppenterminen wiederholt, so dass alle Studierenden, die die Einzelbaratung in Anspruch nehmen möchten und Wiederholungsbedarf in den oben genannten Bereichen haben, dort zuerst teilnehmen müssen.

Nähere Details, ua zur Lehrperson und den Terminen, erfolgen in den nächsten Wochen.

Wenn Sie Interesse an einem oder mehreren der Themenblöcke haben, dann wählen Sie sich über kLIPS in die Veranstaltung ein; die weitere Kommunikation mit den InteressentInnen wir dann über die KLIPS-Mailfunktion erfolgen.

## G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

**14698.4010 Grundlagenvertiefung: Allgemeinpsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14703.4012 S Grundlagenvertiefung Diffenentielle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Stahl

- In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche, spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden gesucht.
- Keine Klassischen Referate.

Aktive Teilnahme:
- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14705.4013 S Grundlagenvertiefung - Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 S.Wahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14709.4011 S Grundlagenvertiefung Biologische Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

## W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

**14695.4773 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.4902 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Stahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.4900 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Crusius

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sozialpsychologie I vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14702.4901 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

Dieses Seminar ist vor allem als Begleitseminar Ihrer Masterarbeit gedacht, die Sie nicht unbedingt an der Professur Organisations- und Wirtschaftspsychologie schreiben müssen. Sie werden Ihre Arbeit im Seminar präsentieren und können - wenn gewünscht - in wöchentlichen "Brennpunkten" aktuelle Probleme ansprechen. In einem weiteren Teil der Sitzungen, deren Themen wir gemeinsam festlegen, können Sie Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Auswertungsmethoden und Grafiken etc. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für die Teilnahme am Departmentkolloquium reserviert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14704.4903 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Masterarbeiten in den unterschiedlichen Stadien des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und diskutiert (Ideenfindungsphase, Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder auch nach der Niederschrift).
Ziel ist es hierbei, laufende Masterarbeiten interaktiv und konstruktiv zu unterstützen und dabei wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Ergänzend werden neben akuellen Masterarbeiten ggf. auch andere Forschungsprojekte zu Übungszwecken diskutiert.

Anmerkung: Da die Masterarbeit von diesem Kolloquium begleitet wird, indem Austausch und Diskussion über Inhalte und Probleme der eigenen Masterarbeiten ermöglicht werden, besteht hier Anwesenheitspflicht.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.4774 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.
Voraussetzung für die Punktevergabe ist die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars sowie die Teilnahme und aktive Diskussion an mind. 2 Präsentationssitzungen der Mitstudierenden. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14709.4771 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

## W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

**14702.4330 Seminar: Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 H.Wolff

In diesem Seminar werden aufbauend auf der Vorlesung weitere wirtschafts- und konsumentenpsychologische Themen besprochen (Inhalte sind nicht relevant für die Modulabschlussklausur). Hierzu gehören einerseits weitere theoretische Modelle (z.B. die Prospect Theorie des Entscheidens, Mental Accounting) und andererseits angewandte Aspekte (z.B. Kundenzufriedenheit, Einkaufsatmosphäre). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.4331 Seminar: Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

k.A.

Fr. 21.4.2017 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.4.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 13.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) S.Dohle

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e G r u n d l a g e n

## K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e V e r t i e f u n g

**14695.4220 Psychopathologieorientierte Ätiologie und Psychotherapie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 24.4.2017 C.Wolters

Inhalte des Seminars „Basis III“: Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche am Beispiel von Gynäkologische Krebserkrankungen verdeutlicht werden. Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.4221 Psychopathologieorientierte Ätiologie und Psychotherapie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 D.Zieba

Inhalte des Seminars „Basis III“: Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche am Beispiel von Gynäkologische Krebserkrankungen verdeutlicht werden. Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.

Leistungsanforderungen für Scheinvergabe: Übernahme eines Kurzreferats, Lesen der Begleitlektüre
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Ersetzung von Seminaren der Inhaltsmodule (Pädagogische Psychologie, Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie, Klinische Psychologie Vertiefung)

## Ersetzung durch Cognitive Science

**14698.3350 S Ergänzungsseminar: Ökologische Modelle in der Kognitionsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 8 - 9.30, ab 24.4.2017 C.Unkelbach

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Ersetzung durch Medien- und Kommunikationspsychologie

## Ersetzung durch Neurowissenschaft

**14709.3230 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.3231 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 S.Vossel

Gibt es ein allgemeines Funktionsprinzip des menschlichen Gehirns, das man auf alle kognitiven Funktionen wie z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlungskontrolle anwenden kann? Die sog. „predictive brain“-Hypothese schlägt ein solches Prinzip vor. Hiernach sollen im Gehirn Modelle der Umwelt gespeichert sein, mit denen Vorhersagen über eintreffende Reize getroffen werden können. Diese Vorhersagen werden dann mit der tatsächlichen sensorischen Stimulation

verglichen und die Modelle werden ggf. aktualisiert. Das Ziel dieses Prozesses ist die Reduktion von Vorhersagefehlern. Tatsächlich lassen sich zahlreiche kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Befunde unter diesen Gesichtspunkten interpretieren.

In diesem Seminar wollen wir durch Gruppenarbeit und Referate grundlegende Annahmen dieses Ansatzes und aktuelle Forschungsarbeiten kennenlernen und kritisch diskutieren.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**14709.3232 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Wagner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### Ersetzung durch Social Cognition

**14710.3450 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.3451 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## M. SC. PSYCHOLOGIE (ANWENDUNGSORIENTIERT) - PO 2012

### Sonstige Veranstaltungen (ohne CP-Erwerb im Masterstudium)

**14694.0010 Geschichte und Wissenschaftsgeschichte der Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) M.Kaiser-El Safti

Es ist lange her, dass ich für meine Sigmund-Freud-Dissertation („Der Nachdenker“) den Universitätspreis der Uni Köln erhielt. Zu dieser Zeit interessierte ich mich besonders für die philosophischen Inhalte der Psychoanalyse und behandelte die Lehre Freuds unter dem Einfluss des von dem Philosophen Karl Popper gegründeten „Kritischen Rationalismus“ selbst vorwiegend kritisch. Inzwischen habe ich mein ehemaliges Naserümpfen über Freud korrigiert und tendiere zu einer anderen Auffassung.
Auf der einen Seite hat die Psychoanalyse inzwischen bemerkenswerte Weiterbildungen erfahren; sie reichen einerseits von kultur- und kunstkritischen (L. Wygotski) bzw. sprachkritischen (A. Lorenzer, J. Lacan) Ansätzen bis zur Auseinandersetzung von neurologischer Seite mit Freuds Grundideen (M. Holms/O. Thurnbull). Auf der anderen Seite ist die Psychoanalyse in den USA (D. N. Stern) eine Verbindung mit der experimentellen Entwicklungspsychologie eingegangen (in Deutschland durch M. Dornes vertreten), die Freuds vielleicht größte Entdeckung – die Bedeutung der frühen Kindheit – aus heutiger Sicht und mit modernen Methoden weiter erforscht.

Mein Interesse an der Psychoanalyse betrifft ihren auch heute noch (oder wieder) erkennbaren therapeutischen, wissenschaftstheoretischen- und wertpsychologischen Stellenwert.
Das Seminar hat folgende Ziele:
1. Meine Aufgabe besteht darin, den Seminarteilnehmer*innen die therapeutischen und kulturpsychologischen Grundideen Freuds zu vermitteln und die Vorgeschichte der Psychoanalyse in wesentlichen Schritten darzustellen;
2. kürzere Texte Freuds in Form von Referaten vortragen zu lassen und zur Diskussion zu stellen;
3. dem Seminar in Bezug auf die Weiterentwicklung exemplarische Vertreter vorzustellen und bezüglich ihre aktuellen Relevanz zu diskutieren.
Als Vorbereitung ist Freuds Arbeit „Der Abriss der Psychoanalyse“ zu empfehlen, mit der ich beginnen werde; als durchgehender Text sind die „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ vorgesehen. Die kürzeste Biographie über Freud stammt von Erich Fromm, Sigmund Freud.
Regelmäßige Teilnahme ist neben der Übernahme eines Kurzreferates unbedingt erforderlich.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hintergrund-Literatur:
Martin Dornes (2000). Die emotionale Welt des Kindes. Frankfurt am Main.
Sigmund Freud (2010). Abriss der Psychoanalyse. Reclam. (Auch als PDF im Netzt)
Sigmund Freud (2009). Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Frankfurt am Main.
Erich Fromm (1981). Sigmund Freud Seine Persönlichkeit und seine Wirkung. Frankfurt am Main Berlin Wien.
Margret Kaiser-el-Safti (1987) Der Nachdenker Die Entstehung der Psychoanalyse in ihrer Abhängigkeit von Schopenhauer und Nietzsche. Bonn.
Jacques Lacan (1975). Schriften 1. Frankfurt am Main.
Alfred Lorenzer (1977). Sprachspiele und Interaktionsformen Vorträge und Aufsätze zur Psychoanalyse, Sprache und Praxis. Frankfurt am Main.
Daniel N. Stern (1992). Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart.
Marc Solms/Oliver Thurnbull (2004) Das Gehirn und die innere Welt Neurowissenschaft und Psychoanalyse. Düsseldorf.
Samuel M. Weber (1978) Rückkehr zu Freud Jacques Lacans Ent-stellung der Psychoanalyse. Frankfurt/M Berlin Wien.
Lew S. Wygotski (1976) Psychologie der Kunst. Dresden.

### 14694.0011 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte II Schwerpunkt: Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 23.4.2017

Sa. 22.4.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — G. Klein

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an B.Sc. Psychologie-Studierende ab dem 4. Fachsemester, sowie an Studierende im Masterstudiengang Psychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### 14694.0012 Einführung in die Religionspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) — H. Stubbe

Nach einer historischen Einleitung, die die fast 100jährige Forschungsgeschichte behandelt, werden ausgewählte Themen wie Forschungsmethoden, Gebet, Religion und seelische Gesundheit, religiöse Sekten, rel. Fanatismus, Fundamentalismus, Religionspsychopathologie etc. bearbeitet (Lit. im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0013 Schönheit und Hässlichkeit in Natur, Kulturvergleich, Kunst und Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) — H. Stubbe

Aus dem Blickwinkel der experimentellen psychologischen Ästhetik (seit Fechner), Kulturanthropologie und Kunstgeschichte werden die Schönheits- und Hässlichkeits-vorstellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen bearbeitet. Ein Blick auf schöne Naturphänomene rundet die Betrachtung ab (Lit. Im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0014 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Wie man eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit schreibt?
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0015 Berufsperspektiven für Psychologie-Studierende

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 27.4.2017 I. Rapp

Ziel ist es, aufzuzeigen, welche beruflichen Möglichkeiten mit einem grundständigen Studium wie Psychologie bestehen. Die anhaltende Diskussion um Masterplätze und Therapeutenausbildung hat dazu geführt, dass die Wahrnehmung der Berufsperspektive einseitig auf diesen Bereich eingegrenzt wurde. Das Seminar möchte versuchen, Impulse auch in andere Richtungen zu setzen. Es wird daher explizit _nicht_ um Berufsperspektiven im klinischen Bereich gehen.

Mögliche Arbeitsformen: Vorbereitung und Begleitung einer Sitzung mit Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Vorbereitung und Begleitung einer Exkursion zu einem Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Recherche, Referat, Kurzvortrag, schriftliche Materialzusammenstellung... Details werden in der ersten Sitzung gemeinsam entschieden.

Auch Studierende der Masterstudiengänge Psychologie sind herzlich willkommen. Ihnen wird die Veranstaltung als zusätzliche Veranstaltung verbucht und auf dem ToR separat ausgewiesen, ohne dass die CP in die Endnote mit eingehen.

Die Veranstaltung wird mit 3 CP kreditiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Logik und Systematik der Geisteswissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 24.4.2017 R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Fokus der Veranstaltung steht das linguistische Konzept Noam Chomskys. Im Seminar wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Chomsky im Spiegel der Sprachstrukturen seine Sicht von Kommunikation und Logik entwickelt. Gleichzeitig sollen wesentliche Punkte der Sprachkonzepte von Vico bis Chomsky verglichen sowie das Konzept der Rationalität und Logik in den jeweiligen Modellen herausgearbeitet werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Chomsky, Noam (1973): Sprache und Geist, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dilthey, Wilhelm (1900): Die Entstehung der Hermeneutik, in: Gunter Reiß, Materialien zur Ideologiegeschichte der deutschen Literaturwissenschaft, Band 1, Tübingen: Max Niemeyer, S. 55-68.

Habermas, Jürgen (1982): Zur Logik der Sozialwissenschaften, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Popper, Karl R. (1984): Logik der Forschung, 8. Aufl., Tübingen: J. C. B. Mohr.

Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst (1977): Hermeneutik und Kritik, hg. von Manfred Frank, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Schmidt, Siegfried J. (1975): Zum Dogma der prinzipiellen Differenz zwischen Natur- und Geisteswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Vico, Giambattista (1966): Die neue Wissenschaft über die gemein-schaftliche Natur der Völker, Reinbek: Rowohlt.

Wittgenstein, Ludwig (2003): Philosophische Untersuchungen, 7. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

### 14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Das filmische Oeuvre Charlie Chaplins

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 16.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Zentrum des Seminars steht das filmische Oeuvre Charlie Chaplins. Chaplin versteht es mit Hilfe seiner Komik politische und menschliche Zustände auf den Punkt zu bringen. Wir werden uns eingehend mit der Frage nach Chaplins Auffassung von Komik und sozialer Kommunikation auseinandersetzen und diese auf Aktualität prüfen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Hembus,Joe. Charlie Chaplin. Seine Filme, sein Leben. Heyne, München 1989.

Kimmich, Dorothee (Hrsg.). Charlie Chaplin. Eine Ikone der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003.

Payne,Robert. Der große Charlie. Eine Biographie des Clowns. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1989.

Robinson, David. Chaplin. Sein Leben, seine Kunst. Diogenes, Zürich 1993.

Schmitt, Johannes. Charlie Chaplin. Eine dramaturgische Studie. Lit, Münster 2006.

Schramm, Christine. Die Komik der Chaplin-Filme. AVM, Akademische Verlagsgemeinschaft, München 2012.

Weissberg, Liliane. Hannah Arendt, Charlie Chaplin und die verborgene jüdische Tradition. Grazer Universitätsverlag/Leykam, 2009.

Weissman,Stephen.Chaplin. A Life. Arcade Publishing, New York 2008.

### 14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Psychosomatische Erkrankungen und Hypochondrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) 8.5.2017

Fr. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) 14.7.2017

Sa. 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) 15.7.2017 R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns das Phänomen der Hypochondrie als somatoforme Störung beschäftigen. Wir werden die verschiedenen Symptome, Ängste und Interventionsmöglichkeiten analysieren und erörtern.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Bleichhardt, Gaby; Martin, Alexandra. Hypochondrie und Krankheitsangst. Hogrefe, 2010.

Kollbrunner,Jürg G. Die Reanimation der Psychosomatik. Kritische Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Psychosozial-Verlag, 2010.

Küchenhoff,Joachim. Körper und Sprache Theoretische und klinische Beiträge zu einem intersubjektiven Verständnis des Körpererlebens. Psychosozial-Verlag, 2012.

Nissen,Bernd.Hypochondrie. Psychosozial-Verlag, 2015.

**14694.0020 Einführung in die Theorie der Psychoanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313 13.5.2017

Fr. 28.4.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 29.4.2017 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313

Fr. 12.5.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313 R.Barwinski

Auf der Grundklage der „vier Psychologien der Psychoanalyse“ werden wichtige Merkmale der heutigen Psychoanalyse diskutiert und anhand von Modifikationen in der therapeutischen Technik anschaulich illustriert.

Mittels Fallbeispielen wird gezeigt, welche Haltungen oder Interventionen des Analytikers bzw. der Analytikerin im Umgang mit Störungsbildern unterschiedlicher Ätiologie einen günstigen Verlauf fördern.

Kontakt zur Dozentin: r.barwinski@swissonline.ch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Leistungserbringung über Arbeit in Kleingruppen und Diskussion.

**14694.0021 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.5.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 3.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E.Stephan

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0022 Organisationspsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

In diesem Seminar lernen Sie ein breites Spektrum theoretischer Ansätze der Organisationspsychologie kennen und wie diese in Anwendungsbeispielen umgesetzt werden. Es werden beispielsweise Theorien zur Arbeitszufriedenheit, Stress, Zielsetzung oder die Handlungstheorie erörtert und gezeigt, wie diese in Personalmanagementmaßnahmen eingesetzt werden. Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus wird für einige Sitzungen die Vorbereitung von Texten im Selbststudium erwartet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0023 Psychotherapeutisches Fallseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Stevens

L. Mehrmann

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Psychologie, 3 Fachsemester. Neben dieser Zugangsvoraussetzung wird zu Beginn der Veranstaltung die Schweigepflicht der Teilnehmer gegenüber persönlichen Daten von Patienten dokumentiert. Im Seminar wird in Kleingruppen Ätiologie, Diagnostik und Aufrechterhaltung dreier ausgewählter psychischer Erkrankungen erarbeitet und ein Explorationsleitfaden für die konkrete Exploration von drei Patienten erstellt.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 Raum 208 statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0024 Eine Filmische Einführung in die Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — D. Blothner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Prof. Blothner gehalten (blothner@filmwirkungsanalyse.de).

### 14694.0026 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 — A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen bzw. zu vertiefen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Masterarbeit) als auch einer Posterpräsentation vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen wie Zotero und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken. Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen bzw. aufzufrischen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und Gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0027 Stress

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 — A. Geiss

Stress stellt eine Komponente des Erlebens und Verhaltens dar und ist definiert als ein Ereignis, das als bedrohlich, unvorhersehbar und unkontrollierbar wahrgenommen wird. Ego-involvement konnte als weiteres Merkmal eines belastenden Ereignisses identifiziert werden. Zu diesen Ereignissen gehören unter anderem Mobbing am Arbeitsplatz, traumatische Erfahrungen wie ein

Kriegseinsatz und früh-kindliche Vernachlässigungen. Es gilt mittlerweile als empirisch gesichert, dass anhaltender Stress eine Vielzahl von psychosomatischen Beschwerden wie anhaltende Erschöpfung und grippeähnliche Symptome (sickness behavior) auslösen kann.

Das Seminar hat drei Zielsetzungen. Zu Beginn werden die Systeme, die an der Vermittlung von Stresseffekten auf körperliche Symptome beteiligt sind, herausgearbeitet. Dazu gehört unter anderem das endokrine System der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA).

Eine weitere Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungen, an deren Entstehung anhaltender Stress ursächlich beteiligt ist, einzuführen. Dazu gehört unter anderem das metabolische Syndrom, die Depression, das Burn-out-Syndrom und die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS).

Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, psychologische und biopsychologische Methoden zum Nachweis von Stresseffekten kennenzulernen und „anzuwenden“. Zu den biopsychologischen Methoden gehört die Bestimmung von Cortisol im Speichel und im Haar.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten werden neben Kurzreferaten als Hausaufgabe auch die Anwendung einer psychologischen und/oder biopsychologischen Methode zur Erfassung von Stresseffekten erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
McEwen, B.S. (1998). Protective and damaging effects of stress mediators. The New England Journal of Medicine, 338(3), 171-179.

### 14696.5200 Tutorium Methodenberatung für Abschlussarbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 0 - 24, Externes Gebäude, externer Raum, Ende 18.7.2017 J.Berkessel
A.Jain

Die Veranstaltung richtet sich an Psychologie-Studierende, die an einer empirischen Untersuchung arbeiten (empirische Bachelor- oder Masterarbeit, Projektseminar im Master, Doktorarbeit) und Hilfe bei der Versuchsplanung, Datenerhebung und -auswertung benötigen.

Erfahrungsgemäß stellen die statistische Auswertung mittels SPSS und die Rückerinnerung an die mehrere Jahre zurückliegende Methodenausbildung eine Hürde bei der Erstellung vieler Abschlussarbeiten dar. In dieser Veranstaltung werden wir versuchen, anhand von fiktiven und tatsächlichen Daten aus den Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die enthaltenen empirischen Fragestellungen zu bearbeiten und methodologische Engpässe zu meistern. Selbstverständlich können auch Studierende teilnehmen, deren Datenerhebung noch bevorsteht.

Die Veranstaltung gliedert sich (voraussichtlich) in drei Blöcke:

1. Themenblock (Versuchsplanung):

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Planung, Durchführung und Vorbereitung der Auswertung einer Untersuchung relevanten Inhalte wiederholt und anschließend diesbezügliche Fragen zu individuellen Abschlussarbeitsprojekten diskutiert. Zudem gibt es Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben.

2. Themenblock Statistik und SPSS:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Auswertung einer Untersuchung mithilfe der Statistik-Software SPSS relevanten Inhalte besprochen und praktisch geübt. Es wird zunächst eine kurze generelle Einführung zum Arbeiten mit SPSS geben (z.B. Daten einlesen, Variablensets anlegen, Daten, Tabellen und Grafiken exportieren etc.), bevor anschließend die wichtigsten statistischen Auswertungsverfahren behandelt werden.

3. Themenblock individuelle Beratungen:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die bei der Datenauswertung einer konkreten Untersuchung im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit auftretenden Fragen besprochen und entsprechende Hilfestellungen angeboten. Für diesen Veranstaltungsteil gibt es keine festen Termine; diese werden individuell nach Bedarf über das gesamte Semester hinweg vereinbart.

In den individuellen Beratungsterminen werden keine Inhalte aus den beiden oben genannten Gruppenterminen wiederholt, so dass alle Studierenden, die die Einzelbaratung in Anspruch nehmen möchten und Wiederholungsbedarf in den oben genannten Bereichen haben, dort zuerst teilnehmen müssen.

Nähere Details, ua zur Lehrperson und den Terminen, erfolgen in den nächsten Wochen.

Wenn Sie Interesse an einem oder mehreren der Themenblöcke haben, dann wählen Sie sich über kLIPS in die Veranstaltung ein; die weitere Kommunikation mit den InteressentInnen wir dann über die KLIPS-Mailfunktion erfolgen.

## G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

### V o r l e s u n g

### S e m i n a r ( 1 a u s x )

**14698.4010 Grundlagenvertiefung: Allgemeinpsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 A.Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14703.4012 S Grundlagenvertiefung Diffenentielle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Stahl

- In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche, spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden gesucht.
- Keine Klassischen Referate.

Aktive Teilnahme:
- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14705.4013 S Grundlagenvertiefung - Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 S.Wahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

**14709.4011 S Grundlagenvertiefung Biologische Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

## M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

### V o r l e s u n g e n ( 2 a u s 2 )

### S e m i n a r ( 1 a u s x )

## D i a g n o s t i k ( 1 a u s x )

### 14703.4510 Gutachtenseminar A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 W. F o l l m a n n

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme

Aktive Mitarbeit an praktischen Übungen

Präsentation der Ergebnisse von Kleingruppenarbeit

Einstellen der Ergebnisse der Kleingruppenübungen in ILIAS
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Westhoff, K. &Kluck, M. L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

### 14703.4511 Gutachtenseminar B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312 W. F o l l m a n n

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme

Aktive Mitarbeit an praktischen Übungen

Präsentation der Ergebnisse von Kleingruppenarbeit

Einstellen der Ergebnisse der Kleingruppenübungen in ILIAS
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Westhoff, K. &Kluck, M. L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

### 14703.4512 Gutachtenseminar C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 W. F o l l m a n n

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme

Aktive Mitarbeit an praktischen Übungen

Präsentation der Ergebnisse von Kleingruppenarbeit

Einstellen der Ergebnisse der Kleingruppenübungen in ILIAS
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Westhoff, K. &Kluck, M. L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

**14703.4530 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung A**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 0 - 24, Externes Gebäude, externer Raum, ab 24.4.2017 U.Thesing

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.

Es findet eine individuelle Terminabsprache statt.

**14703.4531 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung B**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 0 - 24, Externes Gebäude, Externer Raum, ab 24.4.2017 U.Thesing

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.

Es findet eine individuelle Terminabsprache statt.

## Forschungskompetenz (1 aus x)

## Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)

**14695.4773 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.4902 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Stahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.4900 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Crusius

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sozialpsychologie I vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14702.4901 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

Dieses Seminar ist vor allem als Begleitseminar Ihrer Masterarbeit gedacht, die Sie nicht unbedingt an der Professur Organisations- und Wirtschaftspsychologie schreiben müssen. Sie werden Ihre Arbeit im Seminar präsentieren und können - wenn gewünscht - in wöchentlichen "Brennpunkten" aktuelle Probleme ansprechen. In einem weiteren Teil der Sitzungen, deren Themen wir gemeinsam festlegen, können Sie Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Auswertungsmethoden und Grafiken etc. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für die Teilnahme am Departmentkolloquium reserviert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14704.4903 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Masterarbeiten in den unterschiedlichen Stadien des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und diskutiert (Ideenfindungsphase, Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder auch nach der Niederschrift).
Ziel ist es hierbei, laufende Masterarbeiten interaktiv und konstruktiv zu unterstützen und dabei wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Ergänzend werden neben akuellen Masterarbeiten ggf. auch andere Forschungsprojekte zu Übungszwecken diskutiert.

Anmerkung: Da die Masterarbeit von diesem Kolloquium begleitet wird, indem Austausch und Diskussion über Inhalte und Probleme der eigenen Masterarbeiten ermöglicht werden, besteht hier Anwesenheitspflicht.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.4774 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.
Voraussetzung für die Punktevergabe ist die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars sowie die Teilnahme und aktive Diskussion an mind. 2 Präsentationssitzungen der Mitstudierenden. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14709.4771 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Klinische Psychologie Grundlagen

### Vorlesung

### Seminar (1 aus x)

## Klinische Psychologie Vertiefung

### Basisübung (1 aus x)

**14695.4220 Psychopathologieorientierte Ätiologie und Psychotherapie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 24.4.2017 — C.Wolters

Inhalte des Seminars „Basis III“: Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche am Beispiel von Gynäkologische Krebserkrankungen verdeutlicht werden. Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.4221 Psychopathologieorientierte Ätiologie und Psychotherapie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 — D.Zieba

Inhalte des Seminars „Basis III“: Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Diagnostik, Prävention und Behandlung psychischer Störungen. Es sollen Gesprächsführungstechniken (Umgang mit schwierigen Situationen im Therapiegespräch) und die psychopathologische Befunderhebung mittels des AMDP-Systems geübt werden. Anschließend soll störungsübergreifend vermittelt werden, inwiefern Präventionskampagnen Einfluss auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen ausüben können. Des Weiteren soll die Verhaltensmedizin und ihre Aufgabenbereiche am Beispiel von Gynäkologische Krebserkrankungen verdeutlicht werden. Abschließend soll auf den Themenbereich Gerontopsychologie eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten.

Leistungsanforderungen für Scheinvergabe: Übernahme eines Kurzreferats, Lesen der Begleitlektüre
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Zusatzübungen (2 aus x)

## Ergänzungsseminar (1 aus x)

**14695.4230 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder II, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 — A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14695.4231 Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder II, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 — A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtbereich (2 aus 3 Modulen)

## W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

### V o r l e s u n g

### E r g ä n z u n g s s e m i n a r e ( 1 a u s x )

**14702.4330 Seminar: Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 H.Wolff

In diesem Seminar werden aufbauend auf der Vorlesung weitere wirtschafts- und konsumentenpsychologische Themen besprochen (Inhalte sind nicht relevant für die Modulabschlussklausur). Hierzu gehören einerseits weitere theoretische Modelle (z.B. die Prospect Theorie des Entscheidens, Mental Accounting) und andererseits angewandte Aspekte (z.B. Kundenzufriedenheit, Einkaufsatmosphäre). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.4331 Seminar: Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

k.A.

Fr. 21.4.2017 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 29.4.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 13.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) S.Dohle

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

### V o r l e s u n g

### E r g ä n z u n g s s e m i n a r e ( 1 a u s x )

**14705.4431 Ergänzungsseminar Pädagogische, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313, ab 24.4.2017 B.Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie anhand von Grundlagentexten sowie empirischen Originalarbeiten vertiefend bearbeitet werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf entwicklungspsychologischen Aspekten der entsprechenden Themen liegen. Die Punktevergabe ist an eine regelmäßige Bearbeitung der jeweiligen Sitzungsinhalte sowie an die schriftliche Ausarbeitung von min. 2 thematisch relevanten Texten (Protokolle) gebunden.

Alternativmöglichkeiten zum Erhalt der Leistungspunkte ohne regelmäßige Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur: Basistexte aus: Seidel &Krapp (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz. ISBN-10: 3621279172

Empirische Originalarbeiten werden im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur: Basistexte aus: Seidel &Krapp (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz. ISBN-10: 3621279172

Empirische Originalarbeiten werden im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

**14707.4430 Ergänzungsseminar Pädagogische, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 L.Heiermann

Im Seminar werden zentrale Themen der Rechtspsychologie und Aussagepsychologie behandelt. Dabei wird im speziellen auf grundlegende Gedächtnisprozesse (Autobiografisches Gedächtnis, Quellenidentifikation) und die Begutachtung der Glaubhaftigkeit eingegangen. Neben psychologischer Grundlagenliteratur sollen empirische Forschungsartikel aus einschlägigen Artikeln vorgestellt und diskutiert werden.
Besuch einer Gerichtsverhandlung als Exkursion; evtl. Einladen externer Dozenten.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.
Dahle, K.-P. &Volbert, R. (Hrsg.) (2005). Entwicklungspsychologische Aspekte der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
Greuel, L. (2001). Wirklichkeit - Erinnerung - Aussage. Weinheim: Beltz.
Volbert, R. &Steller, M. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie (Reihe: Handbuch der Psychologie). Göttingen: Hogrefe.

## Forschungvertiefung (1 aus 3 bzw. 4 Modulen)

## Neurowissenschaften

**14709.3230 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.3231 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 S.Vossel

Gibt es ein allgemeines Funktionsprinzip des menschlichen Gehirns, das man auf alle kognitiven Funktionen wie z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlungskontrolle anwenden kann? Die sog. „predictive brain“-Hypothese schlägt ein solches Prinzip vor. Hiernach sollen im Gehirn Modelle der Umwelt gespeichert sein, mit denen Vorhersagen über eintreffende Reize getroffen werden können. Diese Vorhersagen werden dann mit der tatsächlichen sensorischen Stimulation verglichen und die Modelle werden ggf. aktualisiert. Das Ziel dieses Prozesses ist die Reduktion von Vorhersagefehlern. Tatsächlich lassen sich zahlreiche kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Befunde unter diesen Gesichtspunkten interpretieren.

In diesem Seminar wollen wir durch Gruppenarbeit und Referate grundlegende Annahmen dieses Ansatzes und aktuelle Forschungsarbeiten kennenlernen und kritisch diskutieren.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**14709.3232 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Wagner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Vertiefungsseminar (1 aus x)

Vorlesung

Kognitive Psychologie

Einführungsseminar

Vertiefungsseminar

Ergänzungsseminar

**14698.3350 S Ergänzungsseminar: Ökologische Modelle in der Kognitionsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 8 - 9.30, ab 24.4.2017 C.Unkelbach

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Soziale Kognition

Einführungsseminar

Ergänzungsseminar

**14710.3450 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.3451 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## M.SC. PSYCHOLOGIE (FORSCHUNGSORIENTIERT) - PO 2009

## Zusatzveranstaltungen

**14696.5200 Tutorium Methodenberatung für Abschlussarbeiten**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 0 - 24, Externes Gebäude, externer Raum, Ende 18.7.2017 J.Berkessel
A.Jain

Die Veranstaltung richtet sich an Psychologie-Studierende, die an einer empirischen Untersuchung arbeiten (empirische Bachelor- oder Masterarbeit, Projektseminar im Master, Doktorarbeit) und Hilfe bei der Versuchsplanung, Datenerhebung und -auswertung benötigen.

Erfahrungsgemäß stellen die statistische Auswertung mittels SPSS und die Rückerinnerung an die mehrere Jahre zurückliegende Methodenausbildung eine Hürde bei der Erstellung vieler Abschlussarbeiten dar. In dieser Veranstaltung werden wir versuchen, anhand von fiktiven und tatsächlichen Daten aus den Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die enthaltenen empirischen Fragestellungen zu bearbeiten und methodologische Engpässe zu meistern. Selbstverständlich können auch Studierende teilnehmen, deren Datenerhebung noch bevorsteht.

Die Veranstaltung gliedert sich (voraussichtlich) in drei Blöcke:

1. Themenblock (Versuchsplanung):

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Planung, Durchführung und Vorbereitung der Auswertung einer Untersuchung relevanten Inhalte wiederholt und anschließend diesbezügliche Fragen zu individuellen Abschlussarbeitsprojekten diskutiert. Zudem gibt es Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben.

2. Themenblock Statistik und SPSS:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Auswertung einer Untersuchung mithilfe der Statistik-Software SPSS relevanten Inhalte besprochen und praktisch geübt. Es wird zunächst eine kurze generelle Einführung zum Arbeiten mit SPSS geben (z.B. Daten einlesen, Variablensets anlegen, Daten, Tabellen und Grafiken exportieren etc.), bevor anschließend die wichtigsten statistischen Auswertungsverfahren behandelt werden.

3. Themenblock individuelle Beratungen:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die bei der Datenauswertung einer konkreten Untersuchung im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit auftretenden Fragen besprochen und entsprechende Hilfestellungen angeboten. Für diesen Veranstaltungsteil gibt es keine festen Termine; diese werden individuell nach Bedarf über das gesamte Semester hinweg vereinbart.

In den individuellen Beratungsterminen werden keine Inhalte aus den beiden oben genannten Gruppenterminen wiederholt, so dass alle Studierenden, die die Einzelbaratung in Anspruch nehmen möchten und Wiederholungsbedarf in den oben genannten Bereichen haben, dort zuerst teilnehmen müssen.

Nähere Details, ua zur Lehrperson und den Terminen, erfolgen in den nächsten Wochen.

Wenn Sie Interesse an einem oder mehreren der Themenblöcke haben, dann wählen Sie sich über kLIPS in die Veranstaltung ein; die weitere Kommunikation mit den InteressentInnen wir dann über die KLIPS-Mailfunktion erfolgen.

## Wissenschaftliche Kommunikation

**14695.4773 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.4902 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Stahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.4900 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Crusius

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sozialpsychologie I vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14702.4901 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

Dieses Seminar ist vor allem als Begleitseminar Ihrer Masterarbeit gedacht, die Sie nicht unbedingt an der Professur Organisations- und Wirtschaftspsychologie schreiben müssen. Sie werden Ihre Arbeit im Seminar präsentieren und können - wenn gewünscht - in wöchentlichen "Brennpunkten" aktuelle Probleme ansprechen. In einem weiteren Teil der Sitzungen, deren Themen wir gemeinsam festlegen, können Sie Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Auswertungsmethoden und Grafiken etc. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für die Teilnahme am Departmentkolloquium reserviert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14704.4903 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Masterarbeiten in den unterschiedlichen Stadien des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und diskutiert (Ideenfindungsphase, Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder auch nach der Niederschrift).
Ziel ist es hierbei, laufende Masterarbeiten interaktiv und konstruktiv zu unterstützen und dabei wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Ergänzend werden neben akuellen Masterarbeiten ggf. auch andere Forschungsprojekte zu Übungszwecken diskutiert.

Anmerkung: Da die Masterarbeit von diesem Kolloquium begleitet wird, indem Austausch und Diskussion über Inhalte und Probleme der eigenen Masterarbeiten ermöglicht werden, besteht hier Anwesenheitspflicht.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.4774 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.
Voraussetzung für die Punktevergabe ist die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars sowie die Teilnahme und aktive Diskussion an mind. 2 Präsentationssitzungen der Mitstudierenden. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14709.4771 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Medien- und Kommunikationspsychologie Grundlagen

**15402.3530 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**15402.3531 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 A.Morten

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Medien- und Kommunikationspsychologie Vertiefung

### Kognitive Psychologie Grundlagen

**14698.3350 S Ergänzungsseminar: Ökologische Modelle in der Kognitionsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 8 - 9.30, ab 24.4.2017 C.Unkelbach

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

### Neurowissenschaft

**14709.3230 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.3231 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 S.Vossel

Gibt es ein allgemeines Funktionsprinzip des menschlichen Gehirns, das man auf alle kognitiven Funktionen wie z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlungskontrolle anwenden kann? Die sog. „predictive brain"-Hypothese schlägt ein solches Prinzip vor. Hiernach sollen im Gehirn Modelle der Umwelt gespeichert sein, mit denen Vorhersagen über eintreffende Reize getroffen werden können. Diese Vorhersagen werden dann mit der tatsächlichen sensorischen Stimulation verglichen und die Modelle werden ggf. aktualisiert. Das Ziel dieses Prozesses ist die Reduktion von Vorhersagefehlern. Tatsächlich lassen sich zahlreiche kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Befunde unter diesen Gesichtspunkten interpretieren.

In diesem Seminar wollen wir durch Gruppenarbeit und Referate grundlegende Annahmen dieses Ansatzes und aktuelle Forschungsarbeiten kennenlernen und kritisch diskutieren.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**14709.3232 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Wagner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Social Cognition Grundlagen

**14710.3450 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.3451 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

# M. SC. PSYCHOLOGIE (FORSCHUNGSORIENTIERT) - PO 2012

## Grundlagenvertiefung

## Multivariate Verfahren

## Vorlesungen (2 aus 2)

## Seminar (1 aus x)

## Forschungsmethodik und Evaluation

**14696.3100 Vorlesung Forschungs- und Evaluationsmethoden**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) A.Jain
C.Stahl

In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig die Themen Evaluationsforschung, Metaanalyse, Zeitreihenanalyse und experimentelle Einzelfallforschung behandelt.
Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben (ILIAS).

## V o r l e s u n g

## F o r s c h u n g s m e t h o d e n 1 ( 1 a u s x )

**14696.4811 S Spezielle Forschungsmethoden 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) C.Stahl

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Grundlagen der mathematischen Modellierung kognitiver Prozesse gegeben. Anhand von Beispielen aus der Literatur werden computergestützte Modellierungstechniken mithilfe der Software 'R' eingeübt. Ziel ist es, einfache Modelle selbständig auf eigene Datensätze anzuwenden.

Die Veranstaltung erfordert aktive Teilnahme und engagiertes Selbststudium. Erfolgreiche Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich (wenn nötig) in die Software einzuarbeiten und die Beispiel-und Hausaufgaben regelmäßig zu bearbeiten.
Die Veranstaltung findet in Raum 2.119b (alt R.209) - Gronewaldstr. 2

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14703.4810 S Spezielle Forschungsmethoden 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 21.4.2017 16 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 22.4.2017 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

So. 23.4.2017 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 29.4.2017 9 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung J.Stahl

In der Veranstaltung werden praktische Übungen im Labor zur EEG-Methode durchgeführt (Durchführung und Auswertung) sowie Theorien und Hintergründe zur EEG-Methodik diskutiert. Diese Veranstaltung wird in jedem Semester angeboten! Wegen des Laborkurses ist nur eine begrenzte Zulassung möglich.
Raum:
Teil 1 -- Pohligstr.1, Raum 208 (2. OG)
Teil 2 -- Pohligstr.1, Raum 501 (5. OG)
Aktive Teilnahme: Durchführung einer EEG-Messung (als Proband_in oder Versuchleiter_in)
Die Veranstaltung findet im Labor, Gebäude 411 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## F o r s c h u n g s m e t h o d e n 2 ( 1 a u s x )

## F o r s c h u n g s k o m p e t e n z ( 1 a u s x )

**14696.4730 Projektseminar Teil 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 24.4.2017 J.Peters C.Stahl S.Vossel

In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich der kognitiven Psychologie in Kleingruppen erarbeitet und experimentell untersucht werden. Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14699.4732 Projektseminar Teil 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 O.Genschow

In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich dem Bereich der Sozialen Kognition in Kleingruppen erarbeitet und experimentell untersucht werden. Vorgehensweise, Themen, Literatur und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**15434.4731 Projektseminar Topolinski Teil 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 S.Topolinski

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)

**14695.4773 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A.Gerlach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14696.4902 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) C.Stahl

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14699.4900 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J.Crusius

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sozialpsychologie I vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14702.4901 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

Dieses Seminar ist vor allem als Begleitseminar Ihrer Masterarbeit gedacht, die Sie nicht unbedingt an der Professur Organisations- und Wirtschaftspsychologie schreiben müssen. Sie werden Ihre Arbeit im Seminar präsentieren und können - wenn gewünscht - in wöchentlichen "Brennpunkten" aktuelle Probleme ansprechen. In einem weiteren Teil der Sitzungen, deren Themen wir gemeinsam festlegen, können Sie Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Auswertungsmethoden und Grafiken etc. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für die Teilnahme am Departmentkolloquium reserviert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14704.4903 Wissenschaftliche Kommunikation, Masterarbeitskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 B.Englich

In dieser Veranstaltung werden Masterarbeiten in den unterschiedlichen Stadien des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und diskutiert (Ideenfindungsphase, Konzeptionsphase, kurz vor der Erhebung, nach Abschluss der Erhebung, vor oder auch nach der Niederschrift).
Ziel ist es hierbei, laufende Masterarbeiten interaktiv und konstruktiv zu unterstützen und dabei wissenschaftliche Kommunikationsformen auszuprobieren und einzuüben. Ergänzend werden neben akuellen Masterarbeiten ggf. auch andere Forschungsprojekte zu Übungszwecken diskutiert.

Anmerkung: Da die Masterarbeit von diesem Kolloquium begleitet wird, indem Austausch und Diskussion über Inhalte und Probleme der eigenen Masterarbeiten ermöglicht werden, besteht hier Anwesenheitspflicht.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14705.4774 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.
Voraussetzung für die Punktevergabe ist die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars sowie die Teilnahme und aktive Diskussion an mind. 2 Präsentationssitzungen der Mitstudierenden. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14709.4771 Wissenschaftliche Kommunikation, Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## Neurowissenschaften (Inhaltsmodul I)

## Vertiefungsseminar (1 aus x)

## Vorlesung

## Ergänzungsseminar (1 aus x)

**14709.3230 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313 J.Peters

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14709.3231 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 S.Vossel

Gibt es ein allgemeines Funktionsprinzip des menschlichen Gehirns, das man auf alle kognitiven Funktionen wie z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlungskontrolle anwenden kann? Die sog. „predictive brain"-Hypothese schlägt ein solches Prinzip vor. Hiernach sollen im Gehirn Modelle der Umwelt gespeichert sein, mit denen Vorhersagen über eintreffende Reize getroffen werden können. Diese Vorhersagen werden dann mit der tatsächlichen sensorischen Stimulation verglichen und die Modelle werden ggf. aktualisiert. Das Ziel dieses Prozesses ist die Reduktion von Vorhersagefehlern. Tatsächlich lassen sich zahlreiche kognitionspsychologische und neurowissenschaftliche Befunde unter diesen Gesichtspunkten interpretieren.

In diesem Seminar wollen wir durch Gruppenarbeit und Referate grundlegende Annahmen dieses Ansatzes und aktuelle Forschungsarbeiten kennenlernen und kritisch diskutieren.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**14709.3232 Ergänzungsseminar Neurowissenschaften Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312 B.Wagner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Wahlpflichtbereich Inhaltsmodule Grundlagen (2 aus 3 Modulen)

## Kognitive Psychologie

## Einführungsseminar

## Ergänzungsseminar

**14698.3350 S Ergänzungsseminar: Ökologische Modelle in der Kognitionsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 8 - 9.30, ab 24.4.2017 C.Unkelbach

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Artikel zu den Themenbereichen motorisches Lernen (ideomotorisches Prinzip), intentionale Handlungen und unbewusste Informationsverarbeitung die kritische Beurteilung von Forschungsarbeiten zu erlernen. Zudem ist es das Ziel, die Kompetenz zur Formulierung eigener Forschungsfragen zu erwerben.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

## Soziale Kognition

## E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

## V e r t i e f u n g s s e m i n a r

## E r g ä n z u n g s s e m i n a r

**14710.3450 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14710.3451 Ergänzungsseminar Soziale Kognition Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 — A.Hahn

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

**15402.3530 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**15402.3531 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 — A.Morten

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

## E r g ä n z u n g s s e m i n a r

## V e r t i e f u n g s s e m i n a r

## W a h l p f l i c h t b e r e i c h I n h a l t s m o d u l e V e r t i e f u n g ( 2 a u s 4 M o d u l e n )

## K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

## S o z i a l e K o g n i t i o n

## K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e G r u n d l a g e n

## Vorlesung

## Seminar (1 aus x)

## Sonstige Veranstaltungen (ohne CP-Erwerb im Masterstudium)

**14694.0010 Geschichte und Wissenschaftsgeschichte der Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141) M.Kaiser-El Safti

Es ist lange her, dass ich für meine Sigmund-Freud-Dissertation („Der Nachdenker") den Universitätspreis der Uni Köln erhielt. Zu dieser Zeit interessierte ich mich besonders für die philosophischen Inhalte der Psychoanalyse und behandelte die Lehre Freuds unter dem Einfluss des von dem Philosophen Karl Popper gegründeten „Kritischen Rationalismus" selbst vorwiegend kritisch. Inzwischen habe ich mein ehemaliges Naserümpfen über Freud korrigiert und tendiere zu einer anderen Auffassung.
Auf der einen Seite hat die Psychoanalyse inzwischen bemerkenswerte Weiterbildungen erfahren; sie reichen einerseits von kultur- und kunstkritischen (L. Wygotski) bzw. sprachkritischen (A. Lorenzer, J. Lacan) Ansätzen bis zur Auseinandersetzung von neurologischer Seite mit Freuds Grundideen (M. Holms/O. Thurnbull). Auf der anderen Seite ist die Psychoanalyse in den USA (D. N. Stern) eine Verbindung mit der experimentellen Entwicklungspsychologie eingegangen (in Deutschland durch M. Dornes vertreten), die Freuds vielleicht größte Entdeckung – die Bedeutung der frühen Kindheit – aus heutiger Sicht und mit modernen Methoden weiter erforscht. Mein Interesse an der Psychoanalyse betrifft ihren auch heute noch (oder wieder) erkennbaren therapeutischen, wissenschaftstheoretischen- und wertpsychologischen Stellenwert.
Das Seminar hat folgende Ziele:
1. Meine Aufgabe besteht darin, den Seminarteilnehmer*innen die therapeutischen und kulturpsychologischen Grundideen Freuds zu vermitteln und die Vorgeschichte der Psychoanalyse in wesentlichen Schritten darzustellen;
2. kürzere Texte Freuds in Form von Referaten vortragen zu lassen und zur Diskussion zu stellen;
3. dem Seminar in Bezug auf die Weiterentwicklung exemplarische Vertreter vorzustellen und bezüglich ihre aktuellen Relevanz zu diskutieren.
Als Vorbereitung ist Freuds Arbeit „Der Abriss der Psychoanalyse" zu empfehlen, mit der ich beginnen werde; als durchgehender Text sind die „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse" vorgesehen. Die kürzeste Biographie über Freud stammt von Erich Fromm, Sigmund Freud.
Regelmäßige Teilnahme ist neben der Übernahme eines Kurzreferates unbedingt erforderlich. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Hintergrund-Literatur:
Martin Dornes (2000). Die emotionale Welt des Kindes. Frankfurt am Main.
Sigmund Freud (2010). Abriss der Psychoanalyse. Reclam. (Auch als PDF im Netzt)
Sigmund Freud (2009). Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Frankfurt am Main.
Erich Fromm (1981). Sigmund Freud Seine Persönlichkeit und seine Wirkung. Frankfurt am Main Berlin Wien.
Margret Kaiser-el-Safti (1987) Der Nachdenker Die Entstehung der Psychoanalyse in ihrer Abhängigkeit von Schopenhauer und Nietzsche. Bonn.
Jacques Lacan (1975). Schriften 1. Frankfurt am Main.
Alfred Lorenzer (1977). Sprachspiele und Interaktionsformen Vorträge und Aufsätze zur Psychoanalyse, Sprache und Praxis. Frankfurt am Main.
Daniel N. Stern (1992). Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart.
Marc Solms/Oliver Thurnbull (2004) Das Gehirn und die innere Welt Neurowissenschaft und Psychoanalyse. Düsseldorf.
Samuel M. Weber (1978) Rückkehr zu Freud Jacques Lacans Ent-stellung der Psychoanalyse. Frankfurt/M Berlin Wien.
Lew S. Wygotski (1976) Psychologie der Kunst. Dresden.

**14694.0011 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte II Schwerpunkt: Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 23.4.2017

Sa. 22.4.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) G.Klein

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an B.Sc. Psychologie-Studierende ab dem 4. Fachsemester, sowie an Studierende im Masterstudiengang Psychologie.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### 14694.0012 Einführung in die Religionspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Nach einer historischen Einleitung, die die fast 100jährige Forschungsgeschichte behandelt, werden ausgewählte Themen wie Forschungsmethoden, Gebet, Religion und seelische Gesundheit, religiöse Sekten, rel. Fanatismus, Fundamentalismus, Religionspsychopathologie etc. bearbeitet (Lit. im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0013 Schönheit und Hässlichkeit in Natur, Kulturvergleich, Kunst und Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Aus dem Blickwinkel der experimentellen psychologischen Ästhetik (seit Fechner), Kulturanthropologie und Kunstgeschichte werden die Schönheits- und Hässlichkeits-vorstellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen bearbeitet. Ein Blick auf schöne Naturphänomene rundet die Betrachtung ab (Lit. Im Seminar). CPs können durch Referate, Protokolle, Essais, Rezensionen und Hausarbeiten erworben werden
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0014 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) H. Stubbe

Wie man eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit schreibt?
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

### 14694.0015 Berufsperspektiven für Psychologie-Studierende

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 27.4.2017 I. Rapp

Ziel ist es, aufzuzeigen, welche beruflichen Möglichkeiten mit einem grundständigen Studium wie Psychologie bestehen. Die anhaltende Diskussion um Masterplätze und Therapeutenausbildung hat dazu geführt, dass die Wahrnehmung der Berufsperspektive einseitig auf diesen Bereich eingegrenzt wurde. Das Seminar möchte versuchen, Impulse auch in andere Richtungen zu setzen. Es wird daher explizit _nicht_ um Berufsperspektiven im klinischen Bereich gehen.

Mögliche Arbeitsformen: Vorbereitung und Begleitung einer Sitzung mit Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Vorbereitung und Begleitung einer Exkursion zu einem Gast inkl. Moderation des Interviews (in Kleingruppen), Recherche, Referat, Kurzvortrag, schriftliche Materialzusammenstellung... Details werden in der ersten Sitzung gemeinsam entschieden.

Auch Studierende der Masterstudiengänge Psychologie sind herzlich willkommen. Ihnen wird die Veranstaltung als zusätzliche Veranstaltung verbucht und auf dem ToR separat ausgewiesen, ohne dass die CP in die Endnote mit eingehen.

Die Veranstaltung wird mit 3 CP kreditiert.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Logik und Systematik der Geisteswissenschaften**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23), ab 24.4.2017 R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Fokus der Veranstaltung steht das linguistische Konzept Noam Chomskys. Im Seminar wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Chomsky im Spiegel der Sprachstrukturen seine Sicht von Kommunikation und Logik entwickelt. Gleichzeitig sollen wesentliche Punkte der Sprachkonzepte von Vico bis Chomsky verglichen sowie das Konzept der Rationalität und Logik in den jeweiligen Modellen herausgearbeitet werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Chomsky, Noam (1973): Sprache und Geist, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dilthey, Wilhelm (1900): Die Entstehung der Hermeneutik, in: Gunter Reiß, Materialien zur Ideologiegeschichte der deutschen Literaturwissenschaft, Band 1, Tübingen: Max Niemeyer, S. 55-68.

Habermas, Jürgen (1982): Zur Logik der Sozialwissenschaften, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Popper, Karl R. (1984): Logik der Forschung, 8. Aufl., Tübingen: J. C. B. Mohr.

Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst (1977): Hermeneutik und Kritik, hg. von Manfred Frank, 1. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Schmidt, Siegfried J. (1975): Zum Dogma der prinzipiellen Differenz zwischen Natur- und Geisteswissenschaft, Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Vico, Giambattista (1966): Die neue Wissenschaft über die gemein-schaftliche Natur der Völker, Reinbek: Rowohlt.

Wittgenstein, Ludwig (2003): Philosophische Untersuchungen, 7. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Das filmische Oeuvre Charlie Chaplins**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 24.4.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 16.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Zentrum des Seminars steht das filmische Oeuvre Charlie Chaplins. Chaplin versteht es mit Hilfe seiner Komik politische und menschliche Zustände auf den Punkt zu bringen. Wir werden uns eingehend mit der Frage nach Chaplins Auffassung von Komik und sozialer Kommunikation auseinandersetzen und diese auf Aktualität prüfen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Hembus,Joe. Charlie Chaplin. Seine Filme, sein Leben. Heyne, München 1989.

Kimmich, Dorothee (Hrsg.). Charlie Chaplin. Eine Ikone der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003.

Payne,Robert. Der große Charlie. Eine Biographie des Clowns. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1989.

Robinson, David. Chaplin. Sein Leben, seine Kunst. Diogenes, Zürich 1993.

Schmitt, Johannes. Charlie Chaplin. Eine dramaturgische Studie. Lit, Münster 2006.

Schramm, Christine. Die Komik der Chaplin-Filme. AVM, Akademische Verlagsgemeinschaft, München 2012.

Weissberg, Liliane. Hannah Arendt, Charlie Chaplin und die verborgene jüdische Tradition. Grazer Universitätsverlag/Leykam, 2009.

Weissman,Stephen.Chaplin. A Life. Arcade Publishing, New York 2008.

### 14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Psychosomatische Erkrankungen und Hypochondrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) 8.5.2017

Fr. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) 14.7.2017

Sa. 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) 15.7.2017 R . K a u s

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns das Phänomen der Hypochondrie als somatoforme Störung beschäftigen. Wir werden die verschiedenen Symptome, Ängste und Interventionsmöglichkeiten analysieren und erörtern.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.
Bleichhardt, Gaby; Martin, Alexandra. Hypochondrie und Krankheitsangst. Hogrefe, 2010.

Kollbrunner,Jürg G. Die Reanimation der Psychosomatik. Kritische Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Psychosozial-Verlag, 2010.

Küchenhoff,Joachim. Körper und Sprache Theoretische und klinische Beiträge zu einem intersubjektiven Verständnis des Körpererlebens. Psychosozial-Verlag, 2012.

Nissen,Bernd.Hypochondrie. Psychosozial-Verlag, 2015.

### 14694.0020 Einführung in die Theorie der Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313 13.5.2017

Fr. 28.4.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 29.4.2017 10 - 13, 413 Psychologisches Institut, 313

Fr. 12.5.2017 16 - 21.15, 413 Psychologisches Institut, 313 R. Barwinski

Auf der Grundklage der „vier Psychologien der Psychoanalyse“ werden wichtige Merkmale der heutigen Psychoanalyse diskutiert und anhand von Modifikationen in der therapeutischen Technik anschaulich illustriert.

Mittels Fallbeispielen wird gezeigt, welche Haltungen oder Interventionen des Analytikers bzw. der Analytikerin im Umgang mit Störungsbildern unterschiedlicher Ätiologie einen günstigen Verlauf fördern.

Kontakt zur Dozentin: r.barwinski@swissonline.ch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Leistungserbringung über Arbeit in Kleingruppen und Diskussion.

### 14694.0021 Indikation psychologischer Intervention, Prävention, Therapie und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.5.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 3.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E. Stephan

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0022 Organisationspsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 H.Wolff

In diesem Seminar lernen Sie ein breites Spektrum theoretischer Ansätze der Organisationspsychologie kennen und wie diese in Anwendungsbeispielen umgesetzt werden. Es werden beispielsweise Theorien zur Arbeitszufriedenheit, Stress, Zielsetzung oder die Handlungstheorie erörtert und gezeigt, wie diese in Personalmanagementmaßnahmen eingesetzt werden. Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhafte Diskussionen. Darüber hinaus wird für einige Sitzungen die Vorbereitung von Texten im Selbststudium erwartet.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0023 Psychotherapeutisches Fallseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Stevens L.Mehrmann

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Psychologie, 3 Fachsemester. Neben dieser Zugangsvoraussetzung wird zu Beginn der Veranstaltung die Schweigepflicht der Teilnehmer gegenüber persönlichen Daten von Patienten dokumentiert. Im Seminar wird in Kleingruppen Ätiologie, Diagnostik und Aufrechterhaltung dreier ausgewählter psychischer Erkrankungen erarbeitet und ein Explorationsleitfaden für die konkrete Exploration von drei Patienten erstellt.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 Raum 208 statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**14694.0024 Eine Filmische Einführung in die Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) D.Blothner

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Prof. Blothner gehalten (blothner@filmwirkungsanalyse.de).

**14694.0026 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 A.Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen bzw. zu vertiefen, um auf die Erstellung von sowohl einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Masterarbeit) als auch einer Posterpräsentation vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die systematische Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PSYNDEX, Business Source Complete und Educational Information Center (ERIC) und die Erstellung von Exzerpten. Darüber hinaus gehört die Gliederung und das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Erstellung eines Literaturverzeichnisses unter Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen wie Zotero und der Zitationsregeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und American Psychological Association (APA) zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken. Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen bzw. aufzufrischen, werden diese zuerst vorgestellt und

anschließend durch die Ableitung einer präzisen Fragestellung entweder aus dem Bereich der Biopsychologie oder den anderen Teildisziplinen der Psychologie „eingeübt“.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben der Bearbeitung von kleineren Hausaufgaben auch erwartet, dass die TeilnehmerInnen einen siebenminütigen Vortrag halten. Grundlage des Vortrags stellt die abgeleitete Fragestellung dar.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Dörfler, T. (2015). Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Schreiben und Gestalten. Hallbergmoos: Pearson

Kunz, R., Khan, K.S., Kleijnen, J. &Antes, G. (2009). Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen: Einführung in Instrumente der evidenzbasierten Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten im Gesundheitswesen (2. Aufl.). Bern: Hans Huber.

### 14694.0027 Stress

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 24.4.2017 A.Geiss

Stress stellt eine Komponente des Erlebens und Verhaltens dar und ist definiert als ein Ereignis, das als bedrohlich, unvorhersehbar und unkontrollierbar wahrgenommen wird. Ego-involvement konnte als weiteres Merkmal eines belastenden Ereignisses identifiziert werden. Zu diesen Ereignissen gehören unter anderem Mobbing am Arbeitsplatz, traumatische Erfahrungen wie ein Kriegseinsatz und früh-kindliche Vernachlässigungen. Es gilt mittlerweile als empirisch gesichert, dass anhaltender Stress eine Vielzahl von psychosomatischen Beschwerden wie anhaltende Erschöpfung und grippeähnliche Symptome (sickness behavior) auslösen kann.

Das Seminar hat drei Zielsetzungen. Zu Beginn werden die Systeme, die an der Vermittlung von Stresseffekten auf körperliche Symptome beteiligt sind, herausgearbeitet. Dazu gehört unter anderem das endokrine System der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA).

Eine weitere Zielsetzung des Seminars besteht darin, Störungen, an deren Entstehung anhaltender Stress ursächlich beteiligt ist, einzuführen. Dazu gehört unter anderem das metabolische Syndrom, die Depression, das Burn-out-Syndrom und die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS).

Die dritte Zielsetzung des Seminars besteht darin, psychologische und biopsychologische Methoden zum Nachweis von Stresseffekten kennenzulernen und „anzuwenden“. Zu den biopsychologischen Methoden gehört die Bestimmung von Cortisol im Speichel und im Haar.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten werden neben Kurzreferaten als Hausaufgabe auch die Anwendung einer psychologischen und/oder biopsychologischen Methode zur Erfassung von Stresseffekten erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
McEwen, B.S. (1998). Protective and damaging effects of stress mediators. The New England Journal of Medicine, 338(3), 171-179.

### 14696.5200 Tutorium Methodenberatung für Abschlussarbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 0 - 24, Externes Gebäude, externer Raum, Ende 18.7.2017 J.Berkessel
A.Jain

Die Veranstaltung richtet sich an Psychologie-Studierende, die an einer empirischen Untersuchung arbeiten (empirische Bachelor- oder Masterarbeit, Projektseminar im Master, Doktorarbeit) und Hilfe bei der Versuchsplanung, Datenerhebung und -auswertung benötigen.

Erfahrungsgemäß stellen die statistische Auswertung mittels SPSS und die Rückerinnerung an die mehrere Jahre zurückliegende Methodenausbildung eine Hürde bei der Erstellung vieler Abschlussarbeiten dar. In dieser Veranstaltung werden wir versuchen, anhand von fiktiven und tatsächlichen Daten aus den Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die enthaltenen empirischen Fragestellungen zu bearbeiten und methodologische Engpässe zu meistern. Selbstverständlich können auch Studierende teilnehmen, deren Datenerhebung noch bevorsteht.

Die Veranstaltung gliedert sich (voraussichtlich) in drei Blöcke:

1. Themenblock (Versuchsplanung):

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Planung, Durchführung und Vorbereitung der Auswertung einer Untersuchung relevanten Inhalte wiederholt und anschließend diesbezügliche Fragen zu individuellen Abschlussarbeitsprojekten diskutiert. Zudem gibt es Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben.

2. Themenblock Statistik und SPSS:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die für die Auswertung einer Untersuchung mithilfe der Statistik-Software SPSS relevanten Inhalte besprochen und praktisch geübt. Es wird zunächst eine kurze generelle Einführung zum Arbeiten mit SPSS geben (z.B. Daten einlesen, Variablensets anlegen, Daten, Tabellen und Grafiken exportieren etc.), bevor anschließend die wichtigsten statistischen Auswertungsverfahren behandelt werden.

3. Themenblock individuelle Beratungen:

Innerhalb dieses Themenblocks werden die bei der Datenauswertung einer konkreten Untersuchung im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit auftretenden Fragen besprochen und entsprechende Hilfestellungen angeboten. Für diesen Veranstaltungsteil gibt es keine festen Termine; diese werden individuell nach Bedarf über das gesamte Semester hinweg vereinbart.

In den individuellen Beratungsterminen werden keine Inhalte aus den beiden oben genannten Gruppenterminen wiederholt, so dass alle Studierenden, die die Einzelbaratung in Anspruch nehmen möchten und Wiederholungsbedarf in den oben genannten Bereichen haben, dort zuerst teilnehmen müssen.

Nähere Details, ua zur Lehrperson und den Terminen, erfolgen in den nächsten Wochen.

Wenn Sie Interesse an einem oder mehreren der Themenblöcke haben, dann wählen Sie sich über kLIPS in die Veranstaltung ein; die weitere Kommunikation mit den InteressentInnen wir dann über die KLIPS-Mailfunktion erfolgen.

## M.A. MEDIENWISSENSCHAFT (WAHLPFLICHTFACH MEDIENPSYCHOLOGIE)

### Mastermodul 2: Spezielle Medienpsychologie

**15402.3530 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**15402.3531 S Ergänzungsseminar Klassische Medien Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 A.Morten

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

## B.A. UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK (LA GYMGE)

### Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

## Vorlesung: Grundbegriffe und -fragen der Erziehungswissenschaft

**14376.0012 Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — M. Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

**14378.5000 Pädagogische Grundfragen und Grundbegriffe**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 28.4.2017 — N. N.

Erziehung, Bildung und Sozialisation werden als erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe in systematischer Hinsicht vorgestellt. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die sich mit ihnen stellenden pädagogischen Herausforderungen und Antinomien.
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0002 Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, "auch offen für das Studium inklusiv"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — E. Kleinau

Kinder wachsen zumeist in Familien auf, aber die Familie steckt, glaubt man den Beschwörungen bundesdeutscher FamilienpolitikerInnen, in einer tiefen Krise. Hohe Scheidungsraten, erwerbstätige Frauen, die ihre Berufstätigkeit für Kinder nicht aufs Spiel setzen wollen, die gar keine Kinder mehr haben wollen, sondern stattdessen auf Karriere setzen, führen angeblich den Zerfall der Familie herbei. Hinter diesem Zerfallsszenario scheint ein Bild traditioneller bürgerlicher Familienidylle auf, das unwiederbringlich verloren scheint. Ist die Geschichte der Familie aber tatsächlich eine so eindeutige Verlustgeschichte? Wie haben sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder in der Familie historisch verändert und welche Faktoren (Schicht-, Ethnie-, Geschlechts- und Konfessionszugehörigkeit) haben das Leben in der Familie jeweils unterschiedlich gestaltet?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Seminar 1: Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation

**14377.1002 Kinder–Bilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.1003 Einführung in pädagogisches Denken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.3000 "Die Stärke des Menschen zeigt sich in der Blöße, die er sich selber gibt." (Elazar Benyoetz)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4003 Bildung und Transkulturalität. Analyse narrativer Interviews am Beispiel der afrokubanischen Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4004 Lektürekurs: Bildung und Macht. Lacan, Althusser, Foucault, Butler**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14377.4006 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (b)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 29.4.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 15.7.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

**14378.1001 Theorien und Konzepte von Vulnerabilität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) D.Burghardt

**14378.3000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 25.4.2017 M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3001 Vulnerabilität als pädagogischer Grundbegriff**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) W.Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit Fragen wissenschaftlicher Arbeitstechniken konfrontiert: Wie grenze ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Hausarbeit ein? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wo kann Literatur recherchiert werden? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie zitiert man? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie organisiere ich das Selbststudium? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0007 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0023 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren

unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Seminar 2: Klassiker der Erziehungs- und Bildungsgeschichte

**14377.4001 Erziehung, Bildung, Sozialisation. Grundlegende Konzepte diskutiert anhand verschiedener Beispiele.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

**14377.4002 Bildung und Fremdheitserfahrung. Narrative Interviews analysiert in Bezug auf Fremdheits- und Diskriminierungserfahrungen. (a)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Koller, Wulftange: Lebensgeschichte als Bildungsprozess?Perspektiven bildungstheoretischer Biographieforschung

**14377.8001 Ökonomische Grundlagen der Bildung; Warenfetisch und Selbstproduktion - Einführung in die ökonomischen Kategorien von Karl Marx und ihre Verwendung bei Theodor W. Adorno und André Gorz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J. Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J. Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

**14378.4000 Pädagogik als "vita activa"?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Hannah Arendts Theorie des Handelns mit ihrer anthropologischen Fragestellung sowie ihren politischen und pädagigischen Implikationen bildet den Schwerpunkt des Seminars. Das Verhältnis von pädagogischem Denken und Handelns wird in Auseinandersetzung mit Arendts Hauptwerk "vita activa" implizit verhandelt und im zweiten Teil des Seminars durch das Einbeziehen ausgewählter Essays der Autorin aus dem Themenkreis Erziehung/Bildung/ Menschsein betrachtet. Es soll der Fragestellung nachgegangen werden, inwiefern der Mensch als handelndes Wesen immer zugleich politische und pädagogische Dimensionen erschließt.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.4001 J.-J. Rousseau: Erziehung und Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) A. Zimmermann

[…] wie soll man die Quelle der Ungleichheit unter den Menschen kennen, wenn man nicht zunächst die Menschen selbst kennt?“

(J.-J. Rousseau: Diskurs über die Ungleichheit)

Jean-Jacques Rousseaus Problematisierung der Preisfrage der Akademie zu Dijons lenkt die Frage nach einer ursprünglichen Ungleichheit des Menschen und ihrer möglichen Legitimation durch das Naturrecht auf eine anthropologische Perspektive, der menschlichen Wesensfrage und deren Erörterung durch eine Analyse seines Werdens.

Die anthropologischen Grundannahmen und die hiermit verbundene Kulturkritik, welche im prominenten ‚Zweiten Diskurs‘, des „Discours sur l’origine et les fondements de l’inégalité parmi les hommes“ (1755), grundgelegt sind, bestimmen maßgeblich die pädagogischen Konzeptionen Rousseaus und bilden den Hintergrund der bis heute als klassische Erziehungstheorie rezipierten „natürlichen Erziehung“.

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe die Erkenntnisse Rousseaus in ihrem Argumentationsgang zu erfassen, diese in ihrer Relevanz für seine Erziehungstheorie herauszustellen und die genuin pädagogischen Annahmen und Konsequenzen in ihrer Aktualität zu reflektieren

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) W. Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit Fragen wissenschaftlicher Arbeitstechniken konfrontiert: Wie grenze ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Hausarbeit ein? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wo kann Literatur recherchiert werden? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie zitiert man? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie organisiere ich das Selbststudium? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0022 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14388.0012 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — P. Frantik

Im Seminar sollen Methoden und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So werden z.B. Methoden wie das Streitschlichterprogramm oder die Trainingsraummethode vorgestellt und kritisch diskutiert. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).

Der 1. Termin der Veranstaltung ist obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

**14388.0025 Kommunikation im Kontext von Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Sa. 10.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 17.6.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 1.7.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — P. Frantik

Im Seminar soll ein vielseitiger Überblick über kommunikatives Verhalten in erzieherischen Praxisfeldern gewonnen werden. Hierbei soll ein Transfer von abstrakten, theoretischen Reflexionen hin zu Anwendungen in konkreten Übungen vollzogen werden. Dies wird in drei Schritten erfolgen:
Tag 1: Grundlegende Aspekte der Kommunikation werden mit ausgewählten Ansätzen aus Sprachphilosophie, Kommunikationspsychologie und Argumentationstheorie beleuchtet. Hier soll ein fundiertes und reflektiertes Verständnis des alltäglichen Phänomens der Kommunikation erlangt werden.
Tag 2: Anknüpfend an die theoretischen Grundlegungen des ersten Tages sollen nun verschiedene Konsequenzen für die pädagogische Praxis herausgearbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten angedacht werden.
Tag 3: Am dritten Tag werden von den Teilnehmer*innen in Kleingruppen vorbereitete Kommunikationstrainings füreinander angeboten, um die bisherigen Überlegungen in konkretes Handeln zu überführen. Diese sind nach verschiedenen Themen gegliedert und trainieren unterschiedliche Bereiche kommunikativ-erzieherischen Handelns (Lehrersprache, Körpersprache, Förderung der Kommunikationskompetenz von Schüler*innen, Analyse von und Verhalten bei Konfliktsituationen etc.).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

## Vorlesung: Wissenschaftstheorie, Methodologie und Methoden

**14403.0016 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die thematischen Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Seminar 1: Methoden der qualitativen Forschung

**14375.0003 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 M.Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern (genauer: Fotografien) in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie lassen sich Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwenden? Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

Neben der Diskussion von Texten steht die praktische Arbeit mit Bildmaterial im Zentrum der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14384.0020 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 24.4.2017 O.Berli

Für Interessierte stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datengenerierung (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen. Im Seminar werden wir uns deshalb nicht auf einen Forschungsstil (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode oder Objektive Hermeneutik) festlegen, sondern vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennen lernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Frage-stellungen sich eine qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Interviewverfahren gelegt. Falls es die gemeinsame Fragestellung erfordert, können einzelne Datenformate ergänzt werden.
Anmerkung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0021 Theorie und Praxis der Grounded Theory

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0022 Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung: Ethnografische Onlineforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), ab 25.4.2017 — O. Berli

Für Studierende stellt sich das Feld der qualitativen Sozialforschung bei der ersten Berührung relativ unübersichtlich dar, da unterschiedliche Ansätze miteinander konkurrieren. Dies beginnt schon beim Label: Spricht man von qualitativer, interpretativer oder rekonstruktiver Sozialforschung? Die Schwierigkeiten setzen sich fort bei der präferierten Form der Datenkonstruktion (Beobachtung, Interview, Dokumente, visuelle Daten), über Fragen des Forschungsdesigns, der Samplingstrategie oder auch der Interpretationsprinzipien (Kodieren, Sequenzanalyse etc.). Gleichwohl lässt sich vor allem im Bereich der Forschungspragmatik ein Grundkonsens ausmachen, den viele etablierte Ansätze der qualitativen Sozialforschung teilen.

Im Seminar werden diese gemeinsamen Prinzipien mit Fokus auf den Forschungsstil der Grounded Theory behandelt. Dabei ist es ein Ziel vor allem die praktischen Probleme qualitativer Sozialforschung kennenzulernen. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit“-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der qualitativen Methoden zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was qualitative Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine an der Grounded Theory orientierte qualitative Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess zu strukturieren ist sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb der Grounded Theory zur Anwendung kommen. Da es sich um eine erste einführende Veranstaltung zum Thema qualitative Sozialforschung handelt, wird bei den Methoden der Datengenerierung und -interpretation der Schwerpunkt auf Beobachtungs- und Interviewverfahren gelegt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich unterschiedliche Disziplinen der Erforschung des Internets, seiner Anwendungen und seiner alltäglichen Aneignung durch die Nutzenden gewidmet. In methodischer Hinsicht stellt sich dabei eine Reihe von Herausforderungen, auf die unterschiedliche Antworten möglich sind. Im Seminar werden wir primär uns mit den Möglichkeiten und Grenzen ethnografischer Onlineforschung befassen. Im Vordergrund steht eine Beschäftigung mit der Theorie und Praxis ethnografischer Forschung und deren Adaption für die Zwecke der Onlineforschung. Zu diesem Zweck werden wir im Seminar von dem klassischen „Referat plus Hausarbeit"-Schema abweichen und praktische Übungen einbeziehen. Thematisch werden wir uns im Seminar mit Fragen des subjektiven Ungerechtigkeitsempfindens im Alltag befassen.

Zu den Lernzielen des Seminars gehören: Eine erste Orientierung im Bereich der ethnografischen Forschung im Allgemeinen und der ethnografischen Onlineforschung im Besonderen zu vermitteln. Dazu gehört ein Verständnis was ethnografische Sozialforschung ist und was nicht. Die Teilnehmenden sollen qualifiziert entscheiden können, für welche Fragestellungen sich eine ethnografische Vorgehensweise eignet, wie der Forschungsprozess aussehen kann sowie welche Prozeduren und Techniken innerhalb des Forschungsprozesses zur Anwendung kommen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14392.0020 Biographie und kulturelle Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 6.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 7.6.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) M.Wagner

Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit die Methodik des biographisch-narrativen Interviews praktisch zu erproben und anhand selbst erhobenen biographischen Materials analytische Verfahren zu üben.

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.
Fuchs-Heinritz, Werner (2005): Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Hagener Studientexte zur Soziologie).

Schulze, Theodor (2006): Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft. Gegenstandbereich und Bedeutung. In: Heinz-Hermann Krüger (Hg.): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften, S. 35–58.

### 14399.0009 Qualitatives Forschen in der Erziehungswissenschaft (Einführende Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) M.Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. In der zweiten Semesterhälfte erhalten Sie dementsprechend die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.
Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

### 14399.3001 Einführung in die qualitative Sozialforschung: Schwerpunkt Ethnographie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192 T.Merl

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Ethnographie als Forschungsstrategie.

Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet.

Als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, während und außerhalb der Seminareinheiten auch außerhalb der Universität forschend tätig zu sein. Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gegebenenfalls finden Sitzungen auch in Form von Online-Meetings statt.
Einführendes Werk:

Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UTB.

### 14400.0097 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — N. N.

Inhalt:
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Empirische Forschungsmethoden sollen sicherstellen, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Inhaltliche Voraussetzungen:
(erwartete Kenntnisse) Vorkenntnisse im Bereich der Literaturrecherche und qualitativer Forschungsmethoden sind empfehlenswert.
Ziel:(erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Seminars über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen und erproben relevante Methoden der quantitativen Forschung zur Datenerhebung (Fragebogenkonstruktion), -aufbereitung und -analyse. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Arbeit mit Auswertungssoftware.
Sie sind in der Lage einen Forschungsbericht (mit textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten) zu erstellen. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen einer eigenen Projektarbeit anwenden und reflektieren.
Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen) Workload für Studierende: Die Inhalte werden in Inputphasen vorgestellt und in eigener Projektarbeit (Gruppenarbeit mit ca. 4 Personen an eigenem Forschungsprojekt über das ganze Semester hinweg) erprobt und angewendet. Während des Semesters sind Aufgaben zu bearbeiten und online abzugeben. Diese dienen der kleinschrittigen Erprobung der Inhalte und der Erleichterung der eigenständigen Forschungs-Projektarbeit.
Lehrperson dieser Veranstaltung ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Das Seminar findet wie folgt statt:

1. Semesterhälfte (24.04., 08.05.,15.05., 22.05., 29.05.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Klosterstraße 79a, Raum S 178

2. Semesterhälfte (12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Gronewaldstr.2 , PC-Pool 2.119b (alt R.209)

**14400.1006 Einführung in empirische Methoden für EZWler*innen - quantitative Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S. Strauß

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 19.7.2017 — S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.
Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.
Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Der erste Termin (24.04.2017) findet online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112622.html

Ab dem zweitenTermin (08.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

**14400.4014 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann

wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.4017 Methoden der empirischen Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.5019 Empirical educational research

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — R. Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Seminar 2: Quantitative Methoden und Statistik

### 14400.0093 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung — N. Glutsch

Das Seminar findet dienstags von 14:00 - 15:30 Uhr
in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22)

Durchführende Lehrperson ist Frau Nina Glutsch.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.0097 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — N . N .

Inhalt:
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Empirische Forschungsmethoden sollen sicherstellen, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Inhaltliche Voraussetzungen:
(erwartete Kenntnisse) Vorkenntnisse im Bereich der Literaturrecherche und qualitativer Forschungsmethoden sind empfehlenswert.
Ziel:(erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Seminars über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen und erproben relevante Methoden der quantitativen Forschung zur Datenerhebung (Fragebogenkonstruktion), -aufbereitung und -analyse. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Arbeit mit Auswertungssoftware.
Sie sind in der Lage einen Forschungsbericht (mit textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten) zu erstellen. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen einer eigenen Projektarbeit anwenden und reflektieren.
Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen) Workload für Studierende: Die Inhalte werden in Inputphasen vorgestellt und in eigener Projektarbeit (Gruppenarbeit mit ca. 4 Personen an eigenem Forschungsprojekt über das ganze Semester hinweg) erprobt und angewendet. Während des Semesters sind Aufgaben zu bearbeiten und online abzugeben. Diese dienen der kleinschrittigen Erprobung der Inhalte und der Erleichterung der eigenständigen Forschungs-Projektarbeit.
Lehrperson dieser Veranstaltung ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Das Seminar findet wie folgt statt:

1. Semesterhälfte (24.04., 08.05.,15.05., 22.05., 29.05.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Klosterstraße 79a, Raum S 178

2. Semesterhälfte (12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07.)

Montags, 12.00-13.30Uhr

Gronewaldstr.2 , PC-Pool 2.119b (alt R.209)

**14400.1006 Einführung in empirische Methoden für EZWler*innen - quantitative Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), ab 24.4.2017 — S . S t r a u ß

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum 0.M01 PC-Pool (Heilpädagogik) statt.

**14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Ende 19.7.2017 — S . K l e m e n z

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Veranstaltungsbeginn: 25.04.2017

Die ersten beiden Termine (25.04.2017 und 05.02.2017) finden online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112621.html

Ab dem dritten Termin (09.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

### 14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 — S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.
Veranstaltungsbeginn: 24.04.2017

Der erste Termin (24.04.2017) findet online statt.

Die hierfür benötigten Veranstaltungsmaterialien befinden sich auf ILIAS: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2112622.html

Ab dem zweitenTermin (08.05.2017) beginnen die regulären Veranstaltungssitzungen.

### 14400.4014 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 — K . D a r g e

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.4017 Methoden der empirischen Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler*innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K . D a r g e

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — K . D a r g e

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstruments (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14400.5019 Empirical educational research**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — R.Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

### Vorlesung: Bildung und gesellschaftliche Modernisierung

**14374.0000 Jugend und Bildung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — J.Ecarius

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0028 Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Einführung in das Modul Erziehen und Pädagogik und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

### Seminar 1: Erziehung und Sozialisation

**14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 — R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14374.0013 Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18.4.2017 15 - 16

Sa. 29.4.2017 10 - 16.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 13.5.2017 10 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 27.5.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — A.Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den

Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (Vorbesprechung) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Termin und Raum für die Vorbesprechung stehen nun fest: Dienstag, 18. April von 15:00 bis 16:00 Uhr in S 193 (Seminarraum im 3. Stock des Triforums, Innere Kanaltraße 15, ACHTUNG: Zugang nur über das Treppenhaus)
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**14374.1001 Bildung ist mehr als Wissen: Von Platons Höhle zur Kontrollgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S231 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1002 Studienprojekt Bildungsphilosophie: Von der Lebenskunst zum Lifestyle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1003 Bildungsethik: Grundlagen und aktuelle Problemstellungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1004 Erziehungs- und Bildungstheorien: Aktualität und Gesellschaftsrelevanz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14374.1005 Fake News und Phantomschmerz: Pädagogische Betrachtungen aktueller Phänomene**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 7.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Do. 8.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.6.2017 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107 E.Ode

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.2001 Rhythmus und Takt als pädagogische Themen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R.Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14378.5002 Kindheiten im gesellschaftlichen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 N.N.

Das Seminar thematisiert Kindheit als eine gesellschaftliche Konstruktion und greift dazu zum einen allgemeine Tendenzen gegenwärtiger Kindheit auf, nach denen sie als eine Zeit des Lernens bzw. der Bildung fungiert und zudem eine der ‚Institutionalisierung' erfährt. Zum andern werden Differenzkategorien sondiert, in denen Kindheiten als vielfältige und ungleiche Lebensformen sichtbar werden (z. B. soziale Lage, Migration, Konsum).
Dozent: Dr. phil. D. Krinninger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0004 Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30 S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0011 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0012 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0013 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0014 Foucault und die Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 24.4.2017 — L. Sehnbruch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0030 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 2.7.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 8.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

Sa. 15.7.2017 9 - 12.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0031 Entwicklung von Selbstkonzept und Identität im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 27.5.2017 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 28.5.2017 8 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

**14387.0048 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A.

Fr. 21.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Freitag der 21. April 2017. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0049 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30 J.Elsässer S.Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

### 14387.0050 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30 J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen &problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.
(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. April 2017. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14392.0030 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E.Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heteregonität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gomolla, M./Radtke, F.-O.: Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. 3. Aufl. Wiesbaden 2009. (1. Aufl. Opladen 2002)

Auernheimer, Georg(Hg.)(2006): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. VS Verlag

"Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche Bestandsaufnahme"; Expertise im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 2013

## Seminar 2: Mediensozialisation und Medienpädagogik

**14387.0008 Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0009 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung

sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0016 Erziehung und Beziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Ein Seminar, in welchem wir uns kritisch mit der Pädagogik auseinandersetzen werden. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0017 Pädagogik der Unterdrückten_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), Ende 21.7.2017 — A.Clasen

Bitte besorgen Sie sich zur Teilnahme an diesem Seminar das Buch von Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0021 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 18.4.2017 — N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0024 Bildungsaufgabe Medienkompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0042 Pädagogischer Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«, IUS-Profil und Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — S.Kargl

In diesem Seminar sollen die Studierenden im Sinne des Moduls Erziehen ein systematisches Verständnis von Erziehung und Kommunikation am Beispiel der Inklusionsdebatte kennen lernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theoriegeleiteter Reflexion von eigenen Haltungen und Wertvorstellungen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Biographische Aspekte sollen ebenso wie die bereits kennengelernten "Fälle" aus der Orientierungsphase gewürdigt werden.

Neben klassischen Vortrags- und Lektüreaufgaben werden die Lernsettings mit "Arbeitstheorien" und kreativen Schreibübungen abwechslungsreich gestaltet.
(1) Der erste Termin am 18. April 2017 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

## Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

### Vorlesung: Grundlagen der historischen Bildungsforschung

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 — G. Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

**14385.0008 Einführung in die Historische Bildungsforschung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 287

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) — W. Gippert

Historische Betrachtungen aus pädagogischer Perspektive ermöglichen Informationen und Reflexionen über gesellschaftspolitische Bedingungen für Erziehung, Bildung und Sozialisation, über anthropologische Grundlagen (u.a. Menschenbilder), Erziehungs- und Bildungsziele, -prinzipien, -vorstellungen sowie die Organisation und Entwicklung institutionalisierter Erziehung und Bildung in verschiedenen geschichtlichen Zeiträumen. Die Vorlesung geht exemplarisch anhand von einzelnen ‚Epochen‘ der übergeordneten Frage nach, welche pädagogischen Antworten unterschiedliche historische Gesellschaften auf ihre jeweils zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeiten im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung werden dabei gleichermaßen fokussiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Berg, Christa, u.a. (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. 6 Bde., München 1987 - 2005.

## Seminar 1: klassische Erziehungs- und Bildungstheorien

### 14377.5001 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.5002 Die Globalisierung der Bildung - Bildung, Literacy und der Einfluss internationaler Organisationen (b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 S.Kretschmer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildungsbegriff, der in den letzten 15 Jahren - u.a. durch die PISA-Studien - eine weitreichende Bedeutungsveränderung erfahren hat. Nach einer historischen Bestandsaufnahme über die Entwicklung des (deutschen) Bildungskonzepts im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und seiner gegenwärtigen Kritik (Aufklärung, Neuhumanismus, Bildungsphilistertum) beleuchten wir alternative Konzepte. Die PISA-Studien, die durch die OECD durchgeführt werden, legen den an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe orientierten Literacy-Begriff zugrunde. Die UNESCO, hauptverantwortlich für die gegenwärtige Umsetzung von Inklusion in nationalen Bildungssystemen, postuliert ein Menschrecht auf Bildung und globale Erziehungs- und Bildungsziele, die sich an Nachhaltigkeit und sozialem Frieden orientieren. Hierzu lesen wir die Programmschriften und Studien der OECD (PISA-Studien, „Education at a Glance“, „How’s Life?“) ebenso wie der UNESCO („Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik“, „Global Monitoring Report“, „Education for All“). Ausgehend von den Interessen der Teilnehmer wählen wir dann eines oder mehrere Fallbeispiele aus der deutschen regionalen oder lokalen Bildungslandschaft aus, entweder auf der konzeptionellen Ebene (z.B. aktuelle bildungspolitische Auffassungen zum Thema Inklusion in NRW) oder auf der Umsetzungsebene (z.B. Stand der inklusiven Beschulung in Grund- oder Sekundarschulwesen) und versuchen, Herausforderung und Probleme widerstreitender Bildungskonzepte ausfindig zu machen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14377.8000 Sexualität und Wahrheit - Einführung in Foucault

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 J.Stoop

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.1000 Pädagogische Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — D. Burghardt

**14378.3002 Bildung und Erziehung in Gegenwart von Globalisierung und Digitalisierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 — M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14378.3003 Bildung in der Abstiegsgesellschaft**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 6.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Mi. 7.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Do. 8.6.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
2 weitere Termine zur Vorbereitung werden noch bekannt gegeben.

**14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 — G. Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".
Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14385.0010 Antiziganismus und Anerkennung: Umgang mit historischen Gewalterfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.4.2017 — A. Klein

Nationalsozialismus und Holocaust sind heute fester Bestandteil des schulischen Bildungskanons sowie der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der anhaltende Antiziganismus trägt jedoch dazu bei, dass die Emanzipationsbewegung der Roma und Sinti bis heute ein weitgehend unbekanntes Kapitel der europäischen Geschichte darstellt. Wir werden persönliche Erzählungen kennenlernen, die einen Einblick in individuelle Verarbeitungsstrategien von historischer Gewalt. In diesen Berichten spiegeln sich konflikthafte Ereignisse der europäischen Geschichte wieder; diese Rahmenbedingungen wollen wir uns ebenfalls vergegenwärtigen.
Die Frage nach der Relevanz narrativer Zugänge zu Teilhabe und Mitbestimmung in der Migrationsgesellschaft steht im Zentrum dieses Seminars.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Interpretation und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Für den crediterwerb (ab 4 cr.) ist die Teilnahme an einem der beiden Literaturrecherchetermine obligatorisch:

Mittwoch, 10. Mai, 10.00-14.00
Mittwoch, 17. Mai, 10.00-14.00
Elsbeth Bösl Anne Klein Anne Waldschmidt (Hg.), Disability History. Konstruktionen von "Behinderung in der Geschichte, Bielefeld 2010

**14385.0014 "Dann sind wir übers Haff gegangen" - Flucht und Vertreibung aus den 'deutschen Ostgebieten' als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.5.2017 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 7.7.2017 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 8.7.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten' betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland' gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozilismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin (Vorbesprechung 17.05.2017) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0016 Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext von gesellschaftlichen Gegenwartsdiagnosen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 22.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M. Wunder

Im Seminar werden, vor dem Hintergrund von wissenschaftstheoretischen Paradigmen auf der einen Seite und von soziologischen Gegenwartsdiagnosen auf der anderen Seite, Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse, im Kontext der eigenen erziehungswissenschaftlichen Perspektive, reflektiert.

**14412.0071 Kompaktseminar: Menschen mit Behinderung zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Di. 5.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Mi. 6.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Do. 7.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) R. Stöhr

Die Einführungsveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführungsveranstaltung am Dienstag den 20. Juni von 17:45 bis 19:15 Uhr in S 166 / Heilpädagogik

**14412.0075 Verletzbare Subjekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) R. Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

### Vorlesung: Theoretische Grundlagen: Diversität und Differenz

**14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0025 Sprachentwicklung - Sprachliche Bildung - Mehrsprachigkeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 21.4.2017, nicht am 19.5.2017 fällt aus! A. Panagiotopoulou

Sprachentwicklung-Sprachbildung- Mehrsprachigkeit

Wie erwerben Kinder ihre Sprache(n)? Wie erwerben sie die Schriftsprache(n)? Für die Gestaltung sinnvoller sprachlicher Bildungsangebote in pädagogischen Feldern ist zunächst die Beantwortung dieser Fragen von Bedeutung. Daher werden in der Vorlesung zunächst sprach-

und schriftspracherwerbstheoretische bzw. psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen erläutert. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf theoretischen Annahmen zum Sprach(en)erwerb als auch auf Theorien und Modellen zum (mehrsprachigen) Schriftspracherwerb.

Parallel dazu soll geklärt werden, wie der zentrale Bildungsbereich „Sprache(n)" in den letzten Jahren in Auseinandersetzung mit international vergleichenden Leistungsstudien und den daraus resultierenden bildungspolitischen Entwicklungen im (sprach-)pädagogischen Diskurs definiert wird und wie Sprachbildung in pädagogischen Praktiken umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die üblichen Unterscheidungen zwischen (medialer vs. konzeptioneller) Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. Alltagssprache vs. Bildungssprache kritisch beleuchtet.

Schließlich werden ein- und mehrsprachig ausgerichtete Bildungsbedingungen und neuere sprachpädagogische Konzepte anhand von Beispielen aus der (früh-)pädagogischen Praxis vor- und zur Diskussion gestellt.

Einführende Literatur:

- Panagiotopoulou, A. (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit. Perspektiven für die frühpädagogische Praxis. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative (http://www.weiterbildungsinitiative.de). Herausgeber: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

## Seminar 1: Diversität in Bildung und Erziehung und ihre Bedeutung für Schule und Unterricht

### 14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

### 14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Keskin-Akcadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

## 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175‘ – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — J.Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — I.Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S.Weber, S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

## 14387.0077 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“
- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Reflexionskommentare zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Reflexionskommentare (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita.
http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.
http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&ource=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbibs%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In; Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxfort: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0005 Grundbegriffe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) B. Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.
Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H.Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-,

landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

**14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung — J.Ernst, J.Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

**14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) — G.Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten”

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

### 14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte

mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander.
Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Seminar 2: Vertiefungsseminar

**14374.0009 Herausforderungen im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Schierbaum

Das Jugendalter ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen biographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neuen Erfahrungs- und Handlungsräumen zuwenden. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar werden die teilnehmenden Studierenden die zentralen und aufeinander verweisenden Fragen zum Jugendalter diskutieren: Mit welchen Herausforderungen setzen sich Heranwachsende im Jugendalter auseinander? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Wie werden aus Heranwachsenden in der Adoleszenz autonom handlungs- und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen?

Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.
Eine inhaltliche und organisatorische Einführung in das Seminars wird es zum 1. Termin am 18.04.2017 geben, die von allen zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Seminarlektüre zur Vorbereitung (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben))

- Hurrelmann, Quenzel (2013): Lebensphase Jugend. Eine Einführung. Juventa. (S.11-56)
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Ecarius u.a. (2011): Jugend und Sozialisation. VS Verlag. (S.13-69)

### 14384.0013 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 6.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 7.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) N. Keskin-Akcadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 14:00- 15:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

### 14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N. Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

## 14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A. Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern“ (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung“ kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

**14385.0012 ‚Paragraph 175' – die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wie auch grundlegendes historisches Wissen zum 'Dritten Reich' wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash' zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht' beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

### 14387.0041 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — S.Weber, S.Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.
Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.
Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.
Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.
Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater
(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

### 14387.0077 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — J.Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“
- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Reflexionskommentare zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Reflexionskommentare (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita. http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten. http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&ource=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbibs%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In; Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxfort: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

### 14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0006 Grundbegriffe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0007 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0008 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung

tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0018 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) — B.Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-8 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 16 StudentInnen.
Der Einführungstermin findet in der Universität statt. Am 20.05.2017 in der Zeit von 10-16.00h! Die weiteren Termine für "Dreharbeiten", "Schnitt" etc. finden extern statt und werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben/vereinbart!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv I (Bachelor)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 18.5.2017 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 24.6.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 22.7.2017 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 H. Terhart

Arbeitskreis kontrastiv

Eine Schlüsselkompetenz für die menschliche Kommunikation und für das harmonische Zusammenleben ist das Verständnis. Um einander besser zu verstehen, sollen wir uns besser kennenlernen. Das schließt unsere sprachlichen Hintergründe und Präferenzen ein. In diesem Seminar werden wir uns durch die Vorstellung unserer Muttersprache(n), Zweitsprache(n) oder mittels einer Fremdsprache besser kennenlernen und dadurch auch die linguistischen Begriffe besser verstehen. Die von Ihnen ausgewählten Sprachen sollten auf der phonologischen, morphologischen, syntaktischen und stilistisch-semantischen Ebene durch interaktive Präsentationen und Übungen vorgestellt werden. Die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zum Deutschen sollten anschließend hervorgehoben werden. Alle Studierenden, die sich für Sprachen und Sprachvergleiche interessieren, sind herzlich willkommen. Linguistische Vorkenntnisse sind für dieses Seminar nicht erforderlich, da die Grundkonzepte im Laufe des Seminars vorgestellt werden. Ein Vortreffen für die Planung der Kompaktsitzungen findet am 18.05.2017 zw. 17:45 und 19:15 Uhr im Bauwens-Gebäude (Seminarraum 0.A01) statt. Falls Sie dann nicht daran teilnehmen können, dürfen Sie sich vertreten lassen oder mir eine E-Mail an corina.volcinschi@uni-koeln.de schreiben, um mir mitzuteilen, welche Sprache oder welchen Dialekt Sie gerne vorstellen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Corina Volcinschi
Vortragende ist Frau Corina Volcinschi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0030 Chancengerechtigkeit und Bildungsstrukturen in vergleichender Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10.4.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 23.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) H. Terhart

Für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Studie: unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungerechtigkeit (OECD 2001). Seither ist die Debatte um die 'richtige' Schulstruktur neu entfacht. Wenngleich bildungspolitische Reformen eingeleitet wurden und sich eine Tendenz zur Zweigliedrigkeit abzeichnet (Hurrelmann 2013), setzt Deutschland nach wie vor auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen.
In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in der Bildung (inklusiv vs. selektiv) unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Komplementär dazu wird auf empirische Daten aus einer international vergleichenden, qualitativen Untersuchung zurückgegriffen, um die Sichtweisen von Lehrkräften auf Interkulturalität, Diversität und Inklusion mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien zu verknüpfen und zu vergleichen.
Das Seminar wird von Frau Rühle geleitet.

**14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0037 Feldforschung: Förderung von Medienkritikfähigkeit in der Schule zur Prävention von Radikalisierung I (Bachelor)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 13.5.2017 0 - 24, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung J. Ernst, J. Schmitt

Propaganda im Internet stellt einen Mosaikstein im komplexen Prozess der Radikalisierung dar. Extremistische Akteur*innen sind in neuen Medien zunehmend aktiv und versuchen mittels Plattformen wie YouTube, ihre radikalen Botschaften zu verbreiten und insbesondere unter Jugendlichen neue Anhänger*innen zu gewinnen. Die Förderung der Medienkritikfähigkeit Jugendlicher, als zentrale Facette von Medienkompetenz, ist die große Herausforderung vor der Pädagog*innen angesichts dieser Situation stehen. Das Forschungsprojekt CONTRA setzt an genau dieser Stelle an. Erziehungswissenschaftler*innen entwickeln und evaluieren gemeinsam mit Medienpsycholog*innen Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit, welche von Lehrer*innen in Schulen praktisch erprobt werden.

Ihnen wird die Gelegenheit geboten, aktiv an der praktischen Erprobung und Evaluation der Lernarrangements in Schulen mitzuwirken. In einer Kompaktsitzung (13.5.) erwerben Sie die Basics der Feldforschung. Diese wenden Sie im Rahmen der Erprobung der Lernarrangements in Schulen aktiv an (Termine zur Feldforschung erfolgen in individueller Absprache). Mit der Aufbereitung und Analyse der von Ihnen erhobenen Daten erhalten Sie weiter Möglichkeiten zur Vertiefung. Abgeschlossen wird das Projektseminar mit Reflexionssitzung.

Im Seminar können 2 LP erworben werden.

Bewerbungen erfolgen via Mail. Bei Fragen und Interesse an der Teilnahme senden Sie eine Mail an: julian.ernst@uni-koeln.de

**14392.0018 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 6.5.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung
des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagessstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten

- Übungen in Kleingruppen

- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für das zweite Block

Basisliteratur

Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

Filtzinger, O./ Montanari, E./ Cicero Catanese, G. (2011 bzw. 2. Auflage 2016): Das Europäische Sprachenportfolio. Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren. Sprachliche Bildung 3-7Jahre. Braunschweig: Schubi

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

a) Regelmäßige Teilnahme

b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats inbegriffen einer begründeten und kreativen Übung fürs Plenum zu einem der obengenannten Themen (diese Präsentation wird im Plenum vorgetragen und ist in schriftlicher Form - z.B. durch eine Power Point Präsentation - zu dokumentieren)

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden). Formale Anforderung: s. unten und Blatt „Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten”

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2017 (Ausnahmen nur in Absprache mit dem Dozenten)

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der Besuch des ersten Veranstaltungstermines ist Pflicht, ansonsten wird der Platz im Seminar an andere Studierende vergeben.

**14392.0026 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 1.7.2017 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) J.Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockeminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinterliegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.
Blockveranstaltung in 4 Samstagssitzungen (eine 2-stündige Einführungs- und Vorbereitungssitzung und drei ganztägige Termine von 10:00-16:00 Uhr).

ACHTUNG, wichtige Bemerkung: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, um Ihren Seminarplatz zu sichern. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur anderweitigen Vergabe Ihres Seminarplatzes.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 E.Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — E.Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse

**14416.0018 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0019 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Raumwechsel: Klosterstraße 79a, S176

## Vorlesung / Seminar: Inklusion und Partizipation

**14412.0065 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

## Seminar 1: Bildung und Weiterbildung mit Erwachsenen

**14392.0019 »Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 — J.Winter

In dem Seminar „»Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern“ werden wir uns zunächst mit verschiedenen Sichtweisen auf die aktuell heiß diskutierte Thematik »Inklusion« auseinandersetzen. Hierzu gehören politisch- wie pädagogisch-normative Ansätze, vor deren Hintergrund bestimmte Anforderungen bspw. an eine »inklusive Schule« formuliert werden. Über diese Programmatik hinaus, werden wir uns mit erziehungs- und sozialwissenschaftlichen, insb. differenzkritischen, Sichtweisen (z. B. mit Blick auf »doing generation«-, »doing (dis-)ability«- oder »doing ethnicity«-Prozesse) beschäftigen. Durch die Betrachtung alltäglicher Praktiken in pädagogischen Institutionen wollen wir hierbei insb. die Perspektive von Kindern einnehmen. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Asselhoven, Dieter (2015): Die Ambivalenz von Homogenität und Differenz. In: Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (Hrsg): Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln. Weinheim / Basel: Beltz Verlag, S. 148-157.

Frühauf, Theo (2008): Von der Integration zur Inklusion – ein Überblick. In: Hinz, Andreas / Körner, Ingrid / Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 11-32.

Hensen, Gregor / Küstermann, Burkhard / Maykus, Stephan / Riecken, Andrea (2014) (Hrsg.): Inklusive Bildung: organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim et al.: Beltz Juventa.

Jäger, M. (2011): ‚Doing difference' in einer Schweizer Primarschulklasse. Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive. In: Diehm, I. / Panagiotopoulou, A. (Hrsg.): Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften. Ergebnisse qualitativer Studien in Vor- und Grundschule. Wiesbaden, S. 25-44.

Kreutz, Markus / Lachwitz, Klaus / Trenk-Hinterberger, Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsbeispiele. Luchterhand-Verlag.

Wagner, Petra (2013) (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i.B.: Herder.

**14412.0060 Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke
24.4.2017 - 17.7.2017

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termine: 24.04., 08.05., 22.05., 19.06., 03.07., 17.07.

**14412.0067 Grundlagen der Inklusion: Vielfalt, Diversität, Intersektionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.

**14412.0073 Zwischen Normalität und Normativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0077 Behinderung, Trauma, Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) J.Bucher

**14416.0003 Problemverhalten und psychische Störungen im Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Schulabsentismus, Essstörungen, Borderline Persönlichkeitsstörung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 30.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) C. Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0004 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Essstörungen, Ausscheidungsstörungen, Angststörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.4.2017 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 25.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am um Uhr im Seminarraum 09, 1.OG der Klosterstr. 79b statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben und eine Einführung zu Literaturrecherche findet statt. Für letzteres kann ein eigenes Tablet, Laptop oder Notebook mitgebracht werden.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., &Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. Annual Review of Psychology, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., &Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., &Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

**14416.0005 Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zur Prävention von psychischen Störungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 — C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0006 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Angst &Depression (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193, ab 28.4.2017 — I.Eichelberger

**14416.0011 AM 3 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0012 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0014 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Angst, Depression, Autismus, Pathologischer PC- und Internetgebrauch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 28.6.2017 19.15 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H.Meyer

Das Vortreffen zur Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.0015 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 30.7.2017 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0018 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.1000 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie Ressourcenorientierte Förderplanung im inklusiven schulischen Kontext (Einführung des GRID-Modells in der Schulpraxis) offen für das Studium Inklusiv**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.1001 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0071 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E. Hammes-Schmitz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Hammes-Schmitz.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Seminar 2: Bildung und Inklusion in früher Kindheit

### 14392.0019 »Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 J. Winter

In dem Seminar „»Inklusion«, »Differenz« und die Perspektive von Kindern" werden wir uns zunächst mit verschiedenen Sichtweisen auf die aktuell heiß diskutierte Thematik »Inklusion« auseinandersetzen. Hierzu gehören politisch- wie pädagogisch-normative Ansätze, vor deren Hintergrund bestimmte Anforderungen bspw. an eine »inklusive Schule« formuliert werden. Über diese Programmatik hinaus, werden wir uns mit erziehungs- und sozialwissenschaftlichen, insb. differenzkritischen, Sichtweisen (z. B. mit Blick auf »doing generation«-, »doing (dis-)ability«- oder »doing ethnicity«-Prozesse) beschäftigen. Durch die Betrachtung alltäglicher Praktiken in pädagogischen Institutionen wollen wir hierbei insb. die Perspektive von Kindern einnehmen.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.
Asselhoven, Dieter (2015): Die Ambivalenz von Homogenität und Differenz. In: Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (Hrsg): Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln. Weinheim / Basel: Beltz Verlag, S. 148-157.

Frühauf, Theo (2008): Von der Integration zur Inklusion – ein Überblick. In: Hinz, Andreas / Körner, Ingrid / Niehoff, Ulrich (Hrsg.): Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, S. 11-32.

Hensen, Gregor / Küstermann, Burkhard / Maykus, Stephan / Riecken, Andrea (2014) (Hrsg.): Inklusive Bildung: organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim et al.: Beltz Juventa.

Jäger, M. (2011): ‚Doing difference' in einer Schweizer Primarschulklasse.
Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive. In: Diehm, I. / Panagiotopoulou, A. (Hrsg.): Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften. Ergebnisse qualitativer Studien in Vor- und Grundschule. Wiesbaden, S. 25-44.

Kreutz, Markus / Lachwitz, Klaus / Trenk-Hinterberger, Peter (2013): Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis. Erläuterungen der Regelung und Anwendungsbeispiele. Luchterhand-Verlag.

Wagner, Petra (2013) (Hrsg.): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg i.B.: Herder.

### 14412.0060 Der Körper und Körperliches im Methoden-Fokus der Kunsttherapie

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H. Ameln-Haffke
24.4.2017 - 17.7.2017

Der erste Termin ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termine: 24.04., 08.05., 22.05., 19.06., 03.07., 17.07.

### 14412.0064 Puppen und Puppenspiel: therapeutische und ästhetische Zielsetzungen und Methoden

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Fr. 19.5.2017 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 20.5.2017 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 21.5.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H.Ameln-Haffke

Der Vorbesprechungs-Termin am 25.04.17 ist von den Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei Fehlen wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14412.0067 Grundlagen der Inklusion: Vielfalt, Diversität, Intersektionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.

**14412.0073 Zwischen Normalität und Normativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 24.4.2017 R.Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0077 Behinderung, Trauma, Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) J.Bucher

**14416.0003 Problemverhalten und psychische Störungen im Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Schulabsentismus, Essstörungen, Borderline Persönlichkeitsstörung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.4.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 30.4.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0004 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Essstörungen, Ausscheidungsstörungen, Angststörungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.4.2017 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 24.6.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 25.6.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) D . E r b e

Die Einführungsveranstaltung findet am  um  Uhr im Seminarraum 09, 1.OG der Klosterstr. 79b statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben und eine Einführung zu Literaturrecherche findet statt. Für letzteres kann ein eigenes Tablet, Laptop oder Notebook mitgebracht werden.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., &Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. Annual Review of Psychology, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit,Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., &Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W.,  (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., &Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

**14416.0005 Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zur Prävention von psychischen Störungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 — C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14416.0006 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS, Störung des Sozialverhaltens, Angst &Depression (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193, ab 28.4.2017 — I.Eichelberger

**14416.0011 AM 3 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0012 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten (offen für Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 — S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0014 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: Angst, Depression, Autismus, Pathologischer PC- und Internetgebrauch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 28.6.2017 19.15 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 22.7.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 23.7.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Meyer

Das Vortreffen zur Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.0015 Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.7.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 30.7.2017 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.0018 AM3 Verhaltenstherapeutische Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) S.Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14416.1000 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie Ressourcenorientierte Förderplanung im inklusiven schulischen Kontext (Einführung des GRID-Modells in der Schulpraxis) offen für das Studium Inklusiv**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 24.4.2017 E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14416.1001 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) E.Hammes-Schmitz

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
Die Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz gehalten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14716.0071 AM 3 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie/ Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E.Hammes-Schmitz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin dieser Veranstaltung ist Frau Hammes-Schmitz.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

## Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

### Seminar 1: Lernarrangements und Wissensstrukturierung

**14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

**15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo J. Ganz D. Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden

Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Markowsky, D. Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr

S. Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

**15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen

für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

**15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, C.Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

**15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D.Rohr, P.Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

**15433.0020 "Der narrative Ansatz in der systemischen Beratung"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

31.7.2017 - 2.8.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block — M. Höcker

„Wirklichkeit besteht aus nichts anderem als Geschichten."

(v. Schlippe/Schweitzer)

Aufbauend auf dem lösungsorientierten Modell hat sich unter dem Fokus auf die Kommunikation der Beteiligten der narrative Ansatz entwickelt – Inhalte und Ursachen spielen darin nur eine untergeordnete Rolle, sondern vielmehr die Haltung: Jeder erzählt sich seine Lebensgeschichte in gewisser Weise selbst und dementsprechend ist es auch möglich, Geschichten neu oder anders zu erzählen und dadurch Veränderungen möglich zu machen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf Narrationen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Blockseminar vom 31. Juli bis 2. August 2017 in S 138 von 10 bis 18 Uhr jeweils

**15433.0023 "Vom Konflikt zur Kooperation"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

2.6.2017 - 4.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block+SaSo — K. Schmidt

Vom Konflikt zur Kooperation

Das Blockseminar findet nun in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln statt!

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Diese Blockveranstaltung beginnt am Freitag, den 2. Juni um 14 Uhr bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juni jeweils von 9 bis 17 Uhr nicht mehr in S 138, sondern jetzt in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln!

## S e m i n a r 2 : B e r a t u n g u n d S u p e r v i s i o n

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. M e i e r

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

**15433.0000 Kunst und Identitäten-"Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

13.5.2017 - 14.5.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — J. Ganz, D. Rohr

Dozentin: Judith Ganz und Dozent: Lorenzo Valverde

Komaptseminar vom 13. bis 14. Mai 2017: Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft,

Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Dieses Blockseminar wird von Frau Judith Ganz und Herrn Lorenzo Valverde gemeinsam durchgeführt:

TITEL: Kunst und Identitäten- „Eigener Ausdruck durch Malerei und Zeichnung“

Beschreibungstext lautet:

- ein vor allem praktischer Diskurs über die kulturellen und visuellen Auswirkungen einer globalisierten Welt.

Ausgehend von experimentellen künstlerischen Übungen wird in diesem Seminar zunächst die Wahrnehmung sensibilisiert und geschult. Über die Vermittlung von spielerisch forschenden Herangehensweisen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen individuellen zeichnerischen und malerischen Ausdruck zu entdecken und zu experimentieren.

Wir zeigen zunächst repräsentative Beispiele quer durch die Kunstgeschichte und führen die Teilnehmenden in die Welt der Selbstreflexion durch die Kunst ein. Unter Fragestellungen wie „Was hat der japanische Holzschnitt mit Van Gogh zu tun?“ oder „Auf welche Weise setzen sich zeitgenössische Künstler wie z.B. Franz Ackermann oder Kara Walker mit der Flüchtlingssituation oder Rassismus auseinander?“ werden die unterschiedlichen Herangehensweisen, Sichtweisen und Kunstwerke interpretiert und diskutiert.

Das Eigene, das Vertraute, das Fremde, das Neue – entlang der Frage „Wie würde ich meinen eigenen ‚kulturellen Hintergrund‘ visualisieren?“ werden individuelle Ideen zu diesem Thema umgesetzt.

Die Reflexion der eigenen Arbeitsansätze und die im ästhetischen Prozess gewonnenen Erfahrungen können so in die spätere pädagogische Praxis transferiert werden.

Wir untersuchen das Thema mit den Mitteln der Malerei (Acryl und Pigment), Zeichnung, Kopien, Collage und Installation (auf Papier, Pappen und vielen anderen Materialien).

Bringt bitte gerne assoziative Bilder, Fotos, Zeitschriften oder Gegenstände mit, die Euch in diesem Zusammenhang interessieren und die wir später für eine Collage verwenden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 15433.0001 Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

16.6.2017 - 18.6.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Markowsky, D.Rohr

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2017 statt:

Freitag, 17 bis 20 Uhr und Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Ort: in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0002 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

12.5.2017 - 14.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, S.Franken

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom 12. bis 14. Mai 2017:

Freitag, 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr und Samstag, 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

### 15433.0003 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 2.5.2017 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — D. Rohr, C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Dienstag, 2. Mai 2017 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst vom 17. bis 18. Juni 2017 statt:

Samstag, 10 bis 22 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

**15433.0004 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

30.6.2017 - 2.7.2017 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D.Rohr, C.Frisch

Dozentin: Dr. Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Die Zeit steht noch nicht fest!

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Die Zeit steht noch nicht fest!

**15433.0005 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

11.9.2017 - 13.9.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — D.Rohr, P.Köppler

Das Kompaktseminar findet vom 11. bis 13. September 2017 im Waldhaus statt!

Anreise bis 12 Uhr!

Für die Unterbringung und Vollpensions-Verpflegung entstehen Kosten von ca. 65 Euro.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.

- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.

- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)

- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

### 15433.0006 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

21.7.2017 - 23.7.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — D. Rohr, A. Kirsch

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästethische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Das Blockseminar findet statt von Freitag, den 21. Juli, 14 bis 20 Uhr, über Samstag, 22. Juli, 10 bis 18 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 bis 14 Uhr, in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrikieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei
festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen
Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen
ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.
Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird
mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar wird folgende Leistung erwartet :

Sammle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

### 15433.0009 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 — A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 25.4.2017 — A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Grundhaltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0012 Achtsamkeit in der Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 9 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung 3.4.2017 - 5.4.2017 — M. Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung am 3., 4., 5. April in Raum 315

### 15433.0014 Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0015 Einführung in die systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.
Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0017 "Querdenken und Humor"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

10.4.2017 - 12.4.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block — K. Schmidt

Querdenken und Humor als Quelle für Inspiration in Beratungsprozessen

Querdenken hat in systemischer Beratung eine lange Tradition: Erfrischend und ungewöhnlich bewirkt bisweilen mehr als seriös und gewöhnlich. Auch was für Designer gilt, hält immer mehr Einzug in andere professionelle Bereiche: Arbeit kann kreativ sein und darf Spaß machen! So ist es nicht verwunderlich, dass die Regeln des sogenannten „Design Thinking“ auf andere Arbeitskontexte übertragen werden. Daneben wird die Bedeutung von Humor für das gelingen von Beratungsprozessen zunehmend diskutiert und erprobt. Dass Lachen und Freude die Gesundheit fördert, ist unbestritten und durch zahlreiche Studien belegt. Auch die Hirnforschung bietet hierzu erstaunliche Erkenntnisse.

Themen u.a.

- Professioneller Habitus: Querdenken und Humor als Haltung
- Konstruktivismus und seine Bedeutung für Beratung
- Querdenken leicht gemacht: Systemische Interventionen
- Techniken zur Förderung von Kreativität
- Der Einsatz von Humor in Beratungsprozessen
- Nur Mut! - Das Schräge lieben lernen

Das grundlegende Ziel dieses praxisorientierten Seminars ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern, ungewöhnliche Herangehensweisen zu entdecken und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Blockseminar vom 10. bis 12. April 2017, jeweils von 9 bis 17 Uhr in Raum 3.132 (= alter Raum 315)

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.

### 15433.0019 Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — M. Höcker

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruieren der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

### 15433.0020 "Der narrative Ansatz in der systemischen Beratung"

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

31.7.2017 - 2.8.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block — M. Höcker

„Wirklichkeit besteht aus nichts anderem als Geschichten.“

(v. Schlippe/Schweitzer)

Aufbauend auf dem lösungsorientierten Modell hat sich unter dem Fokus auf die Kommunikation der Beteiligten der narrative Ansatz entwickelt – Inhalte und Ursachen spielen darin nur eine untergeordnete Rolle, sondern vielmehr die Haltung: Jeder erzählt sich seine Lebensgeschichte in gewisser Weise selbst und dementsprechend ist es auch möglich, Geschichten neu oder anders zu erzählen und dadurch Veränderungen möglich zu machen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt herbei auf Narrationen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Blockseminar vom 31. Juli bis 2. August 2017 in S 138 von 10 bis 18 Uhr jeweils

### 15433.0021 Einführung in systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — K. Schmidt

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

### 15433.0022 Praxisseminar: Beraten lernen durch Peer-Learning

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) — R. Kamp

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden zunächst einzelne Aspekte Systemischer Beratung(skompetenz) vertiefend behandelt. Die TeilnehmerInnen bereiten diese einzelnen Aspekte danach so auf, dass konkrete Unterrichtsentwürfe für zwei Seminareinheiten entstehen. Diese werden dann in Form von Tutorien für die TeilnehmerInnen der Einführungsvorlesung „Theorie und Praxis Systemischer Beratung“ bei Dr. Dirk Rohr angeboten und von den SeminarteilnehmerInnen eigenständig mit einer Kleingruppe von ca. 20 Studierenden an zwei Terminen durchgeführt.

Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, sich sowohl über fachliche Aspekte auszutauschen, als auch didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln und in der Gruppe zu reflektieren.

Die Termine für die Tutorien liegen in den letzten vier Vorlesungswochen, jeweils an einem Werktag zwischen 8:00 Uhr und 9:30 Uhr. Konkrete Termine werden im Seminar festgelegt.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Grundlagenkenntnisse über Systemische Beratung, welche z.B. im Rahmen der Einführungsvorlesung erworben wurden. Weiterhin erfordert das Seminar die Bereitschaft, eigenständig Unterrichtseinheiten zu konzipieren und diese durchzuführen.
Wir lassen die 5 Studierenden dann nach der 3. Belegphase zu
Schlippe, Arist von; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck &Ruprecht.

Rohr, Dirk (2016): Eine kleine Theorie-Einführung in Systemische und Humanistische Ansätze am Beispiel des Inneren Teams. Mit Begleittexten von Friedemann Schulz von Thun, Bernd Schmid und Jürgen Kriz. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; den Ouden, Hendrik; Rottländer, Eva-Maria (2016): Hochschuldidaktik - im Fokus von Peer Learning und Beratung. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Strauß, Sarah; Aschmann, Sabine; Ritter, Denise (2016): Der Peer-Ansatz in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Projektbeschreibungen und -evaluationen. Weinheim: Beltz.

Rohr, Dirk; Hummelsheim, Annette; Höcker, Marc (Hrsg.Innen)(2016): Beratung lehren - Erfahrungen, Geschichten, Reflexionen aus der Praxis von 30 Lehrenden. Weinheim: Beltz.

**15433.0023 "Vom Konflikt zur Kooperation"**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

2.6.2017 - 4.6.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), Block+SaSo K. Schmidt

Vom Konflikt zur Kooperation

Das Blockseminar findet nun in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln statt!

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu

besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Kerstin Schmidt

Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Beraterin, Supervisorin (SG), selbständig tätig im Bereich Beratung, Supervision, Coaching, Organisationsberatung und Weiterbildung; Referentin für Zertifizierungskurse „Systemische Beratung“ an der VHS Köln.

Langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit, Schwerpunkte Beratung und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe.
Diese Blockveranstaltung beginnt am Freitag, den 2. Juni um 14 Uhr bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juni jeweils von 9 bis 17 Uhr nicht mehr in S 138, sondern jetzt in den Räumen der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft in Köln!

## Aufbaumodul 5: Fachdidaktik I

## Vorlesung / Seminar: Theorien und Konzepte des Faches Pädagogik: Konsequenzen für die Unterrichtsplanung

**14403.0000 Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, ab 24.4.2017

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H. Wende

Bildung ist unbestritten einer der zentralen Begriffe der Pädagogik, gedacht als wissenschaftliche Disziplin. Deshalb sollte - so lautet eine starke Richtung in der fachdidaktischen Forderung - Pädagogikunterricht vom Gedanken der Bildung aus legitimiert, (inhaltlich) geplant und (formal) durchgeführt werden. Dieses Proseminar rekonstruiert in einem ersten Teil Grundlinien einer solchen bildungstheoretischen Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, die in gewisser Hinsicht das "Herzstück" der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik darstellt. In einem zweiten Teil wird versucht, diese hohen Ansprüche in ersten, kleinen Simulationen von Sequenzen von Pädagogikunterricht zumindest annähernd zu erfüllen. Dieses Proseminar soll damit Werbung

für Bildung als Kern des Pädagogikunterrichts machen, ohne die Schwierigkeit der Umsetzung dieser Forderung herunterzuspielen.

Auf diese Weise will dieses Proseminar, das in der Regel die erste Lehrveranstaltung ist, die Studierende aus dem Bereich der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik belegen, in die Grundlagen der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik einführen.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Der folgende, etwas ältere Sammelband bietet immer noch - gelesen als Einführung in die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik - einen guten Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Positionen:

Beyer, Klaus (Hrsg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Studientexte zum fachdidaktischen Anteil der Lehrerbildung im Fach Pädagogik. (= Didactica Nova. Band 8.) Baltmannsweiler $^{2}$2008.

## Seminar 1: Legitimation, Spezifik, Bildungsauftrag, Ziele, Prinzipien, Inhalte, Methoden des Faches

**14403.0009 Legitimation und Spezifik des Pädagogikunterrichts.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H. Wende

Pädagogikunterricht findet höchst selten Anlass zu aktualem (= unvermittelten), pädagogischen Handeln. Es ist, so die einhellige und pragmatische Feststellung in der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, üblich, pädagogisches Handeln vermittelt, d. h. an Beispielen, einzuüben. So erfüllen Beispiele im Pädagogikunterricht die Funktion der "pädagogischen Praxis".

Dieses Proseminar führt in die reflektierte Behandlung von Beispielen im Pädagogikunterricht ein, indem die Beispiele aus der Welt der pädagogischen Praxis in ein doppeltes Verhältnis zur pädagogischen Theorie ("Wissenschaft") gesetzt werden. Beispiele können als Fallbeispiele eine (pädagogische) Theorie konkretisieren, oder als Beispielbeispiele die Grenzen der (pädagogischen) Theoriebildung im klassisch naturwissenschaftlichen Verständnis aufzeigen.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Folgende Aufsatzsammlung stellt den Grundlagentext dar, an dem sich das Proseminar (vorwiegend) abarbeiten wird:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung. Elemente einer verstehenden Bildungslehre. München 1981.

## Seminar 2: Vorbereitung des Praxissemesters

**14403.0017 Planung des Pädagogikunterrichts. Vorbereitung auf das Praxissemester.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mi. 24.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mi. 14.6.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H. Wende

Die pragmatische Fachdidaktik Klaus Beyers ist ein umfassendes fachdidaktisches Modell für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ihre Grundlinien sollen im ersten Teil dieses Proseminars rekonstruiert werden. Im Anschluss daran sollen exemplarisch Unterrichtseinheiten nach Beyer geplant und simuliert werden. Im Zentrum dieses Proseminars steht damit die exemplarische Verschränkung fachdidaktischer ("theoretischer") Forderungen mit unterrichtspraktischen Planungen bzw. Simulationen. Das Proseminar dient damit vor allem der Vorbereitung auf das Praxissemester.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Folgende Monographie formuliert die fachdidaktischen Ansprüche, an denen sich die unterrichtspraktischen Planungen und Simulationen dieses Proseminars aufrichten:

Beyer, Klaus: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Zehn zusammenhängende Studien. (= Didactica Nova. Band 19.) Baltmannsweiler 2012.

## A u f b a u m o d u l 6 : W a h l p f l i c h t

### V o r l e s u n g : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 — G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

**14403.0016 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) — W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die thematischen Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

**15433.0008 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl, ab 24.4.2017 — D. Rohr

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Weitere Termine: 22.5, 12.6., 26.6. und 10.7. Es gibt weitere Online-Formate: https://uni-koeln.sciebo.de/index.php/s/BGWAeQp6wuVRgnx Passwort: beratung

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung

2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung

3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum

4) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer

5) Im Anschluss werden einige der Interventionen erläutert

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de

## Seminar 1: Wahlpflichtvertiefung

**14375.0003 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — M.Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern (genauer: Fotografien) in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie lassen sich Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwenden? Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

Neben der Diskussion von Texten steht die praktische Arbeit mit Bildmaterial im Zentrum der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

**14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Feldmann

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.


- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


## 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. H u g g e r

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach

der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

### 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 — S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig" zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

## S e m i n a r 2 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

### 14375.0003 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), ab 24.4.2017 — M. Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern (genauer: Fotografien) in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie lassen sich Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwenden? Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

Neben der Diskussion von Texten steht die praktische Arbeit mit Bildmaterial im Zentrum der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0020 Kritische Theorie und Erziehung_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14392.0028 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) — E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Feldmann

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.


- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:


Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.


### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig" zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

# B.A. UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN (LA HRGE)

## Aufbaumodul 2: Gesellschaftliche Herausforderungen

## Globalisierung, Migration, Europa

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielsweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14389.0011 Religion und Gewalt in der globalisierten Welt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — S. Korstian

Das Verhältnis von Religion und Gewalt gehört zu den heiß diskutierten Themen unserer Zeit. In diesem Seminar wollen wir uns sowohl mit diesem Verhältnis als auch mit diesen Diskussionen auseinandersetzen. Wir werden uns dazu mit den Merkmalen von alten und neuen Fundamentalismen beschäftigen, der Rolle von Religion in politischen Konflikten, den Wechselwirkungen von Religion und Globalisierung und anderen Erklärungen für die andauernde Relevanz von Religion, insbesondere politisierter Religion, in der Politik. Dabei wird ein Schwerpunkt auf jihadistischen Bewegungen / Organisationen liegen, ihren Rekrutierungs- und Propagandastrategien.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
https://www.swp-berlin.org/swp-themendossiers/jihadismus/
http://www.ufuq.de/
http://www.quilliamfoundation.org
http://icsr.info/
http://www.jihadica.com/

### 14390.0004 Flucht und Schule (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — G. Hentges

Im Laufe des Jahres 2015 stellten 890.000 Geflüchtete in Deutschland einen Antrag auf Asyl, gefolgt von 321.371 Asylsuchenden im Folgejahr 2016. Zu den wichtigsten Herkunftsländern der Schutzsuchenden zählen Syrien (35,9 %), Afghanistan (17,6 %), Irak (13,3 %), Iran (3,7 %), Eritrea (2,6 %), Albanien (2,1 %) und Pakistan (2,0 %). Diese Fluchtmigration stellt alle gesellschaftlichen Einrichtungen vor neue Herausforderungen, auch und vor allem die Schulen.
In einem ersten Schritt werden wir uns mit dem Phänomen der Fluchtmigration beschäftigen (Herkunftsländer, Fluchtursachen, Fluchtwege, rechtliche Rahmenbedingungen, politische Debatten, Lebenssituation von Geflüchteten).
Im zweiten Schritt fokussieren wir vor allem die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, auch die der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. In diesem Kontext geht es um die Frage, wie Schulen auf diese neue Herausforderung reagieren und welche Modelle derzeit praktiziert werden (u.a. Willkommensklassen).
Nicht zuletzt befassen wir uns mit best-practice-Beispielen, u.a. mit dem Projekt GEKOS (Uni Koblenz), das Eingang gefunden hat in die LehrerInnenbildung an der Uni Koblenz. Hier fungieren die Studierenden als MentorInnen, erkunden gemeinsam mit Kindern mit Fluchterfahrung die Stadt und gestalten mit ihnen Freizeit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Jungkamp, Burkhard / John-Ohnesorg, Marei: Flucht und Schule. Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen (hrsg. v. d. Friedrich Ebert Stiftung), Berlin 2016
Massumi, Mona u.a.: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem, hrsg. v. Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln 2014;

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Neu_zugewanderte_Kinder_Jugendliche_jungeErwachsene_final_screen.pdf

### 14390.0035 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.
Während eines eintägigen Blocktermins soll zudem eine internationale Klimaverhandlung simuliert werden. Der voraussichtliche Termine für dieses Planspiel ist der 26.07. von 12.00-16.00. Bei Verhinderung gibt es eine alternative Aufgabe.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., &Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., &Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., &Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) — K. Bozay

Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“ und „Flucht“. Exemplarisch stehen hierfür auch die migrationspolitischen Auseinandersetzungen in der Mitte der Gesellschaft sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“. Hinzu kommen die „neuen“ Fluchtbewegungen und die medial-politischen Diskussionen über „Flucht“ und „Geflüchtete“.

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Kontroversen über „Migration“ und „Flucht“ zeigen, dass hierbei den „unerwünschten“ Anderen negative kulturelle und ethnisierende Merkmale zugeschrieben werden, um deren Ausgrenzung zu legitimieren. Gerade die politische Bildung steht hier vor der Herausforderung, eine kritische Haltung gegen ausgrenzende Diskussionen einzunehmen und in ihren Handlungskonzepten den Themen „Migration“ und „Flucht“ eine stärkere Bedeutung beizumessen.

Die Lehrveranstaltung wird daher einerseits die migrations- und fluchtpolitischen Diskussionen hierzulande vertiefen und andererseits die Debatten rund um die aktuellen Argumentationsstränge vertiefen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politische Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bahners, Patrick (2011): Die Panik-Macher. Die deutsche Angst vor dem Islam. Eine Streitschrift, München.
Butterwegge, Christoph (u.a.) (2002): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Zuwanderung, demografischer Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen.
Häusler, Alexander (Hg.) (2009): Rechtspopulismus als „Bürgerbewegung“. Kampagnen gegen Islam und Moscheebau und kommunale Gegenstrategien, Wiesbaden.
Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen, München.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden.

Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird, Wiesbaden.
Sezgin, Hilal (Hg.) (2011): Manifest der Vielen. Deutschland erfindet sich neu, Berlin.
Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielfeld.
Stanicic, Sascha (2011): Anit-Sarrazin. Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Kapitalismus, Berlin.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

### 14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv

zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## B i l d u n g , S e x i s m u s , R a s s i s m u s

### 14385.0006 NS-Täter*innenforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W.Gippert, A.Klein

Neuere Forschungen zur nationalsozialistischen Täter*innengesellschaft betonen die Handlungsspielräume von Akteuren/-innen im Alltag und heben dabei die Bedeutung von Ungleichwertigkeitsideologien, Gruppenbindungsprozessen und autoritären Persönlichkeitsstrukturen hervor.

Waren die jungen Männer, die in der nationalsozialistischen Partei Karriere machen wollten, überzeugte Anhänger der NS-Ideologie? Oder wurden sie erst im Zuge Ihrer Ausbildung zu folgsamen Anhängern des Regimes erzogen? Gab es verschiedene Tätertypen? Oder waren sie primär geeint durch eine gemeinsame Weltanschauung? Wie können wir mit dem Blick zurück von heute aus das Täterhandeln beurteilen?

Im Seminar werden die Ergebnisse der neueren NS-Täter*innenforschung diskutiert.

Bestandteil des Seminars ist einer Exkursion zum historischen Lernort „NS-Ordensburg Vogelsang“. Wir werden dort die 2016 eröffnete Ausstellung besuchen und anschließend in einem workshop didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema „Täter*innenhandeln“ erkunden.

Exkursionstermin ist Freitag 7. Juli, 9.00-18.00
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. München 2016.

### 14389.0005 Bildungssoziologie und Bildungsungleichheiten

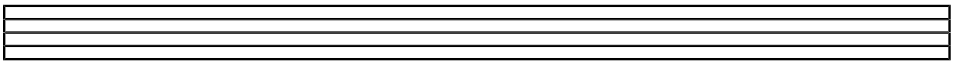
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 24.4.2017 — C.Nikodem

Ziel dieses Seminar ist es, einen Einblick in aktuelle Erkenntnisse der Bildungssoziologie zu erhalten. Spätestens mit der ersten Pisa-Studie, die vor 16 Jahren veröffentlicht worden ist, zeigt sich, dass es in Deutschland eine große Korrellation zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg gibt. Hier stellt sich die Frage, warum es der Schule nicht gelingt, bestehende Ungleichheiten aufzufangen und ihrer in der Öffentlichkeit vermittelter Idee der Chancengleichheit nachzukommen. Im Seminar werden neben soziologischen Klassiker_innen, ebenso aktuelle Studien herangezogen um die unterschiedliche Differenzlinien von Bildungsungleichheiten aufspüren zu können.
Eine aktive, regelmäßige Teilnahme wird erwartet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Der letzte Termin dient der verbindlichen Reflexion und ist deshalb auch verpflichtend.
Boike Rehbein (2011): Die Soziologie Pierre Bourdieus. München.

Pierre Bourdieu (2001): Wie die Kultur zum Bauern kommt.

Pierre Bourdieu (1997): Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main.



**14389.0007 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention: Pädagogische Handlungskompetenz nach Marte Meo**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — M.Masurek, C.Nikodem

In diesem seminar nähern wir uns dem schwierigen, aber in der Lehrer_innenausbildung unausweichlichem Themenkomplex der sexualisierten Gewalt. Neben einer theoretischen und thematischen Hinführung zum Thema, werden wir uns mit mölichen Handlungskonzepten beschäftigen.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14389.0012 Körper und neue Materialitäten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — L.Krall

Dieses Seminar gibt einen Einblick in theoretische Debatten über Körper und Materialitäten. Wie werden Körper verstanden und konzeptionalisiert? Welches Verständnis von Materie ist vorherrschend und welche unterschiedlichen Positionen gibt es dies bezüglich? Nach dem sogenannten linguistic turn wurde ein material turn diagnostiziert und die Thematisierung von Körperlichkeiten und Materie fokussiert. In der Veranstaltung diskutieren wir unterschiedliche theoretische Strömungen und Konzepte aus Bereichen, die der Geschlechtersoziologie und dem New Materialism zugeordnet werden und verschaffen uns anhand ausgewählter Texte einen Überblick über ein heterogenes Themenfeld - die Lektüre der Texte (deutsch &englisch) ist daher unbedingt erforderlich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14390.0004 Flucht und Schule (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — G.Hentges

Im Laufe des Jahres 2015 stellten 890.000 Geflüchtete in Deutschland einen Antrag auf Asyl, gefolgt von 321.371 Asylsuchenden im Folgejahr 2016. Zu den wichtigsten Herkunftsländern der Schutzsuchenden zählen Syrien (35,9 %), Afghanistan (17,6 %), Irak (13,3 %), Iran (3,7 %), Eritrea (2,6 %), Albanien (2,1 %) und Pakistan (2,0 %). Diese Fluchtmigration stellt alle gesellschaftlichen Einrichtungen vor neue Herausforderungen, auch und vor allem die Schulen.
In einem ersten Schritt werden wir uns mit dem Phänomen der Fluchtmigration beschäftigen (Herkunftsländer, Fluchtursachen, Fluchtwege, rechtliche Rahmenbedingungen, politische Debatten, Lebenssituation von Geflüchteten).
Im zweiten Schritt fokussieren wir vor allem die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, auch die der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. In diesem Kontext geht es um die Frage, wie Schulen auf diese neue Herausforderung reagieren und welche Modelle derzeit praktiziert werden (u.a. Willkommensklassen).
Nicht zuletzt befassen wir uns mit best-practice-Beispielen, u.a. mit dem Projekt GEKOS (Uni Koblenz), das Eingang gefunden hat in die LehrerInnenbildung an der Uni Koblenz. Hier fungieren die Studierenden als MentorInnen, erkunden gemeinsam mit Kindern mit Fluchterfahrung die Stadt und gestalten mit ihnen Freizeit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Jungkamp, Burkhard / John-Ohnesorg, Marei: Flucht und Schule. Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen (hrsg. v. d. Friedrich Ebert Stiftung), Berlin 2016
Massumi, Mona u.a.: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem, hrsg. v. Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln 2014;

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Neu_zugewanderte_Kinder_Jugendliche_jungeErwachsene_final_screen.pdf

**14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) K.Bozay

Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“ und „Flucht“. Exemplarisch stehen hierfür auch die migrationspolitischen Auseinandersetzungen in der Mitte der Gesellschaft sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“. Hinzu kommen die „neuen“ Fluchtbewegungen und die medial-politischen Diskussionen über „Flucht“ und „Geflüchtete“.

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Kontroversen über „Migration“ und „Flucht“ zeigen, dass hierbei den „unerwünschten“ Anderen negative kulturelle und ethnisierende Merkmale zugeschrieben werden, um deren Ausgrenzung zu legitimieren. Gerade die politische Bildung steht hier vor der Herausforderung, eine kritische Haltung gegen ausgrenzende Diskussionen einzunehmen und in ihren Handlungskonzepten den Themen „Migration“ und „Flucht“ eine stärkere Bedeutung beizumessen.

Die Lehrveranstaltung wird daher einerseits die migrations- und fluchtpolitischen Diskussionen hierzulande vertiefen und andererseits die Debatten rund um die aktuellen Argumentationsstränge vertiefen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politische Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bahners, Patrick (2011): Die Panik-Macher. Die deutsche Angst vor dem Islam. Eine Streitschrift, München.
Butterwegge, Christoph (u.a.) (2002): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Zuwanderung, demografischer Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen.
Häusler, Alexander (Hg.) (2009): Rechtspopulismus als „Bürgerbewegung“. Kampagnen gegen Islam und Moscheebau und kommunale Gegenstrategien, Wiesbaden.
Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen, München.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird, Wiesbaden.
Sezgin, Hilal (Hg.) (2011): Manifest der Vielen. Deutschland erfindet sich neu, Berlin.
Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielfeld.
Stanicic, Sascha (2011): Anit-Sarrazin. Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Kapitalismus, Berlin.

## W i r t s c h a f t s - u n d A r b e i t s w e l t , S o z i a l s t a a t

### 14391.0013 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) U.Danier
24.4.2017 - 12.6.2017

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T.Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

**14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## V e r t i e f u n g

**14385.0006 NS-Täter*innenforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — W.Gippert, A.Klein

Neuere Forschungen zur nationalsozialistischen Täter*innengesellschaft betonen die Handlungsspielräume von Akteuren/-innen im Alltag und heben dabei die Bedeutung von Ungleichwertigkeitsideologien, Gruppenbindungsprozessen und autoritären Persönlichkeitsstrukturen hervor.

Waren die jungen Männer, die in der nationalsozialistischen Partei Karriere machen wollten, überzeugte Anhänger der NS-Ideologie? Oder wurden sie erst im Zuge Ihrer Ausbildung zu folgsamen Anhängern des Regimes erzogen? Gab es verschiedene Tätertypen? Oder waren sie primär geeint durch eine gemeinsame Weltanschauung? Wie können wir mit dem Blick zurück von heute aus das Täterhandeln beurteilen?

Im Seminar werden die Ergebnisse der neueren NS-Täter*innenforschung diskutiert.

Bestandteil des Seminars ist einer Exkursion zum historischen Lernort „NS-Ordensburg Vogelsang". Wir werden dort die 2016 eröffnete Ausstellung besuchen und anschließend in einem workshop didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema „Täter*innenhandeln" erkunden.

Exkursionstermin ist Freitag 7. Juli, 9.00-18.00
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. München 2016.

### 14389.0011 Religion und Gewalt in der globalisierten Welt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) — S.Korstian

Das Verhältnis von Religion und Gewalt gehört zu den heiß diskutierten Themen unserer Zeit. In diesem Seminar wollen wir uns sowohl mit diesem Verhältnis als auch mit diesen Diskussionen auseinandersetzen. Wir werden uns dazu mit den Merkmalen von alten und neuen Fundamentalismen beschäftigen, der Rolle von Religion in politischen Konflikten, den Wechselwirkungen von Religion und Globalisierung und anderen Erklärungen für die andauernde Relevanz von Religion, insbesondere politisierter Religion, in der Politik. Dabei wird ein Schwerpunkt auf jihadistischen Bewegungen / Organisationen liegen, ihren Rekrutierungs- und Propagandastrategien.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
https://www.swp-berlin.org/swp-themendossiers/jihadismus/
http://www.ufuq.de/
http://www.quilliamfoundation.org
http://icsr.info/
http://www.jihadica.com/

### 14389.0012 Körper und neue Materialitäten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 — L.Krall

Dieses Seminar gibt einen Einblick in theoretische Debatten über Körper und Materialitäten. Wie werden Körper verstanden und konzeptionalisiert? Welches Verständnis von Materie ist vorherrschend und welche unterschiedlichen Positionen gibt es dies bezüglich? Nach dem sogenannten linguistic turn wurde ein material turn diagnostiziert und die Thematisierung von Körperlichkeiten und Materie fokussiert. In der Veranstaltung diskutieren wir unterschiedliche theoretische Strömungen und Konzepte aus Bereichen, die der Geschlechtersoziologie und dem New Materialism zugeordnet werden und verschaffen uns anhand ausgewählter Texte einen Überblick über ein heterogenes Themenfeld - die Lektüre der Texte (deutsch &englisch) ist daher unbedingt erforderlich!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14390.0004 Flucht und Schule (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 24.4.2017 — G.Hentges

Im Laufe des Jahres 2015 stellten 890.000 Geflüchtete in Deutschland einen Antrag auf Asyl, gefolgt von 321.371 Asylsuchenden im Folgejahr 2016. Zu den wichtigsten Herkunftsländern der

Schutzsuchenden zählen Syrien (35,9 %), Afghanistan (17,6 %), Irak (13,3 %), Iran (3,7 %), Eritrea (2,6 %), Albanien (2,1 %) und Pakistan (2,0 %). Diese Fluchtmigration stellt alle gesellschaftlichen Einrichtungen vor neue Herausforderungen, auch und vor allem die Schulen.
In einem ersten Schritt werden wir uns mit dem Phänomen der Fluchtmigration beschäftigen (Herkunftsländer, Fluchtursachen, Fluchtwege, rechtliche Rahmenbedingungen, politische Debatten, Lebenssituation von Geflüchteten).
Im zweiten Schritt fokussieren wir vor allem die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, auch die der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. In diesem Kontext geht es um die Frage, wie Schulen auf diese neue Herausforderung reagieren und welche Modelle derzeit praktiziert werden (u.a. Willkommensklassen).
Nicht zuletzt befassen wir uns mit best-practice-Beispielen, u.a. mit dem Projekt GEKOS (Uni Koblenz), das Eingang gefunden hat in die LehrerInnenbildung an der Uni Koblenz. Hier fungieren die Studierenden als MentorInnen, erkunden gemeinsam mit Kindern mit Fluchterfahrung die Stadt und gestalten mit ihnen Freizeit.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Jungkamp, Burkhard / John-Ohnesorg, Marei: Flucht und Schule. Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen (hrsg. v. d. Friedrich Ebert Stiftung), Berlin 2016
Massumi, Mona u.a.: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem, hrsg. v. Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln 2014;

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf

http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Neu_zugewanderte_Kinder_Jugendliche_jungeErwachsene_final_screen.pdf

### 14390.0035 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.
Während eines eintägigen Blocktermins soll zudem eine internationale Klimaverhandlung simuliert werden. Der voraussichtliche Termine für dieses Planspiel ist der 26.07. von 12.00-16.00. Bei Verhinderung gibt es eine alternative Aufgabe.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., &Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., &Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., &Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) K. Bozay

Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“ und „Flucht“. Exemplarisch stehen hierfür auch die migrationspolitischen Auseinandersetzungen in der Mitte der Gesellschaft sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“. Hinzu kommen die „neuen“ Fluchtbewegungen und die medial-politischen Diskussionen über „Flucht“ und „Geflüchtete“.

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Kontroversen über „Migration“ und „Flucht“ zeigen, dass hierbei den „unerwünschten“ Anderen negative kulturelle und ethnisierende Merkmale zugeschrieben werden, um deren Ausgrenzung zu legitimieren. Gerade die politische Bildung steht hier vor der Herausforderung, eine kritische Haltung gegen ausgrenzende Diskussionen einzunehmen und in ihren Handlungskonzepten den Themen „Migration“ und „Flucht“ eine stärkere Bedeutung beizumessen.

Die Lehrveranstaltung wird daher einerseits die migrations- und fluchtpolitischen Diskussionen hierzulande vertiefen und andererseits die Debatten rund um die aktuellen Argumentationsstränge vertiefen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politische Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bahners, Patrick (2011): Die Panik-Macher. Die deutsche Angst vor dem Islam. Eine Streitschrift, München.
Butterwegge, Christoph (u.a.) (2002): Themen der Rechten – Themen der Mitte. Zuwanderung, demografischer Wandel und Nationalbewusstsein, Opladen.
Häusler, Alexander (Hg.) (2009): Rechtspopulismus als „Bürgerbewegung“. Kampagnen gegen Islam und Moscheebau und kommunale Gegenstrategien, Wiesbaden.
Sarrazin, Thilo (2010): Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen, München.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden.
Schneiders, Thorsten G. (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird, Wiesbaden.
Sezgin, Hilal (Hg.) (2011): Manifest der Vielen. Deutschland erfindet sich neu, Berlin.
Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielfeld.
Stanicic, Sascha (2011): Anit-Sarrazin. Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Kapitalismus, Berlin.

### 14391.0013 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) U. Danier
24.4.2017 - 12.6.2017

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

**14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Basismodul 1: Grundlagen der Sozialwissenschaften

**14384.0001 Neue Fragestellungen der Erziehungs- und Kultursoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 J.Reuter

Erziehungs- und kultursoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungs- und kultursoziologische Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungs- und Kultursoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14391.0071 Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) I.Roßels

Dies Veranstaltung richtet sich an Studierende die am Anfang ihres Studium stehen. Sie befasst sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und im Bereich der Sozialwissenschaften.

Diese Grundlagen werden gemeinsam sowohl theoretisch erarbeitet wie auch praktisch erprobt und geübt.

Ab der zweiten Veranstaltung findet das Tutorium voraussichtlich in zwei Gruppen statt, die Verteilung erfolgt in der ersten Sitzung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7.,überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Ebster, C./ Stalzer, L. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4.Auflage. Wien: Facultas

## Fachinhaltliche Einführung (Vorlesung und Tutorien)

**14390.0002 Einführung in die Politische Theorie (P)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) S.Korstian B.Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Grundbegriffe (Macht, Herrschaft, Gleichheit, Freiheit) und Ideologien (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus) der politischen Theorie. Die theorie- und ideengeschichtlichen Überlegungen werden in einen realgeschichtlichen Kontext eingeordnet, d.h. große gesellschaftspolitische Transformationsprozesse (wie bürgerliche Revolutionen, Arbeiteraufstände und -revolutionen, globale Transformationsprozesse) werden erläutert und besprochen. Abschließend und als Ausblick für weitere Aufbaumodule der Sozialwissenschaften werden neuere Theorien des Politischen und des Sozialen thematisiert.

Inhaltlicher Ablauf:

1. Einführung in die politische Theorie

2. Grundzüge politischer Theorie: Herrschaft (Aristoteles,Thomas Hobbes, Max Weber)

3. Grundzüge politischer Theorie: Macht (Max Weber, Niccoló Machiavelli, Hannah Arendt)

4. Grundzüge der politischen Geschichte I: Bürgerliche Revolutionen

5. Ideologien: Konservatismus (Edmund Burke, Carl Schmitt)

6. Ideologien: Liberalismus (John Locke, Alexis de Tocqueville, Immanuel Kant)

7. Grundzüge der politischen Geschichte II: Arbeiteraufstände, Befreiungsbewegungen

8. Ideologien: Sozialismus (Frühsozialisten, Marx/Engels, Rosa Luxemburg)

10. Neuere Theorien des Politischen: Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Hegemonietheorien, symbolische Herrschaft und Gewalt, Herrschaft und Macht in Mikropolitiken

11. Neuere Theorien des Politischen: Feministische politische Theorie, Postkolonialismus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bevc, Tobias (2012): Politische Theorie, 2. Auflage, Konstanz und München

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### 14390.0030 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0032 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 14390.0033 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), Ende 20.7.2017 — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 14390.0034 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## 14391.0001 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (W)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) B. Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

Modulprüfung (MHB 2015): Klausur über VWL und BWL
4 CP/LN (MHB 2011, 2013, LPO 2013): Klausur zu den Themen der Veranstaltung
Studienleistung als aktive Teilnahme (MHB 2011, 2013, 2016): Test

Der Termin für die Prüfung ist Di., 01.08.2017 um 8:00 Uhr in Aula 3 HF-Gebäude.
Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.
Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293
http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer- Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck &Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen

- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen = http://www.woehe-portal.de/


**14391.0070 Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 24.4.2017 — I.Roßels

Dies Veranstaltung richtet sich an Studierende die am Anfang ihres Studium stehen. Sie befasst sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und im Bereich der Sozialwissenschaften.

Diese Grundlagen werden gemeinsam sowohl theoretisch erarbeitet wie auch praktisch erprobt und geübt.

Ab der zweiten Veranstaltung findet das Tutorium voraussichtlich in zwei Gruppen statt, die Verteilung erfolgt in der ersten Sitzung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7.,überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Ebster, C./ Stalzer, L. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4.Auflage. Wien: Facultas

## Didaktisches Seminar

## Basismodul 2: Grundlagen der Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften

## Sozialwissenschaftliche Bildung

## Soziologische Grundlagen

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) — M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 — D.Lengersdorf

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

**15321.0001 Sozialer Wandel**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 92

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — D. Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.
Information für Studierende des BEM 2/EM 3: Soziale Intervention und Kommunikation (BA-Bildungswissenschaften): Zusätzlich zu dieser Veranstaltung ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich zu einer der beiden Veranstaltungen "Sozialer Wandel - Reflexionen &Interventionen" (Dozentinnen: Frau Yildiz oder Frau Keskin) anmelden! Sie werden zunächst in meine Vorlesung kommen und nach einigen Sitzungen zu Frau Yildiz oder Frau Keskin wechseln. Es entstehen keine zusätzlichen Veranstaltungstermine. Ausführliche Erläuterungen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung (AULA).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Politikwissenschaftliche Grundlagen

**14390.0002 Einführung in die Politische Theorie (P)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — S. Korstian, B. Lösch

Die Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Grundbegriffe (Macht, Herrschaft, Gleichheit, Freiheit) und Ideologien (Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus) der politischen Theorie. Die theorie- und ideengeschichtlichen Überlegungen werden in einen realgeschichtlichen Kontext eingeordnet, d.h. große gesellschaftspolitische Transformationsprozesse (wie bürgerliche Revolutionen, Arbeiteraufstände und -revolutionen, globale Transformationsprozesse) werden erläutert und besprochen. Abschließend und als Ausblick für weitere Aufbaumodule der Sozialwissenschaften werden neuere Theorien des Politischen und des Sozialen thematisiert.

Inhaltlicher Ablauf:

1. Einführung in die politische Theorie

2. Grundzüge politischer Theorie: Herrschaft (Aristoteles,Thomas Hobbes, Max Weber)

3. Grundzüge politischer Theorie: Macht (Max Weber, Niccoló Machiavelli, Hannah Arendt)

4. Grundzüge der politischen Geschichte I: Bürgerliche Revolutionen

5. Ideologien: Konservatismus (Edmund Burke, Carl Schmitt)

6. Ideologien: Liberalismus (John Locke, Alexis de Tocqueville, Immanuel Kant)

7. Grundzüge der politischen Geschichte II: Arbeiteraufstände, Befreiungsbewegungen

8. Ideologien: Sozialismus (Frühsozialisten, Marx/Engels, Rosa Luxemburg)

10. Neuere Theorien des Politischen: Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Hegemonietheorien, symbolische Herrschaft und Gewalt, Herrschaft und Macht in Mikropolitiken

11. Neuere Theorien des Politischen: Feministische politische Theorie, Postkolonialismus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bevc, Tobias (2012): Politische Theorie, 2. Auflage, Konstanz und München

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**14390.0030 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

**14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.
Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO ist für einen der Sitzungstermine im Juni oder Juli geplant (12.00-16.00).
Außerdem soll während eines eintägigen Blocktermins (ca. 4 Stunden) eine internationale Verhandlung simuliert werden. Der Termin für das Planspiel ist voraussichtlich der 21.07.2017.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., &Owens, P. (2013). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., &Halm, D. (2012). Internationale Beziehungen (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

### 14390.0032 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 14390.0033 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), Ende 20.7.2017 — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.
Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## 14390.0034 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist für den 01. &02.06. geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., &Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., &Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon

Hix, S., &Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., &Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Basismodul 3: Forschendes Lernen

### Fachliche Inhalte

**14388.0036 Methoden der quantitativen Forschung 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Sa. 22.4.2017 8 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 6.5.2017 8 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum S.Karduck

WICHITG: Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung "Methoden der empirischen Sozialforschung 1" aus dem WiSe 2016/17.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Computerpool in der Gronewaldstraße 2, Raum 2.119b statt.

### Methoden- und projektbezogenes Seminar

**14388.0036 Methoden der quantitativen Forschung 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Sa. 22.4.2017 8 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 6.5.2017 8 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum S.Karduck

WICHITG: Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung "Methoden der empirischen Sozialforschung 1" aus dem WiSe 2016/17.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im Computerpool in der Gronewaldstraße 2, Raum 2.119b statt.

**14389.0009 Qualitative Methoden: Interviews. Ein Seminar mit Übungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) S.Korstian

Interviews gehören zu den wichtigsten Instrumenten der qualitativen Sozialforschung, doch im Dschungel der verschiedenen Ansätze und Formen von Interviews kann man leicht den Überblick verlieren. Was unterscheidet zum Beispiel ein narratives Interview von einem Experteninterview? Woran bemisst sich die Qualität von Interviews? Ist das überhaupt Wissenschaft, wenn einer dem anderen was erzählt? Und nicht zuletzt: Was muss man bei Interviews beachten? Was tun? Und was besser nicht? Das Seminar ersetzt nicht eine grundlegende Einführung in qualitative Methoden, aber wir wollen versuchen auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden – und die Konzeption, Durchführung und Auswertung von Interviews selbst auszuprobieren. Daher ist dies ein Seminar mit Übungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Cornelia Helfferich 2011: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage, VS Verlag (die Anschaffung empfehle ich für alle, die selbst eine empirische Untersuchung mit qualitativen Interviews planen)

Praxisbuch Interview, Transkription &Analyse. Anleitung und Regelsysteme für qualitativ Forschende. 5. Auflage, September 2013

http://www.audiotranskription.de/transkription-praxisbuch, praxisbuch_transkription.pdf

http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/Fakultaeten/Paedagogik/fobika/aqua/

**14389.0014 Einführung in die soziale Netzwerkanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) T. Klein

Ob Bildungswesen, Wirtschaft, Politik, Kultur - Netzwerke sind überall. Die soziale Netzwerkanalyse erfasst Netzwerke, indem Beziehungen zwischen Akteur_innen, deren Muster und Bedeutungen fokussiert werden. Soziale Strukturen wie Gruppen, Organisationen, politische Entscheidungsträger_innen, Märkte oder soziale Bewegungen können als Netzwerke konzipiert und hinsichtlich weiterer Konzepte wie z.B. Sozialkapital oder Machtdynamiken analysiert werden.

Das Seminar liefert eine systematische Einführung in die Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der sozialen Netzwerkanalyse. Es werden sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Komponenten im Vordergrund stehen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von Lektüre und gezielten Übungen Studierende mit den wesentlichen Grundzügen der sozialen Netzwerkanalyse sowie mit ihren Grenzen und Herausforderungen vertraut zu machen. Teilnehmende lernen, was Netzwerkanalyse kann und ist, sie kennen ihre wichtigsten Konzepte und sind in der Lage, netzwerkanalytische Analysen zu verstehen und selber auszuführen.

Achtung: Dieses Seminar wird von Frau Dr. Thamar Klein durchgeführt!
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

**14389.0017 Leitfadeninterviews und ihre Auswertung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11 T. Klein

Leitfadeninterviews gehören zu den Standardinstrumenten der qualitativen Sozialforschung. Darunter werden ganz allgemein qualitative teil- bzw. halb-standardisierte Interviews verstanden, bei denen durch erzählgenerierende Fragen Befragte gebeten werden, über bestimmte Themen zu sprechen. Inhaltlich werden vor allem das Narrative und das Problemzentrierte Interview im Vordergrund stehen. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung in die computergestützte Datenanalyse mittels MAXQDA geben.

das seminar findet in S11 im Seminargebäude an der Hauptuni statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## P r a x i s p r o j e k t

**14389.0002 Praxisprojekt: Studienerwartungen, Selbstkonzepte und Bildungsbiographien: Lehramtsstudierende an der Universität zu Köln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 S. Völker

Gegenstand des Praxisprojekts sollen die Erwartungen an und Erfahrungen mit der Lehramtsausbildung vornehmlich aus Sicht der Studierenden sein. Mit welchen Vorstellungen, etwa über ein universitäres Studium, über das Verhältnis von Theorie und Praxis, über den Lebensabschnitt ‚Studieren' nehmen Lehramtsstudierende ihre (Aus)Bildung wahr? Mit

welchen Motiven hinsichtlich des angestrebten Lehrberufes, mit welchen – biografischen und intergenerationellen – Bildungserfahrungen nehmen sie ihr Studium auf? (Wie) Verändern sich Haltungen und Einschätzungen im Verlauf des Hochschulbesuchs?

Das Projektseminar möchte Fragen einer ‚guten' Lehrer_innenbildung und von (sozial) unterschiedlich situierten Erwartungen und Bewertungen aufgreifen und (selbst)reflexiv als Teil der Studienkultur und des Studienalltags thematisieren.

Es ist empirisch ausgerichtet, sein Gegenstand ist die Planung, Durchführung und Dokumentation einer eigenen Forschungsarbeit der Seminarteilnehmer_innen im Bereich der qualitativen Forschung (bspw. Ethnographien oder qualitative Interviews).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14389.0006 Praxisprojekt: In den Leib geschrieben. Tätowierungen als Praxis von Biografien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 24.4.2017 C. Nikodem

Tätowierungen haben im Laufe der Jahrhunderte unterschiedliche Bedeutungen erfahren.
Während im New York des beginnenden 20. Jahrhunderts ca 75 Prozent aller Frauen der Oberschicht tätowiert waren und somit ihre Zugehörigkeit zur Elite in den Leib geschrieben haben, waren bis in die 90 er Jahre des 20. Jahrhunderts Tätowierungen eher mit negativen Bildern besetzt.
Während die Nationalsozialisten Zwangs-Tätowierungen als "Fremdmarkierung" in den Konzentrationslagern nutzten, hat die SS die sogenannte Blutgruppentätowierung genutzt, um u.a. die eigene Zugehörigkeit zur SS für andere sichtbar zu machen.
In der Nachkriegszeit waren Tätowierungen lange ein Zeichen der "Kriminellen" oder "Seefahrer". Erst seit ca. 20 Jahren werden Tätowierungen zum Kult. Wenngleich viele hoffen, eine individuelle und biographisch einigartige Tätowierung zu bekommen, zeígt doch gerade das sogenannte "Arschgeweih", dass die Einzigartigkeit eher einem Massenkult gewichen ist.
Neben einer kulturhistorischen Einführung werden alle Studierende die Aufgabe haben, ein Forschungsprojekt zu dem Themengebiet zu entwickeln.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Tätowierungen haben im Laufe der Jahrhunderte unterschiedliche Bedeutungen erfahren.
Während im New York des beginnenden 20. Jahrhunderts ca 75 Prozent aller Frauen der Oberschicht tätowiert waren und somit ihre Zugehörigkeit zur Elite in den Leib geschrieben haben, waren bis in die 90 er Jahre des 20. Jahrhunderts Tätowierungen eher mit negativen Bildern besetzt.
Während die Nationalsozialisten Zwangs-Tätowierungen als "Fremdmarkierung" in den Konzentrationslagern nutzten, hat die SS die sogenannte Blutgruppentätowierung genutzt, um u.a. die eigene Zugehörigkeit zur SS für andere sichtbar zu machen.
In der Nachkriegszeit waren Tätowierungen lange ein Zeichen der "Kriminellen" oder "Seefahrer". Erst seit ca. 20 Jahren werden Tätowierungen zum Kult. Wenngleich viele hoffen, eine individuelle und biographisch einigartige Tätowierung zu bekommen, zeígt doch gerade das sogenannte "Arschgeweih", dass die Einzigartigkeit eher einem Massenkult gewichen ist.
Neben einer kulturhistorischen Einführung werden alle Studierende die Aufgabe haben, ein Forschungsprojekt zu dem Themengebiet zu entwickeln.

### 14389.0010 Praxisprojekt Polizeiforschung und Kriminologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 S. Korstian

Praxisprojekt bedeutet, dass mehrere Gruppen eigenständig kleinere qualitative Forschungsprojekte
zum Thema entwickeln und selbstständig durchführen. Im Seminar selbst soll es thematische Anregungen für die Entwicklung von Projektideen, methodische Hilfestellungen und Austausch geben. Die grundlegenden erforderlichen methodischen Kompetenzen sollten allerdings in anderen Methodenveranstaltungen schon erworben sein bzw. im Laufe des Seminars erweitert und angewendet werden. Abgeschlossen wird das Praxisprojekt mit einem Projektbericht. Die konstruktive Beteiligung an den jeweiligen Projekten ist nachzuweisen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/Publikationen/Forschungsergebnisse/forschungsergebnisse_node.html
http://www.zkpf.de/index.php/de/
http://kfn.de/publikationen/kfn-forschungsberichte/

http://www.empirische-polizeiforschung.de/

http://www.polizeiwissenschaft.de/
http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/Fakultaeten/Paedagogik/fobika/aqua/

## Aufbaumodul 1: Didaktik der Sozialwissenschaften I

## Methoden und Medien

**14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

**14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

## Fachdidaktische Perspektivierung

**14391.0012 Konsumbildung im Kontext sozialer und ökologischer Herausforderungen (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 19.6.2017 — U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedene Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.
Einführende Literatur:
Grasse, Renate; Gruber, Bettina &Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.
Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — A. Bonfig

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu

betrachtet, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### U n t e r r i c h t s p r a x i s

**14391.0034 Diagnose, Leistungsmessung und -beurteilung im sozialwissenschaftlichen Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie mithilfe exemplarischer Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten. Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

## U N T E R R I C H T S F A C H S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N L E H R A M T H R G E S O P Ä D ( L P O 2 0 0 3 )

### G r u n d s t u d i u m

### M o d u l I : E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

### 2 . E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I ( R i n g v o r l e s u n g ) u n d I I

**14384.0002 Soziologische Analysen: Gesellschaft begreifen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 27.4.2017 J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**14384.0003 Soziologische Analysen: Alltägliche Dinge und Praktiken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, ab 24.4.2017 J.Reuter
O.Berli

Materielle Kultur, z.B. in Form von Dingen, verrät etwas über Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dinge repräsentieren Wissen und Geschichte(n), verdichten Identitätserfahrungen und markieren sowohl Zugehörigkeiten wie auch Abgrenzungen. Dinge weisen über sich hinaus, sie tragen Bedeutungen in sich, die im Umgang mit ihnen zum Leben erweckt werden.

Im Seminar richten wir gezielt einen "befremdenden" Blick auf die Artefakte des Alltags, wie etwa Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Kommunikationsmedien. Diese werden zum Ausgangspunkt genommen, um über die Personen, die mit ihnen umgehen, ihre Beziehungen zueinander und die gesellschaftlichen Vorstellungen, die sie dabei leiten, nachzudenken.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Raumänderung: Die Veranstaltung findet ab dem 8. Mai im Hörsaal H111 (IBW) statt.
Literatur zum Einstieg:

Reuter, Julia/Berli, Oliver, 2016: Dinge befremden. Essays zu materieller Kultur. Wiesbaden: Springer VS.

## Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften

### 2. Grundlagen der Soziologie

**14384.0004 Soziologische Analysen: Alltag, Praktiken, Materialität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 24.4.2017 O.Berli

Die Soziologie und ihre Klassiker zeichnen sich durch einen großen Reichtum an Konzepten und Theorien aus, um soziale Phänomene in den Blick zu nehmen, die auch die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften anregen. Auf Basis des Readers „Sternstunden der Soziologie“ (Neckel u.a. 2010) werden wir uns im Seminar diesem „Werkzeugkasten“ nähern. Hierbei steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Argumentationsfiguren, Themenfeldern und Theoriemodellen der Soziologie im Vordergrund. Inhaltlich werden schwerpunktmäßig vier thematische Fokussierungen vorgenommen: (a) Soziales Handeln und Interaktion, (b) Gruppenprozesse und Organisation, (c) Macht und Herrschaft, und (d) Soziale Ungleichheit. Das Seminar „Gesellschaft begreifen“ setzt dabei keine oder nur geringe Kenntnisse der soziologischen Theorie und ihrer Geschichte voraus. Diese werden im Laufe der Veranstaltung durch die Lektüre „klassischer“ und ergänzender, kommentierender Texte erworben. Das Seminar setzt folglich eine hohe Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und Diskussion voraus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit die spätestens zum Ende der vorlesungsfreien Zeit des SoSe 2017 abzugeben ist.
Raumänderung:

Das Seminar findet in Aula 3 im HF-Hauptgebäude statt.

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der

Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**15321.0001 Sozialer Wandel**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 92

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — D.Lengersdorf

Sozialer Wandel setzt die Vorstellung voraus, dass wir Menschen die Geschicke "unserer" Gesellschaft bestimmen und ihren Lauf in der Hand haben. Begriffe wie "Fortschritt" oder der Gegensatz von "traditionell" zu "modern" sind dafür kennzeichnend. Doch können wir wirklich von einem kontinuierlichen Fortschreiten sprechen? Wie zivilisiert waren "wir" z.B. in der Kolonialzeit? Von wessem Wandel und welcher Gesellschaft sprechen wir überhaupt? Die Soziologie hat sich seit ihrer Entstehung mit diesen Fragen beschäftigt und zahlreiche Konzepte zum besseren Verständnis von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Entwicklungen hervorgebracht, diskutiert und immer wieder neujustiert.
Die Vorlesung beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentralen Dimensionen und empirischen Befunden sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung sowie Phänomenen und Analysen kultureller Diversität.
Information für Studierende des BEM 2/EM 3: Soziale Intervention und Kommunikation (BA-Bildungswissenschaften): Zusätzlich zu dieser Veranstaltung ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich zu einer der beiden Veranstaltungen "Sozialer Wandel - Reflexionen &Interventionen" (Dozentinnen: Frau Yildiz oder Frau Keskin) anmelden! Sie werden zunächst in meine Vorlesung kommen und nach einigen Sitzungen zu Frau Yildiz oder Frau Keskin wechseln. Es entstehen keine zusätzlichen Veranstaltungstermine. Ausführliche Erläuterungen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung (AULA).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

### 2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

### 3. Orientierungskurs

**14391.0012 Konsumbildung im Kontext sozialer und ökologischer Herausforderungen (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 19.6.2017 — U.Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden

Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K.Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

# Hauptstudium

## Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

### 1. Politikwissenschaft

### 2. Soziologie

**14384.0005 Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielsweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 D.Lengersdorf

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

## 3. Wirtschaftswissenschaft

**14391.0013 Konsumökonomie (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) U.Danier
24.4.2017 - 12.6.2017

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0020 Wirtschaftspolitische Analysen I (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T.Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

### 14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen.

Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0104 Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) B. Weber

Internationale Arbeitsteilung und Globalisierung
- Vorteile für alle durch Weltmarktintegration?
- Gefährden Außenhandelsüberschüsse die Weltwirtschaft
- Freihandel zwischen Regionalisierung und Globalisierung (TTIP)

Internationales Währungs- und Finanzsystem
- Feste oder Flexible Währungen
- Liberalisierung der Finanzmärkte und Schuldenkrisen

Ökologische Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Welthandel und Umwelt
- Internationale Umweltabkommen

Soziale Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Globale Ungleichgewichte
- Entwicklungshilfe versus Welthandel

Anforderungen an eine faire Weltwirtschaftsordnung

Leistungen / Prüfungen
Studienleistung als aktive Teilnahme: Essay zu einem Veranstaltungsthema als Vorbereitung und Nachbereitung einer Sitzung;
Leistungsnachweis nach LPO 2003: Hausarbeit oder Klausur oder schriftlich ausgearbeitetes Referat im Gruppenkolloquium
Modulprüfung: Klausur im Modul (SÖP) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (im Modul EIS auch als Gruppenkolloquium an einem Extratermin)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zur Vorbereitung:

Zahlen und Fakten zur Globalisierung

### 14391.0146 Aufstieg und Fall des ökonomischen Liberalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonom*innen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich der liberale und globalisierte Kapitalismus als Wirtschaftsordnung dann endgültig

durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

Einige Ereignisse der jüngeren Vergangenheit werfen allerdings die Frage auf, inwiefern es sich dabei nicht um eine vorschnelle Diagnose gehandelt hat: So sind etwa die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP, der Volksentscheid zum Austritt Großbritanniens aus der EU oder die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten nicht zuletzt auch Ausdruck einer substantiellen Krise des globalen Kapitalismus.

Beobachten wir also gegenwärtig das „Ende des liberalen Zeitalters“, wie es zuletzt schon zu lesen war? Und wenn ja: was sind die Alternativen, jenseits der autoritären und nationalistischen Angebote von AfD und Co.? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Seminar gemeinsam nachgehen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0190 Ökonomie der Digitalisierung – Wirtschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter (W MA)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 13.5.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 14.5.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) R. Ptak

Allerorten ist die Rede von der Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft. Der gegenwärtige Digitalisierungsschub wird nicht nur als neue industrielle Revolution verortet, sondern sogar – in Abgrenzung zum Web 2.0 – mit historischen Überschwang bewertet: So ist etwa die Rede von Arbeit 4.0 oder Industrie 4.0, die vermeintlich Produktion und Konsumption grundlegend auf den Kopf stellen wird.

Was ist dran an dieser Einordnung? Handelt es sich um tatsächlich um eine bahnbrechende Veränderung der Produktionsweise im hochentwickelten Kapitalismus, die uns hochgradige Produktivitätssteigerungen und damit einen verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen bescheren wird? Oder handelt es sich doch nur um eine neue, große diskursive Erzählung wie die ‚Globalisierung‘ und den ‚demographische Wandel‘, die darauf abzielt, Kosten zu senken und Arbeitsverhältnisse durch vermeintliche Sachzwänge weiter zu deregulieren.

Ziel des Seminars ist es, sich aus einer sozioökonomischen Perspektive mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die ökonomische Dynamik der Digitalisierung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung zu begreifen. Was also bedeutet Industrie 4.0 tatsächlich? Ist die Losgröße 1 eine realistische Option industrieller Strategie? Was bedeutet Crowd-Working für die Beschäftigten und traditionelle Branchen? Wie wird im digitalen Zeitalter der von den Arbeitseinkommen abhängige Sozialstaat finanziert? Wirtschaftspolitisch stellt sich zudem die Frage, ob die Digitalisierung allein als Wettbewerbsfaktor betrachtet wird oder ob diese Ressourcen nicht auch für ein gutes Leben für alle genutzt werden kann, indem bspw. die Lohnarbeit reduziert wird?

Das Blockseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium/Master mit zumindest wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen und/oder dem Interesse, dieses Themengebiet zu vertiefen. Weitere Informationen zum Seminar (z.B. Zugang zu Ilias, weitere spezifische Literatur, Leistungsanforderungen, Raumveränderungen) werden über KLIPS mitgeteilt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Deutsche Bank (2014): Industrie 4.0. Upgrade des Industriestandort Deutschland steht bevor, Frankfurt (Main): Online-Ressource

Polanyi, Karl (1944/1997): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt (Main): Suhrkamp

Walter-Raymond-Stiftung der BDA (2016): Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft: Die technologische Zukunftsfähigkeit Deutschlands auf dem Prüfstand, Berlin: GDA-Kommunikation

Zeitschrift: Mittelweg (2016): Von Maschinen und Menschen – Arbeit im digitalen Kapitalismus? Hamburg 1/2016

# Modul V: Didaktik, Methodik und praktische Anwendung der Sozialwissenschaften

## 1. Didaktik der Sozialwissenschaften

### 14391.0012 Konsumbildung im Kontext sozialer und ökologischer Herausforderungen (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 19.6.2017 — U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedene Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.
Einführende Literatur:
Grasse, Renate; Gruber, Bettina &Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.
Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0034 Diagnose, Leistungsmessung und -beurteilung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie mithilfe exemplarischer Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten. Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

**14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Bonfig

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich."

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen" diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachtet, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

### 1. Fächerübergreifendes Theorie-Praxis-Projekt

**14391.0104 Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) B.Weber

Internationale Arbeitsteilung und Globalisierung
- Vorteile für alle durch Weltmarktintegration?
- Gefährden Außenhandelsüberschüsse die Weltwirtschaft
- Freihandel zwischen Regionalisierung und Globalisierung (TTIP)

Internationales Währungs- und Finanzsystem
- Feste oder Flexible Währungen
- Liberalisierung der Finanzmärkte und Schuldenkrisen

Ökologische Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Welthandel und Umwelt
- Internationale Umweltabkommen

Soziale Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Globale Ungleichgewichte
- Entwicklungshilfe versus Welthandel

Anforderungen an eine faire Weltwirtschaftsordnung

Leistungen / Prüfungen
Studienleistung als aktive Teilnahme: Essay zu einem Veranstaltungsthema als Vorbereitung und Nachbereitung einer Sitzung;

Leistungsnachweis nach LPO 2003: Hausarbeit oder Klausur oder schriftlich ausgearbeitetes Referat im Gruppenkolloquium
Modulprüfung: Klausur im Modul (SÖP) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (im Modul EIS auch als Gruppenkolloquium an einem Extratermin)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zur Vorbereitung:

Zahlen und Fakten zur Globalisierung

**14391.0146 Aufstieg und Fall des ökonomischen Liberalismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonom*innen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich der liberale und globalisierte Kapitalismus als Wirtschaftsordnung dann endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

Einige Ereignisse der jüngeren Vergangenheit werfen allerdings die Frage auf, inwiefern es sich dabei nicht um eine vorschnelle Diagnose gehandelt hat: So sind etwa die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP, der Volksentscheid zum Austritt Großbritanniens aus der EU oder die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten nicht zuletzt auch Ausdruck einer substantiellen Krise des globalen Kapitalismus.

Beobachten wir also gegenwärtig das „Ende des liberalen Zeitalters“, wie es zuletzt schon zu lesen war? Und wenn ja: was sind die Alternativen, jenseits der autoritären und nationalistischen Angebote von AfD und Co.? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Seminar gemeinsam nachgehen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## 2. Abschließende Studiengangsreflexion

**14389.0004 Kolloquium zur Vorbereitung des Studienabschlusses**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 C.Nikodem
S.Völker
T.Klein

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die zwischen Oktober 2016 und April 2017 ihre Abschlussarbeit bei Frau Klein, Nikodem oder Völker schreiben möchten und hierfür bereits eine Zusage haben. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihr Thema zu besprechen, formale Aspekte zu erfahren und in einen theoretischen Austausch mit anderen Studierenden zu kommen.

Die Betreuung der Arbeiten findet ausschließlich in diesem Rahmen statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

## 14391.0005 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl 26.4.2017 - 19.7.2017 B. Weber

Plan

13.4. Allgemeine Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen (nach LPO 2003) sowie an Abschlussarbeiten (BA/MA, Examen).
27.4. Mündliche Prüfungen / Abschlusskolloquien
11.5. Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)
01.6. Mündliche Prüfungen / Abschlusskolloquien
29.6. Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)
13.7. Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)

Formalia

- Anmeldungen zu mündlichen und schriftlichen Prüfungen nach LPO 2003 erfolgen in der Regel im vorherigen Semester per E-Mail mit folgendem Betreff: Prüfung, [Zeitraum], [Studiengang], [Fachdidaktik/Fachwissenschaft], [Anmeldung bzw. Prüfungsgebiet], z.B. Prüfung, 20161, SW, FD, Anmeldung. Für mündliche Prüfungen in Sozialwissenschaften ist eine selbständige Abstimmung mit einer weiteren PrüferIn erforderlich.
- Examenskolloquium: Um Gleichbehandlung zu sichern und endlose Wartezeiten bei Sprechstunden zu vermeiden werden Fragen zur Prüfung gemeinsam im Examenskolloquium besprochen.

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie, wirtschaftspolitische Bildung
- Sozial- und Umweltökonomie, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen
- Aktuelle Herausforderungen und Diskurse der Didaktik der Sozialwissenschaften, vor allem Didaktik der ökonomischen Bildung

Erwartungen neben selbständiger Herangehensweise

- ein fundiertes Überblicks- und Zusammenhangwissen zur Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen: Grundlagenveranstaltungen gewähren diesen Überblick.
- theoretisches und empirisches vertieftes Wissen zu speziellen Herausforderungen, das es erlaubt, vergleichend zu analysieren, zu argumentieren, abzuwägen und schließlich kriteriengeleitet kritisch-konstruktiv zu beurteilen.
- Ein Diskussionspapier/Mindmap zum Prüfungsgebiet der Klausuren und Examensarbeiten bzw. Gliederung mit Literatur zur mündlichen Prüfung wird spätestens drei Tage vor Besprechung / Prüfung per Mail gesandt. Es enthält in der Regel: (1) Prüfungsgebiet: Gliederung (Mündliche Prüfung); Mindmap (Klausur), Essay (BA-,/MA-, Examensarbeit) als Überblick relevanter Aspekte (Orientierungs- und Deutungswissen) (2) Erkenntnisleitende Fragen zur Analyse, Anwendung und Entwicklung des Wissens auf spezielle Problemlagen und Herausforderungen (theoriegeleitetes Analysevermögen) (3) Interessante Kontroversen/Thesen (kritisch-konstruktiv abwägendes und kriteriengeleitetes Urteilsvermögen) (4) Liste mit fachspezifisch relevanter und aktueller Literatur

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten:

http://www.hf.uni-koeln.de/data/sozimssc/File/TWA_SOWI_20131011a_WissArbeiten.pdf
Siehe Literatur und Literaturlisten in den Iliasordnern zum Examenskolloquium aber auch in

- Einführungsveranstaltungen (DSW, VWL, BWL) = Grundlagenwissen
- Aufbau- und Vertiefenden Veranstaltungen der vergangenen Semester = Prüfungsgebiete

Erwartet wird zudem selbständige Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Forschung und Diskussion.

# U N T E R R I C H T S F A C H S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N 2 . F A C H S O P Ä D ( L P O 2 0 0 3 )

## G r u n d s t u d i u m

### M o d u l I : E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

#### 2 . E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I ( R i n g v o r l e s u n g ) u n d I I

**14384.0002 Soziologische Analysen: Gesellschaft begreifen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 27.4.2017 — J.Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**14384.0003 Soziologische Analysen: Alltägliche Dinge und Praktiken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, ab 24.4.2017 — J.Reuter, O.Berli

Materielle Kultur, z.B. in Form von Dingen, verrät etwas über Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dinge repräsentieren Wissen und Geschichte(n), verdichten Identitätserfahrungen und markieren sowohl Zugehörigkeiten wie auch Abgrenzungen. Dinge weisen über sich hinaus, sie tragen Bedeutungen in sich, die im Umgang mit ihnen zum Leben erweckt werden.

Im Seminar richten wir gezielt einen "befremdenden" Blick auf die Artefakte des Alltags, wie etwa Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Kommunikationsmedien. Diese werden zum Ausgangspunkt genommen, um über die Personen, die mit ihnen umgehen, ihre Beziehungen zueinander und die gesellschaftlichen Vorstellungen, die sie dabei leiten, nachzudenken.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Raumänderung: Die Veranstaltung findet ab dem 8. Mai im Hörsaal H111 (IBW) statt.
Literatur zum Einstieg:

Reuter, Julia/Berli, Oliver, 2016: Dinge befremden. Essays zu materieller Kultur. Wiesbaden: Springer VS.

## H a u p t s t u d i u m

### M o d u l I I : W a h l b e r e i c h 1 - G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

## 1. Grundlagen der Politikwissenschaft

## 2. Grundlagen der Soziologie

**14384.0004 Soziologische Analysen: Alltag, Praktiken, Materialität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 24.4.2017 O.Berli

Die Soziologie und ihre Klassiker zeichnen sich durch einen großen Reichtum an Konzepten und Theorien aus, um soziale Phänomene in den Blick zu nehmen, die auch die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften anregen. Auf Basis des Readers „Sternstunden der Soziologie“ (Neckel u.a. 2010) werden wir uns im Seminar diesem „Werkzeugkasten“ nähern. Hierbei steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Argumentationsfiguren, Themenfeldern und Theoriemodellen der Soziologie im Vordergrund. Inhaltlich werden schwerpunktmäßig vier thematische Fokussierungen vorgenommen: (a) Soziales Handeln und Interaktion, (b) Gruppenprozesse und Organisation, (c) Macht und Herrschaft, und (d) Soziale Ungleichheit. Das Seminar „Gesellschaft begreifen“ setzt dabei keine oder nur geringe Kenntnisse der soziologischen Theorie und ihrer Geschichte voraus. Diese werden im Laufe der Veranstaltung durch die Lektüre „klassischer“ und ergänzender, kommentierender Texte erworben. Das Seminar setzt folglich eine hohe Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und Diskussion voraus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit die spätestens zum Ende der vorlesungsfreien Zeit des SoSe 2017 abzugeben ist.
Raumänderung:

Das Seminar findet in Aula 3 im HF-Hauptgebäude statt.

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

## Modul II: Wahlbereich 2 - Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem übergreifendem Schwerpunktthema

## 1. Politikwissenschaft

## 2. Soziologie

**14384.0005 Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft.

Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 D.Lengersdorf

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

## 3. Wirtschaftswissenschaft

**14391.0001 Haushalte und Unternehmen in der Marktwirtschaft - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (W)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) B.Weber

Unternehmen sind sowohl ökonomische als auch soziale Systeme, die zur Güterversorgung und Einkommensentstehung beitragen. Ein Verständnis ihrer Funktionsweise, aber auch ihrer Gestaltungsspielräume sowie der Prozesse der Güter- und Einkommensentstehung ist sowohl für Konsumenten, für Berufswähler, für Erwerbstätige und auch für Wirtschaftsbürger von hoher Bedeutung als Orientierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Veranstaltung berücksichtigt entsprechend die Perspektive der Haushalte ebenso wie die der Gesellschaft.

Die Veranstaltung behandelt folgende Themenbereiche:

- Unternehmen in der Marktwirtschaft und ihre Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Bildung
- Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft und der modernen Unternehmenslandschaft
- Von der Geschäftsidee über die Produktion auf den Markt: Funktionsbereiche im Unternehmen
- Gewinne und Verluste: Unternehmen als ökonomische Systeme
- Kooperation und Konflikt im Wandel: Unternehmen als soziale Systeme
- Unternehmen zwischen Staat und Markt: die politische Perspektive

Modulprüfung (MHB 2015): Klausur über VWL und BWL
4 CP/LN (MHB 2011, 2013, LPO 2013): Klausur zu den Themen der Veranstaltung
Studienleistung als aktive Teilnahme (MHB 2011, 2013, 2016): Test

Der Termin für die Prüfung ist Di., 01.08.2017 um 8:00 Uhr in Aula 3 HF-Gebäude.
Die gleiche Veranstaltung kann nicht doppelt im gleichen Studiengang belegt werden.

Falls Ihnen über Klips eine Veranstaltung zum zweiten Mal für ein anderes Modul zugewiesen wird, wählen Sie eine vertiefende, weiterführende oder andere Wahlveranstaltung in den Sozialwissenschaften und nutzen Sie die weiteren Belegungsphasen.

Wir öffnen oder begrenzen bewusst unsere Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Bachelor oder Master sowie für das Studienfach bzw. Leitfach Sozialwissenschaften einerseits und Erziehungs- und Bildungswissenschaften andererseits. Falls wir bei der Vielfalt möglicher Varianten eine Zuordnung versehentlich vernachlässigt haben, bitten Sie unsere Klipsverantwortliche Ulrike Danier (mailto:udanier@uni-koeln.de) um Prüfung, ob die Veranstaltung über Klips absichtlich nicht für Ihren Studiengang und das relevante Modulelement geöffnet wurde. Bitte verwenden Sie folgenden Betreff: Betreff: Klips-Zuordnung [Veranstaltungsnummer], Studiengang, Modulelement?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Überblick

Birgit Weber: Unternehmen und Produktion. Informationen zur politischen Bildung. Heft 293 http://www.bpb.de/publikationen/5OAIS6,0,Unternehmen_und_Produktion.html

Lehrbücher

- Becker, Fred G. (Hg.) 2006: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Springer Verlag
- Eisenführ, Franz; Theuvsen, Ludwig 2004: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer- Poeschel
- Hax, Herbert 2005: Unternehmen und Unternehmer in der Marktwirtschaft, Göttingen, Vandenhoeck &Ruprecht
- Hutzschenreuter, Thomas 2011: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Wiesbaden, Gabler
- Oehlrich, Marcus 2010: Betriebswirtschaftslehre: Eine Einführung am Businessplan-Prozess, München, Vahlen
- Pfriem, Reinhard 2005: Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre, Marburg, metropolis
- Schmalen, Helmut / Pechtl, Hans 2009: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer-Poeschel
- Weber, Wolfgang/ Kabst, Rüdiger 2008: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler
- Wöhe, Günter / Döring, Ulrich 2010: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, Vahlen = http://www.woehe-portal.de/

### 14391.0013 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) U. Danier
24.4.2017 - 12.6.2017

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0020 Wirtschaftspolitische Analysen I (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem

Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0104 Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) B. Weber

Internationale Arbeitsteilung und Globalisierung
- Vorteile für alle durch Weltmarktintegration?
- Gefährden Außenhandelsüberschüsse die Weltwirtschaft
- Freihandel zwischen Regionalisierung und Globalisierung (TTIP)

Internationales Währungs- und Finanzsystem
- Feste oder Flexible Währungen

- Liberalisierung der Finanzmärkte und Schuldenkrisen

Ökologische Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Welthandel und Umwelt
- Internationale Umweltabkommen

Soziale Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Globale Ungleichgewichte
- Entwicklungshilfe versus Welthandel

Anforderungen an eine faire Weltwirtschaftsordnung

Leistungen / Prüfungen
Studienleistung als aktive Teilnahme: Essay zu einem Veranstaltungsthema als Vorbereitung und Nachbereitung einer Sitzung;
Leistungsnachweis nach LPO 2003: Hausarbeit oder Klausur oder schriftlich ausgearbeitetes Referat im Gruppenkolloquium
Modulprüfung: Klausur im Modul (SÖP) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (im Modul EIS auch als Gruppenkolloquium an einem Extratermin)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zur Vorbereitung:

Zahlen und Fakten zur Globalisierung

### 14391.0146 Aufstieg und Fall des ökonomischen Liberalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonom*innen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich der liberale und globalisierte Kapitalismus als Wirtschaftsordnung dann endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

Einige Ereignisse der jüngeren Vergangenheit werfen allerdings die Frage auf, inwiefern es sich dabei nicht um eine vorschnelle Diagnose gehandelt hat: So sind etwa die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP, der Volksentscheid zum Austritt Großbritanniens aus der EU oder die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten nicht zuletzt auch Ausdruck einer substantiellen Krise des globalen Kapitalismus.

Beobachten wir also gegenwärtig das „Ende des liberalen Zeitalters“, wie es zuletzt schon zu lesen war? Und wenn ja: was sind die Alternativen, jenseits der autoritären und nationalistischen Angebote von AfD und Co.? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Seminar gemeinsam nachgehen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0190 Ökonomie der Digitalisierung – Wirtschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter (W MA)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 13.5.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 14.5.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) R.Ptak

Allerorten ist die Rede von der Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft. Der gegenwärtige Digitalisierungsschub wird nicht nur als neue industrielle Revolution verortet, sondern sogar – in Abgrenzung zum Web 2.0 – mit historischen Überschwang bewertet: So ist etwa die Rede von Arbeit 4.0 oder Industrie 4.0, die vermeintlich Produktion und Konsumption grundlegend auf den Kopf stellen wird.

Was ist dran an dieser Einordnung? Handelt es sich um tatsächlich um eine bahnbrechende Veränderung der Produktionsweise im hochentwickelten Kapitalismus, die uns hochgradige Produktivitätssteigerungen und damit einen verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen bescheren wird? Oder handelt es sich doch nur um eine neue, große diskursive Erzählung wie die ‚Globalisierung' und den ‚demographische Wandel', die darauf abzielt, Kosten zu senken und Arbeitsverhältnisse durch vermeintliche Sachzwänge weiter zu deregulieren.

Ziel des Seminars ist es, sich aus einer sozioökonomischen Perspektive mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die ökonomische Dynamik der Digitalisierung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung zu begreifen. Was also bedeutet Industrie 4.0 tatsächlich? Ist die Losgröße 1 eine realistische Option industrieller Strategie? Was bedeutet Crowd-Working für die Beschäftigten und traditionelle Branchen? Wie wird im digitalen Zeitalter der von den Arbeitseinkommen abhängige Sozialstaat finanziert? Wirtschaftspolitisch stellt sich zudem die Frage, ob die Digitalisierung allein als Wettbewerbsfaktor betrachtet wird oder ob diese Ressourcen nicht auch für ein gutes Leben für alle genutzt werden kann, indem bspw. die Lohnarbeit reduziert wird?

Das Blockseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium/Master mit zumindest wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen und/oder dem Interesse, dieses Themengebiet zu vertiefen. Weitere Informationen zum Seminar (z.B. Zugang zu Ilias, weitere spezifische Literatur, Leistungsanforderungen, Raumveränderungen) werden über KLIPS mitgeteilt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Deutsche Bank (2014): Industrie 4.0. Upgrade des Industriestandort Deutschland steht bevor, Frankfurt (Main): Online-Ressource

Polanyi, Karl (1944/1997): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt (Main): Suhrkamp

Walter-Raymond-Stiftung der BDA (2016): Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft: Die technologische Zukunftsfähigkeit Deutschlands auf dem Prüfstand, Berlin: GDA-Kommunikation

Zeitschrift: Mittelweg (2016): Von Maschinen und Menschen – Arbeit im digitalen Kapitalismus? Hamburg 1/2016

## Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

### 2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

### 3. Orientierungskurs

**14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K.Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

# L E R N B E R E I C H G E S E L L S C H A F T S W I S S E N S C H A F T E N L E H R A M T G S O P Ä D ( L P O 2 0 0 3 )

## G r u n d s t u d i u m

## M o d u l I : G r u n d l a g e n d e r G e s e l l s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

### 3 . E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I ( R i n g v o r l e s u n g ) u n d I I

**14384.0002 Soziologische Analysen: Gesellschaft begreifen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 27.4.2017 — J.Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**14384.0003 Soziologische Analysen: Alltägliche Dinge und Praktiken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, ab 24.4.2017 — J.Reuter, O.Berli

Materielle Kultur, z.B. in Form von Dingen, verrät etwas über Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dinge repräsentieren Wissen und Geschichte(n), verdichten Identitätserfahrungen und markieren sowohl Zugehörigkeiten wie auch Abgrenzungen. Dinge weisen über sich hinaus, sie tragen Bedeutungen in sich, die im Umgang mit ihnen zum Leben erweckt werden.

Im Seminar richten wir gezielt einen "befremdenden" Blick auf die Artefakte des Alltags, wie etwa Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Kommunikationsmedien. Diese werden zum Ausgangspunkt genommen, um über die Personen, die mit ihnen umgehen, ihre Beziehungen zueinander und die gesellschaftlichen Vorstellungen, die sie dabei leiten, nachzudenken.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Raumänderung: Die Veranstaltung findet ab dem 8. Mai im Hörsaal H111 (IBW) statt.
Literatur zum Einstieg:

Reuter, Julia/Berli, Oliver, 2016: Dinge befremden. Essays zu materieller Kultur. Wiesbaden: Springer VS.

## Modul II: Grundlegung der Sozialwissenschaften

### 2. Grundlagen der Soziologie

**14384.0004 Soziologische Analysen: Alltag, Praktiken, Materialität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 24.4.2017 O.Berli

Die Soziologie und ihre Klassiker zeichnen sich durch einen großen Reichtum an Konzepten und Theorien aus, um soziale Phänomene in den Blick zu nehmen, die auch die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften anregen. Auf Basis des Readers „Sternstunden der Soziologie“ (Neckel u.a. 2010) werden wir uns im Seminar diesem „Werkzeugkasten“ nähern. Hierbei steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Argumentationsfiguren, Themenfeldern und Theoriemodellen der Soziologie im Vordergrund. Inhaltlich werden schwerpunktmäßig vier thematische Fokussierungen vorgenommen: (a) Soziales Handeln und Interaktion, (b) Gruppenprozesse und Organisation, (c) Macht und Herrschaft, und (d) Soziale Ungleichheit. Das Seminar „Gesellschaft begreifen“ setzt dabei keine oder nur geringe Kenntnisse der soziologischen Theorie und ihrer Geschichte voraus. Diese werden im Laufe der Veranstaltung durch die Lektüre „klassischer“ und ergänzender, kommentierender Texte erworben. Das Seminar setzt folglich eine hohe Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und Diskussion voraus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit die spätestens zum Ende der vorlesungsfreien Zeit des SoSe 2017 abzugeben ist.
Raumänderung:

Das Seminar findet in Aula 3 im HF-Hauptgebäude statt.

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

## Modul III: Didaktik des Lernbereichs

### 2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

### 3. Orientierungskurs

**14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K.Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

# H a u p t s t u d i u m

## M o d u l I V : V e r t i e f u n g d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n i n e i n e m S c h w e r p u n k t t h e m a

## 1 . P o l i t i k w i s s e n s c h a f t

## 2 . S o z i o l o g i e

### 14384.0005 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M . G a m p e r

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 14384.0008 Religion und Moderne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M . G a m p e r

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

### 15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 D . L e n g e r s d o r f

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

## 3. Wirtschaftswissenschaft

### 14391.0020 Wirtschaftspolitische Analysen I (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem ebene jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitig hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

### 14391.0041 Wachstum und Wachstumskritik (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 30.6.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Viele Menschen in den westlichen Industrienationen leben heute in relativ großem materiellem Wohlstand. Dies ist zu einem bedeutenden Teil auf das so genannte moderne Wirtschaftswachstum zurückzuführen, welches mit der Industrialisierung im 18./19. Jahrhundert einsetzte. Allerdings beschränkt sich dieser Zustand im Wesentlichen auf die westlichen Länder.

Gleichzeitig werden die weltweiten Folgen eines immer weiter voranschreitenden Wirtschaftswachstums zunehmend unübersehbar. Die Bestände fossiler Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle, welche eine zentrale Rolle im Rahmen industriellen Wachstums spiel(t)en, werden immer kleiner; gleichzeitig hat der auch durch die extensive Nutzung dieser Rohstoffe vorangetriebene Klimawandel schon heute massive ökologische und soziale Auswirkungen.

Dessen beinahe ungeachtet ist ein konstant hohes Wirtschaftswachstums unverändert das zentrale Ziel vieler Ökonominnen und Ökonomen. Wirtschaftspolitische Maßnahmen werden oft in erster Linie mit Sicht auf ihre Auswirkungen auf die Wachstumsentwicklung bewertet.

In unserem Seminar wollen wir uns daher mit dem Thema „Wirtschaftswachstum“ sowohl theoretisch als auch historisch und politisch näher auseinandersetzen. Warum spielt der Gedanke des Wachstums in der ökonomischen Theorie, vor allem insoweit sie sich an einer kapitalistischen Wirtschaftsweise orientiert, eine so zentrale Rolle? Wie ist das industrielle Wachstum in den westlichen Staaten, gerade auch unter Berücksichtigung der imperialistischen Ausbeutung der Kolonien, historisch zu bewerten? Ist ein sozial und ökologisch gerechtes Wachstum, wie zuletzt beispielsweise im Rahmen des so genannten Green New Deal behauptet, überhaupt möglich? Und nicht zuletzt: Müssen wir vielleicht unsere Vorstellungen von Wachstum und Wohlstand grundlegend überdenken?
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Tim Jackson (2103): Wohlstand ohne Wachstum, München

### 14391.0042 Europa in der (Finanz-)Krise (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 2.6.2017 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 21.7.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.7.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) T. Kühnhausen

Mehr als sieben Jahre nach dem (vorübergehenden) Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems ist die „Krise“ in Europa fast schon zum Normalzustand geworden. Zwar scheint sich die Wirtschaft auch in den von der Krise am meisten betroffenen Ländern langsam zu erholen. Und auch die Situation der öffentlichen Haushalte stabilisiert sich – wenn auch auf schlechtem Niveau. Doch ist diese Entwicklung teuer erkauft. Die Arbeitslosigkeit hat ein Rekordniveau erreicht, die Löhne sind massiv gesunken, soziale Einrichtungen und öffentliche Infrastruktur wurden massiv zurückgebaut. Nicht wenige Beobachterinnen und Beobachter machen die strengen Auflagen der Troika (IWF, EZB und EU-Kommission) im Rahmen der so genannten Rettungspakete für diese Situation verantwortlich.

Wie genau konnte sich die europäische Wirtschaftskrise in Folge der weltweiten Finanzkrise von 2007/08 entwickeln? Wie genau ist die aktuelle Situation angesichts der immer noch nicht endgültig absehbaren Krisenfolgen zu beurteilen? Und welche Rolle spielt Deutschland, das bei vielen als heimlicher Gewinner der Krise gilt? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in unserem Blockseminar auseinandersetzen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0104 Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) B. Weber

Internationale Arbeitsteilung und Globalisierung
- Vorteile für alle durch Weltmarktintegration?
- Gefährden Außenhandelsüberschüsse die Weltwirtschaft

- Freihandel zwischen Regionalisierung und Globalisierung (TTIP)

Internationales Währungs- und Finanzsystem
- Feste oder Flexible Währungen
- Liberalisierung der Finanzmärkte und Schuldenkrisen

Ökologische Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Welthandel und Umwelt
- Internationale Umweltabkommen

Soziale Herausforderungen der Weltwirtschaftsordnung
- Globale Ungleichgewichte
- Entwicklungshilfe versus Welthandel

Anforderungen an eine faire Weltwirtschaftsordnung

Leistungen / Prüfungen
Studienleistung als aktive Teilnahme: Essay zu einem Veranstaltungsthema als Vorbereitung und Nachbereitung einer Sitzung;
Leistungsnachweis nach LPO 2003: Hausarbeit oder Klausur oder schriftlich ausgearbeitetes Referat im Gruppenkolloquium
Modulprüfung: Klausur im Modul (SÖP) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (im Modul EIS auch als Gruppenkolloquium an einem Extratermin)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zur Vorbereitung:

Zahlen und Fakten zur Globalisierung

### 14391.0146 Aufstieg und Fall des ökonomischen Liberalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T. Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonom*innen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich der liberale und globalisierte Kapitalismus als Wirtschaftsordnung dann endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

Einige Ereignisse der jüngeren Vergangenheit werfen allerdings die Frage auf, inwiefern es sich dabei nicht um eine vorschnelle Diagnose gehandelt hat: So sind etwa die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP, der Volksentscheid zum Austritt Großbritanniens aus der EU oder die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten nicht zuletzt auch Ausdruck einer substantiellen Krise des globalen Kapitalismus.

Beobachten wir also gegenwärtig das „Ende des liberalen Zeitalters“, wie es zuletzt schon zu lesen war? Und wenn ja: was sind die Alternativen, jenseits der autoritären und nationalistischen Angebote von AfD und Co.? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Seminar gemeinsam nachgehen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0190 Ökonomie der Digitalisierung – Wirtschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter (W MA)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 12.5.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 13.5.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 14.5.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) R.Ptak

Allerorten ist die Rede von der Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft. Der gegenwärtige Digitalisierungsschub wird nicht nur als neue industrielle Revolution verortet, sondern sogar – in Abgrenzung zum Web 2.0 – mit historischen Überschwang bewertet: So ist etwa die Rede von Arbeit 4.0 oder Industrie 4.0, die vermeintlich Produktion und Konsumption grundlegend auf den Kopf stellen wird.

Was ist dran an dieser Einordnung? Handelt es sich um tatsächlich um eine bahnbrechende Veränderung der Produktionsweise im hochentwickelten Kapitalismus, die uns hochgradige Produktivitätssteigerungen und damit einen verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen bescheren wird? Oder handelt es sich doch nur um eine neue, große diskursive Erzählung wie die ‚Globalisierung' und den ‚demographische Wandel', die darauf abzielt, Kosten zu senken und Arbeitsverhältnisse durch vermeintliche Sachzwänge weiter zu deregulieren.

Ziel des Seminars ist es, sich aus einer sozioökonomischen Perspektive mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die ökonomische Dynamik der Digitalisierung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung zu begreifen. Was also bedeutet Industrie 4.0 tatsächlich? Ist die Losgröße 1 eine realistische Option industrieller Strategie? Was bedeutet Crowd-Working für die Beschäftigten und traditionelle Branchen? Wie wird im digitalen Zeitalter der von den Arbeitseinkommen abhängige Sozialstaat finanziert? Wirtschaftspolitisch stellt sich zudem die Frage, ob die Digitalisierung allein als Wettbewerbsfaktor betrachtet wird oder ob diese Ressourcen nicht auch für ein gutes Leben für alle genutzt werden kann, indem bspw. die Lohnarbeit reduziert wird?

Das Blockseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium/Master mit zumindest wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen und/oder dem Interesse, dieses Themengebiet zu vertiefen. Weitere Informationen zum Seminar (z.B. Zugang zu Ilias, weitere spezifische Literatur, Leistungsanforderungen, Raumveränderungen) werden über KLIPS mitgeteilt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Deutsche Bank (2014): Industrie 4.0. Upgrade des Industriestandort Deutschland steht bevor, Frankfurt (Main): Online-Ressource

Polanyi, Karl (1944/1997): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt (Main): Suhrkamp

Walter-Raymond-Stiftung der BDA (2016): Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft: Die technologische Zukunftsfähigkeit Deutschlands auf dem Prüfstand, Berlin: GDA-Kommunikation

Zeitschrift: Mittelweg (2016): Von Maschinen und Menschen – Arbeit im digitalen Kapitalismus? Hamburg 1/2016

## Modul V: Didaktik und Praxis des Lernbereichs

### 1. Didaktik der Sozialwissenschaften

**14391.0012 Konsumbildung im Kontext sozialer und ökologischer Herausforderungen (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 19.6.2017 U.Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung

außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedene Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.
Einführende Literatur:
Grasse, Renate; Gruber, Bettina &Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.
Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0034 Diagnose, Leistungsmessung und -beurteilung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie mithilfe exemplarischer Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten. Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

### 14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A. Bonfig

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachtet, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0052 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 5.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 19.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 1.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Bonfig A.Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz…
Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen diesel-ben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?
Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.
Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unter-richt relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellun-gen gemeinsam im Seminar erarbeitet.
Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).
Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0060 Sozioökonomische Bildung in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Westerkamp

Durch die sich verändernden gesellschaftlichen, poltischen und wirtschaftlichen Bedingungen, müssen auch die Sozialwissenschaften mit immer neuen Ansätzen und Perspektivierungen Einzug in Bildung und Schule erhalten. So sieht sich die Didaktik der Sozialwissenschaften Herausforderungen ausgesetzt, die es adäquat zu behandeln gilt, um Schüler*innen als mündige, kritisch reflektierte und verantwortungsbewusst handelnde Individuen in das Berufs-, Arbeits- und gesellschaftliche Leben zu entlassen.

Im Seminar werden daher aktuelle Themenbereiche aus der ökonomischen Bildung in Bezug auf Konsum, Nachhaltigkeit und allgemeine Lebensbewältigung behandelt. Die fachdidaktischen Aufgaben der Sozialwissenschaften werden dahingehend thematisiert, dass Schüler*innenvorstellungen, Unterrichtsmaterialien und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auch in Bezug auf die inklusive Schule betrachtet und gemeinsam erarbeitet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0061 Umweltbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 24.4.2017 — A. Westerkamp

"Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben." Durch diese Stellungnahme, verabschiedete der „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ 2013 sein Arbeitsprogramm.

Um dies gewährleisten zu können, gehört eine „Nachhaltige Entwicklung“ als Lernbereich in die schulische Bildung und ist in den verschiedenen Lehrplänen verankert. Zusätzlich zeigen neueste Studienergebnisse, dass das Interesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich der Umweltbildung und deren Inhalte immer größer zu werden scheint.

Im Seminar wird daher der Frage, nach einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im schulischen Kontext nachgegangen und verschiedene Konzeptionen der Umweltbildung betrachtet. Auf Grundlage von Lernmaterialien und Beispielplanungen werden eigene Unterrichtseinheiten zu Themen der „Nachhaltigen Entwicklung“ konzipiert.

## 3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

### 14391.0012 Konsumbildung im Kontext sozialer und ökologischer Herausforderungen (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 19.6.2017 — U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) — K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

**14391.0052 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 5.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 19.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 1.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Bonfig A.Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz…
Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen diesel-ben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?
Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.
Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unter-richt relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellun-gen gemeinsam im Seminar erarbeitet.
Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).
Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

### 1. Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfachs

**14391.0146 Aufstieg und Fall des ökonomischen Liberalismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) T.Kühnhausen

Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 endete auch die erste Hochphase des ökonomischen Liberalismus. Menschen in allen Teilen der Welt verloren schlagartig ihr Vertrauen in die

selbstregulierenden Kräfte der freien Märkte. Doch diese „Krise des Liberalismus“ sollte zumindest in der westlichen Welt nur von kurzer Dauer sein. Zahlreiche Ökonom*innen machten sich die „Rettung“ des Liberalismus zu ihrer großen Aufgabe; spätestens in der Mitte der 20. Jahrhunderts hatten liberale Theorien wieder die unumstrittene Vorherrschaft in den Wirtschaftswissenschaften zurückerlangt. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Realsozialismus schien sich der liberale und globalisierte Kapitalismus als Wirtschaftsordnung dann endgültig durchgesetzt zu haben. Der Politikwissenschaftler Francis Fukuyama sprach in diesem Zusammenhang 1992 gar vom „Ende der Geschichte“.

Einige Ereignisse der jüngeren Vergangenheit werfen allerdings die Frage auf, inwiefern es sich dabei nicht um eine vorschnelle Diagnose gehandelt hat: So sind etwa die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP, der Volksentscheid zum Austritt Großbritanniens aus der EU oder die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten nicht zuletzt auch Ausdruck einer substantiellen Krise des globalen Kapitalismus.

Beobachten wir also gegenwärtig das „Ende des liberalen Zeitalters“, wie es zuletzt schon zu lesen war? Und wenn ja: was sind die Alternativen, jenseits der autoritären und nationalistischen Angebote von AfD und Co.? Diesen und anderen Fragen wollen wir in unserem Seminar gemeinsam nachgehen.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## 2. Fächerübergreifende Projekt gebundene Veranstaltung

## LERNBEREICH GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 2. FACH SOPÄD (LPO 2003)

## Grundstudium

## Modul I: Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

## 3. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

**14384.0002 Soziologische Analysen: Gesellschaft begreifen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 27.4.2017 — J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**14384.0003 Soziologische Analysen: Alltägliche Dinge und Praktiken**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, ab 24.4.2017 J.Reuter
O.Berli

Materielle Kultur, z.B. in Form von Dingen, verrät etwas über Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dinge repräsentieren Wissen und Geschichte(n), verdichten Identitätserfahrungen und markieren sowohl Zugehörigkeiten wie auch Abgrenzungen. Dinge weisen über sich hinaus, sie tragen Bedeutungen in sich, die im Umgang mit ihnen zum Leben erweckt werden.

Im Seminar richten wir gezielt einen "befremdenden" Blick auf die Artefakte des Alltags, wie etwa Musikinstrumente, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Kommunikationsmedien. Diese werden zum Ausgangspunkt genommen, um über die Personen, die mit ihnen umgehen, ihre Beziehungen zueinander und die gesellschaftlichen Vorstellungen, die sie dabei leiten, nachzudenken.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

Raumänderung: Die Veranstaltung findet ab dem 8. Mai im Hörsaal H111 (IBW) statt.
Literatur zum Einstieg:

Reuter, Julia/Berli, Oliver, 2016: Dinge befremden. Essays zu materieller Kultur. Wiesbaden: Springer VS.

## Hauptstudium

## Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften

### 2. Grundlagen der Soziologie

**14384.0004 Soziologische Analysen: Alltag, Praktiken, Materialität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87, ab 24.4.2017 O.Berli

Die Soziologie und ihre Klassiker zeichnen sich durch einen großen Reichtum an Konzepten und Theorien aus, um soziale Phänomene in den Blick zu nehmen, die auch die Analyse gegenwärtiger Gesellschaften anregen. Auf Basis des Readers „Sternstunden der Soziologie“ (Neckel u.a. 2010) werden wir uns im Seminar diesem „Werkzeugkasten“ nähern. Hierbei steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Argumentationsfiguren, Themenfeldern und Theoriemodellen der Soziologie im Vordergrund. Inhaltlich werden schwerpunktmäßig vier thematische Fokussierungen vorgenommen: (a) Soziales Handeln und Interaktion, (b) Gruppenprozesse und Organisation, (c) Macht und Herrschaft, und (d) Soziale Ungleichheit. Das Seminar „Gesellschaft begreifen“ setzt dabei keine oder nur geringe Kenntnisse der soziologischen Theorie und ihrer Geschichte voraus. Diese werden im Laufe der Veranstaltung durch die Lektüre „klassischer“ und ergänzender, kommentierender Texte erworben. Das Seminar setzt folglich eine hohe Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und Diskussion voraus.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit die spätestens zum Ende der vorlesungsfreien Zeit des SoSe 2017 abzugeben ist.
Raumänderung:

Das Seminar findet in Aula 3 im HF-Hauptgebäude statt.

**14384.0005 Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam

auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0007 Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M.Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**15321.0000 Krise?! Männlichkeiten und Erwerbsarbeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 D.Lengersdorf

Unsere gängigen Vorstellungen von einem Leben als 'Mann' ist eng mit Erwerbsarbeit verbunden. Beruf, Karriere, Erfolg gehören ebenso dazu wie die Rolle als Ernährer der Familie. Diese enge Verbindung wird durch verschiedene gesellschaftliche Transformationsprozesse massiv herausgefordert. Wir werden gemeinsam diesen Entwicklungen auf den Grund gehen, theoretische Konzepte dazu kennenlernen und auch an empirischem Material interpretierend arbeiten, das in einem aktuell laufenden Forschungsprojekt erhoben wurde. Grundlegend sind Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Geschlechterforschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

## Modul III: Didaktik des Lernbereichs

### 2. Grundlegung der Didaktik und Methodik des Leitfachs

**14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K.Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des

sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedene Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.
Einführende Literatur:
Grasse, Renate; Gruber, Bettina &Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.
Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0034 Diagnose, Leistungsmessung und -beurteilung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie mithilfe exemplarischer Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten. Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

### 14391.0052 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 5.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 19.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 1.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Bonfig A.Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen" – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz…
Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen diesel-ben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?
Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.
Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unter-richt relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellun-gen gemeinsam im Seminar erarbeitet.
Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).
Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## 3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

### 14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K.Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk &Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle &Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

### 14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedene Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.
Einführende Literatur:
Grasse, Renate; Gruber, Bettina &Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.
Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0034 Diagnose, Leistungsmessung und -beurteilung im sozialwissenschaftlichen Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) K. Riß

Der Erwerb diagnostischer Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer, denn Diagnose und Leistungsbewertung sind Teil fast jeden Unterrichts. Die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler müssen ermittelt werden, um Unterricht angemessen planen zu können. Leistungsmessung gibt Auskunft über Schwierigkeiten und erforderliche Maßnahmen zur Förderung. Im Seminar werden wir u.a. verschiedene Methoden und Instrumente der Leistungsbeurteilung und Diagnose kennenlernen und kritisch diskutieren sowie mithilfe exemplarischer Schüler(innen)arbeiten Leistung bewerten. Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Deichmann, Carl: Leistungsbewertung im Politikunterricht. Schwalbach/Ts.

Goll, Thomas (2010): Beurteilung und Bewertung im Politikunterricht, In. Reinhardt, Volker (Hrsg.): Planung politischer Bildung. Hohengehren, 45-53.

### 14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A. Bonfig

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachtet, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0052 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.4.2017 11.30 - 12, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 5.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 19.5.2017 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 1.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Bonfig A.Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz…
Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen diesel-ben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?
Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.
Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unter-richt relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellun-gen gemeinsam im Seminar erarbeitet.
Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).
Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14391.0060 Sozioökonomische Bildung in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) A.Westerkamp

Durch die sich verändernden gesellschaftlichen, poltischen und wirtschaftlichen Bedingungen, müssen auch die Sozialwissenschaften mit immer neuen Ansätzen und Perspektivierungen Einzug in Bildung und Schule erhalten. So sieht sich die Didaktik der Sozialwissenschaften Herausforderungen ausgesetzt, die es adäquat zu behandeln gilt, um Schüler*innen als mündige, kritisch reflektierte und verantwortungsbewusst handelnde Individuen in das Berufs-, Arbeits- und gesellschaftliche Leben zu entlassen.

Im Seminar werden daher aktuelle Themenbereiche aus der ökonomischen Bildung in Bezug auf Konsum, Nachhaltigkeit und allgemeine Lebensbewältigung behandelt. Die fachdidaktischen Aufgaben der Sozialwissenschaften werden dahingehend thematisiert, dass Schüler*innenvorstellungen, Unterrichtsmaterialien und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auch in Bezug auf die inklusive Schule betrachtet und gemeinsam erarbeitet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14391.0061 Umweltbildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 24.4.2017 — A.Westerkamp

"Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben." Durch diese Stellungnahme, verabschiedete der „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ 2013 sein Arbeitsprogramm.

Um dies gewährleisten zu können, gehört eine „Nachhaltige Entwicklung“ als Lernbereich in die schulische Bildung und ist in den verschiedenen Lehrplänen verankert. Zusätzlich zeigen neueste Studienergebnisse, dass das Interesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich der Umweltbildung und deren Inhalte immer größer zu werden scheint.

Im Seminar wird daher der Frage, nach einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im schulischen Kontext nachgegangen und verschiedene Konzeptionen der Umweltbildung betrachtet. Auf Grundlage von Lernmaterialien und Beispielplanungen werden eigene Unterrichtseinheiten zu Themen der „Nachhaltigen Entwicklung“ konzipiert.

## UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK LEHRAMT GYMGE (LPO 2003)

### Grundstudium

### Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Pädagogik als Unterrichtsfach (1)

### BM 1a: Geschichte der Pädagogik (1)

### BM 1b: Geschichte der Pädagogik (2)

### BM 1c: Geschichte und aktuelle Fragestellungen der schulischen und außerschulischen Erziehung und Bildung

### Basismodul 2: Grundlagen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Pädagogik als Unterrichtsfach (2)

### BM 2a: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien, Forschungsmethoden (1)

**14378.0000 Pädagogische Anthropologie - VL**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 192

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) — J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten Menschenbilder und Themenfelder der Pädagogischen Anthropologie. Zur Sprache kommen: der Mensch als Vernunftwesen, als Kulturweisen, als Naturwesen und als Sozialwesen sowie die Themen Raum, Zeit, Körper, Identität, Geburt und Tod. Die Vorlesung verfolgt eine doppelte Perspektive: Einerseits werden

anthropologische Phänomene auf ihren pädagogischen Gehalt und andererseits pädagogische Fragestellungen auf anthropologische Dimensionen hin rekonstruiert und analysiert.
Wulf, Ch. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Weinheim 1997; Wulf, Ch./ Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2014; Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart: 2004.

## BM 2b: Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien, Forschungsmethoden (2)

## Basismodul 3: Lehren und Lernen in professionsspezifischen Kontexten

## BM 3a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag des Unterrichts und der Bildungsinstitutionen; Theorie des Unterrichts; Unterrichtsplanung und Analyse I

## BM 3b: Entwicklungs- und lernpsychologische Voraussetzungen von Bildung und Erziehung

**14378.0001 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Als pädagogischer Begriff ist Bildung seit dem 18. Jahrhundert ein Indikator für zentrale Fragestellungen und Problemhorizonte der Erziehungswissenschaft; dies verdeutlichen die Debatten um selbstzweckhafte oder utilitaristische, humanistische oder realistische, allgemeine oder berufliche, individuelle oder kollektive, schulische oder außerschulische Bildung. Gegenwärtig wird die Frage der Bildung aber auch unter den Titel der „Halbbildung“ oder auch der „Unbildung“ diskutiert.

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die Bildungstheorien gedacht. Dabei kommen zum einen traditionelle Bildungstheorien wie die von Humboldt oder Schiller zur Sprache; zum zweiten werden bildungskritische Modelle diskutiert, wie sie etwa von Nietzsche und Adorno vorgelegt worden sind; und schließlich werden auch aktuelle Überlegungen besprochen, etwa Bildungsmodelle von Klafki, Koller und Liessmann.
Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2012;

Dörpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung. 5. Aufl. Darmstadt 2013.

## BM 3c: Medien und Lernen (1)

## Studierende die diesen Modulbereich im WS 2015/16 belegen wollen, wenden sich bitte an das SSC Pädagogik unter ssc-ews@uni-koeln.de

## BM 3d: Medien und Lernen (2)

## Studierende die diesen Modulbereich im WS 2015/16 belegen wollen, wenden sich bitte an das SSC Pädagogik unter ssc-ews@uni-koeln.de

# Hauptstudium

## Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

### AM 1a: Gesellschaft, Bildung und Erziehung

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.0002 Pädagogik und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

**14378.1001 Theorien und Konzepte von Vulnerabilität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) D.Burghardt

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

**14385.0015 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im pädagogischen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.4.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 29.4.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 23.6.2017 16 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 24.6.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) — J. Schmitz

Das Seminar gibt einerseits einen historischen Überblick über die Entwicklung geschlechtersensibler Konzepte in verschiedenen pädagogischen Settings und deren theoretischen Grundlagen. Andererseits werden Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis thematisiert und methodische Anregungen gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Berücksichtigung einer heteronormativitätskritischen und intersektionalen Perspektive und der Sichtbarmachung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Möglichkeiten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum — I. Gold, S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

### 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien

bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

### 14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG
Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.

• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

## A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

### 14377.1001 Spiel

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14378.0002 Pädagogik und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar soll sich den Fragen nach Formen, Ursachen und Wirkungen von (pädagogischer) Gewalt sowie (pädagogischen) Präventionsmöglichkeiten gegen Gewalt widmen. Dazu werden Analysen unterschiedlicher Disziplinen – von der Philosophie und Anthropologie über die Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichts- und Erziehungswissenschaft – aufgegriffen. Diese rücken unterschiedliche Phänomene und Strukturen der Gewalt in den Blick; und sie implizieren unterschiedliche Modelle und Strategien der Gewaltprävention.
Bilstein, J./Ecarius, J./Ricken, N./Stenger, U. (Hrsg.): Bildung und Gewalt. Wiesbaden 2016.

### 14378.1001 Theorien und Konzepte von Vulnerabilität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) D. Burghardt

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum I. Gold S. Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/
Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

**14404.0052 Medien und Identität SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

### 14404.0058 Schlampe, Opfer, Hurensohn! Sexuelle Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für die Arbeit mit Jugendlichen in der Schule.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 12 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

Mi. 26.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 27.4.2017 10 - 18, Externes Gebäude, externer Raum C. Feldmann

Sexting, Grooming, Snuffing &Co sind Begriffe, die die negativen Folgen der Social Media Nutzung im schulischen Kontext zusammenfassen.

Fakt ist: wir sind alle Autodidakten im Netz- haben kein Schulfach besucht, was uns den Umgang mit dem Netz näher bringt, wie man sich in der anonymen Welt von Chatrooms bewegt, was man mit Selfies im Internet falsch machen kann und was man vielleicht nicht über WhatsApp verschicken sollte. Im Lern- Lehrumfeld Schule nehmen aber grade die negativen Folgen der Social Media Nutzung rasant zu. Da wird mit Nacktbildern gemobbt, "Snufffilme" und teils selbstgedrehte Pornos verschickt und die Lehrerinnen und Lehrer, die mit diesen Fällen konfrontiert werden, haben oft kein Handlungsspektrum, welches sie befähigt, mit diesen Phänomenen umzugehen. Im Alltag ist mittlerweile mit Sorge zu bemerken, was Jugendliche eigentlich alles von sich preisgeben, welche Pornorisierung um sich greift, denn grade in Phasen der beginnenden Sexualität geht es auch in sozialen Netzwerken vorallem um Sexualität.

Was macht man aber mit diesen Phänomenen als pädagogisches Personal, wenn man nicht selbst ausgebildeter Medienpädagoge ist? Wo schafft man sich Hilfeinstanzen und was gibt es eigentlich für (rechtliche) Handlungperspektiven, wenn z.B. ein Mädchen oder Junge durch ein Nacktfoto in der Schule zum Mobbingopfer wird?

Im Seminar geht es darum Rüstzeug mitzubekommen, welches man auch als Laie in den pädagogischen Alltag integrieren kann. Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen, oder an ihr beteiligt sind? Wie geht man als Pädagoge mit der zunehemenden Pornorisierung um? Wie arbeitet man mit Kids, wenn sie sich z.B. mit Fremden aus sozialen Netzwerken verabreden und dann auch im Realleben zu einem Opfer sexueller Übergriffe werden? Medienscouts, Hilfestellen, Mediengruppe, Schulsozialarbeit nur einigen Instanzen, die in der Schule miteinander arbeiten müssen um präventiv und interventiv in der Schule zu arbeiten.

Im Seminar werden sexuelle Gewaltphänomene beleuchtet, diskutiert und Hilfeinstanzen vorgestellt werden, um im 2. Schritt ausgewählte Fallbeispiele zu bearbeiten, die aus dem schulischen Kontext stehen. Am Ende sollen diese vorgestellt und diskutiert werden.

Externer Raum:

Achtung: Das Seminar findet in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3 - 50670 Köln "Kleines Forum" Gebäude Südtrakt, 3.OG
Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Bitte überlegen Sie sich also vor Bewerbung, ob Sie für 3 Tage an diesem Thema arbeiten wollen. Da dies´ ein Blockseminar ist, sollten Sie an allen 3 Tagen anwesend sein. Die Anwesenheit ist obligatorisch zum Scheinerwerb.
• Handysektor-Flyer: Opfer, Schlampe, Hurensohn. Flyer von Klicksafe gegen Cybergewalt.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und
Interventionsmoglichkeiten. Bern.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno
im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the
evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle
internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung &Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-
140.
• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.
Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis
zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
• Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.
Mülheim an der Ruhr.
• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:
www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

## AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) E.Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen

Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A.Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern" (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung" kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

## AM 1d: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

**14377.1001 Spiel**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 — M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0000 Klassiker_innen der Gender Studies in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — E.Kleinau

Ausgehend von der Frage, wie man/frau überhaupt zum Klassiker, seltener Klassikerin wird, werden wir uns im Seminar mit Texten auseinandersetzen, die in der genderorientierten historischen Bildungsforschung in den Kanon ‚klassischer' Texte aufgenommen worden sind. Anhand dieser Texte und ihrer (durchaus widersprüchlichen) Rezeption wird Wissenschaftsgeschichte (re-)konstruierbar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14385.0009 Inklusion/Exklusion? Bildungsdiskriminierung analysieren – verstehen – bewerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb, ab 24.4.2017 — A.Klein

In diesem Seminar wird das Potential der aktuellen Inklusionsdebatte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsgeschichte in der Bundesrepublik nach 1945 betrachtet. Wir wollen uns mit den historischen „Vorläufern" (z.B. Integrationsdiskurs) beschäftigen und zu einer Bewertung der Mechanismen „institutioneller Diskriminierung" kommen. Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung werden zur Überprüfung ebenso herangezogen wie inklusive Bildungspraktiken aus anderen Ländern.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenrecht auf Bildung. Dazu gehört in der Postmigrationsgesellschaft das Abwägen von Chancengleichheit vs. Bildungsgerechtigkeit, die De-Konstruktion des Behinderungsbegriffs und das kritische Hinterfragen des Bildungsverständnisses. Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Prinzipien des forschenden Lernens. Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in Literaturrecherche, Quellenkritik, wissenschaftlicher Analyse und methodischer Aufbereitung für pädagogische Settings.

Literaturrecherche:

Mittwoch, dem 3.5. 2917, 12.30-14.00
Computerraum im Dept. Heilpädagogik

Hier der Ablaufplan bis Pfingsten ... weiterer Ablauf wird im Seminar bekannt gegeben!!!!

1.) 24.04. Ablauf, Teilnahme, Teambildung, Begriffssuche

2./3.) Mittwoch, 03.05.,

12.30-14.00, Literaturrecherche (4 cr.): Computerraum Dept. Heilpädagogik (Birgit Zimmermann-Nowak)

18.00-20.30, Inklusionsdiskussion mit Landtagsabgeordneten, GEW, Hans-Böckler-Platz

4.) 08.05.

5.) 22.05.

7.) 29.05.

## Aufbaumodul 2: Aufbau und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

### AM 2a: Sozialisationstheorien Jugendsoziologie

**14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) — K.Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## A M 2 b : S o z i a l i s a t i o n s t h e o r i e n J u g e n d s o z i o l o g i e

### 14388.0005 Grundbegriffe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 24.4.2017 — C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der

ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## AM 2c: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

### 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 — H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0006 Grundbegriffe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 — T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung,

Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik- Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## AM 2d: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

**14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 226

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 24.4.2017 H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittausaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0002 Bild - Migration - Pädagogik (Projektseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 22.4.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 16.5.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 13.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 27.6.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 18.7.2017 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) H. Terhart

Bilder eröffnen einen Zugang und sind zugleich Teil unseres Alltags. Inhalte über Bilder empirisch zu erforschen, zu lehren oder auch theoretisch zu bearbeiten stellt für die Erziehungswissenschaft daher nichts Ungewöhnliches dar. In der Interkulturellen Bildung sind solche Herangehensweisen aktuell verstärkt zufinden: Etwa in Ausstellungen zu Themen der Migration im schulischen sowie außerschulischen Bereich, in empirischen Untersuchungen zu (historischen) Darstellungen im Kontext von Migration in Schulbüchern oder in der theoretischen Auseinandersetzung mit "inneren Bildern" über das Eigene und das Andere.

Nach einer ersten Einführung in das Themenfeld Bild - Migration - Pädagogik werden Sie in dem Seminar mit der Methode der Projektarbeit zu selbst gewählten Fragestellungen arbeiten.

Bitte beachten Sie: Neben einem gemeinsamen Austausch mit dem gesamten Seminar an den genannten Terminen werden Sie in dazwischen stattfindenden Projektgruppentreffen ihr eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0003 Schule in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart

Wie gestaltet sich Schule in einer durch Migration gekennzeichneten Gesellschaft und welche Herausforderungen sind damit für alle Beteiligten verbunden? Zum einen durch die Lektüre bestehender Studien und zum anderen durch praxisbezogene Beispiele, erarbeiten wir im Seminar einen umfassenden Blick auf Schule. Ziel ist es, das Zusammenspiel der Bedürfnisse, Erwartungen und Begrenzungen der verschiedenen Perspektiven im Kontext von Migration zu untersuchen und zu diskutieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0006 Grundbegriffe II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14388.0016 "Bildung anders denken" – Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

‚Bildung' stellt in erziehungswissenschaftlichen Diskursen einen zentralen und nach wie vor aktuellen sowie z.T. kontrovers diskutierten Begriff dar. Auch wird dieser in der Kombination von ‚Interkultureller Bildung' divers aufgegriffen und verhandelt. Ziel des Seminars ist es, zunächst das Verständnis von dem, was Bildung bedeuten kann, zu erarbeiten und dieses dann auch kontextspezifisch zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltung ist als „klassisches Lektüreseminar" zu verstehen, in dem wir uns konkret an die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse annähern wollen. Als Lektüre wird uns der unten genannte Titel von Hans-Christoph Koller (2012) dienen. Dessen Inhalt (siehe unten) werden wir zunächst in einem ersten Teil der jeweiligen Sitzungen erarbeiten und dann anschließend, im zweiten Teil, in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen.

Da wir uns intensiv mit dem Werk auseinandersetzen werden und Markierungen, Notizen sowie schriftliche Kommentare hilfreich bzw. unabdingbar sind, empfiehlt es sich, den Titel für den eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die Studienleistung wird über eine wöchentlichen Portfolioaufgabe erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Hans-Christoph Koller (2012): Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. Stuttgart: Kohlhammer.

Beschreibung zum Titel:

"Bildung ist immer noch ein wichtiger Bezugspunkt der Diskussion um Begründung, Zielbestimmung und Kritik pädagogischen Handelns. Wie aber kann dieser Begriff so gefasst werden, dass er gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen gerecht wird und Anschlüsse an die Erforschung tatsächlicher Bildungsprozesse erlaubt? Das Buch stellt eine Neufassung des Begriffs vor, die von der Annahme ausgeht, dass Bildung in einer grundlegenden Veränderung der Art und Weise besteht, in der Menschen sich zur Welt, zu anderen und zu sich selbst verhalten, und dass solche Prozesse ausgelöst werden, wenn Menschen mit neuen Problemlagen konfrontiert werden, zu deren Bewältigung ihre bisherigen Mittel und Möglichkeiten nicht ausreichen. Unter Bezug auf Konzepte aus Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie wird eine Theorie transformatorischer Bildungsprozesse entfaltet, die ein Grundproblem der Pädagogik neu und anders zu denken erlaubt.

### 14388.0019 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 24.4.2017 - 21.7.2017 — P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

### 14388.0021 Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 21.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 28.4.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 23.6.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 24.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 25.6.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — H.Celik

Integration im Schatten der Rathäuser. Notwendigkeit einer interkulturellen Kommunalpolitik als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft. Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in der Kommunen
Perspektiven und Aspekte Dr. Hidir Çelik, SoSe 2015
In den letzten Jahren ist der Strukturwandel in unserer Gesellschaft immer mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen. Zuwanderung und zugenommene Flüchtlingszahlen in letzten Jahren zwingen die Gesellschaft dazu, sich zu verändern: Sie steht vor der immensen Herausforderung,

Menschen aus anderen Kulturkreisen zu integrieren. Dieser Herausforderung stellen sich die Kommunen sowie Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen mit eigenen Leitbild, wie sie die Integrations- und Migrationsfragen auf kommunaler und regionaler Ebene beantworten und das Zusammenleben der Kulturen gestalten. Es gibt Kommunen, die bereits frühzeitig diese Entwicklungen wahrgenommen und darauf reagiert haben. Wie sehen die Konzepte der Kommunen aus, wie gehen die NGOs mit der Fragen um? Viele der NGOs bieten seit vielen Jahren nicht nur professionelle Beratung sowie Hilfe für Flüchtlinge und Migranten an, sondern sie leisten intensiv Integrationsarbeit durch Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Bildungsarbeit und durch ihre Mitwirkung in verschiedenen städtischen Gremien. Sie wirken so auf gesellschaftspolitische Entwicklungen ein und gestalten die Diskussion über Zuwanderung und das gemeinsame Zusammenleben in Städten und Regionen mit.
Demographische und soziokulturelle Entwicklungen in NRW und den Regionen
Der wachsende Bedarf in der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und in der Projektarbeit zur Integration von Migranten und Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der demographischen und soziokulturellen Entwicklungen in NRW und Regionen wie Köln/Bonn, Ruhr, Dortmund u.a. deutlich zunehmen. Diese Entwicklung wird im Rahmen des Seminars thematisiert.
Aufgaben und Handlungsfelder der Kommunen und Wohlfahrtsverbände
Integration verstehen wir als einen Prozess, der sich ebenso in der Aufnahmegesellschaft vollzieht und Migranten und Migrantinnen nicht nur mit ihren Problemsituationen wahrnimmt, sondern in den sie auch ihre Ressourcen und Kompetenzen bereichernd einbringen. Dieser Aufgabe widmet sich die Migrations- und Flüchtlingsarbeit der NGOs. Neben städtischen Einrichtungen bieten auch Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband und AWO den Migranten und Migrantinnen ein komplexes Leistungsangebot in der Migrationssozialberatung an. Zum einen betreiben die NGOs auch in den Sozialräumen eine kontinuierlich wachsende, konstruktive und zukunftsorientierte Netzwerkarbeit, zum anderen gehen sie mit bundes-, landes- und kommunalpolitischen Fragen kritisch um, um Einfluss auf die Migrations- und Flüchlingspolitik des Bundes, der Länder und Kommunen zu nehmen. Neben politischer Arbeit versuchen sie, durch gezielte Angebote und Veranstaltungen ein Klima des offenen Miteinanders und eine Kultur der Anerkennung in den Kommunen zu entwickeln. Integration wird hier als ein wechselseitiger Prozess verstanden und praktiziert. In den Kommunen eingerichtete KI (Kommunale Integrationszentren) und von Wohlfahrtsverbänden und durch die NRW-Landesregierung finanziell unterstützte Integrationsagenturen arbeiten mit kommunalen Einrichtungen wie den Kultur-, Jugend- und Schulämtern und weiteren kommunalen Trägern zusammen.
Das Seminar ist handlungsorientiert und dient der unmittelbaren Anwendung in der Praxis. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, die kommunale Integrationspolitik und die Integrationskonzepte der Kommunen kritisch zu analysieren. Das Seminar wird durch Exkursionen unterstützt. Im Seminar können interkulturelle Bildungsangebote für Migranten und deren Familienangehörige vorgestellt und diskutiert werden.
Scheinerwerb: Referat &Referatsausarbeitung oder Hausarbeit. Themen werden ab sofort vergeben. Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de
Themenübersicht: Ausländerpolitik in Deutschland- Von Ausländerpolitik zur Einwanderungspolitik Integrationspolitik in Deutschland: Kompetenzverteilung # Bund # Länder # Kommunen Kommunale Integrationspolitik: # Leitlinien der Kommunalen Integration – Integrationskonzepte in den Kommunen # KI – Kommunale Integrationszentren Kommunale Handlungsfelder : # Sprachkompetenz # Bildung # Ausbildung und Arbeit # Gesundheit und Altenhilfe # Interkulturelle Öffnung # Kultur, Sport und Freizeit # Sozialräume – sozialraumorientierte Integrationsarbeit Aufgaben und Handlungsfelder der Wohlfahrtsverbände # Integrationagenturen in NRW # Anti-Diskriminierungsarbeit # Flüchtlingsarbeit # Migrationsberatung # Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Die Kompakttermine finden in Bonn statt und werden vom Dozenten in der Ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Kontakt:Tel.: 0228 / 180 37 314, e-mail: celik@bimev.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14388.0032 Fremdheit und Interkulturelles Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 19.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 20.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 21.9.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 22.9.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Anastasopoulos

Das Blockseminar ist darauf ausgerichtet, folgende Ergebnisse zu erzielen: Wir wollen als erstes anhand von zwei klassischen Aufsätzen erarbeiten, wann Fremdheit vorliegt und wie sie sich ergibt. Als zweites rekonstruieren wir, warum und in welcher Hinsicht der Begriff Fremdheit von Seiten der Interkulturellen Pädagogik aufgegriffen wird. Das schließt ein, dass wir uns Wissen über das Konzept des Interkulturellen Lernens aneignen. Abschließend bereiten wir uns auf eine Exkursion in Köln-Kalk vor, die wir am 21.September durchführen werden. Am folgenden Tag werden wir Exkursionserfahrungen sammeln, sortieren und bewerten.

Termine

22.06., 16h (Vorbesprechung), HF-Hauptgebäude, S 107

19.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

20.09., 10-16h, HF-Hauptgebäude, S 131

21.09., 10-16h, Exkursion

22.09., 10-14h, HF-Hauptgebäude, S 131
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0031 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 3: Bildungspolitik und Profession

### AM 3a: Schulpädagogik II

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14403.0011 Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M.Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

**14404.0056 Examenskolloquium SS17**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 K.Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## AM 3b: Schulpädagogik III

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern

ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

### 14403.0013 Didaktische Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und

Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

**14404.0056 Examenskolloquium SS17**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 — K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 — H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0065 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

**14412.0067 Grundlagen der Inklusion: Vielfalt, Diversität, Intersektionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inklusion ist heute eine der zentralen Leitideen nicht nur der Heil- und Sonderpädagogik, sondern auch der Erziehungswissenschaft. Dieses Seminar will klären, was genau mit Inklusion gemeint ist und welche Konzepte bis heute entwickelt wurden, um die Leitidee Wirklichkeit werden zu lassen. Zugleich soll gefragt werden, welche ausschließenden Mechanismen in der heutigen Gesellschaft existieren und wie sie wirksam sind.

## AM 3c: Schulpädagogik II

**14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen

Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

### 14403.0002 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 — D. Scholl

„Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln.

Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt.“ (Bromme 1992, 10) Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserem Seminar der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen von Lehrerinnen und Lehrern ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als „fremde Schwestern“ (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14403.0011 Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 M.Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0012 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, n. Vereinb, ab 20.4.2017 W.Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen (in der ersten Semesterwoche) am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

### 14403.0013 Didaktische Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W.Plöger

In diesem (Haupts-)Seminar werden wir bekannte didaktische Theorien thematisieren und auf ihre Bedeutung für die Planung von Unterricht hin befragen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0014 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W.Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14403.0015 "Gute Schulen - gute Lehrerinnen und Lehrer" II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger

Die Diskussion um "gute Schulen" ist nicht erst durch die Ergebnisse entsprechender nationaler und internationaler Vergleichsstudien (TIMMS, PISA) entfacht worden, sondern wurde bereits seit den 80er Jahren geführt. Sie knüpfte an die großen Schulsystemvergleiche (z.B. "Traditionelles" Schulsystem versus Gesamtschule) an und stellte zunächst die Frage nach der Leistungsfähigkeit der Institution Schule auf Systemebene. In der Folgezeit haben dann empirische Untersuchungen "vor Ort" auch die Frage der Qualität von Unterricht aufgeworfen.

In der Veranstaltung soll das Problem der Schul- und Unterrichtsqualität auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: auf der Systemebene, der Ebene der Einzelschule und des Unterrichts. Als Textgrundlage dient ein Reader, der sowohl empirische Studien als auch theoretische Texte enthält. Während die empirischen Studien Aufschluss über die Frage geben, was wir über Schul- und Unterrichtsqualität wissen, sollen die theoretischen Texte u.a. (Teil-)Kompetenzen von Lehrenden thematisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

### 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

**14404.0056 Examenskolloquium SS17**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), Ende 2.8.2017 — K.Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0057 Beraten in der Schule SoSe 2017**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 24.4.2017 — H.Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Aufbaumodul 4: Wählbare Vertiefung

### AM 4a: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/ Lernforschung oder Schulpädagogik III

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 — M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.6000 Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2 24.4.2017 - 17.7.2017 — G.Mertens

Heute, in einer hochmodernen Lebenswelt, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Glücken des Menschen, seinem Wohlbefinden und sinnhaften Gelingen . Lebt und agiert doch ein jeder von uns in unterschiedlichsten Umweltkontexten zugleich, wo er sich als ein und dieselbe Person heterogenen Erwartungen, Werteinstellungen und Sinndeutungen ausgesetzt sieht. Droht solche Pluralität und Mobilität nun den Einzelnen zu zerreißen oder sogar krank zu machen? Und was könnte pädagogisches Denken und Handeln dem entgegensetzen?
In dieser Vorlesung suchen wir nach pädagogischen Perspektiven solchen Gelingens. Greifen wir hierbei gegenwärtiges Bildungsdenken auf, so rückt zunächst der Themenkreis der (I.) Gesundheitsbildung in den Blick, nämlich die Suche nach dem leib-seelisch-sozialen Wohlbefinden des Menschen in der Vielzahl seiner Lebensbezüge. Hiermit gilt es sodann, die Identitätsproblematik zu verknüpfen und (im Durchgang durch entwicklungspsychologische, sozialisations- und persönlichkeitstheoretische Konzepte) (II.) Konturen einer Pädagogik

der Identität zu entwickeln. Von da aus sind schließlich (III.) Dimensionen und Felder einer pädagogischen Zentrierungsarbeit zu erörtern.
Zu berücksichtigen sind hierbei ferner die Freizeit- und Konsumpädagogik unter den Kategorien „humanes Erleben und Verbrauchen“; die Gesundheitsbildung unter dem Leitbegriff des „leib-seelisch-sozialen Wohlergehens“; die Identitätsbildung unter den Kategorien der „Selbstaktualisierung“ und „inneren Kohärenz“ und schließlich die sittliche Bildung unter dem Leitbegriff der „Verantwortung“ als einer situativ-balancierenden Steuerungsinstanz der Humanität. Immer steht dabei die Frage nach den Balancen erfüllten Menschseins im Mittelpunkt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
ERSTE LITERATURHINWEISE:

Mertens, G.: Balancen. Pädagogik und das Streben nach Glück. Paderborn 2010.

**14403.0016 Grundkurs (empirische) Wissenschaftstheorie für Pädagogen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369) W.Plöger

Diese Vorlesung thematisiert grundlegende Aspekte empirischer Forschung im Bereich der Pädagogik.

Die thematischen Schwerpunkte:

naturwissenschaftliche Forschung als "Musterbeispiel" empirischer Forschung in der Pädagogik!?

die "Logik" empirischer Forschung (Problem, Hypothese, Operationalisierung, Theorie, Erklärung, Prognose)

das Problem der Wertfreiheit empirischer Forschung

Praxis, Theorie, Metatheorie

Kritischer Rationalismus (H. Albert / K.R. Popper / I. Lakatos)

Wissenschaftstheorie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte (Die Kritik Th. Kuhns an K.R. Popper)

weitere ausgewählte Probleme empirischer Forschung (z.B. Problem der Generalisierung, Labor- und Feldexperiment)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## AM 4b: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/ Lernforschung oder Schulpädagogik III

**14377.0002 Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14377.1000 Bildung als Versuch – Michel de Montaigne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 24.4.2017 M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107, ab 28.4.2017 G.Mertens

Das Oberseminar richtet sich an solche Studierende des Faches Pädagogik Lehramt bzw. Bachelor-Hauptfach, die für die beiden kommenden Semester ihre Abschlussprüfung vorgesehen

haben. Es ist auch gedacht als ein vertiefender und weiterführender Beitrag zur interaktiven Vorlesung "Gesundheit, Pädagogik und die Frage nach dem Glück".
Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache mit den studentischen Hilfskräften in Raum 2.13 (Triforum) an folgenden Terminen:

xx

xx

Voraussetzung ist sowohl die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung wie auch die Absicht, bei Prof. Dres. Mertens eine Staatsexamensprüfung abzulegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0026 Kommunikation und Beratung (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.4.2017 — U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit (offen für das Studium inklusiv)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.4.2017 — U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feebackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervision eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

## AM 4c: Interkulturelle Pädagogik; Interaktion und Kommunikation; Mehrsprachigkeit und Bildung; Lebenslanges Lernen

**14392.0029 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 24.4.2017 — E.Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander.
Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppen auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin an der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Riegel,Christiane/Geisen,Thomas (2007), in: ders.(Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjetpositionierung im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterforschung

King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.)(2006): Adolszenz-Migration-Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsene mit Migrationshintergrund.

**14404.0055 Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) — K.Steffens

In dieser Veranstaltung soll der Frage nach Struktur und Entwicklung des Selbstkonzepts sowie nach Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen nachgegangen werden.

Literatur finden Sie unter uk-online (Prüfungsliteratur zum Thema).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

# Aufbaumodul 5: Fachdidaktik

## AM 5a: Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik

**14403.0000 Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03, ab 24.4.2017

Fr. 5.5.2017 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H. Wende

Bildung ist unbestritten einer der zentralen Begriffe der Pädagogik, gedacht als wissenschaftliche Disziplin. Deshalb sollte - so lautet eine starke Richtung in der fachdidaktischen Forderung - Pädagogikunterricht vom Gedanken der Bildung aus legitimiert, (inhaltlich) geplant und (formal) durchgeführt werden. Dieses Proseminar rekonstruiert in einem ersten Teil Grundlinien einer solchen bildungstheoretischen Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, die in gewisser Hinsicht das "Herzstück" der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik darstellt. In einem zweiten Teil wird versucht, diese hohen Ansprüche in ersten, kleinen Simulationen von Sequenzen von Pädagogikunterricht zumindest annähernd zu erfüllen. Dieses Proseminar soll damit Werbung für Bildung als Kern des Pädagogikunterrichts machen, ohne die Schwierigkeit der Umsetzung dieser Forderung herunterzuspielen.

Auf diese Weise will dieses Proseminar, das in der Regel die erste Lehrveranstaltung ist, die Studierende aus dem Bereich der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik belegen, in die Grundlagen der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik einführen.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Der folgende, etwas ältere Sammelband bietet immer noch - gelesen als Einführung in die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik - einen guten Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Positionen:

Beyer, Klaus (Hrsg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Studientexte zum fachdidaktischen Anteil der Lehrerbildung im Fach Pädagogik. (= Didactica Nova. Band 8.) Baltmannsweiler $^{2}$2008.

### 14403.0006 Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Fr. 5.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H. Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

### 14403.0010 Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 R. Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

# AM 5b: Planung und Analyse des Pädagogikunterrichts

**14403.0006 Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Fr. 5.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H.Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

**14403.0009 Legitimation und Spezifik des Pädagogikunterrichts.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H.Wende

Pädagogikunterricht findet höchst selten Anlass zu aktualem (= unvermittelten), pädagogischen Handeln. Es ist, so die einhellige und pragmatische Feststellung in der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, üblich, pädagogisches Handeln vermittelt, d. h. an Beispielen, einzuüben. So erfüllen Beispiele im Pädagogikunterricht die Funktion der "pädagogischen Praxis".

Dieses Proseminar führt in die reflektierte Behandlung von Beispielen im Pädagogikunterricht ein, indem die Beispiele aus der Welt der pädagogischen Praxis in ein doppeltes Verhältnis zur pädagogischen Theorie ("Wissenschaft") gesetzt werden. Beispiele können als Fallbeispiele eine (pädagogische) Theorie konkretisieren, oder als Beispielbeispiele die Grenzen der (pädagogischen) Theoriebildung im klassisch naturwissenschaftlichen Verständnis aufzeigen.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Folgende Aufsatzsammlung stellt den Grundlagentext dar, an dem sich das Proseminar (vorwiegend) abarbeiten wird:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung. Elemente einer verstehenden Bildungslehre. München 1981.

**14403.0010 Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

## A M 5c: N a c h b e r e i t u n g / A u s w e r t u n g d e s F a c h p r a k t i k u m s

**14403.0006 Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Fr. 5.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mo. 31.7.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H.Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

**14403.0010 Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 R.Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

**14403.0017 Planung des Pädagogikunterrichts. Vorbereitung auf das Praxissemester.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mi. 24.5.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Mi. 14.6.2017 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 H.Wende

Die pragmatische Fachdidaktik Klaus Beyers ist ein umfassendes fachdidaktisches Modell für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ihre Grundlinien sollen im ersten Teil dieses Proseminars rekonstruiert werden. Im Anschluss daran sollen exemplarisch Unterrichtseinheiten nach Beyer geplant und simuliert werden. Im Zentrum dieses Proseminars steht damit die exemplarische Verschränkung fachdidaktischer ("theoretischer") Forderungen mit unterrichtspraktischen Planungen bzw. Simulationen. Das Proseminar dient damit vor allem der Vorbereitung auf das Praxissemester.
Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Folgende Monographie formuliert die fachdidaktischen Ansprüche, an denen sich die unterrichtspraktischen Planungen und Simulationen dieses Proseminars aufrichten:

Beyer, Klaus: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Zehn zusammenhängende Studien. (= Didactica Nova. Band 19.) Baltmannsweiler 2012.

# K o l l o q u i u m

## U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T E R Z I E H U N G , K U N S T / G E S T A L T E N L E H R A M T S O P Ä D ( L P O 2 0 0 3 )

### G r u n d s t u d i u m

### B a s i s m o d u l I : K u n s t p r a x i s I

### B a u s t e i n 1 : M a l e r e i

### B a u s t e i n 2 : G r a f i k

### B a u s t e i n 3 : P l a s t i k

**14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

## Basismodul II: Fachwissenschaft

## Baustein 2: Bildende Kunst des 20./21. Jahrhunderts, ihre Geschichte, ihre Theorie

## Baustein 3: Themengebundene Aspekte des Kunstwissenschaft

## Schwerpunktmodul IIIa: Praxis und Reflexion interdisziplinärer Handlungskonzepte

## Baustein 1: Szenisches Gestalten

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

## B a u s t e i n 2 : F a c h s p e z i f i s c h e M e d i e n

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319
Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig
8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block
Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

## Baustein 3: Kunstpädagogische Konzepte

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb
Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb A.Hahn G.Krebber T.Meyer K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen,

Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

## Schwerpunktmodul IIIb: Praxis und Reflexion interdisziplinärer Handlungskonzepte

## Baustein 1: Gattungsübergreifendes, experimentelles Arbeiten

## Baustein 2: analoge und digitale Bildverfahren

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

## Baustein 3: Kunstpädagogische Konzepte

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

# Hauptstudium

## Modul IV: Fachwissenschaft (Vertiefung)

### Baustein 1: Bild- und Medienwissenschaft

### Baustein 2: Vertiefende Aspekte der Bildenden Kunst des 20./21. Jahrhunderts

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Baustein 3: Fachspezifische Bezugswissenschaften

## Modul V: Fachdidaktik (Vertiefung)

## Baustein 1: Schulpraxis

## Baustein 2: Bedingungsfelder und Vermittlungsstrategien der Kunstpädagogik

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

## Baustein 3: Ästhetische Sozialisation

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

## Modul VI: Kunstpraxis II

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger

9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## B. A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA G)

# Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

## 1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

## 1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 1.2.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

### 14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R . B a r z e n

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R . B a r z e n

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen

wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.3 - Plastik

**14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen

Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären

Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.4 - Druckgrafik

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 — M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.

Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — P.Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden

– nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie

In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer

Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

### 2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 2.1.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 S.Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl B.Werres S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden

– nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.3 - Plastik

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!

Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.4 - Druckgrafik

### 14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 — M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M.Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der

Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG P. Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 — S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht

Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische

Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein. Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017", welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten,

ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.

Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs-

oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.

Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und

Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0005 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.4.2017 — M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen: 25.4., 23.5., 20.6., (18.7./25.07.)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 1. teil: 25.7. / 2. Teil: erster Do + Fr in Vorlesungszeit)

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0041 Portfolio BM2 Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 18.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — O. Holzschuh

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Portfolioarbeit BM2
Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:
Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis
In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.
Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.
Portfolio-Veranstaltungen
Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.
Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.
Das Portfolio
Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.
Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte,

verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).
Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

### 14678.0010 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 23.5.2017 S. Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0017 Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.
In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.
Bemerkung
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM3a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

### 3a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3CP)

**14677.0001 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

**14677.0009 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — A.Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!
Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

### 3a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich

aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen

alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)

Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened

by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls" folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger" Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die

kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A.Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die

historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017
Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold

I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und

befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge,

Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Brand, M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

### 15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S. Leverkühne, K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei

nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## 3a.3 - (Vertiefung) Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET’S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project

planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen,

Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination

mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A.Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

## 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren

und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Kunst-BM4a (Didaktik) 105000: Kunstpädagogik 1

### 4a.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

**14676.0020 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

**14676.0054 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 27.4.2017 — K.Klein

### 4a.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET’S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0003 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P.Foos

Im Seminar werden kunstpädagogische Frage- und Problemstellungen aus der Perspektive der Sonderpädagogik vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 4a.3 - Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0019 Portfolio BM4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — G.Krebber

Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Veranstaltung „Portfolio BM4 Kunstpädagogik” ist Auftakt und Begleitung für die Portfolioarbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, die auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4 basiert. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wird in der Veranstaltung eine Einführung in Portfolio-Arbeit gegeben, die das eigene vernetzte Lernen und das spätere Lehren im kunstpädagogischen Feld sinnvoll begleitet. Es werden entsprechende Werkzeuge vorgestellt, mit deren Hilfe eine zeitgemäße Portfolio-Arbeit erfolgen kann. Innerhalb des Seminars erfolgt eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Den Teilnehmer_innen der Veranstaltungen wird die Teilnahme an der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

**14676.0070 Portfolio M4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 29.5.2017 — A.Hahn, T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und

veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0004 Portfolioarbeit in der Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 31.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 28.6.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 26.7.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA GYM)

### Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

### 1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

## 1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 1.2.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt

S. Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B. Werres, S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material" steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G. Kikol, S. Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle"

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.

Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.3 - Plastik

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.4 - Druckgrafik

### 14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 — M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M.Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG P.Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als

auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 — S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein. Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017", welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere

"Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:

Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwickelt werden können.

Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M . B r a n d

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic

strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

### 2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 2.1.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

### 14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen

wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.3 - Plastik

**14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen

Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären

Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.4 - Druckgrafik

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 — M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.

Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — P. Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt, I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden

– nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie

In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer

Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0005 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.4.2017 — M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen: 25.4., 23.5., 20.6., (18.7./25.07.)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 1. teil: 25.7. / 2. Teil: erster Do + Fr in Vorlesungszeit)

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0041 Portfolio BM2 Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 18.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — O. Holzschuh

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Portfolioarbeit BM2
Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:
Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis
In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.
Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.
Portfolio-Veranstaltungen
Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.
Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.
Das Portfolio
Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.
Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).
Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

### 14678.0010 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 23.5.2017 S. Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

**14678.0017 Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.
In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.
Bemerkung
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten.
Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden.
Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM3b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

### 3b.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3CP)

**14677.0001 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

**14677.0009 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) A.Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!
Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

### 3b.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET’S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei

Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319
Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319
Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319
Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319
Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A.Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319
Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich
A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen

werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee

zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos –

z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R.Dorn
I.Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft

in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand
M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## 3b.3 - Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project

planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.

Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), T. Meyer
14tägl, ab 26.4.2017

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A. Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S.Heidenreich, A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder" findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder" zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft" anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett" interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: " Le pèlerinage à l'isle de Cythère" - „Die Einschiffung nach Kythera" hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R.Barzen, H.Helmhold, I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

### 14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt M . H e i n

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M.Brand M.Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb S. Leverkühne K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Kunst-BM4c (Didaktik)
## 107000: Kunstpädagogik 1

### 4c.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

**14676.0020 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

**14676.0054 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 27.4.2017 — K.Klein

## 4c.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

**14676.0009 Werkstattbörse Schulpraxis - Einblicke in kompetenzorientierte Unterrichtswirklichkeit im Fach Kunst (Dozentin: Vera Dreßen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 0.319 — V.Dreßen, M.Schmidt

Das Seminar vermittelt Grundlagen kompetenzorientierten Kunstunterrichts und gibt Raum für schulpraktische Erfahrungen in Museum und Schule.

Sie werden theoretische Einblicke in den Bereichen der Werkstattarbeit und kunstdidaktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Ästhetischen Forschens gewinnen.

Der Besuch des Wallraf-Richartz-Museums, am Sonntag, 14. Mai 2017, bildet den didaktischen Rahmen. Hier erlernen Sie museumsdidaktische Handlungsmethoden. Diese befähigen Sie, einen Museumsbesuch für Schüler vorzubereiten.

Am Freitag den 2. Juni 2017 werden Sie dann mit den Schülern diesen Besuch durchführen. Dieser wird im Seminar genau geplant und von Ihnen ausgearbeitet und vorbereitet. Die Nachbereitung der Erfahrungen im Museum erfolgt auf Grundlagen der erworbenen werkstattorientierten und ästhetisch forschenden Kenntnissen.

Das Seminar kann zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dienen. Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist eine aktive und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Die Teilnahme an o.g. außeruniversitären Veranstaltungen sind somit verpflichtend.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET’S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0031 STORNIERT! Grand Tour 2017: Art Education – Werkzeuge und Strategien für die Kunst der Gegenwart und Zukunft (Dozentin: Konstanze Schütze)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.4.2017, nicht am 28.4.2017 LV storniert) 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 29.4.2017, nicht am 29.4.2017 LV storniert) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — A.Hahn, K.Schütze

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN GILA KOLB &KONSTANZE SCHÜTZE GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0038 UND 14676.0031 FINDEN TEILWEISE ZUSAMMEN STATT.
Biennalen und Ausstellungen sind Orte zeitgenössischer und auch zukünftiger Kunst. An diesen Orten gibt es neben der Kunst und den Künstlern, vielfältige Spekulationsangebote durch die die Kunst ans Publikum getragen werden soll. In Spaziergängen, Führungen, Lesungen, Vorträgen, Gesprächsrunden, Podiumsdiskussionen, u.v.m. die BesucherInnen vor Ort an die Kunst zu bringen. Welche Strategien und Werkzeuge müssen KunstvermittlerInnen und KunstpädagogInnen einsetzen um dem Material und den unterliegenden Denkgebäuden in Echtzeit gerecht zu werden? Was bedeutet es, wenn diese Kunst und ihre Kontexte in die Schule kommen? Im Seminar sollen Methoden und Werkzeuge entwickelt und erprobt werden, die an den Beispielen der #GrandTour (documenta14 in Kassel und Athen, der Venedig Biennale, etc. ...) getestet werden können.
Der erste Termin findet in Köln statt. Der zweite Termin des Seminars am 16./17. Juni findet IN KASSEL in Kooperation mit dem Seminar 14676.0038 "Agentin, Choristin oder guide?! Kunstvermittler auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge“ statt und dient dazu Akteure der documenta14 kennenzulernen.
Achtung: Die Vorabüberweisung von 30 Euro pro Person für die Exkursionskosten ist obligatorisch für die Teilnahme. Bis zum 15. April 2017 unter Angabe Ihres NAMENS und der MATRIKELNUMMER auf das Konto IBAN: DE68 4401 0046 0296 9864 67, BIC: PBNKDEFF bei der Postbank (Kto.-Inhaberin: Gila Kolb)“

**14676.0038 STORNIERT! Grand Tour 2017: Agentin, Choristin oder guide?! Die Kunstvermittlung auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017, nicht am 5.5.2017 LV storniert) 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 6.5.2017, nicht am 6.5.2017 LV storniert) 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — G.Kolb, A.Hahn

Wie geht das: Kunst vermitteln auf Biennalen und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst? Wenn künstlerische Arbeiten und Ausstellungen just entstanden sind, es aber noch kaum „gesichertes“ Wissen gibt, beginnt die Arbeit der KunstvermittlerInnen.

Wie gehen sie vor? Welche Strategien und Methoden verwenden sie? Was lässt sich dabei für Kunstunterricht lernen?

Im Seminar sollen Methoden an den Beispielen der #GrandTour: documenta 14 in Kassel, der Venedig Biennale oder weiteren aktuellen Ausstellungen entwickelt und erprobt werden.

Das Seminar findet in zeitweiser Kollaboration mit dem Seminar von Konstanze Schütze statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
(Auswahl)

Billmayer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 4c.3 - Kunstwissenschaftl. Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung (3 CP)

### 14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project

planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.

Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), T. Meyer
14tägl, ab 26.4.2017

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A. Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S.Heidenreich, A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold
S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden’, des ‚Exotischen’, des ‚Anderen’ in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt M . H e i n

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

### 14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten

Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M.Brand M.Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb S. Leverkühne K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## 4c.4 - Portfolioarbeit (3 CP)

**14676.0019 Portfolio BM4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) G.Krebber

Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Veranstaltung „Portfolio BM4 Kunstpädagogik" ist Auftakt und Begleitung für die Portfolioarbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, die auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4 basiert. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wird in der Veranstaltung eine Einführung in Portfolio-Arbeit gegeben, die das eigene vernetzte Lernen und das spätere Lehren im kunstpädagogischen Feld sinnvoll begleitet. Es werden entsprechende Werkzeuge vorgestellt, mit deren Hilfe eine zeitgemäße Portfolio-Arbeit erfolgen kann. Innerhalb des Seminars erfolgt eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Den Teilnehmer_innen der Veranstaltungen wird die Teilnahme an der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

**14676.0070 Portfolio M4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 29.5.2017 A.Hahn T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0004 Portfolioarbeit in der Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 31.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 28.6.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 26.7.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# Kunst-BM 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch-mediales Projekt

## 5.1 Künstlerisch-mediale Praxis (3 CP)

### 14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 15.5.2017 — M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/ Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 15.5., 29.5., 12.6., 26.6., 10.7., 24.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research?

How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J. Hedinger T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.

The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

<u>Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:</u>

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

## 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzufügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse. Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden. Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brainmaps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Schwarz H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

### 14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## 5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

S. Leverkühne
G. Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung
In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM 6 (Projekt) 111000: Projekt Kunst und Medien

### 6.1 Studien künstlerisch-medialer Praxis (3 CP)

**14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 15.5.2017 M.Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 15.5., 29.5., 12.6., 26.6., 10.7., 24.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?
key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination

mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0027 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann &Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 6.4.2017 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

21.4.2017 - 22.4.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

21.7.2017 - 22.7.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (in der 2. Belegungsphase in März 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts Arts Education in Transition (AEiT) transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. Alltagsexpert*innen sowie auf Wunsch Projektpartner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw.

laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die Teilnehmer*innen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle Multiplikator*innen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die Kollegiat*innen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener

künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)

- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu Expert*innen des Alltags und potentiellen Projekt-Partner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln individuell erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die Teilnehmer*innen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten

(insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen

- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
  - Neugierde auf theoretisch-praktische Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-)Alltag, Kunst und Wissenschaft

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

Die Veranstaltung findet immer in der Werkstatt für Ästhetische Forschung (aeb.) in R 2.103, im 2. OG des A-Trakts des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät in der Gronewaldstraße 2 statt.

Obligatorische Termine:

• Vortreffen: Do 06.04.17, 10-13

• Block I: Fr 21.04., 10-14 + Sa 22.04.,10-14

• Block II: Fr 21.07., 10-14 + Sa 22.07.,10-14

• 2 Einzelgespräche à ca. 30 min nach individueller Absprache mit den Dozent*innen

Fakultative Termine:

Es wird eine Offene Werkstatt ausschließlich für Kollegiat*innen angeboten:

14-tägig ab 27.04.17, 10-13, R 2.103

Wie kann ich mich bewerben?

• 1. Schritt: Gesondertes schriftliches Bewerbungsverfahren

Bewerber*innen senden bitte den ausgefüllten Bewerbungsvordruck als pdf

(zu finden unter den gängigen Blogs der Studiengänge unter „News“:

http://kunst.uni-koeln.de

http://ae.uni-koeln.de

http://intermedia.uni-koeln.de

http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/veranstaltungshinweise.html)

an:

Hannah Neumann

hannah.neumann@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Einsendeschluss: 22. Februar 2017

Rückmeldung an die BewerberInnen: 1. März 2017

• 2. Schritt: Bewerbung über Klips 1 oder Klips 2

Nach erfolgter Zusage zur Teilnahme bewerben Sie sich bitte außerdem im Rahmen der zweiten Belegungsphase für Veranstaltungen im Sommersemester 2017. Diese läuft vom 17. März bis zum 29. März 2017. Hinweis: Hier „landen“ Sie zunächst auf der sog. „Warteliste“, werden allerdings durch das AEiT-Team direkt nach der Vergabe auf die offizielle Teilnehmerliste verschoben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bei Rückfragen zur Teilnahme melden Sie sich gerne bei Hannah Neumann (hannah.neumann@uni-koeln.de) oder Julia Ziegenbein (ziegenbein.julia@web.de)

– Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren –
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

### 14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des

PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment, J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 — O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers

with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

### 14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate"!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions" spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention" möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban" bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist

eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.

Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann

in einer möglichen Präsentation „gezeigt" werden. Dann ist es enorm

wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich

die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine

Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes

Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das

Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.

Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-

maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder

ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von

vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft" anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines

Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R.Barzen
H.Helmhold
I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

I.Roscheck

“Farbeinmischung Daheim und Unterwegs“

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

### 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

### 15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K.Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## 6.2 Kunst- und Medienwissenschaften (3 CP)

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de

Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und

weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour" fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14676.0075 Grand Tour 2017: Forum**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0400 x**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Heidenreich, A. Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P. Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A.Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, Dl 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:

Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## 6.3 Portfolioarbeit (2 CP)

**14677.0015 Portfolio BM6 - Kunst: Theorie &Praxis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 26.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 24.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 21.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S.Heidenreich

Das Seminar findet in Raum S144 (C-Trakt) statt.
Die einzelnen Termine können noch variieren!

**14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerisches Projekt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle

Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA HRGE)

## Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

### 1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

# 1.2.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 R . B a r z e n

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S . L e v e r k ü h n e

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden

wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.3 - Plastik

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.4 - Druckgrafik

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 — M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur,

Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG P. Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M. Schmidt

I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische

Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.

Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic

strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.

...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.

Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem

bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M . B r a n d

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

### 2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 2.1.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 R . B a r z e n

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 R . B a r z e n

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

**14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 S.Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G. Kikol, S. Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.

Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.3 - Plastik

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl B . W e r r e s
S . L e v e r k ü h n e

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material" steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden

– nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.4 - Druckgrafik

### 14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 — M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert

werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG P. Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M. Schmidt I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M. Schmidt I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M . B r a n d

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M . B r a n d

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame

Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang

werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.

Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als

ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer

Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0005 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.4.2017 — M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen: 25.4., 23.5., 20.6., (18.7./25.07.)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 1. teil: 25.7. / 2. Teil: erster Do + Fr in Vorlesungszeit)

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0041 Portfolio BM2 Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 18.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — O. Holzschuh

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Portfolioarbeit BM2
Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:
Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis
In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.
Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.
Portfolio-Veranstaltungen
Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.
Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.
Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.
Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).
Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

### 14678.0010 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 23.5.2017 S. Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0017 Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.
In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.
Bemerkung

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten.
Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden.
Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM3b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

### 3b.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

**14677.0001 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

**14677.0009 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — A.Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!
Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

### 3b.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)

Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened

by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls" folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger" Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die

kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A.Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die

historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold, S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017
Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold

I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und

befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge,

Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Brand M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K. Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

### 15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S. Leverkühne, K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei

nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## 3b.3 - Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

### 14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine

wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können. Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach

Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students

have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org

Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 A.Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

### 14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich
A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der

Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0017 Politik der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P. Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol

Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — R. Dorn, I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — M. Brand, M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.
In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und

geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M.Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Kunst-BM4b (Didaktik)
## 106000: Kunstpädagogik 1

### 4b.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

**14676.0020 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

**14676.0054 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 27.4.2017 — K.Klein

### 4b.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

**14676.0009 Werkstattbörse Schulpraxis - Einblicke in kompetenzorientierte Unterrichtswirklichkeit im Fach Kunst (Dozentin: Vera Dreßen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 0.319 — V.Dreßen

M. Schmidt

Das Seminar vermittelt Grundlagen kompetenzorientierten Kunstunterrichts und gibt Raum für schulpraktische Erfahrungen in Museum und Schule.

Sie werden theoretische Einblicke in den Bereichen der Werkstattarbeit und kunstdidaktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Ästhetischen Forschens gewinnen.

Der Besuch des Wallraf-Richartz-Museums, am Sonntag, 14. Mai 2017, bildet den didaktischen Rahmen. Hier erlernen Sie museumsdidaktische Handlungsmethoden. Diese befähigen Sie, einen Museumsbesuch für Schüler vorzubereiten.

Am Freitag den 2. Juni 2017 werden Sie dann mit den Schülern diesen Besuch durchführen. Dieser wird im Seminar genau geplant und von Ihnen ausgearbeitet und vorbereitet. Die Nachbereitung der Erfahrungen im Museum erfolgt auf Grundlagen der erworbenen werkstattorientierten und ästhetisch forschenden Kenntnissen.

Das Seminar kann zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dienen. Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist eine aktive und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Die Teilnahme an o.g. außeruniversitären Veranstaltungen sind somit verpflichtend.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0031 STORNIERT! Grand Tour 2017: Art Education – Werkzeuge und Strategien für die Kunst der Gegenwart und Zukunft (Dozentin: Konstanze Schütze)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.4.2017, nicht am 28.4.2017 LV storniert) 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 29.4.2017, nicht am 29.4.2017 LV storniert) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar — A. Hahn, K. Schütze

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN GILA KOLB &KONSTANZE SCHÜTZE GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0038 UND 14676.0031 FINDEN TEILWEISE ZUSAMMEN STATT.
Biennalen und Ausstellungen sind Orte zeitgenössischer und auch zukünftiger Kunst. An diesen Orten gibt es neben der Kunst und den Künstlern, vielfältige Spekulationsangebote durch die die Kunst ans Publikum getragen werden soll. In Spaziergängen, Führungen, Lesungen, Vorträgen,

Gesprächsrunden, Podiumsdiskussionen, u.v.m. die BesucherInnen vor Ort an die Kunst zu bringen. Welche Strategien und Werkzeuge müssen KunstvermittlerInnen und KunstpädagogInnen einsetzen um dem Material und den unterliegenden Denkgebäuden in Echtzeit gerecht zu werden? Was bedeutet es, wenn diese Kunst und ihre Kontexte in die Schule kommen? Im Seminar sollen Methoden und Werkzeuge entwickelt und erprobt werden, die an den Beispielen der #GrandTour (documenta14 in Kassel und Athen, der Venedig Biennale, etc. ...) getestet werden können.
Der erste Termin findet in Köln statt. Der zweite Termin des Seminars am 16./17. Juni findet IN KASSEL in Kooperation mit dem Seminar 14676.0038 "Agentin, Choristin oder guide?! Kunstvermittler auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge“ statt und dient dazu Akteure der documenta14 kennenzulernen.
Achtung: Die Vorabüberweisung von 30 Euro pro Person für die Exkursionskosten ist obligatorisch für die Teilnahme. Bis zum 15. April 2017 unter Angabe Ihres NAMENS und der MATRIKELNUMMER auf das Konto IBAN: DE68 4401 0046 0296 9864 67, BIC: PBNKDEFF bei der Postbank (Kto.-Inhaberin: Gila Kolb)“

**14676.0038 STORNIERT! Grand Tour 2017: Agentin, Choristin oder guide?! Die Kunstvermittlung auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017, nicht am 5.5.2017 LV storniert) 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 6.5.2017, nicht am 6.5.2017 LV storniert) 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

G.Kolb
A.Hahn

Wie geht das: Kunst vermitteln auf Biennalen und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst? Wenn künstlerische Arbeiten und Ausstellungen just entstanden sind, es aber noch kaum „gesichertes“ Wissen gibt, beginnt die Arbeit der KunstvermittlerInnen.

Wie gehen sie vor? Welche Strategien und Methoden verwenden sie? Was lässt sich dabei für Kunstunterricht lernen?

Im Seminar sollen Methoden an den Beispielen der #GrandTour: documenta 14 in Kassel, der Venedig Biennale oder weiteren aktuellen Ausstellungen entwickelt und erprobt werden.

Das Seminar findet in zeitweiser Kollaboration mit dem Seminar von Konstanze Schütze statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
(Auswahl)

Billmayer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen,

Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination

mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U.Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

## 4b.3 - Schulstufenspezifische Besonderheiten und fachl. Grundlagen (3 CP)

**14676.0009 Werkstattbörse Schulpraxis - Einblicke in kompetenzorientierte Unterrichtswirklichkeit im Fach Kunst (Dozentin: Vera Dreßen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 0.319 V.Dreßen M.Schmidt

Das Seminar vermittelt Grundlagen kompetenzorientierten Kunstunterrichts und gibt Raum für schulpraktische Erfahrungen in Museum und Schule.

Sie werden theoretische Einblicke in den Bereichen der Werkstattarbeit und kunstdidaktischen Umsetzungsmöglichkeiten des Ästhetischen Forschens gewinnen.

Der Besuch des Wallraf-Richartz-Museums, am Sonntag, 14. Mai 2017, bildet den didaktischen Rahmen. Hier erlernen Sie museumsdidaktische Handlungsmethoden. Diese befähigen Sie, einen Museumsbesuch für Schüler vorzubereiten.

Am Freitag den 2. Juni 2017 werden Sie dann mit den Schülern diesen Besuch durchführen. Dieser wird im Seminar genau geplant und von Ihnen ausgearbeitet und vorbereitet. Die Nachbereitung der Erfahrungen im Museum erfolgt auf Grundlagen der erworbenen werkstattorientierten und ästhetisch forschenden Kenntnissen.

Das Seminar kann zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dienen. Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist eine aktive und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Die Teilnahme an o.g. außeruniversitären Veranstaltungen sind somit verpflichtend.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0031 STORNIERT! Grand Tour 2017: Art Education – Werkzeuge und Strategien für die Kunst der Gegenwart und Zukunft (Dozentin: Konstanze Schütze)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.4.2017, nicht am 28.4.2017 LV storniert) 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 29.4.2017, nicht am 29.4.2017 LV storniert) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar — A. Hahn, K. Schütze

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN GILA KOLB &KONSTANZE SCHÜTZE GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0038 UND 14676.0031 FINDEN TEILWEISE ZUSAMMEN STATT.

Biennalen und Ausstellungen sind Orte zeitgenössischer und auch zukünftiger Kunst. An diesen Orten gibt es neben der Kunst und den Künstlern, vielfältige Spekulationsangebote durch die die Kunst ans Publikum getragen werden soll. In Spaziergängen, Führungen, Lesungen, Vorträgen, Gesprächsrunden, Podiumsdiskussionen, u.v.m. die BesucherInnen vor Ort an die Kunst zu bringen. Welche Strategien und Werkzeuge müssen KunstvermittlerInnen und KunstpädagogInnen einsetzen um dem Material und den unterliegenden Denkgebäuden in Echtzeit gerecht zu werden? Was bedeutet es, wenn diese Kunst und ihre Kontexte in die Schule kommen? Im Seminar sollen Methoden und Werkzeuge entwickelt und erprobt werden, die an den Beispielen der #GrandTour (documenta14 in Kassel und Athen, der Venedig Biennale, etc. ...) getestet werden können.
Der erste Termin findet in Köln statt. Der zweite Termin des Seminars am 16./17. Juni findet IN KASSEL in Kooperation mit dem Seminar 14676.0038 "Agentin, Choristin oder guide?! Kunstvermittler auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge“ statt und dient dazu Akteure der documenta14 kennenzulernen.
Achtung: Die Vorabüberweisung von 30 Euro pro Person für die Exkursionkosten ist obligatorisch für die Teilnahme. Bis zum 15. April 2017 unter Angabe Ihres NAMENS und der MATRIKELNUMMER auf das Konto IBAN: DE68 4401 0046 0296 9864 67, BIC: PBNKDEFF bei der Postbank (Kto.-Inhaberin: Gila Kolb)“

**14676.0038 STORNIERT! Grand Tour 2017: Agentin, Choristin oder guide?! Die Kunstvermittlung auf Biennalen und Ausstellungen: Methoden und Werkzeuge.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017, nicht am 5.5.2017 LV storniert) 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 6.5.2017, nicht am 6.5.2017 LV storniert) 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 LV storniert) 9 - 18, k. A., Orts-angaben siehe Kommentar

G.Kolb
A.Hahn

Wie geht das: Kunst vermitteln auf Biennalen und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst? Wenn künstlerische Arbeiten und Ausstellungen just entstanden sind, es aber noch kaum „gesichertes“ Wissen gibt, beginnt die Arbeit der KunstvermittlerInnen.

Wie gehen sie vor? Welche Strategien und Methoden verwenden sie? Was lässt sich dabei für Kunstunterricht lernen?

Im Seminar sollen Methoden an den Beispielen der #GrandTour: documenta 14 in Kassel, der Venedig Biennale oder weiteren aktuellen Ausstellungen entwickelt und erprobt werden.

Das Seminar findet in zeitweiser Kollaboration mit dem Seminar von Konstanze Schütze statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
(Auswahl)

Billmayer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer

K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes

Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

## 4b.4 - Portfolioarbeit (3 CP)

**14676.0019 Portfolio BM4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) G.Krebber

Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Veranstaltung „Portfolio BM4 Kunstpädagogik" ist Auftakt und Begleitung für die Portfolioarbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, die auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4 basiert. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wird in der Veranstaltung eine Einführung in Portfolio-Arbeit gegeben, die das eigene vernetzte Lernen und das spätere Lehren im kunstpädagogischen Feld sinnvoll begleitet. Es werden entsprechende Werkzeuge vorgestellt, mit deren Hilfe eine zeitgemäße Portfolio-Arbeit erfolgen kann. Innerhalb des Seminars erfolgt eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Den Teilnehmer_innen der Veranstaltungen wird die Teilnahme an der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

**14676.0070 Portfolio M4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 29.5.2017 A.Hahn T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0004 Portfolioarbeit in der Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 31.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 28.6.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 26.7.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch-mediales Projekt

## 5.1 Künstlerisch-mediale Praxis (3 CP)

### 14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 15.5.2017 — M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/ Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 15.5., 29.5., 12.6., 26.6., 10.7., 24.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie

- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research?

How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J. Hedinger T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.

The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

<u>Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:</u>

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

## 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzufügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse. Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden. Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brainmaps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Schwarz H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

### 14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.

Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K.Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## 5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 M.Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 S.Leverkühne G.Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 S.Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung
In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# B.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA SOPÄD)

## Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

### 1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

#### 1.2.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2
Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S.Redhardt S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 — S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und

inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.3 - Plastik

**14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.4 - Druckgrafik

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-raum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 — M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang

werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — P.Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege

aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein. Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 1.2.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.

WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M . B r a n d

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch

die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.

Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 1.2.8 - Textile Medien

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I.Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a

long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei

ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM2 (Projekt) 102000: Künstlerisch-mediale Praxis 2

### 2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

### 2.1.1 - Zeichnung

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 R . B a r z e n

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 R . B a r z e n

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R. Barzen, H. Helmhold, I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen

sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.2 - Malerei

**14678.0004 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, Ende 11.7.2017

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, Ende 11.7.2017 S. Redhardt
S. Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,--€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

### 14678.0006 Grand tour 2017: in motion – unterwegs sein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 S. Leverkühne

in motion – unterwegs sein

Im Unterwegssein entdecke ich die Welt, werde durchlässig, schärfe meinen Blick. Was nehme ich wahr? Was berührt mich, was blende ich aus? Jede Reise hinterlässt ihre Spuren, nicht nur im Bewusstsein sondern auch materialisiert in Form von Mitbringseln, Skizzen, Bild-, Soundnotizen etc. Was lässt sich daraus machen, wie kann ich meine erlebte, phantasierte, geplante Reise bildlich transformieren? Mixed media.

Für unzählige Künstler und Künstlerinnen war das Reisen von elementarer Bedeutung für die künstlerische Weiterentwicklung. Für andere ist das Reisen selbst Basis ihrer Kunst. Einige Beispiele werden wir uns im Original ansehen. Der zusätzliche Exkursionstermin wird im Seminar vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe von 6 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendige andere Arbeitsergebnisse. Für den zeitlichen Aufwand gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ im Seminar plus 2/3 „Workload“ selbstständige Arbeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche G. Kikol S. Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.3 - Plastik

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen

Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar
die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017
Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken

machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.4 - Druckgrafik

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst- raum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl — M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teueren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.
Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS): 18.4., 2. + 15. + 30.5., 13. + 27.6., 11. + 25.7
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R. Barzen, H. Helmhold, I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang

werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.5 - Fotografie

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — P.Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege

aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R. Barzen

H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:

Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und

Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein. Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

### 15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder

etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## 2.1.6 - Video-Performance-Theater

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.

Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee

zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.7 - Digitale Medien

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S.Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.

Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R. Barzen, H. Helmhold, I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M . B r a n d

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M . B r a n d

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert. Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame

Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang

werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

## 2.1.8 - Textile Medien

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) 18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen

sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies.

We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R.Barzen
H.Helmhold
I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0005 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.4.2017 — M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen: 25.4., 23.5., 20.6., (18.7./25.07.)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 1. teil: 25.7. / 2. Teil: erster Do + Fr in Vorlesungszeit)

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0041 Portfolio BM2 Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 18.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) O. Holzschuh

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Portfolioarbeit BM2
Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:
Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis
In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.
Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.
Portfolio-Veranstaltungen
Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.
Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.
Das Portfolio
Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.
Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).
Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsens/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

### 14678.0010 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 23.5.2017 S. Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

**14678.0017 Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlußprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlußprüfung enden.
In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.
Bemerkung
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kunst-BM3a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

### 3a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

**14677.0001 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

**14677.0009 Einführung in die Kunstwissenschaft**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) A.Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!
Das Seminar “Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: “Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

## 3a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

### 14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R.Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.

http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers

with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education“ (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls“ folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger“ Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons

in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0002 "Crit und Theorie" - Theoriebasierte Reflexion eigener künstlerischer Prozesse und Arbeiten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319

Mo. 31.7.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Di. 1.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Mi. 2.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319

Do. 3.8.2017 10 - 16, 216 HF Block C, 0.319 — A. Klütsch

Die Idee zu diesem Seminar hat sich vor einigen Semestern aus einem Theorieseminar ergeben, in dem Auszüge aus Sarah Thorntons "7 Tage in der Kunstwelt" gelesen wurde. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem Crit-Seminar das am Californian Institute of the Arts von Michael Asher gegeben wird. In diesem Seminar geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten der Studierenden.

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind demnach zwei Dinge: 1. Sie müssen bereit sein Arbeiten von sich zu zeigen. 2. Sie müssen bereit sein aktiv an der Kritik Ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen teilzunehmen.

### 14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Heidenreich, A. Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P. Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.

Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R.Barzen, H.Helmhold, I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0017 Medienkultur des Internets III - Von der relationalen Datenbank zu Big Data (Dozent: Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 1.7.2017 9 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand
M. Seemann

Viele der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, die dem Internet zugeschrieben werden, haben in Wirklichkeit viel mehr mit dem Einsatz von Datenbanken zu tun. Datenbanken arbeiten im Hintergrund, nur die Entwickler bekommen sie zu sehen. Dennoch betreiben sie Facebook, Google, Amazon und alle anderen wichtigen Websites. Seit der Erfindung der relationalen Datenbank Anfang der 70er Jahre verändert die Datenbank unseren Umgang mit Ordnung und Wissen. Und spätestens seit Big Data und selbstlernenden Algorithmen verstehen die wenigsten von uns, wie Wissen heute hergestellt und organisiert wird.

In dem Seminar gehen wir den Veränderungen durch die Datenbank auf den Grund. Im Mittelpunkt steht die Query als neues Paradigma des Weltzugangs. Wir wollen die technischen, sozialen und geschichtlichen Grundlagen der Query erarbeiten und fragen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung sie für die heutige Welt hat.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0022 Kuratorische Praxis (Seelen malt man nicht / One Doesn#t Paint Souls) (Dozentin: Regina Barunke)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.4.2017 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 23.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 24.6.2017 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 1.7.2017 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar K.Nimmerfall

Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses bis 19.04.17 direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.

Wie entsteht eine Ausstellung? Welche kuratorischen Aufgaben sind bei der Planung und Realisierung einer Ausstellung von künstlerischen Werken zu beachten? Das Blockseminar bietet spannende Einblicke in die Ausstellungspraxis und begleitet ein konkretes Projekt: „Seelen malt man nicht / One Doesn't Paint Souls" ist Titel einer Gruppenausstellung, die - ausgehend von zwei Werken des französischen Filmemacherpaars Jean-Marie Straub / Danièle Huillet über den Maler Paul Cézanne, einem Wegbereiter der Moderne - im Herbst 2017 in der Temporary Gallery stattfinden wird. Teilnehmer der Veranstaltung werden in die verschiedenen kuratorischen Praxisfelder eingewiesen, lernen Ausstellungsmacher und Künstler kennen und beteiligen sich mit Recherchen und Textarbeiten aktiv an den Vorbereitungen.
Ort:
Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln
Termine: Fr 21.04. Fr 23.06. Sa 24.06. Fr 30.06. Sa 01.07.
14-16 Uhr, Einführung 14-18 Uhr, Blockseminar 11-16 Uhr, Blockseminar 14-18 Uhr, Blockseminar 11-17 Uhr, Blockseminar
Lehrende:
Regina Barunke, Kunsthistorikerin und Leiterin der Temporary Gallery, Köln
Zur Anmeldung ist ein Motivationsschreiben erforderlich. Bitte schicken Sie dieses direkt an die Dozentin: rb@temporarygallery.org

Wichtiger Hinweis: Der Platz ist erst gesichert, wenn eine Zusage per Mail durch die Dozentin erfolgt ist.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M.Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis

von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Kunst-BM4d (Didaktik)
## 108000: Kunstpädagogik 1

### 4d.1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

**14676.0020 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

**14676.0054 Einführung in die Kunstpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 27.4.2017 — K.Klein

### 4d.2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 CP)

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14676.0075 Grand Tour 2017: Forum**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant

entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0003 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P. Foos

Im Seminar werden kunstpädagogische Frage- und Problemstellungen aus der Perspektive der Sonderpädagogik vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 4d.3 - Portfolioarbeit (2 CP)

**14676.0019 Portfolio BM4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — G. Krebber

Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.
Die Veranstaltung „Portfolio BM4 Kunstpädagogik" ist Auftakt und Begleitung für die Portfolioarbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, die auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4 basiert. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wird in der Veranstaltung eine Einführung in Portfolio-Arbeit gegeben, die das eigene vernetzte Lernen und das spätere Lehren im kunstpädagogischen Feld sinnvoll begleitet. Es werden entsprechende Werkzeuge vorgestellt, mit deren Hilfe eine zeitgemäße Portfolio-Arbeit erfolgen kann. Innerhalb des Seminars erfolgt eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Den Teilnehmer_innen der Veranstaltungen wird die Teilnahme an der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

**14676.0070 Portfolio M4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 29.5.2017 — A.Hahn, T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.
Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0004 Portfolioarbeit in der Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 31.5.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 28.6.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 26.7.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P.Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet,das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädaogigk besucht wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## M.ED. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA G)

### BM: Vorbereitung zum Praxissemester

### AM 1: Kunstpädagogik 2

### Ringvorlesung

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S.Leverkühne, K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Portfolioarbeit

**14676.0014 Portfolio Kunstpädagogik AM1**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 10.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — G.Krebber

## AM 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis

## Künstlerisch-mediale Praxis

**14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?
key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie

institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J.Hedinger
T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J.Eschment
J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 — O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyzing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The

second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.

Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

### 14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit

erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate"!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions" spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention" möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban" bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.

Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann

in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm

wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich

die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine

Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes

Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das

Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.

Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-

maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder

ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von

vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

## 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

“Farbeinmischung Daheim und Unterwegs“

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## P o r t f o l i o a r b e i t

### 14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 — M. S c h m i d t

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — S.Leverkühne, G.Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation

im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung
In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerisches Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) H.Helmhold I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## SM 1: Kunst und ihre Bezugswissenschaften (Vertiefung)

### Kunst und ihre Bezugswissenschaften

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination

mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on

reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S.Leverkühne G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Leverkühne G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb S. Leverkühne K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Ausgewählte Aspekte des 21. Jahrhunderts

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die

Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a

flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour" fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)

Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S.Heidenreich

A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S.Leverkühne
G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Leverkühne
G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:

Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb S. Leverkühne K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## M.ED. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA GYMGE)

### BM: Vorbereitung Praxissemester

# A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k 2

## F a c h d i d a k t i k

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0027 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann &Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 6.4.2017 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

21.4.2017 - 22.4.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

21.7.2017 - 22.7.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo — J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (in der 2. Belegungsphase in März 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts Arts Education in Transition (AEiT) transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. Alltagsexpert*innen sowie auf Wunsch Projektpartner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die Teilnehmer*innen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle Multiplikator*innen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die Kollegiat*innen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener

künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)

- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu Expert*innen des Alltags und potentiellen Projekt-Partner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln individuell erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die Teilnehmer*innen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten

(insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen

- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
    - Neugierde auf theoretisch-praktische Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-)Alltag, Kunst und Wissenschaft

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

Die Veranstaltung findet immer in der Werkstatt für Ästhetische Forschung (aeb.) in R 2.103, im 2. OG des A-Trakts des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät in der Gronewaldstraße 2 statt.

Obligatorische Termine:

• Vortreffen: Do 06.04.17, 10-13

• Block I: Fr 21.04., 10-14 + Sa 22.04.,10-14

• Block II: Fr 21.07., 10-14 + Sa 22.07.,10-14

• 2 Einzelgespräche à ca. 30 min nach individueller Absprache mit den Dozent*innen

Fakultative Termine:

Es wird eine Offene Werkstatt ausschließlich für Kollegiat*innen angeboten:

14-tägig ab 27.04.17, 10-13, R 2.103

Wie kann ich mich bewerben?

• 1. Schritt: Gesondertes schriftliches Bewerbungsverfahren

Bewerber*innen senden bitte den ausgefüllten Bewerbungsvordruck als pdf

(zu finden unter den gängigen Blogs der Studiengänge unter „News“:

http://kunst.uni-koeln.de

http://ae.uni-koeln.de

http://intermedia.uni-koeln.de

http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/veranstaltungshinweise.html)

an:

Hannah Neumann

hannah.neumann@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Einsendeschluss: 22. Februar 2017

Rückmeldung an die BewerberInnen: 1. März 2017

• 2. Schritt: Bewerbung über Klips 1 oder Klips 2

Nach erfolgter Zusage zur Teilnahme bewerben Sie sich bitte außerdem im Rahmen der zweiten Belegungsphase für Veranstaltungen im Sommersemester 2017. Diese läuft vom 17. März bis zum 29. März 2017. Hinweis: Hier „landen“ Sie zunächst auf der sog. „Warteliste“, werden allerdings durch das AEiT-Team direkt nach der Vergabe auf die offizielle Teilnehmerliste verschoben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bei Rückfragen zur Teilnahme melden Sie sich gerne bei Hannah Neumann (hannah.neumann@uni-koeln.de) oder Julia Ziegenbein (ziegenbein.julia@web.de)

– Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren –
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/

Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## K u n s t t h e o r i e

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die

Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J. Hedinger T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour" fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die

Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei

Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo
Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, Dl 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H. Helmhold, S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R. Barzen, H. Helmhold, I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen

sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie

der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## R i n g v o r l e s u n g

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## P o r t f o l i o a r b e i t

**14676.0014 Portfolio Kunstpädagogik AM1**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
Mo. 10.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) G.Krebber

## AM 2: Vertiefung künstlerisch-mediale Praxis

## Künstlerisch-mediale Praxis

**14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 M.Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und

aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend

an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

### 14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch

E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they

curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen

und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

**14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015

- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:

Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft.
Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von:
wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch

wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.
Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt" werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.
Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft" anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Schwarz H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee

zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I. Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

### 15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## P o r t f o l i o a r b e i t

**14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

S. Leverkühne
G. Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört

werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 S.Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R.Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerisches Projekt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — H.Helmhold, I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## AM 3: Kunst und ihre Bezugswissenschaften (Vertiefung)

### Kunst und ihre Bezugswissenschaften

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer

Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den

letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0027 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann &Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 6.4.2017 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

21.4.2017 - 22.4.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

21.7.2017 - 22.7.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (in der 2. Belegungsphase in März 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts Arts Education in Transition (AEiT) transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. Alltagsexpert*innen sowie auf Wunsch Projektpartner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die Teilnehmer*innen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle Multiplikator*innen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die Kollegiat*innen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener

künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)

- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu Expert*innen des Alltags und potentiellen Projekt-Partner*innen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln individuell erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und

Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die Teilnehmer*innen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten

(insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen

- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
  - Neugierde auf theoretisch-praktische Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-)Alltag, Kunst und Wissenschaft

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

Die Veranstaltung findet immer in der Werkstatt für Ästhetische Forschung (aeb.) in R 2.103, im 2. OG des A-Trakts des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät in der Gronewaldstraße 2 statt.

Obligatorische Termine:

• Vortreffen: Do 06.04.17, 10-13

• Block I: Fr 21.04., 10-14 + Sa 22.04.,10-14

• Block II: Fr 21.07., 10-14 + Sa 22.07.,10-14

• 2 Einzelgespräche à ca. 30 min nach individueller Absprache mit den Dozent*innen

Fakultative Termine:

Es wird eine Offene Werkstatt ausschließlich für Kollegiat*innen angeboten:

14-tägig ab 27.04.17, 10-13, R 2.103

Wie kann ich mich bewerben?

• 1. Schritt: Gesondertes schriftliches Bewerbungsverfahren

Bewerber*innen senden bitte den ausgefüllten Bewerbungsvordruck als pdf

(zu finden unter den gängigen Blogs der Studiengänge unter „News“:

http://kunst.uni-koeln.de

http://ae.uni-koeln.de

http://intermedia.uni-koeln.de

http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/veranstaltungshinweise.html)

an:

Hannah Neumann

hannah.neumann@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Einsendeschluss: 22. Februar 2017

Rückmeldung an die BewerberInnen: 1. März 2017

• 2. Schritt: Bewerbung über Klips 1 oder Klips 2

Nach erfolgter Zusage zur Teilnahme bewerben Sie sich bitte außerdem im Rahmen der zweiten Belegungsphase für Veranstaltungen im Sommersemester 2017. Diese läuft vom 17. März bis zum 29. März 2017. Hinweis: Hier „landen“ Sie zunächst auf der sog. „Warteliste“, werden allerdings durch das AEiT-Team direkt nach der Vergabe auf die offizielle Teilnehmerliste verschoben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bei Rückfragen zur Teilnahme melden Sie sich gerne bei Hannah Neumann (hannah.neumann@uni-koeln.de) oder Julia Ziegenbein (ziegenbein.julia@web.de)

– Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren –
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour" fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.

Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S. Heidenreich, A. Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und

stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P. Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

### 14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

### 14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017
Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold

I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) — M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S. Leverkühne, K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## Ausgewählte Aspekte der Kunst des 21. Jahrhunderts

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15
11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-

experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 — K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K.Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.

Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — S. Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo
Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S.Leverkühne G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Leverkühne G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta

Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.

Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H. Helmhold, S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb S. Leverkühne K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## M.ED. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA HRGE)

# B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

## A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k

## F a c h d i d a k t i k

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen" werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A.Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14676.0075 Grand Tour 2017: Forum**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T.Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

**14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## K u n s t t h e o r i e

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder

von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter

auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

**14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad’s book, this workshop will examine the idea of “entrapglement”— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of “Observer’s effect”, we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year’s blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K.Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15
7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour" fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton

gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei

Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0008 Ästhetik: Was uns Kant über Facebook sagt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0011 Netz und Kunst: Was war Post-Internet und was kommt danach**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0016 Aktuelle Positionen der Kunsttheorie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Im Seminar werden aktuelle Positionen kunstwissenschaftlicher Theoriebildung vor dem Hintergrund der Entwicklung der Künste im späten 20. und beginnenden 21. Jahrhundert thematisert. Formen der Entgrenzung, partizipative künstlerische Strategien, Funktion und Bedeutung von Materialität oder Sozialintegration durch Kunst benennen dabei wichtige thematische Schwerpunkte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst,
Hamburg 2013

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, Dl 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — R.Barzen, H.Helmhold, I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen

sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie

der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## R i n g v o r l e s u n g

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## P o r t f o l i o a r b e i t

**14676.0014 Portfolio Kunstpädagogik AM1**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
Mo. 10.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) G.Krebber

## AM 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis

### Künstlerisch-mediale Praxis

**14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 M.Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und

aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend

an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

### 14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch

E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they

curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen

und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

**14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K.Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K.Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015

- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:

Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft.
Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von:
wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch

wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.
Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt" werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.
Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft" anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Schwarz H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee

zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I. Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

### 15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## P o r t f o l i o a r b e i t

### 14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 — M. S c h m i d t

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — S.Leverkühne, G.Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation

im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung
In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerisches Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

H.Helmhold
I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## M.ED. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA SOPÄD)

### BM: Vorbereitung Praxissemester

### AM 1: Kunstpädagogik 2

### Ringvorlesung

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R.Barzen
H.Helmhold
I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — S. Leverkühne, K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: http://kunst.uni-koeln.de
Individuelle Anmeldung via eMail bei Frau Samad-Tari (Sekretariat): lsamadta@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

## P o r t f o l i o a r b e i t

**14676.0014 Portfolio Kunstpädagogik AM1**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 15.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mo. 10.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) G.Krebber

## A M 2 : V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

## K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

**14676.0007 Techniken der Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl 25.4.2017 - 18.7.2017 M.Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS): 25.4., 9.5., 23.5., 20.6., 4.7., 18.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0008 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung “Grafik-Labor” konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung und Begleitung künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung sowie Qualitätskriterien für die Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt.

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrekturgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern; Theoriearbeit etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke sowie

- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft.

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: http://www.hf.uni-koeln.de/36412 .

(+ https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFlJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen

mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

### 14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University

of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das

man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

(2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum

bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln

- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu

performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne
G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft.

Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von:

wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze

bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte

Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-

fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…),

oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg

fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.
Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt" werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.
Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, Dl 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. R o s c h e c k

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Schwarz H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen H.Helmhold I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

## 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I. Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

### 14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

### 15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## P o r t f o l i o a r b e i t

### 14676.0006 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 9.5.2017 — M. S c h m i d t

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzsanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen (nach Klips): 9.5. und 4.7.
Portfolio-Prüfungen finden in der Regel am letzten Dienstag der Vorlesungszeit (Phase 1) und am ersten Donnerstag/Freitag der ersten Vorlesungswoche (Phase 2) statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0005 Portfolio-Begleitung BA AM 1.2 und MA AM 2.2 - Künstlerische Praxis (Gesine Kikol)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — S.Leverkühne, G.Kikol

Portfolioarbeit BM 5/AM1 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung sollen die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden in der Gruppe Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BA BM5/AM 1.2 und MA AM2.2

WICHTIG:
Zum ersten Treffen bringen Sie bitte schon mindestens drei originale Werke mit, sowie ein Skizzenbuch und Zeichnungen und erste skizzierte Ideen, was sie als freie Arbeiten vorhaben!!!
Das Seminar findet im Raum 0.119 ehem. Atelierraum 5 statt.

Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0011 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 30.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation

im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912

Der 1. Prüfungstermin ist am 21.07.2017 (ganztägig). Bei Interesse tragen Sie sich bitte im Sekretariat (Raum 0.313) in die TeilnehmerInnen-Liste ein. Anmeldefrist: 09.06.2017.

Der 2. Prüfungstermin ist am 20.10.2017 (ganztägig). Anmeldefrist: 08.09.2017.

### 14678.0018 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 22.6.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 13.7.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)
Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung
In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.
Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.
Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.
In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2
Bemerkung:
Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semestrigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.
Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" http://www.hf.uni-koeln.de/33912
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerisches Projekt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 4.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) H.Helmhold I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## UNTERRICHTSFACH TEXTIL LEHRAMT HRGESOPÄD (LPO 2003)

### Grundstudium

### Modul B: Theater

### B.1 Theorie

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt M.Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

## B . 2 P r a x i s

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M . H e i n

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

## B . 3 D i d a k t i k

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M . H e i n

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

# Modul C: Textile Techniken im Crossover

## C.1 Theorie

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A.Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## C.2 Praxis

## C.3 Didaktik

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## H a u p t s t u d i u m

## M o d u l D : Ä s t h e t i k / D e s i g n

## D . 1 T h e o r i e

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

### 14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## D . 2 P r a x i s

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) R . D o r n I . R o s c h e c k

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## D . 3 D i d a k t i k

**14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 A . G e h l e n

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der

künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher

Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## M o d u l E : K u l t u r

## E . 1 T h e o r i e

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A . G e h l e n

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A . G e h l e n

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — R. Dorn, I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## E . 2 P r a x i s

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H . H e l m h o l d
S . S c h w a r z

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S . S c h w a r z
H . H e l m h o l d

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) R.Dorn I.Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## E.3 Didaktik

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 A.Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die

historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

## Modul F: Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt

### F.1 Theorie

**14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und

Sehnsucht geschaffen hat: " Le pèlerinage à l'isle de Cythère" - „Die Einschiffung nach Kythera" hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H.Helmhold

Afrika - „Das Wilde" in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

## F.2 Praxis

**14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt. M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

## F . 3 D i d a k t i k

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H . H e l m h o l d

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0013 Tiiiierisch gut! - ein Mehrgenerationenprojekt. (Dozent: Ullrich Flohr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319

Do. 1.6.2017 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Museum Ludwig

8.6.2017 - 9.6.2017 8.30 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

Sa. 10.6.2017 10 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar U. Flohr

Achtung! Seminar + Kompaktseminar

Auch Studierende des Lernbereichs ÄE sind willkommen, sie erhalten Projekterfahrung + Zertifikat, aber keine CPs.

Seminar: Di. 23.5.2017 + Do. 1.6.2017 (17:45- 19:15 Uhr)
Kompakttage: Do. 8.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Fr. 9.6.2017 (8:30-16:00 Uhr), Sa. 10.6.2017 (10:00-13:00 Uhr)
Die Teilnahme an allen fünf Terminen ist Pflicht!
Die Kompakttage finden in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier - Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier und in der Wohnanlage Sophienhof, Am Weiherhof 23, statt. Mit ÖPNV ist die Schule von Düren Bahnhof per Bus erreichbar.
Die StudentInnen haben die Möglichkeit, alleine, zu zweit oder zu dritt künstlerische Projekte mit SeniorInnen und 10.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Diese Verbindung kann individuell sowie, aufgrund der altersheterogenen Gruppen, in Bezug auf die Chronik der letzten Jahrzehnte analysiert und künstlerisch umgesetzt werden. Möglichkeiten der Umsetzung wären: Biografisches Fotografieren und Schreiben, Das Haustier in der Kunst, Stop-Motion- bzw. Realfilme drehen, etc.
Ich freue mich auf tolle Projekttage.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/

Presseartikel dazu:

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382

http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

# B.A. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA G)

## Basismodul 1

**14688.0008 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
Geschichte und Instrumentalkunde.
Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
Atem- und Blasttechniken - transponieren
Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester, Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

## Hauptfach I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Nebenfach I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Musiktheorie und Gehörbildung I

**14688.0028 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.
2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
3. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

**14688.0068 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung): Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz): Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## H a u p t f a c h I I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

**14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Musiktheorie und Gehörbildung II

**14688.0029 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0030 Gehörbildung und Musiktheorie / zugl. Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0093 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Aufbaukurs

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## Basismodul 2

### Musikgeschichte im Überblick

**14688.0005 Musikgeschichte im Überblick (Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 H.Hein

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

### Einführung in das Studium der Musikpädagogik

**14688.0090 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Aufbaumodul 1

**14688.0008 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.
Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
Atem- und Blasttechniken - transponieren
Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester, Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

## H a u p t f a c h I I I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

### 14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

### 14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

### 14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Hauptfach IV

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Nebenfach IV

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Drittfach oder Kombiblock III

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

**14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Aufbaumodul 2

## Interkulturelle musikalische Bildung

**14683.0019 Interkulturelle und Internationale Perspektiven auf Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) S.Stich

Wann findet im Musikunterricht Interkulturalität statt? An welche beschreib- und beobachtbaren Momente konkreter Lehr- und Lernsituationen lassen sich kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Musikunterricht binden? Und wann kann demnach von gelingender interkultureller musikalischer Bildung die Rede sein, wann nicht? Die Teilnehmer_innen im Seminar werden dichte Beschreibungen von mindestens zwei per Video aufgezeichneten Unterrichtsstunden Musik anfertigen. Anschließend soll die theoretische Perspektive von Schippers (2010) eingenommen werden, um sich den Fragestellungen zu Interkulturalität im Musikunterricht zu nähern. Auf Grundlage dessen können begründete Aussagen über die Qualität interkultureller musikalischer Bildung getroffen und diskutiert werden. Literatur und Videos sind auf Englisch und werden vom Seminarleiter bereitgestellt, das Seminar selbst findet auf Deutsch statt.

**14685.0015 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

## Kinder- und Jugendkulturen

**14683.0004 Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 C.Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden wir uns mit psychologischen, soziologischen, ästhetischen und pädagogischen Perspektiven auf musikbezogene Kinder- und Jugendkulturen beschäftigen. Über die Auseinandersetzung mit entsprechenden Texten hinaus wird im Zentrum der Seminararbeit eine „Projektwoche“ stehen, in der in kleinen Gruppen (uns) fremde Musikkulturen teilnehmend beobachtet und erfahrungsorientiert erkundet werden sollen. Die intensive Begegnung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet einen Ausgangspunkt für die Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen z.B. zum Kulturbegriff, zur Bedeutung des Musikgeschmacks und zu Strategien der Distinktion, zu Möglichkeiten interkultureller Musikpädagogik u.a.

**14685.0017 Musik in Kinder- und Jugendkulturen (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

## Lehr- und Lernfelder des Musikunterrichts

**14688.0070 Improvisation - musikalische Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 24.4.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 12.5.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 13.5.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 14.5.2017 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 29.5.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 K.Giersdorf

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.
Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminares

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0081 Improvisation im inklusiven Musikunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

So. 9.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 21.7.2017 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 22.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 M. Weber

Die bildungspolitische Diskussion in Deutschland wird von einem neuen Begriff geprägt: „Inklusion“ ist zu einem Zauberwort geworden, welches Wissenschaft, Lehrer, Bildungspolitik und Eltern gleichermaßen polarisiert und sich im Spannungsfeld zwischen euphorischer Zustimmung und tiefer Skepsis bewegt. Verwunderlich erscheint indes, dass trotz der bildungspolitischen Aktualität sowie der nunmehr 40-jährigen Geschichte schulischer Integration die Themen Inklusion, Gemeinsamer Unterricht und Integration noch immer auf ihre (musik)didaktisch-konzeptionelle Ausarbeitung warten. Diese Lücke werden wir in diesem Seminar zum Anlass nehmen, die zentralen methodisch-didaktischen Bausteine inklusiver Pädagogik (z. B. Individualisierung, Diagnose, Innere Differenzierung, Kooperation) exemplarisch im Lernfeld Improvisation auf ihren unterrichtspragmatischen und heuristischen Wert zu prüfen. Neben der theoretischen Erarbeitung wird nicht zuletzt auch die eigene Erprobung und Reflexion von Praxismodellen und Improvisationsmethoden vor dem Hintergrund inklusiver Theorien und Anforderungen im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## A u f b a u m o d u l 3

### 14688.0083 World Rythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## H a u p t f a c h V

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## E n s e m b l e

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) M.Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

**14688.0047 Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

**14688.0051 Bläser-Ensemble**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C.Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

### 14688.0045 Musik und Bewegung Sek. I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Kolbe-Welp

Musik ist Bewegung!

Als musizierender und musikunterrichtender Mensch kennt man in der Regel die Bedeutung der gelebten Körperlichkeit. Einen gemeinsamen groove zu finden, also kollektives Rhythmuserleben, ist eine fürs Musizieren notwendige Basiskompetenz und mehr als eine rein musikalische Erfahrung. Dieses Phänomen der Zielgruppe zu vermitteln, ist eine spannende, aber nicht immer einfache Sache! Die Veranstaltung stellt Modelle eines auch körperbezogenen und „bewegten“ Unterrichtes vor, die an den Möglichkeiten und Grenzen der Klientel ausgerichtet sind. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Formen der Rhythmusarbeit: Sprechrhythmen, Body-Percussion, spielerischer Einsatz von (elementaren) Instrumenten und anderen Materialien. Ergänzt werden diese Inhalte mit Spielformen zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, einfachen Tänzen und Liedern, die zur bewegten Gestaltung anregen. Bitte mit bewegungsfreundlicher Kleidung kommen.

### 14688.0087 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0095 Musik und Bewegung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.4.2017 17 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 29.4.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 30.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N.Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0096 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.7.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 22.7.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 23.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N.Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Singen in der Grundschule (Chorleitung)

**14688.0078 Singen mit Kindern/ Kinderchorleitung II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 14.30, ab 25.4.2017 U.Horst

Veranstaltungsort: KGS Dellbrück (Katholische Grundschule Dellbrück, Thurner Str. 23, 51069 Köln-Dellbrück)
Anfahrt mit der KVB Linie 18 (Haltestelle Dellbrücker Hauptstraße)
Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig für die Studierenden nach der Studienordnung 2012 als Kurs 'Singen mit Kindern 1' in jedem Wintersemester angeboten.
Zweisemestrig studieren es die Studierenden dieses Bachelorstudiengangs nach der Studienordnung 2015. An Diese richtet sich dieser Sommersemester-Kurs.
Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.
Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d',

dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.
Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## V e r t i e f u n g s m o d u l

## I n s t r u m e n t a l u n t e r r i c h t i n d e r G r u n d s c h u l e

### 14688.0079 Instrumentalspiel in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30 K.Breitbach

Musik machen mit Instrumenten ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts in der Grundschule. Die Kinder lernen den Einsatz ihrer Körperinstrumente, den der Orff-Instrumente und Alltagsgegenstände kennen. Dabei steht ein kreativer Umgang mit Instrumenten im Vordergrund. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit im Musikunterricht zu hospitieren und diesen im Anschluss zu reflektieren. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten des Instrumentalspiels erprobt (Mitspielsätze mit Orff-Instrumenten, Stomp, Boomwhackers, …).
Die regelmäßigen Veranstaltungen mittwochs finden in der Aula der KGS Lindenburger Allee (Lindenburger Allee 38, 50931 Köln) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## P o p u l ä r e M u s i k o d e r M u s i k u n d M e d i e n

### 14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, n. Vereinb, ab 24.4.2017

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn der Begriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sich zunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wir auf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich für unseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -aus medienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher das Kennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube – Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitale Arbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps soll Gegenstand des Seminars sein.
Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinars durchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) N.N. HF

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn derBegriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sichzunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wirauf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich fürunseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -ausmedienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher dasKennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube –Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitaleArbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps sollGegenstand des Seminars sein.Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinarsdurchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

### 14688.0086 Musik und Medien - die musikalischen Lebenswelten der #GenerationZ

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lebenswelten der #Generation Z: Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, auf YouTube Musik-Videos geschaut, Blogs oder Tweets gelesen. Musik auf CD oder Mp3? Die CD und Mp3 heißen heute Spotify, YouTube und Cloud und die Nutzung läuft vor allem über das Smartphone und das befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche und der Kopfhörer in jedem Ohr der heranwachsenden #GenerationZ. Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen im Musikunterricht fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen? Wie erstellt oder vertont man einen Film auf dem Smartphone oder mit einer App, welche Anforderungen muss die Musik in einem Spiel genügen, welche Plattformen nutzen Kinder und Jugendliche, um Musik zu konsumieren, wie kann ich Weblogs oder YouTube Kanäle im Musikunterricht als Lernplattform nutzen?Das Praxisseminar verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Musik, digitale Medien und Apps in den Musikunterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.Die Teilnehmer des Seminars sollen sich dabei einzelnen Schwerpunktthemen zuordnen und diese in der letzten Sitzung in Form eines Worldcafés untereinander präsentieren.

Mögliche Schwerpunktthemen:

1) Filmmusik und Temptracks, Plattformen für kostenlose Musik
2) Auf dem Smartphone oder Tablet Filme &Musik selbst erstellen
3) Video-Plattformen: YouTube und Vimeo konstruktiv nutzen
4) Musik in Games, Gamification, Apps, LearningApps
5) Plattformen zum Teilen und Finden: Blog, Soundcloud, MySpace, Wiki, Social Media (Twitter, Google+, Facebook)
6) Von der LP zu Spotify, AppleMusic, Cloud und Co.: Musikverwertung, Lizenzen, Geschäftsmodelle
7) Show &Go (Abschluss als Worldcafé)

Link zur Arbeitsplattform: http://bit.ly/wiki-mume16

Bitte digitale Endgeräte (Tablet, Smartphone, Laptop) zu allen Terminen mitbringen. Keine weiteren technischen Voraussetzungen: Das Seminar ist auch für Anfänger geeignet.

### 14689.0001 Aspekte der Musikethnologie II (Pistrick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 E.Pistrick

### o.Nr. Musik und Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

- Eruieren von Fragen wie: „Welche digitalen Medien stehen mir für den Musikunterricht zur Verfügung?“, „Wie gehe ich mit diesen Medien um und nutze sie sinnvoll im Unterricht?“, „Welche Software bietet sich dafür an?“, „Wie mache ich als Beispiel mit einer Schulklasse und 30 Tablet-PCs gemeinsam Musik?“ etc.
- Aufzeigen der technischen Möglichkeiten, Einsatz dieser im Unterricht und detailliertes Kennenlernen und Erlernen dieser Medien

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

**14688.0000 Musik &Computer**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb C. K o c k

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio &Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de. (Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

**14688.0019 Korrepetition mit Cembalo**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) B. K l i n k h a m m e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

**14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. H e r z a u

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

**14688.0036 Chorleitung II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) M. Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

**14688.0041 Chorleitung III**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probendisposition und Probenökonomie bleiben präsent.

Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

**14688.0042 Chorleitung I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

**14688.0069 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), 14tägl T. Olender M. Schiestel

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# B.A. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA HRGE)

## Basismodul 1

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Hauptfach I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Nebenfach I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Drittfach oder Ensemble I

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 — Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

### 14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

### 14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0046 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) M.Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

### 14688.0047 Collegium Instrumentale

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

### 14688.0051 Bläser-Ensemble

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C. Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Kombiblock Percussion I

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

## Musiktheorie und Gehörbildung I

**14688.0028 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.
2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
3. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

**14688.0068 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung): Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz): Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## H a u p t f a c h I I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A . E i c h h o r n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A . E i c h h o r n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r E n s e m b l e I I

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 D i e d e r i c h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A . E i c h h o r n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) M.Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

**14688.0047 Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

**14688.0051 Bläser-Ensemble**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0063 World Rhythm Ensemble I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

### 14688.0083 World Rythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## K o m b i b l o c k P e r c u s s i o n I I

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K . R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

## M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I

**14688.0029 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F . U e c k e r m a n n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0030 Gehörbildung und Musiktheorie / zugl. Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F . U e c k e r m a n n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0093 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Aufbaukurs

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## Musik und Bewegung

**14688.0045 Musik und Bewegung Sek. I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Kolbe-Welp

Musik ist Bewegung!

Als musizierender und musikunterrichtender Mensch kennt man in der Regel die Bedeutung der gelebten Körperlichkeit. Einen gemeinsamen groove zu finden, also kollektives Rhythmuserleben, ist eine fürs Musizieren notwendige Basiskompetenz und mehr als eine rein musikalische Erfahrung. Dieses Phänomen der Zielgruppe zu vermitteln, ist eine spannende, aber nicht immer einfache Sache! Die Veranstaltung stellt Modelle eines auch körperbezogenen und „bewegten" Unterrichtes vor, die an den Möglichkeiten und Grenzen der Klientel ausgerichtet sind. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Formen der Rhythmusarbeit: Sprechrhythmen, Body-Percussion, spielerischer Einsatz von (elementaren) Instrumenten und anderen Materialien. Ergänzt werden diese Inhalte mit Spielformen zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, einfachen Tänzen und Liedern, die zur bewegten Gestaltung anregen. Bitte mit bewegungsfreundlicher Kleidung kommen.

**14688.0095 Musik und Bewegung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.4.2017 17 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 29.4.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 30.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N.Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0096 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.7.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 22.7.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 23.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N.Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Basismodul 2

## Musikgeschichte im Überblick

**14688.0005 Musikgeschichte im Überblick (Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 H.Hein

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

## Einführung in das Studium der Musikpädagogik

**14685.0018 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt HRG/MUV - Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte der Musikpädagogik, über wesentliche musikpädagogische Konzeptionen und Handlungsfelder. Es macht anhand unterrichtsrelevanter musikpädagogischer Beispiele mit den wichtigsten Nachschlagewerken, Handbüchern, Bibliografien und Fachzeitschriften der Musikpädagogik vertraut und stellt Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche vor. Exemplarisch werden auch Ergebnisse zentraler musikpädagogischer Forschung rezipiert und diskutiert.

Die Veranstaltung ist für die Studierenden der Studiengänge BA Musik Haupt-/Real-/Gesamtschule und den 2-Fach BA Musikvermittlung gedacht.

## Aufbaumodul 1

**14688.0008 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
Atem- und Blasttechniken - transponieren
Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester, Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

## H a u p t f a c h I I I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

## C h o r l e i t u n g I

**14688.0042 Chorleitung I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 A.Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

## Musiktheorie und Gehörbildung III

### 14688.0023 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 11 - 11.45, ab 24.4.2017 S.Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung des Stoffes der ersten beiden Semester. Quintfallsequenzen und Quartsextakkorde.

Der Unterricht findet in der Keyboardklasse unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

### 14688.0031 Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12.30 - 13.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung der Lehrinhalte aus Kurs I und II

Terzverwandtschaften - Medianten

Modulation

Jazzharmonik

Gehörbildung anhand der diversen Themen
1. Lexikon der Harmonielehre Amon, Doblinger Metzler.
2. Harmonielehre Ueckermann.
3. Harmonielehre de la Motte, dtv/Bärenreiter
4. Harmonielehre Haunschild, AMA Verlag.

## Klassenmusizieren/ Arrangieren

### 14688.0087 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) O.Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Hauptfach IV

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Nebenfach IV

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Drittfach oder Kombiblock IV

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

## Chorleitung II

**14688.0036 Chorleitung II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

## M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I V

**14688.0027 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugleich Tonsatz IV**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 11.45 - 12.30, ab 24.4.2017 S . T h o m a s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Thema: Modulation (chromatisch, diatonisch, enharmonisch)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

**14688.0032 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz IV**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.15 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F . U e c k e r m a n n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung der Lehrinhalte Kurse I bis III

Kontrapunktische Strukturen - Bach

Analyse

Liedbegleitung - Arrangieren

Improvisieren mit diversen Harmoniefolgen

Gehörbildung anhand der diversen Themen
1. Harmonielehre Haunschild, AMA Verlag
2. Kontrapunkt und Melodie de la Motte, dtv/Bärenreiter
3. Lexikon der Harmonielehre Amon, Doblinger Metzler.

## A u f b a u m o d u l 2

## K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

**14683.0004 Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 C . R o l l e

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden wir uns mit psychologischen, soziologischen, ästhetischen und pädagogischen Perspektiven auf musikbezogene Kinder- und Jugendkulturen beschäftigen. Über die Auseinandersetzung mit entsprechenden Texten hinaus wird im Zentrum der Seminararbeit eine „Projektwoche“ stehen, in der in kleinen Gruppen (uns) fremde Musikkulturen teilnehmend beobachtet und erfahrungsorientiert erkundet werden sollen. Die intensive Begegnung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet einen Ausgangspunkt für die Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen z.B. zum Kulturbegriff, zur Bedeutung des Musikgeschmacks und zu Strategien der Distinktion, zu Möglichkeiten interkultureller Musikpädagogik u.a.

**14685.0017 Musik in Kinder- und Jugendkulturen (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

## Interkulturelle musikalische Bildung

**14683.0019 Interkulturelle und Internationale Perspektiven auf Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) S.Stich

Wann findet im Musikunterricht Interkulturalität statt? An welche beschreib- und beobachtbaren Momente konkreter Lehr- und Lernsituationen lassen sich kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Musikunterricht binden? Und wann kann demnach von gelingender interkultureller musikalischer Bildung die Rede sein, wann nicht? Die Teilnehmer_innen im Seminar werden dichte Beschreibungen von mindestens zwei per Video aufgezeichneten Unterrichtsstunden Musik anfertigen. Anschließend soll die theoretische Perspektive von Schippers (2010) eingenommen werden, um sich den Fragestellungen zu Interkulturalität im Musikunterricht zu nähern. Auf Grundlage dessen können begründete Aussagen über die Qualität interkultureller musikalischer Bildung getroffen und diskutiert werden. Literatur und Videos sind auf Englisch und werden vom Seminarleiter bereitgestellt, das Seminar selbst findet auf Deutsch statt.

**14685.0015 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

## Populäre Musik

**14689.0001 Aspekte der Musikethnologie II (Pistrick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 E.Pistrick

## Lehr- und Lernfelder des Musikunterrichts

**14688.0070 Improvisation - musikalische Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 24.4.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 12.5.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 13.5.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 14.5.2017 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 29.5.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 K.Giersdorf

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?
Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.
Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminares

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0081 Improvisation im inklusiven Musikunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

So. 9.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 21.7.2017 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 22.7.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 M.Weber

Die bildungspolitische Diskussion in Deutschland wird von einem neuen Begriff geprägt: „Inklusion“ ist zu einem Zauberwort geworden, welches Wissenschaft, Lehrer, Bildungspolitik und Eltern gleichermaßen polarisiert und sich im Spannungsfeld zwischen euphorischer Zustimmung und tiefer Skepsis bewegt. Verwunderlich erscheint indes, dass trotz der bildungspolitischen Aktualität sowie der nunmehr 40-jährigen Geschichte schulischer Integration die Themen Inklusion, Gemeinsamer Unterricht und Integration noch immer auf ihre (musik)didaktisch-konzeptionelle Ausarbeitung warten. Diese Lücke werden wir in diesem Seminar zum Anlass nehmen, die zentralen methodisch-didaktischen Bausteine inklusiver Pädagogik (z. B. Individualisierung, Diagnose, Innere Differenzierung, Kooperation) exemplarisch im Lernfeld Improvisation auf ihren unterrichtspragmatischen und heuristischen Wert zu prüfen. Neben der theoretischen Erarbeitung wird nicht zuletzt auch die eigene Erprobung und Reflexion von Praxismodellen und Improvisationsmethoden vor dem Hintergrund inklusiver Theorien und Anforderungen im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Aufbaumodul 3

### 14688.0083 World Rythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige

Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## H a u p t f a c h V

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## E n s e m b l e

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M. Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big

Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

**14688.0047 Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

**14688.0051 Bläser-Ensemble**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C.Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Ensemble I/III

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

**14688.0047 Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

**14688.0051 Bläser-Ensemble**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C. Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

## Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

**14688.0045 Musik und Bewegung Sek. I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Kolbe-Welp

Musik ist Bewegung!

Als musizierender und musikunterrichtender Mensch kennt man in der Regel die Bedeutung der gelebten Körperlichkeit. Einen gemeinsamen groove zu finden, also kollektives Rhythmuserleben, ist eine fürs Musizieren notwendige Basiskompetenz und mehr als eine rein musikalische Erfahrung. Dieses Phänomen der Zielgruppe zu vermitteln, ist eine spannende, aber nicht immer einfache Sache! Die Veranstaltung stellt Modelle eines auch körperbezogenen und „bewegten" Unterrichtes vor, die an den Möglichkeiten und Grenzen der Klientel ausgerichtet sind. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Formen der Rhythmusarbeit: Sprechrhythmen, Body-Percussion, spielerischer Einsatz von (elementaren) Instrumenten und anderen Materialien. Ergänzt werden diese Inhalte mit Spielformen zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, einfachen Tänzen und Liedern, die zur bewegten Gestaltung anregen. Bitte mit bewegungsfreundlicher Kleidung kommen.

### 14688.0087 Arrangieren für den Musikunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) O. Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0095 Musik und Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.4.2017 17 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 29.4.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 30.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0096 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.7.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 22.7.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 23.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## M u s i k u n d M e d i e n

**14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, n. Vereinb, ab 24.4.2017

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn der Begriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sich zunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wir auf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich für unseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -aus medienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher das Kennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube – Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitale Arbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps soll Gegenstand des Seminars sein.
Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinars durchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) N.N. HF

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn derBegriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sichzunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wirauf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich fürunseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -ausmedienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher dasKennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube –Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitaleArbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps sollGegenstand des Seminars sein.Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinarsdurchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

**14688.0086 Musik und Medien - die musikalischen Lebenswelten der #GenerationZ**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lebenswelten der #Generation Z: Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, auf YouTube Musik-Videos geschaut, Blogs oder Tweets gelesen. Musik auf CD oder Mp3? Die CD und Mp3 heißen heute Spotify, YouTube und Cloud und die Nutzung läuft vor allem über das Smartphone und das befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche und der Kopfhörer in jedem Ohr der heranwachsenden #GenerationZ. Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen im Musikunterricht fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen? Wie erstellt oder vertont man einen Film auf dem Smartphone oder mit einer App, welche Anforderungen muss die Musik in einem Spiel genügen, welche Plattformen nutzen Kinder und Jugendliche, um Musik zu konsumieren, wie kann ich Weblogs oder YouTube Kanäle im Musikunterricht als Lernplattform nutzen?Das Praxisseminar verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter

eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Musik, digitale Medien und Apps in den Musikunterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.Die Teilnehmer des Seminars sollen sich dabei einzelnen Schwerpunktthemen zuordnen und diese in der letzten Sitzung in Form eines Worldcafés untereinander präsentieren.

Mögliche Schwerpunktthemen:

1) Filmmusik und Temptracks, Plattformen für kostenlose Musik
2) Auf dem Smartphone oder Tablet Filme &Musik selbst erstellen
3) Video-Plattformen: YouTube und Vimeo konstruktiv nutzen
4) Musik in Games, Gamification, Apps, LearningApps
5) Plattformen zum Teilen und Finden: Blog, Soundcloud, MySpace, Wiki, Social Media (Twitter, Google+, Facebook)
6) Von der LP zu Spotify, AppleMusic, Cloud und Co.: Musikverwertung, Lizenzen, Geschäftsmodelle
7) Show &Go (Abschluss als Worldcafé)

Link zur Arbeitsplattform: http://bit.ly/wiki-mume16

Bitte digitale Endgeräte (Tablet, Smartphone, Laptop) zu allen Terminen mitbringen. Keine weiteren technischen Voraussetzungen: Das Seminar ist auch für Anfänger geeignet.

**o.Nr.** **Musik und Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

- Eruieren von Fragen wie: „Welche digitalen Medien stehen mir für den Musikunterricht zur Verfügung?“, „Wie gehe ich mit diesen Medien um und nutze sie sinnvoll im Unterricht?“, „Welche Software bietet sich dafür an?“, „Wie mache ich als Beispiel mit einer Schulklasse und 30 Tablet-PCs gemeinsam Musik?“ etc.
- Aufzeigen der technischen Möglichkeiten, Einsatz dieser im Unterricht und detailliertes Kennenlernen und Erlernen dieser Medien

## Musikalische Gattungen

**14688.0084** **Soul - Von Ray Charles bis Marvin Gaye**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — T.Olender

Als „Konzert“ wurden in der nun mehr als 300jährigen Geschichte dieses musikalischen Begriffes Werke mit sehr unterschiedlichen Eigenschaften bezeichnet. Gemein ist diesen sicherlich die Idee des klanglichen Kontrasts, der im Mit- und Gegeneinander des Orchesterapparates und einem oder mehreren Solisten entsteht.

Im Seminar werden Entstehung, Entwicklung und Ausprägungsformen des Konzertes thematisiert, wobei stets entsprechende Beispiele herangezogen werden. Die aktive Teilnahme im Seminar wird durch ein kleines Projekt zu einem dieser ausgewählten Beispiele erbracht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Roeder, Michael Thomas: Das Konzert. Handbuch der musikalischen Gattungen, Band 4. Laaber: Laaber. 2000

Küster, Konrad: Das Konzert. Form und Forum der Virtuosität. Bärenreiter Studienbücher Musik, Band 6. Kassel: Bärenreiter. 1993

## Methoden des Musikunterrichts

**14683.0011** **Methoden im Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — J.Weber

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar Methoden im Musikunterricht sollen fachspezifische Methoden erarbeitet werden, wobei jeweils die praktische Erprobung und Reflexion im Mittelpunkt stehen soll. Die Bereiche (Re-)Produktion, Rezeption und Reflexion werden gleichermaßen berücksichtigt und es können schulspezifische Schwerpunkte gesetzt werden. Neben der regelmäßigen Seminarteilnahme wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars die Gestaltung einer Unterrichtsstunde (45 Minuten) verlangt, die zudem schriftlich ausgearbeitet werden soll.

## z u s ä t z l i c h e s  A n g e b o t

### 14688.0000 Musik &Computer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb — C. K o c k

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio &Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de. (Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

### 14688.0019 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — B. K l i n k h a m m e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

### 14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. H e r z a u

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und

szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

### 14688.0041 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — A.Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probendisposition und Probenökonomie bleiben präsent.

Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

### 14688.0069 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), 14tägl — T.Olender M.Schiestel

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0078 Singen mit Kindern/ Kinderchorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 14.30, ab 25.4.2017 — U.Horst

Veranstaltungsort: KGS Dellbrück (Katholische Grundschule Dellbrück, Thurner Str. 23, 51069 Köln-Dellbrück)
Anfahrt mit der KVB Linie 18 (Haltestelle Dellbrücker Hauptstraße)
Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig für die Studierenden nach der Studienordnung 2012 als Kurs 'Singen mit Kindern 1' in jedem Wintersemester angeboten.
Zweisemestrig studieren es die Studierenden dieses Bachelorstudiengangs nach der Studienordnung 2015. An Diese richtet sich dieser Sommersemester-Kurs.
Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen. Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern,

Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.
Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B.A. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA SOPÄD)

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### Basismodul 1

**14688.0008 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
Geschichte und Instrumentalkunde.
Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
Atem- und Blasttechniken - transponieren
Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester, Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

### Hauptfach I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

### Nebenfach I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Musiktheorie und Gehörbildung I

**14688.0028 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.
2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
3. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

**14688.0068 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30 S.Thomas

Kursinhalte (Gehörbildung): Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz): Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

**14688.0045 Musik und Bewegung Sek. I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Kolbe-Welp

Musik ist Bewegung!

Als musizierender und musikunterrichtender Mensch kennt man in der Regel die Bedeutung der gelebten Körperlichkeit. Einen gemeinsamen groove zu finden, also kollektives Rhythmuserleben, ist eine fürs Musizieren notwendige Basiskompetenz und mehr als eine rein musikalische Erfahrung. Dieses Phänomen der Zielgruppe zu vermitteln, ist eine spannende, aber nicht immer einfache Sache! Die Veranstaltung stellt Modelle eines auch körperbezogenen und „bewegten“ Unterrichtes vor, die an den Möglichkeiten und Grenzen der Klientel ausgerichtet sind. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Formen der Rhythmusarbeit: Sprechrhythmen, Body-Percussion, spielerischer Einsatz von (elementaren) Instrumenten und anderen Materialien. Ergänzt werden diese Inhalte mit Spielformen zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, einfachen Tänzen und Liedern, die zur bewegten Gestaltung anregen. Bitte mit bewegungsfreundlicher Kleidung kommen.

**14688.0087 Arrangieren für den Musikunterricht**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) O. Scholz

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0095 Musik und Bewegung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.4.2017 17 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 29.4.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 30.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0096 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.7.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 22.7.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 23.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Hauptfach II

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

**14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Musiktheorie und Gehörbildung II

**14688.0029 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0030 Gehörbildung und Musiktheorie / zugl. Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf &Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

**14688.0093 Gehörbildung &Musiktheorie/ zugl.Tonsatz II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30 S.Thomas

Aufbaukurs

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## B a s i s m o d u l 2

## M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

**14688.0005 Musikgeschichte im Überblick (Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 — H.Hein

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

## E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k ( S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e - S o n d e r p ä d a g o g i k )

**14688.0090 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## A u f b a u m o d u l 1

**14688.0008 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
Geschichte und Instrumentalkunde.
Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
Atem- und Blasttechniken - transponieren
Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester, Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

## H a u p t f a c h I I I

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 — A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## N e b e n f a c h I I I

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

**14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Hauptfach IV

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Nebenfach IV

**14688.0017 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## Drittfach oder Kombiblock III

**14688.0004 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0018 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

**14688.0034 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0035 Instrumentaler Kombinationsblock II: Streichinstrumente**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 24.4.2017 — Diederich C.Shepheard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

**14688.0037 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.30 - 10.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0044 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

**14688.0049 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

**14688.0050 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

## Aufbaumodul 2

### Praxis des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

**14688.0098 Praxis der sonderpädagogischen Musikerziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es darum, die theoretischen Modelle praktisch unter Berücksichtigung der Felder des Lehrplans mit Praxis zu füllen.

### Interkulturelle musikalische Bildung

**14683.0019 Interkulturelle und Internationale Perspektiven auf Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) S.Stich

Wann findet im Musikunterricht Interkulturalität statt? An welche beschreib- und beobachtbaren Momente konkreter Lehr- und Lernsituationen lassen sich kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Musikunterricht binden? Und wann kann demnach von gelingender interkultureller musikalischer Bildung die Rede sein, wann nicht? Die Teilnehmer_innen im Seminar werden dichte Beschreibungen von mindestens zwei per Video aufgezeichneten Unterrichtsstunden Musik anfertigen. Anschließend soll die theoretische Perspektive von Schippers (2010) eingenommen werden, um sich den Fragestellungen zu Interkulturalität im Musikunterricht zu nähern. Auf Grundlage dessen können begründete Aussagen über die Qualität interkultureller musikalischer Bildung getroffen und diskutiert werden. Literatur und Videos sind auf Englisch und werden vom Seminarleiter bereitgestellt, das Seminar selbst findet auf Deutsch statt.

**14685.0015 Einführung in die Interkulturelle Musikpädagogik (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

## Kinder- und Jugendkulturen

**14683.0004 Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 C.Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden wir uns mit psychologischen, soziologischen, ästhetischen und pädagogischen Perspektiven auf musikbezogene Kinder- und Jugendkulturen beschäftigen. Über die Auseinandersetzung mit entsprechenden Texten hinaus wird im Zentrum der Seminararbeit eine „Projektwoche“ stehen, in der in kleinen Gruppen (uns) fremde Musikkulturen teilnehmend beobachtet und erfahrungsorientiert erkundet werden sollen. Die intensive Begegnung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet einen Ausgangspunkt für die Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen z.B. zum Kulturbegriff, zur Bedeutung des Musikgeschmacks und zu Strategien der Distinktion, zu Möglichkeiten interkultureller Musikpädagogik u.a.

**14685.0017 Musik in Kinder- und Jugendkulturen (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

## Theorie des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

**14688.0088 Theorie der sonderpädagogischen Musikerziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es darum, zentrale theoriegeleitete Konzepte der Musik in der Sonderpädagogik zu erörtern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dietrich, C./ Krinninger, D./ Schubert, V. (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.

Meyer, C. (2005): Ästhetische Erziehung. In: Helms, S./ Schneider, R./ Weber, R. (Hrsg.): Lexikon der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S.26-28.

## A u f b a u m o d u l 3

## H a u p t f a c h V

**14688.0016 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.a.

## E n s e m b l e

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0046 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) M. Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

**14688.0047 Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 24.4.2017 — R.Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

**14688.0051 Bläser-Ensemble**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C.Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

Das Beherrschen eines Blasinstrumentes ist Teilnahmevoraussetzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0053 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

### 14688.0000 Musik &Computer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb C.Kock

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio &Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de. (Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

### 14688.0019 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) B.Klinkhammer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

### 14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. Herzau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

### 14688.0036 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

### 14688.0041 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probendisposition und Probenökonomie bleiben präsent.

Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit

erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

### 14688.0042 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — A.Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

### 14688.0069 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), 14tägl — T.Olender, M.Schiestel

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0078 Singen mit Kindern/ Kinderchorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 14.30, ab 25.4.2017 — U.Horst

Veranstaltungsort: KGS Dellbrück (Katholische Grundschule Dellbrück, Thurner Str. 23, 51069 Köln-Dellbrück)
Anfahrt mit der KVB Linie 18 (Haltestelle Dellbrücker Hauptstraße)
Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig für die Studierenden nach der Studienordnung 2012 als Kurs 'Singen mit Kindern 1' in jedem Wintersemester angeboten.
Zweisemestrig studieren es die Studierenden dieses Bachelorstudiengangs nach der Studienordnung 2015. An Diese richtet sich dieser Sommersemester-Kurs.
Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.
Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.
Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## M.ED. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA G)

**14688.0020 Schulpraktisches Klavierspiel I (Gruppenunterricht)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0021 Schulpraktisches Klavierspiel II (Einzelunterricht)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### BM: Vorbereitung Praxissemester

**o.Nr. Begleitung Praxissemester Musik**

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt - alle Informationen erhalten Sie in KLIPS II.

**o.Nr. Vorbereitung Praxissemester Musik**

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

### AM 1: Praxis und Analyse

### Musikalische Analyse

### AM 2: Musikwissenschaft und Musikpädagogik

### Musik und Kontext

### Musikunterricht und digitale Technik

## M.ED. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA HRGE)

**14688.0020 Schulpraktisches Klavierspiel I (Gruppenunterricht)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0021 Schulpraktisches Klavierspiel II (Einzelunterricht)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

**o.Nr. Begleitung Praxissemester Musik**

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt - alle Informationen erhalten Sie in KLIPS II.

**o.Nr. Vorbereitung Praxissemester Musik**

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

## A M 1 : P r a x i s u n d A n a l y s e

## M u s i k a l i s c h e A n a l y s e

## A M 2 : M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d M u s i k p ä d a g o g i k

## M u s i k u n d K o n t e x t

## M u s i k p s y c h o l o g i e

**14688.0022 Musikpsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 26.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 13.5.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 B.Roth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Teilgebieten und Themen der Musikpsychologie auseinander. Diese und weitere Themen und Fragestellungen der Musikpsychologie werden aufgegriffen: Was ist Musikpsychologie?, musikalische Entwicklung vom Ungeborenen bis zum Erwachsenen (incl. Profimusiker), Musikwahrnehmung (kognitives und emotionales Erleben), die Entwicklung des Singens, Offenohrigkeit, Musikpräferenzen, motivationale und volitionale Aspekte des Übens (mit individueller Motivationsdiagnostik)…

Die Praxisanbindung an den Unterrichts- und Berufsalltag ist ausdrücklich erwünscht.

Zu dem Seminar wird es einen elektronischen Semesterapparat sowie bereitgestellte Literatur in der Seminarbibliothek geben.

Es handelt sich um eine Masterveranstaltung. Weitere Informationen, Termine sowie Anmeldungen erfolgen über KLIPS 2.0.
Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez &Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)
- Jourdain, R. (2009). Das wohltemperierte Gehirn: Wie Musik im Kopf entsteht und wirkt. Heidelberg: Spektrum.
- Levitin, D.J. &Held, A. (2013). Der Musik-Instinkt: Die Wissenschaft einer menschlichen Leidenschaft. Heidelberg: Spektrum.

## Musikunterricht und digitale Technik

## M.ED. UNTERRICHTSFACH MUSIK (LA SOPÄD)

### 14688.0020 Schulpraktisches Klavierspiel I (Gruppenunterricht)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0021 Schulpraktisches Klavierspiel II (Einzelunterricht)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 200

Mo., ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Diese Veranstaltung wird in KLIPS I nur der Vollständigkeit halber geführt.

Bitte melden Sie sich so bald wie möglich nach Ihrer Einschreibung für den Masterstudiengang im Sekretariat des Musikpädagogischen Instituts (HF Hauptgebäude Raum 317) zu Ihrem Unterricht im Schulpraktischen Klavierspiel an.

Weitere Informationen über Termine, die Belegvoraussetzungen des Master-Studiengangs und das organisatorische Procedere in KLIPS II entnehmen Sie bitte den Aushängen am Schwarzen Brett und in der Bibliothek, sowie der Internetseite des Instituts für Musikpädagogik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

**o.Nr.** **Begleitung Praxissemester Musik**
2 SWS; Seminar
Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt - alle Informationen erhalten Sie in KLIPS II.

**o.Nr.** **Vorbereitung Praxissemester Musik**
2 SWS; Seminar
Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

## A M 1 : P r a x i s u n d A n a l y s e

## M u s i k a l i s c h e A n a l y s e

## A M 2 : M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d M u s i k p ä d a g o g i k

## M u s i k u n d K o n t e x t

## B . A . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E E R Z I E H U N G ( L A G S O P Ä D P O 2 0 1 0 )

**14688.0083** **World Rythm Ensemble II**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi
Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Ä E B M 1 : P r a x i s

**14424.0500** **Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 27.4.2017 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Fr. 28.4.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
Fr. 19.5.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
Fr. 23.6.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 25.6.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

**14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Herzau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B e w e g u n g

**14424.0010 Zirkusprojekte in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl 26.4.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 10.5.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 7.6.2017 D.Patschovsky

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bitte beachten: die Veranstaltung wird nicht dem Modul BA-ÄE-BM3 zugeordnet.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

**14424.0150 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial-emotionalen Entwicklungsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) K.Fischer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

## K u n s t

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG P.Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14367.0019 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild**

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 24.5.2017 10.30 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

6.6.2017 - 9.6.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block — D. Kowalke

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Themengebiet Fotografie.
Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.
Grundkenntnisse in der Nutzung von Fotoverarbeitungsprogramme sind Voraussetzung.
Empfehlenswerte Freeware-Programme sind auf dem ILIAS-Server des Seminars verlinkt.

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J. Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Busch
E. Tetrault
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a

desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R . B a r z e n

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R . B a r z e n

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie

In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

### 14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B. Werres, S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S.Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N.Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die

größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also

wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.

Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## M u s i k

**14683.0016 Grundlagen des Theaterspiels**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar P.Frohleiks

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.
Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:
Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
Einstiege in die Figurenarbeit
Statusspiele
Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)
Die Veranstaltung findet im neuen Raum für den Ästhetischen Lernbereich statt oder im TPZ, Genter Straße. Bitte beachten Sie unbedingt die Aushänge im Institut und die aktuellen Meldungen auf der Website!

**14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A.Herzau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist,

ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

**14688.0057 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0058 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0059 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.30 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0060 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs III)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0061 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs IV)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17 - 17.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs ist für Studenten/innen, die über elementare Musik- und Gitarren- Grundkenntnisse verfügen geeignet.
Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), Pop- und Rocksongs.
Im Kurs werden progressivere Grundakkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechniken u.a. gelehrt.
Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs,...) Inhalt des Kurses.
- Aufbauwissen über Gitarrenspiel
- Aufbau und Grundwissen über Gitarrenakkorde wie Moll 7, Dominat 7, Major 7 u.ä.
- "angewandte" Harmonielehre in Light-Fassung/ Grundwissen über den Aufbau der Akkorde und Pop- und Rocksongs
- komplexere Begleitformen und Schlagtechniken (Pop-Songs, komplexere Weihnachtslieder)
- Plectrum-Spiel bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- Rock-Riffs bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- leichte Blues-Formen und pentatonische Tonleiter bei Bedarf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0063 World Rhythm Ensemble I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

### 14688.0066 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.15 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

### 14688.0067 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0074 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8 - 8.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) — C. Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-

Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0075 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8.45 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0076 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0077 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10.45 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## E n s e m b l e ( 1 C P )

### 14688.0003 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 — D i e d e r i c h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

### 14688.0048 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 — K . R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

### 14688.0055 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 — K . R u t h a

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0073 Gruppenimprovisation (Tang)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A.Tang

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## ÄE BM 2: Grundlagen

### Didaktische Grundlagen der ästhetischen Erziehung (obligatorische Ringvorlesung)

**15866.0001 Einführung in die Ästhetische Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — M.Zahn

### Wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung

**14424.0100 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) — K.Fischer

Das Seminar vermittelt theoretische und praxisbezogene Grundlagen der ästhetischen Erziehung und legt seinen Schwerpunkt auf die Bewegung/Körperlichkeit als Zugang zu Bildung und Förderung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

**14677.0000 Ästhetik und Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P.Foos

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
1. Cornelie Dietrich, Dominik Krinninger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.Böhlau UTB, Köln 2008.

**14683.0009 Wissenschaftliche Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) A.Rizzi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15866.0004 Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhetischen Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 27.4.2017 M.Zahn

## Künstlerisch-mediale und bewegungs-/körperorientierte Praxis (Vertiefung: Grundschule)

**14424.0010 Zirkusprojekte in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl 26.4.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 10.5.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 7.6.2017 D.Patschovsky

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bitte beachten: die Veranstaltung wird nicht dem Modul BA-ÄE-BM3 zugeordnet.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern.
Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

**14424.0150 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial-emotionalen Entwicklungsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) K.Fischer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

# Ä E B M 3 : P r o j e k t I

## D i d a k t i k

**14424.0900 Impuls - Tanz (BA (PO 2015) AM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — P.Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersezung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.
Inspiriert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignement, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.
Der erste Veranstaltungstermin findet in der Turnhalle der HF statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0072 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

## P o r t f o l i o a r b e i t

**14424.0940 Portfolioseminar II (BA (PO 2015) AM2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 17.5.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 12.7.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — P.Graul-Mayr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0029 Praxis-Portfolioarbeit in AM1 - Lernbereich Ästhetische Erziehung (Julia Dick)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des dritten Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs ästhetischer Erziehung.
Das Seminar begleitet veranstaltungsübergreifende Projekte und bereitet auf die künstlerische Prüfung am Ende des dritten Moduls vor.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0032 Didaktik-Portfolioarbeit in AM2 - Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozent*in: Jane Eschment)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 3.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment

Die Veranstaltung ist Auftakt für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls AM2 erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.
Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14683.0001 Portfolioseminar II**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 11.5.2017

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 1.6.2017

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 13.7.2017 P.Frohleiks

Raum wird noch bekannt gegeben!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Dieses Portfolioseminar und die darauf basierte Modulabschlussprüfung verbindet didaktisches und künstlerische Aspekte ästhetischen Denken und Handelns. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.
Gegenstand der Prüfung ist eine eigene Präsentation bestehend aus der Reflexion der eigenen Entwicklung im BM4 anhand eines selbst gewählten Kernthemas (roter Faden), Bezüge insbesondere zu den drei Seminaren Theorie, Praxis, Didaktik und die Positionierung in der Fachlichkeit der ÄE unter korrekter Verwendung fachspezifischer Begriffe.

**15866.0000 AM2/BM4 Portfolioseminar**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 M.Zahn

## P r a x i s I

**14424.0900 Impuls - Tanz (BA (PO 2015) AM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersezung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.
Inspiriert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignement, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.
Der erste Veranstaltungstermin findet in der Turnhalle der HF statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A.Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 — O. Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

<u>Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:</u>

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate"!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions" spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention" möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban" bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist

eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.

Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann

in einer möglichen Präsentation „gezeigt" werden. Dann ist es enorm

wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich

die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine

Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes

Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das

Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.

Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-

maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder

ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von

vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt", kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten."

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S. Schwarz, H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I. Roscheck

“Farbeinmischung Daheim und Unterwegs“

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M. Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0003 Musik Erfinden mit Kindern - Praxis der Begleitung von Gestaltungsprozessen und ihre didaktische Reflexion (Besse)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 27.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum dieses Seminars steht das Initiieren von musikalischen Gestaltungsprozessen im Rahmen des Unterrichts. In praktischen Beispielen erproben die Studenten vielfältige Gestaltungsprozesse, die zur Klanggestaltung und zu erweiterter interdisziplinärer Gestaltung führen können.
Ausgehend von Beispielen erstellen die Teilnehmer in einem Projekt eine eigene Unterrichtssequenz, die sie im Plenum ausprobieren und die gemeinsam sowohl hinsichtlich der Gestaltung und Ihrem Entstehungsprozess als auch didaktisch reflektiert wird.
Die in den bisherigen Modulen erworbenen künstlerisch-praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung bilden die Grundlage, auf welche

die Teilnehmer die Gestaltung ihrer eigenen Unterrichtseinheit gründen. In der Entwicklung übernehmen alle Teilnehmer Aufgaben im Bereich Planung und Umsetzung und reflektieren ihre Erfahrungen in diesen Bereichen sowie auch den gesamten Verlauf des Ausprobierens dieser Einheit in einem schriftlichen Präsentation, die zu Semesterende einzureichen ist.
Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Unterrichtseinheiten und Gestaltungseinheiten, Warm-ups für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-theatralen-tänzerischen Einlagen.
Das Seminar hat 3 Phasen: 1. Erproben von Wegen zu klanglicher Gestaltung 2. Erproben von eigenen Unterrichtseinheiten 3. Reflexion und Feedback.
Es wird empfohlen, dieses Kompaktseminar in BM4 zusammen mit dem Portfolioseminar II in BM4 (nach Modulhandbuch 2012 und 2010: BM3) zu belegen, weil hier Präsentationen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Modulabschlussprüfung verwendet werden können.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## Praxis II (Vertiefung: Grundschule)

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A.Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 G.Kikol S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate"!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der „Urban Interventions" spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention" möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung und Einmischung.

„Urban" bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzu-fügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse. Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann

in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm

wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich

die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine

Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes

Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das

Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.

Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brain-

maps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder

ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von

vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

**14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Schwarz, H.Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

“Farbeinmischung Daheim und Unterwegs“

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-neh-mend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**14679.6013 Weltaneignung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## 14683.0003 Musik Erfinden mit Kindern - Praxis der Begleitung von Gestaltungsprozessen und ihre didaktische Reflexion (Besse)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 27.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) N. N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum dieses Seminars steht das Initiieren von musikalischen Gestaltungsprozessen im Rahmen des Unterrichts. In praktischen Beispielen erproben die Studenten vielfältige Gestaltungsprozesse, die zur Klanggestaltung und zu erweiterter interdisziplinärer Gestaltung führen können.
Ausgehend von Beispielen erstellen die Teilnehmer in einem Projekt eine eigene Unterrichtssequenz, die sie im Plenum ausprobieren und die gemeinsam sowohl hinsichtlich der Gestaltung und Ihrem Entstehungsprozess als auch didaktisch reflektiert wird.
Die in den bisherigen Modulen erworbenen künstlerisch-praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung bilden die Grundlage, auf welche die Teilnehmer die Gestaltung ihrer eigenen Unterrichtseinheit gründen. In der Entwicklung übernehmen alle Teilnehmer Aufgaben im Bereich Planung und Umsetzung und reflektieren ihre Erfahrungen in diesen Bereichen sowie auch den gesamten Verlauf des Ausprobierens dieser Einheit in einem schriftlichen Präsentation, die zu Semesterende einzureichen ist.
Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Unterrichtseinheiten und Gestaltungseinheiten, Warm-ups für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-theatralen-tänzerischen Einlagen.
Das Seminar hat 3 Phasen: 1. Erproben von Wegen zu klanglicher Gestaltung 2. Erproben von eigenen Unterrichtseinheiten 3. Reflexion und Feedback.
Es wird empfohlen, dieses Kompaktseminar in BM4 zusammen mit dem Portfolioseminar II in BM4 (nach Modulhandbuch 2012 und 2010: BM3) zu belegen, weil hier Präsentationen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Modulabschlussprüfung verwendet werden können.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und

Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## T h e o r i e

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R. Preuss

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen

– auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen." (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?

Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden. Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

**14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die

Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.
http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a

flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll.
Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls" folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger" Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität“ (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

### 14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J.Hedinger, T.Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14677.0006 Ästhetische Transformationen als Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und und Erfahrungsräume

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

Der Begriff 'ästhetische Transformation' wird als umfassender Begriff für die verschiedensten Einschreibungen und Handlungen in ästhetischen Feldern vorgestellt und in seinem Potenzial ausgemessen. Als Theorieseminar im Projektmodul versteht sich das Seminar als begleitende Reflexion der ästhetischen Praxen der Studierenden. Es wird ein Vokabular zum Beschreiben, Beurteilen, Reflektieren und Problematisieren ästhetischer Prozesse erarbeitet, das die Portfolioprüfung in diesem Modul vorbereitet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Ursula Brandstätter: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation.

Böhlau Verlag, Köln Wien Weimar 2013.

### 14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S.Heidenreich A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

### 14677.0017 Politik der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken

Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol
Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne, G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der

künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder“ findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder“ zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher

Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett“ interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: “ Le pèlerinage à l’isle de Cythère“ - „Die Einschiffung nach Kythera“ hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta’s? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H. Helmhold
S. Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

**14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden', des ‚Exotischen', des ‚Anderen' in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

**14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nächste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World“. Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

### 14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal

bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

### 15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017”

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte“ in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## z u s ä t z l i c h e s  A n g e b o t

### 14688.0036 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) — M. R e i f

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

### 14688.0041 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 — A. S e m r a u

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probendisposition und Probenökonomie bleiben präsent.

Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

### 14688.0042 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

### 14688.0078 Singen mit Kindern/ Kinderchorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 14.30, ab 25.4.2017 U. Horst

Veranstaltungsort: KGS Dellbrück (Katholische Grundschule Dellbrück, Thurner Str. 23, 51069 Köln-Dellbrück)
Anfahrt mit der KVB Linie 18 (Haltestelle Dellbrücker Hauptstraße)
Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig für die Studierenden nach der Studienordnung 2012 als Kurs 'Singen mit Kindern 1' in jedem Wintersemester angeboten.
Zweisemestrig studieren es die Studierenden dieses Bachelorstudiengangs nach der Studienordnung 2015. An Diese richtet sich dieser Sommersemester-Kurs.
Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.
Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.
Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B.A. LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG (LA GSOPÄD PO 2013)

### 14688.0083 World Rythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B M 1 : M u l t i d i s z i p l i n ä r e P r a x e n

**14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 — P . G r a u l - M a y r

**14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A . H e r z a u

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A . P h i l i p p i

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B e w e g u n g s e r z i e h u n g

**14424.0010 Zirkusprojekte in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl 26.4.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 10.5.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 7.6.2017 D.Patschovsky

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bitte beachten: die Veranstaltung wird nicht dem Modul BA-ÄE-BM3 zugeordnet.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

**14424.0150 Rangeln und Raufen als Beziehungsgestaltung - Körperorientiertes Konzept der sozial-emotionalen Entwicklungsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) K.Fischer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Rangeln und Raufen sind keine Sportarten; sie entsprechen vielmehr archaischen Bewegungsbedürfnissen. Methodischgeleitet sowie sinnvoll und freudvoll arrangiert entfaltet sich ein sozialisierendes Handlungsfeld. Das Projektseminar diskutiert zunächst die theoretischen Hintergründe (Körpererfahrung, sozial-emotionale Entwicklungsförderung, Regeln und Rituale, Spielen und Kämpfen), um in einem zweiten Teil die entwicklungsfördernden Potentiale der Thematik zwischen Pädagogik und Therapie praktisch zu erfahren.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

**14424.0500 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 27.4.2017 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 28.4.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 19.5.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 23.6.2017 12 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 24.6.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 25.6.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K.Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozese werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

**14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 — P. Graul-Mayr

**14424.0970 Materiale Erfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — P. Graul-Mayr

## Bildnerische Praxis I

**13991.0065 Führungsposen - Grundlagen der inszenierten Fotografie (17) 13991.0065 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 29.4.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 20.5.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 17.6.2017 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 8.7.2017 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG — P. Bösenberg

Im Seminar „Führungsposen – Grundlagen der inszenierten Fotografie“ haben Studierende die Möglichkeit, ihre eigene Sichtweise auf das Thema „Führung“ visuell zu entwickeln und darzustellen.

Eine nicht wertende, analysierende Sichtweise ist ebenso willkommen wie eine persönliche oder ironisierende.

Eine Inszenierung erlaubt es, unterschiedliche Sphären in Bezug zueinander zu setzen, etwa das private Umfeld, die Universität, die große Politik.

In zielorientierten Diskussionen werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, mit dem Ziel, individuelle fotografische Ansätze zu finden.

Fotografiert werden kann mit allem, was Fotos macht, von der Handykamera bis zur Spiegelreflex.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion -Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung- werden durchlaufen.

Das Seminar endet mit einer Ausstellung, in der die Studierenden ihre fotografischen Inszenierungen präsentieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 — M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M. Schmidt, I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R . B a r z e n

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 R . B a r z e n

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen".

Es werden Situationen „gebaut" an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material" steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle"

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M . B r a n d

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.
Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M. Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K. Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie

im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## S i n g e n

### 14688.0056 Singen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 8 - 8.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) I. R i e g

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0064 Singen (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9 - 9.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) I. R i e g

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

### 14688.0071 Singen (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) I. R i e g

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung

Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0072 Singen (Parallelkurs III)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) I. Rieg

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## E l e m e n t a r e s I n s t r u m e n t a l s p i e l

**14688.0057 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0058 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0059 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.30 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0060 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs III)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 R. Rozic

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre ( Stimmung, Haltung u.ä. )

- Grundakkorde und Greifen

- Basic-Begleitformen wie "Zupfen“, leichte Schlagtechniken etc.

- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs

- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0061 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre I (Parallelkurs IV)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17 - 17.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), ab 24.4.2017 — R. Rozic

Der Kurs ist für Studenten/innen, die über elementare Musik- und Gitarren- Grundkenntnisse verfügen geeignet.
Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), Pop- und Rocksongs.
Im Kurs werden progressivere Grundakkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechniken u.a. gelehrt.
Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs,...) Inhalt des Kurses.
- Aufbauwissen über Gitarrenspiel
- Aufbau und Grundwissen über Gitarrenakkorde wie Moll 7, Dominat 7, Major 7 u.ä.
- "angewandte" Harmonielehre in Light-Fassung/ Grundwissen über den Aufbau der Akkorde und Pop- und Rocksongs
- komplexere Begleitformen und Schlagtechniken (Pop-Songs, komplexere Weihnachtslieder)
- Plectrum-Spiel bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- Rock-Riffs bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- leichte Blues-Formen und pentatonische Tonleiter bei Bedarf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0063 World Rhythm Ensemble I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

### 14688.0066 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.15 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) — M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

**14688.0067 Elementares Instrumentalspiel: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0074 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8 - 8.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0075 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8.45 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0076 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0077 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10.45 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Pieth

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**o.Nr.** **Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 8.45 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

## E n s e m b l e

**14688.0003** **Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0048** **Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal), ab 24.4.2017 K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

**14688.0055 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Interdisziplinäre Praxis I

**14424.0010 Zirkusprojekte in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, 14tägl 26.4.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 10.5.2017

Mi. 14 - 17.30, 14tägl 7.6.2017 D.Patschovsky

Zirkusprojekte sind längst fester Bestandteil in zahlreichen Schulformen. Die Bandbreite der Projektmöglichkeiten reicht von kurzen Schnupperangeboten über einwöchige Zirkusprojekte bis hin zu Zirkus-AGs im offenen Ganztag sowie in den Lehrplan integrierte Schulzirkusse. In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit verschiedenen Planungsansätzen von Schulprojekten, als auch mit den wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen zentraler Zirkusdisziplinen, wie Jonglage, Balancetechniken und Akrobatik auseinandersetzen. Hierbei erarbeiten wir die Einzelnen Phasen eines Projektes, vom ersten Schnuppern über die Vertiefung der gewählten Schwerpunkte bis hin zur Abschlussinszenierung. Dies geschieht aus einer ästhetischen Perspektive des zeitgenössischen Zirkus, in der tänzerische, rhythmisch-musikalische und theatrale Elemente grundsätzlich Teil des Lern- und Gestaltungsprozesses sind. Ziel des Seminars ist es den Teilnehmer/innen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten spartenübergreifender zirkuspädagogischer Projektarbeit zu verschaffen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Bitte beachten: die Veranstaltung wird nicht dem Modul BA-ÄE-BM3 zugeordnet.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern.
Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0016 Grundlagen des Theaterspiels

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — P. Frohleiks

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.
Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:
Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
Einstiege in die Figurenarbeit
Statusspiele
Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)
Die Veranstaltung findet im neuen Raum für den Ästhetischen Lernbereich statt oder im TPZ, Genter Straße. Bitte beachten Sie unbedingt die Aushänge im Institut und die aktuellen Meldungen auf der Website!

**14688.0026 Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. Herzau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnischeTraining.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

**15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische

Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## B M 2 : G r u n d l a g e n d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g

### Ä s t h e t i s c h e E r z i e h u n g : B a s i s v o r l e s u n g

**15866.0001 Einführung in die Ästhetische Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M.Zahn

### W i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g

**14424.0100 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) K.Fischer

Das Seminar vermittelt theoretische und praxisbezogene Grundlagen der ästhetischen Erziehung und legt seinen Schwerpunkt auf die Bewegung/Körperlichkeit als Zugang zu Bildung und Förderung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

**14677.0000 Ästhetik und Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) P.Foos

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
1. Cornelie Dietrich, Dominik Krinninger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.Böhlau UTB, Köln 2008.

**14683.0009 Wissenschaftliche Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) A.Rizzi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**15866.0004 Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhetischen Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 27.4.2017 M.Zahn

# BM3: Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion

## Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung (oder)

**14424.0900 Impuls - Tanz (BA (PO 2015) AM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — P.Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersezung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.
Inspiriert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignement, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.
Der erste Veranstaltungstermin findet in der Turnhalle der HF statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## Bildnerische Praxis II (oder)

**14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.4.2017 — M.Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrekturgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 24.04. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS): 24.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 17.7.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R -1.115 und draußen

Beginn: 18.04.2017

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

**14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie 1 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0011 Einführung in das Medium der Fotografie 2 (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115 — M.Schmidt, I.Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtet werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwicklen und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0034 The Age Of Collage - Montage / Collage (digital + analog) in der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.4.2017 — O.Holzschuh

Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede hat eine fotografische Montage mit einer Collage? In welcher künstlerischen Tradition stehen diese beiden? Wie und mit welcher Wirkung und Absicht werden diese in den digitalen Medien und wie in der künstlerischen Praxis verwendet?

In diesem Seminar werden technische Mittel der fotografischen Montage (mit Photoshop) und Collage erlernt. Diese werden an eigenen künstlerischen Arbeiten erprobt und sowohl visuell als auch inhaltlich reflektiert. Begleitend zum Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit künstlerischen Positionen, die sich mit der fotografischen Montage und / oder Collage auseinandersetzen, als auch mit digitalen Medien + Print Medien, die sich dieser Techniken bedienen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0035 ‚Prinzessinen, Popstars und Girl Power' – Weibliche Darstellungsmuster in digitalen Medien + fotografischen Positionen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.4.2017 — O. Holzschuh

Welches neue oder alte Bild von Frau und Weiblichkeit wird durch die bildbasierten digitalen Medien heute produziert?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und künstlerischen Positionen im Fokus. Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Darstellungscodi werden diese im Kontext einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit reflektiert und neu gedacht. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0000 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen" Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte" Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick" für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0001 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl 24.4.2017 - 17.7.2017 — R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0002 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, ab 15.5.2017 — R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0003 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) R. B a r z e n

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnissesoll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Lina Pauli mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0007 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozent: Hannes Norberg)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 13.30 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 3.5.2017

Mi. 19.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block C, 0.319 S. Leverkühne

Raum- und Bildkonzepte in der künstlerischen Fotografie
In diesem Praxisseminar stehen das Verhältnis von Bild und Abbild, die Konstruktion und die Inszenierung des fotografischen Bildraums im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Verfahrensweisen der zeitgenössischen Fotokunst; technische wie künstlerische fotografische Grundlagen werden vermittelt. Ergebnisse werden in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und weiterentwickelt. Aufgaben werden zu Beginn des Semesters gestellt, das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.
Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12–13.30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluß 13.30–15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Termine: Mittwochs 12–15 Uhr, 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7.
Der Einführungstermin am Mittwoch, 19. April 2017 findet durchgängig von 12–15 Uhr in Raum 0.319 statt. An diesem Termin wird die Teilnehmerliste festgelegt.
Den Dozenten dieses Seminars Hannes Norberg erreichen Sie unter norberg@gmx.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0008 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 6.6.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

7.6.2017 - 9.6.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Ausgehend von Zeichnungen werden wir unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess weiter entwicklet werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken werden wichtig werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Im Seminar werden Euro 7,- anteilig für Materialkosten eingesammelt.

**14678.0009 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl — B.Werres, S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion
Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.
Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern … was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

**14678.0013 QUICKIES - Schnelle Malerei - Stilleben und Modelle (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, nicht am 13.6.2017 Exkursionswoche — G.Kikol, S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzen Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle

- weisse Kreide

- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit

- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)

- kleine Palette oder Teller

- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14678.0014 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) — S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
2) Die Kamera" Time-Life International
3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
11) Photographische Enzyklopädie URS Tillllmanns
12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

### 14678.0019 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 26.4.2017 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 3.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 10.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 17.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 31.5.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 14.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 28.6.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015 — N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde
SOSE 2017
Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl
In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.
Bei den Terminen etwa alle ein bis zwei Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).
Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 26.04.2017, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.
ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäunde A statt.

### 14679.6013 Weltaneignung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Sammeln als Wissen - von Wunderkammern zu Suchmaschinen

Wir machen uns ein "Bild" von der Welt. In vielen Bereichen menschlichen Forschens geht es um das Wissen unseres Hier- und Daseins – und dessen mögliche Erklärbarkeit. Seit jeher versuchen wir unsere Erkenntnisse zu "archivieren" – "Hinterlassenschaften" zu produzieren, unsere "Entwicklung" zu vermitteln, Bildung zu erzeugen - um hier mal nur die positiven Gehirnaktivitäten zu nennen.
Daraus ist eine riesige Sammlung von Artefakten, technischen Errungenschaften, religiösen Schöpfungsgeschichten, Fundstücken aus allen Gegenden der Erde, Niederschriften entstanden – nicht zuletzt sondern zuerst durch kreatives Tun, das unmittelbar in die Jetztzeit unserer Kunst-Produktion hineinreicht. Warum?, weil Kunst eine relevante Disziplin ist, die der heutigen Komplexität unseres Wissens "von Welt" und deren Zusammenhänge eine zutiefst menschliche Angemessenheit verleiht, auseinander driftende Fakultäten zu vereinen imstande ist und Unangemessenheit bloßzulegen vermag. Weltaneignung bedeutet nicht nur Sehen, Wahrnehmen, Kapieren – sondern immer auch Übersehen, Zerstören, Beschränkung.
Wir beschäftigen uns in dem Seminar - unter künstlerischen Gesichtspunkten - mit diesen Sammlungen durch die Jahrhunderte unserer Kultur: von Grabbeigaben über Wunderkammern zu Museen und den Tiefenwirkungen von Suchmaschinen. Die Welt in einer Kammer!
Unser Ziel ist eine gemeinsame zeitgenössische "Wunderkammer", die wir in einem ganz eigenen Ausstellungskontext (C-Trakt) zu einem künstlerischen Gesamtensemble erarbeiten werden.
Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, … Drohnenflug mit unserer Phantom DJI 3!

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" zum Thema mit Künstlern, Inhalten, Gesprächen – und einer Exkursion in eine "Wunderkammer" (Führung: Ingrid Roscheck).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0013 Wessen Bilder?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl — S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0019 »Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950« – Seminar für analoge Schwarzweißfotografie. (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 21.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019 — M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Wintersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im wesentlich noch von der Nachkriegsarchitektur geprägten Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 begrenzt. Kameras können leider nicht gestellt werden.

Die mitzubringenden Kameras bitte vorab auf Funktion prüfen und sich schon etwas damit vertraut machen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0021 Bilder von Köln / Kölsche Bilder (Dozent: Arne Schmitt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 16.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) K. Nimmerfall

Kaum eine deutsche Stadt ist von so vielen Mythen umrankt wie es Köln ist – doch wie steht es um das Bild von Köln, genauer: das fotografische Bild von Köln? Was sind die ikonischen Ansichten der Stadt, die beim Erklingen ihres Namens wachgerufen werden? Welche Ansichten stehen stellvertretend für Köln? – abgesehen vom allgegenwärtigen Dom, jenem Ort, der 2006 von einer großen ZDF Fernsehshow zum "Lieblingsort der Deutschen" gewählt wurde und der seit Silvester 2015/16 nicht selten Meldungen zur gespaltenen deutschen Gesellschaft illustriert.
Im Seminar soll es um eine Annäherung an diese Fragen gehen, mit einem Schwerpunkt auf dem Medium der Fotografie: denn nicht nur das Motiv, sondern auch die Ästhetik, die Technik und der Veröffentlichungskontext bestimmen, wie ein Bild auf uns wirkt und wie es Bedeutung generiert.
Gegenstand des Blockseminars werden historische wie gegenwärtige Fotografien und Fotobücher aus verschiedenen Zeiten sein – das "Lesen" von fotografischen Bildern und das gemeinsame Sprechen über sie soll die zentrale Methode sein. Zwischen den beiden Blöcken wird es eine praktische fotografische Aufgabe geben.
Wichtig! Aufgabe für alle TeilnehmerInnen ist, zur ersten Sitzung eine Auswahl von je 10 fotografischen Bildern mitzubringen, die ihrer Meinung nach für Köln stehen oder eng mit Köln verbunden sind – aus möglichst unterschiedlichen Kontexten: Postkarte, bildende Kunst, Zeitungs- oder Internetbild, zeitgenössisch oder alt, ikonisch oder banal – alles kann und soll dabei sein.
Bitte im Format DIN A4 ausdrucken, Laserdruck/Kopie reicht völlig aus; nicht mehr als zwei Domansichten pro Person.

**15204.0023 Copy Paste Pattern (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 28.4.2017 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 29.4.2017 9 - 14.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 12.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 13.5.2017 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) M. Thomann

Schon im frühen Film wurde mit der Anordnung von Formen und Mustern und Ästhetiken der Wiederholung experimentiert. Vor allem Dada und frühe surrealistische Filme spielen mit diesen Techniken, an denen auch Grenzen zwischen Realfilm, Animation und Abstraktion verlaufen. Später kam die Farbe als Element dazu, Auflösung von Formen in Licht, Farbe in Bewegung, sich bewegende Muster.

Innerhalb der LV sollen einerseits spielerischer Umgang mit Form und Muster, Struktur und Licht, Fläche und Möglichkeiten der Überlagerung ausprobiert werden, sowie das Thema Kopie thematisch aufgegriffen werden.
Die Kopie als Verdopplung und Vervielfachung, als fehlerhafte Wiederholung eines Originals, als sich - in seiner Wiederholung - auflösendes Bild, als ans Material Papier gebundenes Objekt sowie in digitaler Form endlos reproduzierbares Image kann als ästhetisches Mittel per se eingesetzt werden, aber auch zur Rhythmisierung und Strukturierung von Filmablauf bzw. Frame verwendet werden.
Überlagerung, Bearbeitung von Filmmaterial, Spiel mit Kopien, Mustern und Strukturen sind Inhalt der LV im SS, wobei Wiederholung/ Rhythmus/ Remix auch parallel auf die Audiospur angewandt werden können.
Natürlich kann auch die narrative Ebene von Kopie und Klon innerhalb eines Films aufgegriffen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0024 Design Basics - Typografie, Bild und Grafik (Dozent: Oliver Arcioli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 5.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 5.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 12.5.2017 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 19.5.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 2.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 23.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 30.6.2017 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319 M.Thomann

Die grundlegenden typografischen, grafischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden konzeptionell gedacht, gemeinsam erkundet und im Spannungsfeld zueinander gestellt.
Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen bei denen der grundlegende Umgang mit Typografie, Bild und Grafik vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Text- und Bildverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.
Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buchprojekt in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.
Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmässigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung — Typografie, Bild und Grafik.
Termine:
21. April | 28. April im basic
5. Mai | 19. Mai im +.lab,
2. Juni | 23. Juni. | 30. Juni im basic
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0025 Ein Bild (Dozentin: Laura Horelli)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.6.2017, nicht am 3.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 16.6.2017, nicht am 16.6.2017 ) 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 17.6.2017, nicht am 17.6.2017 ) 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) K.Nimmerfall

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ein Standbild zum Seminar mitzubringen. Dieses Bild könnte entweder ein persönliches Foto sein oder aus einer Zeitung, einer Zeitschrift, einem Film, einer Fernseherserie oder dem Internet stammen. Man kann auch eine eigene Szene inszenieren oder etwas dokumentarisch aufnehmen, zum Beispiel in der Uni, auf der Arbeit, Zuhause, in der Stadt oder auf Reisen. Vielleicht führt ein Bild zum anderen, und man bringt eine Serie mit.
Im Seminar werden künstlerische Filme und theoretische Texte, die das Thema unterstützen, zusammen angesehen und analysiert. Die TeilnehmerInnen sollen überlegen, ob ihr Bild für sich spricht oder braucht es zusätzliche Erzählung? Bleibt es beim Standbild oder will man mit einem bewegten Bild arbeiten? Das Ziel des Seminars ist, dass die Student*innen aus dem ausgewählten Bild eine eigenständige künstlerische Arbeit entwickeln.
Filme:
Agnes Varda: “Ulysse”, 1982, 20:40 min.
Martha Rosler: “Martha Rosler Reads Vogue”, 1983, 26 min.
Harun Farocki: “Ausdruck der Hände”, 1997, 29:45 min
Hollis Frampton: “Nostalgia”, 1971, 38 min.
Text:
Laura Mulvey: “Death 24 x Second, Stillness and the Moving Image”, chapter II

**15204.0026 Once more with feeling: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)” – Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 14.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 15.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.
Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss’ Das Photographische. Eine Theorie der Abstände (1990), die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Außerdem wird die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Teilnahmevoraussetzung ist das Mitbringen eines leeren Schuhkartons.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## Musikalische Praxen II

**14688.0073 Gruppenimprovisation (Tang)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Tang

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

# Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung II

**14424.0900 Impuls - Tanz (BA (PO 2015) AM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF — P.Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersezung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.
Inspiriert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignement, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.
Der erste Veranstaltungstermin findet in der Turnhalle der HF statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0018 PRIMARK ICH FRESS DICH**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

6.6.2017 - 10.6.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

Do. 13.7.2017 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Dick

LIEBE GESCHÄFTE DER FUSSGÄNGERZONE DER STADT KÖLN.
WIR SIND UNANGEKÜNDIGTE GÄSTE.
WIR KOMMEN EUCH BESUCHEN. DAMIT WIR UNS BESSER KENNENLERNEN.
WIR GUCKEN UNS ALLES GANZ GENAU MIT NEUEN AUGEN AN.
UND DIESMAL KAUFEN WIR NICHTS. SONDERN DENKEN UNS AKTIONEN UND INTERVENTIONEN AUS - IN EUCH, FÜR EUCH, MIT EUCH.
...In diesem intensieven Blockseminar während der Exkursionswoche nach Pfingsten erforschen wir den privatisiert-öffentlichen Raum der Kölner Innenstadt, mittels ästhetischer Forschung, Aktionskunst, Performancekunst und ja, dem Spiel....
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0023 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch &Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Fr. 19.5.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 30.6.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — S.Busch, E.Tetrault, A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0017 Vom Text zur gestalteten Szene

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar P. Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar findet im TPZ Genter Strasse 23 statt.

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander.

Eine konkrete, theatrale Inszenierung mit abschliessender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhytmus, Sprache und Bewergung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen.

Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Voraussetzung ist eine regelmässige aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit theatralen Inhalten, das Auswendig-Lernen kleinerer Textpassagen und die verbindliche Teilnahme an der Abschluss-Präsentation der erarbeiteten Ergebisse.

Die Veranstaltung findet im neuen Raum für den Ästhetischen Lernbereich statt oder im TPZ, Genter Straße. Bitte beachten Sie unbedingt die Aushänge im Institut und die aktuellen Meldungen auf der Website!

**14688.0099 "Mixed Reality Audio Walks" als Kunstform (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), 14tägl — U. Meier

Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell ästhetische Erlebnisräume bewusst zu verändern/ neu zu gestalten und so überraschende wie ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in von Studierenden in Projektform zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks". Solche mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen können sozusagen zu „Wurmlöchern in andere Welten“ werden. Abschließend sollen sie einem interessierten Publikum präsentiert werden, das ihre Wirkung kritisch überprüfen kann.Begleitet wird die praktische Arbeit von aktuellen Fragen und Reflexionen hinsichtlich einer "Theorie der auditiven Kultur". Dies bietet Gelegenheit, die praktische Arbeit theoretisch zu verorten, ihre Relevanz auch für pädagogisches Handeln zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und entsprechende Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Felder entwickeln zu können.

"Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audiobearbeitungsprogramm erworben.

**15204.0001 Push the button (REC) – Strategien des Dokumentarischen in Film- und Videokunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum) 26.4.2017 - 19.7.2017 — M. Brand

Etwas dokumentieren zu wollen - Freunde und Familie, sich selbst an einem außergewöhnlichen Ort, eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis - ist wahrscheinlich der häufigste Grund, aus dem heute Bilder gemacht werden.

Mit dem Drücken des Auslösers bzw. des REC-Buttons lässt sich ein Bild, ein Video, ein Dokument dessen erstellen, was sich vor dem Objektiv abspielt - dieses Dokument können wir danach immer wieder ansehen, vervielfältigen, anderen zeigen, mit anderen teilen, bearbeiten, manipulieren, weiterverarbeiten.

Für Künstlerinnen und Künstler sind die dokumentarischen Möglichkeiten von Fotografie und Video von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt oder Bestandteil ihrer Arbeiten - welchen Inhalt oder welche Form sie auch immer annehmen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Filmens und des des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Mittwoch im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0002 Instructions On How To Be Politically Incorrect - Gesellschaftskritik, konzeptuelle Kunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 20.7.2017 — M. Brand

Warum sind künstlerische Arbeiten häufig provozierend und anstößig? Warum kritisieren viele Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten bestehende gesellschaftliche oder politische Verhältnisse, grenzen sich von den Mainstream-Medien ab und erarbeiten statt dessen Gegenentwürfe zu den auf Unterhaltung und Konsum hin ausgerichteten Produkten der Industrie?

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eigene künstlerische Arbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Für die Teilnahme werden keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Exkursion: Im Rahmen des Seminars findet an einem Donnerstag im Semester eine Tagesexkursion statt, die für alle Seminar-TN obligatorisch ist. Ziel und Termin werden im Seminar kommuniziert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 15204.0009 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A. 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), n. Vereinb — M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, digitale Fotografie und 3D-Animation.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. In den Studiengängen Kunst und ÄE werden 3CPs für die Teilnahme an 3 Tutorien gutgeschrieben (bei Kunst im Modul BM1 und bei ÄE in den Modulen BM1.2 oder AM1.1). Die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also

wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Wichtig: Termine und Gruppen gibt es ab Anfang April in Ilias, dazu werden alle Bewerberinnen und Bewerber per E-Mail informiert.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Kameras und/oder Audiorekordern sowie ein USB-Speichermedium (Stick, Festplatte etc.) zur Sicherung Ihrer Daten mit!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0013 Wessen Bilder?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Portfolioarbeit I

**14424.0930 BM 3 (PO 2013) - Portfolio I (BA (PO 2015) AM1) - Mittwochstermine! beachten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 10.5.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 5.7.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) P.Graul-Mayr

Einführung in die Entwicklung einer künstlerischen Praxis als Projekt sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0016 Praxis-Portfolioarbeit im AM 1 - Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozent*in: Jane Eschment)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 24.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 22.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 10.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment

Die Veranstaltung ist die Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des AM1-Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.
Da das Portfolio die Grundlage für die praktisch-künstlerische Modulabschlussprüfung bildet, begleitet diese Veranstaltung sinnvolle Portfolio-Arbeit und veranstaltungsübergreifende Projekte und bereitet schließlich auf die künstlerische Prüfung am Ende des Moduls vor.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0029 Praxis-Portfolioarbeit in AM1 - Lernbereich Ästhetische Erziehung (Julia Dick)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 20.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Di. 4.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des dritten Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs ästhetischer Erziehung.
Das Seminar begleitet veranstaltungsübergreifende Projekte und bereitet auf die künstlerische Prüfung am Ende des dritten Moduls vor.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14683.0002 Portfolioseminar I**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 18.5.2017

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 6.7.2017 P.Frohleiks

Raum wird bekannt gegeben!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird empfohlen, dieses Portfolioseminar im Zusammenhang mit einem der für BM 3 ausgeschriebenen Seminare (Gruppenimprovisation in Tanz, Theater, Musik oder Grundlagen des Theaterspiels) zu studieren. An den Abendveranstaltungen steht die Reflexion der laufenden künstlerischen Projekte der Studierenden im Mittelpunkt, um eine vertiefende Begleitung und Vorbereitung für die Modulabschlussprüfung in BM 3 zu gewährleisten. Ausgewählte künstlerische Arbeitsergebnisse aus den oben genannten Seminaren werden präsentiert, um Parameter wie Raum, Zeit, Kraft und Form als künstlerische Gestaltungsprinzipien zu verdeutlichen und auf ihre methodische Verwendbarkeit zu überprüfen. Die Reflexion professioneller Beispiele aus interdisziplinären künstlerischen Projekten kann weitere Anregungen für das eigene Vorhaben geben. In der letzten Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Ausschnitte des eigenen Projekts als Vorbereitung auf die Prüfung zu präsentieren.

## BM4: Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse

### (Projekt-) Praxis

**14424.0925 Lyrik - Darstellen und Gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 P.Graul-Mayr

Das Wort wird körperlich: ausgehend vom Text eröffnen Bewegungsideen, verknüpft mit Stimme, Material und Bild, über Improvisations- und Spielaufgaben neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens. Grundlage der Gestaltungsprozesse sind ausgewählte Beispiele aus der Kinderlyrik.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

**14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch E.Tetrault A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie

institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

**14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst-„Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft. Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von: wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzufügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse. Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden. Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brainmaps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –

kleine Welten in großen Zusammenhängen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**14683.0003 Musik Erfinden mit Kindern - Praxis der Begleitung von Gestaltungsprozessen und ihre didaktische Reflexion (Besse)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 27.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum dieses Seminars steht das Initiieren von musikalischen Gestaltungsprozessen im Rahmen des Unterrichts. In praktischen Beispielen erproben die Studenten vielfältige Gestaltungsprozesse, die zur Klanggestaltung und zu erweiterter interdisziplinärer Gestaltung führen können.
Ausgehend von Beispielen erstellen die Teilnehmer in einem Projekt eine eigene Unterrichtssequenz, die sie im Plenum ausprobieren und die gemeinsam sowohl hinsichtlich der Gestaltung und Ihrem Entstehungsprozess als auch didaktisch reflektiert wird.
Die in den bisherigen Modulen erworbenen künstlerisch-praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung bilden die Grundlage, auf welche die Teilnehmer die Gestaltung ihrer eigenen Unterrichtseinheit gründen. In der Entwicklung

übernehmen alle Teilnehmer Aufgaben im Bereich Planung und Umsetzung und reflektieren ihre Erfahrungen in diesen Bereichen sowie auch den gesamten Verlauf des Ausprobierens dieser Einheit in einem schriftlichen Präsentation, die zu Semesterende einzureichen ist.
Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Unterrichtseinheiten und Gestaltungseinheiten, Warm-ups für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-theatralen-tänzerischen Einlagen.
Das Seminar hat 3 Phasen: 1. Erproben von Wegen zu klanglicher Gestaltung 2. Erproben von eigenen Unterrichtseinheiten 3. Reflexion und Feedback.
Es wird empfohlen, dieses Kompaktseminar in BM4 zusammen mit dem Portfolioseminar II in BM4 (nach Modulhandbuch 2012 und 2010: BM3) zu belegen, weil hier Präsentationen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Modulabschlussprüfung verwendet werden können.

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik;

Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung — K.Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## (Projekt-) Didaktik

### 14424.0925 Lyrik - Darstellen und Gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 — P.Graul-Mayr

Das Wort wird körperlich: ausgehend vom Text eröffnen Bewegungsideen, verknüpft mit Stimme, Material und Bild, über Improvisations- und Spielaufgaben neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens. Grundlage der Gestaltungsprozesse sind ausgewählte Beispiele aus der Kinderlyrik.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb — A.Hahn, G.Krebber, T.Meyer, K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

**14683.0003 Musik Erfinden mit Kindern - Praxis der Begleitung von Gestaltungsprozessen und ihre didaktische Reflexion (Besse)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 27.5.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 8.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum dieses Seminars steht das Initiieren von musikalischen Gestaltungsprozessen im Rahmen des Unterrichts. In praktischen Beispielen erproben die Studenten vielfältige Gestaltungsprozesse, die zur Klanggestaltung und zu erweiterter interdisziplinärer Gestaltung führen können.
Ausgehend von Beispielen erstellen die Teilnehmer in einem Projekt eine eigene Unterrichtssequenz, die sie im Plenum ausprobieren und die gemeinsam sowohl hinsichtlich der Gestaltung und Ihrem Entstehungsprozess als auch didaktisch reflektiert wird.
Die in den bisherigen Modulen erworbenen künstlerisch-praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung bilden die Grundlage, auf welche die Teilnehmer die Gestaltung ihrer eigenen Unterrichtseinheit gründen. In der Entwicklung übernehmen alle Teilnehmer Aufgaben im Bereich Planung und Umsetzung und reflektieren ihre Erfahrungen in diesen Bereichen sowie auch den gesamten Verlauf des Ausprobierens dieser Einheit in einem schriftlichen Präsentation, die zu Semesterende einzureichen ist.
Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Unterrichtseinheiten und Gestaltungseinheiten, Warm-ups für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-theatralen-tänzerischen Einlagen.
Das Seminar hat 3 Phasen: 1. Erproben von Wegen zu klanglicher Gestaltung 2. Erproben von eigenen Unterrichtseinheiten 3. Reflexion und Feedback.
Es wird empfohlen, dieses Kompaktseminar in BM4 zusammen mit dem Portfolioseminar II in BM4 (nach Modulhandbuch 2012 und 2010: BM3) zu belegen, weil hier Präsentationen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Modulabschlussprüfung verwendet werden können.

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**14683.0018 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 6.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

So. 7.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.
Das Seminar findet in Kooperation mit der Helios-Schule, Universitätsschule Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.
Die erste Sitzung findet in den Räumlichkeiten der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Beachten Sie bitte die entsprechenden Aushänge!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14683.0018 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Helios-Schule, Universitätsschule Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die erste Sitzung findet in den Räumlichkeiten der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Beachten Sie bitte die entsprechenden Aushänge!

## T h e o r i e

**14676.0000 Immersion als mediale Gestaltungsabsicht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) R. P r e u s s

Wir werden uns in dem Seminar mit dem Phänomen der Immersion theoretisch und praktisch befassen.
Zunächst werden die historischen Kontexte von Immersion analysiert und im Kontext der Medienteorie besprochen
Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Analyse von immersiven Medienstrukturen anhand ausgewählter Beispiele.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0012 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2a Kassel, Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

11.6.2017 - 15.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo J. H e d i n g e r T. M e y e r

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die

documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Kassel - (12. – 14. Juni 2017)
Besuch des zweiten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden und weltweit als wichtigste Kunstausstellung gilt. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm. - Anschliessend an den Besuch der Documenta besteht die Möglichkeit im benachbarten Münster die nur alle 10 Jahre stattfindende Skulptur Projekte Münster zu besuchen.
http://www.documenta14.de/
https://www.skulptur-projekte.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0021 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 2: Grawinkel/Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder

von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter

auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/ Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können.
Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

http://www.fft-duesseldorf.de

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

### 14676.0022 Grand Tour 2017: Politiken des Ausstellens. Kunst, Öffentlichkeit und Bildung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.4.2017 — A. Hahn

Ausstellungen zeigen Dinge, Aktionen, Performances, Konzepte, … materieller und nichtmaterieller Art. Aber nicht jeder Ort, an dem etwas gezeigt wird, ist eine Ausstellung. Laut Ludger Schwarte (2010) ist etwas ausgestellt, wenn es dem ästhetischen Urteil der Öffentlichkeit ausgesetzt wird. Was ist eine Ausstellung, was ist Öffentlichkeit? Was ist politisch am Ausstellen? Und worin liegen die Bildungsanlässe von Ausstellungen?
Anhand theoretischer, forschender und praktischer Explorationen sollen in dem Seminar die Großausstellungen 2017 kritisch untersucht und auf ihre Bildungspotentiale analysiert werden.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Der Besuch des 1. Termins der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch! Bei unentschuldigtem Fehlen in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz anderweitig vergeben.

### 14676.0026 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Aurora Rodonò/ Benedetta Reuter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer

intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0033 Grand Tour 2017: Documenta 14 Exkursion (Twin 2b Athen, Dozent: Johannes Hedinger)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

3.6.2017 - 7.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

J. Hedinger
T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)

THE GRAND TOUR: Documenta 14 in Athen - (4. – 6. Juni 2017)
Besuch des ersten Teiles der 14. Documenta, die alle 5 Jahre in Kassel stattfinden, und 2017 erstmals auch in Athen. Neben dem Besuch der Documenta bleibt auch Zeit für Akropolis und weiteren Museen. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Documenta und ein Diskussionsprogramm.

http://www.documenta14.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0039 Grand Tour 2017: "Meeting the Universe Halfway" (Dozentin: Julieta Aranda)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 5.5.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 6.5.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 K. Klein

Titled after Karen Barad's book, this workshop will examine the idea of "entrapglement"— that is to say, the mixture of entanglement and entrapment in relationship to contemporary art education.

Departing from the premise that, given the current global political climate, indifference is not an option within the artistic field; and borrowing from physics the notion of "Observer's effect", we will spend the two sessions reading, and making an attempt to position ourselves as observers with agency in the context of this year's blockbuster art exhibitions. The first session will focus on reading some contextualizing theory, discussing large scale exhibitions, and looking critically at the work of some of the artists involved on the current editions of both Documenta and the Venice Biennale, as well as analyizing and discussing the curatorial premises for both exhibitions. The second session will be centered around post-facto discussion of the exhibiton after the students have visited them, as well as looking at materials from practices that rarely make it into the global arts circuit, and discussing the conditions of production, of exhibition, and of circulation.

Reading materials will be provided in advance.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0040 Grand Tour 2017: Liquid Citizenship (DozentInnen: Christopher Kulendran Thomas/Annika Kuhlmann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 K. Klein

How could citizenship be reconceived in an age of globally accelerated dislocation? In the face of resurgent nationalisms around the world - and given diminishing public confidence in many existing political institutions - could technology enable alternative forms of societal organisation to develop beyond national borders?
Christopher Kulendran Thomas is an artist who manipulates the processes by which art produces reality. Annika Kuhlmann is a curator who works through long term social processes. Together they'll introduce the real estate technology startup that they are founding in order to develop a flexible global housing subscription that aims to make homes work more like informational goods - as streamable perhaps as music or movies.
The art world has always been good at prototyping new lifestyle formats; and now increasing automation could mean that the future of immaterial labour might look more and more like what artists do. Meanwhile the home (rather than the factory or office) is increasingly becoming a primary site of production for an increasingly post-work economy. So how could the ownership of this means of production – the home – be reorganised beyond existing property relations?
Taking this post-capitalist venture as a starting point, Kuhlmann and Thomas will speculate on how a new economic system might evolve without friction out of the present system – through the luxury of communalism rather than of individual ownership. They will discuss the political potential of mobility and the possibilities of more liquid forms of citizenship. Looking at examples of opt-in alternatives to incumbent systems, they will suggest that technological innovation can reduce barriers to exit, amplifying democratic voice reinforced by the ease of leaving. Threatened by increasingly mobile constituents who can transfer their loyalties to the cloud, existing political institutions they'll argue will be forced either to improve or to face collapse.

___

Christopher Kulendran Thomas is an artist whose work manipulates the processes of circulation and distribution by which art produces reality. Thomas's work has been included in the 11th Gwangju Biennale (2016), the 9th Berlin Biennale (2016), "Bread and Roses", Museum of Modern Art in Warsaw (2016), "Co-Workers: Network As Artist", Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2015) and "Art Turning Left: How Values Changed Making", Tate Liverpool (2013). Forthcoming exhibitions include shows at Hamburger Bahnhof (Berlin) and Tensta Konsthall (Stockholm).

Annika Kuhlmann is a curator based in Berlin and London. As Artistic Director at New Eelam, she is collaborating with artist Christopher Kulendran Thomas on exhibitions for the 9th Berlin Biennale (DE), the 11th Gwangju Biennale (KR), Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart (DE) and Tensta Konsthall (SE). Together with curator Anna Frost she established the curatorial project planes.sx which launched with an exhibition at BFI Miami in December 2015 and as an artist and founder of Brace Brace she has exhibited at MoMA Warsaw (PL), LD50 (UK), Auto Italia (UK), KM Temporär (DE) and for DIS (US).

___

Hinweis: Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0044 Decolonizing Arts Education - Symposium (Dozentin: Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 21.4.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 28.4.2017 14 - 22, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 29.4.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 12.5.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Symposium: Decolonizing Arts Education

Zeitraum: 28. und 29. April 2017

Vorbereitende Sitzung: 21. April 2017; Nachbereitende Sitzung: 12. Mai 2017

Vom 28. bis zum 29. April findet am Institut für Kunst und Kunsttheorie das Symposium „Decolonizing Arts Education" (AT) statt. Hierbei soll es darum gehen, die Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der postmigrantischen Realität kritisch zu befragen. Die Teilnehmer*innen dieses Kurses nehmen am Symposium teil, bereiten dieses in einer 1. Sitzung am 21. April gemeinsam vor und reflektieren es anschließend am 12. Mai.

Gegenstand des Symposiums ist ein diskursives und performatives Programm, das Akteur*innen alternativer Bildungseinrichtungen, Künstler*innen, Kunstpädagog*innen, Lehrer*innen, Migrationsforscher*innen und Theoretiker*innen in einen Dialog mit Studierenden bringen soll. Im Sinne eines performativen Symposiums überblenden sich theoretische und kunstpraktische Beiträge, etwa in Form von Lecture Performances. Der platonischen Idee des „Gastmahls" folgend, ist das Symposium als kleines Format gedacht, das ca. 50 bis 60 Gäste und Teilnehmer*innen in „geselliger" Runde (um einen Tisch) versammelt.

Folgende Fragen werden u.a. diskutiert werden:

Sind unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen transkulturell geöffnet? Welche Rolle kommt der Kunstpädagogik angesichts des gesellschaftlichen Wandels infolge von Flucht und Migration zu? Welche künstlerischen und kunstpädagogischen Interventionen vermögen es, den eurozentristischen Blick umzukehren, die hegemoniale Ordnung (im Zeichen kritischen Weißseins) gegen den Strich zu bürsten? Welche Impulse werden in der kunstpädagogischen Fachcommunity diskutiert und wo hakt es im eigenen Fachdiskurs? Wie sähe eine alternative, rassismuskritische Wissensproduktion im Feld der schulischen und außerschulischen Kunstpraxis- und vermittlung aus? Und wie sieht die Fachdidaktik der Zukunft aus, wenn wahr ist, dass die kulturellen Ausdrucksformen im Zuge der Globalisierung entortet und entgrenzt sind, wie der Philosoph Byung Chul Han in seinem Buch „Hyperkulturalität" (Merve, 2005) schreibt?

Call for Lightning-Talks, Performances, Lecture Performances:

Studierende können sich zusätzlich zur Teilnahme am Symposium mit einem eigenen theoretischen oder performativen Beitrag zwischen 5 bis 10 Minuten bewerben.

Weitere Informationen hier: http://kunst.uni-koeln.de/2017/02/decolonizing-arts-education/

Kontext:

Das Symposium findet im Rahmen des 2-jährigen Projektes „Arts Education in Transition“ (Prof. Torsten Meyer) statt, das sich dem Wandel der Kunstpädagogik im Zeitalter der Digitalisierung &Globalisierung widmet. Innerhalb des Projektes fanden im Wintersemester 2016/17, unter dem Label „home/migration“, Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis zum Thema Migration statt. Gewissermaßen als Abschluss des Wintersemesters 16/17 vertieft das Symposium die im Winter diskutierten wissenschaftlichen und künstlerischen Praxen, während es gleichzeitig das Sommersemester-Thema „Grand Tour 2017“ in den Blick nimmt.

Zielgruppe:

Das Symposium richtet sich an alle Studierenden der Fächer Kunst, Intermedia, Ästhetische Erziehung (Humanwissenschaftliche Fakultät) und Medienkulturwissenschaft (Philosophische Fakultät) sowie weitere Interessierte aus den Feldern Schule, Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Credit Points für Studierende/Erwerb 3 CPs/Voraussetzungen:

+ Teilnahme am Vorbereitungstreffen

+ Vor- und Nachbereitung des Symposiums

+ Teilnahme am Symposium

+ Die Bereitschaft, Texte vorab zu lesen

Koordination und Vorbereitung: Aurora Rodonò: aurora.rodono@uni-koeln.de, Tel.: 0221/470-2674

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Programm in Kürze hier: http://kunst.uni-koeln.de/aeit/symposium-decolonizing-arts-education/
Kosten Symposium (inklusive Abendessen &Getränke): 7 €.
Bitte den Betrag zur 1. Sitzung (FR 21.4.2017) mitbringen.
Das Programm und eine Literaturliste werden in Kürze bekannt gegeben.

**14676.0046 Grand Tour 2017: Biennale Venezia (Dozent: Johannes Hedinger)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 23.5.2017 16 - 19.15

7.6.2017 - 11.6.2017 8 - 18, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo — J. Hedinger, T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig drei große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur alle zehn Jahre innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Der Begriff „Grand Tour“ fällt auch deshalb, weil man die Kunst-Aficionado zu einer neuzeitlichen Bildungsreise einladen möchte, wie sie seit der Renaissance bei jungen Adligen zum guten Ton gehörte. Hatten diese dafür oft mehrere Jahre Zeit, brausen wir heute in wenigen Wochen durch die Lande. Wir beginnen ganz im Süden und werden in 4-Tagesschritten von Athen über Venedig nach Kassel und optional Münster pilgern. Die Etappen können auch einzeln gewählt werden.

An jedem der Orte werden wir sowohl die Ausstellung besuchen, wie auch kleine Recherchen und künstlerische Aufgaben vor Ort umsetzen. Zurück in Köln werden diese vollendet und zusammen mit einem kurzen reflexiven Bericht ergänzt. Beides wird auf dem Seminarblog publiziert (Für den Erwerb von jeweils 3 Creditpoints pro Etappe zwingend).
Mitnehmen: Skizzenbuch, Kamera (oder Fotohandy)
THE GRAND TOUR: 57. Biennale di Venezia - (8. – 10. Juni 2017)
Besuch der 57. Kunstbiennale von Venedig, insbesondere der grossen Internationalen Gruppenausstellung im Arsenale, den Gardini mit den Nationenpavillons, weiteren Pavillons in der Stadt und eine Auswahl der rund 50 Kollateralevents. Reise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Von der Uni Köln organisiert wird der Eintritt in die Biennale und ein Diskussionsprogramm.
http://www.labiennale.org
Anmerkung: Die Veranstaltung kann optional für eine wirkliche "Grand" Tour" im "Doppelpack" oder im "Dreierpack" in Verbindung mit 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) und dann in Kombination mit 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) belegt werden.
Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0072 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 UHr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

### 14676.0075 Grand Tour 2017: Forum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 25.4.2017 — T. Meyer

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017. vgl. http://kunst.uni-koeln.de/aeit/grandtour2017/
Das Institut für Kunst &Kunsttheorie veranstaltet zwischen Mai und Juli mehr als 10 verschiedene Exkursionen im Rahmen der "Grand Tour 2017". Es wird ein nomadisches Sommersemester!! Die Lehrveranstaltungen finden also nicht alle an einem Ort und zu einem Zeitpunkt statt, sondern eine Vielzahl von Studierenden strömt aus, um die auch international erworbenen Kenntnisse in die Uni Köln zurückzutragen.
Um dieses Wissen zu bündeln und um denjenigen, die nicht an allen Exkursionen teilnehmen können, die Möglichkeit zu geben, zumindest aus zweiter Hand zu partizipieren, wird die "Grand Tour 2017" von dieser übergeordneten Lehrveranstaltung, dem "Grand Tour 2017: Forum" gerahmt. In diese Ringvorlesung wirken die lehrenden und studierenden Teilnehmer*innen der Exkursionen gewissermaßen als Botschafter*innen, Feldforscher*innen, Journalist*innen und Berichterstatter*innen mit hinein.

### 14676.0076 Grand Tour 2017: Documenta 14 (Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), 14tägl, ab 26.4.2017 — T. Meyer

ACHTUNG: Individuelle Anmeldung erforderlich per Mail an exkursion@medialogy.de

Im Sommer 2017 geschieht in der Kunst so etwas wie eine kosmische Konjunktion. Während des Sommersemesters finden gleichzeitig vier große Ausstellungen der Gegenwartskunst statt, die sich aufgrund unterschiedlicher Zyklen nur sehr selten innerhalb eines Jahres überschneiden: Die documenta 14 (sowohl am traditionellen Standort Kassel als auch in Athen), die Biennale Venezia, die Art Basel und die Münster Skulptur Projekte.
Deshalb nimmt das Institut für Kunst &Kunsttheorie im Rahmen des Projektes „Arts Education in Transition“ (AEiT) im Sommer 2017 schwerpunktmäßig diese Ausstellungen in den Blick und plant entsprechende Exkursionen. Das Semesterthema lautet: Grand Tour 2017.
Diese Lehrveranstaltung bereitet intensiv auf den Besuch der documenta 14 in Kassel und Athen im Rahmen von entsprechenden Exkursionen (Twin 2a und/oder 2b) vor und kann nur in Verbindung mit mindestens einer der beiden Exkursionen besucht werden. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, die entlang aktueller kunstpädagogischer Positionen entwickelt und bearbeitet werden sollen.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und forschende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: exkursion@medialogy.de
Anmerkung: 14676.0076 (documenta 14 Twin 1, Torsten Meyer) und 14676.0012 (documenta 14 Twin 2a Kassel, Johannes Hedinger) oder 14676.0033 (documenta 14 Twin 2b Athen, Johannes Hedinger) sind ein Seminarpaket und müssen zwingend "im Doppelpack" (oder optional für eine wirkliche "Grand" Tour im "Dreierpack") belegt und besucht werden. (Zusätzlich ist die Kombination mit 14676.0046 "Biennale Venezia" auf dem Weg zwischen Athen und Kassel möglich) Bitte bewerben Sie sich für alle Veranstaltungen per Mail an exkursion@medialogy.de
KLIPStechnisch werden wir die Zulassungen in den ersten Semesterwochen synchronisieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0400 x

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

### 14677.0006 Ästhetische Transformationen als Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und und Erfahrungsräume

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) — P. Foos

Der Begriff 'ästhetische Transformation' wird als umfassender Begriff für die verschiedensten Einschreibungen und Handlungen in ästhetischen Feldern vorgestellt und in seinem Potenzial ausgemessen. Als Theorieseminar im Projektmodul versteht sich das Seminar als begleitende Reflexion der ästhetischen Praxen der Studierenden. Es wird ein Vokabular zum Beschreiben, Beurteilen, Reflektieren und Problematisieren ästhetischer Prozesse erarbeitet, das die Portfolioprüfung in diesem Modul vorbereitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Ursula Brandstätter: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation.

Böhlau Verlag, Köln Wien Weimar 2013.

**14677.0012 Kunst und Künstler: eine Einführung in die Geschichte der Kunst und ihrer Institutionen (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb — S.Heidenreich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14677.0013 Grand Tour 2017: Exkursion Berlin - Gallery Weekend**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, 0.319

Fr. 28.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 30.4.2017 11 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar — S.Heidenreich, A.Klütsch

Eine individuelle Anmeldung per Mail ist erforderlich. Die Zulassung in Klips1 erfolgt manuell.

Da die Exkursion bereits Ende April (28.-30.4.) stattfindet, ist eine Anmeldung per Mail nötig. Vorbesprechung ist am 19.4.Reise und Unterkunft sind selbst zu organisieren. Gegen Vorlage der Rechnungen gibt es einen Zuschuss von 40€.Bestätigte Teilnehmer erhalten eine Antwort-Mail und stehen auf der Liste https://etherpad.net/p/berlin-exkursion-kunsttheorieDort finden sich dann auch Details zum Programm.

**14677.0017 Politik der Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 24.4.2017 — P.Foos

Viele Konfliktfelder heutiger Gesellschaften verweisen darauf, dass der künstlerische Raum nicht als autonomer und unabhängiger Raum begriffen werden kann. Gilt der künstlerische Raum als politischer Raum, stellt sich die Frage, wie die Felder von Kunst und Politik aufeinander bezogen werden können. Künstlerische Freiheit auf der einen Seite und kulturpolitische Arbeit auf der anderen Seite markieren dabei zwei Pole, die zusammengeführt werden müssen, ohne jedoch ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Konkret bedeutet dies, dass Fragestellungen nach der Autonomie des Künstlerischen in den Kontext der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Gesellschaft eingebettet werden sollen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Emmerling, Leonhard; Kleesattel Ines (Hg.)
Politik der Kunst
Über Möglichkeiten, das Ästhetische politisch zu denken
Bielefeld 2016

**14678.0016 Grand Tour 2017: Biennale Venedig**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323

13.6.2017 - 17.6.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Mo. 26.6.2017 17 - 20, 216 HF Block C, 0.323 — S.Leverkühne, G.Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig
Leitung: Prof. Silke Leverkühne
Begleitung: Gesine Kikol

Reisezeitraum: Anreise am Montag, den 12.6.17 - Abreise am Samstag den 17.6.17

Alle, die bis Montagmittag angereist sind, laden wir zu einem ersten inoffizeillen Treffen am Nachmittag ein. Zeitpunkt und Ort vereinbaren wir bei der Vorbesprechung.

1. "offizielles" Treffen am Dienstag, den 13.6. um 10 h am Eingang Giardini
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
3.5.2017 Raum: 0.323, ehem. 419
Vorbesprechung mit allen Infos

Nachbesprechung:
26.06.2017
Raum: 0.323, ehem. 419
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

**14678.0020 Grand Tour 2017: Documenta Kassel (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.5.2017 10 - 12, 216 HF Block C, 0.323
Do. 13.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Fr. 14.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 15.7.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Leverkühne G. Kikol

Grand Tour 2017: Exkursion Documenta
Leitung: Gesine Kikol
Begleitung: Prof. Silke Leverkühne
Reisezeitraum: Donnerstag, 13.7. bis Samstag, 15.7.2017
Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.
Einführungsveranstaltung:
Mittwoch 17.05.2017
10:00 - 12:00 Uhr
216 Werkraum Kunst 0.323 (216/EG/0.323), ehem. 419

Hier findet eine Vorbesprechung mit allen Infos statt. Anwesenheitspflicht.

Nachbesprechung:
Termine folgen.

TICKETS

1-day ticket 22 € / reduced* 15 €

2-day ticket 38 € / reduced* 27 €

bei drei Tagen macht das insgesamt 42 Euro.

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen.

RECHERCHE

Bitte informieren Sie sich bis zur Einführungsveranstaltung schon einmal über die allgemeine Geschichte der Documenta und über die aktuelle Ausstellung in diesem Jahr. Es erscheinen gerade viele Berichte und Interviews in den Kunstmagazinen wie Art, Monopol und Kunstforum usw.

Falls es schon eine Whatsapp- oder Facebook-Gruppe gibt, können Sie sich die Links auch gut darüber austauschen.

Wenn Sie gute Artikel gefunden haben, bringen Sie sie bitte auch zu unserem ersten Treffen am 17.5.2017 mit, damit wir es mit allen teilen und evt. kopieren oder digital vervielfältigen können.

CP-Verbuchung

Neben der aktiven Teilnahme an der Exkursion soll eine künstlerisch praktische Aufgabe erfüllt werden, die vor Ort begonnen und später im Atelier bis Semesterende oder, je nach Vereinbarung über die Semesterferien hinweg, fertig gestellt werden soll.

Auf der Exkursion sollen drei Arbeiten von drei verschiedenen Künstlern ausgewählt werden, die relevant für die eigene künstlerische Arbeit sind. Diese sollen dokumentiert werden, in Form von Fotos, Skizzen, aufgeschriebenen Gedanken und Reflexionen. Daraus soll sich eine eigene neue Arbeit entwickeln, die auf diese Vorlagen Bezug nimmt, wie auch auf die eigene bisherige künstlerische Entwicklung eingeht.

Das Medium sollte Malerei sein, die sich aber auch in andere Formen und Materialien ausweiten darf.

Eine schriftliche ca. einseitige Dokumentation/Reflexion gehört ebenfalls dazu, die auch im begleitenden Blog der GrandTour 2017 und/oder in der dazugehörigen Ringvorlesung verwendet und veröffentlicht werden darf.

Dafür soll auch die eigene Arbeit fotografiert werden und in Form von JPGS digital eingereicht werden.

Dieser Prozess wird in 1-3 Terminen nach der Exkursion in Form von Nachbesprechungen in der Gruppe durch die Dozenten begleitet.

Sie bekommen von der Universität einen Zuschuss zu Ihrer Reise.
WICHTIG für die Erstattung:
Bitte bewahren Sie Ihre Reisekostenrechnungen (Bahntickets, Hotel, Ferienwohnungsmiete usw.) auf und reichen diese im Original bei uns ein.
Ein Formular, das Sie nach der Reise ausfüllen müssen, bekommen Sie noch.
Die Original-Quittungen und Ihr Formular reichen Sie dann bitte im Sekretariat bei Frau Samad-Tari ein.
Ohne Rechnungen dürfen wir leider nicht erstatten.

Änderungen vorbehalten.
Vorbesprechung

Mi. 17.05.2017, 10.00-12.00 Uhr.

Exkursion 3 Tage, 2 Übernachtungen

Do. 13.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Fr. 14.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Sa. 15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr

Anreise und Unterkunft müssen selbst organisiert werden.

### 14679.0000 Wie erklärt man Bilder einem toten Hasen – Kunst der Moderne und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Meist wird der Beginn der Moderne mit der deutschen Frühromantik gesetzt, darauf folgt eine Zeit, in der die Strukturen im Kunstbetrieb vollkommen neu definiert werden mussten. Mit Eintreten der künstlerischen Strömungen der Moderne musste die Kunstgeschichte umdenken, altbewährte Klassifizierungen funktionierten nicht mehr und bekannte Erklärungsmethoden mussten neu gedacht werden.

Ziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten Etappen der Moderne zu erarbeiten. Was ist überhaupt unter „Moderne“ zu verstehen? Eine Idee, eine Epoche oder eine Zeit? Was fällt unter die historische, klassische oder die Postmoderne? Was versteht man unter den Avantgarden und welche Kriterien gelten für Gegenwartskunst?

Weiter sollen die Relation und Neuorientierung und –positionierung im Betriebssystem Kunst durchdacht werden. Wie ändern sich Rolle, Verständnis und Herausforderung an und für Künstler, Kunstbetrieb und Rezipient.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0001 Macht der Bilder – Kunst und Politik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), ab 24.4.2017 — A. Gehlen

Wie zeigt sich Politik in Kunst und wie Kunst in Politik?

Beides scheint in gegensätzlichen Sphären zu existieren und könnte bei erstem Hinsehen unterschiedlicher kaum sein. Kunst, künstlerische Freiheit, Schöngeist und Ästhetik zum einen, stehen Machtinteresse und –zementierung, individuellen Interessen und Instrumentalisierung gegenüber.

Doch so gegensätzlich Kunst und Politik zunächst scheinen, seit Jahrhunderten schon wird Kunst politisiert und wirkt selbst politisierend. Diese „Macht der Bilder" findet man in Historienmalerei, in Gemälden von Ludwig IV. im Krönungsornat, in Tizians Gemälde von Papst Paul III. ebenso, wie bei Joseph Beuys, Ai Weiwei, den Guerilla Girls oder Ilma Gores Zeichnung von Donald Trump.

Ziel des Seminars soll es sein diese „Macht der Bilder" zu untersuchen, wie haben sich Instrumentalisierung und Funktionalität bis heute verändert? Sind wir seit dem 20. Jahrhundert einer ganz neuen Art von Politisierung von Kunst ausgesetzt und wie politisch ist Kunst heute?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0002 Grand Tour 2017: Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 2**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) — A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas" die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im zweiten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft" anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der überregionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

Dafür werden Museen im Rheinland und Ruhrgebiet besucht.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Raum 2.212, DI 18.4., 16h

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0006 Grand Tour 2017 - Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold

Die Grand Tour und die Sehnsucht nach Liebe

Die große Reise war lange das Privileg von Adligen – eine Bildungsreise, eine Kavalierstour, die große Verheissung versprach.

Was genau wurde hier gebildet? Das Wissen über die Welt, die Vorstellung von anderen Kulturen, das Kennenlernen von Kunst? Interessanterweise stand die Bildungsreise am Ende der Erziehung junger Männer: Ein materialreicher Wikipedia-Eintrag schildert die Geschichte dieser Idee, junge Männer auf die Welt vorzubereiten und sie als Bestandteil von Weltläufigkeit auch Erfahrungen in Sexualität sammeln zu lassen. Hier ist das „Garnierte Bett" interessant, das die Pensionen und Zimmerwirte anboten – Betten, die zusammen mit Prostituierten oder Gefährtinnen vermietet wurden. https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Tour

Im 18. Jahrhundert wurde die Grand Tour amouröser, Erotik und Sehnsucht nach Liebe Thema in den Künsten. Es ist Antoine Watteau, der ein Schlüsselwerk zur Konstruktion von Liebe und Sehnsucht geschaffen hat: " Le pèlerinage à l'isle de Cythère" - „Die Einschiffung nach Kythera" hat er zwischen 1710 und 1718 in drei Versionen gemalt. Liebespaare auf dem Weg zur Insel der Liebe – der Insel Kythera. Hier ist alles Aufbruch und Verheissung und dennoch dokumentiert es auch Abkehr und Überdruss von Luxus des adligen Lebens. Und ist damit eine Kritik an den politischen Umständen der Zeit.

Das Seminar beginnt mit dieser Arbeit von Watteau und verfolgt das Thema bis in Positionen des 21. Jahrhunderts – was ist die Grand Tour in Bezug auf Kunst heute? Wie durchlaufen wir die Biennalen und die documenta's? Was ist hier Liebe und Sex und Erotik?

Themenlisten für Diskussionsbeiträge und Literatur gibt es mit der Einführung in der ersten Seminarstunde.

Studierende aus diesem Seminar können (aber müssen nicht) an der Exkursion Barzen/Helmhold/ Roscheck nach Venedig teilnehmen. Die Teilnahme an der Ringvorlesung würde dann NUR die ExkursionteilnehmerInnen betreffen

### 14679.0008 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (KisA-Twin1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) H.Helmhold, S.Schwarz

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

### 14679.0010 Grand Tour 2017 - Exkursion: Skulpturprojekte Münster

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
18.5.2017

Sa. 8.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar R.Barzen, H.Helmhold, I.Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Skulpturprojekte Münster

Zeitraum: Samstag 08.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 18.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0011 Grand Tour 2017 - Exkursion: documenta Kassel

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Do. 11.5.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

2.7.2017 - 3.7.2017 10 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion documenta Kassel

Zeitraum: Samstag 02.07.2017 - Sonntag 03.07.2017

Einführungsveranstaltung:
Do 11.05.2017 Theaterraum 2.212 - 12:00-13:30 h
Vorbesprechung mit allen Infos

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen" Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen" Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0012 Grand Tour 2017 - Exkursion: Biennale Venedig

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9.5.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

14.6.2017 - 18.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

R. Barzen
H. Helmhold
I. Roscheck

Grand Tour 2017: Exkursion Biennale Venedig

Zeitraum: Mittwoch 14.06.2017 - Sonntag 18.06.2017

Einführungsveranstaltung:
Di 09.05.2017 - Werkraum K7: 17:45-19:15 h
Vorbesprechung mit allen Infos

1. Treffen in Venedig: Mittwoch 14.06. - 10 h, Eingang Biennale - Giardini.

Die An- und Abreise, sowie auch die Unterkunft, müssen selbst organisiert werden.

CONNECT IT!

Grand Tour 2017

Das Thema oder die Aufgabe unserer Exkursionen besteht darin Verbindungen herzustellen.

Was soll verbunden werden?

Eure eigene künstlerische Arbeit und/oder euer Projekt in Hinblick auf anstehende Prüfungen sollte als Idee oder Konzept im Vorfeld der Exkursion fixiert werden. D.h. ihr solltet euch Gedanken machen über den Inhalt und die mediale Form eurer Arbeit.

Ideenskizzen, Mindmaps, Planungsentwürfe und Materialsammlungen sollten in digitaler Form vorliegen.

Der zweite Teil der Aufgabe: seid aufmerksam und lasst die riesige Menge an Kunst auf euch zukommen. Wenn ihr etwas entdeckt, das eure Aufmerksamkeit bindet, dann geht diesem Impuls hinterher.

Man darf in den Ausstellungen (ohne Blitz!) fotografieren/filmen.

Ihr solltet also die Arbeiten/Installationen der Künstler*innen fotografisch dokumentieren: sowohl die Werke, als auch die Werklegenden – die Infos, die meistens zu den Arbeiten angebracht werden.

Legt euch Ordner auf eurem Rechner an: Exkursion – Artist – Work – Index.
Zuhause sollten die „gefundenen“ Künstler weiter recherchiert werden.

Ganz wichtig: es geht NICHT direkt darum, bei einem anderen Künstler Ähnlichkeiten zur eigenen Idee
zu entdecken, sondern interessante Positionen auszumachen, die auf Grund ihrer Intention und Strategie auf eure Begeisterung oder auch Ablehnung treffen. Die Negation eines anderen Kunstwerks kann ja durchaus auch thematisiert werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Info-Veranstaltung geben – s. Klips -

zusätzlich gibt es im Rahmen der Grand Tour 2017 Ringvorlesungen, wo die gesammelten Infos – z.B. von euch in einem Vortrag – vorgestellt werden. Dafür gibt es extra Credits.

(Termine werden bekannt gegeben).

Also: das Ziel ist, die eigene künstlerisch-praktische Arbeit mit den Ergebnissen einer Recherche zu „gefundenen“ Künstlern (3 sollten es schon sein…) in eine Relation zu bringen, dazu ist ein kleines Exposé zu erstellen (3 – 5 Seiten).

### 14679.0014 Afrika - Das Wilde in Kunst und Museum (mit Dr. Clara Himmelheber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

20.5.2017 - 21.5.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo — H. Helmhold

Afrika - „Das Wilde“ in Kunst und Museum

Wieviel Ritual ist in Kunst zeitgenössischer afrikanischer Künstler? Und wieviel Kunst ist in Ritualobjekten der afrikanischen Abteilung des Rautenstrauch Joest Museums? Das Seminar findet wechselnd im Institut für Kunsttheorie und dem ethnologischen Museum der Stadt Köln statt und befragt die Projektionsflächen des ‚Wilden’, des ‚Exotischen’, des ‚Anderen’ in Konfrontation mit künstlerischen und ethnologischen Positionen.

Seminarbeiträge sind im Format der Präsentation, als Diskussionsveranstaltung und/oder performativ möglich.

Themenvorschläge in der Einführungsveranstaltung am Donnerstag, 20.04.2017 - 14:00-15:30 h.

Von den Donnerstagterminen finden nur der 20.04., der 27.04. und der 04.05. im Institut für Kunst und Kunsttheorie statt (Theaterraum, 2.212) - zusätzlich treffen wir uns am 20.05. + 21.05. jeweils von 10:00 - 17:00 h im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Das Seminar findet nur an diesen 5 Terminen statt!

### 14679.0018 Traum-Kino: Bunuel, Fellini, Lynch (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 9.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt — M. Hein

Die künstlerisch-literarische Avantgarde entdeckt in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Originelle Erzählstrategien bringt die surrealistische Analogie von Film und Traum mit sich, wobei das Bild wichtiger wird als die Geschichte; Kino nähert sich der Malerei. Wie im Traum bieten Raum und Zeit keine verlässlichen Koordinaten, und auch der Schauspielerkörper verliert seine integrale Repräsentationsfunktion. Im modernen und postmodernen Autorenfilm etablieren sich Absurdität, Paradoxie und Groteske und generieren Bilder, die das Kino grundlegend erneuern. Unter Anwendung adäquater Methoden der Filmanalyse befassen wir uns mit der Filmkunst von Luis Bunuel, Federico Fellini und David Lynch.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (Auswahl)

1. Filmanalyse:

Albersmeier, Franz-Josef (Hrsg): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1979

Balázs, Béla, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Bazin, André, Was ist Kino? Köln, 1975

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, München 2002

Willems, Herbert und Martin Jurga (Hrsg): Inszenierungsgesellschaft. Opladen 1998-

Hicketier, Knut Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2001

Korte, Helmut und Werner Faulstich (Hrsg): Filmanalyse interdisziplinär. Göttingen 1988

Korte, Helmut, Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 2001

Mikos, Lothar, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2003

Metz, Christian: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster 2000

Monaco, James: Film verstehen. Hamburg 2000

2. Bunuel:

Deutsche Kinemathek (Hg): Luis Bunuel. Essays, Daten, Dokumente, Berlin 2008

B. Dieterle (Hg):Träumungen. Traumerzählung im Film und Literatur, St. Augustin 1998

Ch. Martig,L. Karrer(Hg.): Traumwelten. Der filmische Blick nach innen, Marburg 2003

Th. Hensel et al: Das bewegte Bild. Film und Kunst, München 2006

Th. Koebner (Hg): Autorenfilme. Elf Werkanalysen, Münster 1990

3. Fellini:

Tullio Kezich: Fellini. Eine Biographie, Zürich 1990

Federico Fellini: Das Buch der Träume, München 2008

Franesco Tornabene: Federico Fellini: Realist des Phantastischen, Köln 1990

Tullio Kezich: Federico Fellini, Das Buch der filme, München 2009

Th. Koebner: Fellini: Der Zauberspiegel seiner Filme, München 2010

Ch. Wiegand et al(Hg): Federico Fellini: Herr der Träume 1920-1993, Köln, 2013

4. Lynch:

Chion, Michel David Lynch. 2. Auflage. London 2005,

Fischer, Robert: David Lynch – Die dunkle Seite der Seele. München 1997

Füller, Ralfdieter: Fiktion und Antifiktion. Die Filme David Lynchs und der Kulturprozess im Amerika der 1980er und 90er Jahre. WVT, Trier 2001

Jerslev, Anne: David Lynch: Mentale Landschaften. 2. Auflage. Passagen, Wien 2006

Kaul, Suzanne u. Jean-Pierre Palmier: David Lynch, München 2011

Pabst, Ekhard (Hrsg.): „A Strange World". Das Universum des David Lynch. Ludwig, Kiel 1998,

Seeßlen, Georg, David Lynch und seine Filme. Marburg 2007

Commerz, Brigade, Robert Eikmeyer, Thomas Knoefel: David Lynch: The Marriage of Picture and Sound. Moderne Kunst Nürnberg, Los Angeles 2012

### 14679.0019 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12.5.2017 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 13.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 26.5.2017 8 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 27.5.2017 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?
Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"
Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen
Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung
Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)
Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.
Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0028 Grand Tour 2017: OUT OF WHAT? Exkursionsseminar „Skulptur Projekte Münster 2017"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 18.5.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 29.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 30.6.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 13.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Juni eröffnen zum fünften Mal die in einem Rhythmus von zehn Jahren stattfindenden „Skulptur Projekte" in Münster. Gezeigt werden Arbeiten von über 30 internationalen Künstler*innen, die ihre Projekte explizit für den Stadtraum entwickelt haben. Anders als der Name vermuten lässt, geht es dabei längst nicht mehr nur um Skulptur, sondern viel mehr um die Frage, was das Verhältnis von öffentlichem Raum und zeitgenössischer Kunst – neben Objektkunst werden auch filmische Installationen oder Performances gezeigt – heute ausmacht.

Mit Out of Time, Out of Body und Out of Place legen die Kurator*innen der Skulptur Projekte im Laufe des Jahres 2016 und im Frühling 2017 drei Magazine vor, die schon im Titel programmatisch die Richtung der Ausstellung vorgeben. So soll es vor allem um eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Körper, Zeit und Raum gehen, bzw. eine Schärfung eben dieser Begriffe unter den aktuellen Vorzeichen der Digitalisierung aller Lebensbereiche, neuer Ökonomien und Subjektivitätsbegriffe.

Neben diesen Diskursen, die die Aktualität der Skulptur und ihre Verwicklung in zeitgenössische gesellschaftspolitische Tendenzen betrifft, werden wir uns in dem Seminar auch mit der Historie der Skulptur Projekte und ihrer Verbindung zu künstlerischen Strategien der Institutionskritik, Ortsspezifität, feministischer Kunst und Kontextkunst beschäftigen.

[www.skulptur-projekte.de]

Die Exkursion zur Ausstellung in Münster findet ganztägig am 29. und 30. Juni 2017 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## P o r t f o l i o a r b e i t I I

**14424.0940 Portfolioseminar II (BA (PO 2015) AM2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 3.5.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 17.5.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 12.7.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) — P.Graul-Mayr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0032 Didaktik-Portfolioarbeit in AM2 - Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozent*in: Jane Eschment)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 3.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 — J.Eschment

Die Veranstaltung ist Auftakt für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls AM2 erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.
Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.
Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14679.0007 Portfolioarbeit BA ÄE - AM 2/BM 4**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Di. 23.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Di. 27.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum) — H.Helmhold, I.Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 (BA - AM 2.4 ÄE) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14683.0001 Portfolioseminar II**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 11.5.2017

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 1.6.2017

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) 13.7.2017 P.Frohleiks

Raum wird noch bekannt gegeben!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Dieses Portfolioseminar und die darauf basierte Modulabschlussprüfung verbindet didaktisches und künstlerische Aspekte ästhetischen Denken und Handelns. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.
Gegenstand der Prüfung ist eine eigene Präsentation bestehend aus der Reflexion der eigenen Entwicklung im BM4 anhand eines selbst gewählten Kernthemas (roter Faden), Bezüge insbesondere zu den drei Seminaren Theorie, Praxis, Didaktik und die Positionierung in der Fachlichkeit der ÄE unter korrekter Verwendung fachspezifischer Begriffe.

**15866.0000 AM2/BM4 Portfolioseminar**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 29.5.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 26.6.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 24.7.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 M.Zahn

## BM5: Fachspezifische Vertiefung (fakultativ/nur Grundschule)

**14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 P.Graul-Mayr

## Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis

**14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.4.2017 P.Graul-Mayr

**14424.0970 Materiale Erfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF P.Graul-Mayr

**14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment
J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und

Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

**14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst- „Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu

Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft.
Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von:
wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzufügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.
Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.
Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brainmaps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –
kleine Welten in großen Zusammenhängen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

## 14683.0014 Projekt Musiktheater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0020 ”My headphones, they saved my life” Mit Kopfhörern und portablen Abspielgeräten Geschichten in der Stadt erzählen. (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 23.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 24.6.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 8.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Thomann

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen zum Audio-Walk vermittelt. Der Ausgangspunkt für dieses künstlerische Format ist das mobile Musikhören und die Tatsache, dass es zur alltäglichen Praxis geworden ist: Überall und jederzeit können wir Inhalte unserer Wahl anhören, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Wie lässt sich diese Rezeptionssituation (Kopfhörer, mobiles Gerät, Bewegung) nutzen, um Inhalte zu kreieren, die sich mit der Umgebung verbinden? Welche Geschichten lassen sich im öffentlichen Raum über diesen Ort erzählen?

Die Werke in diesem Format bewegen sich zwischen „heimlichem Theater“ (Hosokawa 1984) und „physical cinema“ (Egoyan 2002). Eben diese zwei Pole sollen im Seminar untersucht werden. In kleineren Übungen werden außerdem Ansätze zu Field Recordings, Sprachaufnahmen, Audio- und

Video-Schnitt ausgeführt. Gemeinsam werden wir schließlich mit Echoes (www.echoes.xyz) einen GPS-basierten Audio-Walk erstellen.

Es werden keine technischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurzreferat (10 Minuten) oder ein Bericht (2 Din A4-Seiten) sind Voraussetzung für die Erlangung der Kreditpunkte.

Bitte verbindlich für das Seminar anmelden unter: jsteindo@uni-koeln.de

Die Teilnehmer*innen erhalten bei der Anmeldung eine Auswahl an Themen für die Referate, eine Literaturliste und weitere Informationen zum Ablauf.

BITTE BRINGEN SIE IHRE EIGENEN SPEICHERMEDIEN (SD-Cards) MIT.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K. Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## Vertiefung musikalischer Praxis

**14688.0099 "Mixed Reality Audio Walks” als Kunstform (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), 14tägl U. Meier

Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell ästhetische Erlebnisräume bewusst zu verändern/ neu zu gestalten und so überraschende wie ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in von Studierenden in Projektform zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks". Solche mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen können sozusagen zu „Wurmlöchern in andere Welten“ werden. Abschließend sollen sie einem interessierten Publikum präsentiert werden, das ihre Wirkung kritisch überprüfen

kann.Begleitet wird die praktische Arbeit von aktuellen Fragen und Reflexionen hinsichtlich einer "Theorie der auditiven Kultur". Dies bietet Gelegenheit, die praktische Arbeit theoretisch zu verorten, ihre Relevanz auch für pädagogisches Handeln zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und entsprechende Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Felder entwickeln zu können.

"Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audiobearbeitungsprogramm erworben.

## M.ED. LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG (LA G/SOPÄD)

**14424.0220 Kinder auf dem Weg zur Schrift - Kinder auf dem Weg zur Mathematik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 M.Lietz

Die Studierenden erwerben im Seminar vertiefte praxisorientierte Kenntnisse über körper-, bewegungs- und handlungsorientierte Erfahrungsfelder, die für Kinder auf dem Weg zur Schrift/ Mathematik relevant sind. Dabei lernen sie die Bedeutung einer handlungsorientierten Entwicklungsförderung in der Arbeit mit heterogenen Gruppen kennen.

Vertieft werden beispielsweise Themen wie:

Praxis der Graphomotorik, Bewegung als Lernprinzip, Entwicklung der Symbolvorstellung und Repräsentation des kindes (u.a. Raum- und Zahlbegriff), Literacy und phonologische Bewusstheit.

Diskutiert werden die Praxissequenzen stets in Hinblick auf praktische Konsequenzen und Förderperspektiven.

Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist obligatorisch. Bei Nichtteilnahme geht der Anspruch an einen über Klips fest zugewiesenen Seminarplatz verloren.

Hinweis: Da das Seminar praxisorientiert ausgerichtet ist, bitte Bewegungskleidung und Turnschuhe mitbringen!
Der erste Veranstaltungstermin findet im angegebenen Seminarraum statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### BM: Vorbereitung Praxissemester

**14424.0210 Vorbereitung zum Praxissemester: Lernbereich Ästhetische Erziehung - LA GS &SoPäd**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 28.4.2017 M.Lietz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### AM 1: Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven

#### Praxis

**14676.0013 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 1 (Dozent*in: Eschment/Dick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen, Block+SaSo
Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J.Eschment
J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dies ist ein Twinseminar, in dem 6cp erworben werden können. Bitte bewerben Sie sich parallel auch für die Warteliste des twin2 (14676.0036). Zulassung für twin2 erfolgt nach der 3. Belegphase.

**14676.0024 Grand Tour 2017: Return to Sender. Vom Überschreiten der Grenzen (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault &Stefanie Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.5.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen
Fr. 19.5.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 20.5.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Fr. 30.6.2017 14 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
Sa. 1.7.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Busch
E.Tetrault
A.Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN STEFANIE BUSCH &ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0023 UND 14676.0024 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem NSU Tribunal „NSU-Komplex auflösen

EINE GESELLSCHAFT DER VIELEN KLAGT EIN. TRIBUNAL 2017“, welches vom 17. bis zum 21. Mai in Köln stattfindet. Das Tribunal hat sich eine öffentlichkeitswirksame, gesellschaftliche Anklage der Täter*innen des NSU-Terrors und des ihm zugrunde liegenden strukturellen Rassismus zum Ziel gesetzt. Dabei sollen die Betroffenen von rassistischer Gewalt ein Forum erhalten, ihre Geschichten zu erzählen, ihr Wissen zu öffnen und aus einer migrantischen Perspektive Forderungen zu stellen. Ziel ist es, den NSU-Komplex in seiner gesamten personellen wie institutionellen Dimension sichtbar zu machen und darüber den strukturellen Rassismus in Deutschland anzuklagen.

Wir werden gemeinsam verschiedene Veranstaltungen des Tribunals besuchen, diskutieren und künstlerische Formate der Anklage und des Widerstandes kennenlernen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die „Grand Tour“ 2017 in Europa. Uns interessiert dabei besonders deren „Rückseite“ in Italien, Griechenland und der Türkei, wo weiterhin tausende flüchtende Menschen ankommen und sich unter dem Radar auf den Weg nach Europa machen. Unter diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten wir die Venedig Biennale hinsichtlich ihrer nationalen Ausrichtung, den documenta 14-Standort Athen als Chance oder als ästhetische Ausschlachtung von sozialem Elend so wie die Istanbul-Biennale vor dem Display des Türkei-Deals und aktueller türkischer Politik.

Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser künstlerischen Praxis prozessorientiert zu den Debatten arbeiten.

This workshop focuses on practice based experiments that take inspiration from the research we do and the discussions and events we participate in. We will focus on responding to and re-visiting the topic 'Return to Sender: Vom Überschreiten der Grenzen' with art and performance strategies. We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to the subjects we discuss as a process-based artwork? How do we integrate and experiment with the form of tribunal, group discussion or specific encounters and experiences as an art form? What are new artistic strategies that assist us in answering the questions and discussions that come up in our research? How can forms of performance, theater and curated discussions help us to understand our position as spectators, artists, students or teachers?

Weitere Infos zum Tribunal "NSU-Komplex auflösen": http://nsu-tribunal.de/

Stefanie Busch studierte Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck. Ihre Arbeiten sind eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen.

Die Motive entnimmt sie dem subjektivem Bildarchiv, welches sie auf zahlreichen Reisen ins ehemalige Jugoslawien, in die USA oder Osteuropa fotografierte.

Stefanie Busch zeigt ihre künstlerischen Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen.

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: http://www.fullerlectures.com

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SEHR GUT SPRECHEN/ SCHREIBEN KÖNNEN.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0025 Grand Tour 2017: My Body is my Home, Thinking Dozent*in: Benedetta Reuter/Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.6.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.6.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A . R o d o n o

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZENTINNEN BENEDETTA REUTER &AURORA RODONÒ GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0025 UND 14676.0026 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

Kurse Twin 1 und 2 gehören zusammen; je nachdem, ob Sie CPs in Theorie oder Praxis brauchen melden Sie sich bitte an in Kurs 14676.0025 (Praxis) oder Kurs 14676.0026 (Theorie).

Gegenstand des Workshops „My Body is my Home“ ist die Reise ins Innere, die Reise in den Körper, in die Erinnerung, in das prämoderne Wissen unseres Leibes. Dabei findet diese Reise sowohl theoretisch als auch künstlerisch-praktisch statt.

Entlang einiger klassischer und zeitgenössischer Texte der Cultural Studies bzw. der Postcolonial Studies eröffnen die beiden Dozentinnen Benedetta Reuter und Aurora Rodonò einen Experimentierraum, um zum einen kollaborative Lese- und Denkpraktiken zu erproben und zum anderen den Körper als Klang- und Resonanzkörper zu erforschen. Dabei sollen Körper und Text wechselseitig ineinander verwoben werden.

Inhaltlich geht es dabei darum, unseren eigenen Wissenskanon im Kontext der Ästhetischen Bildung/Forschung zu befragen, um – wie der Kurator der documenta 14 Adam Szymczyk in einem Interview sagt – die „Minderwertigkeit des Südens“ in Frage zu stellen. Die Spur führt hier in den (globalen) Süden, in die nicht-europäischen Kulturen und die Kulturen des Mittelmeerraumes, verstanden als eine Perspektive, die die klassische dualistische Konzeption der Moderne, wonach Leib und Seele oder Natur und Kultur voneinander getrennt sind, einer Revision unterzieht. Jenseits von Romantizismen und Folklore wird hier der Blick auf den Süden als „State of Mind“ gerichtet.

Der Workshop verbindet Lektüre und Körperarbeit, Theorie und Praxis, Tanz/Performance &Postkoloniale Theorie.

Theoretische Referenzen/Autor*innen sind: Frantz Fanon, Stuart Hall, Homi Bhabha, bell hooks, Grada Kilomba oder Emanuel Levinas und Bernhard Waldenfels.

Eine Literaturliste wird zeitnah zur Verfügung gestellt.

Der gemeinsame Besuch einer Tanzveranstaltung im Tanzhaus NRW ist geplant und verbindlich für alle Teilnehmer*innen.

Am Ende des Seminars gibt es die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in einer Performance zu präsentieren.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Kurs nicht möglich.

Benedetta Reuter – Choreographie, Tanz

Benedetta Reuter absolvierte 1995 ihr Tanzstudium in Bühnentanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen und ist seitdem als freischaffende Tänzerin, Performerin und Choreographin international tätig. Seit 2004 in Köln, hat sie ihre Arbeitsbasis im Kunsthaus Rhenania. Aus einer

intensiven Improvisationspraxis heraus entstanden mehrere spartenübergreifende Tanz- und Performance-Projekte, wie z.B. „The Fold Dance Project“ mit dem australischen Musiker Tim O'Dwyer im Rahmen des Fellowship Programms 2014 der Akademie der Künste der Welt Köln und „Electric Tire-Land“ im Rahmen des Artist-in-Residence Programms des Zentrums für Austausch und Innovation Köln (ZAIK).

www.benedettareuter.com

Aurora Rodonò – Theorie, Dramaturgie

Aurora Rodonò wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Arbeitsschwerpunkt: Kino &Migration, Kunst &Wissenschaft und Fragen der Repräsentation.

Weitere Interessensgebiete: Cultural Studies, Postcolonial Studies, Italian Theory, Ästhetik, Transnationalismus, Nomadismus.

http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/

Formales:

Leistung: aktive Teilnahme und abschließende (theoretische) Reflexion, etwa in Essayform oder die Produktion einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Der Kurs wird mit 3 CPs verbucht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14676.0028 Grand Tour 2017: Curating after the White Cube (Dozent: Paul Barsch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 2.6.2017 14 - 20, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Sa. 3.6.2017 9 - 15

Fr. 7.7.2017 14 - 20

Sa. 8.7.2017 9 - 15 A. Hahn

Sogenannte Off-Site-Projekte, also Ausstellungen ausserhalb des Galerieraumes sind so alt wie Kunst selbst. Wohnzimmer, verlassene Keller und alte Kirchen; Künstler und Kuratoren bespielen seit jeher alternative Flächen und funktionieren sie zu Ausstellungen um. Die Land-Art-Bewegung der 60er Jahre zum Beispiel bearbeitete Landschaften, machmal so entlegen, das man sie nur schwer erreichen konnte. Kunst abseits des 'White Cube' zu präsentieren ist kein neues Konzept aber die Möglichkeiten sie zu rezipieren hat sich seit dem Internet und mit der einfachen Verbreitung der Ausstellungsdokumentation drastisch geändert. Temporäre Kunsträume und DIY Projekte können heute die gleiche Aufmerksamkeit generieren wie grosse Institutionen und Galerien. Wie verändert sich das Kuratieren unter diesen neuen Bedingungen und gibt es Unterschiede zwischen einer reinen Online-Ausstellung und einem weiß getünchten Galerieraum? Ausgehend von inhaltlichen Ideen werden wir in diesem Seminar verschiedene Ausstellungskonzepte erarbeiten und anschliessend theoretisch und praktisch in konkreten Raumlösungen umsetzen. Raum wird in diesem Falle umfassend verstanden; physisch als auch digital. Objekthafte Kunst, Text, Ephimeres, 'Flachware', zeitbasierte Medien, etc.; was sind die Eigenheiten, wie wird was sinnvoll eingebunden? Wir werden Indoor und Outdoor arbeiten und verschiedenste Herangehensweisen an das Ausstellungsmachen kennenlernen, Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam durch Blogs scrollen, kuratorische und künstlerische Praxen betrachten und diskutieren.
Paul Barsch ist Bildender Künstler und arbeitet medien- und kontextübergreifend mit kulturell aufgeladenem Material. Er studierte Malerei in der Fachklasse für neue Medien bei Prof. Lutz Dammbeck an der Hfbk Dresden. Seit 2010 leitet er als Mitbegründer das Galerieprojekt S T O R E contemporary in Dresden und kuratiert und organisiert Ausstellungen. 2015 gründete er zusammen mit Tilman Hornig das künstlerisch kuratorische Projekt "New Szenario" als dynamische Plattform für konzeptuelle, post-cube und online Ausstellungsformate. Er war Mit-initiator des PIZZA PAVILION auf der 56. Venedig Biennale und unterrichtet gelegentlich Grundlagen des Animationsfilms an der HfbK Dresden. Aktuell arbeitet er mit "New Szenario" an zwei neuen Ausstellungsprojekten.

### 14676.0036 Grand Tour 2017: How to perform? Exkursion Performing Arts Festival Berlin / twin 2 (Dozent*in: Eschment/Dick)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 27.4.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

15.6.2017 - 18.6.2017 12 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Fr. 14.7.2017 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 15.7.2017 11 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment J.Dick

Wir reisen nach Berlin, denn dort findet das Performing Arts Festival statt und Berlin brodelt und quillt noch mehr als sonst. An unterschiedlichen Orten der Stadt sehen wir uns ganz viel Performance und Theater der freien Szene an, sammeln Bilder, Gedanken und Impulse.

Zurück in Köln erarbeitet jede*r Exkursionsteilnehmer*in vollgetankt mit Inspirationen und Ideen allein oder kollaborativ eine eigene Performance, die beim Blockwochendende im Juli gezeigt, reflektiert und anschließend für eine finale öffentliche Präsentation weiterentwickelt wird.

Die Zeiten:

- Verbindliches Vorbereitungstreffen: 27.4. um 17:45 in Raum 2.212
- Die Exkursion nach Berlin ist zwischen dem 15. 6. und 18.6.
- Die Präsentation und Reflexion der selbst erarbeiteten Performances ist am 14./15. Juli
- Finale Abstimmung über einen öffentlichen Präsentationstermin folgt..

Die Kosten:

Die Exkursion ist von der Uniseite aus anteilig bezuschusst. Für Unterbringung, Reisekosten und Eintrittsgelder ist mit Kosten in Höhe von um die 200 Euro zu rechnen. Bei privater Übernachtungsmöglichkeit verringern sich die Kosten entsprechend.

Zum Rahmen:

Dieses Exkursionsprojekt wird von Jane Eschment und Julia Dick gemeinsam geleitet!

Der Link zum Festival: https://www.performingarts-festival.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung nur auf Warteliste möglich. Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nach der 3. Belegphase für Studierende, die auch in twin 1 (14676.0013) einen Platz erhalten haben.

### 14676.0037 Grand Tour 2017: Das dritte Auge - Besuch der documenta 14 mit und durch das Smartphone (Exkursionsseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), n. Vereinb 25.4.2017 - 11.7.2017 O.Holzschuh

Wie und warum werden künstlerische Werke in Museen und Ausstellungen mit den Smartphones aufgenommen?

Welche Rolle spielt diese Praxis für unsere Wahrnehmung und Rezeption von künstlerischen Arbeiten?

Die Exkursion zur documenta 14 in Kassel findet am 17 + 18. 06. 2017 statt.

Vorbereitend gibt es ein Seminar am 25.04.2017 und am 13.06.2017. Hier besprechen wir zum einen das Konzept der documenta, und im Speziellen der documenta 14, wobei wir den Fokus auf künstlerische Arbeiten mit Schwerpunk Fotografie setzen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit künstlerischen Arbeiten, die sich mit Rezeption von Kunstwerken im Ausstellungskontext befasst haben.

Während der Exkursion wird das Phänomen der Rezeption mit dem Smartphone beobachtet, reflektiert und vor Ort in künstlerischer Praxis (dokumentarisch/konzeptionell/ usw.) umgesetzt.

Nachbereitend werden die Ergebnisse, nach einer Sichtung und Auswahl in dem Seminar am 27.06 + 04.07 und 11.07.2017, in einer Publikation zusammengefasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14676.0042 Grand Tour 2017: Grand Tour de Ruhr (Dozentin: Pia Janssen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 26.4.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 18.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 19.5.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 22.6.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.7.2017 11 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 27.7.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 A. Rodono

Die Nachkriegsmoderne im Ruhrgebiet ist die Geschichte eines Aufbruchs. Die Vision einer fortschreitenden Moderne ohne Wachstumsgrenze. Selbstbewusst verkündeten Städte und Kommunen ein neues Raumbild des Ruhrgebietes und beauftragten internationale Stararchitekten, Zukunftsvisionen eines Reviers von morgen zu entwerfen. Heute sind diese Bauten meist ungeliebte Zeitzeugen und provozieren die Frage nach ihrem Abriss. Die Utopie der Stadt von Morgen, wo ist sie geblieben?

SEMINAR METHODE

Wir gehen auf Spurensuche, wie ethnologische Feldforscher*innen, Archäolog*innen, Historiker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen und suchen nach den Treibern der Vision einer urbanen Utopie.

SETTING:

Ihr seid Art Direktor*innen, Strateg*innen, Vermittler*innen, Botschafter*innen, Trendscouts, Expert*innen des Storytellings.

BRIEFING:

NRW will Projekte für die Strukturförderung des Ruhrgebietes fördern. Nachdem die Brachen der Stahlindustrie in Kultur- und Eventorte transformiert wurden, gilt es, die Innenstädte mit innovativen urbanen Konzepten zu beleben. Das urbane Zentrum von Marl-Mitte braucht eine Imagekampagne für Bürger und Politik, da es in den nächsten Jahren für 40 Millionen saniert wird!

Außerdem ist Marl 2017, die Außenstelle der Skulptur Projekte Münster und damit Teil der Kunst- „Grand Tour 2017“.

IMAGE BUILDING:

Wir erweitern den Topos mit GRAND TOUR DE RUHR.

Was braucht es, um die Orte der „Ruhrmoderne“ als Label für Kultur, Tourismus, innovative Investoren mental, visionär zu erschließen? Mit welchen Mitteln können Bürger ihren Lebensraum bewusst wahrnehmen, wie ihre Neugier geweckt werden, wodurch sie sich aktiv zur Eigeninitiative ermutigt fühlen, um sich mit ihrem neu gestalteten Lebensumfeld positiv identifizieren zu können?

SEMINARTEILNEHMER 25

In mindestens 5 Gruppen werden wir unterschiedliche Orte, Methoden und Leitthemen festlegen.

Das Seminar ist eingebunden in die MARLER SOMMER AKADEMIE (18. April; 15.-19. Mai; 21.-30. Juli) mit Studierenden der KHM Köln, Prof. Mischa Kuball, Architektur der Uni Kassel, Prof. Philipp Oswalt, Städtebau der FH Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg, Hand Böckler Berufskolleg, Medienklasse, Frauke Arnold, AEIT, Kunstvermittlung, Uni Köln, Pia Janssen

Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE sind für uns in ihrer Gänze nicht verbindlich.
Der Kontakt zu den anderen Disziplinen birgt aber ein höchst spannendes Recherche- und Arbeitsumfeld. Von daher ist es empfohlen, die frei zu gestaltende Seminarzeit in den Zeitplan der Akademie zu integrieren.

Kostenlose Unterbringung und Verpflegung in Marl ist gegeben, in einer Hauptschule die zum Museum umgebaut werden soll.

Verbindliche Termine der MARLER SOMMER AKADEMIE für alle:

19. Mai: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Projektskizzen zu Vermittlungskonzepten

21. Juli: 11:00 - 18:00 Uhr:

MARLER SOMMER AKADEMIE, Präsentation der Gruppenarbeiten

MARLER SOMMER AKADEMIE: Ort wird bekannt gegeben

Weitere Termine für Gruppenarbeiten erfolgen nach individueller Absprache Anfang des Semesters!

Biografie:

Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Ethnologin. Sie arbeitet als Szenografin in Konzept und Gestaltung für Schauspielhäuser, Musiktheater, Film und Museen und in der freien Wirtschaft. Sie lehrte an verschieden Hochschulen, HTWK Leipzig Fachbereich Architektur, RFH Köln, Fachbereich Mediendesign, Kunsthochschule Giebichenstein Halle Saale, Fachbereich Design. 2015/16 realisierte sie das partizipatorische Kunstprojekt SPACE INVADER im Stadtraum Marl, das Teil der Ausstellung Skulptur 2015 des Skulpturen Museum Glaskasten Marl war. Ein inszenierter Hörspielparcours an 10 Skulpturen um den Citysee ist als urbane Dauereinrichtung per smartphone 24 Stunden täglich zu empfangen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur (wird zur Verfügung gestellt):

- Metropolis und Region, Band 4, Achim Prossek, Bild-Raum Ruhrgebiet, S. 13- 28, 2009 Detmold
- Bauten und Anlagen der 1960er und 1979er Jahre – ein ungeliebtes Erbe?, Hg. Michael Hecker und Ulrich Krings, 2011 Edition hdak Haus der Architektur Köln, Band 4, 2001 Köln
- Ruhrmoderne Reader
- Expedition Ruhrmoderne – Zugänglichmachen, Ruhrmoderne Sommer Akademie 2017, Konzept und Programmpapier
- SKULPTUREN 2015, Ausstellungskatalog Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, Hg. Georg Elben, Köln 2015
- Manual SPACE INVADER – Hörparcour, Skulpturenmuseums Glaskasten Marl

**14676.0047 Wir gehen! Künstlerische Forschung in der Steppe dieser Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl 24.4.2017 - 19.6.2017

Sa. 24.6.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben folgen

Mo. 3.7.2017 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Eschment

Von dort, wo wir glauben alles zu erkennen, driften wir ab an die Ränder dieser Stadt, erforschen die Ästhetik der Peripherie und Nicht-Orte. Im Seminar mutieren wir zu

Spaziergangswissenschaftler*innen. Wir erkunden das Gehen als epistemische Praxis, es ist unser Werkzeug und Aktionsraum gleichermaßen. Angereichert durch künstlerisch-forschende und performative Strategien erobern wir uns in der Langsamkeit des Umherschweifens Zeit, Raum und Spielfläche. Wir experimentieren mit Möglichkeiten uns im Dickicht der Häuser, auf unsichtbaren und ausgetretenen Trampelpfaden zu verlieren, Zufälle und Begegnungen aufzugreifen, zu performativen Spaziergängen weiterzuentwickeln und das Gehen als Vermittlungsraum zu begreifen.
Neben ausuferndem Spazieren, gehört intensive Lektüre, prozessbegleitende Dokumentation und die finale Entwicklung und Präsentation eines performativen Spaziergangformates zum Seminar.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14678.0012 ZOMBIES, Monster und die Kunst der Hässlichkeit (Dozentin: Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.4.2017

Mi. 26.7.2017 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5 — G.Kikol, S.Leverkühne

**14678.0015 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, Ende 12.7.2017 — S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

**14678.0021 Mini in Maxi - kleine Welten an großen Orten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) — R.Barzen

Mini in Maxi – kleine Welten in/an großen Orten

In diesem Seminar geht es um „Implantate“!

D.h. ich möchte den mittlerweile etwas überstrapazierten Begriff der

„Urban Interventions“ spezifizieren in Hinblick auf eine sehr praxisnahe

und direkte Umsetzung in Bezug auf künstlerische Verfahren und Medien.

Den Begriff der „Intervention“ möchte ich differenzieren in Hinblick auf seine

Bedeutungsebenen von Eingriff – Veränderung – Erweiterung – Hinzu-fügung

und Einmischung.

„Urban“ bedeutet ja eigentlich alles, was den städtischen Raum betrifft.
Hier möchte ich den schönen Begriff Ort einsetzen in dem Sinne von:
wo ist mein Ort, an welchem Ort befinde ich mich gerade, welche Plätze bevorzuge ich, gibt es kritische Orte – Lieblingsorte? Gibt es bestimmte Stellen, die eine Faszination ausüben – magische Orte, Unorte?

Worin besteht der Eingriff, die Operation? Man kann einem Ort etwas hinzufügen (Skulptur/Objekt – Bild – Foto – Farbe - Material – Zeichen – Symbol…), oder man kann etwas entfernen (ein Loch graben – Rasen mähen – Dreck weg fegen…). Auf jeden Fall VERÄNDERT man den jeweiligen Ort und dadurch wird auch die WAHRNEHMUNG des Ortes eine andere – wohlmöglich…

Man kann Orte auch durch AKTIONEN bespielen – mit SOUND – da geht es dann in den performativen Bereich und der Faktor ZEIT spielt eine große Rolle. Grundsätzlich kann man auch von temporären Installationen im Außenraum sprechen (man kann auch den eigenen oder andere häusliche Kühlschränke bestücken/verändern…dann ist es der Innenraum…).

Was springt dabei heraus! Bei erfolgreicher Teilnahme 3CPs! Aber das ist eigentlich Nebensache…

Das eigentlich wichtige sind die künstlerisch-praktischen Ergebnisse.
Da gibt es also ev. ein Objekt (in welcher Form auch immer). Das kann in einer möglichen Präsentation „gezeigt“ werden. Dann ist es enorm wichtig, dass der gesamte Prozess dokumentiert wird. Dazu bietet sich die Fotografie als dokumentarisches Medium an. Wenn es sich um eine Aktion handelt, die dokumentiert werden soll, kann man ein zeitbasiertes Medium wie Film/Video benutzen. Sowohl die Fotografie als auch das Video sollen hier als autonome künstlerische Medien verstanden werden.
Vorbereiten kann man das Ganze in Form von Skizzen/Ideenskizzen/Brainmaps in einem Skizzenbuch oder auf Karteikärtchen oder Zettel oder ähnlichen Dingen…

Es geht also um ein intermediales interdisziplinäres Projekt das man von vielen verschiedenen Seiten aus betrachten und angehen kann –
kleine Welten in großen Zusammenhängen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14679.0003 Selbstcontainer

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7) I. Roscheck

Selbstcontainer

Woraus schöpfen wir, wie sind wir selber gebaut, strukturiert, welche Erfindungen hat das hervorgebracht? Worin leben wir: Körper, Architektur, Wohnräume, Ideen/Fantasie, … (virtuelle) "Raum"- Dimensionen.

Die Erfindungskraft des Menschen fasst sich weit:
von der Fähigkeit ein Haus zu bauen bis zur Möglichkeit Ewigkeit zu denken. Die Erfindungen des Menschen: Sprache, Mathematik, Musik, Religion, Krieg, Kunst ... wie Gebäude, Kleidung, Gerätschaften, Kochen, … hängen direkt mit unserer anatomischen Bedingtheit zusammen. Unser Körper ist völlig durchstrukturiert und durch bestimmte Anzahlen Knochen, Wirbel, Nerven, aus Blutkreisläufen und Herzschlägen rhythmisiert. Nach dem Eindringen in die kleinsten Zellen haben jetzt (2017 !) Forscher ein neues Organ entdeckt, das Gekröse genannt wird. Wer wissen möchte, was dieses Körperteil „bewirkt“, kann sich z.B. in Künstlerateliers umschauen.

Der "Selbstcontainer" bedeutet mehr als die "Egomaschine", die uns als Kombination einer analogen &digitalen Lebensform wie vordiktiert scheint. Schon in den 80er Jahren des 19. Jhs. schreibt Gabriel Tarde: „Der zivilisierte Mensch von heute strebt eigentlich nach der Möglichkeit, auf menschliche Unterstützung zu verzichten.“

In diesem Seminar (wie immer durch regelmäßige inputs zum Thema mit vielen Infos zu Künstlern/ Ausstellungen/Gedanken der Jetztzeit) erarbeiten wir einen gemeinsamen Selbst-Container (den wir auch in einer Ausstellung präsentieren) – der die Summe, Zusammenführung, Ensemblearbeiten aller Ergebnisse enthält – die je auch wieder in Prüfungen, Wohnräumen, Containern ihre je weiteren Lebensformen finden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended)mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

### 14679.0009 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen (Übung zu KisA-Twin2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum) S. Schwarz
H. Helmhold

KisA (= Kunst in sozialen Anforderungen) ist eine von Heidi Helmhold gebildetete Arbeitsplattform, auf der seit 2013 außeruniversitäre künstlerisch-soziale Projekte durchgeführt werden.

Liebe Studierende, die sozial-künstlerische Plattform KisA wird in diesem Semester in der Keupstrasse in Mülheim arbeiten. https://de.wikipedia.org/wiki/Keupstraße

In der Keupstrasse liegt das Kölner Zentrum türkischer und kurdischer Geschäftskultur mit einer eigenen sozialen und kulturellen Dichte. In Kooperation mit einer türkischen Blumenhändlerin werden wir im Außenraum ein Urban Gardening Projekt durchführen.

Euer aller Ideen zum Umgang mit Stadtraum und Pflanzen und Blumen sind gefragt.

Blumen und Pflanzen werden gestiftet.

Wir freuen uns auf ein buntes Sommersemester mit Euch Heidi Helmhold und Sabine Schwarz

**14679.0016 Farbeinmischung - Daheim und unterwegs (Dozent: Michael Jäger)**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

18.9.2017 - 22.9.2017 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block — I.Roscheck

"Farbeinmischung Daheim und Unterwegs"

Dieses künstlerische Projekt fokussiert Be-griffe wie Pri--vat--sphäre, In-tim-i-tät oder Gast-freund--schaft in unser-er di-gi-tal ver-net-zten und no--madischen Ge--sellschaft.

Durch soziale Me-di-en und die Shar-ing Econ-o-my wird das pri-vate Zuhause ein--er-seits zu-nehmend öf-fentlich ge-teilt und ex--poniert. An--der-er-seits wird der ei--gene Raum als Rück--ug--sort von vielen als im--mer dringlich-er er-achtet. Doch was passiert, wenn nicht nur das Pri--vate öf--fentlich wird, son-dern auch das Öf-fentliche pri--vat?

Dieser Frage wird in der Projektwoche mit Hilfe von künstlerischen Interventionen mit Mitteln der Malerei/Farbe nachgegangen.

**14679.0017 Körperverwendung in der Performance (Dozentin: Dr. Maria-Eva Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 10.5.2017 fällt wegen Krankheit aus. Referate werden nãchste Woche nachgeholt. — M.Hein

Die Inszenierung von Körpern findet in den Medien unter Einsatz komplexer Stereotypen mit hohem Identifikationspotential statt. Dagegen befasst sich die im kulturellen Grenzbereich zwischen Kunst, Theater, Tanz und Musik angesiedelte Performance mit der subjektiven Körperwahrnehmung im Medienzeitalter. Auf die Muster und Standards der medialen Kultur reagiert die Performance, indem sie die Kategorien des Körpers, der Geschlechtsidentität und der Sexualität neu definiert. Ausgehend vom simultanen Erleben, siedelt der Akteur sein Körperrepertoire im Spannungsfeld zwischen Permissivität und Tabu- Bruch an. Anhand ausgewählter Beispiele lässt sich dies in vielen Facetten nachvollziehen. Von hier aus können Konzeption und Präsentation einer eigenen Performance entstehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur(Auswahl)

Judy Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991

Judy Butler, Körper von Gewicht, Frankfurt 1997

Nicole M. Wiek, KörperCodes, Frankfurt 2002

Anja Zimmermann, Skandalöse Bilder, Berlin 2001

Bronson/Gale, (Hrsg), Performance by Artists, Toronto 1979

Edith Almhofer, Performance art. Die Kunst zu Leben. Graz/ Wien 1986

Thomas Dreher, Performance Art nach 1945, München 2001

RoseLee Goldberg, Performance Art, London 1979

Lea Vergine, Body Art and Performance, Milano 2000

Jappe, Elisabeth, Performance - Ritual - Prozeß.

Martina Leeker (Hrsg), Maschinen, Medien, Performances, Berlin 2001

Lydia Haustein, Videokunst, München 2003

Irmela Schneider/ Chr. Thomsen, Hybridkultur, Köln 1997

Hans-Thies Lehmann, Postdramatisches Theater, Frankfurt a. M 2005

Amelia Jones, Body Art. Performing the Subject. Minneapolis 1998

E. Fischer-Lichte, Ästhetik des Performativen, Frankfurt 2004

E. Fischer-Lichte, Performativität, Bielefeld 2012

Norma Broude/Mary D. Garrard (Hrsg): The Power of Feminist Art, New York 1994

Ich ist etwas anderes, Katalog Kunstsammlung NRW

Heaven, Ausstellung Düsseldorf 2000

Uta Grosenick (Hrsg): Women Artists, Künstlerinnen im 20. und 21. Jh, Köln 2001

Cindy Sherman, Katalog, Berlin 2007

Natasha Merrit, Digital Diaries, New York 2000

Marta Rosler, Katalog New York- Köln 1999

Vanessa Beecroft, Performance, Katalog Leipzig 1998

Elke Krisztufek, Economical Love, Katalog Sao Paolo 1998

Jürgen Teller, Cindy Sherman, Göttingen 2005

Sam Taylor Wood, Contact, Katalog London 2001

Marina Abramovic/Ulay, Relation Work and Detour, Amsterdam 1980

Peter Assmann (Hrsg),Valie Export. Oberösterreichisches Landesmuseum Linz 1992

Götz Adriani (Hg), Bruce Naumann, Museum für neue Kunst Karlsruhe 1999

Bruce Nauman - Mental Exercises (Katalog) Düsseldorf 2006

http//www. Medienkunstnetz.de/werke/tanaan/video/l

http//www. zkm.de/goetz/artist 41/langDE/artist.tpl.html

http//www. Medienkunstnetz.de/suche/kategorie video

http// videocommune.eai.org

**15204.0016 The sound of art - Klang im Kontext der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.4.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 11.5.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 1.6.2017 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 22.6.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 6.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 20.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 27.7.2017 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre) M. Brand

Theorie, Experiment und Praxis

Ausgehend von Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst, entwickeln die Studierenden eigene Klang-Arbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der klanglichen und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände; Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme verschiedener Klangumgebungen (field-recordings) und Schnitt (audio-art); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge mit piezzo Tonabnehmern); Klangaktionen

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Hinweis zum Technikbedarf: Bitte bringen Sie eine eigene SD-Karte für den Gebrauch in Audiorekordern mit!

Axel Schweppe, www.klangarbeiten.de
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0029 Grand Tour 2017: DOCUMENTA LABOR: "Von Athen lernen" – Exkursion documenta (Athen)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.4.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

11.5.2017 - 13.5.2017 10 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Di. 30.5.2017 16 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung K.Nimmerfall

Die documenta in Kassel ist die bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst weltweit. Seit 1955 zeigt sie alle fünf Jahre aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst und steht für eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven und Fragestellungen. 2017 findet die Ausstellung zum ersten Mal in der Geschichte nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt. Unter dem Arbeitstitel „Von Athen lernen“ wird — so der Kurator Adam Szymczyk — die Position Kassels als zentraler Standort der documenta abgegeben und die Ausstellung zu einem Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Krise, die vor allem die Spannungen zwischen dem Norden und dem Süden Europas aufgreift und reflektiert.
Ausgehend von der gegensätzlichen Geschichte der documenta und Bezug nehmend auf das Phänomen der Kunstausstellung als „Labor“, das gesellschaftspolitische Phänomene reflektierend aufgreift und bewusst macht, werden in den Begleitterminen inhaltliche Fragen thematisiert und die 3-tägige Exkursion vor- und nachbereitet.

Termin Exkursion Athen: 11. – 13. Mai 2017

www.documenta.de
Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

## D i d a k t i k

**14424.0910 AM 1 (Didaktik): Möglichkeiten didaktischer Reflexion in der ästhetischen Erziehung (MA - ÄE)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) P.Graul-Mayr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

MA Ästhetische Erziehung - MM1 - Didaktik

Betrachtung von Theorien des Lernens und Prinzipien, nach denen ästhetische Unterrichtsinhalte ausgerichtet und kritisch betrachtet werden können. Schaffen einer Verortung zu ausgewählten Themen für die Begleitung ästhetischer Unterrichtsprozesse auch in Bezug auf eine vielfältige Zielgruppe.

## AM 2: Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung

## Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien

## Spezifische Vermittlungsaspekte der Ästhetischen Erziehung

**14424.0280 Unterwegs als Stadtforscher - Spezifische Vermittlungstechniken mit heterogenen Lerngruppen und fachdidaktische Aspekte der Ästhetischen Erziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30 M.Lietz

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist obligatorisch. Bei Nichtteilnahme geht der Anspruch an einen über Klips fest zugewiesenen Seminarplatz verloren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14676.0015 Grand Tour 2017: Nomadisches Forschungslabor zur Erkundung von Lerformen im Theater. Eine Anti-Pauschalreise mit institutionellen Grenzübertritten (Twin 1: Eschment/Grawinkel)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.4.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 6.5.2017 18 - 23, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Do. 11.5.2017 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Do. 1.6.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 29.7.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J.Eschment

Theaterpädagog*innen, -liebhaber*innen, spieler*innen, -wissenschaftler*innen, -kritiker*innen, leidenschaftlich-konstruktive Skeptiker*innen, Performer*innen und Individualreisende: seid willkommen in dieser Reisegruppe!

Im Rahmen der Grand Tour 2017 erkunden wir in einer Kooperation zwischen dem FFT Düsseldorf und dem Institut für Kunst und Kunsttheorie postdramatische Theaterproduktionen. Wir fragen – auch mit Blick auf Theater mit Kindern und Jugendlichen – nach Impulsen für das Verhältnis von Theater und Lernprozessen. Gerahmt durch vor- und nachbereitende Seminarsitzungen an der Uni, strömen während des Semesters kleine Teams von Studierenden satellitenartig zu unterschiedlichen Expeditionsorten und Produktion (s.u.) aus, beobachten dort künstlerische Prozesse, Arbeitsformen, assistieren, gestalten, sammeln Erfahrungen.

„WAS KÖNNTE LERNEN IM THEATER BEDEUTEN, WENN DER ANSPRUCH AUF BELEHRUNG EINMAL AUSGESETZT WIRD? [...] jenseits von Rollenspiel und pädagogischen Zielvorgaben – also vielleicht nicht in erster Linie urteilen lernen, sondern zuallererst wahrnehmen lernen und reflektiertes Verhalten lernen.“ (Primavesi 2015: 17)

Unter dieser Leitfrage nähert sich jedes Forschungsteam eigenen, spezifischeren (pädagogischen, künstlerischen, dramaturgischen,...) Fragestellungen an, sucht nach (künstlerisch-experimentellen) Forschungsmethoden, macht Feldnotizen und dokumentiert die eigene Expedition prozessbegleitend auf einem gemeinsamen SEMINARBLOG. Zum Abschluss im Juli treffen alle Forschungsteams erneut aufeinander und führen ihre Skizzen, Gedanken und Bilder von den jeweiligen Reisezielen zusammen. Welche Impulse kollaborativer Lernprozesse und Formen alternativer Wissensproduktion konnten aus und in der Beobachtung postdramatischer Theaterproduktionen gezogen werden? Welche Entdeckungen, welche Ergebnisse, welche neuen Fragen haben sich unterwegs ergeben? Bis zum Ende des Semesters erstellt jedes Forschungsteam eine abschließende ästhetische Form der Dokumentation.

Erforderlich für die Teilnahme ist die Absprache zusätzlicher Expeditionstermine, die noch nicht in Klips abgebildet sind. Unerlässlich für die Reise ist ein hohes Maß an Neugierde, Entdecker*innenlust, Kommunikationsfreude sowie begleitende Reiselektüre im Gepäck.

Das Dozent*innenteam sind:

Jane Eschment/Aurora Rodonò (Uni Köln) und Lisa Zehetner/Katja Grawinkel (FFT). Außerdem findet eine Kollaboration mit dem Impulse Theaterfestival statt; unser Kollaborateur ist hier der Dramaturg Dominik Müller.

Terminüberblick

1) Sitzung: 20. April, 18 bis 21 Uhr, Uni Köln mit Lisa Zehetner/Katja Grawinkel
2) Sitzung: 05. Mai, 18 bis 23 Uhr, FFT Düsseldorf
3) Sitzung: 11. Mai 2017, 18 bis 20 Uhr; Uni Köln mit Dominik Müller
4) Sitzung: 01. Juni, 18-21 Uhr, Uni Köln mit Jane Eschment
5) Juni/Juli Phase individueller Expeditionstermine &Teamsitzungen
6) 28. Juli: Präsentation Close-Up Sommerakademie Düsseldorf
7) Sitzung: 29. Juli, 10 bis 16 Uhr, Uni Köln

EXPEDITIONEN

CLOSE UP 2017 (Düsseldorf)

Close Up ist eine interkulturelle Sommerakademie, die sich in diesem Jahr damit beschäftigt, welche Vorstellungen, Ideen und Utopien die Kinder der Grundschule Sonnenstraße von dem Zusammenleben in der Stadt haben. Selbstbestimmtes Zusammenarbeiten und die Entwicklung neuer partizipativer Formate zwischen Künstler*innen und Jugendlichen stehen hier im Vordergrund.

BETEILIGUNGSFORM: 3 Student*innen können jeweils in einem der drei künstlerischen Bereiche Musik, Storytelling/Performance oder Bildende Kunst als Hospitant*innen teilnehmen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 15.-28.07.2017

LET'S TALK ABOUT LOVE (Düsseldorf)

Der Choreograph Ives Thuwis und die Theatermacherin Nora Von der Mühll entwickeln eine dokumentarische Performance zum Thema Liebe, an dessen Kreation Kinder, lokale Künstler*innen und das Publikum aktiv mitwirken. Die Recherche beinhaltet drei Inspirationsquellen: Workshops mit Schulklassen (10-12 Jahre), Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innenn und Interviews mit dem potenziellen Publikum, zufälligen Passanten, neugierigen Freunden des Theaters.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen können dem Projekt assistieren. Dabei können sowohl die Schulbesuche, als auch die weiteren Rechercheschritte begleitet werden.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache im Zeitraum 3.7. – 21.7.2017

DEMOCRATIC PLAYGROUND (Düsseldorf)

Eine Bühne – Eine Band – Ein Tanzensemble. Wer gibt den Ton an, wer dominiert den Raum? Was war zuerst da, die Musik oder der Tanz? Die jungen Tänzer*innen und Performer*innen fragen, was Demokratie mit ihrem Leben zu tun hat. Dabei verwandelt sich die Bühne in einen Spielplatz aus Musikinstrumenten und Alltagsgegenständen, der von den jungen Performer*innen und Musiker*innen erforscht und mit den Körpern bespielt wird. Choreografie, Musik und Konzept werden gleichberechtigt von den Jugendlichen und den beteiligten Künstler*innen entwickelt.

BETEILIGUNGSFORM: Drei Student*innen der Uni Köln können in der Anfangsphase dem Projekt assistieren, indem sie die Schulbesuche und die erste Probenwoche begleiten.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 3.7.-21.7.2017

IMPULSE THEATER FESTIVAL (Köln)

Seit mehr als zwanzig Jahren zeigt Impulse die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum. Für seine nächste Ausgabe im Juni 2017 begibt sich Impulse weiter auf die Suche danach, wie Kunst und Theater gesellschaftlich wirksam sein können. Schon in den letzten Ausgaben untersuchte Impulse das Theater als demokratischen Raum der öffentlichen Debatte, in dem gegensätzliche Stimmen zu Wort kommen und diskutierbar werden.

BETEILIGUNGSFORM: 15 Student*innen, die als Festivalbeobachter*innen alle Vorstellungen des Festivals sehen, am Rahmenprogramm teilnehmen und mit den Festivalmacher*innen/Künstler*innen sprechen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache für den Zeitraum 22.6. – 01.07.

SCHULE DER WAHRNEHMUNG (Düsseldorf/Mühlheim a.d.Ruhr)

Das FFT Theater und das Theater a. d. Ruhr verfügen jeweils und gemeinsam über fundierte Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungem Publikum als Zielgruppe für das Theater. In diesem Rahmen haben sich beide Theater immer wieder die Frage gestellt, welche Rolle Theater im Alltag der Schüler*innen und Lehrer*innen spielt, welche ästhetische Wahrnehmungs- bzw. Vermittlungskompetenz sie besitzen und wie Unsicherheiten im Umgang mit ästhetisch anspruchsvollen oder wenig vertrauten Formen überwunden werden können. Die Schule der Wahrnehmung steht für eine modellhafte Schulkooperation, um den inhaltlichen Austausch über Lernen und Theater zu intensivieren und neue Formen eines intensivierten Austausches der Institutionen zu entwickeln, die modellhaft die Wahrnehmung auch von bislang nicht lehrplanrelevanten künstlerischen Formen ermöglichen. In entsprechenden methodischen „Modulen“ werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Künstler*innen, Theaterpädagog*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen erprobt.

BETEILIGUNGSFORM: 6 Student*innen der Uni Köln können zum Abschluss des ersten Schuljahres die bisherigen Ergebnisse und Prozesse analysieren. Ziel ist es, die Instrumente des Projekts nachhaltig nutzbar zu machen.

TERMINE: Erfolgen nach individueller Absprache

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14683.0006 Komponieren und Arrangieren mit Musik-Apps

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Mobile Endgeräte wie Tablets bieten zahlreiche Möglichkeiten für die ästhetische Bildungspraxis, nicht zuletzt für das Komponieren im inklusiven Musikunterricht. Mit vielen Musik-Apps können auch diejenigen Musik machen, die keine mehrjährige Ausbildung auf einem Instrument haben; andere Musik-Apps erlauben das Komponieren und die Produktion von Musikstücken auch ohne besondere musiktheoretische oder technische Vorkenntnisse. Für kreative Gestaltungsaufgaben in heterogenen Lerngruppen, also insbesondere für den inklusiven Unterricht, sind das günstige Voraussetzungen. Im Seminar sollen entsprechende Möglichkeiten erkundet und diskutiert werden. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit kompositionspädagogischen Modellen vor dem Hintergrund von Konzepten ästhetischer Bildung, mit Methoden der Projektarbeit und mit Aspekten interdisziplinärer künstlerischer Praxis über die Musik hinaus. Angesprochen sind ausdrücklich auch Studierende, die sich in der Musikpädagogik (bislang!) nicht zuhause fühlen.

## B. A. MUSIKVERMITTLUNG

### 14206.0203 Analyse Neuer Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a I. Papachristopoulos

Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, möglichst viele unterschiedliche Entwicklungstendenzen innerhalb der Neuen Musik, die entweder musikalische Einzelerscheinungen darstellen oder als differenzierte Ausprägungen eines übergeordneten Kompositionssystems fungieren, analytisch zu durchleuchten. Dabei werden nicht nur satztechnische Elemente und Klangmaterialien, sondern auch Kompositionsverfahren, Organisationsgrößen und Gestaltungsprinzipien aufzuzeigen sein. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen Einflussquellen, künstlerischen Standpunkte, theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der Komponisten, deren Werke vorgestellt werden, werden ebenso berücksichtigt, um dadurch zu Reflexionen über die jeweiligen Motivationen, Absichten und Herangehensweisen sowie über die jeweiligen kompositorischen Ansätze gelangen zu können. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.
BM 2c

AM 2c

EST 1/2

MA/EM

SI

**14206.0403 Neuromusikologie: eine Einführung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a U.Seifert

BM 4d

AM 4c

EST 1/2

MA/EM

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## BM 1: Musikpädagogik und -praxis

**14688.0083 World Rythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Einführung in die Musikpädagogik

**14685.0018 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt HRG/MUV - Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte der Musikpädagogik, über wesentliche musikpädagogische Konzeptionen und Handlungsfelder. Es macht anhand unterrichtsrelevanter musikpädagogischer Beispiele mit den wichtigsten Nachschlagewerken, Handbüchern, Bibliografien und Fachzeitschriften der Musikpädagogik vertraut und stellt Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche vor. Exemplarisch werden auch Ergebnisse zentraler musikpädagogischer Forschung rezipiert und diskutiert.

Die Veranstaltung ist für die Studierenden der Studiengänge BA Musik Haupt-/Real-/Gesamtschule und den 2-Fach BA Musikvermittlung gedacht.

**14688.0090 Einführung in das Studium der Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Ensemblepraxis 1

**14206.0801 Collegium Musicum Chor**

3 SWS; Übung

Mo. 18 - 21, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal, ab 24.4.2017 M.Ostrzyga

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering: marie.bering@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html
Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0803 Sinfonieorchester**

3 SWS; Übung

Do. 19.30 - 22, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 28.4.2017 M.Ostrzyga

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert sascha.bullert@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196.Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet.Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: http://www.collmus.uni-koeln.de/339.html.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.
Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Die Veranstaltung wird in der Aula 2 abgehalten.

**14688.0003 Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 24.4.2017 Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

**14688.0039 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14688.0048 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

**14688.0055 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 24.4.2017 K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa–Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend ) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0063 World Rhythm Ensemble I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

### 14688.0067 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14688.0083 World Rythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.
Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.
Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.
Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

### 14688.0097 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M. Reif

Für Chorsänger die mit ihrer Stimme und dem Notentext sicher umgehen können und Chorerfahrung haben.
Chorwerke aus Broadway-, Konzert- und Filmmusik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Instrumentale Praxis 1: Percussion (Gruppenunterricht)

**14688.0066 Elementares Instrumentalspiel: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.15 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

## Harmonielehre 1

**14688.0010 Harmonielehre I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 12.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) K.Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Gehörbildung I Nr. 14688.0011 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

## BM 2: Musikgeschichte und -kulturen 1

## Musikalische Genres, Gattungen und Werke 1

## Musikalische Genres, Gattungen und Werke 2

## Geschichte als Weg zum Musikverstehen

**14688.0005 Musikgeschichte im Überblick (Hein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 24.4.2017 H.Hein

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

## Teilkulturen in musikpädagogischer Perspektive

**14683.0004 Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 C.Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden wir uns mit psychologischen, soziologischen, ästhetischen und pädagogischen Perspektiven auf musikbezogene Kinder- und Jugendkulturen beschäftigen. Über die Auseinandersetzung mit entsprechenden Texten hinaus wird im Zentrum der Seminararbeit eine „Projektwoche“ stehen, in der in kleinen Gruppen (uns) fremde Musikkulturen teilnehmend beobachtet und erfahrungsorientiert erkundet werden sollen. Die intensive Begegnung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet einen Ausgangspunkt für die Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen z.B. zum Kulturbegriff, zur Bedeutung des Musikgeschmacks und zu Strategien der Distinktion, zu Möglichkeiten interkultureller Musikpädagogik u.a.

**14685.0016 Musik für Kinder (Busch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 T.Busch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Komposition von "Musik für Kinder" hat eine lange Tradition, die zunächst anhand ausgesuchter Beispiele dargestellt werden soll. Daran anschließend wird besonderes Augenmerk auf die Fragen gerichtet, warum überhaupt für ein junges Klientel Musik geschaffen wird und wie mögliche Kriterien für eine Bewertung aussehen können. Ebenso sollen Möglichkeiten und Grenzen der unterrichtlichen Thematisierung diskutiert werden.

**14688.0002 Liebe, Jazz und Übermut**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) B.Hoffmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die 1950er Jahre sind ein Jahrzehnt musikalischer Extreme: Coole Jazzklänge dominieren den Rundfunk, früher Rock’n‘Roll tönt aus der Jukebox, die Schlagerfilme produzieren ihre "heile" Welt. Das aufregende Leben der Stars und Sternchen können wir in den Wochenschauen bestaunen. Das Seminar möchte die verschiedenen stilistischen Facetten der populären Musik in einem kurzen historischen Überblick darstellen und dabei den Bogen spannen von den frühen Formen des Jazz und Rock bis hin zu den visuellen Formen des Schlagerfilms. Weiterhin werden musiksoziologische und rezeptionsanalytische Fragestellungen zur Popularmusikforschung abgehandelt. Somit bietet das Seminar sowohl einen kompakten Überblick über eine unterhaltende Musikpraxis als auch die Darstellung der Popularmusik in der Perspektive jugendkultureller und genderspezifischen Forschung.

# BM 3: Musikvermittlung 1

## Musik und Bewegung oder Gruppenimprovisation

**14688.0045 Musik und Bewegung Sek. I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) A.Kolbe-Welp

Musik ist Bewegung!

Als musizierender und musikunterrichtender Mensch kennt man in der Regel die Bedeutung der gelebten Körperlichkeit. Einen gemeinsamen groove zu finden, also kollektives Rhythmuserleben, ist eine fürs Musizieren notwendige Basiskompetenz und mehr als eine rein musikalische

Erfahrung. Dieses Phänomen der Zielgruppe zu vermitteln, ist eine spannende, aber nicht immer einfache Sache! Die Veranstaltung stellt Modelle eines auch körperbezogenen und „bewegten" Unterrichtes vor, die an den Möglichkeiten und Grenzen der Klientel ausgerichtet sind. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Formen der Rhythmusarbeit: Sprechrhythmen, Body-Percussion, spielerischer Einsatz von (elementaren) Instrumenten und anderen Materialien. Ergänzt werden diese Inhalte mit Spielformen zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, einfachen Tänzen und Liedern, die zur bewegten Gestaltung anregen. Bitte mit bewegungsfreundlicher Kleidung kommen.

**14688.0095 Musik und Bewegung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.4.2017 17 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 29.4.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 30.4.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0096 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.7.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 22.7.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 23.7.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen Zugang zu Musik ganz unterschiedlicher Art und kann formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte von Musik erfahrbar und begreiflich machen.

Wir lernen Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten, kennen, erproben diese und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung im Musikunterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## Gehörbildung 1

**14688.0011 Gehörbildung I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12.45 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen der Gehörbildung.

Die Teilnehmer dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Harmonielehre I Nr. 14688.0010 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

# H a r m o n i e l e h r e 2

**14688.0009 Harmonielehre II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) K . S k o c z o w s k i

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

**14688.0012 Harmonielehre II (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 K . S k o c z o w s k i

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

**14688.0014 Harmonielehre II (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 K . S k o c z o w s k i

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

**14688.0054 Harmonielehre II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 9.30 - 10.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.4.2017 S . T h o m a s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):
Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):
Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:
Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002).

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum -1.204 (alt: x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

## K o n z e r t p ä d a g o g i k

### 14688.0080 Musikvermittlung im Konzertwesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), Ende 18.7.2017 — S. Riemenschneider

Der Konzertpädagogik wird oft vorgeworfen, die Inhalte der klassischen Musik fahrlässig zu simplifizieren. Aber welche Methoden verhindern dieses Problem? Kann man es überhaupt verhindern?

Inhalte des Seminars sind u. a.: Einführung in die Konzertpädagogik als Sammelbegriff für Techniken und Methoden, um Kontexte zwischen Musik, Musikern und Hörern aller Altersstufen herzustellen – Arten und Wege der Vermittlung von Musik in Konzerten (von Konzerten für Babys bis hin zu moderierten Konzerten für Erwachsene) – exemplarische Analyse von Konzertformaten und aktuellen Trends – Geschichte der Konzertpädagogik. Der Schwerpunkt liegt auf klassischer Musik.

Exemplarisch werden eigene konzertpädagogische Konzepte entworfen. Ein gemeinsamer Besuch eines Kinderkonzertes ist erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literaturempfehlung

Schneider/Stiller/Wimmer: Hörräume öffnen. Spielräume gestalten. Regensburg 2011

Rüdiger, Wolfgang: Musikvermittlung – wozu? Mainz 2014

Tröndle, Martin: Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form. Bielefeld 2009

## A M 1 : M u s i k g e s c h i c h t e u n d - k u l t u r e n 2

## V o r l e s u n g z u r M u s i k g e s c h i c h t e 1

### 14206.0501 Notenschriften in Europa

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal, ab 24.4.2017 — R. Eberlein

Hinsichtlich der Entstehung und Fortentwicklung der verschiedenen Notenschriften, die in Europa gebräuchlich waren, bestehen noch immer überraschend viele unbeantwortete Fragen, und dies keineswegs nur bezüglich der relativ schlecht dokumentierten Notenschriften des 12. und 13. Jahrhunderts, sondern z.B. auch mit Blick auf den Übergang von der Mensuralnotation zur modernen Notenschrift im 17. Jahrhundert. Damit zusammenhängend gibt es eine Vielzahl von ungelösten Problemen hinsichtlich der Deutung und Ausführung von Notationsdetails, deren Beantwortung aufführungspraktisch relevant ist. Beispielsweise ist die Bedeutung von Ziffern bei Taktwechseln im 17. Jahrhundert bis heute umstritten: Handelt es sich um Proportionsangaben wie in der Mensuralnotation, die eine bestimmte Temporelation implizieren, oder handelt es sich um moderne Taktangaben ohne Tempoimplikation?
Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über die historischen Notenschriften in Europa geben und sich schwerpunktartig solchen ungelösten Problemen der Entwicklung und Deutung von Notenschriften widmen.

BM 1d, AM 1a

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale
Willi Apel: Die Notation der polyphonen Musik. 900–1600. 5. Auflage. Breitkopf &Härtel, Wiesbaden u. a. 2006
Heinrich Besseler, Peter Gülke: Das Schriftbild der mehrstimmigen Musik, Musikgeschichte in Bildern, 1973

**14206.0502 Elektroakustische Musik im Überblick**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C.Blumröder

In der Vorlesung sollen exemplarische Stationen, historische Tendenzen, kompositorische Praktiken und ästhetische Konzeptionen aus der mittlerweile fast siebzigjährigen Geschichte der elektroakustischen Musik vermittelt werden, wobei dem hörenden Kennenlernen möglichst zahlreicher Werke in Original-Multiphonie hinreichend Zeit eingeräumt werden wird. Mit François Bayle, Francis Dhomont und Åke Parmerud werden im Laufe des Semesters drei bedeutende Komponisten als Gäste die Vorlesung besuchen und ihre Musik im Gespräch persönlich vorstellen.
BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

## Vorlesung zur Musikgeschichte 2

**14206.0501 Notenschriften in Europa**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal, ab 24.4.2017 R.Eberlein

Hinsichtlich der Entstehung und Fortentwicklung der verschiedenen Notenschriften, die in Europa gebräuchlich waren, bestehen noch immer überraschend viele unbeantwortete Fragen, und dies keineswegs nur bezüglich der relativ schlecht dokumentierten Notenschriften des 12. und 13. Jahrhunderts, sondern z.B. auch mit Blick auf den Übergang von der Mensuralnotation zur modernen Notenschrift im 17. Jahrhundert. Damit zusammenhängend gibt es eine Vielzahl von ungelösten Problemen hinsichtlich der Deutung und Ausführung von Notationsdetails, deren Beantwortung aufführungspraktisch relevant ist. Beispielsweise ist die Bedeutung von Ziffern bei Taktwechseln im 17. Jahrhundert bis heute umstritten: Handelt es sich um Proportionsangaben wie in der Mensuralnotation, die eine bestimmte Temporelation implizieren, oder handelt es sich um moderne Taktangaben ohne Tempoimplikation?
Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über die historischen Notenschriften in Europa geben und sich schwerpunktartig solchen ungelösten Problemen der Entwicklung und Deutung von Notenschriften widmen.
BM 1d, AM 1a

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale
Willi Apel: Die Notation der polyphonen Musik. 900–1600. 5. Auflage. Breitkopf &Härtel, Wiesbaden u. a. 2006
Heinrich Besseler, Peter Gülke: Das Schriftbild der mehrstimmigen Musik, Musikgeschichte in Bildern, 1973

**14206.0502 Elektroakustische Musik im Überblick**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C.Blumröder

In der Vorlesung sollen exemplarische Stationen, historische Tendenzen, kompositorische Praktiken und ästhetische Konzeptionen aus der mittlerweile fast siebzigjährigen Geschichte der elektroakustischen Musik vermittelt werden, wobei dem hörenden Kennenlernen möglichst zahlreicher Werke in Original-Multiphonie hinreichend Zeit eingeräumt werden wird. Mit François

Bayle, Francis Dhomont und Åke Parmerud werden im Laufe des Semesters drei bedeutende Komponisten als Gäste die Vorlesung besuchen und ihre Musik im Gespräch persönlich vorstellen.
BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

## Seminar zu Musikgeschichte 1

**14206.0103 Claviermusik 1750 bis 1800**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 24.4.2017, nicht am 15.5.2017 Die Veranstaltung fällt leider aus. — H.Hein

MM 1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**14206.0107 Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal — M.Ostrzyga

MA/EM

BM 2b

BM 2c

EST 1/2

SI

**14206.0108 Beethovens Symphonien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a 21.4.2017 — F.Hentschel

Beethovens Symphonien setzten für lange Zeit den Maßstab für das symphonische Komponieren. Zahlreiche Komponisten des 19. Jahrhunderts orientierten sich an ihm, distanzierten sich von ihm, arbeiteten sich an ihm ab oder versuchten, ihn zu umgehen. Kaum ein Werk der „klassischen“ Musik ist berühmter als die Ode an die Freude, kaum ein Werk ist sagenumwobener als die Eroica, kaum eine Symphonie beliebter als die Fünfte. Die Werke zeichnen sich durch ein hohes Maß an Individualität aus, aber sie alle sind charakteristisch für unterschiedliche historische Zusammenhänge ihrer Zeit. Angestrebt wird ein „close reading“ der Symphonien, das dennoch jeweils ein bestimmtes Erkenntnisinteresse ins Zentrum rückt und die Werke in ihrer Wechselbeziehung zu ihrem historischen Umfeld betrachtet.
BM 2b/c

AM 1b/c

Studium Integrale

EST 1/2
Floros, Constantin. Beethovens Eroica und Prometheus-Musik: Sujet-Studien, 2. Aufl., Wilhelmshaven 2008

Sipe, Thomas. Beethoven’s Eroica, Cambridge 1998

Will, Richard. The Characteristic Symphony in the Age of Haydn and Beethoven, Cambridge 2002

## Seminar zu Musikgeschichte 2

**14206.0103 Claviermusik 1750 bis 1800**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 24.4.2017, nicht am 15.5.2017 Die Veranstaltung fällt leider aus. — H.Hein

MM 1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**14206.0108 Beethovens Symphonien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a 21.4.2017 — F.Hentschel

Beethovens Symphonien setzten für lange Zeit den Maßstab für das symphonische Komponieren. Zahlreiche Komponisten des 19. Jahrhunderts orientierten sich an ihm, distanzierten sich von ihm, arbeiteten sich an ihm ab oder versuchten, ihn zu umgehen. Kaum ein Werk der „klassischen“ Musik ist berühmter als die Ode an die Freude, kaum ein Werk ist sagenumwobener als die Eroica, kaum eine Symphonie beliebter als die Fünfte. Die Werke zeichnen sich durch ein hohes Maß an Individualität aus, aber sie alle sind charakteristisch für unterschiedliche historische Zusammenhänge ihrer Zeit. Angestrebt wird ein „close reading“ der Symphonien, das dennoch jeweils ein bestimmtes Erkenntnisinteresse ins Zentrum rückt und die Werke in ihrer Wechselbeziehung zu ihrem historischen Umfeld betrachtet.
BM 2b/c

AM 1b/c

Studium Integrale

EST 1/2
Floros, Constantin. Beethovens Eroica und Prometheus-Musik: Sujet-Studien, 2. Aufl., Wilhelmshaven 2008

Sipe, Thomas. Beethoven’s Eroica, Cambridge 1998

Will, Richard. The Characteristic Symphony in the Age of Haydn and Beethoven, Cambridge 2002

## AM 2: Musik und Medien

## Bild, Film, Sprache und Musik

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — C.Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.

Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

### 14688.0086 Musik im Computeranimationsfilm. Prägende Sounds von Pixar, Disney, Dreamworks &Co (Heuger)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 26.4.2017 N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass in diesem Seminar ausschließlich die für die Teilnahme ausgewiesenen CPs erworben werden können.

Das Seminar untersucht die klanglichen Strategien der großen Animationsstudios in Produktionen der letzten zwei Jahrzehnte. Der Songwriter Randy Newman hatte seit den 60er Jahren schon manchen Hit geschrieben und viele Filme vertont, aber wer nach 1990 geboren ist, kennt ihn vor allem als Komponisten von bislang sieben Pixar-Filmen („Toy Story“ bis „Monster-Uni“). Randy Newmans Cousin Thomas komponierte die Ozean-Abenteuer „Findet Nemo“ bzw. Findet Dory. Kollege Michael Giacchino hat u.a. für die „Unglaublichen“ bzw. „Cars 2“ den James-Bond-Sound neu aufgelegt. Ist die Verknüpfung von bewährten musikalischen Marken und neuester Animationstechnik schon das Erfolgsrezept? Oder sind die Tonspuren im Kinderkino evtl. innovativer als wir denken? In jedem Fall sind die Sounds von Newman, Giacchino Pereira und anderen Faktoren in der musikalischen Sozialisation der Generation Z.

Goldmark, Daniel. "Pixar and the animated soundtrack." The Oxford Handbook of New Audiovisual Aesthetics (2013): 213-226

Coyle, Rebecca. Drawn to sound: animation film music and sonicity. London (Equinox) 2009.

### 14688.0092 Praxisseminar Videoproduktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 5.5.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 6.5.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Fr. 7.7.2017 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 8.7.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) C.Rolle

Das insgesamt 4-tägige Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Musikwissenschaft und Musikvermittlung sowie an Intermedia-Studierende. An zwei Wochenenden im Semester soll zunächst eine erste Einführung in die professionelle Kameraarbeit (Technik in Bild und Ton, Beleuchtung, Bildgestaltung) erfolgen und auf herkömmliche Camcorder oder videofähige Fotoapparate übertragen werden. Eigenes Kamera-Equipment kann zu diesem Zweck gerne mitgebracht werden. Daneben bildet das „Filmische Erzählen“ mit besonderem Augenmerk auf die Dokumentation und die Reportage, aber auch auf besondere Formate wie den Konzertmitschnitt oder das Musikvideo, den Schwerpunkt des ersten Teils. Im zweiten Teil des Seminars steht die konkrete Planung (Vorproduktion), die filmische Durchführung (Produktion) und der Schnitt (Postproduktion) eines eigenen Filmbeitrags im Mittelpunkt. Die einzelnen Arbeitsschritte können auf Wunsch auch selbst weitergeführt und zum Erwerb von Creditpoints durch die Teilnehmer theoretisch begleitet werden.

Katharina Herkommer ist freiberufliche Filmemacherin und Redakteurin, Kamerafrau und Cutterin für nmzMedia, die Filmlabel der "neuen musikzeitung". Ihr Schwerpunkt liegt auf Dokumentationen im Bereich Musik und Kultur, was Projekte von der tagesaktuellen Videoberichterstattung von Musikveranstaltungen und Festivals bis hin zu umfangreichen Dokumentarfilmen für die Ausstrahlung im Fernsehen mit sich bringt. Zusammen mit ihrem Kollegen Jörg Lohner leitet sie Weiterbildungskurse im Bereich Film und Video für Lehrerinnen und Lehrer an der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim und unterrichtet als Lehrbeauftragte für das Fach Videojournalismus die Studierenden der Fachrichtung Musikjournalismus an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Katharina Herkommer studierte in Konstanz, Dublin und Karlsruhe.

Jörg Lohner studierte in Regensburg und Eichstätt Musikwissenschaft, BWL und Anglistik mit dem Schwerpunkt "Musik und Medien". Heute ist er freiberuflicher Filmemacher und Redakteur, Kameramann und Cutter für nmzMedia, das Filmlabel der "neuen musikzeitung". Seit 2005 produziert er vor allem Dokumentationen, Reportagen und Filmmitschnitte im Bereich Musik und Kultur - von der tagesaktuellen Videoberichterstattung von Musikveranstaltungen und Festivals fürs Internet bis hin zu aufwendigen Konzertmitschnitten und umfangreichen Dokumentarfilmen für diverse Fernsehsender. Jörg Lohner ist akademischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim für praktische Medienproduktion und Dozent an der Hochschule für Musik Karlsruhe für das Fach Videojournalismus für Musikjournalisten. Darüber hinaus leitet er zusammen mit seiner Kollegin Katharina Herkommer Lehrerfortbildungen an der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim.

**14688.0099 "Mixed Reality Audio Walks" als Kunstform (offen für das Studium inklusiv)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), 14tägl — U. Meier

Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell ästhetische Erlebnisräume bewusst zu verändern/ neu zu gestalten und so überraschende wie ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in von Studierenden in Projektform zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks". Solche mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen können sozusagen zu „Wurmlöchern in andere Welten" werden. Abschließend sollen sie einem interessierten Publikum präsentiert werden, das ihre Wirkung kritisch überprüfen kann.Begleitet wird die praktische Arbeit von aktuellen Fragen und Reflexionen hinsichtlich einer "Theorie der auditiven Kultur". Dies bietet Gelegenheit, die praktische Arbeit theoretisch zu verorten, ihre Relevanz auch für pädagogisches Handeln zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und entsprechende Transfermöglichkeiten in verschiedene pädagogische Felder entwickeln zu können.

"Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audiobearbeitungsprogramm erworben.

## N e u e M e d i e n

**14683.0014 Projekt Musiktheater**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) — C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung widmet sich der Entwicklung, Inszenierung und Aufführung einer eigenen Musiktheater-Produktion und läuft über zwei Semester, d.h. die Aufführungen werden, wenn alles klappt, voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden. Wenn wir uns auf ein Thema geeinigt haben (das kann eine eigene Geschichte oder eine literarische oder filmische Vorlage, ein Theaterstück, eine revueartige Szenenfolge oder etwas ganz anderes sein), werden wir Szenen, Dialoge, Gesangstexte und Musik schreiben. Dabei können wir uns an Vorbilder anlehnen, Texte umschreiben, Coverversionen arrangieren, Notenpapier verwenden oder Geräusche komponieren oder Musik digital produzieren. Noch ist alles offen: Auftrittsort, Auftrittsdauer und Auftrittstermin, Livemusik oder Musikeinspielung, das Bühnenbild, die szenische Gestaltung, wer auf der Bühne und wer im Hintergrund agiert, Werbematerial und Management.
Wer nur im Sommersemester teilnehmen kann, darf zum Wintersemester aussteigen, aber eine Modulprüfung kann erst am Ende des WS 2017/18 abgelegt werden.
Die Veranstaltung wird nicht jede Woche, sondern n.V. stattfinden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auch zu gesonderten Terminen zu treffen und an der Musiktheater-Produktion zu arbeiten.

**14688.0000 Musik &Computer**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb — C. Kock

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio &Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de. (Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

**14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, n. Vereinb, ab 24.4.2017

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn der Begriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sich zunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wir auf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich für unseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -aus medienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher das Kennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube – Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitale Arbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps soll Gegenstand des Seminars sein.
Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinars durchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14688.0062 Digitalisierung, Bloggen und Co: Chancen und neue Wege für die Musikpädagogik (Besch)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) N.N. HF

Die Digitalisierung ist bereits ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Auch wenn derBegriff bereits antiquiert erscheint, entwickelt sie sich dennoch weiter und erschließt sichzunehmend weitere Bereiche unseres Lebens. Die Herausforderung hierbei: Wie “surfen” wirauf dieser Welle. Anders ausgedrückt: Welche innovative Entwicklungen bieten sich fürunseren pädagogischen Alltag an und welche Entwicklungen sollten wir nutzen, um -ausmedienpädagogischer Sicht- bestmöglich zu arbeiten. Inhalt des Seminars ist daher dasKennenlernen und Nutzen von möglichen Medien (Bloggen, Webinare, Tutorials, Youtube –Channels, …) und auch deren technische Realisierung. Aber auch das papierlose, digitaleArbeiten und Organisieren des Unterrichtalltags und die dafür notwendigen Apps sollGegenstand des Seminars sein.Wünschenswert wäre auch, einzelne Seminarstunden in Form beispielsweise eines Webinarsdurchzuführen. Literatur wird bekannt gegeben.

## K u l t u r m a n a g e m e n t

**14688.0082 Zwischen Kunst und Kommerz - das professionelle Music Business als Brückenschlag**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), nicht am 30.5.2017 J. Kobus

Musik ist Leidenschaft, Kreativität und Intuition, das wird ein jeder Musiker bestätigen. Um aber als Musiker von seinem Kunst auch leben zu können, bedarf es zumindest eines Basiswissens des professionellen Kulturmanagements im Allgemeinen und des Music Business im Speziellen. Dabei geht es um Themen wie Vermarktung, professionelle Produktion, Künstlermanagement und das Live-Geschäft ebenso wie um Netzwerke. Das Music Business setzt sich aus vielen solcher Bereiche zusammen. Maßgeblich für den Erfolg ist vor allem das Verständnis für die Zusammenhänge in der Musikbranche. Label, Verlage, Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL, Veranstalter, Manager: Wer ist der richtige Ansprechpartner für welche Aufgabe? Wie sind sie verknüpft?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## A M 3 : M u s i k v e r m i t t l u n g 2

## K o n z e p t i o n e n d e r M u s i k p ä d a g o g i k

**14683.0008 Konzeptionen des Musikunterrichts und der Musikpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 S.Rogg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musikpädagogische Konzeptionen sind ein grundlegendes Thema musikpädagogischer Forschung. In diesem Seminar werden einige wichtige Konzeptionen der Musikpädagogik – z. B. „Orientierung am Kunstwerk“, „Handlungsorientierung“, „Didaktische Interpretation“ u. a. – vorgestellt, kritisch reflektiert und zu aktuellen Strömungen im Musikunterricht in Beziehung gesetzt.
Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine (Teil-)Sitzung zu gestalten. In dieser Hinsicht gibt es mehrere Möglichkeiten: neben dem „klassischen“ Referat beispielsweise die Gestaltung einer „typischen“ Unterrichtsstunde im theoretischen Rahmen einer bestimmten Konzeption, die Erprobung und Reflexion bestimmter Materialien im Musikunterricht usw.
Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

## M u s i k p ä d a g o g i s c h e P r a x i s f e l d e r

**14688.0089 Musikpsychologische Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) L.Kowal-Summek

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der Pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet. Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

## W e r k s t a t t M u s i k v e r m i t t l u n g

**14688.0040 Von der Idee zur Umsetzung - Musikvermittlung konkret (Werkstatt Musikvermittlung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), Ende 18.7.2017, nicht am 9.5.2017 ; 25.7.2017 S.Riemenschneider

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem praxis-orientierten Seminar geht es um die Entwicklung und Durchführung eigener musikvermittelnder Ideen. Dabei kann der Ausgangspunkt einer eigenen Planung zum einen ein bestimmtes musikalisches Werk aber zum anderen auch eine Zielgruppe oder Thema sein. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Musikvermittlung über Sprache (Wort und Schrift). Wie lässt sich

Musik über Moderation oder Text vermitteln? Durch praktische Übungen – wie Moderationstraining und Schreibwerkstatt – und über die Diskussion grundlegender Aspekte der Musikvermittlung nähern wir uns der Skizzierung eines fiktiven Projektes bzw. der Umsetzung eines konkreten Projektes.

## A M 4 : M u s i k e t h n o l o g i e

### W o r l d M u s i x 1

**14689.0001 Aspekte der Musikethnologie II (Pistrick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 E.Pistrick

### M u s i k e t h n o l o g i e

**14206.0302 Forschungsseminar Musik und Gender**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 24.4.2017 M.Schoop

In diesem Seminar führen die Teilnehmenden in Forschungsteams (3-4 Personen) empirische Studien zum Themenkomplex Musik und Gender durch. Nach eigenem Interesse können selbst gewählte Forschungsfragen zu verschiedenen Schwerpunkten behandelt werden, z.B.: Auftrittsorte, lokale Musikszenen, Musikgeschäfte, Musikpresse oder Musikunterricht. Fragestellungen, die anhand konkreter Beispiele behandelt werden, können z.B. lauten: Inwiefern sind Musikgeschäfte und Clubs gegenderte Räume? Wie wird hier "Doing Gender" oder "Undoing Gender" betrieben? Welche Rolle spielt Geschlecht in Kölner Musikszenen? Welche gegenderten Bilder werden in der Musikpresse vermittelt? Inwiefern spielen geschlechtsspezifische Zuschreibungen im Musikunterricht eine Rolle?

Zu Beginn des Seminars formulieren die Teams Forschungsfragen, recherchieren grundlegende Literatur zu ihren Themen und erstellen eine Projektskizze. Im Verlauf des Semesters werden die Projekte durchgeführt und die erhobenen Daten ausgewertet. Die einzelnen Seminarsitzungen dienen hierbei der Diskussion von Methoden, Problemen und ersten Zwischenergebnissen. Mitte Juli werden die Projekte abgeschlossen und in ein Präsentationsformat gebracht. Die Ergebnisse der einzelnen Teams werden dann in Kooperation mit dem Zentrum für Gender Studies GeStiK und dem Mädchenzentrum Gelsenkirchen präsentiert und einer breiteren Öffentlichkeit zugängig gemacht werden.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundlagenkenntnisse im Bereich Gender und Queer Studies und Spaß am empirischen Arbeiten. Für Interessent_innen ohne Vorkenntnisse wird Literatur zur Vorbereitung bei ILIAS bereit gestellt.
BM 3c

AM 3d

EST 1/2

MA/EM

**14689.0000 Aspekte der Musikethnologie I (Pistrick)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 27.4.2017 E.Pistrick

Die Veranstaltungen von Herrn Prof. Dr. Näumann werden im Sommersemester vertreten. Sie finden in den genannten Zeitfenstern statt. Bitte informieren Sie sich über Inhalte und Voraussetzungen durch die Aushänge im Institut und unter 'Aktuelles' auf der Website. Bitte gehen Sie unbedingt zum ersten Veranstaltungstermin, wenn Sie teilnehmen wollen!

## W M : W a h l b e r e i c h

### W M 1 : H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

**14411.0066 Gesundheitsbildung in der Beruflichen Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13, nicht am 28.6.2017 Dieser Termin findet in Raum S23 (ebenfalls im Seminargebäude) statt.

Mi. 28.6.2017 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 — M. Heide, M. Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

**14412.0068 Heilen und Vernichten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) — M. Dederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14412.0070 Beratung in der Heil- und Sonderpädagogik - Grundlagen und Kritik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 5.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 6.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 7.9.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — I. Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im ersten Schritt des Seminars soll versucht werden, pädagogische Beratung entgegen des aktuellen Trends auf Grundlage disziplinär-theoretischen Wissens eindeutig zu bestimmen. Darauf aufbauend sollen dann in einem zweiten Schritt verschiedene aktuelle Veröffentlichungen über Beratung im Bereich der Heil- und Sonderpädagogik kritisch analysiert und diskutiert werden.

Insgesamt geht es in diesem Seminar um eine tiefgreifende kritische Analyse des Beratungsbegriffs auf Grundlage theoretischer Auseinandersetzungen und nicht um konkrete Verfahren oder gar das Erlernen einer Beratungsmethode.

**14412.0072 Kompaktseminar: Behinderung, Technik und Rehabilitation**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 5.5.2017 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Di. 19.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 20.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Do. 21.9.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) — R. Stöhr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Einführungsveranstaltung am

**14413.0004 Intersektional + Interdisziplinär: Dis/ability und Gender im Fokus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 24.4.2017 — S. Karim

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
BA-EZW-SM-4a

**14416.0017 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) — C. Hanisch

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Prof. Dr. Hanisch gehalten.
Lohaus, A. &Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer Verlag.

## W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

**14404.0015 "Da haben wir so eine Doku über den Ruhrpott gemacht". Oder wie man mit filmischen Mitteln forschen kann.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.4.2017 12 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 29.4.2017 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.4.2017 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — C. Feldmann

"Kamera-Ethnographie interessiert sich für die "Wie- und Wann-Fragen" alltäglichen Handelns: für Choreographie und Performanz, Räume und Rhythmen, für Körperlichkeit, Bewegung, Gestik und Mimik, für Interaktion, Klang und das Reden als Sprechakt. Kamera-Ethnographie verknüpft teilnehmendes Beobachten mit einer blickenden Kameraführung und Materialanalyse mit fokussierendem Schnitt. Sie leitet dazu an, Blick-Positionen zu erarbeiten, zu beziehen, anzubieten und zu verantworten: eine Einladung zum Dialog über das Forschungsfeld und Möglichkeiten, es zu erblicken." Dr. Bina Elisabeth Mohn

Kameraethnographie, Unterrichtsvideographie, Dokumentarfilm... All´ diese Videostudien beschäftigen sich in irgendeiner Art und Weise mit der Ausarbeitung und Überprüfung wissenschaftlicher- und Alltagsthesen, anhand des bewegten Bildes

Wie aber funktioniert die Bildforschung? Was muss man beachten um sie wissenschaftlich nutzen zu können und welche MedienKompetenzen muss man erwerben? Wo gibt es Fallstricke und wo funktioniert sie vielleicht besser als das geschrieben Wort?

Im Seminar soll zunächst eine Einführung in einige dieser Formate anhand von filmwissenschaftlichen Kontexten gegeben werden. Die Studierenden sollen dann am 2. Tag anhand einer von Ihnen aufgestellten These in Gruppe ein filmisches Forschungsprojekt erarbeiten, welches am 3. Tag vorgestellt und auf seine Schlüssigkeit überprüft werden soll.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.
Die Plätze werden ausschliesslich online vergeben. Mehr als 20 TeilnehmerInnen können nicht im Seminar aufgenommen werden.

Scheinerwerb: Anwesenheit an allen 3 Tagen, Mitarbeit im Seminar und Vorstellung des Forschungsprojektes. Sie können hier 2- 4 CPs erwerben.

Weitere Anmerkungen: Sie sollten in jedem Fall ein Handy mit Kamerafunktion und etwas Ahnung von handelsüblichen Schnittprgrammen haben. Im Seminar kann dazu keine Einführung erfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.
- Mohn, Elisabeth: Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise, Stuttgart 2002, Band 3 der Buchreihe "Qualitative Soziologie",Lucius&ucius Verlag.
- Krammer, K., Schnetzler, C. L., Ratzka, N., Pauli, C., Reusser, K., Lipowsky, F. &Klieme, E. (2008). Videobasierte Unterrichtsanalyse in der Weiterbildung von Lehrpersonen: Konzeption und Ergebnisse eines netzgestützten Weiterbildungsprojekts mit Mathematiklehrpersonen aus Deutschland und der Schweiz. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 178-197.
- „… wie es eigentlich (gewesen) ist“? Der Dokumentarfilm und die Wissenschaften.
- Wossidlo, Joachim (hrsg.) 2003: Interview und Film : volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse. Münster (u.a.): Waxmann.


## 14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik SoSe 2017

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 145

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:
TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.
AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschudligt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

## 14404.0051 (Gute) Apps für Kinder SoSe 2017

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 102 K. Hugger

Ziel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung des Themenfelds „Apps für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“.

Inhalt: Obwohl Smartphones und Tablets noch wenig im Besitz von Kindern sind, steigt deren Nutzung von Apps immer mehr an, weil die Geräte teils von Eltern oder Geschwistern mitgenutzt werden können. Somit werden Apps zu einem unehmend wichtigen Teil der Medienwelten von Kindern. Pädagogische Relevanz erhalten Apps für Kinder, wenn sie entwicklungsförderliche Inhalte aufweisen und kindgerecht konstruiert sind. Sie eröffnen dann Möglichkeiten der Einbindung in pädagogisches Handeln in Schule, frühkindlicher Bildung und familiärer Erziehung. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was eine „gute“ App für Kinder ausmacht. Dies bedeutet vor allem, dass die SeminarteilnehmerInnen Analysekriterien für Kinder-Apps entwickeln und diese konkret auf Apps anwenden. Theoretisch-konzeptionell schließt das Seminar u.a. an Diskurse über mediatisierte Kindheit und des „doing familiy“ an. Dies meint: Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Kindern. Dabei zeigt sich mediatisierte Kommunikation nicht alleine in der Rezeption von Massenmedien (z.B. dem Fernsehen), sondern

auch in der interpersonalen (z.B. Mobiltelefon) und interaktiven Kommunikation, wie z.B. dem Spielen mit mobilen Endgeräten. Darüber hinaus eröffnen die mobilen Endgeräte und ihre Inhalte Eltern und Kindern Möglichkeiten bei der Beziehungsgestaltung, sie liefern darüber hinaus aber auch Ressourcen für die Gestaltung neuer sozialer Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Für die Gruppenarbeit in der Präsenzzeit des Seminars stehen Tablets zur Verfügung.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur:

Tillmann, A., Fleischer, S., Hugger, K.-U. (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: SpringerVS.

### 14404.0059 Transkulturelle Kommunikation und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, 14tägl L. B r a u n

ACHTUNG! Bitte bewerben Sie sich nur um einen Platz, wenn sie an der Exkursion am 19.-20.06.2017 ganztägig teilnehmen können und unten stehenden Kommentar zur Veranstaltung gelesen haben.
In Zeiten der Globalisierung rückt die Welt näher zusammen. So lautet die Arbeitshypothese des Seminars „Transkulturelle Kommunikation und Medien“. Im Seminar wollen wir transnationale Kommunikation als eine Form von Kommunikation verstehen, die „nationale Grenzen nicht nur überschreitet, sondern überwindet und so zu neuen Kommunikationsstrukturen jenseits von und quer zu Nationalstaaten und Nationalkulturen führt“ (Wesseler und Brüggemann, 2012 , S. 1). Medien stellen in diesem Zusammenhang eine zentrale Vernetzungsinstanz dar, wenn es darum geht, eine Öffentlichkeit für bestimmte Themen zu generieren. Als Beispiele transnationaler Medien werden häufig internationale Auslandssender wie Al Jazeera, CNN, die Deutsche Welle oder Arte angeführt
Im Seminar möchten wir uns forschend der Frage nähern, welche neuen Kommunikationsstrukturen durch transnational agierende Medien generiert werden. Zentral ist dabei die Exkursion zum „Global Media Forum“ der deutschen Welle in Bonn vom 19.-20.06.2017. Wenn Sie möchten, können Sie auf freiwilliger Basis auch den dritten Tag der Konferenz am 21.06. besuchen. Es wird eine kurze Vorbesprechung stattfinden, in der wir erarbeiten, unter welcher Fragestellung wir die internationale Konferenz besuchen und eine Nachbesprechung, in der wir die Ergebnisse festhalten möchten.
Die Termine zur Vor- und Nachbesprechung sind folgende:
27.04.2017 08:00-12:00
18.05.2017 08:00 - 12:00
06.07.2017 08:00-12:00
Bitte beachten Sie: Der Besuch des Global Forum kostet für Studierende voraussichtlich 99€. Der Betrag beinhaltet den Eintritt für drei Tage sowie Verpflegung und die Teilnahme und Verpflegung an einem Dinner Cruise auf dem Rhein. Gegebenenfalls wird die Exkursion bezuschusst und die Teilnahmegebühren auf diese Weise reduziert.
Hartmut Wesseler und Michael Brüggemann (2012): Transnationale Kommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS

### 14404.0060 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 37

Sa. 29.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 30.4.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 20.5.2017 11 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 21.5.2017 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Noll

Inhalt:
Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.
In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen' überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.
Methoden:
Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.
Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.
Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.
Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

## 14407.0000 Gestaltung und Produktion digitaler Lernmaterialien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180, ab 8.5.2017 S. Hofhues

Mit der Allgegenwart von digitalen Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial beständig. So wird immer häufiger in Fachjournalen, aber auch in der Tagespresse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) nach der künftigen Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen gefragt. Die Diskussionen bewegen sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmendensicht, die es erlauben würden, Lernmaterial nicht nur vorab „fertig" zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung zum Gegenstand von Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und deren weiterer Nutzung hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende zum Remixen von Inhalten eher ein- als ausladen?

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R (http://www.opencontent.org/definition/) gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.

Achtung: Kick-off-Veranstaltung erst am 8.5.2017 (16-17.30 Uhr).
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Hofhues, S. (2015). Offene Bildungsressourcen (OER) an Universitäten und Hochschulen: Plädoyer für eine didaktische Sicht. Wikimedia Blog. Blogbeitrag vom 27. Juli 2015.

Hofhues, S. &Wieland, R. (2013). Gemeinsame Analyse und Produktion digitalen Lernmaterials. Fallbeispiel und Perspektiven zur Kooperation im Fach Deutsch. Hamburger eLearning-Magazin (eLearning in den Geisteswissenschaften), 4, 24-26.

Matthes, E., Schütze, S. &Wiater, W. (Hrsg.) (2013). Digitale Bildungsmedien im Unterricht. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung. Heilbrunn: Klinkhardt.

Niegemann, H.M., Domagk, S. &Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. &Zobel, A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer.

Sesink, W. (2008). Bildungstheorie und Medienpädagogik – Versuch eines Brückenschlags. In J. Fromme &W. Sesink (Hrsg.), Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden: VS.

## 14407.0001 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) — S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. &Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

## WM3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

**14425.0000 (SDK 3.3 / SDK 4.3 / WM 3) "Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Modul 3 Ein interaktiver Workshop inkl. Micro-Training**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 22.4.2017, nicht am 22.4.2017 entfällt) 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — K. Kluge

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Credit Points

"Praxis-Anteil/Service-Training"

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14425.0001 (SDK 3.3/ WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 29.4.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 20.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 24.6.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 22.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) — K. Kluge

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jederm Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14425.0003 (SDK 3.3 / WM3)"Schule anders. Lehrer sprechen eine andere Sprache, damit ihnen die Schüler nicht weglaufen." Es kommt auf die Lehrenden an inkl. Outdoor Aktivitäten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 6.5.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 12.5.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 19.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 26.5.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 2.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 16.6.2017 12 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 23.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 30.6.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 7.7.2017 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 14.7.2017, nicht am 14.7.2017 enfällt zu Gunsten Ihrer intensiven Vorbereitung auf den Abschlussworkshop am 15.7.17) 12 - 15.30

Sa. 15.7.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) K. Kluge

Seminarassistenz: H. Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderwertig vergeben.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

max. 4 Creditpoints
Bitte bringen Sie die in Ilias eingestellte Materialien zu jedem Seminar.

Aufgaben sind evt. schon vor dem ersten Seminar zu erstellen und dann mitzubringen.

**14426.0001 (SM 3.3 - BA EZW) Ab in den Urlaub!? Grundlagen der Individualpädagogik am Beispiel Intensiver Sozialpädagogischer Maßnahmen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 A. Stossun
R. Zimmermann

Bitte beachten Sie, dass Sie systembedingt mit hoher Wahrscheinlichkeit zunächst eine Ablehnung für diesen Kurs erhalten. Für eine mögliche Aufnahme (wir versuchen die Beschränkung hinsichtlich der maximalen Teilnehmendenzahl flexibel anzupassen) in den Kurs laden wir Sie herzlich zu folgender Vorgehensweise ein.

1. Bitte bereiten Sie in Einzelarbeit eins der folgenden Fallbeispiele aus Riemann et al. (2014) vor, das als Grundlage für eine dezidierte Hilfeplanung im weiteren Seminarverlauf dient.
Pro Fallbeispiel max. 4 Personen. Bitte vermerken Sie Ihre Wahl im folgenden doodle (http://doodle.com/poll/d8sawdrrx6kbwhtu).

- Fallbeispiel Andre (S.35 ff.)
- Fallbeispiel Christian (S.63 ff.)
- Fallbeispiel Katja (S.113 ff.)
- Fallbeispiel Lara (S.151ff.)
- Fallbeispiel Lena (S.181 ff.)
- Fallbeispiel Marvin (S.209 ff.)
- Fallbeispiel Sebastian (S.245 ff.)

Erfassen Sie bitte in geeigneter Weise und Form zu einer der jeweiligen Biografieausschnittedie vorliegenden Informationen vor Einsetzen der Hilfemaßnahme (Anamnese).

2. Setzen Sie sich bitte mit dem Artikel von Baumann (2015) auseinander und fixieren Sie schriftlich zentrale Ergebnisse.

3. Bitte reichen Sie Ihre Vorbereitungen bis zum 15.03.2017 zusammen mit einem kurzen Motivationsschreiben ein (Briefkasten in der Klosterstr. 79c). Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an, damit wir Ihnen eine Rückmeldung geben können.

Wir bieten: Im Rahmen des Seminars erhalten Sie die Möglichkeit, sich umfassend mit Jugendhilfemaßnahmen, insbesondere am Beispiel von Intensiven Sozialpädagogischen Maßnahnahmen (§35 SGB VIII), vertraut zu machen. Sie erhalten die Möglichkeit Informationen über nachfolgende Inhalte zu erlangen und Ihr Wissen durch Transferaufgaben zu vertiefen:

- rechtliche Grundlagen
- Ziele, Zielgruppe
- Diagnostik und Hilfeplanung
- verschiedene Konzepte von Individualpädagogischen Auslandsmaßnahmen unterschiedlicher Jugendhilfeträger
- eigene Entwicklung einer möglichen Jugendhilfemaßnahme
- Reflexion der Seminarinhalte hinsichtlich der Bedeutung für das eigene professionelle pädagogische Handeln

Weiterhin erhalten Sie die Möglichkeit, mit Expert_innen aus unterschiedlichen Disziplinen in den Austausch zu treten, die im Verlauf des Seminars als Gastvortragende eingeladen werden.

Wir wünschen uns motivierte und engagierte Studierende mit Interesse an Individualpädagogischen Auslandsmaßnahmen, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und in ein aktuelles Forschungsprojekt einbezogen werden möchten.
Jugendliche und junge Heranwachsende, die bereits mehrere Jugendhilfemaßnahmen begonnen und abgebrochen haben, werden bspw. als "Systemsprenger" (Baumann 2012) oder "verfestigte Jugendhilfekarriere[n]" (Klawe 2007) beschrieben. Als mögliches Mittel der Wahl, oder aber "finales Rettungskonzept" (Klawe 20) können Individualpädagogische (Auslands-)Maßnahmen die ultima ratio sein, insbesondere wenn sonst Jugendstrafvollzug eine andere Alternative darstellt. Junge Menschen auf "Reise" zu schicken oder sie für die Dauer der Maßnahme permanent im Ausland zu beheimaten, wirft berechtigte Fragen auf, die tlw. auch medial massenwirksamer aufbereitet werden. Zwischen "Urlaub unter Palmen" und den "strengsten Eltern der Welt" befinden sich die jungen Menschen in entsprechend großer Distanz zu ihrer bisherigen Lebenswelt. Insbesondere ergeben sich also Fragen nach den rechtlichen Grundlagen gleichzeitig aber auch danach, wie deren Wahrung am Auslandsstandort sichergestellt werden kann, über welche pädagogischen Qualifikationen die Betreuungspersonen im Ausland verfügen (müssten) und auch, wie eine maßnahmenbegleitende Vorbereitung auf die anstehende Transition (=Rückkehr nach Deutschland) gestaltet werden müsste.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
Baumann, M. (2015): „Intensivpädagogik“-das Gegenteil von Inklusion? Versuch einer Standortbestimmung. Online verfügbar unter: https://www.socialnet.de/materialien/attach/274.pdf

Riemann, J., Jöst, S., Fischer, C., Berchtold, N. (2014): Beziehungsweise Bindung. Intensivpädagogische Hilfeverläufe unter der Lupe. Augsburg: Ziel. (Online verfügbar unter: https://bindungsorientiert.files.wordpress.com/2014/06/beziehungsweisebindung_riemann.pdf)

### 14426.0002 (SM 3.3 - BA EZW) Methoden der Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) — M. Emmerich

In diesem Seminar soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst einen Überblick zur Systematisierung der Sozialen Arbeit im Allgemeinen und von Methoden im Besonderen geben.

In Arbeitgruppen werden dann anhand von Literatur Methoden erarbeitet und im Seminar präsentiert. Anhand von Filmen und Übungen werden diese Methoden veranschaulicht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich erwarte, dass die Studierenden regelmäßig teilnehmen, damit die Diskussion ein für alle Beteiligten attraktives Niveau erreicht.
Grundlage:

Hansjosef Buchkremer (Hrsg.). Handbuch Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 2009, 3. Auflage

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim 2007, 7. Auflage

**14426.0003 (SM 3.3 - BA EZW) Theorie und Praxis stationärer Erziehungshilfen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 A.Stossun R.Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

**14426.0011 (SM 3.3 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 16.30, Externes Gebäude, externer Raum R.Belar

Dozent: Robert Belar
Ort: Katholische Grundschule, Berrenrather Str. 179, 50937 Köln

In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische, handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA), 2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi (Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale, das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie, Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, …), welche durch ihren transklassischen Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

## WM5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

**14384.0005 Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0008 Religion und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Gamper

Welche Rolle hat Religion in modernen Gesellschaften? Was wird heute unter Religion verstanden? Wie setzten sich heute Menschen mit Glaubensfragen auseinander? Wir wollen uns diesen und weiteren Fragen zu religiösen Themen widmen. Hierbei werden Texte von Weber, Simmel Durkheim und anderen gelesen und diskutiert. Ziel ist es Religion, Glauben und Spiritualität aus religionssoziologischer Sicht zu betrachten, aber auch gleichzeitig kritisch zu reflektieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

**14384.0010 Schlüsselwerke der Migrationsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, ab 24.4.2017 M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization” (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered' gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von

10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

### 14384.0011 The Age of Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30 M.Haagen-Wulff

Since humans have inhabited the earth they have been on the move. Nevertheless in the 21st century and particularly in recent history these human migration flows have reached unprecedented numbers. Movements of commodities and capital have given rise to movements of people, whose movement and global cultural interchange in turn has been further facilitated by the proliferation of print and electronic media and improved and cheaper transportation options. Stephen Castles and Mark Miller wrote The Age of Migration first and foremost in order to provide a comprehensive introduction to the dynamics, entanglements and consequences of global Migration in society today. The central argument of the book is that international migration flows are causing borders to shift, states to reforge and societies to transform all over the globe. These movements of people and boarders have an impact on national and cultural identity, sovereignty, bilateral and regional relations, security and the environment.

The focus of this book is International and large scale. Migration phenomena are examined in all the major regions in the world whereby it quickly becomes transparent that sovereign states continue to have a great impact. Other areas of investigation addressed in detail in the book are issues of migration in relation to security, the labour force, ethnic minorities, politics and mobility in the 21st Century. The age of Migration was written as a text book and as such has undergone its own migratory journey, keenly taken up and referred to by policy makers, Scholars and journalist across the world. The book provides extensive additional reading sources and a freely accessible website that is updated regularly to include current events that relate to the topics of the book.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### 14384.0014 Jugend und Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 N.Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den ... statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &Iwanski, A. (2014).Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

## WM6: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

**14387.0047 Rassismus und Rechtsextremismus als Themen politischer Jugend- und Erwachsenenbildung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.4.2017 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 12.5.2017 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 13.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 14.5.2017 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I.Gold
S.Kargl

Im Diskurs zu den Themen Flucht und Asyl zeigen sich aus unterschiedlicher Richtung mit rassistischen Ressentiments geladene Positionen und extrem rechte Propaganda, die auf unterschiedlichen Wegen die Öffentlichkeit suchen und finden. Die Differenzierung zwischen Flucht und Asyl und Migration und Zuwanderung verwischen. Schnell ist von „den Migranten“ oder auch „den Fremden“ die Rede. Ereignisse wie die sexuellen Übergriffe in der Kölner Silvesternacht 2015/16 oder die Terroranschläge in Europa verschärfen die Diskussion. Die zahlreichen Reaktionen auf der Straße, in den Medien, im Netz und im Alltag machen erneut deutlich, dass Rechtsextremismus und Rassismus nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Vielmehr handelt es sich um aufeinander bezogene Phänomene mit unterschiedlichen Dimensionen, die nur in ihrem gesamtgesellschaftlichen Kontext analysier- und verstehbar sind.

Im Seminar wollen wir uns mit den Erscheinungsformen und Hintergründen von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen und gemeinsam diskutieren, welche Strategien in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sinnvoll und umsetzbar sind. Ziel ist es, einen ersten theoretischen Überblick über die verschiedenen Dimensionen zu geben und das Wissen um methodische Ansätze zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Übungen und Methoden aus der Praxis kennen und können sich selbst in deren Erstellung und Durchführung ausprobieren.
(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Im Rahmen des Seminars können nur 2 und 3 CP bzw. (einfache sowie aktive) Teilnahme und Teilnahmenachweis erworben werden.

(3) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(4) Das Seminar findet im EL-DE-Haus (Pädagogisches Zentrum) statt.
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - http://www.museenkoeln.de/ns-dok/

Rommelspacher, Birgit: Was ist eigentlich Rassismus, in: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg). Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts. 2009. Online unter:http://www.birgit-rommelspacher.de/pdfs/Was_ist_Rassismus.pdf

Decker, Oliver et al.: Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Leipzig 2016. Online unter:https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen (Hg.): Berichte von unterwegs. Münster 2012. Online unter:http://www.mobim.info/wordpress/wpcontent/uploads/2012/04/mobim_Berichte-von-unterwegs_ds.pdf

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln 2014.

**14390.0035 Internationale Klimapolitik (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) — S.Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildiziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.
Während eines eintägigen Blocktermins soll zudem eine internationale Klimaverhandlung simuliert werden. Der voraussichtliche Termine für dieses Planspiel ist der 26.07. von 12.00-16.00. Bei Verhinderung gibt es eine alternative Aufgabe.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., &Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., &Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., &Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

## WM8: Pädagogik in der frühen Kindheit

**14375.0000 Beobachtung und Dokumentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

**14375.0001 Reggiopädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 — M.Kleinow

Die »Reggiopädagogik« ist ein international vielbeachteter Ansatz aus Italien, der auch in Deutschland an Bedeutung gewinnt. Im Seminar wird es darum gehen, die Kernelemente der Reggiopädagogik kennenzulernen und ihre grundlegenden Zusammenhänge zu verstehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

**14375.0010 Perspektiven auf Handeln in Organisationen der Elementarpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193 G.Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

## M.ED. MUSIKVERMITTLUNG

### BM 1: Musik als Medium

### Musikpsychologie

**14688.0022 Musikpsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 26.4.2017 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 13.5.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 17.6.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 8.7.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 B.Roth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Teilgebieten und Themen der Musikpsychologie auseinander. Diese und weitere Themen und Fragestellungen der Musikpsychologie werden aufgegriffen: Was ist Musikpsychologie?, musikalische Entwicklung vom Ungeborenen bis zum Erwachsenen (incl. Profimusiker), Musikwahrnehmung (kognitives und emotionales Erleben), die Entwicklung des Singens, Offenohrigkeit, Musikpräferenzen, motivationale und volitionale Aspekte des Übens (mit individueller Motivationsdiagnostik)…

Die Praxisanbindung an den Unterrichts- und Berufsalltag ist ausdrücklich erwünscht.

Zu dem Seminar wird es einen elektronischen Semesterapparat sowie bereitgestellte Literatur in der Seminarbibliothek geben.

Es handelt sich um eine Masterveranstaltung. Weitere Informationen, Termine sowie Anmeldungen erfolgen über KLIPS 2.0.
Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez &Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)
- Jourdain, R. (2009). Das wohltemperierte Gehirn: Wie Musik im Kopf entsteht und wirkt. Heidelberg: Spektrum.
- Levitin, D.J. &Held, A. (2013). Der Musik-Instinkt: Die Wissenschaft einer menschlichen Leidenschaft. Heidelberg: Spektrum.

### Musikästhetik

### Musikrezeption

### BM 2: Formate

### Liveformate

## E M : M u s i k k u l t u r e n I I u n d P r o j e k t

## M u s i k k u l t u r e n

## M u s i k e t h n o g r a p h i e

## Z U S A T Z S T U D I U M I N T E R K U L T U R E L L E P Ä D A G O G I K / D E U T S C H A L S Z W E I S P R A C H E ( Z I P )

### B e r e i c h A : D e u t s c h a l s Z w e i t s p r a c h e u n d M e h r s p r a c h i g k e i t

**14388.0024 Arbeitskreis kontrastiv II (Master)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 1.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 15.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 22.7.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) L.Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.
Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur
Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

### B e r e i c h B : I n t e r k u l t u r e l l e P ä d a g o g i k

**14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block N.Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

**14387.0006 Kultur und Kommunikation: Zur Bedeutung Zygmunt Baumans für die interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2017 — S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies", „postcolonial studies" sowie „gender studies" diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

## Bereich C: Migration und gesellschaftliche Partizipation

**14384.0017 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

3.4.2017 - 4.4.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), Block — N.Keskin-Akcadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mittwoch, dem 15.03.2017 zwischen 15:00- 16:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. (2014)Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck &Ruprecht, Göttingen

## K O L L O Q U I E N

### 14377.3006 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 7.15 - 8, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Diese Veranstaltung wendet sich an Examenskandidaten.

Den Verlaufplan werden wir in der ersten Sitzung gemeinsam festlegen.
Das Kolloquium findet in Gebäude 100 Seminarraum 4.107

### 14378.0004 Begleitung der Abschlussarbeiten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 24.4.2017 — J.Zirfas

Dieses Seminar ist kein obligatorisches, sondern ein freiwilliges Angebot für die Studierenden, die ihre Abschlussarbeiten (im BA, im MA oder im Lehramt) bei mir schreiben. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung einer Gliederung für diese Arbeit, anhand derer diese dann angefertigt werden kann.
Anmeldung bitte nur persönlich in der Sprechstunde.

**14385.0001 Geschlecht und Biografie in der Historischen Bildungsforschung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) — E.Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Promovierende, die in der historischen Bildungsforschung (mit dem Fokus auf Gender, Ethnie etc.) ihre Masterarbeit bzw. Dissertation schreiben oder schreiben wollen. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Sprechstunde.

**14387.0003 Migrationspädagogisches Kolloquium für laufende Qualifikationsarbeiten**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 6

Di. 2.5.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Di. 16.5.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Di. 13.6.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Di. 27.6.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Di. 11.7.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Di. 25.7.2017 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) — L.Rosen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aus organisatorischen Gründen beginnt die Veranstaltung in der zweiten Vorlesungswoche.

**14387.0005 Forschungsmethoden und Diskursmodelle für Studierende und DoktorandInnen**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 10 - 18, n. Vereinb — S.Neubert

Anmeldungen bitte nur persönlich in der Sprechstunde.

Wie mit den Studierenden am 24.4.2017 vereinbart, findet dieses Kolloquium im 14-tägigen Wechsel für die Gruppen der a) Ba/Ma/Examens-Kandidat*innen und b) Doktorand*innen statt. Im einzelnen ergeben sich die folgenden Termine:
a) Ba/Ma/Examens-Kandidat*innen: 8.5., 22.6., 12.6., 3.7., 17.7.
b) Doktorand*innen: 15.5., 29.5., 26.6., 10.7., 24.7.
Ich bitte, diese Terminierung unbedingt zur beachten.
Am Samstag 27.05., 10-18 Uhr findet zudem ein Kompakttag für die Gruppe a) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14392.0021 Kolloquium Qualifikationsarbeiten**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, n. Vereinb, ab 18.4.2017 A.Panagiotopoulou

Migrations- und Frühpädagogisches Kolloquium für laufende Qualifikationsarbeiten (BA und MA) und Abschlussprüfungen
Termine (jeweils Dienstags 16:00-17:30 Uhr):

02.05.17

16.05.17

13.06.17

27.06.17

11.07.17

25.07.17

Zur Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail an das Sekretariat: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Siehe Seite Prüfungen: http://www.hf.uni-koeln.de/34253

**14400.0002 Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) J.König

Das Kolloquium startet am 02. Mai mit "Gliederungs-/Thesenpapier für Teilnehmer des Abschlusskolloquium I/2017".

**14400.6020 Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 24.4.2017 J.Zepp

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14401.0017 Examens-/BA- und MA-Kolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar P.Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Die Veranstaltung findet im Triforum (Gebäude-Nr. 825), 2. Etage, Raum 217 oder Raum 201, statt!

(Aushang erfolgt am Raum!)

**14401.0018 Schul- und Unterrichtsforschung im Primarstufenbereich**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30 P.Hanke

Das Forschungs- und Doktorandenkolloquium findet im Büro von Frau Prof. Hanke statt und kann nur nach persönlicher Anmeldung bei ihr besucht werden.

**14402.0003 Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M.Proske

Im Examenskolloquium werden die formalen und thematischen Anforderungen der schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen im Lehramtsstudium (LPO 2003) erläutert und auf der Basis eigener Ausarbeitungen diskutiert.
Das Examenskolloquium findet in Raum 02.217 im Triforum statt.

**14402.0010 Examenskolloquium**

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15 18.5.2017 - 20.7.2017

k.A. J.Schneider

Um eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

**14402.0012 Examenskolloquium**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) R.Kock

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen. Literatur zu Themenschwer-punkten soll diskutiert, eigene Konzepte sollen vorgestellt werden.
Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen. Literatur zu Themenschwer-punkten soll diskutiert, eigene Konzepte sollen vorgestellt werden.

**14402.0022 Vorbereitungskurs Abschlusskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) M.Hoffmann

Dieser Vorbereitungskurs ist für alle Studierenden offen, die im Rahmen der LPO 2003 Abschlussprüfungen bei mir ablegen. Zur Planung der einzelnen Sitzungen ist die Präsenz von allen Abschlusskandidat_innen unbedingt erforderlich!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14404.0061 Forschungskolloquium Medienpädagogik**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 20, ab 26.4.2017 S.Hofhues K.Hugger

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden aus dem Arbeitsbereich Medienpädagogik und Mediendidaktik. Es findet in Kooperation mit der TH Köln (Medienpädagogik / Soziale Arbeit) statt.

Es dient darüber hinaus der Diskussion von geplanten und laufenden bzw. abgeschlossenen Forschungsprojekten.
Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden ProfessorInnen.

Das Kolloquium findet am 19.10.2016 im Besprechungsraum 1.07 des Modulbaus (Herbert-Lewin-Straße 10) statt, anschließend in Raum 3.08.

**14411.0036 Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"**

2 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 15.30, 14tägl M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.
Raum: 2.05, IBW, Herbert-Lewin-Str. 2, 50931 Köln

**14417.0022 Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30 R.Mielke

Nur nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde bei Herrn Prof. Mielke.

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Lehrstuhls statt.

**14429.0003 Anleitung und Betreuung von Studienabschlussarbeiten, Studienarbeiten und Modulprüfungen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 9 - 10 G.Hansen

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Dissertation oder schriftliche Examensarbeit im Förderschwerpunkt (Diplom, neue LPO, alte LPO, bachelor-thesis), im Bereich der Frühförderung (Diplomarbeit, bachelor-thesis) oder der rehabilitativen Didaktik planen bzw. realisieren. Sie kann auch von Studierenden belegt werden, die zum Zwecke des Erwerbs eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit (o. ä.) im Förderschwerpunkt schreiben. Ein Scheinerwerb im eigentlichen Sinne ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Die Sozialform wird an den jeweiligen Beratungs- und Anleitungsbedarfen ausgerichtet. In der Regel finden die wöchentlichen Sitzungen in Kleingruppenform statt.

Anmeldung und Terminabsprachen im Sekretariat bei Frau Miloschenko (5523) oder bei Herrn Prof. Dr. Hansen (gerd.hansen@uni-koeln.de) erforderlich.

Das Kolloquium/die Besprechungen wird/werden in der Regel in Raum 201/202 (Büro Herr Hansen) stattfinden.

**14688.0025 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitationskolloquium: Musikpädagogische Forschung**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.45 - 17.30, ab 24.4.2017 A.Eichhorn

Ein persönliches Gespräch steht insb. für fortgeschrittene Studierende offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen. Anmeldung erforderlich.

**14707.2200 Examenskolloquium**

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 31.5.2017 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 E.Aschermann
H.Gerdes

Kolloquium zum erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium und zur Examensklausur

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

**14707.2201 Examenssprechstunde**

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 29

Di. 18.4.2017 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Di. 23.5.2017 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Di. 25.7.2017 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) C.Brenk

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

http://www.hf.uni-koeln.de/33714

**14707.2203 Examenssprechstunde**

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 19

Do. 20.4.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Do. 27.4.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Do. 4.5.2017 17.45 - 20.45, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) H. Zimmer

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Prüfungsthemen verbindlich festgelegt und Fragen zur mündlichen (Abschlusskolloquium) und schriftlichen Prüfung besprochen. Besuchen Sie - falls möglich - bitte bereits den ersten Termin.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Bitte geben Sie im Falle einer Entschuldigung für Nicht-Teilnahme an der 1. Sitzung unbedingt folgende Daten an: Name, Matrikelnummer, korrekten Lehrveranstaltungstitel und korrekte Lehrveranstaltungsnummer. Fehlen diese Angaben, wird Ihre Mail nicht bearbeitet.

Informationen zu den Prüfungsthemen und zur relevanten Literatur werden in der Veranstaltung oder (vorab) in meinen Sprechstunden bekannt gegeben.

## E R A S M U S

**14387.0076 Cultural Diversity and Education - a course for ERASMUS students**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst

eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte deses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.